Charakteristik

der

homöopathischen Arzneien.

Ein

Handbuch der Hauptanzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel

in ihren Erst- und Heilwirkungen, nach den bisherigen Erfahrungen am Krankenbette

nebst einem

alphabetischen Repertorium

zum schnellen und sichern Auffinden der für jeden einzelnen Fall passenden Mittel.

Von

Dr. A. Possart,

praktischem Arzte in Blumenthal.

Erster Theil.

Aconitum bis Lycopodium.

Sondershausen 1851.

Druck und Verlag von Friedrich August Eupel.

Charakteristik

der

homöopathischen Arzneien.

Erster Theil.

Aconitum bis Lycopodium.

Register.

Vorläufiger Bericht

statt der im zweiten Theile folgenden Vorrede.

Ueber den Plan und die Bearbeitung des vorliegenden Werkes werde ich mich in der zu dem Ganzen gehörigen, später nachfolgenden Vorrede aussprechen, und bemerke nur noch, daß ich in Bälde meinem Buche — so Gott will! — ein alphabetisches Repertorium als dritten Theil anzureihen gedenke.

In Beziehung auf die im Texte gebrauchten Abkürzungen merke man:

1) Das Sternchen (*) bezeichnet diejenigen Symptome, welche nicht nur an Gesunden beobachtet worden, sondern sich auch bisher schon als Heilanzeigen bewährt haben.

2) Die einem Symptome vorgesetzte kleine Null (°) zeigt an, daß dasselbe bis jetzt noch nicht als positive, pathogenetische Wirkung des Mittels an Gesunden, sondern nur in Heilungsfällen mit unter denjenigen Zeichen beobachtet worden, unter deren Anwesenheit das Mittel vortheilhaft eingewirkt.

3) Das nur einigemal vorkommende Fragezeichen (?) findet sich hinter allen pathologischen Krankheitsnamen, wenn das Mittel, soviel mir bekannt, bis jetzt noch nicht mit unbe-

dingtem Erfolge gegen die genannte Krankheit angewandt, sondern wohl gar nur von Theoretikern dagegen empfohlen worden.

4) l. bezeichnet linker, linke, links, r. rechte, rechts.

Möge diese Schrift eine freundliche Aufnahme finden, und der neuen Heillehre recht viele Anhänger zum Segen der Menschheit erwecken! Dies ist der innigste Wunsch des Verfassers.

Blumenthal, den 20. Juli 1850.

---

1. Aconitum Napellus.

Aconitum Napellus, Sturmhut. — Wirkt 16—48 Stunden in acuten Leiden. — Gegenmittel: Gewächssäuren, mit Wasser verdünnter Essig bei großer Aufregung des arteriellen Gefäßsystems; gegen die lähmungsartigen Zustände: Agaricus, Arnica, Coccul., Coff., Nux vom., Rhus toxicod., Wein. Außerdem: Bellad., Chamom., China, Digit., Ignat., Hyosc., Nux vom., Sepia, Veratr. alb.; bei wilder Hartnäckigkeit mit Gesichtsröthe, Kopfweh: Arnica; gegen große Aergerlichkeit: Wein. —

Zu vergleichen: ***Arnic.***, ***Bellad.***, ***Bryon.***, **Digit.**, **Hyosc.**, **Ignat.**, **Ipecac.**, ***Mercur.***, ***Nux vom.***, ***Opium***, ***Phosph.***, ***Pulsat.***, **Rhus toxicod.**, ***Sepia***, ***Spigel.***, **Stramon.**, ***Sulph.***, ***Veratr.***

Allgemeines. — Ziehschmerzen wandern im ganzen Körper umher, im schnellsten Wechsel, an keiner Stelle länger als höchstens eine Minute verweilend; Ziehen bald da, bald dort in den Gelenken. — Ziehend reißende Schmerzen, ohne Ordnung von einer Stelle und Seite zur andern wandernd, aber meist mit Herzsymptomen wechselnd. — Stechende Schmerzen. — Allzuheftige Schmerzanfälle. — °Neuralgien, Rheumatismen und gichtische Beschwerden, mit *stechenden Schmerzen, oder mit lähmigem Taubheitsgefühl in den leidenden Theilen, °heftigen unerträglichen Schmerzen und großer nervöser Aufgeregtheit. — °Aeußere und innere trockene Hitze der leidenden Theile. — °Große Empfindlichkeit der leidenden Theile gegen Berührung und Bewegung. — *Zerschlagenheitsschmerzen. — Schwäche und Unfestigkeit der Bänder aller Gelenke. — °Acute örtliche, besonders congestive Entzündungen, mit starker Ergriffenheit des Nerven- und Gefäßsystems, heftigem Fieber und Unerträglichkeit der Beschwerden. — °Congestionen vorzüglich nach Brust, Herz und Kopf, von Vollblütigkeit herrührend. — °Entzündungen der serösen Häute. — °Schmerzanfälle mit Durst und Gesichtsröthe. — °Verschiedene Beschwerden von Schreck und Aerger, besonders bei Frauenzimmern, während der Regel. — °Beschwerden vorzüglich junger, vollblütiger, zu Wallungen geneigter, lebhafter, nervöser, irritabler, ein sitzendes Leben führender Personen mit lebhafter Gesichtsröthe besonders junger Mädchen. — °Von Wein und andern erhitzenden Ursachen erneuerte Schmerzen und Beschwerden. — °Die Beschwerden scheinen vorzüglich

Nachts unerträglich, und verschwinden größtentheils im Sitzen. — *Beschwerden von Erkältung, °besonders von Einwirkung trockener Kälte und vorzüglich vom Ostwinde, so wie auch von Zugluft. — *Schmerzhafte Empfindlichkeit des ganzen Körpers gegen die leiseste Bewegung und Berührung. — Große Mattigkeit. — Ungewöhnliche Müdigkeit. — Schnelles Sinken der Kräfte. — Empfindlichkeit gegen frische Luft. — *Ohnmachtsanfälle, °vorzüglich beim Aufrichten vom Liegen, und zuweilen *mit höchster Gesichtsblässe, schmerzhaftem Blutdrange zum Kopfe, °Ohrensausen, °Frost. — Abneigung gegen Bewegung; Neigung zu liegen oder zu sitzen. — Allgemeine Convulsionen. — °Starrkrampf eines Kindes, mit Neigung zu trinken, Verschließung der Kiefern, Verdrehung der Augen und Wechsel von Blässe und Röthe des Gesichts. — Kataleptischer Anfall von steifer Unbeweglichkeit des Körpers, mit Geschrei, Schluchzen und Zähneknirschen. — Sogenannte Gewohnheitsaderlässe werden in den meisten Fällen, denn zuweilen sind auch andere Mittel nöthig, durch Aconit. und Bellad., täglich wiederholt und wechselnd, überflüssig gemacht. Ebenso gewähren diese Mittel prophylaktischen Nutzen bei Denen, die, sobald Ostwind, zu Brustentzündungen geneigt sind.

Haut. — Kriebeln, Jücken und Abschälen der Haut, vorzüglich an den leidenden Theilen. — Anhaltendes Jücken und Beißen an verschiedenen Hautstellen, zum Kratzen nöthigend. — °Geschwulst und brennende Hitze beschädigter oder leidender Theile. — °Rothe, heiße, glänzende Geschwulst der von Gicht oder Rheumatismus afficirten Theile. — *Gelbe Farbe der Haut (*entfernt die Gelbsucht, wenn sie neu entstanden ist, oft in wenig Tagen und hat hier ausgezeichnete Kräfte). — °Masern und Purpurfriesel, besonders im Stadium prodomorum, mit heftigem Fieber und großer nervöser Aufgeregtheit. — Gänsehaut. — Die Haut scheint besonders elastisch und glatt. — °Wassersucht durch plötzlichen Schreck.

Schlaf. — Heftiges, krampfhaftes Gähnen; Gähnen mit Ohrenklingen. — Unwiderstehliche Schlafneigung. — Schläfrigkeit, auch gegen Mittag. — Leiser Schlaf. — *Schlaflosigkeit, °mit Aengstlichkeit, *Unruhe und stetem Umherwerfen. — Oefteres Erwachen, mit Uebermunterkeit. — Häufiges Aufschrecken aus dem Schlafe. — Nachts Unruhe, abwechselnde Kälte und Hitze, theilweise Schweiße. — Nachts viel Durst, Unruhe, Frost und Hitze. — °Schlummersucht mit ängstlichen Phantasieen. — *Nächtliche Delirien. — Höchst unruhige, schlaflose, traumvolle Nächte. — Träume: sehr lebhafte, die ganze Nacht hindurch; lebhafte erinnerliche von Tagesbegebenheiten; ängstigende schwere mit Brustbeklemmung; schreckhafte.

Fiebersymptome. — Frösteln über den Rücken, wie vor Ausbruch eines Katarrhalfiebers; Frösteln, besonders an Händen und Füßen, Abends. — Frost und Schauder über Rücken und Arme, oder über Arme und Füße, auch im Gesichte und von unten herauf bis in die Brust; *zuweilen Abends nach dem Niederlegen. — Kälte in Händen und Füßen, Schauer über den Rücken, während Kopf und Leib warm sind. — Frostschauer mit Blässe und Eingefallensein des Gesichts. — Steter Schauer. — °Frost bei der geringsten Entblößung (*oder Bewegung) während der Hitze. — °Oeftere Schauder bei trockner, brennender Hitze der Haut. — Anfälle von fieberhafter Backenröthe, zuweilen mit allgemeinem Schauder, Kopf- und Gesichtshitze, mürrischer Weinerlichkeit und drückendem Kopfweh. — °Wechselfieber (ein- und viertägige), sowohl bei Kindern, als bei Erwachsenen (besonders Vollblütigen), mit Frost (Abends) beginnend, und dann mit lang anhaltender, trockener Hitze fortdauernd. — *Gelbes Fieber bei neuerdings in Amerika

eingewanderten, noch nicht akklimatisirten Personen, im Wechsel mit **Bellad.** — °Fieber mit Erbrechen von Spulwürmern. — Synochales Fieber; *Wundfieber und Schmerzen nach chirurgischen Operationen; *Zahnfieber der Kinder; *Kindbettfieber; °Milchfieber, besonders bei Plethorischen, und wenn sich heftige Delirien einstellen. — °Cholerafieber im Wechsel mit **Bellad.** — Angenehme Wärme des ganzen Körpers, besonders am Rücken, mit mäßigem Schweiße. — *Hitze, vorzüglich im Kopfe und Gesichte, *oft mit Backenröthe und Kopfweh, oder mit Aengstlichkeit, oder mit allgemeinem Schauder und Frost bei der geringsten Bewegung. — *Allgemeine große Hitze mit Durst, *kurzem Athem, und Husten. — °Entzündliche und Entzündungsfieber, mit starker, trockner Hitze, brennender, trockner Haut, argem Durste, rothem Gesichte, oder bald blassen, bald rothen Wangen, großer nervöser Aufgeregtheit, Unruhe, Stöhnen und Umherwerfen, befürchtender Aengstlichkeit, schmerzhaftem Blutdrange zum Kopfe, Schwindel und (besonders nächtlichen) Delirien. — *Gelinder Schweiß über den ganzen Körper. — Allgemeiner warmer, duftender Schweiß; kalte Schweiße. — Puls: langsamer; schwach, klein, langsam; zusammengezogen, voll, kräftig, fieberhaft, bei Erwachsenen bis über 100 Schläge in der Minute steigend.

Gemüth. — *Empfindliche Aergerlichkeit und Neigung den kleinsten Scherz übel zu nehmen. — *Große Schreckhaftigkeit. — °Bei Tage, wie taubstumm, ohne zu antworten. — °Gänzliche Freudlosigkeit und Niedergeschlagenheit. — Wechselnde Stimmung; *bald große Lustigkeit mit Singen und Trällern, bald Weinerlichkeit. — Bald lachende, bald weinende *Delirien, vorzüglich Nachts, auch mit Neigung aus dem Bette zu entfliehen. — Wahnsinnige Possen. — *Große untröstliche Angst, mit zagender Befürchtung, Verzweiflung, laut jammerndem Weinen und Klagen, bittern Beschwerden und Vorwürfen. — *Klagende Befürchtung eines nahen Todes, °mit Voraussagung des Sterbetages; *Zweifel an Aufkommen. — °Furcht vor Gespenstern. — Menschenscheu; Menschenhaß. — Traurige Stimmung.

Sensorium. — Geschwächtes Denkvermögen. — Lebhaftes Gedächtniß. — Lebhafte Geistesthätigkeit. — Schneller Gedankenwechsel, er muß sich sehr anstrengen, um die Gedanken zu fixiren. — Lebhafte Einbildungskraft. — Eingenommenheit und Wüstheit des Kopfes, früh Morgens nach dem Erwachen; schwindlige Eingenommenheit des Kopfes in der r. Stirnseite, beim Gehen im Freien. — Taumel, wie von Erschütterung des Kopfes nach einem Falle auf's Hinterhaupt. — Leichte Betäubung durch Tabackrauchen. — *Schwindel, °am schlimmsten beim Aufrichten. — Schwindel, *mit Taumel und Trunkenheit, *mit Schwarzwerden vor den Augen; *Schwindel mit Uebelkeit; Schwindel mit einem dehnenden Schmerze im Hinterhaupte; Schwindel beim Bücken. — *Ist Betäubungsmittel gegen **Apoplexia sanguinea.**

Kopf. — In der Stirn: *Vollheit und lastende Schwere, mit Gefühl, als wolle Alles vorn heraus; *Klemmen; *oder über der Nasenwurzel, mit Gefühl, als solle der Verstand verloren gehen. — Wüthender, pressend zusammenziehender Schmerz in der obern Stirngegend, dabei das Gesicht gedunsen und blaß. — Im Kopfe: stechendes Drücken über den Augenhöhlen, mit *Brecherlichkeit; *Stechen, Klopfen und stechendes Klopfen; *Weh, als werde das Gehirn (bewegt) in die Höhe gehoben, vermehrt durch Bewegung, Trinken und Reden; °Schmerz zum Rasendwerden, mit Appetitverlust und Schlaflosigkeit; drückende Schmerzen, mit Druck in den Augen; keilförmig auseinander pressender Schmerz in der r. Augenbrauen-

gegend, im Zimmer ärger als im Freien; °rheumatischer Schmerz an einem Punkte des l. Scheitelbeines, bei jeder Berührung und jedem Anwehen von Luft, mit einseitigem Gesichtsschmerze und Geschwulst des Unterkiefers; Scheitelschmerz; nächtlich drückender Scheitelschmerz; lästiger Druck auf dem Scheitel; Schmerz am Scheitel, als würde der Kopf von einer Pechkappe von allen Seiten gleichmäßig zusammengepreßt. — *Gehirnentzündung der Kinder, mit Beihilfe von Bellad. — *Acute entzündliche Hirnleiden der Kinder. — *Kopfleiden der Kinder in der Zahnungsperiode. — *Blutdrang nach dem Kopfe, mit Hitze und Röthe des Gesichtes.

Kopfbedeckungen. — Auf der Kopfhaut: Kriebeln, durch Wärme gebessert; Gefühl, als wenn sich stellenweise die Haare sträubten, mit erhöhter Empfindlichkeit derselben. — Schmerzhaftes Kitzeln der Kopfhaut, besonders am Scheitel, beim Berühren der Haare.

Augen. — Blaue Ränder um die Augen. — °Funkelnde Augen; herausgetretene. — °Gelbheit des Augenweißes. — Schmerzhaft spannende, *rothe, harte Geschwulst der Lider. — In den Augenlidern: Schründen und Jücken; Prickeln und Beißen, wie bei beginnendem Schnupfen, Abends. °Rothe Aederchen im entzündeten Augenweiß. — Empfindlichkeit der obern Hälfte des Augapfels bei Bewegung desselben, als würde er von der Stirnhöhle ausgedrückt, durch Bücken erleichtert, durch Rückbeugungen des Kopfes in einen dumpfen Schmerz sich verwandelnd. — Gefühl von Druck auf dem Augapfel. — Brennen bald in dem einen, bald in dem andern Auge. — °Acute Augenentzündungen, vor Bellad. oder Sulph. — °Augenentzündung vom Eindringen fremder Körper, mit Röthe des Weißen, drückend stechendem Schmerze über das ganze Auge, Lichtscheu und Thränen der Augen. — °Augenentzündung Neugeborener, im ersten Zeitraum. — °Rheumatische, traumatische Augenentzündungen. — °Syphilitische Augenentzündung (Ophthalmoblennorhöe); der Neugeborenen im Entstehen. — °Geschwulst der entzündeten Augen. — Thränen der Augen beim Husten. — *Große Lichtscheu. — *Sehr erweiterte Pupillen; zusammengezogene. — Erloschener Blick. — Gänzliche Erblindung. — Funkensehen und Zucken.

Ohren. — In den Ohren: Brennen, Jücken und Stechen, beim Gähnen, ärger Abends und im Freien, besser nach dem Essen; *Brausen, Sausen; Klingen mit Empfindlichkeit gegen jedes Geräusch.

Nase. — An der Nasenspitze: Furunkel. — *Nasenbluten, °besonders bei Vollblütigen. — Schneuzen vielen hellen Blutes. — Gefühl, als sollte Schnupfen entstehen. — Ausfließen klarer Flüssigkeit aus der Nase. — Fließschnupfen.

Angesicht. — Bläue des Gesichts und der Hände. — *Röthe beider Wangen; auch mit dem Gefühle von Größerwerden des Gesichts. — °Beim Aufrichten wird das sonst rothe Gesicht todtenblaß. — Im Gesichte: Hitze, besonders Abends; °halbseitiger Schmerz mit Geschwulst des Unterkiefers. — Mit kaltem Schweiße bedecktes Gesicht. — Veränderte Gesichtsmiene. — Aufgetriebenheit des Gesichts. — Ausdruck von Schreck im Gesichte. — Lippen: *schwarz, °und trocken. — Kinnladen steif; Mundklemme.

Zähne. — °Zahnschmerzen (vorzüglich von Erkältung) in scharfem Winde, mit klopfenden Schmerzen eine Gesichtsseite einnehmend, bei starker Röthe der Backe, Blutdrange nach dem Kopfe, brennender Gesichtshitze und großer Unruhe. — °Rheumatische Zahn- und Gesichtsschmerzen vorzüglich bei empfindlichen, zu Wallungen geneigten Subjecten, und wenn Wein oder andere erhitzende Einflüsse den Schmerz erneuern oder erhöhen. — °Congestive Zahnschmerzen, besonders bei jungen

Leuten (vorzüglich bei lebhaften jungen Mädchen), die viel sitzen, mit Blutstockung im Unterleibe. — Stechender Schmerz in verschiedenen Zähnen. — Stechen und Ziehen in den rechten Backzähnen. — °Zahnschmerzen in hohlen Zähnen werden oft durch einige Tropfen der Urtinctur auf Baumwolle, die man auf den Zahn legt, sogleich beseitigt.

Mund. — *Trockenheitsgefühl oder Trockenheit im Munde und auf der Zunge. — Wasserzusammenlaufen im Munde. — Fast bis zum Speichelfluß (Ptyalismus), gesteigerte Absonderung wässerigen, klaren Speichels im Munde. — Ausspucken mit hellem Blute gemischten Speichels, bei süßem Mundgeschmacke. — Taubheit der Zunge. — Sprechunvermögen. — °Zitternde, stammelnde Sprache. — Auf der Zunge: stark brennende Bläschen. —

Hals. — Im Halse: Kratzen, nach Schleimauswurf aufhörend; Trockenheitsgefühl, durch Tabackrauchen vermehrt; drückender Schmerz, besonders beim leeren Schlingen. — Zusammenschnüren des Halses. — Anschwellungsgefühl des Halses. — °Acute Halsentzündungen mit starkem Fieber. — Röthe des weichen Gaumens und Zäpfchens. — Trockenheitsgefühl am Gaumen und den hintern Nasenlöchern. — Im Schlunde: Zusammendrücken; Trockenheitsgefühl mit viel Durst; Kriebeln; Brennen, auch in der Kehle.

Appetit und Geschmack. — *Appetitlosigkeit. — Ungewöhnlich guter Appetit. — Lebhaftes Hungergefühl, das selbst nach dem Essen sich erneuert. — °Ekel vor Speisen. — Sehr starker Durst; *brennender, unauslöschlicher. — Während des Essens: starker Druck im Magen, als wenn etwas Unverdauliches genossen worden wäre, mit Wärmegefühl und Empfindlichkeit in der Magengrube. — Nach dem Essen warmer Suppe mildern sich viele Unterleibssymptome. — Geschmack: *bitter; pfefferartig. — °Bitterer Geschmack aller Speisen und Getränke, mit Ausnahme des Wassers. — Herber Mundgeschmack; ekelhafter, beim Essen gebessert, nach dem Essen wiederkehrend.

Gastrische Beschwerden. — Aufsteigen süßlichen Wassers, wie Würmerbeseigen, auch mit Uebelkeit. — Leeres Aufstoßen, oder vergebliche Neigung dazu. — Häufiges Luftaufstoßen. — Soodbrennen. — Lang dauernder Ekel und verlorner Appetit. — Ekel, Uebelkeit und allgemeines Krankheitsgefühl. — Uebelkeit, durch Essen erleichtert. — Brecherlichkeit, beim Gehen in freier Luft. — Erbrechen von Blut und Schleim; *galliges (hier Hauptmittel); grünlicher Massen; °Erbrechen (bei einer Hysterischen) von Schleim mit Uebelkeit und Würgen, erneuert, unter heftigen Magenschmerzen, nach Genuß von Speise und Trank, nebst heftig drückenden Kopfschmerzen in der Stirne und den Augenhöhlen, früh nüchtern; °Erbrechen großer Massen schwarzrothen, geronnenen Blutes; *Erbrechen in der Asiatischen Cholera, nach Beseitigung aller übrigen Beschwerden.

Magen. — Im Magen: drückende Schmerzen; drückender Schmerz wie eine Schwere; spannend drückender Schmerz, wie von Vollheit oder einer drückenden Last; °heftige Schmerzen, nach Genuß von Speise und Trank; Lastgefühl; Leeregefühl; Wärmegefühl. — In der Herzgrube: Aengstlichkeitsgefühl, besonders im warmen Zimmer. — Aufsteigen aus der Herzgrube, bis zur Brechübelkeit, nüchtern.

Hypochondern. — In den Hypochondern: Aengstlichkeitsgefühl; *Spannung, Drücken, Vollheit und Schwere. — Drückender Schmerz wie eine Schwere. — In der Lebergegend: Stöße und *Drücken, mit Beengung und Versetzung des Athems; Stiche, das Tiefathmen verhindernd. — °Acute Leberentzündungen mit heftigem Fieber, brennend stechenden Schmerzen und schmerzhafter Empfindlichkeit der Leber bei Berührung.

Bauch. — *Aufgetriebener geschwollener Bauch, wie Wassersucht. — *Schmerzhafte Empfindlichkeit des Bauches gegen Berührung. — °Asiatische Cholera mit gastro-enteritischen Zuständen. — °Darm- und Bauchfellentzündungen. — °Darmentzündung mit lebhaft brennend reißendem Schmerze in der Nabelgegend durch Berührung unerträglich erhöht, und beim Wenden auf die l. Seite verschlimmert. — Im Bauche: leichtes Grimmen; Weh, wie von Blähungen; momentane Kolikschmerzen; Blähungskolik im Unterbauche, als wenn man eine Blähungen erregende Purganz eingenommen hätte; Blähungsabgang, mit großer Erleichterung; schmerzhaftes Kollern; Kollern und Gurren in den Gedärmen, durch Blähungsabgang erleichtert; Kollern und Gurren, mit stechenden und zusammenziehenden Schmerzen hier und da; Knurren und schmerzhaftes Spannen. — °Entzündliche Brucheinklemmungen, besonders wenn dabei bitteres, galliges Erbrechen stattfindet; oder °wenn untröstliche Angst und Todesbefürchtungen dabei sind, als passendes Zwischenmittel.

Stuhl und After. — °Stuhlverhaltung in acuten Leiden. — Mehrtägige Stuhlverstopfung. — Sehr fester Stuhlgang. — *Oeftere kleine, weiche Stühle mit Zwängen. — *Wässerige Durchfälle. — *Weiße Stühle, mit rothem Harne. — Drang zum Stuhle und leicht abgehende reichliche Kothausleerung, worauf etwas schmerzhaftes Drängen folgte. — Weichleibigkeit. — Purgiren. — Dünnflüssige, mehr wässerige Stühle mit etwas Leibweh, Knurren im Bauche und Weichlichkeitsgefühle. — Mastdarmschmerz. — Um den After: empfindliches Zusammenziehen. — Im After: Stechen und Drücken. — Gefühl, als ob eine warme Flüssigkeit aus dem After käme. — Ausfluß eines weißen Schleimes aus dem After. — Fließende Hämorrhoiden. — Brennen und Hitze in den Hämorrhoidalgefäßen.

Harnorgane. — Sparsamer Harnabgang. — Oefterer Abgang wasserhellen Harnes. — Häufiges Harnen. — In der ganzen Harnröhre: Brennen, beim Abgange des Harnes. — °Seltener, hochrother, heißer Harn, ohne Satz. — Harn von gesättigter Farbe. — Harn: stark getrübt. — Der in den Frühstunden gelassene Harn ist braun, wird nach einiger Zeit trüb und macht Satz.

Männliche Geschlechtstheile. — Reger Geschlechtstrieb. — Wollüstiges Kitzeln an der Eichel. — Quetschungsschmerz des r. Hodens. — Aufziehen des Hodensackes. — °Hodenentzündung nach Tripper. — Häufige Samenergießungen.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Verstärkte, allzustarke Regel, °vorzüglich bei Plethorischen. — °Unterdrückte Regel, bei lebhaften vollblütigen, ein sitzendes Leben führenden, jungen Mädchen. — °Plötzliche Unterdrückung der Regel durch Gemüthsaffekte. — Mutterblutfluß. — Häufiger, zäher, gelblicher *Scheidefluß. — °Schwangerschaftsbeschwerden, besonders Todesfurcht.

Luftröhre. — Empfindlichkeit des Kehlkopfes gegen die eingeathmete Luft, als wäre die Schleimhaut ihres schützenden Ueberzugs beraubt. — Kitzeln im Kehlkopfe, von Tabackrauchen. — °Schmerzhafte Empfindlichkeit des Kehlkopfes beim Anfassen. — Rauhigkeit des Halses, die sich längs der Luftröhre fortsetzt und zum öftern Hüsteln reizt. — Beim Eintritt ins warme Zimmer aus der kalten Luft Hustenreiz im Kehlkopfe, mit Auswurf. — *Husten bei jeder Fieberhitze. — *Kurzer, trockner Husten, mit stetem Reize dazu, von Kitzel am Kehlkopfe, oder *Nachts. — °Krampfhafter, rauher, krächzender Husten, auch mit Erstickungsgefahr und Zusammenschnürung der Kehle. — °Husten mit dickem, weißem oder mit blutschleimigem Auswurfe. —

°Trockner Husten, mit allgemeiner Hitze, Durst und großer Unruhe. — °Husten nach jeder Erkältung, der besonders Nachts peinigt. — °Trockner Husten, der besonders Abends keine Ruhe läßt, mit stetem Reize und Beklemmung in der obern Hälfte des l. Lungenflügels. — °Keuchhusten, im ersten Zeitraume, besonders bei trocknem, pfeifendem Husten, mit Fieber und brennenden Schmerzen in Kehlkopf und Luftröhre. — °Durch Tuberkeln bedingter Bluthusten. — *Bluthusten; °auch bei einer Schwangern, ohne Schmerz, aber mit nächtlicher Angst, stetem Klagen und Wimmern, Schreckhaftigkeit, rothem Gesichte und Besserung im Liegen. — °Grippe, mit entzündlichen, besonders pleuritischen oder pneumatischen Affectionen; oder mit rheumatischen Beschwerden, Luftröhrenkatarrh und Halsweh. — °Häutige Bräune, im entzündlichen Zeitraume, vorzüglich so lange das Nerven- und Gefäßsystem sehr aufgeregt sind, mit brennender Hitze, Durst, kurzem Husten und schnellem, beschleunigtem Athem. — °Rheumatisch-katarrhalische Form der häutigen Bräune. — °Luftröhr- und Bronchialentzündungen. — Beim Husten: Wundheitsschmerz und Schründen im Kehlkopfe.

Brust. — *Kurzer Athem, vorzüglich im Schlafe, Nachmitternacht, °oder beim Aufrichten vom Liegen. — *Stinkender Athem. — °Athmen ängstlich, schwierig, seufzend, oder schnell und oberflächlich. — *Erstickungsanfälle mit Aengstlichkeit. — Brustbeklemmung durch Tiefathmen verschlimmert. — Brustbeklommenheit durch Tiefathmen erleichtert. — °Asthmatische Beschwerden, besonders bei sensibeln, vollblütigen jungen Leuten (besonders jungen Mädchen), die ein sitzendes Leben führen, oder wenn die geringste Gemüthsbewegung die Anfälle hervorruft. — °Asthmatische Beschwerden Erwachsener, besonders wenn dabei starker Blutdrang nach dem Kopfe, Schwindel, voller starker Puls, oder wohl gar Bluthusten stattfindet. — °Art Millarischen Asthma's, mit nächtlichem, heftigem Husten heiseren, krähenden Tones, Erstickungsgefahr und Zusammenschnüren der Luftröhre. — *Stechen und Stiche in der Brust und den Brustseiten, vorzüglich auch beim Athmen und Husten, oft mit klagend weinerlichem Gemüthe, oder mit Angst nnd Verdrießlichkeit, oder mit Athembeklemmung. — °Lungen- und Rippenfellentzündungen (hitziger Seitenstich), besonders im ersten Zeitraume, so lange heftiges Fieber vorhanden ist, mit starker Hitze, großem Durste, trocknem Husten und großer nervöser Aufgeregtheit. — Zusammenpressen im mittlern, vordern Theile der Brust, das Tiefathmen verhindernd. — In der Brust: ein kriebelnder Schmerz; ein klemmender. — °Chronisches Herzleiden, mit stetem Drucke in der l. Brustseite, erschwertem Athem bei starker Bewegung und Treppensteigen, Stichen in der Herzgegend, drückenden Kopfcongestionen, Ohnmachtsanfällen, und Verschlimmerung besonders im Herbste und Frühjahre. — *Herzklopfen mit großer Angst, °allgemeiner Hitze, besonders im Gesichte, und großer Abgeschlagenheit der Glieder. — °Herzklopfen bei jungen, vollblütigen, sensibeln Personen, besonders wenn sie ein sitzendes Leben führen. — Herzklopfen im Gehen verschlimmert; heftiges mit großer Aengstlichkeit, sowohl in Ruhe als in Bewegung. — Schwacher Herzschlag.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Empfindlichkeit der Lendengegend beim Auftreten; Druckschmerz in der Lendengegend. — Krabbelnder Schmerz im Rückgrate, wie von Käfern. — Spannend drückender Schmerz in der Kreuz- und Lendengegend, beim Auftreten fühlbarer. — Im Nacken: Steifigkeitsgefühl, Abends. — °Schmerzhafte Genicksteifigkeit.

Oberglieder. — Im Schulter- und Ellbogengelenke: ziehend reißender Schmerz. — Heftiges Ziehen und Reißen mit Lähmungsgefühl im Gelenksknopfe des l. Oberarmes. — In den Vorderarmgelen-

ken: Stiche, wie mit Nadeln. — Empfindungslosigkeit der Handteller. — Vermehrte Wärme der Handflächen, Abends; kühler Schweiß derselben. — Eiskälte der Hände. — Im r. Handgelenke: ziehend lähmiger Schmerz. — In den Fingern: kriebelnder Schmerz. — An den Fingerspitzen: heißes Prickeln, Nachts.

Unterglieder. — Im Hüftgelenk: schmerzhafter Druck, beim Gehen; ziehender Schmerz, bei Bewegung. — Schlottern der Beine; Zittern derselben. — Im Oberschenkel und Kniegelenke: ziehend reißender Schmerz. — °Rheumatische Kniegelenkentzündung reißenden Schmerzes. — °Schneidend stechende Schmerzen im r. Kniegelenke. — Im l. Knie: Stiche. — In den Kniescheiben: Spannen, im Gehen hinderlich. — Druckschmerz in der Kniescheibe und Achillessehne. — Schmerz in der Kniescheibe, wie von Anstoßen. — Eiskälte der Kniee, mit flüssigen Stichen abwechselnd; Unfestigkeit in den Knieen, die beim Gehen knicken und wanken. — Müdigkeit der Füße, besonders in der Ruhe; Bleischwere derselben; die Füße versagen den Dienst; Kälte der Füße bis an die Knöchel, mit Schweiß der Zehen und Fußsohlen. — Lähmiges Ziehen in den Füßen. — Stiche in der Ferse bis zur Kniebeuge. — In den Zehen: heißes Prickeln, Nachts.

---

2. Actaea spicata.

Actaea spicata, Christophskraut. — Noch ungeprüft.

Rückert hat mit diesem Kraute einen hartnäckigen Gesichtsschmerz geheilt. Der Schmerz war halbseitig, rheumatisch, ein heftiges Reißen und Ziehen aus den Zähnen des Oberkiefers durch das Jochbein, bis in die Schläfe, bei jeder Berührung oder Bewegung der Gesichtsmuskeln aufs höchste gesteigert.

---

3. Aethusa Cynapium.

Aethusa Cynapium, Gartenschierling, Hundspetersilie. — Wirkt mehrere Wochen. Gegenmittel?

Zu vergleichen mit Cicut., Conium und deren Verwandten.

Allgemeines. — Kälte, Starrwerden und Steifheit der Glieder. — Krämpfe mit Betäubung und Irrereden. — Epileptische Krämpfe, mit eingeschlagenen Daumen, rothem Gesichte, erweiterten Pupillen, Schaum vor dem Munde. — Klamm der Kinnbacken. — Schwindel, so daß man nicht den Kopf in die Höhe heben und sich aufrecht erhalten kann, mit Betäubung, Kopfschmerz, Hitze, schnellem, vollem Pulse, öfterem grünen Erbrechen und periodischer Aufgedunsenheit des rothgefleckten Gesichts. — Erstickungsanfälle, brennender Durst.

Schlaf. — Schläfrigkeit, verbunden mit Mattigkeit, Abspannung und Zufallen der Augen.

Fiebersymptome. — Allgemeiner innerer Frost und äußere Kälte. — Fieberhafte Hitze. — Puls klein und beschleunigt.

Gemüth. — Große Angst, Unruhe und Bangigkeit. — Aergerlichkeit und Verdrießlichkeit, besonders im Freien oder Nachmittags. — Fixe Ideen. — Irrereden; Wahnsinn; Wuth.

Sensorium. — Sinnlosigkeit; Betäubung; Dummlichkeit, wie von einem

Rausche. — Kopfeingenommenheit. — Schwindel zum Umfallen, mit Schläfrigkeit und Zuziehen der Augen.
Kopf. — Drücken im Vorderhaupte. — Schwere in der Stirn mit Verdrießlichkeit und Herabdrücken auf die Augenlider. — Reißen im Kopfe. — Stechen und Klopfen im ganzen Kopfe. — Toben im Kopfe, beim Eintritte ins Zimmer.
Kopfbedeckungen. — Geschwulstgefühl am Kopfe, im Gesichte und an den Händen, nach Gehen im Freien, und vergehend im Zimmer.
Augen. — Brennen in den Augen, wie von Rauch, im Zimmer. — Glänzende, hervorgetriebene, starre Augen. — Röthe der Bindehaut und ihrer Gefäße. — Sehr erweiterte Pupillen.
Ohren. — Stechen in den Ohren, besonders im rechten. — Verstopftheitsgefühl der Ohren. — Schwerhörigkeit, besonders auf dem linken Ohre.
Nase. — Geschwürschmerz an der Nase. — Verstopftheit der Nase. — Fließschnupfen.
Angesicht. — Periodisch aufgedunsen und rothgefleckt mit Schwindel. — Angstvolle, schmerzhafte Gesichtszüge. — Bleiches, zusammengefallenes Gesicht. — Reißen im Gesichte; in den Jochbeinen.
Zähne. — Stechen im Zahnfleische. — Empfindlichkeit eines hohlen Backzahnes, und Erhöhung des Schmerzes durch Berührung.
Mund und Hals. — Trockenheitsgefühl, während Mund und Zunge feucht sind. — Stechen im Halse, außer dem Schlingen.
Appetit und Geschmack. — Anhaltender Durst. — Süßlicher Mundgeschmack, bei Trockenheit im Munde.
Gastrische Beschwerden. — Ekel und Erbrechen mit Kopfweh, Schwindel, Schwäche und Zittern; Erbrechen mit Angst, Unruhe, Kopf- und Leibschmerzen und sehr schmerzhaften Durchfällen. — Arges Erbrechen von geronnener Milch. — Erbrechen grünlichten Schleimes. — Milchweißes, schaumiges Erbrechen. — Heftiges Erbrechen mit häufigem Durchfalle und Entleerung grünlich schleimiger, oder blutiger Stoffe. — *Milcherbrechen der Säuglinge.
Magen und Hypochondern. — Reißen in der Herzgrube, bis in die Speiseröhre hinauf. — Stechen in den Hypochondern. — Empfindlichkeit der Lebergegend.
Bauch. — Kneipen und Umgehen um den Nabel, mit Stuhldrang. — Kältegefühl im Bauche. — Aufgetriebener, gegen Berührung empfindlicher Bauch. — Schwarzblaue Bauchgeschwulst.
Stuhl. — Weicher Stuhl, nach vorgängigem Kneipen oder Schneiden im Bauche. — Dünne, gallichte, hellgelbe oder grünlichte Durchfälle, mit heftigem Zwange.
Harn. — Reichlicher, bleicher Harn.
Luftröhre und Brust. — Trockener Husten nach dem Mittagessen. — Kurzer und ängstlicher Athem. — Stechen in der Brust beim Einathmen. — Stechen in der linken Brust beim Athemholen.
Rücken, Kreuz ꝛc. — Kreuzschmerz, wie zusammengeschraubt. — Schmerzhafter Blutschwär im Kreuze. — Klopfendes und ziehendes Reißen am Nacken und Halse.
Oberglieder. — Lähmiger Schmerz im Vorderarme, beim Sitzen. Müdigkeit der Vorderarme.
Unterglieder. — Stechen in der rechten Sohle. — Lähmigkeitsschmerz im Oberschenkel.

4. Agaricus muscarius.

Agaricus muscarius, Fliegenpilz. — Wirkt gegen 40 Tage in chronischen Leiden. Gegenmittel: Camph., Coff., Pulsat., Wein.

Zu vergleichen mit: Aconit., Bellad., *Coff.*, Conium, Graphit., Laches., Nux vom., Opium, Phosph., *Pulsat.*, Staphys.

Allgemeines. — Wirkt sehr heftig auf Gehirn und Rückenmark. — Klammschmerzen in den Muskeln der Glieder, besonders im Sitzen. — Ziehen und Reißen, besonders in den Gliedern, anhaltend in der Ruhe, im Sitzen oder Stehen, vergehend bei Bewegung. — Beschwerden, die über Kreuz erscheinen, z. B. am rechten Oberarme und am linken Beine. — Bei langsamem Gehen ist das Befinden am besten. — Große Mattigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche, schmerzhafte Schwere in allen Gliedern. — Große Müdigkeit und Zerschlagenheit der Knochen und Gelenke, nach geringer Bewegung oder einem kleinen Gange. — Im Sitzen, Schmerzen in allen Theilen. — Zittern. — Zuckungen. — *Fallsucht; °vorhandene Anfälle werden heftiger und häufiger, späterhin aber seltener und gelinder.

Haut. — *Jücken, Brennen und Röthe an mehreren Theilen, wie nach Erfrierung. — *Hirsekornartige, dichtstehende und weißliche Hautausschläge, auch mit heftigem Jücken.

Schlaf. — Oefteres Gähnen. — Unwiderstehliche Tagesschläfrigkeit; auch früh; Abends zeitig, oft mit Unvermögen zu schlafen. — Verhindern des Einschlafens durch Ideenzudrang, Schmerzen und Unruhe in den Beinen, Unbehaglichkeit im Körper und Müdigkeit der Beine. — Unruhiger Nachtschlaf und Unausgeschlafenheit des Morgens. — Viele Träume.

Fiebersymptome. — Frostigkeit und Empfindlichkeit gegen kühle Luft, selbst Nachts, gegen das Lüften des Bettes. — Stetes Frösteln. — Allgemeiner Frost, besonders Abends, meist mit Schütteln, Wärme des Gesichts bei kalten, zitternden Händen. — Anfälle von Hitze im Gesichte und am Oberkörper; allgemeine Abends, mit heißen Wangen, kalten Händen und Durst; Nachts, mit Frieren beim Lüften des Bettes. — Puls ungleich, unregelmäßig, klein, schnell; verlangsamert, schwach. — Kalter Schweiß.

Gemüth. — Unlust zum Sprechen. — Sehr ärgerlich, verdrießlich und reizbar. — Abscheu vor allen Arbeiten. — Drohende, Schaden stiftende Wuth. — Schüchterner Wahnsinn. — Ausschweifende Phantasie, Entzückung u. dergl.

Sensorium. — Schwindel, wie von Trunkenheit, vorzüglich früh; im Freien, besonders beim Gehen; im Zimmer beim Umdrehen; gebessert beim schnell Drehen des Kopfes.

Kopf. — Kopfweh im Sitzen, besonders im linken Hinterhauptknochen. — Dumpfer Kopfschmerz in der rechten Schläfe; in der Stirn, mit Zuziehen der Augen. — Große Schwere des Kopfes, besonders in den Schläfen und in der Stirn; auch früh, wie nach Rausch. — Drückendes Kopfweh, mit fliegender Hitze, und nach Stuhlgang vergehend. — Ziehendes Kopfweh, früh beim Erwachen, mit Augendrücken. — Reißen im Kopfe, als würde das Gehirn zerrissen. — Pochen im Wirbel mit fast wüthender Verzweiflung. — Ist angezeigt: °bei nervösen und congestiven Kopfschmerzen, wo Druck, Schläfrigkeit, häufige und heftige Neigung zum Gähnen stattfindet, wo Schlaffheit, Schmerzhaftigkeit über den ganzen Körper, Rückenschmerz

und ein Gefühl, als wenn die Glieder dislocirt werden, vorhanden ist.

Kopfbedeckungen. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Kopfhaut, wie unterschworen. — Gefühl von Eiskälte am Haarkopfe. — Jücken auf dem Haarkopfe, besonders früh.

Augen. — Augendrücken. — Augenjücken. — Brennen der Augen, mit Gefühl von Zusammenziehen der innern Winkel. — Zusammenziehung der Lider und Verengerung ihrer Spalte. — Zuckungen in den Augäpfeln; auch mit Drücken, besonders beim Lesen. — Fippern der Augenlider, auch mit Jucken und Pulsiren an der Nase. — Oefteres Thränen der Augen. — Stete Schleimabsonderung in den Augenwinkeln; Verklebung der Lider, wie durch Schleimfäden. — Augenschwäche. — Große Kurzsichtigkeit; auch mit Trübsichtigkeit beider Augen, wie durch Nebel. — *Schwarze oder braune vor dem Gesichte schwebende Flecken oder Mücken. — Doppeltsehen. — Lichtscheu.

Ohren. — Ohrenreißen im rechten Gehörgange, durch Eindringen kalter Luft erregt oder erhöht. — Jücken an, in und hinter den Ohren; auch mit Brennen und Röthe wie nach Erfrierung. — Sausen in den Ohren; Klingen beim Gehen im Freien.

Nase. — Große Empfindlichkeit der inneren Nasenwände. — Jücken an und in der Nase. — Brennen, Wundheit und Entzündung der inneren Nasenwand. — Blutschnauben und Nasenbluten. — Anhäufung trocknen Schleimes, mit Gefühl, als sei die Nase ganz voll. — Oefteres Niesen, auch ohne Schnupfen; auch früh im Bette.

Angesicht. — Veränderte Gesichtszüge. — Bläuliche Färbung der Lippen und Nase. — Stechen in der linken Wange vom Unterkiefer herauf, oder vom Auge bis in den Oberkiefer, mit Pulsiren am Backen. — Brennen im Gesichte; auch mit Jücken und Röthe, wie nach Erfrierung. — Jücken an der Stirn. — Brennende Schrunden auf der Oberlippe. — Bläuliche Lippen. — Starkes Reißen im rechten Unterkiefer.

Zähne. — Reißen in den unteren Zähnen, durch Kälte erhöht. — Empfindlichkeit und Verlängerungsgefühl der Vorderzähne. — Schmerzhaftigkeit und Geschwulst des Zahnfleisches.

Mund. — Uebler Mundgeruch. — Beißender Mundgeruch, wie nach Meerrettig. — Weiß belegte Zunge; gelb nach hintenzu. — Schwämmchen auf der Zunge, mit Gefühl, als wolle sich die Haut abschälen. — Schaum vor dem Munde. — Wasserzufluß im Munde und Speichelausfluß.

Appetit und Geschmack. — Großer Hunger, wie Heißhunger, und starke Eßbegierde; besonders Abends; auch mit Appetitlosigkeit, sogar früh. Nach dem Essen: Würgen im Schlunde und Magendrücken. — Appetit nur zum Trinken, nicht zum Essen. — Lätschiger und fader Geschmack.

Gastrische Beschwerden. — Leeres Aufstoßen, mit Schlucksen wechselnd; auch nach dem Geschmacke des Genossenen. — Oefteres Schlucksen. — Uebelkeit und Neigung zum Erbrechen; oder mit Leibschneiden; auch nach dem Essen. Erbrechen der mit Blut untermischt gewesenen Schwämme.

Magen und Hypochondern. — Drücken in der Herzgrube und im Magen. — Schneiden, wie Magenkrampf, unter dem Zwerchfelle, im Sitzen. — Druckschmerz im linken Hypochonder. — Stechen beim Einathmen, vorzüglich beim Vorbeugen. — Stiche in der Lebergegend; stumpfe, beim Einathmen.

Bauch. — Kneipen, besonders unter dem Nabel. — Schneiden im Bauche, besonders Abends; mit nachfolgendem Durchfalle. — Knurren, Poltern, Kollern, Gluckern im Bauche. — Sehr häufiger Abgang von Winden. — Nach Knoblauch riechende Winde.

Stuhl und After. — Fester und harter Stuhl; nur alle 2, 3 Tage. — Der erste, feste, knotige Stuhl wird später weich, zuletzt durchfällig. — Gelbe oder auch schleimige Durchfallstühle, mit Kneipen und Schneiden im Bauche und viel Abgang von Winden; auch schmerzhaftes Einziehen des Magens und Bauches. — Kriebeln, Kitzeln und Jücken im After, wie wenn Würmer da wären.

Harnorgane. — Häufiger Harndrang und reichlicher Abgang. — Seltener, verminderter Harn. — Schwieriger Abgang des Harnes. — Heller, citrongelber Harn. — Zäher, klebriger Schleimausfluß aus der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Oeftere, anhaltende Ruthesteifheit; auch früh oder Nachts. — Große Neigung zum Beischlafe, bei schwachem Vermögen, oder mit spätem, ungenüglichem Samenergusse. — Große Ermattung und Abspannung nach jedem Beischlafe, mit starkem Nachtschweiße.

Weibliche Geschlechtstheile. — Verstärkte Regel. — Kitzelndes Jücken an den Schamtheilen.

Kehlkopf und Luftröhre. — Auswurf kleiner Flocken oder Schleimkügelchen. — Trockener Husten, nach Tische, und den Mittagsschlaf störend.

Brust. — Erstickungsanfälle. — Schwerathmigkeit. — Arge Beklemmung, die oft am Tiefathmen hindert oder auch dazu nöthigt. — Spannen und Athembeklemmung im untern Theile der Brust, bei Bewegung und im Sitzen. — Stechen in der Lunge; in der Brustmitte; unter den Brustwarzen. — Schmerzhaftes Herzklopfen im Stehen. — Jücken und Brennen auf der Brust und an den Warzen. — Starker nächtlicher Schweiß auf der Brust.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Rückendarre und Lähmung von Rückenmarkserweichungen. — Verrenkungs- und Zerschlagenheitsschmerzen im Kreuze, auch im Stehen; im Nacken; im Rücken, im Liegen und Sitzen. — Lähmigkeit und schmerzhafte Schwäche der Rückenmuskeln, besonders der Lenden; Verschlimmerung beim Gehen und Stehen. — Kreuzschmerzen beim Aufstehen vom Sitze.

Oberglieder. — Kraftlosigkeit und schmerzhafte Müdigkeit der Arme. — Rheumatische Armschmerzen; Ziehen im Achselgelenke. — Lähmigkeit des Oberarmes vom Schreiben. — Zittern der Hände, besonders beim Halten von Etwas. — Jücken, mit Reiz zum Kratzen, oder kitzelnd. — *B r e n n e n a n d e n F i n g e r n, m i t J ü c k e n u n d R ö t h e, w i e n a c h E r f r i e r u n g. — Ausschlag weißer, hirsekorngroßer Knötchen, am Vorderarme, mit kleienartiger Hautabschuppung. — Klammschmerz im Daumenballen, besonders beim Schreiben.

Unterglieder. — Beine, Ober- und Unterschenkel schmerzhaft, lähmig. — Schmerzhafte Müdigkeit und Schwäche der Ober- und Unterschenkel, besonders fühlbar im Stehen. — Große Schwere der Beine, wie matt und zerschlagen. — Sehr schmerzliches Hüftweh im Gehen, im Sitzen gebessert. — Reißen in den Beinen, besser bei Bewegung, in den Ober- und Unterschenkeln. — Stechen im Unterschenkel. — Schmerzen der Beine, besonders der Kniee, gemindert und verschwindend bei Bewegung, dagegen fast immer beim S i t z e n und S t e h e n erscheinend. — *J ü c k e n, B r e n n e n und R ö t h e der Z e h e n, wie nach E r f r i e r u n g. — Brennendes Jücken an den Unterschenkeln, besonders Abends, beim Auskleiden. — °Frostbeulen.

---

5. Agnus castus.

Agnus castus, Keuschbaum, Mönchspfeffer. — Wirkt 8 bis 14 Tage in chronischen Leiden. — Gegenmittel: Camphora.

Zu vergleichen mit Cupr. met., Natr. muriat., Nitri acid., Oleand., Plat., Selen., Sepia.

Allgemeines. — °Verrenkungen der Glieder. — °Entzündliche, rheumatische Geschwülste. — °Gichtknoten. — Stechendes oder fressendes Jücken an verschiedenen Hautstellen.

Schlaf. — Schlafsucht. — Unruhiger Schlaf und schreckhaftes Zusammenfahren.

Fiebersymptome. — Innerer Frost, bei warmer Haut. — Frösteln bei kalten Händen, oder steter Wechsel von Frost, Schauder und Hitze. — Brennende, überlaufende Hitze, Abends im Bette, bei kalten Knieen.

Gemüth. — Melancholische, hypochondrische Stimmung. — Große Traurigkeit, mit Befürchtung nahen Todes. — Sehnsucht nach dem Tode.

Sensorium. — Große Zerstreutheit; Unbesinnlichkeit. — Schweres Fassen des Gelesenen. — Schwindel.

Kopf. — °Kopfweh im Oberhaupte, wie nach Aufenthalt in einer qualmvollen Stube, durch Sehen nach einem Punkte erleichtert; beim Wegsehen Gefühl von Schwere. — Schwere im Kopfe und Drücken, als sollte das Haupt versinken. — Reißen in den Schläfen, auch drückendes; in der Stirn, meist durch Berührung und Bewegung erhöht; stechendes in den Schläfen und an andern Stellen, durch Bewegung verschlimmert.

Kopfbedeckungen. — Fressendes Jücken oder beißendes Stechen auf dem Haarkopfe, besonders Abends und im Schlafe. — Spannen in den Kopfbedeckungen; auch mit Frösteln derselben bei äußerlich fühlbarer Wärme.

Augen. — Brennen der Augen, Abends beim Lesen. — Wässerige Augen. — Fressendes Jücken unter den Augen, auf den Lidern. — Sehr erweiterte Pupillen.

Ohren. — Brausendes Ohrklingen.

Nase. — Drücken am Nasenrücken, welches durch Aufdrücken vergeht. — Moschus- oder Heringsgeruch vor der Nase.

Angesicht. — Reißen im Unterkiefer, auch drückendes. — Ameisenkriechen auf den Wangen.

Zähne. — Zahnschmerz, der durch warme Speisen und Getränke erregt wird.

Mund und Hals. — Trockenheit des Mundes, mit klebrichtem Speichel. — Kratzen im Halse, mit Hustenreiz und Schleimauswurfe.

Appetit bis Gastrisches. — Metallischer, kupferichter Geschmack. Durstmangel und Widerwillen gegen Getränk. — Vollheit und Auftreibung nach dem Essen. — Aufstoßen und öfteres Schluckſen, bei verdrießlicher Aergerlichkeit.

Magen bis Bauch. — °Geschwulst und Verhärtung der Milz. — °Bauchwassersucht. — Druck in der Lebergegend, durch Berührung verschlimmert. — Schneiden über dem Darmbeine.

Stuhl und After. — °Weiche, durchfällige Stühle, mehrere Tage. — °Schrunden und Risse im After. — Fressendes Jücken am Mittelfleische. — Bei schwerem Stuhle, Abgang von Vorsteherdrüsensaft.

Harnorgane. — Harn öfter und vermehrt. — Gelber Schleimausfluß aus der Harnröhre. — °Chronische Tripper, mit unterdrücktem Geschlechtstriebe und Mangel an Ruthesteifheit.

Männliche Geschlechtstheile. — Erschlaffte Zeugungskraft, mit schlaffen, reizlosen, zum Beischlafe nicht aufgelegten Geschlechtstheilen. — Starke Ruthesteifheit mit wollüstiger Wuth. — °Geschwulst und Verhärtung der Hoden, auch nach unterdrücktem Tripper.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Unterdrückte Regel mit ziehendem Bauchschmerze. — °Weißfluß. — °Unfruchtbarkeit.

Luftröhre und Brust. — Tonlose Stimme. — Husten, Abends im Bette, vor dem Einschlafen. — Druck auf dem Brustbeine, besonders beim Tiefathmen. — °Milchmangel bei Wöchnerinnen.

Oberglieder. — Harter, durch Berührung erhöhter Druck im Oberarme und in der Achselgrube; im Ellbogengelenke, durch Berührung erhöht. — Ellbogenjucken, bei Bewegung des Armes vergehend. — °Gichtknoten an den Fingergelenken.

Unterglieder. — Reißen im Hüftgelenke, verschlimmert und stechend bei Bewegung, in der Ruhe drückend. — Stechen in den Beinen. — Leicht Vertreten des Fußes, beim Gehen auf Steinpflaster. — Herabziehende Schwere der Füße.

---

6. Aloë.

Aloë (Gummi Aloës), Aloe. — Wirkt? — Ist noch zu wenig geprüft. — Gegenmittel?

Symptome. — Blutandrang, besonders nach Kopf, Brust, Bauch und Zeugungstheilen. — Anwandlungen von Schwindel. — Periodisches Kopfweh, mit Kreuzschmerzen wechselnd.

Ohren. — Ziehen und Stechen.

Angesicht. — Lippen trocken und rissig.

Zähne. — Stechen und Klopfen.

Mund. — Trockenheit im Munde und viel Durst; auch trockene Hitze daselbst; Zunge trocken und sehr roth.

Hals. — Trockenheit im Halse.

Appetit, Geschmack und Gastrisches. — Verminderter Appetit; starker Durst. — Thonartiger Geschmack. — Leeres Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen; gallichtes Aufstoßen. — Pappiger Geschmack. — Ekel.

Magen. — Vollheit des Magens, nach Wassertrinken. — In der Lebergegend: Unbehagen, Drücken, Spannen und Hitze.

Bauch. — Vollheit, Hitze und Auftreibung. — Dumpfe Stiche in der Nabelgegend. — Abgang vieler stinkenden Winde. — Gurren und Poltern im Bauche.

Stuhl und After. — Hartnäckige Stuhlverstopfung. Vor dem Stuhle: Kneipen. — Weiche Stühle; gallichte; blutige Stühle; *ruhrartige Durchfälle; Hämorrhoidalbeschwerden; *Metastasen von Hämorrhoidalbeschwerden. — Zwang und Brennen am After. — *Tenesmus im Darmkanale und Blasenhalse zugleich.

Harnorgane. — Geringer, brennender, gelber Harnabgang; öfterer Harndrang.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstrieb aufgeregt, mit Ruthesteifheit.

Weibliche Geschlechtstheile. — Verstärkte Regel. — Die 3 Monate ausgebliebene Regel tritt Nachts unter heftigen Kreuzschmerzen ein.

Brust. — Beklemmung mit Aengstlichkeit.

---

7. Alumina.

Alumina (Argilla pura), reine Thonerde. — Wirkt gegen 40 Tage in chronischen Leiden. — Gegenmittel: **Bryon.**, **Camph.**, **Cham.**, **Ipecacuanha.**

Zu vergleichen mit: **Arsen. alb.**, *Baryt.*, **Bellad.**, **Bryon.**, *Calc. carb.*, **Cham.**, **Ignat.**, **Ipec.**, *Laches.*, **Ledum**, *Magnes.*, *Mercur.*, **Nux vom.**, *Phosph.*, **Plumb.**, **Rhus**, *Silic.*, **Sulph.**

Allgemeines. — Zusammenschnürungsgefühl, besonders in inneren Organen. — °Verschlimmerung der Beschwerden gleich nach dem Mittagsessen, vorzüglich nach Kartoffeln; oder erst Mittags oder Abends, während sie Vormittags oder Nachts verschwunden sind; die nach dem Mittagsessen entstandenen Beschwerden halten bis Abends an. — Mitunter erscheinen die Beschwerden besonders früh oder Abends, und vermindern sich dann nach dem Essen. — Zuweilen befindet man sich im Freien oder einen Tag um den andern besser. — Große Abspannung, Mattigkeit und Müdigkeit, mit großer Neigung zum Liegen oder zum Sitzen; oft im Liegen verschlimmert; auch mit Trägheit, Schläfrigkeit, Unlust zur Arbeit, Kopfweh, Denkungsvermögen, auch mit Frostigkeit. — Schon ein kleiner Spaziergang, doch vorzüglich Sprechen greift an und ermüdet sehr. Große Müdigkeit und Abspannung nach Gehen im Freien. — Lähmigkeit aller Muskeln; früh, lähmige Schwäche in allen Gliedern. — °Lachkrampfanfälle; zuweilen Abends im Bette; auch mit Weinen wechselnd. — Anfälle von Unwohlsein, Abends, mit verschiedenen Beschwerden, z. B. Uebelkeit, Herzklopfen, Aengstlichkeit, oder Kreuzschmerz, Schwindel, Stuhldrang u. s. w. — °Gliederzittern. — *Unwillkürliche Bewegungen, Zuckungen, und Rucke der Glieder. — Große Unruhe in den Gliedern. — Verkältungsgefühl in allen Gliedern; häufiges Dehnen und Strecken, im Sitzen. — Leichte Verkältlichkeit selbst im Zimmer. — °Mangel an natürlicher Körperwärme.

Haut. — Starkes, auch stechendes und fressendes Jücken am ganzen Körper; auch an einzelnen Stellen; vorzüglich Abends, beim Warmwerden im Bette. — Jücken vorhandener Flechten, besonders gegen Abend. — °Hautschrunden. — °Nässende Schorfe und fressende Flechten. — °Bei jedem Voll- und Neumonde erneuern sich die Hautbeschwerden.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, früh oder Vormittags, besonders aber Abends. — Viel Gähnen, mit und ohne Schläfrigkeit. — *Lange verhindertes Einschlafen, Abends; bis Mitternacht, wegen Unruhe in den Gliedern oder Schwere der Arme. — Unruhiger Nachtschlaf mit Umherwerfen, öfterem Erwachen, Hitze und Aengstlichkeit; *unerquicklicher, wie Schlummer, mit Unausgeschlafenheit früh. — *Tiefer, fester Schlaf, besonders gegen Morgen; früh, schwieriges Ermuntern, oft mit Mattigkeit, Müdigkeit, Gähnen. — *Viele Träume, Nachts; besonders ängstliche, angenehme, verdrießliche. — Schreckliches Auffahren im Schlafe.

Fiebersymptome. — Viel innerer Frost und Schauder, besonders Abends, selbst am warmen Ofen, und Nachts im Bette; *auch unmittelbar nach dem Genusse der Mittagssuppe eintretend. — Dehnen, Renken und Verlangen nach Ofenwärme. — Abendliche Fieberanfälle, aus Frost und Schauder über den ganzen Körper bestehend, zuweilen mit Hitze im Gesichte, und Wechsel von Kälte und Wärme, oder mit darauf folgender Körperhitze und Gesichtsschweiß. — Hitze, am ganzen Körper, besonders

Abends; auch ängstliche, mit Schweiß, besonders Nachts. — Blutwallungen, mit vermehrtem Pulse und Händezittern, beim Schreiben.

Gemüth. — °Grämlichkeit. — Viel Zudrang trauriger Gedanken; Niedergeschlagenheit, auch wie von Kummer, hauptsächlich früh, beim Erwachen; stets Weinen und Heulen. — *Aengstlichkeit, Bangigkeit, und Unruhe, auch wie nach verübtem Verbrechen. — °Besorglichkeit. — — *Schreckhaftigkeit. — Wechsel verschiedener Laune. — Mißmuth, Verdrießlichkeit, üble Laune, Aergerlichkeit, Eigensinn. — *Unlust gegen jede Beschäftigung und ernste Arbeit. — Große Zerstreutheit. — Leichtes Versprechen und Wahl unrichtiger Worte.

Sensorium. — *Unbesinnlichkeit. — *Unvermögen zusammenhängend zu denken. — Unfähigkeit zu geistigen Arbeiten. — Eingenommenheit des Kopfes, als solle das Bewußtsein verloren gehen, besonders früh. Betäubung, mit Furcht vorwärts zu fallen. — *Schwindel, taumlicher Art, zum Fallen, auch beim Gehen; drehender, als drehe sich alles im Kopfe herum, mit Ohnmächtigkeit oder Uebelkeit, die nach dem Frühstücke vergeht.

Kopf. — Große Schwere des Kopfes, Nachmittags, besonders beim Bücken, mit Gesichtsbläße und Mattigkeit. — Drücken in die Stirn hinein; nach Tische, zur Stirn heraus oder in die rechte Schläfe hinein. — Zusammendrücken über den Augen, von den Schläfen aus, oder an beiden Seiten, meist Abends, wie zusammengeschraubt im Kopfe, mit Schweregefühl auf dem Scheitel. — °Spannen, wie Ziehen an den Haaren, mit Brecherlichkeit. — Reißen im Kopfe, Vormittags; in der Stirne, Abends, besser im Freien. — Stiche im Gehirne, auch mit Brecherlichkeit; in der Stirn, beim Schlafengehen; oder Nachmittags mit Dummlichkeit und Kopfschwere. — Klopfen im Kopfe, im Scheitel, mit Toben, oder früh, beim Erwachen. — °Blutandrang zum Kopfe, mit Stirndruck und Nasenbluten. — Hitze im Kopfe. — Nachlassen der Kopfschmerzen, bei ruhigem Auflegen des Kopfes im Bette.

Kopfbedeckungen. — *Schmerz, wie Ziehen an den Haaren. — Ausfallen, Trockenheit und Dürre der Haare; Wundheitsschmerz bei Berührung. — Jücken auf dem Haarkopfe. — °Jücken an der Stirn. — *Jückende Schuppen auf dem Haarkopfe. — °Nässende Schorfe an den Schläfen.

Augen. — In den Augen: Drücken, daß man sie nicht öffnen kann; mit großer Lichtscheu; °im Winkel, Abends, wie von einem Sandkorn. — Heftiges Jücken der Winkel, der Augen und der Lider. — °Kältegefühl in den Augen, beim Gehen im Freien. — *Brennen der Augen; früh, beim Erwachen. — Lähmigkeitsgefühl der obern Lider. — *Häufiges Augenthränen, besonders im Freien; auch früh beim Erwachen. — Reichliche Schleimabsonderung, besonders Nachts, *mit nächtlichem Zuschwären. — Trübsichtigkeit, wie durch Nebel; auch zum Wischen nöthigend und dadurch zuweilen gebessert; auch Abends, das Lesen und Nähen verhindernd. — Schielen beider Augen. — Fippern, Flimmern und weiße Sterne vor den Augen.

Ohren. — Ohrenstechen, besonders Abends. — Pulsiren im Ohre. — Abendliche Hitze und Röthe eines Ohres. — Eiterausfluß aus dem rechten Ohre. — *Sausen in den Ohren, Knistern, Knicken, vorzüglich beim Schlingen oder Kauen.

Nase. — Nasenlöcher *wund und schorfig, mit Auswurf vielen dicken, gelblichen Schleimes. — °Verschwärung der Nasenschleimhaut, mit Schmerzen in der Nasenwurzel und den Stirnhöhlen. — Blutschwär an der Nase. — *Nasenbluten. — °Schmerzhaftigkeit bei Berührung; *Geschwulst und Röthe der Nase. — *Geruch schwach, °auch ganz ermangelnd. — *Nasenverstopfung. — Fließschnupfen,

am linken Nasenloche, bei Verstopfung des rechten; mit *häufigem Niesen*. — Vieljährige Neigung zu öfterem Schnupfen. — °Schnupfen mit Husten.

Angesicht. — **Gesichtsblässe*. — °Stechendes Reißen in den Backenknochen. — Spannen im Gesichte, auch mit Hitze daselbst; auch mit Ziehen in den Kiefern und Wangen, bei vermehrter Speichelabsonderung; Gespanntheit der Gesichtshaut, wie wenn Eiweiß darauf trockne, nach Tische bei Bewegung im Freien. — °Gefühl von Schwere des Gesichtes. — *Stechendes Spannen in den Backenknochen. — Fliegende Gesichtshitze alle Tage. — °Knollige Auftreibungen im Gesichte. — Starkes Jücken im Gesichte, **an der Stirn*. — Griesartige Blüthen im Gesichte und am Kinn, nach Jücken mit argem Kratzreize. — Oeftere Blutschwäre am linken Backen. — °Nässende Schorfe an den Schläfen. — Krusten an der Unterlippe. — Abschälen der Lippen; Trockenheit, Aufgesprungenheit.

Zähne und Kiefer. — Ziehen in den rechten Zahnreihen, Abends, vergehend nach dem Niederlegen; reißendes von den vorderen Unterzähnen bis in's Jochbein und die Schläfe. — Arger Zahnschmerz beim Kauen und Zusammenbeißen; die Zähne schmerzen dann wie locker, oder wie geschwürig in den Wurzeln. — °Zahnschmerz bei Schwangeren. — Verlängerungsgefühl der Zähne. — Bluten des Zahnfleisches. — Zahnfleischgeschwülste. — Festes Zusammenschließen der Kiefern. — Spannen in den Kiefergelenken, beim Kauen und Mundöffnen.

Mund. — Wundheitsschmerz, der kaum zu essen erlaubt, im Munde am Gaumen, an der Zunge, am Zahnfleische. — **Mundtrockenheit*. — Wasserzufluß im Munde; vermehrte Speichelabsonderung, besonders Abends im Bette oder Nachmittags. — Stete Schleimerzeugung im Munde. — Dumpfer, fauler Mundgeruch.

Hals. — Halsweh beim Schlingen. — Drücken im Halse, außer dem Schlingen, bei innerer Hitze der Hände. — Krampfhaftes Drücken in der Mitte der Brust, besonders beim Schlingen der Speisen und Getränke, als wäre die Speiseröhre verengert oder zusammengedrückt. — Klemmen am Schlunde bis zum Magen, beim Schlingen jedes Bissens. — Stechen im Halse; auch beim Schlingen. — Rauhigkeit, Scharren und Kratzen im Halse, auch beim Niesen. — Halsbeschwerden, am heftigsten Abends und Nachts, Vormittags geringer, erleichtert durch warmes Essen und Trinken. — Große Hals- und Mundtrockenheit, wie ausgedörrt mit argem Durst. — Reiche Ansammlung dicken, zähen Schleimes, mit öfterem Rachsen und schwierigem Auswurf, vorzüglich Abends und früh, beim Erwachen.

Appetit und Geschmack. — Völliger Appetit- und Hungermangel; kein Bedürfniß zu essen. — °*Unregelmäßiger Appetit, bald zu stark, bald zu schwach*. — Widerwille gegen Fleisch, wie zum Brechen. — Starker, steter Hunger. — Hunger ohne Appetit. — Starke Uebelkeit und Zitterigkeit, oder Ekel und Mattigkeit, Abends. — Viel Durst den ganzen Tag, auch bei Tische. — Blutgeschmack im Munde; süßer, im Halse. — Zusammenziehender, herber Geschmack auf der Zunge.

Gastrische Beschwerden. — Soodbrennen; nach dem Abendessen; auch nach dem Frühstücke, auf vorgängiges Aufstoßen. — Würmerbeseigen. — Vieljährige Neigung zum Aufstoßen. — **Oefteres Aufstoßen; leeres*, nach dem Abendessen, oder auch beim Essen mit Druck auf der Brust; **saures Aufstoßen*. — **Oeftere Uebelkeit*. — Ohnmachtartige Uebelkeit, mit *Weichlichkeit* im Magen, drehendem Schwindel und nachbleibender Düsterkeit im Kopfe. — *Brechübelkeit*, beim Stehen; *öftere*, bei leidlicher Eßlust; *früh*, auch mit Würgen im Schlunde.

Magen und Hypochondern. — *Magendrücken*, Abends; auch wie von einem Steine, nach Milchgenuß; früh, nach Kartoffelgenuß, bis

zum Halse herauf, durch Aufstoßen erleichtert. — Zusammendrehen und Zusammenschnüren im Magen; auch bis in Hals und Brust, mit erschwertem Athem. — Schneiden im Magen, mit Empfindlichkeit beim Aufdrücken. — Pressender Wundheitsschmerz über dem Magen und quer über dem Oberbauch, Nachmittags; wie unterschworen, in der Herzgrube, früh, beim Umdrehen im Bette. — *Empfindlichkeit und Schmerz der Leber beim Bücken. — Reißen in der Leber. — Stechen in der Lebergegend. — Oefterer plötzlicher Ziehschmerz in der Lebergegend, beim Sitzen und Gehen. — Anhaltendes Stechen, im linken Hypochonder, bis in die Herzgrube. — Stechen in beiden Hypochondern.

Bauch. — Bauchkneipen, nach jeder Erkältung. — Kolikanfälle, Abends, mit Kneipen und Reißen im Bauche, bei Frösteln am Körper, und Besserung durch warme Tücher. — Oefteres Schneiden im Bauche. — Frühleibschneiden. — Auftreibung des Bauches; besonders nach dem Essen, auch Abends, und zuweilen mit Stuhldrang. — Knurren, Poltern, Kollern und Umgehen im Bauche; auch nach dem Essen; auch mit Unruhe. — Stechen in der Leistengegend, beim Treppensteigen. — Austreten und selbst Einklemmung vorhandener Brüche.

Stuhl und After. — *Unthätigkeit des Mastdarmes, mit schwierigem Abgange selbst des weichen Stuhles, der nur durch Anstrengung der Bauchmuskeln erfolgt. — *Wirkt sehr heilsam bei vielen Kindern, die von Jugend auf an Verstopfungen leiden, welche von der Unthätigkeit des **Recti** abhängen; bei denen Ausleerungen sparsam und mit Anstrengungen erfolgen. — *Schwer abgehender harter, fester, allzu geringer Stuhl. — Stuhlverstopfung der Schwangern; °der Säuglinge. — Kleine oder öftere Durchfallstühle, mit Leibweh dabei, zuvor und darnach; mit Mastdarmzwang. — Vieles auch langes Noththun und Drücken im Bauche, vor dem Stuhle. — Blutabgang vom After. — Feuchtende Afterblutknoten. — *Afterjücken; durch Kratzen und Reiben erhöhtes Jücken am After, und zwischen den Hinterbacken; brennendes am After, und im Mastdarme auch mit Stechen.

Harnorgane. — Schmerzen in der Nieren- und Lendengegend, besonders beim Gehen und Bücken. — Oefteres Drängen und Pressen zum Harnen; *Nachts, zu öfterem Aufstehen nöthigend. — Vermehrte Harnabsonderung: öfterer, reichlicher, blasser, wasserfarbiger Harn, zuweilen mit Brennen. — Verminderter Harn mit rothsandigem Satze.

Männliche Geschlechtstheile. — Kitzeln an den Geschlechtstheilen, bis zu den Oberschenkeln. — Geschlechtstriebmangel, mit vermehrter Ruthesteifheit, anfangs; dann vermehrte Neigung zum Beischlafe, mit fehlenden Erectionen; oder auch °übertriebener Geschlechtstrieb. — Viele und öftere Erectionen, Abends und Nachts im Liegen, und Nachmittags im Sitzen. — Oeftere Samenergießungen, zwei Nächte nach einander; mit geilen Träumen. — Nach einer Samenergießung, Erneuerung und Erhöhung der Beschwerden. — Abgang von Vorsteherdrüsensaft bei schwerem Stuhle.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Allzugeringe Regel; sehr blaß; zu früh und zu kurz. — °Wiederkehr der allmälig ausgebliebenen Regel. — Regel zu früh, den zweiten Tag sehr stark, mit Leibweh zuvor. — Bei der Regel: *Leibkneipen. — Bei und nach der Regel: *Weißfluß; *öfterer scharfer; wie Fleischwasser, nach der Regel, oder sonst auch. Weißfluß durchsichtigen Schleimes, zuweilen wie Wasser. — Jücken an den Brüsten.

Kehlkopf und Luftröhre. — Heiserkeit, früh, nach dem Erwachen, auch mit Rauhheit, belegter Brust und vielem Niesen. — °Scharren in der Kehle. — °Husten und Schnupfen; °Hals und Brustkatarrh. —

Husten in kurzen Stößen, mit stechendem Reißen auf dem Scheitel und in der Schläfe. — Nächtlicher trockener Husten; anhaltender, kurzer, kotzender, mit Athemversetzung; starker, am Tage, in langen Anfällen. — *Husten mit Auswurf, vorzüglich früh.

Brust. — *Schwerathmigkeit; *Engbrüstigkeit. — Zusammenschnürung der Brust, besonders beim Krummsitzen; sehr heftig des Nachts und im Schlafe störend, erhöht durch Vorbeugen des Kopfes, oder beim Liegen auf dem Rücken, vergehend beim Liegen auf der Seite. — Wundheitsschmerz in der Brust. — Bohren in der Mitte der Brust. — *Herzklopfen; °Stöße am Herzen. — Schmerz am Schildknorpel.

Rücken, Kreuz rc. — *Kreuzschmerz; *in der Ruhe; wie zerschlagen. — Rückenschmerzen, wie zerschlagen. — Steifer und unbeweglicher Rücken, bei Brennen und Stechen im After. — Stechen mit Nagen, in den Schulterblättern, oder mit Schneiden und Frost. — Stechen im Nacken, welches zuweilen nach langem Reiben vergeht. — Jücken im Rücken, im Nacken, am Halse und auf der Brust.

Oberglieder. — °Schmerzen der Arme beim Hängenlassen oder Ausgestrecktliegen derselben im Bette. Reißen in allen Theilen derselben. — Große Mattigkeit der Arme. — °Lähmige Schwere. — Verrenkungsschmerz, besonders beim Aufheben des Armes, im Achselgelenke. — Reißen, in den Vorderarmen bis zum Handgelenke und die Finger. — °Nässende Schorfe an den Vorderarmen. — *Rauhe, aufgesprungene, leicht blutende Hände. — Fingerreißen. — Kriebeln in den Fingern, auch wie von Ameisen. — Nagen unter den Fingernägeln. — Nagelgeschwüre.

Unterglieder. — °Starrheit und Eingeschlafenheit der Beine, Nachts. — Schmerz in den Beinen und Lenden, bei Bewegung, oder nach Spazieren so arg, daß man Nachts nicht schlafen kann; *große Schwäche und Schwere der Beine, °vorzüglich in den Hüften. — Ziehschmerz in den Knieen beim Treppensteigen. — Spannen in den Waden, besonders beim Gehen; öfterer Wadenklamm, beim Ueberschlagen der Füße oder beim Auftreten auf die Zehen. — Schwere der Füße, mit Reißen darin, oder mit Mattigkeit in den Beinen. — °Ermüdungsschmerz in den Füßen, beim Sitzen. — Jücken, Kitzeln, Stechen und Brickeln in den Sohlen; schmerzhafte Empfindlichkeit der Sohle beim Auftreten. — Reißen in den Zehen; Jücken an den Zehen mit Röthe, wie nach Erfrierung, zuweilen mit Kriebeln. — Brennendes Stechen in den Hühneraugen. — °Brennen unter den Zehen.

---

8. Ambra grisea.

Ambra grisea, graue Ambra. — Wirkt gegen 40 Tage in chronischen Leiden. — Gegenmittel: Campher, Nux. vom., Pulsat. — Ist selbst Gegenmittel: gegen Staphys., Nux. vom.

Zu vergleichen mit: Calc., Cham., Graph., Lycop., *Nux vom.*, *Phosph.*, Phosph. acid., *Pulsat.*, Sabad., Sep., *Staphys.*, Veratr., Verbasc.

Allgemeines. — Krämpfe und *Zuckungen in den muskulösen Theilen. — Reißende oder klemmende Muskelschmerzen. — Leichtes Einschlafen einzelner Theile. — Gelenkreißen, oft nur halbseitig. — Abendliche Erhöhung vieler Beschwerden, so wie im Liegen und in der Wärme. — °Allgemeine Ziehempfindung durch die Glieder. — °Schneiden in Händen und Füßen. — Kriebelnde Unruhe in allen Gliedern, mit Aengstlichkeit, blos am Tage. —

Unruhe im Blute und beschleunigte Circulation, nach Gehen im Freien. — Große Angegriffenheit vom Sprechen, mit schmerzhafter Kopfschwere, nächtlicher Schlaflosigkeit, Beklommenheit, Angst und allgemeinem Schweiße. — *Große Mattigkeit, *besonders früh, im Bette. — *Zucken und Rucke in den Gliedern. — °Klamm im Körper.

Haut. — *Taubheit und Eingeschlafenheit der ganzen Körperhaut. — *Jücken und Brennen an vielen Hautstellen, °wie von Krätze; bringt Krätze und Flechten wieder zum Vorschein. — °Brennende Flechten. — °Trockenheit der Körperhaut.

Schlaf. — *Tagesschläfrigkeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit oder spätes Einschlafen. — *Sehr traumvoller, unruhiger Nachtschlaf. — Frühes Erwachen, mit darauf folgendem, unterbrochenem, festem Schlummer. — Starke Müdigkeit, früh beim Erwachen. — Aengstliche, ärgerliche Träume; mit Sprechen im Schlafe.

Fieber. — Frost, mit Schlafmüdigkeit, Vormittags, nach Tische vergehend. — °Frost an einzelnen Theilen, mit Gesichtshitze darauf. — Fliegende Hitze, mit Aengstlichkeit am Herzen. — Arger Nachtschweiß, zwei Nächte nach einander; mäßiger, allgemeiner Nachtschweiß, alle Morgen, besonders auf der kranken Seite. — Schweiß den ganzen Tag; ärger beim Gehen, besonders am Bauche und Oberschenkel.

Gemüth und Geist. — Große Unruhe den ganzen Tag, auch mit Brustbewegung; große nervöse, anhaltende Aufgeregtheit, auch mit großer Redseligkeit und Angegriffenheit nach Sprechen. — Abendliche Aengstlichkeit; Aufsteigen ängstigender Gedanken. — °Trostlosigkeit; Verzweifelung; °Lebensüberdruß. — °Verlegenheit in Gesellschaft. — °Widerwille gegen Sprechen und Lachen. — Großer Wechsel von Niedergeschlagenheit und Leidenschaftlichkeit.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit, jeden Morgen, wie Wüstheit oder wie nach Nachtschwärmerei. — Arge Kopfschwäche. — Schlechtes Gedächtniß; schwache Denkkraft. — Arger Schwindel, Vor- und Nachmittags, beim Gehen im Freien; zum Niederlegen, mit Schwäche im Magen.

Kopf. — Drückender Kopfschmerz in der Stirne oder im Hinterhaupte, mit Angst den Verstand zu verlieren; herabdrückender, in Oberhaupt und Stirn. — Blutdrang nach dem Kopfe, besonders beim Anhören von Musik. — Klemmen im Kopfe. — Drückendes Ziehen im Kopfe, hin und her. — Reißen auf dem Scheitel und im Oberhaupte, mit Gesichtsblässe und Kälte der l. Hand; links, hinter dem Ohre und am Hinterhaupte, nach dem Nacken zu. — Stiche über der l. Schläfe in den Kopf hinein.

Kopfbedeckungen. — *Wundheitsschmerz der Haare bei Berührung, und *Ausfallen derselben.

Augen. — Druck auf die Augen, als wären sie zu fest geschlossen gewesen, besonders früh, mit erschwertem Oeffnen. — Beißen in den Augen, wie von Staub, mit Druck; oder mit Thränen. — Jücken am Augenlide, als wolle ein Gerstenkorn entstehen. — Entzündliche Röthe des Augenweißes, und *aufgetriebene Adern darin. — *Trübsichtigkeit, wie durch Nebel.

Ohren. — Oefteres Reißen im r. Ohre und hinter dem Ohre. — *Brausen, °Läuten und *Pfeifen in den Ohren. — Vermindertes Gehör. — Taubheit des einen Ohres.

Nase. — Krampf des r. Nasenflügels. — Getrocknetes Blut in der Nase; Nasenbluten, besonders früh. — Oeftere Neigung zum Niesen, mit Kriebeln in der Nase; häufiges Niesen, auch bei trockener Nase. — *Nasenverstopfung. — *Langwierig unterdrückter Schnupfen.

Angesicht. — Fliegende Gesichtshitze. — Gelbsichtiges Gesicht. — Krampfhaftes Zittern der Gesichtsmuskeln. — Fressend kriebelndes Jücken im

Gesichte. — Blüthen im Gesichte; am Backenbarte, mit Jücken. — Krampf in der Unterlippe. — Stechendes Drücken in den Kiefern.

Zähne. — Schmerzen in hohlen Zähnen, Abends; im Freien; nach Tische, mehr stechend als reißend. — Ziehende Zahnschmerzen, Nachts und am Tage; von Kaltem beschwichtigt, nach dem Essen vergehend; von Warmem verschlimmert. — Bluten der Zähne, besonders der unteren rechten. —

Mund. — Mundgestank. — Trockenheit des Mundes, der Zunge und der Lippen, früh beim Erwachen, auch mit Taubheitsgefühl der Theile. — Beißen und Schründen im Munde, — Bläschen im Munde, die wie verbrannt schmerzen. — Graugelb belegte Zunge. — Knäutel unter der Zunge, wie kleine Gewächse.

Hals. — Kratzen im Halse, wie bei Schnupfen. — Reißen im Schlunde. — Schleimabsonderung im Halse, mit Kratzen und Rauhheit; früh, auch Rachsen. — Im Halse: °Würgen beim Speiseschlingen; °Wundheit.

Appetit und Geschmack. — °Appetitlosigkeit. — °Lätschiger, ranziger Mundgeschmack. — Nach dem Essen: Drücken im Halsgrübchen wie von Speise, die nicht hinunter will. — Säure im Munde, nach Milchgenuß. — Schluchzen nach Tabacksrauchen.

Gastrische Beschwerden. — *Oefteres leeres Aufstoßen; öfteres saures; *versagendes; °nach dem Geschmacke des Genossenen. — Oefteres Soodbrennen, mit versagendem Aufstoßen, auch beim Gehen im Freien. — *Uebelkeit und °Erbrechen.

Magen und Hypochondern. — Im Magen: Schwächegefühl; zum Niederlegen, mit Schwindel; Brennen; Druck, auch mit Stechen und Spannen; und unter der Herzgrube, auch Nachts. — Druck in der Lebergegend.

Bauch. — Drücken im Bauche, zuweilen in Klemmen übergehend; im Ober- und Unterbauche. — Heftige Krämpfe im Bauche. — Spannung und Aufgetriebenheit des Bauches, auch nach jedem Essen und Trinken. — *Schmerz und Qual von versetzten Blähungen; Abgang geruchloser Winde, nach Druck im Bauche. — Sehr heftiges Leibschneiden, Abends; nach Mitternacht; mit weichen durchfälligen Stühlen. — Beim Bewegen und Einziehen des Bauches, Stechen über den Hüften. — Zucken in den Bauchmuskeln, Abends. — Kältegefühl am Bauche.

Stuhl und After. — *Leibverstopfung; °unordentlicher, aussetzender Stuhl. — Reichlicher, weicher, hellbrauner Stuhl. — Drücken im Unterbauche, nach dem Stuhle. — Schmerz im Mastdarme und in der Blase. — Stechen, Beißen und Jücken im After. — Blutabgang bei nicht hartem Stuhle. — °Afteraderknoten.

Harnorgane. — Viel nächtliches Harnen. — Verminderte Harnabsonderung, die ersten Tage. — Reichlicher, citrongelber, geruchloser Harn, mit kleiner Wolke. — Trüber, dunkelbrauner, oder hellbrauner Harn, mit braunem Satze; mit röthlicher Wolke; von starkem Geruche nach kurzem Stehen. — Mit Blut gemischter Harn. — °Säuerlicher Gestank des Harnes. — Brennen beim Harnen. — Brennen, Jücken und Kitzel in der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Reißen oder Jücken in der Eichel. — Brennen in der Gegend der Samenbläschen. — Heftiges, anhaltendes Wollustgefühl in den inneren Theilen. — Starke Erection, früh, ohne Wollustgefühl, bei Taubheit und Gefühlsverminderung der äußern Geschlechtstheile.

Weibliche Geschlechtstheile. — Wundweh und *starkes Jücken an den Schamtheilen. — Zu frühe Regel (um 3 oder 4 Tage). — Bläue des linken Unterschenkels von aufgetriebenen Wehadern, mit pressendem Schmerze. — Weißfluß; auch bloß Nachts.

Kehlkopf und Luftröhre. — Heisere und rauhe Stimme, mit An-

sammlung dicken, zähen Schleimes, der durch freiwilliges Hüsteln leicht ausgeworfen wird. — Durch Kratzen im Halse erregter Husten. Husten, der mitunter in großen Anfällen kommt. — *Krampfhusten, °vorzüglich bei mageren Leuten; mit vielem Aufstoßen und Heiserkeit. — °Pressen in den Schläfen; Seitenschmerz, Wundheitsschmerz im Halse beim Husten.

Brust. — Brustbeengung, mit vieler Unruhe, am Tiefathmen und Gähnen hindernd. — °Kurzathmigkeit. — Beklemmung, auch bis zum Rücken. — Rohheitsgefühl in der Brust. — Brennen auf der Brust. — Drücken in und auf der Brust. — °Nächtliches Zittern und Beben in der Brust. — Herzklopfen, beim Gehen im Freien, mit Gesichtsblässe. — Zerschlagenheitsschmerz auf einer rechten Rippe.

Rucken, Kreuz ꝛc. — Stiche im Kreuze, die bei der mindesten Bewegung sich erhöhen. — °Steifheit im Kreuze, nach Sitzen. — Schmerzen im Rücken mit Schwere, als könne man sich nicht aufrichten, rheumatischer Schmerz im Rücken.

Oberglieder. — *Leichtes Einschlafen der Arme, *beim Liegen darauf; °beim Tragen; *mit Taubheit. — Reißen in den Achseln; im r. Ellbogen und Vorderarme. — Ziehen in der Achsel, in Fingern und Daumen. — Die Achsel schmerzt wie verrenkt und gelähmt. — °Zittern der Arme. — *Klamm in den Händen; °auch nur beim Anfassen. — Anhaltende Kälte der Hände; auch besonders Abends, mit Frieren daran. — °Knochenschmerz am Ellbogenhöker, beim Befühlen. — Jücken in den Handtellern; an den Fingerspitzen. — Schrumpfige Fingerspitzen. — Jückende Flechte zwischen den Fingern.

Unterglieder. — Beine, wie eingeschlafen, mit unfestem Tritte; Schwere derselben. — Reißen in den Beinen; im l. Unterschenkel. — Ziehen in den Knieen und Fußknöcheln. — Empfindliche Kälte der Unterschenkel; besonders Abends. — Bein- und Wadenklamm, fast alle Nächte; Kriebeln und Taubheit in den Füßen, im Liegen. — *Fußschmerz beim Gehen; °der Sohlen wie unterschworen. — Gichtischer Schmerz in den Fußgelenken und im großen Zehballen; Stechen im l. Fuße, in der Ferse, im großen Zehballen. — Fußgeschwulst. — Jücken an den Zehen; an den Knieen; im Innern der Sohlen. — Sehr große Kälte der Füße. — Starkes *Brennen der Sohlen. — Wundheitsschmerz der Hühneraugen.

---

9. Ammoniacum.

Ammoniacum (*Gummi Ammoniacum*), Ammoniak-Gummi. — Wirkt? — Ist noch zu wenig in der Praxis mit Sicherheit angewandt. — Gegenmittel?

Allgemeines. — Anschwellungen der Gelenke der Ober- und Unterglieder. — Schwere und Mattigkeit im Körper. — Tagesschläfrigkeit, auch schon früh; Gähnen wegen Leerheit des Magens, auch mit Augenthränen. — Unruhiger, unerquicklicher Nachtschlaf. — Spätes Einschlafen. — Kälte und Frost. — Kleiner, gespannter, oder schneller und harter Puls.

Gemüth und Geist. — Düster und finster. — Unlust zu Allem.

Sensorium. — Unfähigkeit zu jeder Geistesanstrengung. — Kopfeingenommenheit mit Unfähigkeit zum Arbeiten.

Kopf. — Heftiger Kopfschmerz. — Halbseitiges Drücken in der Stirn. — Drücken über den Augenbrauen. — Druck im Hinterhaupte.

Kopfbedeckungen. — Stechen am Haarkopfe. — Jücken mit Reiz zum Kratzen. — Blüthen an der Grenze des Haarkopfes.
Augen. — Trockenheitsgefühl der Augen, mit Gefühl eines fremden Körpers. — Klopfen und Kriebeln im obern Theile des l. Auges, mit Drücken darnach. — Abends und besonders früh, Trübsichtigkeit. — Schweres Lesen. — Lichtscheu, bei umwölktem Himmel.
Ohren. — Gluckern im l. Ohre, bei Kratzen auf dem Hinterkopfe. — Ohrenbrausen, mit Schwerhörigkeit. — Reißen im r. äußern Gehörgange.
Nase. — Vermehrte Schleimabsonderung. — Niesen, mit reichlichem Schleimausflusse. — Früh, beim Erwachen, unangenehme Nasentrockenheit.
Angesicht. — Gesichtsblässe, bei Uebelbefinden. — Ziehen im rechten Jochbein. — Stechen in der Gegend der Unterkiefer.
Mund und Hals. — Mund- und Halstrockenheit, früh beim Erwachen. — Vollheitsgefühl mit Uebelkeit im Rachen und Schlunde. — Gefühl, wie wenn ein fremder Körper im Halse wäre. — Brennendes Kratzen im Schlunde und in der Speiseröhre.
Gastrische Beschwerden. — Oefteres Aufstoßen. — Uebelkeit mit Neigung zum Brechen. — Fader, süßlicher Geschmack, des Morgens; bitterer im Schlunde, mit Geschmacksmangel vorn auf der Zunge.
Bauch. — Knurren im Unterbauche. — Kneipen. — Heftiges Leibweh.
Stuhl und After. — Ungenüglicher Stuhl; mehrere Tage aussetzend. — Weicher, breiiger Stuhl, nach dem Essen; weicher Stuhl nach vorgängigem Kollern im Bauche und mit viel Windabgange. — Schleimiger Durchfall. — Mastdarmdrücken.
Harnorgane und Geschlechtstheile. — Vermehrter Harnabgang. — Brennen in der Harnröhre. — Nachharnen. — Stechen im r. Samenstrange. — Stechen in der Wurzel der Ruthe. — Jücken in der Schamgegend.
Kehle und Luftröhre. — Rauhheit des Halses. — Anhaltendes Kitzeln, ohne Hustenreiz.
Brust. — Kurzer, lauter Athem, mit Aengstlichkeit. — Beklemmung und Stiche in der l. Brusthälfte beim Einathmen. — Drücken in der Brust.
Oberglieder. — Stechen und Reißen im Achselgelenke. — Rheumatischer Armschmerz. — Rheumatischer Schmerz im r. Zeigefinger; Ziehen im r. Mittelfinger. — Geschwulst der Finger.
Unterglieder. — Mattigkeit in den Beinen. — Zuckschmerz im l. Oberschenkel; starker Schmerz über dem Knie, beim Gehen. — Knie, wie geschwollen, mit Kneipen in der Kniekehle. — Spannen im Gelenke, beim Gehen. — Stechen und Drücken am l. Schienbeine. — Reißen im Fußgelenke; Knacken bei Bewegung. — Schwere des r. Fußes, auch Kriebeln desselben. — Brennen und Stechen in der großen Zehe; Ziehen in den mittleren Zehen.

---

10. Ammonium carbonicum.

Ammon. carbonicum, Flüchtiges Laugensalz. — Wirkt über 40 Tage in chronischen Beschwerden. — Gegenmittel: **Arnic., Camph., Hepar sulph.**

Zu vergleichen mit *Ammon. mur.*, *Arnic.*, Arsen. alb., *Bellad.*, Bryon., China, Ferr., Graph., *Hepar*, Kali, *Laches.*, Lauroc., Lycop., Mangan., Nux vom., *Phosph.*, Pulsat., *Rhus.*, Silic., Staphys., Sulph.

Allgemeines. — Allgemeine Schwere. — Schmerzen, wie von einem Geschwüre; oder Stechen und Reißen, und in der Bettwärme

gebessert. — *Verrenkungsschmerzen in den Gelenken; *Ziehen und Spannen darin. — °Knochenverkrümmungen. — Entstehung und Verschlimmerung der Beschwerden im Freien, oder Abends. — Drüsengeschwülste. — Die rechte Seite des Körpers scheint mehr als die linke ergriffen zu werden. — Anfall von Ohnmächtigkeit, gegen Abend, durch Gehen im Freien gebessert. — Große Müdigkeit den ganzen Tag; oder besonders früh, beim Aufstehen sehr müde; große Mattigkeit, die nur zu liegen erlaubt; mit Zittern, besonders beim Gehen. — *Große Schwäche aller Glieder; besonders Abends, vorzüglich in den Knieen und Unterschenkeln. — Gegen Kälte und freie Luft sehr empfindlich. — °Abneigung gegen Spazierengehen. — Große Angegriffenheit vom Gehen im Freien; nach Gehen im Freien heftiger Kopfschmerz, oder Mattigkeit und zitternde Schwäche, oder allgemeine Hitze. — °Bei Gehen im Freien: °Schwächegefühl in den Gliedern. — Große Angegriffenheit vom Sprechen und Sprechenhören.

Haut und Drüsen. — Jücken hier und da, oder am ganzen Körper, welches nach Kratzen meistens vergeht. — *Frieselausschläge; °auch langwierige. — Röthe des ganzen Oberleibes, wie mit Scharlach überzogen; früh fleckiges Gesicht, als wolle Scharlach entstehen, nach großer, abendlicher Unruhe, mit Umherwerfen, Schreien und glühend heißem, aufgedunsenen Kopfe; °soll specifisch gegen Scharlach sein. — °Eine ruhige Flechte wird roth, mit brennendem Jücken und verschwindet. — Warzen. — °Brennendes Stechen und Reißen in den Hühneraugen. — Wundheit der Haut in den Gelenkbeugen. — *Drüsengeschwülste; °geschwollene Halsdrüsen, mit jückendem Gesichts- und Körperausschlage.

Schlaf. — *Tagesschläfrigkeit; mit Gähnen, Speichelzufluß, Unbehaglichkeit und Frostigkeit; abendliche, zeitige Schläfrigkeit, schon nach dem Essen, bei nachfolgendem unruhigen Nachtschlafe. — Spätes Einschlafen, besonders wenn man zu spät zu Bette geht und umgekehrt. — °Schlaflosigkeit, Nachts. — Unruhiger, unerquicklicher Nachtschlaf; unterbrochen, mit öfterem Erwachen, besonders bei der Regel. — Erwachen nach Mitternacht, mit Unmöglichkeit wieder einzuschlafen. — *Alpdrücken, Abends beim Einschlafen. — Oefteres Aufschrecken aus dem Schlafe; Umherwerfen im Bette, auch Aechzen und Stöhnen, beim Erwachen. — Uebelkeiten, die am Schlafe hindern; Magendrücken, auch nach Mitternacht, beim Erwachen. — Schlaf mit vielen Träumen; ängstlich, auch mit Erwachen um 3 Uhr. — Früh, beim Erwachen große Müdigkeit; Dehnen und Renken.

Fieber. — *Frostanfälle; *besonders Abends; oft mit Schütteln und Zähnklappen. — Frost und Kälte, im Freien, oder beim Eintritte ins Zimmer, aus dem Freien, oder auch Nachts, vorzüglich an den Füßen, die man nicht erwärmen kann. — Wechsel von Frost und Hitze, mit Schauder beim Froste, Abends im Bette mit vieler Unruhe; bei der Regel, mit großer Empfindlichkeit gegen Kälte. — *Schweiß am Tage; gegen Morgen, besonders in den Gelenken, auch mit ganz heißem Körper. — *Kopfhitze, bei kalten Füßen.

Gemüth. — Trübe, weinerliche Stimmung. — °Aengstlichkeit bei Schwäche; °abendliche Unruhe; *Beängstigungen; große Angst, alle Nachmittage; Unruhe, die nirgends bleiben läßt, mit unheimlicher Stimmung. — Verdrießlichkeit. — °Lebensüberdruß. — Aergerlichkeit und Zornigkeit, besonders Abends. — Große Schreckhaftigkeit. — °Ungelenksamkeit und Ungehorsam. — Ueberlustigkeit. — °Furchtsamkeit.

Sensorium. — °Verminderte Denkkraft; große Vergeßlichkeit und

Unbesinnlichkeit; auch mit Kopfschmerz beim Nachdenken. — Große Zerstreutheit. Leicht Verschreiben, Verrechnen und Verreden. — Wüstheit und Eingenommenheit des Kopfes. — Schwindel: besonders früh, °beim Sitzen und Lesen; mit Wanken zum Fallen; mit Uebelkeit und Appetitlosigkeit, von früh an; im Gehen gebessert.

Kopf. — °Langwierige Kopfschmerzen. — *Kopfweh mit Uebelkeit. — Vollheitsgefühl in der Stirn, drückend, wie von Kohlendunst. — *Schmerz, als wolle es zur Stirn heraus; Drängen im Kopfe, als wolle die Stirn zerspringen, auch mit Pucken darin. Im Kopfe: Stechen, den ganzen Tag; besonders rechts; °hämmernder Schmerz; Klopfen und Schlagen in der Schläfe der l. Seite, dem Hinterhaupte. — Geschwürschmerz im Kopfe, beim Bewegen desselben und Aufdrücken, vorzüglich am Hinterhaupte. — Lockerheitsgefühl des Gehirnes, als wäre Wasser im Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Leicht Verkälten am Kopfe. — Starkes Jücken am Haarkopfe, besonders am Hinterhaupte. — Empfindlicher Schmerz der Haare und Kopfhaut bei Berührung. — *Haarausfallen.

Augen. — In den Augen: Brennen; auch besonders früh, mit Lichtscheu; °Kältegefühl. — Entzündung eines Auges, besonders des rechten mit Trübsichtigkeit; eines Gerstenkorns am r. oberen Lide. — °Trockener Eider an den Lidern. — Nächtliches Zuschwären der Augen. — Starkes Wässern der Augen, vorzüglich des r., sowohl im Freien, als im Zimmer, dabei viele rothe Aederchen im Weißen. — °Flimmrige Gesichtstrübheit; Streifen vor den Augen, nach Nähen. — Kurzsichtigkeit. — °Grauer Staar.

Ohren. — °Eitern und Jücken des Ohres, mit Schwerhörigkeit.— °Klingen und *Sumsen vor den Ohren; Läuten vor den Ohren; Sausen im l., auch besonders Nachts. — *Gehörverminderung.

Nase. — °Jücken der Nase. — Gefühl von Blutanhäufung in der Nasenspitze, beim Bücken. — °Eiterblüthen in der Nase.— °Ausfluß von scharfem, brennendem Wasser, besonders bei der Regel. — Oefteres Schnauben blutigen Schleimes. — *Nasenbluten, °auch früh beim Waschen; oder besonders nach Tische. — °Langwierige Nasentrockenheit. — Nasenverstopfung; auch besonders Nachts, wobei man nur durch den Mund athmen kann. — Oefteres Niesen; auch besonders früh im Bette. — Schnupfen mit Nasenverstopfung; mit blos linkseitiger Verstopfung. — *Stockschnupfen; langwieriger Schnupfen. — Fließschnupfen; auch sehr heftiger, von Husten begleitet.

Angesicht. — Heftiger Gesichtsschmerz auf der r. Seite. — °Risse im l. Backen, von der Oberlippe bis zum Ohre. — Gesichtshitze; besonders bei Geistesanstrengung. — Bleiches Gesicht, mit Aufgedunsenheit, oder bei Kopf- und Magenweh. — °Sommersprossen. — Knoten und kleine Blutschwäre an Backen, Stirn, Mundwinkel und Kinn. — *Jückender Gesichtsausschlag am Munde. — Böse Mundwinkel; Aufgesprungenheit der Lippen, mit Brennen. — Kiefergeschwulst unter dem Zahnfleische. — °Knacken im Kiefergelenk beim Kauen.

Zähne. — Zahnschmerzen beim Zusammenbeißen und Kauen, sehr verschlimmert beim Sprechen und Lufteinziehen; bei der Regel, Empfindlichkeit eines untern Schneidezahnes gegen Aufbeißen. — Ziehende Zahnschmerzen; besonders bei der Regel, zuweilen durch Essen vergehend; nur beim Essen und Aufbeißen, wie in den Kiefern. — Reißendes Zahnweh; in der obern Reihe; durch die Kiefern bis in die Ohren. — Stechende Schmerzen; besonders in den Backenzähnen, beim Kauen und Zusammenbeißen, oder auch im Freien. — Geschwürschmerz an den Zahnwurzeln, mit Gefühl als wäre da ein Absceß, der beim Kauen aufgehen sollte. —

Schnelles Faulwerden, Stumpfheit der Zähne und Lockerheit derselben, °auch langwierige.

Mund. — Blasen an der Zunge, besonders am Rande. — °Geschwulst des inneren Mundes. — Große Mundtrockenheit; auch vorzüglich Nachts, mit Hitze darin. — Im Munde: viel Wasserzufluß; viel Speichelspucken, mehrere Tage.

Hals. — Halsweh gegen Abend. — Schmerz beim Schlingen, wie von Geschwulst der rechten Mandel. — Gefühl im Halse, wie von einem fremden Körper, der das Schlingen hindert. — *Kratzen und Wundheitsschmerz im Halse. — Halstrockenheit, besonders früh.

Appetit und Geschmack. — *Appetitlosigkeit, früh; keine Eßlust, aber steter Durst. — Vermehrter, starker Hunger und Appetit. — °Unbändige Neigung zu Zucker. — *Anhaltender Durst. — Nach dem Essen: Uebelkeit im Magen; — Magendrücken; Kopfschmerzen; schnelle Sättigung, bei vermehrtem Hunger. — Kratzen und Brennen im Schlunde. — Beim Essen: °Schwindel und Düseligkeit; Gesichtshitze, Mittags, auch nach Tische. — Süßlicher Geschmack, oder wie von Blut; *bitterer, besonders nach dem Essen; oder auch früh, beim Erwachen; *säuerlicher, besonders nach Milchgenuß, oder nach Erbrechen aufs Essen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: unterdrücktes; viel leeres von Luft; besonders Abends und nach dem Mittagsessen; nach dem Geschmacke des Genossenen; *saures. — Oefteres Soodbrennen. — Uebelkeit; besonders früh, mit belegter Zunge. — Brechübelkeit und Ekel. — °Aufstoßen und Erbrechen.

Magen. — *Schmerzhaftigkeit des Magens; Druck der Kleider auf dem Magen. — Magendrücken; besonders nach dem Essen, mit Uebelkeit, auch schon früh. — In der Herzgrube: Zusammenziehen °beim Dehnen. — °Magenkrampf. — Im Magen: Brennen und Hitze, von da in den Bauch gehend.

Hypochondern. — °Brennen in der Leber; °bohrendes Stechen darin, Abends, im Sitzen. — Wundheitsschmerz der Leber.

Bauch. — Zusammenziehender Bauchschmerz; erleichtert durch Zusammendrücken des Bauches und vergehend nach dem Niederlegen; früh, im Ober- und Unterbauche, mit Kneipen, Uebelkeit bis zur Ohnmacht, Wasserzufluß im Munde und Frösteln. — °Erschütterungsschmerz im Bauche, beim Auftreten. — °Unruhe im Unterleibe; Umgehen und Gluckern, besonders nach Schlingen; Blähungsanhäufung mit Kneipen. — Häufiger Abgang von Winden, besonders Nachmittags, Abends und Nachts. — Zerschlagenheitsschmerz der l. Weiche, Abends, im Bette.

Stuhl und After. — Die ersten Tage Stuhlverhaltung, dann weicher Stuhl. — *Hartleibigkeit, Leibverstopfung. — °Der Stuhl geht schwer ab; verspätet, hart, fest, stückig. — *Durchfall mit Leibweh; von Koth und Schleim, mit vorhergehendem Leibschneiden und dabei. — Beim Stuhle: Bauchkneipen. — Vor und nach dem Stuhle: Leibschneiden. — *Jücken am After; Nachts Brennen, den Schlaf hindernd. — *Aderknoten am After; auch mit Schründen und Feuchten; Austreten der Mastdarmaderknoten, bei und außer dem Stuhle, mit Schmerz derselben, auch beim Stuhle und nach Austreten. — *Blutabgang vom After, bei und außer dem Stuhle; auch nach demselben.

Harnorgane. — Starkes Drängen des Harnes auf die Blase, mit vermindertem Abgange; nächtliches Harnen, zuweilen sehr reichlich. — Oefterer reichlicher Harn, besonders Abends. Nach dem Harnen Ziehen in der Harnröhre, beim Schlafengehen.

Männliche Geschlechstheile. — Oefteres Jücken an den Zeugungs-

theilen, besonders am Hodensacke. — In den Hoden: Ziehen und würgender Schmerz darin. — Anhaltende Ruthesteifheit ohne Veranlassung. — °Schlafender, mangelnder Geschlechtstrieb, und Abneigung gegen das andere Geschlecht. — Oeftere Samenergießungen; fast alle Nächte.

Weibliche Geschlechtstheile. — Geschwulst, Jücken und Brennen der Scham. — Regel: *allzu früh, um 1, 6, 10 Tage; °zu schwache und zu kurze; sehr starke, besonders Nachts, so wie beim Sitzen und Fahren. — Monatsblut: schwarzblutig, in Stücken, bei Krampfschmerzen im Bauche. — Vor der Regel: Bauch- und Kreuzschmerzen. — Bei der Regel: °Pressen nach unten, mit Leibschneiden, Reißen im Rücken und den Geburtstheilen und Nöthigung zum Liegen; arge Bauchschmerzen, Zahnschmerzen, arge Kreuzschmerzen. — Weißfluß; auch starker, scharfer, wundmachender.

Luftröhre. — Luftröhrenkatarrhe, mit oder ohne Fieber, entstanden bei rauher, mehr trockner Luft, wo trockner, quälender Kitzelhusten, Gefühl in der Luftröhre wie von verschlucktem Weingeiste, Stimme mehr rauh als heiser. — Rauhheit des Halses und Heiserkeit, so daß man kein lautes Wort sprechen kann; Belegtheit und Rauhheit der Brust. — Husten, auch blos bei Tage; *Nachts; Abends im Bette; alle Morgen um 3 Uhr; von Reiz im Kehlkopfe mit Gefühl von krampfhafter Engbrüstigkeit; °von Kitzel im Halse, mit Auswurf; °mit Heiserkeit, bei warmem Körper; mit Engbrüstigkeit, auch blos Abends im Bette. — Trockener Husten; besonders Nachts; zuweilen wie von Federstaub im Halse. — Husten mit vielem Schleimauswurfe; vorzüglich früh, im Bette. — Beim Husten: °Stechen im Kreuze. — Blutiger Schleimauswurf durch Husten, auch mit Schwere auf der Brust und kurzem Athem. Blutiger Auswurf beim Räuspern. — °Angehende Lungensucht.

Brust. — *Engbrüstigkeit; mit Herzklopfen, auch nach jeder Anstrengung. — *Kurzathmigkeit. — Schwere auf der Brust, wie von Blutanhäufung. — °Brennen in der Brust heran. — Blutdrang zur Brust, nach Schreiben. — Arge Beängstigung in der Brust. — Bruststechen, beim Athmen und Singen; beim Bücken, auch besonders in der r. Hälfte, durch Aufrichten erleichtert. — Oefteres Herzklopfen, mit Schwächegefühl in der Herzgrube; hörbares, in der Ruhe, mit schnellerem Herzschlage. — °Stiche durch die Fleischbrust; °Risse von der l. Seite bis zum Achselgelenke. — Rothes Friesel auf der Brust.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: Schmerz, bei Bewegung. — Im Nacken: *Schmerz, Ziehen, und von da den Rücken hinab, oder mit Stechen über den Schläfen und gedunsenem Gesichte. — Kreuzschmerzen, die sich bei Bewegung vermehren; beim Bücken, als könnten nicht die Muskeln den Körper halten; ziehender Schmerz bis in die Beine, auch mit Drücken in der Ruhe. — °Halskropf.

Oberglieder. — Schwere und Kraftlosigkeit der Arme, auch mit Geschwulst und Kälte der Hand; nächtliche Kälte und Steifheit des Armes. — *Verstarren und Absterben der Arme und Finger, Nachts, und °früh, beim Zugreifen; Krampf im r. Arme. — Im Ellbogengelenke; Knacken bei Bewegung. — Im Handgelenke, Spannen, vorzüglich bei Bewegung; °Schmerz des früher verstauchten Handgelenkes. — Klamm in den Fingern, beim Ausstrecken. — °Einschlafen der Finger; °Schwellen derselben, wenn man die Arme hängen läßt.

Unterglieder. — Hüftgelenk: arg schmerzend im Gehen. — Schwere der Beine, Abends, die man kaum erheben kann; *große Mattigkeit darin; die Flechsen, wie zu kurz; Unruhe in den Beinen; gegen Abend

Zucken darin. — Oberschenkel: arg schmerzend, ärger im Liegen und Sitzen; Zerschlagenheitsschmerz, in Ruhe und Bewegung, bei der Regel. — In den Knieen und Kniegelenken, Reißen. — Unterschenkel: lahmig schmerzend, besser beim Gehen; öfteres Einschlafen, beim Sitzen und Stehen; °Ziehschmerz darin, im Sitzen; öfterer Klamm, vorzüglich in den Schienbein- und Fußmuskeln. — In der Wade: arger Klamm beim Gehen im Freien. — °Stechen in der Ferse. — Kälte der Füße, Abends, besonders beim Schlafengehen. — °Klamm in der Sohle; °Schweiß der Füße; *Geschwulst derselben. — Zuckende und stechend reißende Schmerzen in der großen Zehe; °Verrenkungsschmerz im Ballen, Nachts, im Bette.

11. Ammonium causticum.

Ammon. causticum, kaustisches Ammonium. — Wirkt? —

Allgemeines. — Beschwerden der Schleimhäute und Brustorgane; Zusammenziehung der Beugemuskeln. — Große Erschöpfung und Muskelschwäche; arges Zittern bei geringster Anstrengung. — Heiße und trockene Haut, die dann feucht wird bis zum Schweiß. — Frösteln; gegen Abend Fieber. — Puls: anfänglich klein, dann von Stunde zu Stunde schneller gehend. — Große Schreckhaftigkeit.

Sensorium bis Hals. — Eingenommenheit des Kopfes. Drücken in der Stirn, mit Gefühl als sollte der Kopf zerspringen; auch leichtes. — Drücken in den Schläfen. — Nasenverstopfung, mit wässerigem Ausfluß. — Gesichtsblässe; entstelltes Gesicht. — In der Speiseröhre: Brennen, oder heftige Schmerzen; Kratzen und Brennen im Halse; Zusammenziehen der Speiseröhre; erschwertes Schlingen; dunkele Röthe der Gaumendecke; heraufgezogenes Zäpfchen und mit weißer Schleimhaut überzogen.

Mund bis Geschlechtstheile. — Brennen und Kratzen auf der Zungenwurzel und der hintern Wand des Rachens. Brennender Durst. — Erbrechen des Genossenen; Schleimerbrechen. — Rülpsen. — Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Herzgrube. — Bauchknurren. — °Asiatische Cholera, sobald der Puls immer mehr zu sinken, Stirn, Gesicht u. s. w. auch nur in geringerem Grade kühl zu werden beginnen, ob Schweiß vorhanden oder nicht; hören die Entleerungen nicht gänzlich auf, paßt Veratr. oder ein anderes Mittel. — Kollern im Bauche. — Mehrere Male Durchfall, nach dem Erbrechen, mit Brennen im After, dann Stuhlverstopfung. — Zu frühe und zu starke Regel.

Brust. — Husten und schleimiger Auswurf; leise und schwache Stimme. — Starke Beklommenheit; Mangel an Luft; Bedürfniß tief zu athmen, gehindert durch Schmerz in der Gegend der Speiseröhre; schneller, röchelnder Athem.

12. Ammonium muriaticum.

Ammon. muriaticum, salzsaures Ammonium, Salmiak. — Wirkt länger als 4 Wochen in chronischen Leiden. — Gegenmittel: Arnic., Camph., Hepar sulph.

Zu vergleichen mit Ammon. carbonicum und dessen Verwandten.

Allgemeines. — Die rechte Seite des Körpers scheint mehr ergriffen zu werden, als die linke. — Zerschlagenheitsschmerz aller Knochen, bei ruhigem Sitzen und Schlummern. — Zuckendes Gliederreißen, bald hier, bald da, besonders in den Spitzen der Finger und Zehen, meist Abends, im Sitzen, besser nach dem Niederlegen; wie von Geschwür, mit Klopfen, vorzüglich in den Fersen. — Kriebeln, besonders in den Spitzen der Fin-

ger und Zehen. — Stechen bald hier, bald da, besonders beim Gehen im Freien. — Gefühl von steter Blutwallung. — Plötzliche Schwäche und Abgeschlagenheit; lähmige Schwäche in den Gliedern.

Haut. — Jücken und Beißen, hier und da, besonders Abends, mit kleinen Blüthen nach Kratzen. — Frieselausschläge; blasige Knoten auf der Brust und am l. Unterschenkel, brennend nach Jücken.

Schlaf. — Schläfrigkeit, °am Tage, mit Trägheit und Arbeitsunlust; Abends zeitig, wobei die Augen zufallen, und vergehend, wenn Licht erscheint. — Verhindertes Einschlafen, bis Mitternacht, wegen Kälte der Füße oder Hitze im Kopfe. — Unruhiger Schlaf, mit öfterem Erwachen. — Viele Träume; besonders ängstliche, auch mit Aufschrecken. — Nächtliches öfteres Niesen, aufweckend mit Kriebeln im Halse.

Fiebersymptome. — Kälte und Frost, meist Abends, zuvor oder dabei bisweilen Durst, auch wohl mit nachfolgendem Nachtschweiße. — Frost, dann Hitze mit dickem, rothen Gesichte, und Durst in Frost und Hitze. — Mehr Hitze stets, als Kälte; allgemeine Hitze, mit Gesichtsröthe, im warmen Zimmer und nach schneller Bewegung, mit Sticheln, auf der äußern Brust. — Hitze und Schweiß, Nachmittags, dann Durst. — Nachtschweiß; um Mitternacht; mehrere Nächte am ganzen Körper; starker, früh im Bette.

Geist und Gemüth. — Große Schwermuth und Bangigkeit; *Weinerlichkeit. — *Verdrießliche, °untheilnehmende Stimmung. — Reizbarkeit und Aergerlichkeit, auch mit Schreckhaftigkeit. — Große Ereiferung beim Sprechen über Wichtiges. — Unwillkürliche Abneigung gegen manche Personen.

Sensorium. — Düsterheit im Kopfe, wie nach Rausch. — Schwindel, zum Seitwärtsfallen, ärger bei Bewegung, besser im Freien; dabei Vollheit im Kopfe.

Kopf. — Kopfvollheitsgefühl und Schwere in der Stirn, besonders früh, nach dem Aufstehen, auch mitunter am Tage, mit innerer Hitze und etwas Schweiß. — Drücken in der Stirn, mit Hitze darin; die Stirn herab, nach der Nasenwurzel, mit Gefühl, wie wenn das Gehirn zerrissen wäre. — Reißen im Kopfe, am meisten in der l. Schläfe; bei der Regel; im Sitzen, in der Stirn und r. Kopfseite. — Stechen in der l. Schläfe, Stirn- und Kopfseite. — Kopfhitze; öfters überlaufende.

Kopfbedeckungen. — Jücken am Kopfe, mit stetem Reiz zum Kratzen. — Jückende Blüthen an der r. Seite des Hinterhauptes, Abends.

Augen. — Brennen der Augen; besonders in den Winkeln; auch früh, nach dem Aufstehen, mit Lichtscheu, die nach Waschen verschwindet; blos in der Dämmerung, mehrere Abende, vergehend beim Lichte. — Fippern in den untern Lidern. — Nebelichte Trübsichtigkeit; früh, nach Aufstehen, nach Waschen gebessert. — °Fliegende Flecke und Punkte vor dem Gesichte, am Tage und bei Abendlichte; gelbe, beim Nähen und wenn man aus dem Fenster hinabsieht.

Ohren. — Ohrenstechen, hinaus und hinein, auch mit Bohren oder Brennen, vorzüglich beim Gehen im Freien. — Zucken in den Ohren, zuweilen mit Bohren. Jücken in beiden Ohren, mit Ausfluß von Ohrenschmalz. — Klingen und Sausen in den Ohren. — °Schwerhörigkeit.

Nase. — Geschwürschmerz im l. Nasenloche und Empfindlichkeit gegen äußere Berührung. Bluten aus dem l. Nasenloche, nach vorhergehendem Jücken. — Oefteres Niesen; °auch mit Reißen dabei vom Genicke bis in die Achsel. — Verstopfung der Nase mit stetem Jücken darin. — Schnupfen mit böser Nase; mit Verstopfung der Nase und Geruchsverlust; stockender, mit Ausfluß hellen Wassers.

Angesicht. — Zuckender Schmerz in der r. Gesichtsseite, durch Aufdrücken

nur kurz beschwichtigt; Reißen in den Knochen, besonders der Jochbeine und dem Unterkiefer, auch Abends. — Brennende Gesichtshitze, im Freien vergehend. — Gesichtsausschlag; Blüthen an der Stirn, nach Jücken und Kratzen. — Trockene, zusammengeschrumpfte, aufgesprungene Lippen; hautlose Stelle an der Unterlippe, mit brennendem Wundschmerze; °geschwürige Mundwinkel. — Beim Kauen und Mundöffnen: °spannender Schmerz im Kiefergelenke.

Zähne. — In den Zähnen: Reißen, meist Abends, zuweilen im Bette vergehend; in einer faulen Wurzel, vergehend durch Aufdrücken. — Stechen in den oberen Vorderzähnen. — Geschwulst des linken untern Zahnfleisches, mit Stechen bis zur Schläfe.

Mund. — Brennende Bläschen an der Zungenspitze. — Wasserzufluß im Munde, mit schlechtem Geschmacke.

Hals. — Kratziges Halsweh; Rauhheit im Schlunde, die nach dem Essen verschwindet, oder auch mit stichlichtem Schmerze. — Im Halse: Schleim; meist früh; viel Schleimrachsen, früh; Stechen, außer und bei Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Kein Appetit, auch bei natürlichem Geschmack der Speisen; Abends mit Abneigung gegen Essen. — Viel Durst, besonders Abends. — Früh, pappiger Geschmack; bitterer, über Tage, oder auch früh blos, dabei bitteres Aufstoßen, welches nach dem Frühstück vergeht; saurer, auch blos früh, beim Erwachen.

Gastrische Beschwerden. — *Leeres Luftaufstoßen; bitteres Aufstoßen, zuweilen mit Geschmack des Genossenen oder mit Schlucken. — Aufschwulken des Genossenen. — Häufiges Schluckſen mit Stechen in der l. Brust. — Uebelkeit, auch mit Brechreiz, beim Gehen im Freien oder gleich nach Tische, dann durch Aufstoßen im Freien beseitigt. — Mittags und Abends Uebelkeit mit Würmerbeseigen und Schaudern.

Magen. — Leerheitsgefühl im Magen, wie von Hunger; beklemmendes Vollheitsgefühl, den ganzen Nachmittag. — Häufiges Ziehen im Magen mit Brechübelkeit, durch Aufstoßen beim Gehen im Freien erleichtert; Graben und Nagen, wie von Würmern. Magenbrennen; bis zum Schlunde, wie Sood.

Hypochondern. — In den Hypochondern: Kneipen, in Ruhe und Bewegung. — *Stiche in der Milzgegend; °früh, beim Erwachen, mit Athembeschwerden, die zum Aufsitzen nöthigen.

Bauch. — Bauchauftreibung, Abends vor der Regel, durch Windeabgang vergehend. — Umgehen, Knurren und Poltern im Bauche, zuweilen mit Kneipen, zuweilen mit Abgang von Winden. — Bauchkneipen, besonders um den Nabel, mit nachfolgendem Durchfalle, durch Bücken verschlimmert. — Schöße, wie aufgetrieben, mit Schmerz im l., beim Sitzen, und im r. Wühlen und Spannen; °wie geschwollen und unterschworen beim Befühlen.

Stuhl und After. — *Neigung zu Stuhlverstopfung; aussetzender Stuhl, zu mehreren Tagen. — Erst harter, dann weicher Stuhl; öfterer gewöhnlicher; öfterer, weicher des Tages, auch mit starkem Drange und Schmerz im Unterbauche. — Durchfall mit darauf folgendem Leibweh, wie wund und zerschlagen. — Vor dem Stuhle: Schmerz um den Nabel; *Wundheitsschmerz im After; °im Sitzen, den Mastdarm hinauf. — °Blutabgang vom After.

Harnorgane. — Steter Harndrang; mit öfterem Harnen, früh; Nachts, öfteres Harnen, und sehr vermehrter Harn. — Lehmiger Harnsatz nach einer Stunde.

Männliche Geschlechtstheile. — Stechen und Klopfen im l. Samenstrang. — Oeftere Erectionen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Zu frühe Regel, meist °mit Bauch- und Kreuzschmerzen. — Bei der Regel: °Erbrechen

und Durchfall; °Zusammenpressen in Bauch und Rücken; °Rückenschmerz; Reißen in den Füßen. — Weißfluß wie Eiweiß, nach Kneipen um den Nabel; braunschleimiger, nach jedem Harnen; mit Bauchanspannung.

Luftröhre. — Oefteres Räuspern, mit Auswurf von Schleimknötchen, dabei Gefühl von Rauhheit und Wundweh hinter dem Zäpfchen. — *Starker Husten, auch Abends im Bette, mit Wasseraufschwulken. — *Trockener Husten, zuweilen von Kitzeln im Halse; früh mit Stechen in der Brust oder im l. Hypochonder und Nachmittags sich lösend. — °Langwieriger, nach dem Essen, sowie durch Kalttrinken und Niedrigliegen vermehrter Husten, früh mit dickem, weißlichen, geschmacklosen Auswurfe. — Luftröhrenkatarrhe, wenn der Auswurf locker schien, sich aber doch nicht löste.

Brust. — *Engbrüstigkeit bei starker Bewegung der Arme, Händearbeit und Bücken. — Drücken auf der Brust, mit Stechen. — Stiche in der Brust, an verschiedenen Stellen, zuweilen beim Einathmen oder Krummsitzen. — Pulsirendes Klopfen in der l. Brusthälfte.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Kreuze: Schmerzen, besonders Nachts; *Steifheit, besonders beim Geraderichten; Zerschlagenheitsschmerz bei Ruhe und Bewegung, auch im Rücken, Nachts im Bette, wobei man nicht auf dem Rücken oder der Seite liegen kann. — Im l. Schulterblatte: Stechen, in der Ruhe, oder beim Herabsenken der Achsel; °Stiche, beim Athmen. — Steifheit des Halses, mit Schmerz beim Umdrehen; Reißen in den Halsseiten, mit Schmerzen in andern Theilen wechselnd.

Oberglieder. — Rheumatischer Schmerz in den Achselgelenken, bei Bewegung. — Schwerheit der Arme, die wie starr sind; besonders des r. Armes; Reißen im l. Arme, auch bis in die Finger, durch starke Bewegung gebessert. — Im l. Handgelenke: Reißen und Jücken, sowie auch mit Geschwulst im Handrücken. — In den Fingern und deren Gelenken: Reißen, meist Abends, auch zuckendes; Stechen und Klopfen in den Fingerspitzen und unter dem Nagel des Daumens, oder öfteres Kriebeln darin.

Unterglieder. — In der l. Hüfte: Schmerz wie zu kurz, mit Hinken im Gehen; °Schmerz wie von Verrenkung, mit Reißen und Stechen. — Im Oberschenkel: Reißen, besonders beim Sitzen. — °Steifheit des Kniegelenkes (bei Kind.). — In den Unterschenkeln: Ziehen und Spannen im Sitzen und Liegen, zum Krummgehen nöthigend; Stechen an der l. Wade; Reißen und Geschwürschmerz in den Fersen, auch Nachts im Bette. — Kälte der Füße; auch besonders Abends im Bette.

---

13. Anacardium orientale.

Anacard. orientale, Malakka-Nuß. — Wirkt gegen 30 Tage in chronischen Leiden. — Gegenmittel: Camph., Nux juglans? Zu vergleichen mit: Aconit., Arsen. alb., *Calc. carb.*, Nux. vom., Oleand.

Allgemeines. — Drücken wie von einem Pflocke, oder klemmendes Zucken in verschiedenen Theilen. — Periodisches Auftreten der Beschwerden. — Viele Beschwerden stellen sich nach dem Essen ein, während unter dem Mittagsessen die meisten verschwinden, 2 Stunden darnach aber von Neuem beginnen. — Mattigkeit und Hinfälligkeit; mit Schwere der Füße und mühsamem Gehen, durch längeres Gehen gemildert; *mit Zittern

bei jeder Bewegung; besonders arg nach kleinen Gängen zu Fuß. — Lähmungen einzelner Theile. — °Leichte Verkältlichkeit, und *große Empfindlichkeit gegen Kälte und Zugluft.

Haut. — *Unempfindlichkeit der Haut gegen jückende äußere Reize. — Brennendes, durch Kratzen verschlimmertes Jücken an leidenden Theilen, oder Abends im Bette, am ganzen Körper, mit Hitze. — Schmerz wie Blutschwär an leidenden Theilen, mit Empfindlichkeit gegen Berührung.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, auch wie von Schwäche, mit Müdigkeit, wie von vielem Gehen; nach Tische; Abends zeitig. — °Spätes Einschlafen; Schlaflosigkeit bis früh 8 Uhr, mit stetem Umwenden. — Schlaf: sehr fester, tiefer, langer, mit schwieriger Ermunterung. — Träume: sehr lebhafte, *ängstliche; auch mit Schreien. — Früh, beim Erwachen: °Druck in der Herzgrube; Drücken in der Stirn.

Fiebersymptome. — *Frieren und Frostigkeit, besonders in der freien Luft; mit Zittern, nur in der Sonne besser. — Hitzegefühl und Hitze im Gesichte, zugleich im Kopfe bei Backenröthe; Gesichtshitze alle Nachmittage um 4 Uhr, mit Uebelkeit und Schwere im Körper, Niederliegen und Besserung nach dem Abendessen. — °Schweiß im Sitzen; Nachtschweiße, oder allgemeine, oder nur auf Brust und Bauch.

Gemüth und Geist. — Aengstliche Besorgniß wegen der Zukunft, mit Befürchtung von Unglück und Gefahr; *Aengstlichkeit, auch beim Gehen im Freien. — Verzagtheit, *Muthlosigkeit und hypochondrische Stimmung, auch mit läppischem Wesen; *Unheiterkeit und Traurigkeit. — Menschenscheu. — Verdrießlich und übel gelaunt; heftig und widersprechend. — Sehr gleichgültig und gefühllos; °Mangel an moralischem Gefühle, Hartherzigkeit, Unmenschlichkeit 2c. — Unaufgelegtheit; Unlust zu Allem; Arbeitsscheu. — Lachen bei ernsten Gegenständen. — °Zustand, als habe er zwei Willen, von denen der eine das hintertreibt, wozu der andere anregt.

Sensorium. — °Gefühl, als sei der Geist ohne Zusammenhang mit dem Körper. — Sehr schwaches Gedächtniß, so daß Alles sogleich entfällt; Vergeßlichkeit besonders für Namen. — Verstandesschwäche, Stumpfsinnigkeit, mit Aengstlichkeit, oder mit Eingenommenheit des Kopfes und Hinfälligkeit. — Vermehrte Phantasie, mit Zudrang andrer Ideen. Phantasietäuschungen. — Schwatzen unverständiger dummer Redensarten. — Kopfeingenommenheit, erst links, dann rechts; schmerzhafte, dumpfe, an der Stirn bis zur Nasenwurzel; °Wüstheit. — Schwindel: drehend im Kopfe, auch beim Bücken; zum Fallen, als schwanke Alles von selbst.

Kopf. — °Schmerz im Hinterhaupte von Fehltreten und starkem Geräusche. — Betäubendes Drücken im Kopfe, besonders in der Stirn, mit Schwindel im Sitzen und Neigung links zu fallen; pressendes in den Schläfen, °nach den Augen zu; wie von einem Pflocke auf der l. Seite des Scheitels. — Zusammenschnüren in der Stirn, mit Verdrießlichkeit und Wühlen, durch starken Druck auf kurze Zeit gemildert, dann im ganzen Kopfe, als schnüre ein Band vom Nacken nach den Ohren, mit Niederliegen. — Kopfreißen bei angestrengter Arbeit; drückendes vom Hinterhaupte bis zur Schläfe oder Stirn, besonders beim Hinterbeugen des Kopfes; in der Schläfe: durchdringende Risse bis ins Gehirn. — Wühlendes Kopfweh, besonders Abends, vergehend beim Einschlafen. — Die Kopfschmerzen sind am ärgsten bei Bewegung.

Kopfbedeckungen. — Jücken auf dem Haarkopfe; an der Stirn. — Linsengroße kleine Beulen auf dem Haarkopfe mit Wundschmerz beim Kratzen.

Augen. — Gefühl, als riebe Etwas zwischen dem Augapfel und unterm Lide. — Auf den Augäpfeln: Druck; nach hinten oder nach unten zu; wie von einem Pflocke am Rande der r. Augenhöhle. — Verengerte oder sehr erweiterte Pupillen. — Große Kurzsichtigkeit. — °Schwäche und Trübheit der Augen; °Netze und dunkle Flecken davor.

Ohren. — Krampfhafter Klammschmerz und Zusammenziehen. — Geschwürschmerz im Ohre beim Schlingen, wie auch beim Zusammenbeißen der Zähne. — *Jücken der Ohren und Auslaufen. — °Schmerzhafte Geschwulst des äußeren Ohres. — Brummen und *Brausen in den Ohren. — °Taubhörigkeit.

Nase. — *Nasenbluten; auch besonders nach starkem Schnauben. — Geruch vor der Nase, wie von Schwamm, oder wie von Tauben- oder Hühnermist. — *Nasenverstopfung; auch wie durch vielen Schleim. — *Langwieriger Schnupfen und °Schleimfluß aus der Nase. — °Trockenheitsgefühl in der Nase.

Angesicht. — Sehr blasse Gesichtsfarbe, krankes, elendes Aussehen. — Rauhe, flechtenartige Haut um den Mund, mit kriebelndem Jücken. — Trockenheit der Mundwinkel; der Lippenränder, mit Brennen. — Brennen am Kinne und über demselben. — Ziehschmerz im Unterkiefer, besonders Abends.

Zähne. — Rucke in den Zähnen, bei ziehendem Drücken darin, wenn man Warmes in den Mund nimmt. — Ziehen in den l. Backzähnewurzeln und im Zahnfleische; klammartiges in den r. Unterzähnen.

Mund. — °Mundgestank; ohne daß man es selbst bemerkt. — Zungenschwere, mit Geschwulstgefühl und erschwertem Sprechen. — Weiße und rauhe Zunge. — °Wasserzufluß im Munde.

Hals. — Hals wie roh und wund. — Halstrockenheit, nach Essen vergehend. — Drücken im Halsgrübchen.

Appetit und Geschmack. — *Appetitmangel; kein Appetit, zu Mittag. — °Arger Durst; mit Athemversetzung beim Trinken. — Wechsel von großem Hunger und gänzlicher Appetitlosigkeit. — °Schwere Verdauung, Magenschwäche; Gefühl von Ueberladung mit Bauchauftreibung, oder mit Magendrücken; Mittags Neigung zum Schlafen und Unaufgelegtheit zu jeder Verrichtung. — Geschmack: bitterer im Munde, nach Tabackrauchen. — °Stinkiger Mundgeschmack. — Fader, fauler Geschmack der Speisen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen nach Trinken und flüssigen Speisen. — *Uebelkeit; *besonders früh, oder Abends mit Wasserzufluß im Munde, Erbrechen und nachfolgender Säure im Munde.

Magen. — Im Magen: Drücken von Nachdenken und Geistesanstrengung; zusammenziehender Schmerz, durch Bücken erleichtert, ärger beim Heben des Armes und Wenden des Körpers. — In der Herzgrube: Stechen beim Einathmen; links, durch Gehen erhöht und erneuert.

Hypochondern. — *Drücken in der Lebergegend; besonders eine Stunde nach dem Essen. — Stechen im l. Hypochonder; auch theils in der Brust-, theils in der Bauchhöhle.

Bauch. — Stumpfes Drücken oder Stechen, wie von einem Pflocke, um den Nabel; unter demselben, ärger beim Einathmen und Aufdrücken. — Schneidendes Bauchkneipen von Blähungsversetzung, mit Kolik. — °Härte des Unterleibes. — Stetes Bauchknurren; besonders um den Nabel; auch mit Kneipen.

Stuhl und After. — Oefterer vergeblicher Stuhldrang, viele Tage; auch wie von Unthätigkeit des Mastdarmes. — Stuhl: 2, 3 Mal täglich, mit schwierigem Abgange; mehrmals des Tages, doch gering, erst hart, dann weich. — *Jücken am After. — °Blutabgang beim

Stuhle. — °Schmerzhafte Aderknoten am After. — °Feuchten aus dem Mastdarme.

Harnorgane. — Steter Reiz zum Harnen; öfteres Drängen bei geringem Abgange. — Oefterer und wasserheller Harn; früh nüchtern; auch am Tage, dabei in geringer Menge. — Trüber, lehmiger Harn, mit schmutzigem Satze.

Männliche Geschlechtstheile. — Brennen in der Eichel, bei und nach dem Harnen. — Aufgeregter, arger Geschlechtstrieb, besonders früh, beim Erwachen, mit Anschwellung der Ruthe; °unwillkürliche Ruthesteifheit bei Tage. — °Mangel an Genuß beim Beischlafe. — Abgang von Vorsteherdrüsensaft nach dem Harnen und beim Stuhle.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Weißfluß mit Jücken und Wundheit.

Kehlkopf und Luftröhre. — *Husten nach dem Essen, mit Erbrechen des Genossenen; bloß Nachts, oder doch stärker als am Tage, auch mit Kratzen im Halse; in Anfällen, alle 3, 4 Stunden, auch erschütternd, wie Keuchhusten, von jedem Sprechen erregt oder den Schlaf störend. — *Husten mit Auswurf. — Beim Hustenanfalle Schmerz im Hinterhaupte; Stechen in der Stirn oder Kopfseite.

Brust. — Kurzer Athem, Engbrüstigkeit; Brustbeklemmung mit erleichterndem Weinen. — °Röcheln in der Brust, beim Liegen auf der Seite. — Brustdrücken, besonders im Sitzen; mit Athembeklemmung; wie Pflock in der r. Brustseite. — Stiche in der l. Brust; in der Herzgegend; auch Nachts beim Einathmen.

Rücken, Kreuz **rc.** — Im Rücken: Steifheitsschmerz, beim Aufrichten vom Sitzen. — In den Schulterblättern: Stiche meist mit Reißen; Kriebeln in den Schulterblättern. — Nackensteifigkeit mit dehnendem Schmerze bei schneller Kopfbewegung; auch früh beim Erwachen, auf der r. Seite, auf welcher man gelegen, vorzüglich beim Drehen des Kopfes nach der leidenden Seite schmerzhaft; Drücken, wie von schwerer Last r. am Nacken und auf der l. Schulter, wie im Knochen.

Oberglieder. — Im Arme: *Spannen und Schwäche. — Im Vorderarme: *Schwere mit °Stechen oder Drücken; Drücken, auch kurzes einwärtsgehendes in den Muskeln. — Klammschmerz in den Handgelenken, ziehend und zuckend in den Handknochen, stechend am l. Rande der l. Hand. — °Händezittern. — Nächtliches Jücken an den Handflächen und Fingern, durch Reiben gelindert. — Klammartiges und pulsirendes Zucken in den Fingern.

Unterglieder. — In den Oberschenkeln: Drücken, meist stumpfes, absetzendes; Zucken und Ziehen, besonders um die Kniee und in denselben. — Schwächegefühl um die Kniee, mit Ermüdungsschmerz beim Sitzen; Unruhe um die Kniee, mit Steifheitsgefühl, beim Sitzen. — Zucken, auch wellenförmiges in den Unterschenkeln; Brennen an denselben. — Ziehen an den Schienbeinen. — Klemmender Druck an den Waden; klemmendes Ziehen an den Fersen bis in die Waden. — Schmerzen der Füße beim Auftreten im Gelenke, wie vertreten. — °Brennen der Sohlen; im Sitzen; Kälte der Füße, früh.

---

14. Anagallis arvensis.

Anagallis arvensis (flore rubro), Rother Gauchheil. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Schlaf: schlecht, unruhig. Unausgeschlafenheit, früh.

Fieber. — Zittern und Schaudern des ganzen Körpers mit heftigem Herzzittern.

Gemüth. — Heiter, munterer als sonst; große Heiterkeit; Selbstzufriedenheit. — Freude an Allem.

Sensorium. — Denkt an Alles und der Verstand ist thätig.

Kopf. — Drückender Schmerz, nach Anwehen von kühler Luft. — Krampfhafte Stiche in beiden Schläfen, von dort in die Augen gehend, in denen es in der Mitte drückt. — Aufsteigende Hitze zum Kopfe und wie leichter Schweiß auf der Stirne, nachher ein drückendes Stechen in den Augäpfeln und kitzelndes Prickeln in der Harnröhre, zum Beischlafe einladend.

Ohren. — Zwang im r. Ohre, nach vorgängigem Jücken in den Augen.

Hals. — Gefühl von Trockenheit mit etwas Kratzen.

Stuhl und After. — Reiz zur Stuhlentleerung; gut verdauter Stuhl. — Jücken im Mastdarme und etwas Druck im Kreuze, wie bei Hämorrhoidalbeschwerden.

Harnorgane. — Kitzelndes Prickeln längs der Harnröhre, deren Mündung wie zugeklebt ist, mit heftigem Druck, bis der Harn entgeht, der in mehreren Strahlen entleert wird. — Weder angenehmes noch unangenehmes kitzelndes Prickeln längs der Harnröhre und zum Beischlafe einladend.

Männliche Geschlechtstheile. — Reiz zum Beischlafe. Vor dem Beischlafe bei der Erection: brennend spannender Schmerz in der Harnröhre, aufhörend beim Beischlafe.

Brust bis Unterglieder. — Art von Aengstlichkeit auf der Brust. — Innerlich in der Brust: Gefühl, als wenn mit einem Kissen voll Stecknadeln darein gestochen würde. — Von der l. Schulter in den Nacken herauf: spannendes Ziehen, aufhöhrend und dann wiederkehrend beim Heben des l. Armes und beim Herunterstrecken desselben mit Gewalt. — Krampf im Daumenballen, beim Schneiden mit der Scheere, nachher wie dumpfes Ziehen, dann im Daumen der l. Hand sich einstellend. — Im Mittelhandknochen des Daumens: dumpf ziehender Schmerz, zuweilen wie ein Reißen, meistens in der r. Hand, mehrmals auch in der l. Hand, zu unbestimmten Zeiten wiederkehrend.

---

15. Angusturae cortex.

Angusturae cortex, Angustura-Rinde. — Wirkt gegen 3 bis 4 Wochen in chronischen Leiden. — Gegenmittel: Coffea.

Zu vergleichen mit: **Brucea, Canth., Carb. an., Carb. veg., Coff., Mercur., Plat.**

Allgemeines. — Knacken in allen Gelenken; schmerzhaftes Spannen in den Muskeln, beim Gehen; Steifheit des Körpers, aller Muskeln, wie Starrkrampf. — Schneidende, oder klemmende, auch ziehend drückende Schmerzen. — Lähmungen. — Krämpfe; auch Erneuerung derselben von lauem Wasser; von Geräusch und Berührung.

Haut. — Die Knochen angreifende Geschwüre.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, mit Einschlafen beim Sitzen, über dem Lesen; besonders Abends mit großer Abgespanntheit, schwerem Einschlafen des Nachts; oft mit großer Munterkeit bis nach Mitternacht. — Unruhiger traumvoller Schlaf, mit öfterem Erwachen.

Fiebersymptome. — Innerer Schauder mit starkem Durste, oder ohne Durst, mehrere Nachmittage; nach dem Schauder, etwas Hitze. — Ver-

mehrte Körperwärme, besonders gegen Abend, vorzüglich in den Backen, auch mit drückender Eingenommenheit in den Stirnseiten und Schläfen; Hitze um den Kopf, vorzüglich an der Stirn.

Gemüth. — Mißmuth; Schreckhaftigkeit. — Kleinmuth; Mangel an Selbstvertrauen, die willkürlichen Bewegungen unternehmen zu können. — Munterkeit, mit großer Aufgeregtheit, oder mit Duseligkeit beim Lesen und Einschlafen; besonders Nachmittags große Munterkeit.

Sensorium. — Große Zerstreutheit. — Lebhaftes Gedächtniß- und Fassungsvermögen, Nachmittags.

Kopf. — Drücken in den Schläfen; über den Augen, als wolle es da heraus, in Ruhe und Bewegung; in der Stirn, auch gegen Abend; im Hinterhaupte, Nachmittags. — Klammschmerz im Kopfe. — Im Vorderhaupte Zerschlagenheitsschmerz des Gehirnes, beim Bücken ärger als im Freien.

Kopfbedeckungen. — Taubheitsgefühl in den Muskeln der Schläfe; Spannen darin beim Oeffnen der Kiefern.

Augen. — Wundheitsschmerz der Lider; Trockenheitsgefühl unter den oberen Lidern. — Brennende Hitze und Röthe der Augen mit nächtlichem Zuschwären. — Trübsichtigkeit, wie von Verdunkelung der Hornhaut, früh, nach dem Aufstehen.

Ohren. — Klamm im äußern Ohre; reißendes Zucken vor dem l. Ohre, oder im r., mit Ziehen endigend. — Pulsirendes Klopfen hinter den Ohren. — Gefühl, als sei Etwas vor das Ohr gefallen.

Nase. — Beißendes Wundheitsgefühl in der Nase.

Angesicht. — Hitzegefühl in den Backen, ohne äußere Wärme, besonders Abends. — Ermüdungsschmerz der Kaumuskeln des Backens. — Kinnbackenverschließung. — Im Unterkiefer: Wühlen.

Zähne und Kiefer. — Ziehen in den obern Backzähnen, zuweilen durch Berührung mit kaltem Finger beschwichtigt. — Pochen in hohlen Zähnen.

Mund und Hals. — Weiße Zunge mit Rauhheitsgefühl. — Trockenheit des Mundes und der Lippen, ohne Durst. — Brennen an der l. Seite der Zunge und stechendes Kneipen auf der Spitze derselben. — Zäher, fader Schleim im Munde, Abends nach Schlummern. — Rauhheit und Trockenheit im Rachen und hinten am Gaumen, welche beim Schlingen ärger sind.

Appetit und Geschmack. — Geschmack wie von Pfirsichkernen; bitterer, besonders nach Tische oder nach dem Tabackrauchen. — Brod schmeckt sauer. — Durstlosigkeit, mit Verlangen mehr auf warme als auf kalte Getränke. — Großer Appetit, bei dem jedoch das Essen nicht schmecken will, wobei Vollheit auf der Brust mit unvollkommenem Aufstoßen.

Gastrische Beschwerden. — Viel Luftaufstoßen nach dem Essen; gallichtes Aufstoßen. — Uebelkeit beim Essen; beim Gehen im Freien, unter großer Müdigkeit.

Magen. — Klemmendes Kneipen in der Herzgrube, Abends beim Sitzen; schneidendes Reißen darin, nach Tische, verschlimmert beim Bewegen des Rumpfes.

Hypochondern. — Schneiden im r. Hypochonder bei Bewegung des Rumpfes.

Bauch. — Im Bauche: Stechen, mit Ziehen darnach; Klammschmerz, beim Gehen; Bewegungen und Knurren, wie zum Durchfalle, dabei Ziehen durch alle Därme; Kollern mit Gähren, oder Aufstoßen. — Stinkender Windabgang.

Stuhl und After. — Stuhl dünn, reichlich; Schleimdurchfälle mit Leibschneiden, oder mit Uebelkeit zuvor. — Krabbeln und Kitzeln im Mastdarme; Pressen im After, mit Anschwellung der Hämorrhoiden, bei wundbrennendem Schmerze.

Harnorgane. — Häufiger Harndrang, mit geringem Abgange. — Oefteres Lassen reichlichen, weißen Harnes, mit vorhergehendem Pressen in der Blase; pomeranzenfarbener, schnell sich trübender Harn.

Männliche Geschlechtstheile. — Wollüstiges, zum Reiben nöthigendes Jücken an der Spitze der Eichel, beim Gehen im Freien. — Stechen, oder Jücken an der Vorhaut; Jücken am Hodensacke.

Kehlkopf und Luftröhre. — Stich am Kehldeckel. — Heiserkeit von vielem Schleim in der Kehle; zäher Schleim in der Luftröhre, mit schwierigem Hustenauswurf. — Stetes, trockenes Hüsteln, von Kitzel am Kehlkopfe; mit vielem Auswurfe gelben Schleimes, der auch früh unter heftigem Husten erfolgt, beim Gehen im Freien mit Rasseln auf der Brust.

Brust. — Brustbeengung, auch beim Schnellgehen, mit Drücken in der l. Seite; gegen Abend beim Treppensteigen, mit Herzklopfen und Drücken in der Brust. — Drücken über die ganze r. Brust- und Bauchseite, mit Schneiden am Brustbeine und Rückgrate, durch Einathmen und Bewegung des Rumpfes vermehrt; schneidendes Drücken aus der Brust heraus mit Beängstigung, beim Einathmen. — Starkes Herzklopfen, besonders Abends im Bette, beim Liegen auf der l. Seite, gebessert beim Aufsitzen; auch beim Sitzen und Vorbeugen, mit Gefühl als würde das Herz zusammengezogen. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Brust beim Ausdrücken.

Rücken, Kreuz rc. — Spannen der Rückenmuskeln, an der Achselgrube. — Kreuzschmerz, früh im Bette, mit Unmöglichkeit sich zur Erde zu bücken, dann Hunger und darauf Leibschneiden und Durchfall; Pressen im Kreuze, wie zerschlagen, Nachts, am ärgsten früh. — Schneidende Stiche am Schulterblatte.

Oberglieder. — Lähmigkeit des Armes, beim Ausstrecken, wie wenn man Schweres lange Zeit gehalten hätte; Schwere des l. Armes, beim Gehen, dabei herabziehendes Drücken an der Ellbogenbeuge beim Hängenlassen. — Ellbogengelenke: wie steif, mit Mattigkeit der Vorderarme. — Ziehen wie Klamm im Vorderarm und in den Händen. — Kälte der Finger der r. Hand.

Unterglieder. — Hüftschmerz, wie steif und verrenkt, bei Bewegung; Gelenk wie ausgerenkt und zum Gehen untauglich. — Mattigkeit der Beine, besonders über dem Kniegelenke; Steifheitsgefühl der Beine, am Schnellgehen hindernd. — Klammschmerz der Füße. — Ziehendes Klemmen, beim Gehen und Auftreten mit vorgestrecktem Fuße, im r. Kniegelenke; Stiche an der l. Kniescheibe.

---

16. Angustura spuria.

Angustura spuria, Falsche Angustura. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Starrkrampf; Kinnbackenkrampf; Erhöhung der tonischen Krämpfe durch den geringsten Geruch, durch Schlingen, Berühren, Bewegung. — Seufzen ohne Schmerz. — Langsamer, unregelmäßiger, unterdrückter Puls. — Blutdrang nach dem Kopfe. — Taumel, Schwindel zum Fallen, beim Aufstehen vom Sitzen. — Stiere, unbewegliche Augen; Gesichtsverdunkelung. — Klingen in den Ohren. — Vom Krampfe weit geöffnete Lippen. — Gesichtsmuskelspannung; blaue Backen und Lippen; die Sprache erschwerender Kinnbackenkrampf. — Verhindertes Schlingen.

— Athemversetzung; angestrengtes Athmen nach dem Krampfe. — Heftige Erschütterungen längs des Rückgrates. — Steifigkeit der Glieder; Unmöglichkeit die Glieder zu biegen.

---

17. Anisum stellatum.

Anisum stellatum, Sternanis. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Kriebeln in der Kopfhaut, über dem l. Ohre, bei Berührung nachlassend. — Nase, brennendes Beißen; scharfes Stechen in der Nasenspitze; steter, scharfer Geruch des Mittels, beim Einathmen durch die Nase, vergehend beim Essen. — In der Oberlippe Gefühl von Blutausfließen, bei Berührung vergehend. Trockenheit; Brennen und Taubheitsgefühl an der innern Seite der Unterlippe. — Alle Genüsse, mit Ausnahme von Brod, scheinen zu stark gesalzen oder bitter; Brod schmeckt und riecht stark. — Uebelkeit, im Magen bis in die Brust; im Magen Schmerz wie Geschwür. — In der l. Seite des Rückens krampfhaftes Ziehen, wie nach Verkältung. — In der l. Ellbogenbeuge Zittern und Reißen; Hautstechen an der Hinterseite des Voderarmes; Stechen in der l. Handfläche; stechendes Kriebeln in der r. Handfläche. — In der Mitte des l. Schenkels Zerschlagenheit, beim Sitzen, beim Aufstehen verschwindend.

---

18. Anthrokokali.

Anthrokokali, Anthrokokali. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Vermehrte Hautthätigkeit; langwieriger Rothlauf; Eiterblüthen, wie Knoten, mit starkem Jücken, in der Nacht entstehend und am Tage verschwindend; Wassersucht. — Schlafmangel mit Unruhe und gereiztem Pulse. — Fieberschauder mit Hitzewechsel, und darauf folgender leichter Ausdünstung und schnellem Pulse; Röthe und Hitze der Haut, die beim Eintritt des Schweißes verschwindet; allgemeine Ausdünstung, mit beschleunigtem Pulse, Kopfweh, Unruhe, Zerschlagenheit; allgemeiner Nachtschweiß, oder an den leidenden Theilen; klebriger Frühschweiß; vor dem Schweiße bemerkt man Brustbeklemmung und starkes Herzklopfen, und nach dem Schweiße noch lange Hautfeuchtigkeit. — Trockenheit des Mundes; schmutzige Zunge. — Trockenheit des Schlundes; Hitze darin bis in den Magen; Erschwerung des Schlingens. — Mangel an Eßlust; Ekel; ekelhafter Mundgeschmack; brennender Durst; leeres Brechwürgen; schwarzes Schleim- und Galleerbrechen. — Gefühl von Hitze im Magen; Hitze darin; Magenkrämpfe. — Aufgetriebenheit des Bauches; Bauchschmerzen. — Schwärzliche Stuhlausleerung; breiichte Ausleerungen, dabei Schmerzen und Kollern im Bauche; mehrere Tage Durchfall. — Vermehrte Harnabsonderung; reichlicher blasser Harnabgang, ohne Satz; Brennen in der Harnröhre, oder Jücken an deren Mündung beim Harnen; Harnverhaltung. — Häufige Ruthesteifheit; Regel außer der Zeit.

---

19. Antimonium crudum.

Antimonium crudum, Rohes Spießglanz. — Wirkt wenigstens 4 Wochen in chronischen Leiden. — Gegenmittel: **Hepar sulph., Mercur., Pulsat.?**

Zu vergleichen mit: **Aconit., Arsen. alb., Asa, Cham., Coff.,** ***Hepar sulph., Ipecac.,*** **Mercur., Nux vom.,** ***Pulsat.,*** **Sep.,** ***Sulph.,*** **Tart.** — Nach **Antimon.** sind zuweilen angezeigt: **Puls.** oder **Mercur.**

Allgemeines. — °Rheumatische Entzündungen der Muskeln und Muskelverkürzungen, mit Krümmung des Gliedes; °gichtische Leiden, auch mit Geschwulst und Gichtknoten. — *Ziehende Schmerzen, mit Stechen und Spannen, vorzüglich in den Gliedern. — Erhöhung der Beschwerden in warmer Luft und Sonnenhitze, nach Weintrinken, nach dem Essen, Nachts (und früh); Besserung in kühler Luft und Ruhe. — Große Abspannung im ganzen Organismus. — Ist das beste Mittel, um die übeln Folgen des Trinkens saurer Weine zu beseitigen. — Zuckungen und Zittern der Glieder. — Wassersüchtige Anschwellungen des ganzen Körpers. — Abmagerung und Entkräftung, auch *Fettwerden. — Gliederschwere. — Muskelzucken an vielen Theilen.

Haut. — Jücken, besonders an Hals, Brust, Rücken und Gliedern. — Des Nachts entstehende Blüthen, oder beim Warmwerden im Bette jückend und den Schlaf hindernd; rothe, blasenartige, wie Spitzpocken, mit Stechen beim Aufdrücken. — Frieselartige Ausschläge. — Pustelartige Ausschläge am Halse, an den Gelenkbiegungen, am Unterleibe, an den Geschlechtstheilen 2c. — Weiße Buckel mit rothem Hofe, wie Nesselfriesel, mit Brennen und Stechen, besonders am Gesichte und an den Gliedern bis an die Finger. — Beulen und Blasen wie von Insectenstichen. — Braune Flecken auf den Armen; °Sommersprossen. — °Hautverbildungen; °hornartige Auswüchse; °Hühneraugen. — °Fistulöse Geschwüre. — °Gliedschwamm.

Schlaf. — *Große Tagesschläfrigkeit; fast unüberwindliche Schläfrigkeit, Abends, mit nachfolgendem Schlafe bis früh, dann zuweilen Müdigkeit; *Schlafsucht. — Schlaflosigkeit: bis Mitternacht. — Unruhiger Schlaf, mit öfterem Erwachen. — Träume: ängstliche, geile, auch mit Samenergießungen. — Nachtschweiße.

Fieber. — °Wechselfieber (auch dreitägige) mit viel gastrischen Beschwerden, Ekel, Uebelkeit, Erbrechen, belegte Zunge, bitterer Geschmack, Spannung und Druck im Magen 2c. — Allgemeiner, die Fingerspitzen schrumpfig machender Schweiß; warmer, einen Morgen um den andern; gelinder, früh beim Erwachen.

Gemüth. — Verstimmung und Traurigkeit, Abends; Wehmuth und Gereiztheit, Vormittags; Redeunlust. — Bangigkeit; ängstliche Betrachtungen über sein Schicksal; Neigung sich zu erschießen, Nachts. — Schreckhaftigkeit. — Uebele Laune, Verdrießlichkeit und Aergerlichkeit. — °Kind will sich nicht anfassen und sehen lassen.

Sensorium. — Wahnsinn. — Kopfschwäche; Wüstheit, wie nach langem Arbeiten in kaltem Zimmer. — Trunkenheit. — Schwindel. — Blutdrang nach dem Kopfe.

Kopf. — Kopfweh mit darauffolgendem Nasenbluten; heftiges, auch nach Baden im Flusse, mit Gliederschwäche und Widerwillen gegen Essen; dumpfes, betäubendes, mit Uebelkeit beim Tabackrauchen, oder mit Angstschweiß, beim Gehen im Freien. — In der Stirn: Zersprengungsschmerz, mit einer Art Trunkenheit, Redeunlust und Neigung, allein zu

sitzen. — Kopfreißen, von früh bis Abend; mit Hitze im Kopfe, gegen Mittag, beim Gehen im Freien gemindert.

Kopfbedeckungen. — Schmerz am l. Scheitelbeine, bei Aufdrücken, wie von Beinhautgeschwulst. — °Lästiges Jücken am Haarkopfe. — °Haarausfallen.

Augen. — Viel Schleim in den Winkeln, früh trockene Augenbutter. — *Röthe und Entzündung der Lider; der Augen, auch mit nächtlichem Zuschwären der Augen. — Erweiterung der Augen. — °Gichtische Augenleiden.

Ohren. — Ohrenstechen; Ziehen in der Eustachischen Röhre bis in den Mund, nach Tische. — Geschwulst und Röthe des l. Ohres, mit Brennen wie ein Mückenstich; Wühlen in den Ohren. — °Brausen; besonders in der Stille, oder Nachmittags. — Taubheit des r. Ohres; und Gefühl, als läge ein Blättchen vor den Ohren, besonders Abends.

Nase. — Kältegefühl in der Nase beim Athmen durch dieselbe. — *Böse, wunde, aufgesprungene, schmerzhafte Nasenlöcher. — Blutschnauben; Nasenbluten; auch alle Abende. — *Nasenverstopfung; auch vorzüglich Abends. — Stockschnupfen; Fließschnupfen, auch vorzüglich früh.

Angesicht. — °Hitze und Jücken am Backen. — Im Gesichte: Blüthen; rothe, eiternde; schmerzend beim Drucke, an verschiedenen Stellen; blasenartige, wie Spitzpocken, an Gesicht und Nase; flache, jückende bei Berührung, mit gelblichen Schorfen auf den Wangen; Nesselfriesel, besonders auf den Wangen; an und unter dem Kinne, honiggelbe Körnchen, mit Gefühl bei Berührung, als streiche man über wunde Stellen weg. — Trockenheit der Lippen; wundschmerzende Risse in den Mundwinkeln.

Zähne und Kiefer. — *Zahnweh in hohlen Zähnen; auch ärger Nachts, mit Nisteln, Zucken und Graben, hinab und hinauf in den Kopf ziehend, mit Schmerz bei Berührung mit der Zunge. — Zuckender Zahnschmerz, Abends im Bette und nach dem Essen. — Im Freien gebesserte Zahnschmerzen. — Die Zahnschmerzen erneuern sich gleich nach dem Essen selbst weicher Speisen, verschlimmern sich durch kaltes Wasser. — Starkes Bluten der Zähne.

Mund. — Mundtrockenheit, Nachts. — Wasserzufluß im Munde und auf der Zunge; arger Speichelausfluß aus Nase und Mund: — Scharfe Stiche am l. Zungenrande, nach Tische. — Weiß belegte Zunge; Blasen auf derselben.

Hals. — Ansammlung vielen zähen Schleimes im Halse. — Verhindertes Schlingen.

Appetit und Geschmack. — *Appetit: gering, mangelnd; °langwieriger Appetitverlust. — Arger Durst; bei trockenen Lippen, besonders Abends. — Hungergefühl, ohne Appetit, früh beim Erwachen, mit Leerheitsgefühl in der Herzgrube und Mangel an Körperwärme. — °Beschwerden von Magenverderbniß durch Ueberladung.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen; *bitteres, wie Galle; mit Geschmack des Genossenen; auch unter Aufschwulken von Feuchtigkeit. — Schluckſen, besonders auch beim Tabackrauchen. — *Ekel, Uebelkeit und Brechneigung, °besonders nach Magenverderbniß; Uebelkeit mit Schwindel, nach Weintrinken. — Arges, heftiges Erbrechen; °auch von Schleim und Galle; zuweilen mit Durchfall unter höchster Angst.

Magen. — Im Magen: Drücken, früh, mit Durst; schneidendes, besonders beim Baucheinziehen; *wie von Ueberfüllung; auch bei Appetit, oder mit Bauchauftreibung. — *Krampfhafte Magen-

schmerzen. — In der Herzgrube: Brennen, wie Sood; °Spannen und Drücken darin.

Bauch. — Starke Aufgetriebenheit und Dicke des Bauches, vorzüglich nach dem Essen. — Im Bauche: Schneiden; mit Appetitlosigkeit, hartem Stuhle und rothem Harne; Knurren, wie von Leerheit; Leerheitsgefühl in den Därmen, nach Essen vergehend. — Entstehung von Blähungen, vorzüglich nach dem Essen, mit Umgehen besonders in der r. Seite und späterem sehr stinkenden Windabgang. — Darmbruch.

Stuhl und After. — *Schwerer, harter Stuhl; auch mit Leibschneiden und Pressen im Mastdarme. — Oeftere kleine Stühle, erst weich, dann hart, mit Pressen im Mastdarme und After. — *Vergebliche Neigung zu Durchfall, °mit Kneipen im Bauche. — °Abwechselnde Durchfälle und Verstopfungen bejahrter Personen; °Durchfälle der Schwangern. — Weißgelblicher Schleimausfluß aus dem After. — Abgang von Blute und festen Theilen der Därme durch den Mastdarm. — Kriebeln und Brennen in den Afterknoten, Abends im Bette; Hervortreten derselben.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang, mit geringem, auch wäßrigem Abgange; öfteres, reichliches Harnen, auch Nachts. — °Oefterer Harn mit vielem Schleimabgange und Brennen in der Harnröhre, unter Kreuzschmerzen. — °Schneiden beim Harnen. — Tripper, mit Schmerzen in der Harnblase; tripperartiger Ausfluß aus der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Pustelartige Ausschläge. — Sehr aufgeregter Geschlechtstrieb, mit Unruhe im Körper. — Erectionen. — Verminderung der Geschlechtslust. — Samenergießungen, Nachts; auch mit vielen Träumen. — *Schwinden der Hoden; Schmerzen darin. — Männliches Unvermögen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Pressen in der Gebärmutter. — Scharfer, beißender Scheidefluß.

Luftröhre. — Stimme, Sprache und Gesang unfest und schwach; vorzüglich beim Heißwerden, Verlust der Stimme; Wiederkehr derselben in der Ruhe. — Häufiger, trockener Husten, oder erschütternder mit unwillkürlichem Harnabgange, oder auch in der Luftröhre kratzender. — Beim Husten: Brennen in der Brust, wie Feuer, dabei glühender Hauch aus dem Munde.

Brust. — Engbrüstigkeit, auch sehr beschwerliche; tiefes, seufzendes Athmen, wie von Vollheit der Brust, besonders nach dem Essen und Nachmittags. — Bruststechen; beim Tiefathmen, erst rechts, dann unterm Brustbeine. — °Lungenentzündung, Brustschmerzen. Heftige Stiche quer durch die Brust nach den Schultern und dem Rücken hin. — Auf der Brust: Jücken, mit Blüthchen daran, auch Nachts; mit Wundweh und Empfindlichkeit der Haut; rothe Pünktchen, mit Jücken.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: °heftiges, anhaltendes Jücken. — Friesel auf den Schulterblättern bis in den Nacken und hinter den Ohren. — Strammen im Nacken beim Bücken, bis zwischen die Schulterblätter. — Kreuzschmerzen beim Aufstehen vom Sitzen, nicht im Gehen.

Oberglieder. — Frieselblüthchen an den Oberarmen; Friesel auf den Schulterblättern bis in den Nacken und hinter den Ohren; rothe Blüthchen auf der r. Schulter; lähmiger Schmerz beim Beugen der Arme, als zöge man die Muskeln zusammen. — Ziehen im Vorderarme, auch einwärts ziehendes oder lähmiges; in den Fingern und deren Gelenken; gichtischer Schmerz; geringeres Wachsen der Fingernägel, mit Empfindlichkeit der Haut unter denselben.

Unterglieder. — Im Hüftgelenke: ziehender Schmerz; auch im Gehen, besonders beim Hinterbiegen des Beines, Abends. — In den Bei-

nen: °heftige Schmerzen; °Eingeschlafenheit derselben im Sitzen; weiße linsengroße Buckel, mit rothem Hofe, entstehend mit Jücken. — Am Oberschenkel: stechendes Jücken, jeden Abend erneut. — Im Knie: lähmiger Schmerz, oder Steifheit, wobei man den Schenkel nicht strecken kann; rothe Blüthen, wie Spitzpocken, bei Druck stechend; Beule, wie von Mückenstich. — Im Unterschenkel: Ziehschmerz, an Schienbein, Wade, von Knie bis Fuß. — Schwere der Füße, die man kaum heben kann. — Empfindlichkeit der Sohlen beim Gehen; *hornartige Stellen nah am Anfange der Zehen; °Hühneraugen, Schmerz derselben wie gedrückt.

---

20. Argentum foliatum.

Argentum foliatum, Blattsilber. — Wirkt wenigstens 3 Wochen in chronischen Leiden. — Gegenmittel: **Jod., Mercur., Pulsat.**

Zu vergleichen mit: **Asa, Aurum, Bellad., China, Hepar sulph., Mercur., Nitri acid., Nux vom., Pulsat., Platin., Stramon.,** so wie nach Trinks und Noak mit: **Arnic., Calcar. carb., Jod., Phosph., Rhus toxicod., Sepia, Silic.** und **Stann.**

Allgemeines. — Drückendes Ziehen und Reißen, am meisten in den Knochen. — Schmerzen an innern Organen und auf der Haut, wie rauh und wund. — Zerschlagenheitsschmerzen, vorzüglich im Kreuze und den Untergliedern. — Erneuerung der Beschwerden alle Nachmittage. — Häufig ziehende Schmerzen, bald in diesem, bald in jenem Gelenke, im Oberarme, in den Waden, in der Stirne, stets kurz und abwechselnd in der Ruhe. — Große Mattigkeit; beim Gehen im Freien; im Sitzen und Gehen, besonders in den Oberschenkeln, mit Schläfrigkeit. — Gefühl in den Gliedern von großer Mattigkeit, mit spannendem Zerschlagenheitsschmerz im Nacken beim Erwachen, nach dem Aufstehen besser. — Mehrere Beschwerden sind in der Ruhe und im Sitzen am stärksten, besonders die Empfindungen in den Gelenken.

Haut. — Unerträgliches, kriebelndes oder laufendes Jücken am ganzen Körper. — Brennendes, nicht zum Kratzen nöthigendes Jücken, vorzüglich im Gesichte und an den Händen.

Schlaf. — Schläfrigkeit beim Sitzen und Gehen, mit Mattigkeit. — Traumvoller Schlaf. — Aengstliche Träume, selbst nach dem Erwachen noch Angst hinterlassend; fürchterlich beängstigende, Nachts; angstvolle. — Nacht äußerst unruhig, der Schlaf voll von sehr lebendigen, besorglichen, nicht erinnerlichen Träumen. — Beim Einschlummern: eine vom Kniegelenke ausgehende elektrische Erschütterung der r. untern Extremität, und dann zwei ähnliche Erschütterungen des Oberkörpers, die dicht am Hinterhauptloche ihre Explosionsstelle halten. — Nachts schweres Einschlafen, wegen Hühneraugenschmerz. — Erwachen halb 4 Uhr Morgens, ohne wieder einschlafen zu können. — Früh Erwachen mit Hunger und einem Gefühle großer Mattigkeit in den Schultern.

Fiebersymptome. — Frost im Rücken und bis über die Fußknöchel; allgemeiner, Nachmittags, bis zum Schlafengehen, im Bette nicht verschwindend. — Schauder durch den ganzen Körper. — Abends im Bette: beschleunigter Puls, mit Durst.

Gemüth. — Mißmuth. — Heiterkeit und Aufgelegtheit zum Sprechen.

Sensorium. — Kopfdummlichkeit; auch mit Hohlheitsgefühl. — Stets eine Art von Trunkenheit; auch wie von Schlaf, mit Schwindel und Zu-

fallen der Augen. — Schwindelanfälle mit Unbesinnlichkeit; auch beim Sitzen und Nachdenken. — Schwindelige Betäubung.

Kopf. — Im Kopfe: Drücken über den Augenbrauen; im Vorderhaupte mit Betäubung. — Im Hinterhaupte: ziehendes Drücken, mit Steifheit im Nacken. — Brennendes, oder reißendes Stechen im Kopfe. — In der l. Schläfe: drückendes Reißen, auch wie im Knochen; sehr schmerzhaftes Ziehen. — In der Tiefe der r. Hirnhälfte: ziehend klopfender Schmerz, in der Ruhe.

Kopfbedeckungen. — Wundheitsschmerz am Kopfe von geringem Drücken. — Schmerzhaftes Zucken und Muskelhüpfen an der r. Schläfe und Stirnseite.

Augen. — In den Augenwinkeln: starkes Jücken; stechendes, Abends im Bette; öfteres Stechen.

Ohren. — Schneidende Stiche vom l. Ohre bis ins Gehirn. — Nachmittags bis Abends häufiges zum Kratzen einladendes Jücken zwischen den Windungen der Ohrmuscheln, dessen Befriedigung stets einen brennenden Wundheitsschmerz nach sich zog. — Fressendes Jücken am Ohrläppchen, früh, nach dem Aufstehen.

Nase. — Starkes Nasenbluten, nach Tische und später; besonders nach Schnauben; oder nach vorhergegangenem Kitzeln und Kriebeln. — Reiz in der Nase, wie zum Schnupfen. — Fließschnupfen, mit steter, starker Schleimabsonderung. — Verstopfung und Beißen vorn in der Nase.

Angesicht. — Im Gesichte: Hitzegefühl, ohne Röthe. — Nagendes Drücken auf den r. Gesichtsknochen; besonders auf dem Wangenbeine. — Fühlbares Pochen im ganzen Umfange der l. Backe, als würden die Muskeln von der Schleimhaut aufgehoben, mit Gefühl, als ob die l. Backe größer wäre, und einem leisen, kältenden Brennen in der äußern Backenhaut, mit Röthe beider Wangen, 6 bis 8 Minuten lang; Abends im Bette. — Ziehschmerz im Unterkiefer, wie in der Beinhaut.

Zähne. — Schmerz eines Schneidezahnes beim Vordrücken. — Zahnfleischschmerz, besonders bei Berührung.

Mund. — Trockenheitsgefühl der Mundhöhle; der feuchten Zunge. — Trockenheit der Zunge und des harten Gaumens. — Blüthen an der Zunge, mit wundbrennendem Schmerze. — Viel Speichelfluß in der Mundhöhle zum Spucken nöthigend, beim Nachmittagsschlummer, darauf eine solche Trockenheit derselben, daß die Zunge am harten Gaumen anklebt, über 10 Minuten lang.

Hals. — *Halsschmerz, wie wund und roh; auch vorzüglich beim Ausathmen und Schlingen. — °Halsentzündung von Quecksilbermißbrauch. — Im Halse: Bohren und Wühlen. — Im Schlunde: Rauhheit und Kratzen. — Im Rachen: viel grauer, gallertartiger Schleim.

Appetit. — Mangel an Appetit, mit Ekel vor Speisen; Gleichgültigkeit gegen Essen und schnelle Sättigung. — Starker Appetit, sogar bei vollem Magen. — Hungergefühl, wie von großer Leere im Magen, Morgens nach dem Erwachen; mit Uebelkeit im Nachmittagsschlafe.

Gastrische Beschwerden. — Gefühl wie Soodbrennen. — Schluckssen beim Tabackrauchen. — Stete Uebelkeit und Wabblichkeit. — Brechübelkeit im Halse, mit nachfolgender allgemeiner Hitze, besonders am Kopfe, unter Gesichtsröthe.

Magen und Bauch. — Brennen im Magen, nach der Brust und dem Bauche sich ausbreitend, früh, wie Soodbrennen. — In der Herzgrube: Drücken. — Drückend schmerzhafte Bauchaufgetriebenheit, Nachts. — Trommelartige Aufblähung der ganzen r. Bauchseite, bei stärkerem Drucke zerschlagen schmerzend, nach Windeabgang langsam vergehend, Abends im Bette. — Arges Drücken aus dem Unterbauche nach den Schambeinen, ärger beim Einathmen; beim Anfang des Essens. — Im

Bauche: Quaken, wie von Fröschen; Knurren und Gähren, als ob Flüssigkeiten von einem Darm in den andern gegossen würden, mit Empfindung im Mastdarme, als ob sich ein Wurm herausgrabe, 10 Minuten lang, und wieder erscheinend.

Stuhl und After. — Oefterer Stuhldrang im untern Theile des Mastdarmes, mit geringem Abgange weichen Stuhles. — Breiartige Stuhlentleerung; braungelbliche breiartige, fast diarrhöische unter vergeblichem Pressen am Ende der Ausleerung. — Beim Stuhle: zweimaliges Erbrechen, Nachmittags. — Nach dem Stuhle, im Sitzen: zusammenziehender Bauchschmerz. — Am After und längs dem Steißbeine hinauf in der Furche: Abends beim Gehen starkes zum Kratzen nöthigendes Jücken, einige Minuten lang. — Gefühl im After, als ob kleine längliche Luftblasen abgingen. — Brennendes Wundheitsgefühl zwischen den Hinterbacken (ein sogenannter Wolf), nach einem ganz kurzen Spaziergange.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang, auch mit reichlichem Abgange. — Leichtes Brennen beim Harnen, als ob der Harn schärfer wäre, Abends.

Männliche Geschlechtstheile. — Abends im Bette: Quetschungsschmerz in beiden Hoden. — Nach einem kleinen Spaziergange wiederholt reißender Schmerz, nach dem Verlaufe beider Samenstränge bis in die Hoden, in der Ruhe. — Nächtliche Samenergießungen; auch fast jede Nacht.

Luftröhre. — °Kehlkopfleiden, besonders der Prediger. — Beim Treppensteigen und Bücken: Schleim in der Luftröhre, der durch einen einzigen Hustenstoß mit Leichtigkeit ausgeworfen wird; Schleim in der Luftröhre und Husten beim Lachen. — Husten früh nach dem Aufstehen, oder trockenes Hüsteln von stetem Reize.

Brust. — Drücken auf dem Brustbeine. — Schneiden in beiden Seiten der untersten Rippen, vorzüglich beim Tiefathmen. — Heftiges Stechen unter dem Brustbeine; Nadelstiche unter dem Schwertknorpel. — Unter Tage häufiges, krampfhaftes, jedoch schmerzloses Zusammenzucken des ganzen Herzmuskels, besonders beim Liegen auf dem Rücken.

Rücken, Kreuz rc. — Arges Stechen in der Seite des Rückens. — Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze, Nacken und in den Lenden und ein schmerzhaftes Spannen dicht zu beiden Seiten des Hinterhauptloches, bei Bewegung besonders fühlbar. — Abgeschlagenheitsempfindung und Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze. — Drücken an der l. Halsseite, beim Gehen im Freien.

Oberglieder. — Spannend stechendes Ziehen an verschiedenen Armstellen. — °Entzündung des Flechsen mit Röthe und Krümmung des Armes. — Morgens Neigung der Arme zum Einschlafen, beim Daraufliegen, unter vermehrtem Speichelzufluß im Munde. — Im Vorderarme: °krampfhaft drückendes Ziehen. — In den Handknochen: reißendes Drücken; auch im Handgelenke. — Reißen in den Fingern und Handknochen, auch mit Krummziehen des Fingers.

Unterglieder. — Lähmige Schwäche in der Hüfte und im Oberschenkel. — Verrenkungsschmerz in der l. Hüfte, durch Niesen erregt. Reißen im l. Kniegelenke, oder gluckſendes Zucken an der Außenseite, im Sitzen. — Zerschlagenheitsschmerz an der l. Knieschneibe und am hintern l. Backenumfange, bei Bewegung wie verrenkt schmerzend. — Klopfender Zerschlagenheitsschmerz an der vordern innern Fläche des r. Knie's, beim Stehen. — Wadenschmerz wie zerschlagen beim Treppensteigen; Klamm in der l. Wade, am schlimmsten in der Ruhe. — In den Fußgelenken und Unterschenkeln: Toben und Klopfen, wie nach Ermüdung, mit Krabbeln und Stechen auf der Haut, ärger in der Ruhe. — Gefühl von Ausgerenktheit des l. Fußes, beim Gehen. — In der r. Ferse und Achillsehne: Gefühl von Eingeschlafenheit.

21. Argentum nitricum.

Argentum nitricum, Salpetersaures Silber. — Wirkt? — Gegenmittel: **Arsen. alb., Natrum muriat.**

Zu vergleichen mit: **Arsen. alb., Aurum, China, Jod., Mercur., Natrum muriat., Phosph., Pulsat., Rhus toxicod., Stannum, Zincum metall.**

Allgemeines. — Drückende Schmerzen; stechende, halbseitige. — Feine, brennende, schnelle, durchzuckende, periodische, stumpfe, ruckartige Stiche. — Reißen; Ziehen; auch drückendes. — Halbseitiger Schmerz. — Pochen; Toben. — Jücken; Beißen; Kriebeln; Kitzeln. — Geschwürschmerz. — Lähmige Schmerzen. — Sie ist so abgeschlagen und hinfällig, daß sie kaum über das Zimmer schreiten kann, bei vielem Geklage über Strammen in den Waden. — Große Mattigkeit bis zur Erschöpfung, nachdem er zuvor 16 Mal abgeführt hatte. — Matt und lässig. — Gefühl von Ausdehnung des Körpers, besonders des Kopfes und des Gesichtes, es ist ihm, als gingen die Schädelknochen auseinander, bei gesteigerter Wärme. — Blutungen. — Ohnmachten. — Gefühl von Eingeschlafenheit und Erstarrung in allen Gliedern. — Nervenzufälle mit Athmungsbeschwerden. — °Epilepsie. — °Nervöses Zittern. — Lähmungen, besonders halbseitige. — °Wassersucht und Leberleiden. — Abmagerung und hoher Grad von *siechender* Schwäche.

Haut. — Jücken an verschiedenen Körperstellen, die Nacht beunruhigend. — Graubläuliche, bleifarbene, blauschwarze, dunkele Färbung der Hautoberfläche, heller am Halse, am hellsten an den Händen; abnehmend bei langem Emporheben der Arme, am stärksten zur Zeit der Regel. — Ausbruch kleiner Krätzblüthchen, die nach dem Kratzen bluten und sich dann mit blutigen Rändchen bedecken. — Krätzähnlicher Ausschlag (besonders am Rücken).

Schlaf. — Viel Gähnen und Schläfrigkeit; langes und tiefes Gähnen, Vormittags und Abends. — Nachts: Schlummersucht mit Umherwerfen, kein Schlaf. — Schlaflosigkeit und Umherwälzen im Bette. — Unruhige, traumvolle Nacht. — Unruhige Nacht, mit schweren, grauenvollen Träumen, Umherwerfen, betäubtem Schlafe; unruhige Nacht mit Kopfschmerz und Betäubung. — Morgens zeitiges Erwachen über Blähungsumgang, Poltern und dem Gefühle in den Därmen, als müsse er zu Stuhle.

Fiebersymptome. — Gähnen und Frostigkeit. — Frostigkeit und Uebelkeit nach dem Aufstehen. — Während des Frostes: blasses, fast gelbliches Gesicht, Uebelkeit und Luftaufstoßen. — Frostschauer. — Nachtschweiß. — Die Nacht Schweiß auf der Brust. — Magenschweiß.

Gemüth. — °Wehmüthige Stimmung. — Große Bedenklichkeit mit leichtem Sinn und Gleichgültigkeit wechselnd. — Zum Schnellgehen zwingende Aengstlichkeit. — Apathische Gemüthsstimmung, bei großer Angst und Pochen im ganzen Körper.

Sensorium. — °Gedächtniß- und helle Verstandesrückkehr bei Fallsüchtigen. — Stumpfsinn, Gedankenlosigkeit, Denkunvermögen. — Kopfeingenommenheit, wie von Fallsucht. — Schwindel, Morgens; mit Kopfweh; °mit Blindheit. —

Kopf. — Im Kopfe: Schmerz, wobei dieser zu groß däucht; Völle und Hitze, Nachts; Schwere; halbseitiger Schmerz, r., aus Schwere, Vollheit und Drücken zusammengesetzt, mehrere Abende; drückender Schmerz bis in die Augen, mit Niesen; Schmerz, mit Aufstoßen und Frostigkeit. Die Kopfbeschwerden sind meist mit Frostigkeit, zuweilen auch mit allgemeiner Steigerung des Wärmegefühls verbunden. — Stiche und Wühlen im l.

Stirnhügel täglich zu verschiedenen Zeiten, doch häufiger Nachmittags. — Wellenförmiges Pochen in der ganzen Stirne. — Ungeheurer Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen der Halsarterien, daß die Halsbinde geöffnet werden mußte, dabei Schwere, betäubende Kopfeingenommenheit, große Schwermuth, Verstandesschwäche, Unvermögen sich passend auszudrücken und zusammenhängend zu sprechen. — Festes Zusammenbinden erleichtert die Kopfbeschwerden.

Kopfbedeckungen. — Aeußerst lästiges Jücken, Kriebeln und Laufen auf dem Haarkopfe, wie von Lebendigem. — Beulenartige jückende Erhöhungen am Haarkopfe und im Nacken.

Augen. — In den Augenwinkeln: Jücken. — Beißen und Jücken im l. Auge. — Brennen und Trockenheit der Augen, früh beim Erwachen, sie konnten nur mit Beschwerde geöffnet werden. — °Katarrhalische Augenentzündung, wo bei bedeutenden schleimigen Absonderungen die Caruncula zum Theil entzündet und angeschwollen ist; °syphilitische; °Neugeborener; °Augenentzündungen der gefährlichsten Art, besonders bei denen, welche die Tendenz zu Blenorrhöen haben. — Feuchten der Augen und theilweises Verkleben derselben, Morgens. — Triefäugigkeit. — Umherrollen des Auges, mit erweiterten, gegen das Licht unempfindlichen Pupillen. — Zusammengezogene Pupillen. — Gesichtsverdunkelung mit Aengstlichkeit, Gesichtshitze und Thränen der Augen. — Vergehen des Gesichtes, er muß stets den vor die Sehaxe tretenden Schleim abwischen. — Vor den Augen: feurige Körper und blitzähnliches Aufflackern, Morgens, im Dunkeln.

Ohren. — Reißen und Zwängen im r. Ohre. — Vor den Ohren: Sausen, bei Kopfeingenommenheit; helles Klingen, das in flüchtige Gehörverletzung mit dumpfem Rauschen überging. — Ohrklingen und Gehörverletzung. — Im l. Ohre: Sausen, Verstopfungsgefühl und Schwerhörigkeit.

Nase. — In der Nase: Jücken; heftiges, daß er beständig und roh daran rieb; Grinder, die beim Loslösen empfindlich schmerzen. — Eiterausfluß mit Blutklumpen. — Viel Niesen. — Nasenverstopfung. — Schnupfen mit stetem Froste, krankem Aussehen, Thränen der Augen, Niesen und so argem betäubenden Kopfschmerze, daß sie sich legen mußte. — Abstumpfung des Geruchssinnes.

Angesicht. — Eingefallenes, blasses, bläuliches Gesicht. — Sehr kränkliches Aussehen. — Convulsionen der Gesichtsmuskeln, bei fast verstärkter °Minderung eines nervösen Kieferschmerzes.

Zähne. — Schwarze Zähne. — Toben im cariösen Backenzahne l. — Große Empfindlichkeit der Zähne gegen kaltes Wasser. — Abblätterung eines Backenzahnes im r. Unterkiefer, mit großer Beschwerde beim Kauen und Schmerz, als wäre er geschwürig, und dem Gefühle, als wanke er. — Lockeres, leicht blutendes Zahnfleisch.

Mund. — Mundgestank, Morgens. — Geschwürlaschen an der Schleimhaut des Mundes, besonders des l. Backens. — Mund- und Rachenverschleimung: es muß beständig geräuspert und ausgespuckt werden, Morgens. — Speichelfluß. — Geschwulst und Schmerz der Zunge, wie unterschworen. — Rothe, schmerzhafte Zungenspitze; aufgetretene Zungenwärzchen. — Trockenheit der Zunge; auch bei schleimigem Munde. — Zunge: weiß, schleimig; gelblichgrau; rauh; weißröthlich und mit Schleim überzogen. — Lippen: dürr. — Bläuliche Färbung der Lippen und weichen Mundpartien.

Hals. — Im Halse: häufige Ansammlung zähen, dicken Schleimes, der zum Kotzen nöthigt und leichte Heiserkeit erregt; Weh, wie ein Geschwür im Halse, rechter Seite, es zog und spannte nach oben und unten; beim Schlucken, Aufstoßen, Athmen, Dehnen und Bewegen des Halses

war es, als stecke ein Splitter im Halse, zwischenbei wellenförmiges Zucken und Pulsiren darin, mehrere Tage andauernd; *Kratzen*. — Im *Schlunde*: Würgen und Krampf. — Dunkle Röthe des Zäpfchens und Racheneingangs.

Appetit und Geschmack. — Kein Appetit. — Ungewöhnlich erregter Appetit. — Abends unwiderstehlicher Appetit auf Zucker. — Baldige Sättigung. — *Geschmack*: süßlich bitter, bei hypochondrischem Wesen; pappig bitter, bei klebendem Munde.

Gastrische Beschwerden. — Arges Luftaufstoßen; viel, Morgens. — Uebelkeit mit gurrendem Geräusch im Bauche. — Beständiger Ekel und häufige, höchst beschwerliche Brechanstrengungen. — Erbrechen und Durchfall unter heftigen Kolikschmerzen. — Würgen und Schleimerbrechen, bei diarrhöischen Stuhlgängen.

Magen. — Im *Magen*: Schmerzen; Zittern und Klopfen; Krampf und inneres Frieren, bei sehr schlechtem Aussehen, früh, nüchtern; heftiger Krampf; Drücken; beängstigendes Drücken und Spannen; Wärme mit Poltern in den Därmen und Windeabgang; brennende Hitze; nagendes Weh, l. — Links am Magen, gleich unter den kurzen Rippen, stichlicher Geschwürschmerz, beim Tiefathmen und Befühlen lebhafter. — °*Chronische Magenentzündung.*

Hypochondern. — Im l. *Hypochonder*: harter Druck. — In der *Leber*: Stechen und Schneiden; ruckartige Stiche. — In der *Milz*: Stechen, das sich mehrere Tage, Abends, wiederholt; feine pausenweise Stiche.

Bauch. — Im *Bauche*: beängstigende Völle, Anspannung und Schwere, wodurch das freie Athmen gehemmt wird, Abends, nach dem Essen; eigenthümliche Unbehaglichkeit und Leerheit, mit Uebelkeit; Weh, wie wund, bei großem Hunger, nach Essen gebessert, worauf aber Zittern eintritt; schmerzhaftes Drücken und Spannen, wie wund und geschwürig; °*kolikartige Schmerzen* bei hypochondrischen und hysterischen Personen. — Den Unterleib schnell durchzuckende Stiche, wie elektrische Funken, besonders beim schnellen Uebergange von Ruhe zur Bewegung, nur l. Seite. — Grimmen um den Nabel, mehrere Tage. — Abgang vieler Blähungen, nach Tische.

Stuhl und After. — Stuhlverstopfung; hartnäckige; trockene, feste Stuhlentleerung. — Verschwärung der Därme. — Durchfällige Stühle, mehrere täglich. — Sehr dünnflüssige, braune Entleerungen von faulem Gestank. — Mehrere blutige, schleimige Durchfallstühle, ohne besondern Schmerz, gegen Morgen. — Am *After*: vieles und oft wiederholtes Jücken, so daß er sich wund rieb. — Im *After*: Kriebeln und Brennen.

Harnorgane. — Häufiges und vieles Harnen blassen Harnes; viel Harnen, Nachts; vieles und oftes Harnen den Tag über, zuweilen bei getheiltem Strahle. — Längeres Anhalten des Harnes beim Lassen, er mußte längere Zeit stehen, bis er abging. — Nachharnen, bei Verschwollenheitsgefühl in der Harnröhre. — Weniger und seltener Abgang gesättigt gelben Harnes. — Beim *Harnen*: Brennen; zwängende Schmerzen. — Harnröhre wie verschwollen und schwürig schmerzend. — Harnröhrenverengerung. — Schleimsickern aus der Harnröhre. — Entzündung, heftige Schmerzen der Harnröhre mit vermehrtem Tripperausfluß, Dysurie, Ruthenkrampf, Blutharnen, Fieber.

Männliche Geschlechtstheile. — Mangel an *Geschlechtstrieb* bei Verschrumpfung der Geschlechtstheile. — Schankerähnliche Geschwürchen an der Vorhaut. — Schmerzhafter Beischlaf. — Häufige Samenergießungen, auch mit geilen Träumen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Eintritt der Regel zur normalen Frist, nur viel stärker als sonst und mit schneidenden Schmerzen im Kreuze

und Schooße und Zusammenziehen im letztern. — Bei der Regel: °Unterleibskrämpfe. — Blutabgang aus der Gebärmutter (14 Tage vor der Regel) nur einige Stunden.

Luftröhre. — Heiserkeit mit Rauhheit im Halse. — Heftiger Kitzel im Halse, der zum Husten nöthigt, am Mittage vor dem Essen, mehrere Tage zur selben Zeit wiederholt. — Kitzel und Reiz im Kehlkopfe, dann Ansammlung von Schleim in demselben, der Schnärcheln und pfeifenden Athem veranlaßt, bis er in kleineren Stücken abgehustet wird. — Trockenes Hüsteln, mehrere Male des Tages. — Nachts Husten von Kitzel im Kehlkopfe. — Abendlicher Husten, der ihn den gewohnten Tabacksrauch unerträglich macht. — Nachthusten und Schweiß. — Nachts trockener Husten, in Anfällen, oft bis zum Erbrechen heftig.

Brust. — Athmungsbeschwerden. — Vollheit und Bänglichkeit auf der Brust mit Hang zum Seufzen. — Brustverschleimung. — Stiche auf der Brust. — Stellenweiser, drückend spannender Schmerz in der Brust, hie und da, in der Größe eines Guldenstücks. — Nächtlicher Brustschmerz. — Schmerzhaftigkeit der äußern Brust bei Berührung. — Herzklopfen, Nachts; heftiges, bei ohnmachtartiger Uebelkeit, das sie an einem Nachmittag dreimal befiel. *Herzklopfen von Hypertrophie des Herzens und Erweiterung der Herzkammern.

Rücken, Kreuz rc. — Nächtliche Rückenschmerzen; spannend klemmende. — Im Kreuze: Morgens im Sitzen arge Schmerzen, wie verrenkt und nur im Sitzen, die das Aufstehen kaum gestatten, und das Umhergehen Anfangs nur in gebückter Stellung zulassen, sich noch 4 andere Tage auf dieselbe Weise wiederholend; Schmerz im Stehen und Gehen gebessert; Wühlen, das nicht Bücken gestattet. — Drückendes Ziehen auf der l. Schulterhöhe, wie von einer Last.

Obergliedeer. — Lähmiges Ziehen in den Vorderarmknochen. — Nächtlicher Knochenschmerz des Ellbogens. — Krampf des Ringfingers beim Anfassen.

Unterglieder. — Stechend ziehender Hüftschmerz bis ins Fußgelenk hinab. — Lähmige Schwere und Mattigkeit der Beine, daß sie nicht wußte, wohin damit; den ganzen Vormittag große Abgeschlagenheit und Müdigkeit der Beine, wie nach weiter Fußreise, bei großem Krankheitsgefühle, Arbeitsscheu, Schläfrigkeit, Frostigkeit und übelm Aussehen. — In den Waden: Strammen, bei großer Abgeschlagenheit und Hinfälligkeit, daß sie kaum über das Zimmer schreiten kann. — Im Freien wankender und schwankender Gang. — In den Knieen: Toben, bei großer Müdigkeit. — Ziehendes Reißen, l. neben der Kniescheibe. — Ziehen und Schaben an der untern Hälfte des Schienbeins, nach vorne. — Podagrisches Ziehen im r. Fuße.

---

22. Aristolochia Clematitis.

Aristolochia Clematitis, Gemeine Osterluzei. — Wirkt? Gegenmittel? —

Dieses gewiß wichtige Mittel ist noch nicht geprüft. Die Blätter als Thee gekocht, und die an Frostschäden leidenden Glieder, so heiß wie möglich, täglich 2 Mal (Abends und Morgens) darin gehalten, sind nach meinen und eines meiner Freunde Erfahrung, das beste Mittel gegen Frostbeulen, selbst wenn sie schon aufgebrochen und das Uebel bereits eingewurzelt ist; weshalb ich es angelegentlich empfehle.

---

23. Aristolochia Serpentaria.

Aristolochia Serpentaria, L. Virginische Schlangenwurzel. — Wirkt? — (Ist noch nicht von Homöopathen geprüft.)

Allgemeines. — Unruhiger Schlaf mit schreckhaften Träumen und quälendem Umherwerfen. — Vermehrte Hautthätigkeit. — Puls: gereizt; klein und frequent; härtlich und stark. — Aergerliche Stimmung und Unlust zu jeder geistigen Arbeit.

Sensorium. — Benommenheit und Düsterheit des Kopfes mit Unlust zur Arbeit und erschwertem Denken.

Kopf. — Schwere des Kopfes, besonders in der Scheitelgegend. — Leichte Kopfbenommenheit, in der Gegend der Stirne und des Hinterhauptes der r. Seite in einen ziemlichen Druck übergehend, Abends gänzlich verschwindend. — Leichtes drückendes Kopfweh, besonders in der Stirngegend, bis zum Nachmittag anhaltend; Drücken in der Stirne, mit 2 flüchtigen Stichen, durch den ganzen Kopf hindurchgehend, sich endigend; drückender Schmerz vom Kopf bis zum Nacken. — Kopfschmerz und Mißbehagen, Vormittags. — Kopfschmerz, besonders in der Schläfegegend. — Stechen im Kopfe, in der Stirne anfangend und sich bis zum großen Hinterhauptloche fortsetzend.

Mund und Appetit. — Vermehrte Speichelabsonderung, mit öfterem Ausspucken. — Kratzen im Schlunde und der Speiseröhre. — Appetit: verringert; gut, mit Unmöglichkeit, mehr als einige Bissen zu essen, wegen großer Vollheit des Magens.

Gastrische Beschwerden und Magen. — Häufiges Aufstoßen mit bitterlich widrigkienartigem Geschmack. — Große Vollheit im Magen; — Schwere darin. — Gefühl, als wäre der Magen ausgedehnt. — Leichtes Drücken in der obern Gegend des Magens. — Schmerz im Magen. — Druck im obern Magenmunde mit Vollheit und Aufgetriebenheit.

Bauch. — Bauchauftreibung, mit lästigem, unangenehmen Gefühle. — Leibschneiden in der Nabelgegend. — Poltern im Bauche mit bedeutender Luftentwickelung, gebessert durch Luftabgang nach oben und nach unten. — Drücken; Schneiden in den kleinen Gedärmen.

Stuhl und After. — Abgang vieler Winde. — Eintägige Stuhlverhaltung. — Mehrmalige Ausleerung harten und vielen Stuhles. — Beständiger Stuhldrang, wegen bedeutender Auftreibung und Vollheit des Unterleibes. — Breiartiger Stuhl. — Nachts um 1 Uhr plötzliche Diarrhöe. — Fast unausgesetztes Jücken am After, mehrere Tage lang.

Harnorgane. — Oefteres Harnen, obgleich stets keine große Menge entleert wird. — Oefterer bräunlicher Harnabgang; reichlicher Abgang wasserhellen Harnes in großen Quantitäten.

Brust. — Beklommenheit auf der Brust.

---

24. Arnica.

Arnica montana, Berg-Wohlverleih. — Wirkt gegen 6 bis 10 Tage in geeigneten Umständen. — Gegenmittel: Camph., Ignat. — Ist selbst Gegenmittel gegen: Ammon. carb. und muriat., China, Cicut., Ferr. met., Ipec., Seneg., Cost. Wein erhöht die Beschwerden.

Zu vergleichen mit: *Aconit.*, *Ammon. carb.*, *Arsen. alb.*, *Bellad.*, *Bryon.*,

Cannab., Caps., *Cham.*, *China*, *Cicut.*, *Cina*, Coloc., Euphras., *Ferr. met.*, Hepar, Ignat., *Ipec.*, Mercur., Natrum, Nux vom., *Pulsat.*, *Rhus tox.*, *Ruta*, Samb., Sabin., Seneg., *Staph.*, *Sulph. acid.*, *Veratr.* — Ist oft angezeigt nach: Aconit., Ipec., Veratr. — Nachher passen oft: Aconit., Ipec., Rhus tox., Sulph. acid.

Allgemeines. — *Verschlimmerung der Beschwerden durch äußere Kälte; °Beschwerden vorzüglich nervöser Personen, oder auch sanguinischer, vollblütiger, mit rothem Gesichte; nicht selten auch lymphatischer, schwacher Subjecte, mit blassem Gesichte. — °Rheumatische und gichtische Beschwerden mit entzündlicher Geschwulst der leidenden Theile. — Nachtheile von mechanischen Verletzungen. — °Böse Folgen von Chinamißbrauch. — °Lähmungen nach Schlagfluß. — *Spannendes Reißen, stechendes Kriebeln oder lähmige Zerschlagenheitsschmerzen, vorzüglich in Gliedern und Gelenken. — *Erhöhung der Schmerzen durch Sprechen, Schnauben, Bewegung und selbst durch Schall oder Geräusch. — *Unruhe in den leidenden Theilen, mit Gefühl, als liege man immer zu hart. — Schnell von einem Theile zum andern überspringende Schmerzen; brennende und schneidende. — Schmerzhafte Ueberempfindlichkeit des ganzen Körpers, vorzüglich der Haut, und der Gelenke bei Bewegung; *Dröhnen in allen Gliedern, beim Auftreten oder bei Erschütterung des Körpers. — °Convulsionen und Starrkrämpfe in Folge mechanischer Verletzungen. — *Zitterige Unruhe der Glieder, °mit Gefühl, als ob alle Adern klopften; große Schwere der Glieder, besonders beim Gehen im Freien; *Mattigkeit, Müdigkeit, Zerschlagenheit, zum Liegen nöthigend; allgemeines Sinken der Kräfte. — Anwandlung von Ohnmacht beim Gehen, mit Verlust des Bewußtseins, bei mechanischen Verletzungen. — °Lähmung der linken Körperseite, nach Schlagfluß. — °Krankheiten der Muskel.

Haut. — Feines Stechen in der Haut, an verschiedenen Theilen. — Friesel- und pockenartige Ausschläge. — *Viele kleine Blutschwäre. — °Heiße, harte, glänzende Geschwulst der leidenden Theile. — °Rothe, blaue und gelbe Flecke, wie Blutunterlaufungen. — °Insektenstiche. — °Verwundungen, vorzüglich durch stumpfe Werkzeuge, mit mehr oder weniger Quetschung; °Biß-, Stich-, Hieb-, Schußwunden und Zerreißungen der Faser, °wunde aufgeschundene Hautstellen; °Aufliegen der Kranken. — °Hühneraugen (äußerlich nach Abschneiden.)

Drüsen. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen; auch mit Schmerz bei Bewegen des Kopfes und Berührung. — Geschwulst der Halsdrüsen, mit Schmerz bei Sprechen nnd Bewegung.

Schlaf. — Oefteres Gähnen, auch ohne schläfrig zu sein; besonders *Abends. — Schläfrigkeit; besonders nach Gehen im Freien, mit Denk- und Redeunlust; allzuzeitige, Abends; Schlafsucht, °auch mit Delirien und Flockenlesen. — Schlaflosigkeit, mit nachfolgendem langen Frühschlafe. — Schreien und Aufschrecken im Schlafe; Wimmern; lautes Reden; *unwillkürlicher Harn- oder Stuhlabgang. — Träume, schreckhafte; fürchterliche; lebhafte, unerinnerliche.

Fiebersymptome. — *Kälte oder Kühle des Unterkörpers, bei Wärme oder Hitze des Oberkörpers. — Fieberanfälle; °drei- oder viertägige Fieber; °Nachmittags; Abends, oder auch früh; *erst Frost, dann Hitze; vor dem Froste bis zur Hitze *schon Durst, mit vielem Trinken, dann geringer, aber noch etwas Trinken. — *Vor dem Fieber: Ziehen durch die Beinhaut

der Knochen, °dabei und nachher: Kopfschmerzen, gelbes Gesicht, Mangel an Eßlust, Ekel vor Fleisch, Mundbitterkeit. — *Gastrisch-rheumatische, zum Nervösen neigende Fieber, wo besonders heftiges Stirnkopfweh, öfters, nicht erleichterndes Nasenbluten. — Allgemeine Hitze; bei Kälte der Hände und Füße; trockene, im Bette, auch mit Durst und Neigung sich aufzudecken. — Häufiger Schweiß; gelinder, beim Erwachen; nächtlicher, auch saurer.

Gemüth. — *Hypochondrische Aengstlichkeit; °große Angst und Unruhe mit Seufzen. — Hoffnungslosigkeit; Gleichgültigkeit gegen Alles; Unlust zu aller Arbeit. — Überreiztheit, Ueberempfindlichkeit des Gemüthes, mit Neigung über Kleinigkeiten zu lachen oder zornig zu werden. — Verdrießlichkeit; Aergerlichkeit; auch zänkische; *halsstarrige Widerspenstigkeit. — °Große Flatterhaftigkeit, Muthwilligkeit, Ungezogenheit und sinnloses Sprechen.

Sensorium. — Zerstreutheit. — °Bewußtlosigkeit; °Delirien. — Kopfeingenommenheit. — *Schwindel; *drehender im Kreise herum; *besonders beim Gehen; *beim Aufrichten; °mit Gesichtsverdunkelung; mit Uebelkeit. — °Blutschlagflüsse. — °Erschütterung des Gehirns und Rückenmarkes durch Fall oder Schlag. — °Gehirnwassersucht.

Kopf. — *Drücken in der Stirn; *krampfhaft spannendes, ärger am warmen Ofen. — Im Kopfe: *Stechen und Stiche; auch große, besonders bei Kopfbewegung, besser beim Auflegen des Kopfes auf die leidende Seite; *zuckendes Reißen, ärger bei Bücken und Husten; ruckweises Stechen in Stirn und Schläfen, auch beim Bücken, als wolle Alles vorn heraus, mit Uebelkeit und Weichlichkeit ums Herz. — Schneiden durch den Kopf, wie mit einem Messer, mit nachfolgender Kälte darin und Sträuben der Haare. — *Hitze im Kopfe; auch brennende oder mit Schwere darin, meist *bei nicht heißem Körper. — °Nach dem Essen: vermehrter Druckschmerz in der Stirn.

Kopfbedeckungen. — Schmerz, wie nach Stoß, an der l. Stirnseite; Gefühl als wäre die Stirn blutrünstig, mit Stechen im l. Hügel; Kriebeln auf dem Wirbel, in der Stirn, über den Augenhöhlen. — Festaufliegen und fast Unbeweglichkeit der Kopfhaut.

Augen. — *Drücken auf dem Augenhöhlrand. — *Wundweh der obern Lidränder, wie zu trocken, °schmerzhaft bei Bewegung; °geschwollene, mit Blut unterlaufene Lider; °rothe entzündete Augen. — °Augenentzündungen; °rheumatische; °von mechanischen Verletzungen. — Augen: stier; °matt, trübe; °halbgeschlossen; *hervorgetreten; verengerte Pupillen. — °Gesichtsverdunkelung. — °Durch Sturz auf den Kopf entstandene und schon längere Zeit bestandene vollkommene Amaurose.

Ohren. — Ohrenschmerz wie von Stoß oder Quetschung, am l. Knorpel. — Stiche in den Ohren; durch das innere hinein; lange, hinter den Ohren; darnach Reißen in den Ohren. — Gehörverminderung. — Brausen, Klingen, Sumsen in den Ohren.

Nase. — Nasenschmerz, wie nach einem Fall. — *Nasengeschwulst. — Geschwürige Nasenlöcher. — *Nasenbluten.

Angesicht. — Gesicht: sehr eingefallenes; °blaß; gelblich; °gelb und aufgedunsen. — *Heiße, rothglänzende, steife Backengeschwulst; auch mit klopfendem Zwicken darin, bei Geschwulst der Lippen und großer Kopfhitze. — Trockene, wie von Durst ausgedorrte Lippen; brennend heiße; aufgeborstene. — Anfangende Lähmung des Unterkiefers.

Zähne. — *Schmerz wie von verrenkten, wackelnden Zähnen

mit drückendem Klopfen, wie von Blutdrang und Schmerz bei Berührung. — °Zahnweh mit Backengeschwulst. — Kriebeln im Zahnfleische.

Mund. — Mundtrockenheit, auch mit großem Durste; früh, bei fauligem Geschmacke. — *Weiß belegte Zunge, auch bei gutem Appetite. — Blutspeien. — Mit Blut gemischter Speichel. — Am Gaumen: Drücken; Zusammenziehen, wie von herben Dingen.

Hals. — Brennen im Halse, mit Bangigkeit; Schmerz, als wenn etwas Hartes im Schlunde wäre, Nachmittags. — Schwieriges Schlingen; durch eine Art Uebelkeit verhindert, als wollten die Speisen nicht hinunter. — Schlingen: geräuschvoll; verhindert.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit; besonders Abends. — *Widerwille gegen Essen; *gegen Fleisch und Fleischbrühe. — Verlangen nach Essig. — *Bitterer Geschmack; auch besonders früh, im Bette; *fauliger; wie von faulen Eiern; saurer, aller Genüsse.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: *öfteres; *leeres; *bitteres; *faules, wie nach faulen Eiern. — *Uebelkeit: *brecherliche, besonders früh; mit völligem Mangel an Eßlust. — *Heftiges, vergebliches Brechwürgen, *auch Nachts; mit Schwere in der Herzgrube wie von einem Klumpen. — *Erbrechen geronnenen Blutes, °von dunkeler Farbe; °erneuert nach Trinken (und Essen), mit Ausbrechen des Genossenen.

Magen. — Vollheit im Magen; in der Herzgrube, nach dem Essen, mit Drücken tief im Unterbauche. — Im Magen: *krampfhafter Schmerz; Drücken, als würde das Herz zusammengedrückt. — In der Herzgrube °Stechen, mit Drücken bis in den Rücken und Zusammenschnürung der Brust; Wühlen, als balle sich da Etwas zusammen.

Hypochondern. — Drücken in der Lebergegend, beim Ein- und Ausathmen beim Liegen auf der l. Seite. — Athemversetzende Stiche, in der Milzgegend, im Stehen.

Bauch. — Kolikartige Blähungsbeschwerden; *Bauchaufgetriebenheit, nach dem Abendessen, mit Druck und Spannung, besonders in der Seite, Nachts anhaltend, mit Hitze der Glieder, öfterem Erwachen und Abgang geruchloser Winde. — Viel Blähungen mit Kollern, Knurren und Gähren. — Leerheitsgefühl im Bauche, wie von Nüchternheit, mit Gluckern darin, wie nach reichlichem Trinken.

Stuhl und After. — *Vergebliches Drängen zu Stuhle; *Verstopfung. — Oeftere kleine Stühle, bloßen Schleimes. — *Unwillkürlich Nachts im Schlafe abgehender Stuhl; breiartiger, brauner oder auch weißer. — Nächtlicher Durchfall, mit Bauchdrücken wie von Winden. — Drücken im Mastdarme; Zwang im After; Klemmen und Pressen darin, beim Stehen. — Blinde Hämorrhoiden.

Harnorgane. — Harnzwang im Blasenhalse. — Oefteres Lassen wässerigen Harnes, auch in geringer Menge, mit schwierigem Abgange der letzten Tropfen; Abgang vielen Harnes; geringer, gelbrother, auch mit öfterem Drange; *brauner, mit ziegelrothem Satze. — *Unwillkürlicher Harnabgang, Nachts, im Schlafe. — °Blutharnen. — In der Harnröhre: Stiche, auch nach dem Harnen.

Männliche Geschlechtstheile. — Stechen und Jücken an der Eichel; jückender, rother Fleck daran. — °Rothblaue Geschwulst der Ruthe und des Hodensackes nach mechanischen Verletzungen; °Wasserbruch der Hoden; schmerzhafte Geschwulst des Samenstranges mit Stichen von den Hoden bis in den Bauch.

Weibliche Geschlechtstheile. — Hervorrufung der Regel. — Blutabgang in dicken Klumpen, bei Uebelkeit in der Herzgrube. — °Allzulange und zu heftige Nachwehen; Angegriffenheit und Verletzung der Geschlechts-

theile nach schwerer Niederkunft; Folgen selbst der gewaltsamen künstlichen Entbindungen.

Kehlkopf und Luftröhre. — Husten: °nach Weinen und Wimmern bei Kindern, mit boshaftem Schreien und Umherwerfen; °trockener, von Kitzel in der Luftröhre; besonders auch früh, nach dem Aufstehen, oder im Mittagsschlafe mit Auswurf; *Bluthusten, °auch mit Auswurf schaumigen, hellrothen Blutes, mit geronnenen Klumpen untermischt; °selbst ohne Husten, Auswurf schwarzer Blutklumpen, bei jeder Anstrengung des Körpers; Bluthusten und Schmerzen vom Blasen musikalischer Instrumente. — °Unvermögen den losgehusteten Schleim auszuwerfen. — Rohheit in der Brust und Kratzen in der Kehle.

Brust. — °Rosenartige Entzündung der Brüste und Wundheit der Warzen. — *Kurzer und keuchender Athem; *große Schwerathmigkeit; *ängstliche Brustbeklemmung. — Ziehender Brustschmerz mit Aengstlichkeit. — *Bruststechen; in den Brustseiten, oder auch nur *in einer, mit Engbrüstigkeit und kurzem Husten, der den Schmerz vermehrt. — *Stiche in der Herzgegend; °auch mit Ohnmachtsanfällen. — *Zerschlagenheit aller Gelenke und Knorpel der Brust, und Schmerz wie verrenkt, besonders beim Bewegen und Athmen. — Rother Brustschweiß.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rückgrate: Kriebeln, auch bis zum Magen in den falschen Rippen hin; Stiche in der r. Seite, bis zur Achselgrube herauf, bei jedem Einathmen. — Klemmendes Spannen im Nacken, beim Gähnen und Niesen. — Schwäche der Halsmuskeln, die den Kopf stets auf die Seite sinken läßt. — Im Kreuze: Schmerz wie zerschlagen, oder wie nach Stoß oder Fall.

Oberglieder. — Arme: laß, wie zerschlagen, mit Unmöglichkeit, die Finger zu biegen. — Im Oberarme: Stiche wie Stöße, auch erschreckende. — Im Handgelenke: Verrenkungs- oder Verstauchungsschmerz; Stiche, ärger bei Bewegung. — Fingerklamm; stechendes Zucken in den Fingern.

Unterglieder. — In der Hüfte: Schmerz wie verrenkt. — Reißen in den Beinen; Nachtschmerz beim Uebereinanderlegen. — Unfeste, kraftlose Kniegelenke, mit Wanken und Knicken beim Stehen. — Kriechen und Kriebeln der Füße; plötzliche Geschwulst des kranken Fußes, und schmerzhafte Unruhe darin, Abends, mit Nöthigung ihn stets zu bewegen und seine Lage zu verändern. — Podagrischer, tauber Schmerz in den Zehen, wie von Verrenkung, gegen Abend, mit Röthe; Stiche und Stöße. — °Schmerzhaftes Podagra. — Schweiß der Zehen und Sohlen.

---

25. Arsenicum album.

Arsenicum album, Weißer Arsenik. — Wirkt 36—40 Tage in chronischen Leiden. — Gegenmittel: China, Ferr. met., Hepar, Ipec., Nux vom., Samb., Veratr. — Gegen starke Gaben: Ferr. met., Oxydat. hydrat., Schwefelleberauflösung, fette Milch, mit Oel geschüttetes Kali, Seifenbrei. — Ist selbst Gegenmittel gegen: Carb. veg., China, Graph., Ipec., Lach., Veratr.

Zu vergleichen mit: Aconit., Antimon. crudum, *Arnic.*, *Bellad.*, Bryon., Calc. carb., Carb. veg., *Cham.*, *China*, Coff., Dig., Dulc., *Ferr. met.*, Graph., Helleb., Hepar, *Jod.*, *Ipec.*, *Lach.*, Lycopod., Mercur., Natr. mur., *Nux vom.*, *Phos.*, *Pulsat.*, Rhus tox., *Samb.*, Sepia, Sulph., Veratr. — Ist oft angezeigt nach: Aconit., Arnic., Bellad.,

China, Ipec., Lach., Veratr. — Nachher passen oft: China, Ipec., Nux vom., Sulph., Veratr.

Allgemeines. — Arsen. album findet seine Anwendung, wo ein entzündlicher Typus vorhanden ist und zu Ulcerationen veranlaßt und ist angezeigt, bei irritabler Schwäche, bei abgemagerten Personen, die an Herzkrankheiten oder an Krankheiten der Verdauungsorgane leiden. — °Krankheiten der Schleimhäute und langwierige Schleimflüsse; °wassersüchtige Beschwerden; °scrophulöse Affectionen. — Beschwerden von China, oder Jodmißbrauch; °von Weinsaufen; °von Einwirkung nasser Kälte. — °Besonders für melancholische, auch für nervöse und cholerische Temperamente; so wie auch für Frauenzimmer geeignet. — *Gichtische und rheumatische Schmerzen und Beschwerden; *Ziehen und Reißen, besonders in den Gliedern, mit Unmöglichkeit auf der schmerzenden Seite zu liegen und Minderung beim Bewegen des leidenden Theiles; *Brennen, besonders im Innern der leidenden Theile. — *Empfindung der Schmerzen Nachts mitten im Schlafe; *sie deuchten unerträglich, bringen bis zur Verzweiflung und bis zur Wuth; erscheinen periodisch und typisch. — *Nebenbeschwerden bei den Schmerzanfällen, besonders Schauder; *Kälte; *Angst; *ungeheures Sinken der Kräfte und Niederliegen. — Venöse Congestionen nach Kopf und Brust, besonders aber nach dem Unterleibe, Hämorrhoidalblutungen, Blasenhämorrhoiden. — Malinkrankheit (morbus malicus). — Die Beschwerden *entstehen besonders Abends nach dem Niederlegen; *nach Mitternacht; *früh nach dem Aufstehen; *beim Sitzen und Liegen; nach Tische; erhöhen und vermehren sich beim Sitzen und Liegen bis zur Unerträglichkeit; *nach Tische und *vom Reden Anderer. — *Beim Schlafen und bei Bewegung des leidenden Theiles; *durch Umhergehen, besonders bei den nächtlichen Schmerzen, so wie *durch äußere Wärme erfolgt Minderung. — Ungeheure, unerträgliche Schmerzen im ganzen Körper in allen Lagen, meist Abends. — *Allgemeines schnelles Sinken der Kräfte; höchste Schwäche; mit Unvermögen nur einige Schritte zu gehen, ohne niederzusinken; *mit Niederliegen und Unvermögen das Bett zu verlassen; °mit Kraftgefühl im Liegen, und augenblicklichem kraftlosen Niedersinken beim Aufstehen, zuweilen unter Schwindel und erhöhtem Kopfschmerze; °mit herabhangendem Unterkiefer, eingefallenem, erloschenen Auge und offenem Munde. — *Abmagerung, Abzehrung, Schwindsucht; auch mit Fieber; mit erdfahlem Gesichte, großer Schwäche, steter Neigung zu ruhen. — °Atrophie bei Kindern, mit Dickheit des Bauches und Drüsengeschwülsten. — *Krämpfe; *Starrkrämpfe; *Convulsionen; *epileptische Anfälle °mit Brennen im Magen und Rückgrate, und Beginn des Anfalles mit Heraufziehen vom Rückgrate bis hinter die Ohren und ins Gehirn, worauf Schwindel und Umfallen; oder: Beginn mit Auswärtsschlagen der Arme und mit einem gewaltigen Rucke endigend. — *Gliederzittern; besonders beim Gehen; °bei Säufern. — Die Glieder sind steif und unbeweglich; besonders die Kniee und Füße. — Lähmungen, besonders der Unterglieder, auch mit Gefühlsverlust; Contracturen. — Verschlimmerung der Symptome durch Schlaf ist ein Hauptsymptom des Arsen.

Haut. — *Allgemeine Hautwassersucht. — °Bleichsucht. — *Gelbsucht. — °Entzündliche Geschwülste mit brennenden Schmerzen. — *Brennen und brennendes Jücken. — °Per-

gamentartige Trockenheit, Kälte und Bläue der Haut. — Flecke wie Blutflecke, °auch mit Faulfieber. — *Frieselausschlag; °weißer. — *Nesselartige Ausschläge. — Kleine Blüthen mit argem Brennen. — °Rothe Eiterblüthen, die zu jauchigen, krustigen, brennenden und fressenden Geschwüren werden; °mit Blut und Eiter gefüllte Beulchen. — °Bei Pocken, wenn Heiserkeit, Halsentzündung und Durchfall entsteht. — *Schwarze Blattern; mit argem, brennenden Schmerze. — °Brandbeulen (Carbunkel). — °Flechten, rothen, schäbigen Aussehens, mit Bläschen und argem Brennen, besonders Nachts. — *Geschwüre; *krebsartige, früh besonders schmerzend; *mit Brennen darin und am Rande; mit *reißendem Schmerze, °vorzüglich beim Kaltwerden der Theile; °in Brand übergehende; °faulige; *mit hohen Rändern; °mit rothem, glänzenden Hofe, speckigem oder schwarzblauen Grunde; *mit dünnem, blutigen Eiter; *mit stinkender Jauche und wildem Fleische; *mit dünnem Schorfe auf der Oberfläche und leichtem Bluten beim Verbinden; mit Mangel an Eiterabsonderung; °warzenförmige. — *Wehadern. — Mißfarbige Nägel. — *Schrunden in den Händen.

Drüsen. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen, mit Druck- und Quetschungsschmerz, oder nur beim Ausdrücken schmerzhaft; der Drüsen im Schooße; in der Achselgrube.

Schlaf. — Trägheit und Scheu vor jeder Bewegung; große Müdigkeit, besonders nach Tische, oder Vormittags mit Gelenkschmerzen beim Sitzen; arge, unüberwindliche Schläfrigkeit, mit Unruhe wechselnd, oder durch unruhige Träume und Angst unterbrochen. — °Schlaflosigkeit, mit Unruhe und Umherwerfen. — °Wachende Schlummersucht von Seufzen und Zähneknirschen unterbrochen. — *Schlaf unruhig, *mit frühem Erwachen; °mit öfterm und schweren Wiedereinschlafen. — *Gliederzucken beim Einschlafen. — *Nächtliche Unruhe und Umherwerfen im Bette; ängstliche Hitze und Unruhe, auch *mit Brennen, als flösse heißes Wasser durch die Adern, oder mit Pulsiren im Kopfe; °Erstickungsanfälle; °große Angst; trockener Hals, mit Durst. — Im Schlafe: Aufschrecken und Zusammenfahren; °Flockenlesen. — Bekümmernde, fürchterliche, ängstliche Träume, auch mit Neigung zu schreien, ohne zu können.

Fiebersymptome. — *Allgemeine Kälte der Glieder, mit pergamentartiger trockener Haut, oder mit starkem Schweiße, oder mit Wechsel von beiden; °wie von Ueberlaufen kalten Wassers. — *Schauder: *besonders nach Trinken, mit Frost; *nach Tische, wo er zuweilen auch verschwindet; Abends; °auch mit Gliederrenken und bänglicher Unruhe; *beim Gehen im Freien; *zu Anfange des Fiebers, vor dem Froste; mit heißer Stirn, heißen Backen und kalten Händen. — *Frost: auch heftiger, mit Schütteln; alle Nachmittage um 3 Uhr, mit Hunger und ärgerem Froste nach Essen; *Abends, allgemeiner mit Kälte, oder blos von den Waden bis zu den Füßen; mit Unmöglichkeit sich zu erwärmen, besonders auch Abends im Bette; °erst den Rücken herabsteigend, dann allgemein. — *Meist trockene und brennende Hitze; ängstliche; *trockene, nächtliche. — *Fieber sehr heftiger Art; °nach Mißbrauch von China; *periodisch-wiederkehrende, besonders ein- und viertägige, oder auch drei- und doppeltdreitägige; °nervöse, typhöse, faulige, auch mit Blutflecken und weißem Friesel; °gastrische, biliöse; schleimige, *schleichende, abzehrende. — *Mit Kälte beginnende Fieber; *erst Schauder, dann Frost, dann Abends trockene Hitze; *Frost meist Nachmittags oder Abends,

dann trockene Hitze, meist Abends, dann, zu Ende des Fiebers, meist Nachts, oder gegen Morgen, Schweiß; *Wechsel von Frost und Hitze, oder beide gemischt; *Hitze ohne Vorfrost, dann Schweiß; °Fieber charakterisirt durch Durstlosigkeit im Froste und auch wohl in der Hitze, oder großer Durst besonders in der Hitze, mit häufigem, doch stets geringem Trinken; °große Mattigkeit, Schwäche, Zittern der Glieder; °ödematöse Geschwulst der Füße und andere wassersüchtige Beschwerden; °Unruhe und große Herzensangst; °arge Knochen- und Gliederschmerzen; °viel Dehnen und Renken; °Delirien; °Schwindel, Ohrensausen und auch Ohnmachtsanfälle, besonders beim Aufrichten; °Wüstheit des Kopfes, mit Reißen und Drücken in Stirn und Schläfen; °Gedunsenheit des Kopfes und Gesichtes; °gelbes, erdfahles Gesicht; °weiß belegte Zunge; °geschwollene, trockene und rissige Lippen; °Ausschlag und Schorfe um den Mund; °träge Sprache, zögernde Antworten; °bitterer Mundgeschmack; °Uebelkeit und Ekel vor Speisen; °heftige Schmerzen, Drücken oder Brennen im Magen und Herzgrube; Schmerz und Geschwulst der Milz oder der Leber; °aufgetriebener, gespannter Bauch; °Stuhl hart, aussetzend; °Athembeschwerden. — Vor dem Fieber: allgemeines Unwohlsein im ganzen Körper; Dehnen, Renken und Ziehen durch den Körper; Schwäche, Neigung zum Liegen; Gähnen. — Vor dem Fieber: °allgemeines Unwohlsein im ganzen Körper; Dehnen und Renken, und Ziehen durch den ganzen Körper; °Gähnen; Schwäche, Neigung zum Liegen, auch wohl °Ohnmacht; °Kopfschmerz, Schwindel und Betäubung; Wüstheit des Kopfes und Unbesinnlichkeit. — Beim Froste: °Zähneklappen; °Kälte, auch im Bauche besonders; °Hinfälligkeit; °Gähnen; *Dehnen und Renken; *allgemeines Krankheitsgefühl im Körper; *Ziehen durch den Körper; *Gliederschmerzen; °Reißen oder Stechen; Kopfschmerzen, °Mundbitterkeit; *Aengstlichkeit; *Schmerzen in Magen und Herzgrube, drückend oder nagend. — Nach dem Froste: °Ermattung und Schlaf; °Schwindel; *Durst; °Aengstlichkeit; °Uebelkeit, auch wohl Galleerbrechen; °Minderung der Schmerzen. — Bei der Hitze: °Unruhe; °Delirien; °Unbesinnlichkeit; °Wüstheit und Schwere des Kopfes, Schwindel, Kopfschmerz; °Aengstlichkeit; °Mundbitterkeit, °Uebelkeit; °Zunge, weiß und trocken; °Leber- und Milzschmerzen; °Spannung und Vollheit im Bauche; °Druck und Brennen in der Herzgrube; °Seitenstiche; °Röthe der Haut; °Brustbeklemmung; °Trockenheit der Nase und des Mundes; °trockner Husten. — Nach der Hitze: °Schlaf, mit Erwachen unter Angst und Schweiß. — Nach dem Fieber: °Drücken in Stirn und Schläfen, mit schreckhaften Träumen; °Zerschlagenheit der Glieder. — *Schweiß nur zu Ende des Fiebers, meist Nachts; *Abends im Bette, zu Anfange des Schlafes; *ermattende; kalte, klebrige; °saure, übelriechende Schweiße; *nächtliche, besonders an den Beinen und Knieen, oder im Rücken, mit Jücken; früh, beim Erwachen. — Beim Schweiße: °Erleichterung aller Fieberbeschwerden; °Angst; Puls: schnell, kleiner; schnell, schwach; *aussetzend; klein, schwach, häufig; klein, ungleich; ganz fehlend, auch bei häufigem Herzschlage.

Gemüth. — *Melancholische Traurigkeit; *religiöse Schwermuth und Zurückgezogenheit; *heftigste Angstanfälle; *mit Unruhe im ganzen Körper; mit Hitze, die vor Mitternacht nicht schlafen läßt, auch Nachts 3 Uhr, mit Brechübelkeit; mit Umherwerfen im Bette; Nachts oder Abends nach dem Niederlegen; *Nachts aus dem Bette treibend; mit Brustbeklemmung; *wie Gewissensangst; mit Ohnmachtsanfällen; mit Zittern und Beben. —

*Furcht: auch mit großer Angst und Schweiß; °vor Einsamkeit; *vor Gespenstern; *Dieben; springt aus dem Bette und verkriecht sich; *große vor dem Tode, °den man sehr nahe glaubt. — °Gewissensscrupel, als habe man alle Welt beleidigt. — Unmuth. — *Aergerlichkeit; mit Neigung Alles zu tadeln oder über Anderer Fehler zu reden; mit Ueberempfindlichkeit gegen jedes Geräusch; mit Zornigkeit und großer Empfindlichkeit gegen Beleidigungen. — *Große Gleichgültigkeit und Theilnahmlosigkeit, auch gegen das Leben; °Lebensüberdruß und Neigung zum Selbstmorde. — °Gemüthszerrüttung von Wein- und Branntweintrinken. — °Gemüthsleiden nach Rücktritt eines Friesels durch kühlen Trunk.

Sensorium. — Vermindertes Gedächtniß. — Gegen Mittag: dumm und schwach im Kopfe. — *Delirien. — *Kopfschwäche, auch aus Schmerzen, mit Weichlichkeit und Schwäche in der Herzgrube; Düseligkeit, beim Gehen im Freien. — Schwindel, auch beim Gehen im Freien; zum Fallen, auch beim Gehen, oder auch alle Abende.

Kopf. — *Periodische Kopfschmerzen, die sich durch Auflegen kalten Wassers mildern, und beim Wegnehmen desselben erhöhen; halbseitige, *nach Tische eintretende. — *Große Kopfschwere; vorzüglich °in der Stirn; *mit Ohrensausen; besonders im Zimmer, vergehend im Freien, oder früh, nach dem Aufstehen. — *Reißen im Kopfe; mit Schwerheit desselben und Schlafmüdigkeit. — *Klopfendes Kopfweh mit Brecherlichkeit beim Aufrichten im Bette; vorzüglich in der Stirn, besonders über der Nasenwurzel; *heftige Migräne bei einer Frau, welche in der Regel drei Tage anhielt und wo die Kranke ganz besinnungslos drei Tage an dem heftigsten Erbrechen danieder lag. Diejenige Migräne, welche durch eine Plethora abdominalis, abhängig von einem gereizten Zustande des Ganglienſystems, erzeugt wird, kann nur allein durch Arsen. alb. geheilt werden.

Kopfbedeckungen. — *Schmerz der Haare, *der Kopfhaut, bei Berührung, wie unterschworen. — Geschwulst des Kopfes und Gesichtes. — Fressendes, brennendes und geschwürartiges Jücken auf dem Haarkopfe; *mit Schorfen bedeckte Blüthen, die bei Berührung wie blutrünstig schmerzen; fressende Geschwüre und eiternde Krusten auf dem Haarkopfe; Kopfgrind, °auch mit Geschwulst der Hals- und Nackendrüsen. — *Pusteln, brennenden Schmerzes, auch im Gesichte.

Augen. — °Augenschmerzen zum Niederlegen; *bei Bewegung der Augen erhöht, °wie auch von Licht. — *Augenreißen. — Brennen in den Augen. — *Augentzündung; *auch heftige, mit starker Röthe; *der Bindehaut und °auch des Augenweißes, mit dunkler Röthe; °scrophulöse, gichtische; °katarrhalische Entzündungen; °nach Erkältung im Wasser entstandene. — °Flecke und Geschwüre der Hirnhaut. — *Arge, entzündliche Augenlidergeschwulst. — Gelbes Augenweiß, wie bei der Gelbsucht; *matte, glanzlose, hervorgetretene, stiere, verdrehte Augen, und *stierer, wilder Blick. — *Trockenheit der Lider, besonders an den Rändern. — *Wässern und Thränen der Augen; *Thränen scharf, wundfressend. — *Nächtliches Zuschwären der Augen. — *Krampfhafte Verschließung der Augen. — *Lichtscheu; °auch ungeheure; Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen; fast gänzliche Erblindung, mit Stumpfsinnigkeit.

Ohren. — Verstopftheitsgefühl im l. Ohre, wie von außen. — *Ohrenbrausen, besonders auch bei den Schmerzanfällen; Rauschen wie von Wasser; Klingen im r. Ohre, beim Sitzen; Läuten, auch im Kopfe,

Nase. — *Brennen in der Nase; °Knollengeschwulst daselbst. — °Nasenkrebs. — Heftiges Nasenbluten, bei Aergerlichkeit; nach dem Erbrechen. — *Schnupfen mit viel Niesen; *starker, fließender, auch mit Nasenverstopfung; mit Ausfluß wässerigen Schleimes, der in der Nase Beißen, Brennen und Wundweh macht.

Angesicht. — *Gesicht: eingefallen; blaß, todtenfarben; *gelb, erdfahl; *bläulich, mißfarbig; °grünlich; *entstellt, *todtenähnlich; *verzerrte Züge; °mit eingefallenen, blaurandigen Augen und spitzer Nase. — *Aufgetriebenes, gedunsenes, rothes Gesicht. — Geschwulst, auch elastische, besonders unter den Augen und vorzüglich früh, oder mit Ohnmacht und Schwindel. — °Zieben und Stechen im Gesichte; °Gesichtskrebs; °Milchschorf; °Mehlflechten; °Kupferausschlag. — Lippen: *bläulich; *schwarz gefleckt; °trocken und rissig. — *Lippengeschwulst. — *Ausschlag am Rande des Rothen; *brennender, um den Mund; *geschwüriger um die Lippen; *krebsartiger mit dicker Kruste und speckigem Grunde, an der Unterlippe.

Zähne. — Schmerzhafte Lockerheit, mit Wundweh beim Kauen. — Ziehender Druck in den Zähnen; zuckendes Weh, bis zur Schläfe, durch Aufsitzen im Bette gemildert oder getilgt. — *Krampfhaftes Zähneknirschen. — Stechen im Zahnfleische, früh; nächtliches Reißen beim Liegen auf der leidenden Seite, durch Ofenwärme getilgt. — °Leicht Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — Zunge: *bläulich; *weiß belegt; °roth und trocken; °braun oder schwärzlich; °rissig und zitternd; wie verbrannt und Nichts schmeckend. — *Zungenentzündung. — *Geschwulst und Brand der Zunge, mit heftigem Fieber, fauligem Durchfall und allgemeinen Convulsionen. — °Uebeler Mundgeruch; *arge Trockenheit und großes Trockenheitsgefühl, auch auf der Zunge, oft mit starkem Durste, und öfterem, doch stets geringem Trinken. — °Mundschwämmchen. — °Sprache: °zögernd, langsam; °oder hastig, ängstlich.

Hals. — Im Halse: *Kratzen; *Brennen. — *Halsentzündung, auch brandige. — Zusammenschnüren des Schlundes. — Schwieriges Schlingen, auch wie von Lähmung des Schlundes und der Speiseröhre; °alles Verschluckte drückt in der Speiseröhre, als wäre es da stehen geblieben. — *Grauer, *grüner, salziger, bitterer Auswurf.

Appetit und Geschmack. — *Arger, ungeheurer, unauslöschlicher, brennender, erstickender Durst, mit öfterem, aber stets geringem Trinken; oder auch *völlige Durstlosigkeit. — *Verlangen nach Saurem; *nach kaltem Wasser; *nach Branntwein. — *Appetitlosigkeit; Ekel vor Speisen, auch unüberwindlicher, mit Uebelkeit, wenn man nur an's Essen denkt. — Nach dem Essen: *Kopfweh, früh; *Magendrücken, *leeres Aufstoßen, und Schlaffheit des Körpers, die Uebelkeit erregt; *Uebelkeit und Erbrechen. — Nach Trinken: *Schauder und Frost; °Erneuerung des Erbrechens und Durchfalls. — °Verdauungsschwäche mit Erbrechen, nach Essen. — °Magenverderbniß nach Erkältung des Magens durch Eis, Früchte, Säuren ꝛc. — *Mundbitterkeit, °besonders nach Essen und Trinken, oder auch früh. — *Die Speisen scheinen geschmacklos, wie zu wenig gesalzen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: nach Essen, und besonders nach Trinken; häufiges, leeres, auch mit Kopfeingenommenheit. — *Würmerbeseigen. — Neigung zum Brechen, besonders auch im Freien; mit Wabblichkeit, beim Aufrichten im Bette. — *Erbrechen; *Nachts, oder auch früh; *nach jedem Essen und Trinken; *aller

genossenen Speisen und Getränke, auch langwieriges; *von Schleim, gelbgrün und mit Galle; bräunlicher oder schwärzlicher Massen, auch unter großer Anstrengung und Erhöhung der Magenschmerzen, oft auch mit Blut gemischt; Bluterbrechen; blutige Ausleerungen von Oben und Unten. — *Erbrechen mit Durchfall; *Asiatische und sporadische Cholera, bei ersterer, wenn bei Erbrechen und Durchfall ein von der Herzgrube bis zum Nabel hin sich erstreckender brennender Schmerz, sehr heftiges Leibschneiden, tonische Krämpfe in den Fingern und Zehen, ein auffallend schnelles Sinken der Kräfte, ein ängstliches Hin- und Herwerfen des Körpers und unaussprechliche Todesangst und Todesfurcht vorhanden ist. — Beim Erbrechen: *heftige Magenschmerzen; innere brennende Hitze und Durst; *Wundweh im Bauche; Todesbefürchtung; °heftige Bauchschmerzen; °Vorboten der Seekrankheit. — °Erbrechen der Säufer; °der Schwangern.

Magen. — *Schmerzen, auch der heftigsten Art, in Magen und Herzgrube; *große Schmerzhaftigkeit bei Berührung. — *Aufgetriebenheit der Magengegend. — *Magendrücken, *mit Schwere, wie von einem Steine oder einer Last; *in der Herzgrube, als solle das Herz abgedrückt werden; *nach dem Essen, besonders am Magenmunde, wie auch im Schlunde. — *Krampfhafte Magenschmerzen; periodische; ungeheure, mit Durst; mit heftigem Bauchweh, Durchfall und Ohnmachten. — *Hitze, oder *Brennen im Magen und in der Herzgrube, auch mit Schmerzen und Druck. — *Bangigkeit und große Angst in der Herzgrube, auch mit Jammern und Klagen. — °Magenentzündung.

Hypochondern. — Leberverhärtung; pressender Druck, beim Gehen im Freien. — Milz: *geschwollen und schmerzhaft, auch beim Fieber. — Reißende Stiche im l. Hypochonder, Abends im Bette. — °Milzentzündungen.

Bauch. — *Bauchschmerzen der heftigsten Art; *Nachts; *nach Essen oder Trinken; *mit Erbrechen oder Durchfall; in der l. Seite sich fixirende; *mit großer Angst, Klagen, Umherwälzen, Unruhe, die nirgends bleiben läßt, Verzweiflung an seinem Leben. — *Krampfhafte Bauchschmerzen; *von Zeit zu Zeit wiederkehrende Koliken. — Im Bauche: *Schneiden, wie mit Messern, zum Zusammenkrümmen nöthigend, bei Ohnmächtigkeit, Körperkälte und Leibeingenommenheit; *Aengstlichkeit im Bauche; auch mit Fieber und Durst; *Kälte oder Frost, bei äußerlich fühlbarer Wärme; *Brennen; *Wundheitsschmerz, vorzüglich beim Husten und Lachen. — *Entzündung der Bauchhaut, sowie der Milz. — *Bauchgeschwulst. — °Dicker Bauch bei Kindern, mit Drüsengeschwülsten. — °Bauchwassersucht. — *Bauchauftreibung, auch mit Schmerzen. — *Mastdarmentzündung. — °Geschwüre über dem Nabel.

Stuhl und After. — *Leibverstopfung; auch mit Schmerzen im Bauche; *Stuhlzwang, auch wie bei der Ruhr, mit Brennen und Pressen im After und Mastdarme. — *Durchfälle: °Nachts, oder nach Essen und Trinken erneuert; *heftige, mit häufigen Stühlen; *mit Zwang; *mit Erbrechen; mit *Bauchschmerzen; mit großer Schwäche; *mit Durst; *mit Verstopfung wechselnd. — *Ausleerungen brennend, °auch mit heftiger Kolik; *gelb, wässerig, gering; *dunkelgrün von bloßem Schleime oder von Schleim und Koth; *schleimige, zuweilen gering oder dünn; *zähe, gallichte, °weißliche; *grünlich dunkelbraune, durchfällige; *faulige, *schwarze, brennend und scharf; °unverdaute; *blutige, auch

mit Erbrechen und ungeheuern Bauchschmerzen. — *Gallschleimiger Durchfall, mit theilweise unverdauten Speisen, öfterem Schleimerbrechen, bei aufgetriebenem Bauche, und häufigem Schreien, mit Anziehen der Beine. — °Durchfälle beim Zahnen; °bei den Blattern. — *Ruhrartige Durchfälle. — Zwang und Brennen im After und Mastdarm beim Stuhle. — Wie Feuer brennende Aderknoten, besonders Nachts, am Schlafe hindernd, am Tage mit stechendem Schmerze, besonders beim Gehen. — *Mastdarmentzündung.

Harnwerkzeuge. — *Blasenlähmung. — Schmerzhaftes schwieriges Harnen. — Unwillkürliches Harnen, auch Nachts, sogar im Schlafe. Harn: °seltener, dunkelgelber; °schleimigen Satz machender. — °Schmerzhaftes, schwieriges Harnen. — *Blutharnen. — *Brennen beim Harnen, auch blos zu Anfange. — Nach Harnen: Schwächegefühl im Oberbauche mit Zittern.

Männliche Geschlechtstheile. — Entzündung und *Geschwulst der Zeugungstheile; auch bis zum Brande; Hodengeschwulst. — °Rosenartige Entzündung des Hodensackes. — Ausschlag am Hodensack.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: *allzustarke; °unterdrückt. — Bei der Regel: °mancherlei Beschwerden. — *Scharfer, wundfressender Weißfluß; — Verhärtung des Uterus. — Krankheit der Eierstöcke.

Luftröhre. — °Luftröhrenschwindsucht mit mangelnder Schleimabsonderung; °acute und chronische Luftröhrentzündungen; °Grippe, besonders mit Augenentzündung und Lichtscheu. — Husten: °wie von Schwefeldampf, mit Erstickungsgefühl; *nach Trinken; *von stetem Reize oder Kitzel in der Luftröhre; *bei Bewegung, mit Athemmangel; *beim Gehen in freier, kalter Luft; *früh; auch sehr heftig; *Abends im Bette, oder Nachts; zum Aufsitzen nöthigend, oder mit Engbrüstigkeit und Erstickungsanfällen. — *Trockener kurzer Husten, wie von Schwefeldampf; *krächzend, bei Schründen in der Brust. — *Schwieriger Auswurf; °gering und schäumig; *blutstreifigen Schleimes, °auch unter brennender Hitze im ganzen Körper; °Bluthusten. — °Periodische Hustenanfälle; angehende Lungensucht. — *Athemversetzung beim Husten.

Brust. — °Athembeschwerden, bei windigem Wetter; °im Zimmer, bei warmer Bekleidung; °beim Lachen und Bewegen; °mit Kälte des Körpers; mit kaltem Schweiße. — *Kurzer Athem; *ängstlich drückende Kurzathmigkeit. — *Engbrüstigkeit, *auch langwierige. — *Beklemmung, schweres Athmen; *beim Steigen, besonders der Treppe; *beim Gehen, vorzüglich bei schnellem. — *Athemversetzung; von Schmerz in der Herzgrube; von Angst und Wehgefühl im Bauche. — *Erstickung drohende Beklemmung und Athembemmung; auch mit Schwäche und höchster Ermattung; *Nachts oder Abends im Bette. — °Brustbräune. — °Krampfasthma der Erwachsenen. — *Brustzusammenschnürung, auch mit Angst. — *Stechen: °in der Seite, mit Unmöglichkeit darauf zu liegen; °im Brustbeine; °Drücken im Brustbeine. — Herzklopfen; auch heftiges, oder besonders Nachts, auch unregelmäßiges, mit Angst.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Schmerzen mit Unruhe und Aengstlichkeit; Ziehschmerz, auch zwischen den Schulterblättern zum Niederliegen. — Nacken: steif, wie zerschlagen, oder wie verhoben, Nachts oder früh. — Wundheit in der Achselgrube. — Kraftlosigkeit, Zerschlagenheit, schmerzhafte Steifheit im Kreuze.

Oberglieder. — In den Armen: *Ziehen und Reißen, auch Nachts. — °Armgeschwulst, mit schwarzen Blattern, fauligen Gestankes. — Steife und gefühllose Hände; Ziehen in den Knöcheln, alle Abende. — Schmerzhafter Klamm in den Fingern, besonders beim Ausstrecken, oder Nachts im Bette, oder von früh bis Mittag; °brennende Geschwüre an den Spitzen. — Mißfarbige Nägel.

Unterglieder. — In der Hüfte: reißendes Stechen, auch im Oberschenkel und Schooße. — Heftige Schmerzen in den Beinen, vorzüglich in den Gelenken; reißendes Stechen, wie in der Beinhaut, bis zur gr. Zehe; Unruhe, auch bei Reißen, die zu stetem Umhergehen oder Bewegen der Beine und Veränderung ihrer Lage nöthigt, am schlimmsten Nachts, oder Abends vor Schlafengehen und dann im Liegen vergehend. — *Zerschlagenheitsschmerz im Knie; °jückende Flechte in der Beuge. — *Reißen im Schienbeine. — *Schenkelgeschwüre, °auch alte, *mit Brennen und °Stechen. — *Geschwulst der Füße; *heiße, glänzende, mit brennenden rothen Flecken oder auch °schwarzblauen Blasen. — °Freßblasengeschwüre an den Zehenspitzen. — °Wundweh am Ballen der großen Zehe, wie aufgerieben, beim Gehen.

---

26. Arsenicum citrinum.

Arsenicum citrinum. — *Aurum pigmentum*, Operment. — Ist noch wenig geprüft.

Symptome. — Abends, beim Einschlafen Zusammenschrecken. — Beim Gehen im Freien Taumel, wie von Trunkenheit; Kopfbetäubung, mit Gedankenzudrang; Stiche, auch klopfende, an der r. Stirnseite; Spannen, wie von einem fremden Körper, hinter dem r. Ohre; beim Zurückstreichen der Haare. — Augenbutter in den Augenwinkeln. — Lockerheitsschmerz der Zähne, beim Kauen. — Heftige Uebelkeit nach Tische. — Arges Leibschneiden, wie von Erkältung, früh, beim Erwachen. — Zur r. Brustseite heraus Nadelstiche.

---

27. Arsenicum hydrogenisatum.

Arsenicum hydrogenisatum, Arsenikwasserstoffgas. — Wirkt länger als 4 Wochen. — Gegenmittel: s. Arsenicum album. — (Ist nur in den verzweifeltsten Fällen zu versuchen und wohl noch zu wenig geprüft.)

Allgemeines. — Unangenehmes Kriebeln in den vorher abgestorbenen Theilen. — Auffallend vermehrter habitus in wenig Stunden. — Typische Wiederkehr der Schmerzen. — Absterben der unteren Glieder. — Müdigkeit; bedeutende Schwäche.

Haut. — Dunkelbraune Hautfarbe des ganzen Körpers. — Schneeweiße Farbe der Haare auf den abgestorbenen Theilen.

Schlaf. — Gänzlicher Schlafmangel. — Unruhiger, durch das leiseste Geräusch unterbrochener Schlaf, bei Neigung zu demselben.

Fieber. — Frost über den ganzen Körper; heftiger Frost beim Auskleiden. — Sehr häufiger Puls; Aufhören des Pulses und Schwinden jeder Lebensempfindung in den abgestorbenen Theilen.

Gemüth. — Große Aufregung, die zu beständigem Sprechen anregt.

Sensorium. — Schwindel, der beim Treppaufsteigen einen besonders taumelnden Gang veranlaßt, aber nicht bemerkbar beim Treppabsteigen, und weniger fühlbar auf der Ebene.
Kopf. — Drückend-betäubendes Gefühl im Kopfe, wie von einer Last, mit Reißen und Nachts den Schlaf hindernd.
Augen. — Absterben der Augenbrauengegend; weiße Augenbrauen. — Gelbgefärbte, eingefallene, tief in ihren Höhlen liegende Augen, mit großen blauen Ringen um dieselben.
Angesicht. — Ganz entstellt, bis zur Unkenntlichkeit; schmerzlich verzogene Gesichtszüge.
Appetit. — Appetitlosigkeit. — Großer Durst.
Gastrische Beschwerden und Magen. — Ekel. — Unbeschreibliche, am Gehen hindernde Schwäche und Uebelkeit. — Ununterbrochenes, krampfhaftes Aufstoßen einer ungeheuren Menge geschmackloser Luft, mit furchtbaren Leibschmerzen. — Sehr lästiges, anhaltendes Schluchzen. — Gelbgrünes Schleimerbrechen, bitteren Geschmackes; Schleim- und Gallerbrechen; unaufhörliches Würgen und Erbrechen, bei der geringsten Einflößung von Speise und Getränk; sehr angstvolles, wiederholtes Erbrechen mit Leibschmerzen und Todesfurcht. — Heftig schneidende Schmerzen in der Magengegend, und unter dem Magen.
Bauch. — Heftiges, in Pausen wiederkehrendes Leibschneiden in der Nabelgegend. — Unbestimmtes, höchst unangenehmes Gefühl im Unterleibe, als ob ein Stein im Leibe läge. — Periodische Schmerzen im Unterleibe; glühende Hitze darin und kalte Unterglieder.
Stuhl und Harnorgane. — Hartnäckigste Verstopfung. — Unangenehmes, drückendes Gefühl in der Nierengegend, schnell zunehmend und sich bis zwischen die Schulterblätter verbreitend; sehr heftiger, ununterbrochener Schmerz in der Nierengegend, den man besonders beim Harndrange bemerkt. — Dunkler, rothschwarzer, aus reinem Blut bestehender Harn.
Männliche Geschlechtstheile. — An der Eichel und Vorhaut: Eiter enthaltende Bläschen.
Brust und Rücken. — Angst und Beklemmung. — Unerträglicher Rückenschmerz, besonders Nachts.
Ober- und Unterglieder. — Absterben der Hände bis in die Mitte der Vorderarme, und der Füße bis fast an die Kniee, mit bleibender Bewegungsfähigkeit. — Unangenehmes Hände- und Füßekriebeln, und flüchtiges Stechen in Armen und Beinen. — Empfindliche gichtischreißende Schmerzen in den Oberarmen und Ellbogen, sowie in den Kniegelenken. — Kälte der Glieder.

---

28. Artemisia.

Artemisia vulgaris, Gemeiner Beifuß. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit Caust., Pulsat., Ruta, Secale, Stram. — Ist noch wenig geprüft.

Symptome. — Vermehrung der epileptischen Zufälle. — Aufregung des Nervensystems. — Heftiger, übelriechender, aashaft, nach Knoblauch riechender Schweiß. — Heftige Zusammenziehungen der Gebärmutter; Wehen; Gebärmuttervorfall. — Abortus. — Starke Regel; Mutterblutfluß. — Vermehrter Lochienfluß.

29. Arum maculatum.

Arum maculatum, Gefleckter Aron. — Noch wenig geprüft. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Schreckliche Convulsionen. — Schläfrigkeit, auch unbezwingliche, besonders nach Tische; Schlaf mit Röthe des Gesichts; allgemeine Abspannung. — Drücken in der Schläfe; unter den Ohren; hinter dem Unterkiefer. — Bluten des Zahnfleisches. — Ungeheure Geschwulst der Zunge. — Blutspeien. — Drücken im Halse mit Reiz zum Schlingen; Verengung wie von Geschwulst, mit Beschwerden beim Schlingen; das Schlingen wie von Verlängerung des Zäpfchens erschwert; Schmerz unterhalb des Kehlkopfes, bei Aufdrücken mit dem Finger. — Magenkrampf. — Leerheit im Bauche, wie von Erbrechen, nach Frühstücken; Beklommenheit darin, wie von Angst und Furcht, später in Brust und Hals aufsteigend; Drücken zwischen Nabel und Hüften, besonders wenn man auf der Seite liegt oder beim Stehen, mit Empfindlichkeit gegen äußern Druck. — Heller, wässeriger, wie verbranntes Horn riechender Harn, mit einer Wolke in der Mitte, nach Stehen. — Drücken im Kehlkopfe; Kitzel mit Reiz zum Husten; Verschleimung der Athmungswerkzeuge; heftiger, anstrengender Husten mit wenig Auswurf; Schleimauswurf mit gelben Fäden durchzogen, nach langem Husten; nach Trinken, Gefühl, als klebe Etwas auf dem Kehldeckel.

---

30. Asa foetida.

Asa foetida, Stinkasand, Teufelsdreck. — Wirkt über 4 Wochen. — Gegenmittel: **Caust.**, **China**, **Elect.** — Ist Gegenmittel gegen: **Mercur.**, **Pulsat.**

Zu vergleichen: mit **Antim. crud.**, **Aurum fol.**, ***Caust.***, **China**, **Coff.**, **Con.**, **Mercur.**, **Nux vom.**, ***Phosph.***, **Plat.**, ***Pulsat.***, **Rhus tox.**, ***Thuj.***, **Tart.** — Ist oft angezeigt nach: **Thuj.**, **Pulsat.** — Nachher passen oft: **Caust.**, **Pulsat.**

Allgemeines. — Charakteristisch für **Asa** ist der, sowohl in innern als äußern Theilen häufige, meist stumpfe und absatzweise, am gewöhnlichsten brennend (selten drückend oder spannend, am seltensten ziehend oder reißend) stechende Schmerz, der stets von innen nach außen geht. Sie heilt daher auch derartige Ohren-, Zahn- oder Gesichtsschmerzen. — Absetzende, pulsirende, oder drückende, stechende, auch reißende Schmerzen, die von innen nach außen gehen, durch Berührung in andersartige verwandelt oder gemindert werden und zuweilen mit Taubheitsgefühl verbunden sind; Schmerzen an den Beugeflächen; Erscheinen der Beschwerden im Sitzen, Minderung oder Nachlaß beim Gehen im Freien. — Zucken und Fippern einzelner Muskeln. — *Blutflüsse. — Anfüllung des Pfortadersystems und Venenpulsation. — Müdigkeit; Abspannung, Nachmittags und Abends. — Gefühl von Schwere im ganzen Körper; große Mattigkeit bei Bewegung, im Stehen und Liegen nur Gefühl von Hinfälligkeit mit Mundtrockenheit. — *Veitstanz.

Haut. — °Dunkelrothe, heiße Anschwellungen. — Die Knochen ergreifende Geschwüre; °jauchichter, stinkender, dünner Eiter; °Schmerz des Geschwüres, beim Verbinden; Geschwüre mit hohen, bläulichen Rändern.

Drüsen. — °Drüsengeschwülste.

Schlaf. — Abendliche Schlafsucht, bei großer Müdigkeit. — Unruhiger, unerquicklicher Schlaf, mit öfterem Erwachen. — Träume: viele, meist lustige.

Fiebersymptome. — Schauderüberlaufen; Schauder im Rücken, Nachmittags. — Hitzeüberlaufen der Backen, Nachmittags. — Beschleunigter Puls.

Gemüth. — Verstimmtheit; übele Laune. — Hysterische und hypochondrische Unruhe und Aengstlichkeit. — Trägheit und Arbeitsunlust. Gereiztheit, bei Gleichgültigkeit gegen Alles.

Sensorium. — Geschwächte Denkkraft. — Kopfeingenommenheit mit drückendem Schmerze, auch in den Schläfen, oder nach den Augen zu, vom linken Scheitel aus; mit Gefühl, als wäre das Gehirn geschnürt oder zusammengepreßt; Wüstheit. — Schwindel mit argem pressenden Drücken im Kopfe.

Kopf. — Kopfschwere; besonders in der Stirn, mit Eingenommenheit, auch mit Spannen und wie eine Last. — Blutdrang nach dem Kopfe, mit Wärme im Gesichte; mit betäubendem Schmerze; besonders nach der Stirn. — In der Stirn: Drücken; pressendes, auch über den Augen, als solle der Kopf zerspringen, oder im Hinterhaupte, als würde das Gehirn zusammengepreßt; wie von Pflock, im r. Scheitelbeine, in der l. Seite, in den Schläfen. — Klopfen zur r. Stirnhälfte heraus.

Kopfbedeckung. — Stiche am Scheitel; brennende, an der Stirn, mit Weh, wie blutrünstig bei Berührung.

Augen. — Augendrücken, am l. obern Lide. — Brennen in den Augen, auch an der l. Braue. — Gefühl wie Sand zwischen den Augen und Lidern, mit Empfindung, als wehe kalte Luft an die Augen. — Trockenheitsgefühl und Trockenheit der Augen. — Trübsichtigkeit, beim Schreiben, wie durch Flor, nach Blinken vergehend.

Ohren. — In den Ohren: Drücken; Ziehen. — *Vermindertes Gehör; °auch mit Eiterausfluß, sogar nach Quecksilbermißbrauch.

Nase. — Bluten der Nase. — Verminderter Geruch. — Oefteres, heftiges Niesen. — Schnupfen.

Angesicht. — Ziehen im Winkel des Kiefers, auch bis in den Nacken. — Ueberlaufende Hitze im Gesicht. — Jücken am r. Backen. — Geschwulst am l. Mundwinkel.

Zähne. — Schmerz an den Unterkieferästen; tauber Druck an der Ecke des Kinnes; bis in den nächsten Zahn. — Wundheitsgefühl am Zahnfleische.

Mund. — Großes Trockenheitsgefühl im Munde; Brennen; reichliche Absonderung des Speichels, die zum Spucken nöthigt.

Hals. — Trockenheit oder Brennen im Halse, vorzüglich in der Speiseröhre; Drücken in der Speiseröhre, zu öfterem Schlingen nöthigend; Wundschmerz in der Speiseröhre, nach Brennen darin; Ziehen in der l. Halsseite herab, bei Bewegung.

Appetit und Geschmack. — Abscheu gegen Bier und schleimiger Geschmack desselben. — Appetitmangel, Mittags. — Fader Geschmack, auch mit Ekel; wie bei verdorbenem Magen durch fette Speisen; ranziger, fetter, wie wenn man verdorbene Butter genossen, Abends.

Gastrische Beschwerden. — Oefteres Aufstoßen übelschmeckender Luft; mit knoblauchartigem Geruche und Geschmacke. — Ekel; Uebelkeit zum Erbrechen, von früh bis Mittag. — Beschwerden von Fettgenuß, mit Brennen, Aufsteigen eines fremden Körpers, einer Art Wassererbrechen.

Magen. — Drücken in und am Magen nach dem Essen, auch mit großer Hinfälligkeit; die Speiseröhre hinauf, mit Gefühl, als stiege ein fremder Körper herauf; wie unten am Brustbeine, dabei Gefühl von Uebelkeit und Vollheit in der Herzgrube, bei Zusammendrücken des Bauches; bei

Berührung erhöht, mit Ziehen und Spannen nach der Leber, doch vorzüglich nach der Milz hin sich verbreitend, zuweilen vom Magenmunde aus. — Zerschlagenheitsschmerz, mit Vollheitsgefühl und Aufstoßen. — Schneiden und Brennen in der Magen- und Zwergfellgegend; krampfhafter Magenschmerz. — Pulsiren in der Herzgrube, auch sicht- und fühlbares.

Hypochondern. — Drücken, wie tief in der Leber, nach der Brust herauf, vorzüglich nach Tische, mit Athemerschwerung und starkem Pulsiren; ruckende Stiche zur r. Seite heraus.

Bauch. — Bauchweh mit großem Uebelbehagen und verdrießlicher Bangigkeit. — Stiche in der l. Bauchseite, beim Gehen, auch blos von Reiben, auch mit Blähungen. — Bauchaufblähung mit Vollheit und Schwere. — Poltern und Kollern im Bauche; Abgang häufiger Winde, auch unwillkürlicher. — Schmerzhafte Blähungskolik mit Bauchauftreibung.

Stuhl und After. — Hartleibigkeit. — Steter Stuhldrang, auch vergeblicher. — Träger, schwieriger, harter Stuhl, mit viel Pressen, und meist nach öfterem, vergeblichen Drange; reichliche, breiartige Stühle von gelber oder dunkelbrauner Farbe und ekelhaftem, argen Gestanke. — Durchfälle mit Bauchschmerzen; mit Stuhldrang zuvor. — Herauspressen im Mittelfleische.

Harnorgane. — Blasenkrampf bei und nach Harnen. — Harn braungelb, oder dunkelbraun, von scharfem, stechenden Geruche.

Männliche Geschlechtstheile. — Ziehen in der Eichel, auch vor und bei dem Harnen; Drängen nach den Zeugungstheilen, nach Fahren, mit Hodenschmerz bei Berührung und Bewegung.

Weibliche Geschlechtstheile. — Wehenartiger Schmerz in der Gebärmutter, auch mit Schneiden und Drängen. — Zu frühe Regel (um *10* Tage), spärlich und nur 3 Tage.

Kehlkopf und Luftröhre. — Dumpfes, heiseres Hüsteln; trockener Husten, von Kitzel in der Luftröhre, auch heftiger, angreifender. — Dumpfig in der Luftröhre, zum Hüsteln reizend.

Brust. — Engbrüstigkeit, Brustbeengung mit beschleunigtem Athem; mit zusammengezogenem, kleinen oder häufigen Pulse. — Krampfhafte Engbrüstigkeit mit trockenem Reizhusten von Kitzel in der Luftröhre, Nachmittags. — Drücken im Brustknochen, auch mit Uebelkeit von der Brust herauf, auch beim Vorbeugen, oder Schreiben, vergehend beim Aufathmen. — Bohrendes Stechen zur l. Seite oder Brusthöhle heraus. — Drücken in der Herzgegend. — *Die allmälig sich immer mehr mindernde Milchabsonderung sonst gesunder säugender Frauen wird wieder zu hinreichender Menge dauernd gesteigert.

Rücken, Kreuz 2c. — Rückenschmerzen auf der r. Seite, besonders beim r. Schulterblatte. — Rheumatische Schmerzen in den Schulterblättern, Nachmittags. — Rheumatisches Ziehen und Reißen im Nacken, vom Hinterhaupte aus nach den Oberarmen zu. — Reißen im Kreuze beim Sitzen. — Spannendes Stechen in der l. Lende, beim Gehen getilgt.

Oberglieder. — Fippern in der l. Schulter und im Deltamuskel. — Spannendes Ziehen und Muskelzucken im l. Oberarme. — Druck wie von einem schweren Körper in der Handfläche, mit Erstarrungsgefühl der Hand. — Klammschmerz der Finger.

Unterglieder. — Fippern und Muskelzucken an beiden Oberschenkeln; Fippern am Gelenke. — °Kalte Geschwulst um die Knöchel. — Zucken oder Pucken in der großen Zehe.

---

31. Asarum europaeum.

Asarum europaeum, Europäische Haselwurz. — Wirkt über 8 Tage. — Gegenmittel: Camph., Essig, Gewächssäuren.

Zu vergleichen mit: Aconit., Hepar, Pulsat., Sep., Stram.

Allgemeines. — *Ueberempfindlichkeit des ganzen Nervensystems. — *Zuckende Schmerzen mit Erbrechen und Lienterie, nach Augenoperationen. — Zerschlagenheit, oder Reißen, auch zuckendes, in den Gliedern. — Abgespanntheit; große Müdigkeit nach Tische; Mattigkeit, Nachmittags, mit Gähnen. — Viele Beschwerden verschwinden durch Waschen des Gesichtes mit kaltem Wasser. — Paßt besonders für leicht erregbare, nervöse Temperamente.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit am Tage. — Schweres Einschlafen wegen Blutwallung Abends im Bette. — Aergerliche, verdrießliche Träume.

Fiebersymptome. — Schauderanfälle, auch mit Ekel und Uebelkeit. — Frost bei Bewegung und bei Zutritt freier Luft; beim Trinken; Vormittags, auch in der Wärme; mit Schütteln, auch Abends, unter großer Mattigkeit besonders in Kreuz und Knieen, bei heißer Stirn und kalten Händen. — Hitze sogleich beim Zudecken; nach mehrstündiger Kälte und Abends damit wechselnd. — Wechsel von Frost und brennender Hitze. — Große Neigung zu Schweiß; nächtlicher, starker, sauerriechender.

Gemüth. — Melancholische Verdrießlichkeit. — *Große nervöse Aufgeregtheit. Lustigkeit. — Ueberspanntheit.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit beim Sitzen, mit Augendrücken; mit Schwere und Spannschmerz, besonders hinter den Ohren. — Unaufmerksamkeit; Gedankenvergehen, wie beim Einschlafen; Geistesschwäche. — Schwindel wie von Trunkenheit, beim Aufstehen vom Sitze, und beim Gehen.

Kopf. — Kopfschmerz, der durch Nachdenken erhöht oder erregt wird, mit Brechübelkeit. — Drücken in der Stirn, auf die Augen herab, mit Thränen derselben, oder über der Nasenwurzel; zusammenpressendes in der l. Schläfe und hinter den Ohren, ärger beim Gehen und Kopfschütteln, minder beim Liegen und im Freien. — Kopfschwere, auch mit Eingenommenheit und Drücken. — Pulsiren, welches im Hinterhaupte beginnt; klopfendes in der Stirn, auch wohl mit Reißen, oder früh beim Aufstehen, und beim Vorbeugen. — °Linkseitige Kopfgichtanfälle, alle Nachmittage um 5 Uhr. — *Nervenkopfschmerzen.

Kopfbedeckungen. — Spannen der Kopfhaut mit Schmerz der Haare. — Gefühl von Kälte an einer kleinen Stelle der l. Kopfseite, über dem Ohr.

Augen. — Trockenheitsgefühl im innern Auge; auch schmerzhaftes, mit Ziehen. — *Brennen in den Augen, °Abends im Zimmer, mit stetem Thränen. — °Entzündete, triefende Augen; °Röthe der Bindehaut, mit Stechen in den Winkeln; °Kälte thut den Augen wohl, aber Sonnenschein, Licht und Wind sind unerträglich. — Augen: °starr, matt und glanzlos. — Gesichtsverdunkelung.

Ohren. — Drückendes Spannen an der Mündung des Gehörganges; Zusammenziehen in den Knorpeln. — Verstopftheitsgefühl der Ohren, auch als wäre der Gehörgang zusammengedrückt; vermindertes Gehör, vorzüglich rechter Seite.

Nase. — Ausfluß blutigen Schleimes; Niesen mit Wasserausfluß, von Kitzel in der Nase.

Angesicht. — Wärmegefühl in den Wangen. — Brennendes Stechen an der l. Wange. — Gefühl von Kälte am Innern der Unterlippe.

Zähne. — Gefühl von Hohlheit in den linken Zähnen; von Kälte in den obern Vorderzähnen, wie von anwehender Luft.

Mund und Hals. — Speichelzufluß, auch mit Gefühl von Zusammenziehen im Munde. — Schleim im Munde, süßlich faden Geschmackes. — Weiß belegte Zunge. — Stechen und Trockenheit im Halse; Kratzen und Ansammlung von Schleim.

Appetit und Geschmack. — Appetitverlust. — Hunger, früh, oder bei Gefühl von Vollheit im Magen. — Taback und Brot schmecken bitter.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: °faules; °saures, das die Zähne stumpf macht, mit Soodbrennen. — °Uebelkeit: stete; mit Neigung zum Brechen, unter Wasserzufluß im Munde und Stirndrücken; mit Ekel, Schauder, allgemeinem Mißbehagen. — Leeres, alle Beschwerden verschlimmerndes Brechwürgen. — Sehr anstrengendes Erbrechen, mit Drücken auf dem Magen, zum Ersticken, oder mit Zusammenpressen im Oberbauche und Kopfe.

Magen. — Kneipen und Drücken in Magen und Herzgrube; besonders beim Einathmen. — Zusammenschnüren in der Gegend des Zwerchfelles.

Hypochondern. — °Wundschmerz und Schründen in der Milz.

Bauch. — Drücken und Pressen in der l. Bauchseite, bei Bewegung, oder °Kneipen darin, bis zum Rücken. — Ungeheure Kolik mit Erbrechen. — Vollheit im Bauche, auch mit Hunger; Weichlichkeit mit Drücken im Kopfe. — Leistenbruch.

Stuhl und After. — Zähschleimige, durchfällige Stühle, auch mit Blut; °durchfällige, mit unverdauten Speisen, besonders Kartoffeln. — *Bauchschneiden vor dem Stuhle; Schneiden im Mastdarme, auch noch beim Stuhle. — °Abgang dicken, schwarzen Blutes beim Stuhle. — °Pressen, mit Abgang weißen, zähen, blutigen Schleimes nach dem Stuhle.

Harnorgane. — Steter Harndrang; Drücken auf die Blase, bei und nach dem Harnen.

Männliche Geschlechtstheile. — Unterdrückter Geschlechtstrieb.

Weibliche Geschlechtstheile. — Fehlgeburt. — °Zu frühe und zu lange Regel, mit schwarzem Blute; °heftiger Schmerz in den Lendenwirbeln beim Eintritt der Regel.

Luftröhre. — Husten, von Reiz in der Kehle; von im Halse aufsteigendem Schleime, mit schwerem Athem. — Zuschnüren der Kehle, dabei kurzes, stoßweises Athmen und Hüsteln.

Brust. — Kurzathmigkeit, von Zuschnüren der Kehle, oder Nachts. — °Beengung, als athme man in einem Sacke. — Stiche in der Lunge, besonders beim Einathmen, auch mit Athembeengung; klemmendes und schneidendes Zusammenschnüren in den Lungen. — Muskelzucken am Schlüsselbeine.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Zerschlagenheitsschmerz, auch lähmiger im Stehen und Sitzen; desgleichen im Nacken beim Bewegen desselben. — Zusammendrückende Schwere in den Halsmuskeln. — Stechendes Brennen im Kreuze, im Sitzen; Stiche unter den Schulterblättern.

Oberglieder. — Verrenkungsschmerz in der Achsel, bei Bewegung des Armes. — Mattigkeit der Arme, beim Auflegen derselben auf den Tisch. — Lähmiges Ziehen im l. Handgelenke; in den Fingern, Abends im Bette.

Unterglieder. — Heftiger Schmerz im Hüftgelenke bis in den Oberschenkel, beim Auftreten, mit Lähmigkeit des Beines. — Eingeschlafenheit im Oberschenkel, von der Hüfte bis ans Knie. — Ziehen im Knie, auch

in der Flechse der Beuge, Abends im Bette; Müdigkeit. — Stechen in die Sohle hinein. — Ziehen in den Zehen, Abends im Bette.

32. Asparagus.

Asparagus officinalis, Gemeiner Spargel. — Ist noch wenig geprüft.

Allgemeines. — Erhöhung der Beschwerden bei Bewegung. — Schläfrigkeit mit Gähnen; früh, Gähnen. — Vermehrte Körperwärme; beschleunigter Puls; kleiner, leicht zu unterdrücken; schneller, im Sitzen. — Aengstlichkeit mit Herzklopfen und übler Laune; Heiterkeit des Geistes.

Sensorium. — Schwindel in der Stirn; Eingenommenheit des Kopfes, wie Schwindel des Vorderhauptes.

Kopf. — Betäubung in der Gegend der Stirn, mit späterem Drucke in den Schläfen, besonders links; Drücken in der Stirn, auf die Augen, oder mit Eingenommenheit des Vorderhauptes; Druck in den Schläfen, der durch Aufdrücken erhöht wird; Schwere in der Stirn.

Augen. — Stechen und Kriebeln in den Augen; schärferes Gesicht.

Nase. — Oefteres Niesen, auch häufiges. — Schnupfen mit beginnender Trockenheit und leichter Anschwellung der innern Nasenhöhlen, dann verhinderter Luftzug. — Starker Schnupfen und Katarrh, mit drückendem Schmerz an der Nasenwurzel bis über die Stirn zum Vorderhaupte. — Beginnender trockner Nasenkatarrh.

Angesicht. — Blässe des Gesichtes; vermehrte Wärme darin; Brennen in den Backen.

Mund. — Verminderung der Speichelabsonderung. — Blutspeien. — Näselnde Sprache.

Appetit und Geschmack. — Vermehrter Durst. — Fader, süßlicher; (kupfriger) Geschmack; süßlicher des Speichels, wie mit Blut gemengt.

Gastrische Beschwerden und Magen. — Aufstoßen. — Blähungen im Magen. — Uebelkeit, früh beim Erwachen, mit späterem Speiseerbrechen mit Galle und Schleim, dann Durchfall von Galle und Koth.

Bauch. — Gefühl von Vollheit im Bauche. — Kneipen in der Nabelgegend, Abends, auch mit Schmerzhaftigkeit bei Berührung. — Bauchauftreibung. — Abgang vieler Winde.

Stuhl und After. — Gallichter Durchfall, mit Brennen und Wundweh am After, Bauchweh und Ziehen in den Weichen. — Eigenthümlicher Drang zum Stuhle und etwas erschwerte Entleerung des härtlichen Kothes.

Harnorgane. — Strohgelber, geringer, schnell trübe werdender Harn, mit weißem Häutchen, und weißem, flockigen Satze; Harn, der an den Wänden des Geschirrs Fett absetzt; brauner Harn, ohne Satz; heller, von üblem Geruche; eigenthümlicher Harngeruch. — Harndrang. — Oefteres Lassen wenigen Harnes, mit Gefühl zuvor, als käme Etwas in die Harnröhre und Brennen darnach; verminderter Harnabgang. — Brennen in der Harnröhre; auch Schneiden; auch mit Ziehen in den Weichen, Bauchweh, Durchfall und Afterschmerz, auch mit Gefühl, als wenn noch Harn nachkäme. — Häufiges Harnen mit feinen Stichen in der Mündung der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Aufregung des Geschlechtstriebes; Stechen in der Eichel. — Anschwellen der Ruthe mit Erection und Drang zum Harnen. — Um einen Tag verlängerte Regel.

Luftröhre. — Rachsen mit Hustenreiz, ohne den Schleim lösen zu können. — Starker Husten mit Brustbeklemmung und vielem Schleimaus-

wurfe; heftiger Husten, zum Erbrechen hebend. — Reichliche Schleimabsonderung im Halse; stetes Rasseln in der Brust, mit Rauhheit im Halse.

Brust. — Brustbeklemmung, besonders beim Schreiben. — Schwerathmigkeit, bei Bewegung und Treppensteigen, oder auch Nachts, zum Aufsitzen nöthigend. — Drücken auf der Brust, auch nach dem Frühstücke, auch mit Spannen beim Athmen. — Gefühl von Leerheit im Innern, mit Schwere auf der Brust. — Stechen an verschiedenen Bruststellen, besonders unter dem l. Schulterblatte, auch in der l. Seite beim Einathmen; erschreckendes Durchfahren durch die r. Seite, im Sitzen. — Hör- und fühlbares Herzklopfen, selbst bei nur mäßiger Bewegung; öfteres, mit ängstlicher Unruhe beim Bewegen und Treppensteigen; starkes, beim Sitzen; schneller, verdoppelter, unregelmäßiger Herzschlag; kaum wahrnehmbarer Schlag. — Stechen in der Herzgegend, nach Tische.

Rücken, Kreuz 2c. — Schmerz in der Gegend der Schulter bei Berührung; rheumatischer Schmerz zwischen den Schulterblättern. — Kreuzschmerzen in der falschen Wirbelgegend; Gefühl beim Sitzen, wie wenn Etwas durch das Kreuz bis nach den Unterleibswirbeln hinfahre.

Unterglieder. — Verrenkungsschmerz im r. Hüftgelenke, welches zum Hinken nöthigt. — Stechen am Knie, Abends, dann beim Sitzen, unter der l. Scheibe. — Zerschlagenheitsschmerz des l. Schenkels, mit erschwertem Gehen, besonders beim Treppensteigen; Wundheitsschmerz darin, bei Berührung, so wie beim Biegen des Beines im Hüft- und Kniegelenke; das rechte Bein leidet mehr, als das linke und ist auch viel schwächer. — Heftiger Klammschmerz in der r. Wade, früh, beim Erwachen und Ausstrecken. — Wadenkrämpfe. — Ziehen in der früher beschädigten l. großen Zehe.

---

33. Assacu.

Assacu, Assacu. Ist der aus dem Stamme der Hura brasiliensis ausfließende frische Saft. — Wirkt über 4 Wochen. — Gegenmittel?

Allgemeines. — Gestörter, oft unterbrochener Schlaf, bei Schläfrigkeit. — Schlechtes Aussehen nach gutem Schlafe. — Nächtliches Schweigen der Gliederschmerzen.

Haut. — Jücken und Kriebeln in der Haut verschiedener Körpertheile, besonders an den Fingerspitzen und unter den Nägeln. — Heißes Brennen an verschiedenen Körpertheilen, und Gefühl von Aufgeschwollenheit der Haut an denselben, als wenn ein Ausschlag ausbrechen wollte. — Ausbruch von einzelnen, größern, rothen Knötchen; oder von gruppenweise zusammenstehenden, frieselartigen Knötchen und Bläschen über den Körper, besonders an der Außenseite der Glieder und um die Gelenkbeugen herum; starkes Jücken der Knötchen, besonders in der Wärme, und Empfindlichkeit gegen Berührung; Knötchen mit rothem Hofe, an der Spitze etwas Feuchtigkeit enthaltend, sich nach einigen Tagen abschilfernd und rothe Flecken zurücklassend. — Zuweilen erscheinen auch nur rothe (und livide) Flecke im Gesicht.

Schlaf. — Gestörter, oft unterbrochener Schlaf, bei Schläfrigkeit. — Schlechtes Aussehen nach gutem Schlafe. — Lebhafte, lustige oder grauenhafte Träume. — Wollüstige Träume mit Samenergießungen.

Fieber. — Fliegende feuchte Hitze über den Körper, besonders im Gesichte; abwechselnde (brennende) Hitze und Kälte an Händen und Füßen, besonders Nachts; subjective Hitze, bei objectiver Kälte an Händen und

Füßen. — Nächtliche Fußschweiße. — Fieberbewegungen und Hitze. — Sehnenhüpfen. — Aussetzen des Pulses.

Gemüth. — Große Reizbarkeit und Aergerlichkeit. — Traurige, hypochondrische Gemüthsstimmung oder auffallende Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit. — Gehobenheit des Gemüthes bei Sorgen um leibliches und geistiges Wohl. — Verliebtheit mit Geschlechtsaufregung.

Kopf. — Drücken, reißendes Stechen am Scheitel und Stirne; Klopfen daselbst und in den Schläfen. — Kopfschwere.

Kopfbedeckungen. — Jücken am Haarkopfe, besonders hinter den Ohren; krustenbildende Knötchen daselbst.

Augen. — Entzündete, bläulich geröthete, zuweilen fippernde Augenlider; Kältegefühl derselben. — Jücken und Stechen um die Augen (und Nase), wie wenn daselbst Knötchen entstehen wollten. — Röthe der Augen; Drücken darin, wie von Staub. — Mückensehen; Gesichtsschwäche.

Ohren. — Zischen in den Ohren. — Jücken um die Ohren.

Nase. — Druck an der Nasenwurzel. — Jücken um die Nase. — Oft wiederholtes Nasenbluten (mit vorausgehendem Blutgeschmack). — Große Empfindlichkeit gegen Gerüche. — Trockenheit der Nase und Niesen. — Schnupfen mit häufigem Ausschnauben scharfen, gelblichen Schleimes.

Angesicht. — Brennende Gesichtshitze. — Gesicht: blaß, gelblich; vorher zuweilen fleckig geröthet, besonders violett geröthete Wangen. — Jücken und Erscheinen von Knötchen (und Bläschen) an den Lippen (welche zu fleischigen Erhöhungen werden).

Zähne. — Zahnweh (in Backzähnen) mit nachfolgender sehr schmerzhafter Zahnfleisch- und Backengeschwulst. — Ziehen in der Kinnlade (bei gleichzeitigen Schmerzen in Augen, Nacken ꝛc.).

Mund. — Stechen und Jücken, auch Klopfen in der Zunge; Bläschen an derselben, die in weißliche Flecken übergehen, mit Anhäufung von Speichel. — Weißlich belegte Zunge. — Trockenheit und Klebrigkeit des Mundes. — Blutspeien, durch langes Sprechen verschlimmert und hervorgerufen.

Appetit und Geschmack. — Meist ungestörter Appetit, oft zu heftigem Hunger gesteigert. — Gefühl von Hunger, bald nach reichlicher Mahlzeit. — Pappiger, unangenehmer Geschmack, vorzüglich früh; auch metallig, rauchig; Blutgeschmack.

Gastrische Beschwerden, Magen und Bauch. — Oeftere Uebelkeiten. — Im Magen: Schwere, stärker nach dem Essen; Drücken, besonders in aufrechter Stellung. — Heftige und entzündliche Magenschmerzen (bei gutem Appetite). — Leichte Anfälle von Kolik und Durchfall, besonders Nachts (bei Kreuz- und Rückenschmerzen). — Oefterer, auch träger Stuhl.

Harnorgane. — Häufige (heftige), besonders drückende Nierenschmerzen; nach denselben vermehrtes und häufiges Lassen wasserhellen, grünlich durchscheinenden, klaren, oder einen weißlichen Bodensatz machenden Harnes. — Stiche in der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Gefühl von Schwere in den Hoden (beim Gehen). — Geschlechtsreiz mit Erectionen und Samenergießungen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Schmerzen in der Gebärmutter, den Ovarien. — Schmerzen und Jücken in der Scheide. — Regel: zu früh, sehr reichlich, lange anhaltend; öfters mit Weißfluß abwechselnd; leichter Weißfluß.

Luftröhre. — Husten, wie wegen Halstrockenheit oder kitzelnd warmen Gefühls im Halse (wie von aufsteigendem Blute); viel schaumiger, gelber, fauliger Auswurf.

Brust. — Stechen und Brennen in der Brust mit Athembeklemmung und zuweilen plötzlicher Athemversetzung. — Schmerzen am Herzen.

Rücken, Kreuz 2c. — Gefühl von Laufen und Kriebeln oder von Kälte im Kreuz; von Taubheit (Kriebeln), Lähmigkeit, Einschlafen der Muskeln des Rückens, Nackens. — Gefühl von Schwere, drückender, oft sehr heftiger, Zittern und Ohnmacht hervorrufender Quetschungsschmerz, der zum Niederlegen nöthigt, vorzugsweise am Kreuze, vermehrt durch Bewegung, besonders Aufrichten und Bücken.

Ober- und Unterglieder. — Wühlend, ziehend stechende Schmerzen am Arme (mit Genicksteifigkeit und schiefem Halse). — Ziehen und Reißen längs des Armes. — Ziehende Schmerzen, wie Krämpfe und Zucken, besonders häufig in den Fingern und Zehen, den Händen, der Wade. — Verrenkungsschmerz im Hüft- und Kniegelenke, mit Schwäche und Knacken des Kniees. — Einschlafen der Arm- und Beinmuskeln.

---

34. Athamanta.

Athamanta oreoselinum, Bergpetersilie. — Wirkt? — Gegenmittel? — Noch wenig geprüft.

Allgemeines. — Gefühl von Schwäche und Abgeschlagenheit, auch besonders der Augen. — Eiskälte der Hände und Füße, mit Frost über den ganzen Körper und Abgeschlagenheit, die zu öfterem Ausruhen nöthigt; Brennen hier und da, bei Berührung vergehend, mit nachfolgender großer Kälte und Absterben eines Fingers; erhöhte Kopfwärme, Abends, mit schnellem Pulse, und Ueberreiztheit des Geistes und der Kräfte, ohne Durst. — Guter und tiefer Nachtschlaf.

Sensorium. — Schwindel, minder im Liegen, oder mit Ziehen bald hier bald da im Gehirne. — Düseligkeit und Eingenommenheit im Hinterhaupte, wie aufsteigender Durst, beim Bewegen im Gehen.

Kopf. — Druck und Eingenommenheit im Kopfe und in den Oberzähnen; Beneblung mit dumpfem Kopfschmerze; schwindeliges Zusammenschnüren in den Kopfseiten. — Herauspressen in der Gegend der Schläfe.

Augen. — Drücken, auf den Bulbus von oben herab.

Ohren. — Ohren wie mit Baumwolle verstopft.

Mund. — Wasserzufluß im Munde, bei Trockenheitsgefühl auf der Zunge.

Appetit und Geschmack. — Heftiger Hunger, vor dem Abendessen, mit Speichelzufluß bitteren Geschmackes. — Bitterer Geschmack, auch vorzüglich bei jedem Essen.

Gastrische Beschwerden und Bauch. — Aufstoßen, auch unvollkommenes mit Uebelbehagen, wie von Hunger, oder geschmackloses nach Kollern im Bauche. — Im l. Hypochonder Ziehen und Kneipen; oder rheumatisches Ziehen, äußerlich, vorzüglich im Gehen, bis in den Unterschenkel.

Stuhl. — Schneller, fast unaufhaltsam abgehender Stuhl, nach vorhergehendem Bauchkneipen.

Luftröhre und Brust. — Bitterer, selbst durch Erbrechen nicht auszuwerfender Schleim; Anhäufung wässeriger Flüssigkeit im Kehlkopfe, mit zum Erbrechen reizendem Kitzeln in der Luftröhre. — Brusteingeweide wie beengt. — Schmerzhaftes Kneipen in der r. Brusthöhle; ärger beim Einathmen. — Brennende Stiche außen an der l. Brustseite, beim Sitzen.

Ober- und Unterglieder. — Ziehschmerz im Mittelhandknochen des l. Daumens. — Zerschlagenheitsschmerz über den Oberschenkeln, sowohl beim Sitzen als beim Gehen. — Gefühl von Wärme im l. Oberschenkel. — Drücken von innen heraus im Kniegelenke, beim Spazieren, auch in der Ruhe anhaltend und im Gehen wiederkehrend. — Gefühl von

Kratzen auf dem l. Fußrücken, beim Sitzen. — Brennendes Reißen in der l. kleinen Zehe.

---

35. Aurum foliatum.

Aurum foliatum, Blattgold. — Wirkt über 4 Wochen. — Gegenmittel: Bellad., China, Cup. met., Mercur. — Dient als Gegenmittel gegen: Mercur., Spigel.

Zu vergleichen mit: Asa, *Bellad.*, Calcar. carb., *China*, Cup. met., Lach., *Mercur.*, Nit. ac., Nux vom., Pulsat., Spigel. — Ist oft angezeigt nach: Bellad., China, Pulsat.

Allgemeines. — °Hypochondrische und hysterische Beschwerden; °scrophulöse Leiden; °wassersüchtige Anschwellungen einzelner Organe und des ganzen Körpers; °Beschwerden von Quecksilbermißbrauch; °nächtliche Knochenschmerzen; °Knochenentzündungen und Vereiterung der Knochen, besonders syphilitische und mercurielle Knochenleiden, Zerschlagenheitsschmerzen, meist in den Gelenken, vorzüglich in der Ruhe und früh im Bette, je länger man liegt, desto heftiger, vergehend nach dem Aufstehen; °stechende Gliederschmerzen bei großer Mattigkeit; Eingeschlafenheit der Glieder, früh, im Bette, mit Fühllosigkeit. — Leerheitsgefühl und Schwäche im ganzen Körper. — Arge Blutwallung, wie wenn es in allen Adern koche. — Ueberempfindlichkeit aller Sinne und große Empfänglichkeit für Schmerz, schon beim bloßen Gedanken daran. — Wohlbehagen in freier Luft, selbst bei unangenehmer Witterung.

Haut. — *Gelbsucht. — Eiterblüthen an Gesicht, Hals und Brust. — °Knochenbeulen an Kopf, Arm und Beinen. — °Gichtknoten. — °Wassersüchtige Anschwellungen. — Jücken an verschiedenen Körpertheilen. — °Geschwüre und Flechten.

Drüsen. — Schmerz der Unterkieferdrüsen, wie geschwollen. — °Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen, auch nach Quecksilbermißbrauch, oder selbst syphilitischer Art. — °Mandeln: geschwollen und geschwürig.

Schlaf. — Schläfrigkeit, Nachmittags, beim Lesen im Sitzen; Schlummersucht im Sitzen. — Lautes Wimmern im Schlafe; fühlbare Schmerzen. — Viele Träume; schreckhafte; lebhafte, unerinnerliche.

Fieber. — Große Empfindlichkeit gegen Kälte. — Kälte der Hände und Füße, auch Abends im Bette; mit erhöhter Wärme darnach, doch ohne Fieber; mit blauen Nägeln, und zuweilen auch lätschigem Geschmacke und Brechübelkeit. — Zwischen den Schulterblättern im Rücken Frost, mit Schütteln; Abends im Bette, mit Unmöglichkeit sich zu erwärmen, mit Kälte der Unterschenkel, wenig Schlaf und ängstlichen Träumen. — Wechsel von Frost und Hitze; Gesichtshitze, mit kalten Händen und Füßen. — Frühschweiß über und über.

Gemüth. — *Schwermuth mit inniger Sehnsucht nach dem Tode; °religiöse Schwermuth, durch Gewissensbisse durch einen Fehltritt erzeugt; °Weinen und Beten. — *Große Bangigkeit und Angst, vorzüglich ums Herz; mit Mattigkeit und Schwäche, auch bis zum Sterben; *bis zur Selbstentleibung steigend, unter krampfhafter Zusammenziehung im Bauche. — Muthlosigkeit und Verzagtheit. — Zanksucht und Groll, Heftigkeit, Auffahren und Jähzorn, selbst beim geringsten Widerspruch. — *Wechselnde Laune; *bald Weinen, auch mit Sehnsucht nach dem Tode, bald Lachen, Abends, *bald

Jähzorn, bald Lustigkeit; Sehnsucht nach den Seinen, wie Heimweh. — °Hysterische und hypochondrische Verstimmung des Gemüthes.

Sensorium. — °Schärferes Denkvermögen und besseres Gedächtniß. — Angreifen von Kopfarbeiten, und Uebelkeit davon. — Früh, beim Aufstehen Kopfeingenommenheit, mit Schwere im Hinterhaupte. — Schwindel beim Bücken, der beim Aufrichten vergeht; im Stehen, zum Sitzen nöthigend.

Kopf. — Zerschlagenheitsschmerz des Gehirnes, von früh an; so wie beim Nachdenken, Reden, Lesen und Schreiben bis zur äußersten Heftigkeit und Begriffsverwirrung; drückendes Reißen im Kopfe. — Klopfen und Hacken in einer Kopfhälfte; halbseitiges Wühlen, Bohren und Pucken. — Blutdrang zum Kopfe. — Toben und Brausen im Kopfe, wie wenn Wasser rauschte, °besonders auch bei Hysterischen. — °Gefühl als zöge Wind durch den Kopf, wenn man denselben recht warm hält.

Kopfbedeckungen. — *Knochenbeulen. — Die Schädelknochen schmerzen wie zerbrochen. — Convulsivisches Schütteln des Kopfes.

Augen. — In den Augen: Drücken, mit Schwäche derselben; Spannen, mit Verminderung der Sehkraft; Brennen. — °Rothe Geschwulst der Lider, mit Gerstenkörnern, bei Scrophulösen. — °Rheumatische und syphilitische Augenentzündungen; Gesichtsverdunkelung durch schwarze Flecken. — *Funken und Flammen vor den Augen. — °Angehende Amaurose.

Ohren. — In den Ohren: Brausen; Spannen. — Spannen in den Ohren. — °Ohrleiden von Mißbrauch des Quecksilbers; °Knochenfraß des Warzenfortsatzes; °stinkender Eiterausfluß. — °Schwerhörigkeit von Verlängerung der Mandeln, mit erschwerter Sprache.

Nase. — °Nasenknochenfraß. — Beißen unten in der Nase. — Wundschmerz in der Nase, besonders bei Berührung; *geschwürige, krustige, verklebte Oeffnungen, die keine Luft durchlassen; *trockne, gelbliche Schorfe in der Nase; °gelbgrünlicher, stinkender Eiterausfluß; °Nasengeschwüre. — *Nasengeschwulst, °bei Scrophulösen; mit Röthe und Entzündung, °auch mit Abschuppung der Oberhaut. — °Nasenkrebs. — °Geruchsmangel. — °Nasenverstopfung; Gefühl von Verstopfung der Nase, besonders rechter Seite. — Arger Fließschnupfen.

Angesicht. — *Gelbsucht. — °Spannen in den Backenknochen und Ohren. — °Entzündliche Gesichtsschmerzen in den Knochen, besonders nach Quecksilbermißbrauch; °Geschwulst des Stirnbeins, der Oberkiefer und der Nasenknochen. — Backengeschwulst, früh. — Gesichtsblüthchen, auch mit Eiterspitzen; °rother Ausschlag auf Stirn und Nase, mit kleienartiger Abschuppung. — °Geschwollene, geschwürige Lippen, auch bei Scrophulösen.

Zähne. — Empfindlichkeit der Zähne beim Kauen, mit Stumpfheitsschmerze; Mucken und Hacken in den Zähnen, die wie zu lang sind, mit Backengeschwulst. — °Zahnschmerz von Blutdrang nach dem Kopfe, mit Hitze darin. — Zahnfleischgeschwulst, mit drückendem Wundweh darin und Zahnreißen, bei Berührung und Essen.

Mund und Hals. — *Mundgestank; Abends und Nachts, ohne daß man es selbst merkt. — °Bohren; oder Drücken am Gaumen; °Knochenfraß am Gaumen, besonders nach Quecksilbermißbrauch, mit bläulichen Geschwüren. — Stechender Wundschmerz im Halse beim Schlingen; schmerzhafte Verhinderung des Schlingens in der l. Seite des Schlundes. — °Getränk geht zur Nase wieder heraus.

Appetit und Geschmack — Mangel an Appetit, nur kalte Milch und Semmel behagt; Widerwille gegen Fleisch. — Fauliger, säuerlicher, bitterer Geschmack, mit Gefühl von Trockenheit im Munde.

Gastrische Beschwerden. — Uebelkeit im Magen; auch im Bauche; Heben, wie zum Erbrechen, bei Drücken im Bauche. — Aufstoßen nach dem Geschmacke des Getränkes.

Magen. — Drücken in der Magengegend, Mittags; in der Herzgrube und den Hypochondern, wie von Blähungen, vorzüglich nach Essen und Trinken; oft auch durch Bewegung erhöht.

Hypochondern. — Gefühl im l. Hypochonder, wie Milzstechen. — °Leberverhärtung.

Bauch. — Reißen und Zerschlagenheitsschmerz in der r. Bauchseite, im Sitzen, zum Krümmen nöthigend, und beim Aufstehen und Anziehen des Schenkels vergehend. — °Knochenbeule in der Backenhöhle. — Am Bauchringe: Brennen; Drängen, als wolle ein Bruch entstehen, im Sitzen und Ausstrecken des Körpers, vergehend beim Aufstehen; *Neigung der Brüche zum Austreten. — °Leistenbrüche, auch bei Kindern. — Viel Plage mit Blähungen, die sich unter den l. Rippen versetzen; Blähungskolik, besonders nach dem Essen, oder Nachts, nach Mitternacht mit schmerzhaftem Drücken und mangelndem Abgang von Winden; Kollern und Knurren im Bauche. — Häufiger Abgang sehr stinkender Winde.

Stuhl und After. — Reichlicher Stuhl, Abends; häufiger aber gewöhnlicher. — Durchfall, auch nächtlicher, mit Brennen im Mastdarme. — Schmerzhafte Geschwulst des Afterrandes; Stiche im Mastdarme und After.

Harnorgane. — Steter Harndrang, mit geringem Abgange; trüber Harn, wie Buttermilch, auch mit hohem Schleimsatze; °öfterer, wässeriger. — Schmerzhafte Harnverhaltung mit Drücken in der Blase.

Männliche Geschlechstheile. — °Aufgeregter Geschlechtstrieb, früh, nach dem Aufstehen, mit heftiger Ruthesteifheit; nächtliche Ruthesteifheit mit und ohne Samenerguß; °Samenergießungen, mit und ohne Träume, auch 3 Nächte nach einander; Abgang von Vorsteherdrüsensaft aus schlaffer Ruthe. — Jücken am Hodensacke. — *Hodengeschwulst; auch blos des rechten. — Alte Hodenverhärtung.

Weibliche Geschlechtstheile. — Wehenartiger Schmerz, wie zur Regel. — °Vorfall und Verhärtung der Gebärmutter.

Kehlkopf und Luftröhre. — Festsitzender, schwer los zu hustender Schleim auf der Brust, besonders früh, beim Erwachen; auch in der Luftröhre, und am Kehlkopfe. — °Näselnde Sprache. — Husten, auch Nachts aus Athemmangel.

Brust. — Engbrüstigkeit, Brustbeengung, beim Gehen im Freien; Nachts; in allen Lagen, auch in der Ruhe, mit stetem Bedürfniß zum Tiefathmen. — Schwerathmigkeit, auch Nachts, mit Brustbeengung. — Erstickungsanfall mit zusammenschnürender Brustbeklemmung, bewußtlosem Niederfallen und Bläue des Gesichts. — °Starker Blutdrang nach der Brust. — *Herzklopfen, auch sehr heftiges, °mit Angst und Brustbeklemmung; °organische Herzleiden.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rückgrate, früh, arger Schmerz, der kein Glied zu regen erlaubt; durchdringender Schmerz in der r. Lende, beim Einathmen. — Spannen im Nacken, wie zu kurz, ärger beim Bücken. — Reißendes Spannen unter der Achselgrube. — Kreuzschmerz, wie von Ermüdung.

Oberglieder. — Drücken, auch reißendes, in den Oberarmen. — Reißen und Klammschmerz in den Knochen der Hände. — Reißen und Ziehen in den Fingern und deren Gelenken.

Unterglieder. — Lähmiger Schmerz im Hüftgelenke, beim Aufstehen vom Sitze und Gehen. — Gefühl, als wären die Kniee stark unterbunden, besonders im Sitzen und Gehen; Wanken der Kniee. — Ziehschmerz in den Füßen, vorzüglich in den Fersen Abends beim Schlafengehen, oder lähmiges Ziehen in den Fußknochen. — Ziehen in den Zehen und deren Gelenken.

---

36. Aurum fulminans.

Aurum fulminans, Knallgold. — Noch fast ungeprüft.

Symptome. — Ohnmachten, Sinken der Kräfte, kalter Schweiß an den Gliedern, heftiges Erbrechen, Convulsionen. — Bangigkeiten. — Bauchweh, vorzüglich bei Kindern. — Arge Bauchflüsse. — Schwarzer Stuhl.

---

37. Aurum muriaticum.

Aurum muriaticum, Salzsaures Gold. — Wirkt? — Gegenmittel: Bellad., Coccul., Cinnabaris.

Haut und Drüsen. — Brennen, Jücken, Prickeln. — Blutschwäre. — °Chronische Gelbsucht. — Allgemeine Wassersucht. — Schmerzhafte Anschwellung der Unterkieferdrüsen.

Schlaf. — Neigung am Tage zu schlafen, selbst bei der Arbeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit. — Aufschrecken aus dem Schlafe. — Peinliche Träume.

Gemüth und Sensorium. — Traurigkeit. — Häufiges Weinen. — Trägheit. — Widerwille gegen jede Beschäftigung. — Launenhaftes Wesen. — Ausgelassene Lustigkeit; Sorglosigkeit. — Aergerliche, verdrießliche Laune ohne allen Grund. — Lebensüberdruß; Trieb zum Selbstmord. — Häufiger Schwindel. — Kopfeingenommenheit; Kopfschwere.

Kopf. — In der Stirn: Brennen; ziehender Schmerz. — In der l. Stirnhälfte: Klopfen. — Im Hinterhaupte: Brennen und Stechen. — Auf dem Scheitel: Gefühl von Kühle. — °Fast beständiges Brennen im ganzen Kopfe, doch stärker in der l. Seite; Ziehen in der l. Kopfhälfte.

Augen. — Röthe und Geschwulst der Lider. — An den Lidern: Brennen, Stechen, Prickeln und Beißen. — Die Augenlider können nur mit Mühe geschlossen werden. — °Röthe des Weißen im Auge, mit Gefühl von brennender Hitze und Prickeln. — °Augenentzündungen scrophulöser Art und Amaurose. — Verklebtheit der Lider, Morgens. — In den Augen: Brennen, Prickeln und Kitzeln. — Im l. Auge: Reißen. — Häufiges Thränen der Augen.

Ohren. — Hinter den Ohren: Schorfe; Brennen und Jücken, besonders Nachts. — In den Ohren: Klingen mit nachfolgender Taubhörigkeit, als wären die Ohren innerlich weit und hohl.

Nase. — Geschwulst, °Röthe und Entzündung der Nase, mit Jücken und nachfolgender Abschuppung; °rothe Geschwulst, mit geschwürigen Oeffnungen, trocknem, gelblichen Schorfe und Verstopfungsgefühl. — In der Nase: Brennen und Jücken; Schorfe, mit beständigem Triebe mit dem Finger zu kratzen. — Ausfluß gelbgrünlichen Eiters, auch mit Blutschnauben; oder einer wässerigen, übelriechenden, die Oberlippe entzündeten Feuchtigkeit.

Angesicht bis Mund. — Rothes, °bleiches Gesicht. — Blüthen an den

Lippen, beißenden und kitzelnden Schmerzes. — Lippen: geschwürig und geschwollen, wie auch die Nase, besonders bei Scrophulösen. — An den Lippen: °Brennen und Jücken. — Zahnweh: zuckenden Schmerzes. — Röthe und Geschwulst des Zahnfleisches, besonders Nachts. — Im Munde: Brennen, Jücken und Beißen. — In der ganzen Mundhöhle: Schwämmchen.

Hals. — Im Halse: Kratzen und Prickeln. — Beschwerliches Schlingen.

Gastrische Beschwerden und Magen. — Fauliges Aufstoßen. — Brecherlichkeit nach dem Essen. — Langsame Verdauung. — Häufiges Gähnen nach dem Essen. — Im Magen: Gefühl von Unbehagen und Vollheit nach dem Essen; Brennen, Stechen, Nagen und Schneiden.

Hypochondern und Bauch. — Im l. Hypochonder: Stechen, wie nach starkem Laufen. — Im r. Hypochonder: fortwährendes Gefühl von Spannen; Brennen. — Empfindlichkeit des Bauches gegen Berührung. — Bauchauftreibung. — Dumpfe Leibschmerzen. — Ziehen im ganzen Bauche. — Am Nabel: Röthe, Hitzegefühl, Jücken und Beißen. — Im Unterbauche: Hitze und Prickeln. — Ueber dem Schambeine: Ausschlag kleiner rothen Knötchen.

Stuhl. — Durchfall, besonders Nachts. — Stuhl: grauweißlich. — Beim Stuhlgange: fließende Hämorrhoiden.

Harnorgane. — Harnabsonderung: °allzusehr vermehrt; vermindert. — Harn: roth, dick, mit Gries vermischt. — In der Harnröhre: Brennen und Beißen beim Harnlassen.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — In der Harnröhre: Hitzegefühl und Kitzeln. — Am Hodensacke: *syphilitische Geschwüre. — Geschwulst der Hoden mit Gefühl von Spannen. — Ziehen längs den Samensträngen. — Beständiges Nässen an der Scham; Röthe und Geschwulst der Schamlippen. — In der Scham: Brennen und Jücken. — In der Scheide: Hitze und Jücken. — Ausfluß eines klaren, gelben Schleimes, besonders am Morgen. Einige Tage vor der Regel entstehen große rothe Blüthen an den großen Schamlippen.

Luftröhre. — Im Kehlkopfe: wie verstopft und kurzathmig. — Kehlkopfleiden bei Syphilitischen oder nach Quecksilbermißbrauch. — Häufiger lautschallender Husten; häufiger Nachthusten; kurzer trockner Husten, anfallsweise wiederkehrend, besonders in der Nacht mit nachfolgendem Hitzegefühl im Halse. — Arger Husten mit weißlichem mit einzelnen Blutstreifchen untermischten Auswurfe. — Anhaltender lösender Husten mit dickem, gelben Auswurfe. — Das Sprechen fällt schwer; Stimme rauh.

Brust. — Athembeklemmung. — Erstickungsanfälle, Nachts. — Stiche über dem Herzen. — In der Herzgegend: Ziehen und Schneiden; Prickeln; Herzklopfen. — In der l. Brustseite: °Schmerzen, ähnlich dem Seitenstechen.

Rücken und Kreuz. — Im Rücken: Steifheit; Brennen, Prickeln, Schneiden. — Im Kreuze: schmerzhafte Müdigkeit; Prickeln.

Oberglieder. — In den Schultern und Armen: unangenehme Empfindung. — In Ober- und Vorderarmen: Brennen und Stechen. — Steifigkeit der Arme; unwillkürliche, erschütternde Schläge in den Armen. — °Krampfhafte Bewegung der Arme. — An den Händen: Brennen und Jücken. — Geschwulst der Handwurzel, mit Spannen beim Zurückbiegen der Hand und Stechen beim Zugreifen; Steifigkeit der Fingergelenke; Reißen im Mittelfinger, nach Tische.

Unterglieder. — An den Hinterbacken und Schenkeln; Blutschwäre. — In den Schenkeln: Steifigkeit. — Geschwulst der Kniee. — In den Knieen: Hitzegefühl, Prickeln und Stechen. — Anschwellen der Füße. — In den Füßen: Brennen. — In den Zehen: schnei-

dende Schmerzen beim Gehen. — °Röthe und Geschwulst der Zehen, mit Brennen und Stechen, was das Auftreten hindert.

38. Aurum sulfuratum.

Aurum sulfuratum, Schwefelgold, hydrothionsaures Gold. — Wirkt? — Gegenmittel: China, Graphit. und Stramon.

Haut. — Brennen und Beißen; Stechen, Prickeln. — Blüthen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit mit nächtlicher Schlaflosigkeit. — Nächtliche Unruhe. — Peinliche, gräßliche Träume, von Räubern, Mördern ꝛc.

Gemüth und Sensorium. — Hang zur Einsamkeit. — Anhaltendes Weinen. — Finsterer, boshafter Charakter. — Uebele Stimmung. — Aergerlichkeit mit Lebensüberdruß. — Schwindel.

Kopf und Kopfbedeckungen. — *Beständiger Blutdrang zum Kopfe. — Im Hinterhaupt: Stiche. — Am Kopfe: starkes Kitzeln, besonders Nachts. — Brennen und Beißen auf dem Haarkopfe. — Haarausfallen. — Beständiges Hin- und Herbewegen des Kopfes.

Augen. — Röthe der Lider; Stechen, Prickeln und Kitzeln an den Lidern. — °Schwärende Augenlider. — Verklebtheit der Lider, früh. — *Ausfallen der Wimpern. — In den Augen: Klopfen. — Gerstenkorn in der Gegend des äußern Augenwinkels. — Empfindlichkeit der Augen gegen das Licht.

Ohren und Nase. — In den Ohren: beständiges Summen; Brennen und Stechen. — Schwerhörigkeit. — Röthe und Geschwulst der Nase. — °Ausschlag an den Nasenflügeln. — Große Empfindlichkeit der Nase gegen die leiseste Berührung. — In der Nase: Stiche und Kitzeln; Klopfen und Schneiden; Schorfe. — Häufiges Niesen. — Stockschnupfen.

Angesicht. — Rothe Blüthen im Gesichte. — Gesicht: mit rothen Flecken übersäet; blaß. — Im Gesichte: *Jücken; *Ausdruck von großer Angegriffenheit.

Zähne. — In den Zähnen: Ziehen und Schneiden; dumpfe Schmerzen, welche von den oberen Backzähnen aus sich in den ganzen Kopf verbreiten und sich zuletzt wieder nur auf die Zähne beschränken; Gefühl von Taubheit. — Bleiche Farbe des Zahnfleisches. — Röthe, Geschwulst und Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — An der innern Fläche der Wangen: Schwämmchen mit Beißen und Stechen. — °Speichelfluß. — Lippen: aufgesprungen; Blüthen mit Hitzegefühl darin und kleinen Stichen, an den Lippen. — Zunge: bleich gefärbt.

Hals. — Im Halse: Stiche und Ziehen. — Beschwerliches Schlingen. —

Appetit bis Magen. — Appetitlosigkeit. — Starker Durst. — Aufschwulken geschmacklosen Wassers. — Aufstoßen: mit Aufschwulken von Wasser mit dem Geschmack der genossenen Speise. — Häufiges Schlucksen. — Aeußerst langsame Verdauung. — Brechneigung kurz nach dem Essen. — Im Magen: Hitzegefühl und Stiche.

Hypochondern und Bauch. — Im r. Hypochonder: Stechen und Ziehen. — Bauch: aufgetrieben mit Empfindlichkeit gegen Berührung und Gefühl, als bewege sich eine Kugel darin umher. — Stiche an verschiedenen Stellen des Bauches. — Im Unterbauche: Stiche; dumpfer Schmerz. — Heftige Leibschmerzen.

Stuhl und After. — Verstopfung. — *Nachts, durchfällige

Ausleerungen von graulicher Farbe. — Den Ausleerungen der Kaninchen ähnlicher Stuhl. — Im After: Stechen, Ziehen, Reißen, Jücken und Schneiden.

Harnorgane. — Harn: gelb, dick oder roth und mit Gries vermischt. — Unvermögen Nachts den Harn zu halten.

Männliche Geschlechtstheile. — In der Ruthe: Hitzegefühl, Beißen und Stiche. — An der Eichel: Nässen. — Schmerzhafte Hodengeschwulst. — Häufige Ruthesteifigkeit mit Trieb zum Beischlafe, der sogleich wieder verschwindet. — Ziehen längs der Samenstränge. — Unvermögen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Nässen an der Scham; auch Röthe und Geschwulst, oder Hitzegefühl. — In der Scham: Stechen und Jücken. — Gefühl von Druck auf die Geschlechtstheile; beim Stehen Gefühl, als wolle Etwas aus dem Körper heraustreten. — Regel: unterdrückt; unordentlich, bald zu früh, bald zu spät eintretend. — Vor Eintritt der Regel: Zerschlagenheitsgefühl im ganzen Körper, Uebelkeit und Brechneigung.

Luftröhre. — Heiserkeit. — Husten: trocken; gellend, in nächtlichen Anfällen; stark, mit Auswurf einer geringen Menge reinen Blutes; lösend mit gelblichem Auswurfe; öfterer lösender Husten, besonders bei schlechtem Wetter; lösender Husten mit gelblichem, fade schmeckenden Auswurfe. — Stimmlosigkeit.

Brust. — Athembeklemmung. — Nächtliche Erstickungsanfälle. — Unter den Schlüsselbeinen: Stiche und Prickeln. — In der Herzgegend: Stiche; dumpfe Schmerzen. — Herzklopfen beim Treppensteigen, Laufen und überhaupt nach allen anstrengenden Bewegungen. — Anschwellung der Brüste. — Schmerzhafte Empfindlichkeit der Brüste beim Anfassen; Schrunden an den Brustwarzen; Stechen und Beißen in den Brustwarzen.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: Schneiden und Brennen. — Reißen längs der Wirbelsäule. — Schmerzhafte Steifigkeit des Halses. — Im Kreuze: Prickeln und Hitzegefühl; Gefühl als würde das Kreuz zerbrochen.

Oberglieder. — In den Armen: Stechen und Reißen; schneidende Schmerzen bei Bewegung. — Steifigkeit der Arme. — Röthe und Geschwulst des Handrückens.

Unterglieder. — Steifigkeit der untern Glieder. — In den Unterschenkeln: Stiche. — Unsicherer Gang. — Das Gehen ist beschwerlich. — Geschwulst der Füße.

---

39. Barbenrogengift.

Barbenrogengift. — Wirkt? — Gegenmittel: **Cup. met., Ipec., Veratr.**

Allgemeines. — Drücken. — Stechen, Stiche. — Reißen. — Brennen. — Kriebeln. — Pressen. — Drängen. — Schneiden; stechendes. — Kneipen: stechend schneidendes. — Zusammenschnüren. — Krampfartige Schmerzen. — Zerschlagenheitsschmerz. — Abspannung; Mattigkeit; plötzliches Sinken der Kräfte. — Ungeheure, zum Niederlegen nöthigende Schwäche, bei unbedeutenden Anstrengungen Gliederzittern hervorbringend. — Große Schwäche und Mattigkeit bei den Magen- und Unterleibsbeschwerden. — Lähmungsartige Schwäche.

Schlaf. — Große Schlafneigung, früh, am Tage und Abends. — Wiedereinschlafen früh nach dem Aufstehen. — Schlaf, wie betäubt. — Schlaf-

verhinderung durch Kolikschmerzen und Blähungen. — Den Schlaf störende Träume; Unruhe im Körper, die nicht zum Schlaf kommen läßt.

Fieber. — Frost: über den ganzen Körper verbreitet, oder nur in einzelnen Theilen; leichtes Frieren in der Haut, mit Kälte des Unterleibes und der Füße. — Kältegefühl im Körper überhaupt, am meisten aber in den obern Extremitäten. Frost mit vorübergehender Hitze wechselnd. — Auf den Frost: Hitze mit feuriger Gesichtsröthe. — Sehr vermehrter Durst. — Puls: schwach, kaum wahrzunehmen; häufig und ungleich.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit und Verdrießlichkeit. — Aergerlichkeit, Aufgeregtheit, große Verstimmtheit. — Unruhig und ängstlich, bis zur Todesangst.

Sensorium. — Schwindel: beim Stehen, Sitzen, sogar im Bette; drehender, beim Aufstehen vom Stuhle, zum Anhalten zwingend; mit Augenverdunkelung; anhaltender. — Kopfeingenommenheit und Düseligkeit.

Kopf. — Kopfweh: heftiges, mit Schwarzwerden vor den Augen, bald im ganzen Kopfe, bald nur auf der l. Seite. — Pressen in der Stirn und in der r. Schläfe. — Drücken im ganzen obern Theile des Kopfes, in Stirn und Schläfen; in der r. Schläfe. — Drückender, dann mehr stechender Kopfschmerz, zuerst im Scheitel, dann im Hinterhaupte, zuletzt mehr im Vorderhaupte. — Dumpfes Drängen in der l. Kopfseite. — Reißen in der Stirn oder blos in der r. Seite derselben.

Augen. — Lider: brennend und schwer beweglich. — Augen: trübe, matt, trocken. — Vergehen der Augen bei etwas angestrengtem Sehen. — Schwarz-, Grün- und Gelbwerden vor den Augen.

Angesicht. — Gesichtsfarbe: blaß, mit etwas eingefallenen Augen. — Gesicht: bleich, gelblich, eingefallen, fast Hippokratisch, mit tief eingesunkenen und mit bläulichen Rändern umgebenen Augen. — Dunkle Wangenröthe; starke Hitze der Backen. — Glühende Röthe und Hitze des Gesichts, mit Bleichheit und andern Entstellungen wechselnd.

Mund. — Mund: trocken und klebrig. — Wasserzusammenlaufen im Munde, wie Würmerbeseigen, zu öfterem Ausspucken nöthigend.

Hals. — Im Halse: kratzende Empfindung mit Fischgeschmack. — Heißes Brennen hinten im Halse, wie Soodbrennen, oder gallenbitterer Geschmack.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit; geschwächter Appetit. — Geschmack: metallisch, bitter, sauer oder süßlich lätschig.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: schnell wiederholtes, geruch- und geschmackloses; mit Geruch und Geschmack nach Fischrogen; saures, angreifendes mit Erleichterung der Magenbeschwerden. — Uebelkeit: anhaltende und angreifende; mit Wasserzusammenlaufen im Munde; in Würgen oder Erbrechen übergehende. — Erbrechen: sehr anstrengendes; schleimig galliges; mit heftiger Kolik und Magenschmerzen.

Magen. — Gefühl von Unbehaglichkeit; von Kälte in der Magengegend. — Vollheit und Spannung in der Magengegend, mit Schmerz beim Druck auf die Gegend von der Herzgrube bis zum Nabel. — Einzelne Stiche in der Gegend des Magens, nach der l. Seite herunter. Schneidend stechender Schmerz in der Magengegend. — Magenkrampf, galliges Erbrechen und Durchfall.

Bauch. — Bauchauftreibung, vorzüglich in der obern Hälfte, mit Spannungsgefühl. — Im Bauche: Gähren, oder Wirbeln und Drehen, wie von Blähungen; Knurren und Kollern wie von Blähungen, mit und ohne Leibschneiden; Kneipen und Schneiden, bald heftiger und anhaltender, bald nur leise und seltener auftretend, mit Schreien, großer Erschöpfung, kalten Schweißen und Ohnmachten. — Schnell durchfahrende Stiche oder anhaltendes Stechen. — Große Empfindlichkeit des Leibes gegen äußere Berührung und Schmerzen in den Bauchdecken.

Stuhl. — Stuhlvermehrung und Durchfall. — Durchfall: sehr oft hintereinander mit Leibschmerz, Knurren und Kollern im Leibe und häufigem Windeabgange. — Choleraartige Anfälle. — Zuweilen Erleichterung der Beschwerden durch die Stuhlausleerungen.
Harnorgane. — Unwillkürlicher Harnabgang, bei choleraartigen Zufällen. — Harn: hellgelb mit schleimigem Bodensatze.
Luftröhre und Brust. — Heiserkeit. — Nach Fisch riechender Athem. — Lästiges Gefühl von Angst und Beklemmung. — Krampfhafte Zusammenschnürung auf der Brust. — Stechen in der Mitte der Brust, nach dem Essen, mit heftigem Gähnen und Schluckſen.
Oberglieder. — Reißen in den Gliedern, bald hier, bald dort. — Zittern in den Händen, wenn man nach etwas greift.
Unterglieder. — Reißen im r. Oberschenkel, im Gehen. — Heftige krampfhafte Schmerzen in den Beinen, vorzüglich in den Oberschenkeln, mit Schwere in den untern Gliedmaßen. — Sehr schmerzhafte Krämpfe in den Dickbeinen und Waden. — Empfindlicher Schmerz in den Füßen, vorzüglich beim Gehen. — Ungemeine Schwäche der Unterglieder, mit sehr schmerzhaftem Wadenkrampfe, vorzüglich auf der r. Seite.

---

40. Baryta carbonica.

Baryta carbonica, Kohlensaure Schwererde. — Wirkt gegen 50 Tage. — Gegenmittel: Camph., Magn. sulph., Nat. sulph.

Zu vergleichen mit: Alum., *Bellad.*, *Calc. carb.*, Caust., Cham., China, *Dulc.*, Lach., Magn. carb., *Mercur.*, Natr., Phos., *Sep.*, *Sil.*, Sulph., Tart. emet. — Nach oder vor Baryta carb., paßt oft Tart emet.

Allgemeines. — Erkältungsbeschwerden. — °Scrophulöse Beschwerden. — Ziehen und Reißen in den Gelenken und Röhrknochen, oder Spannen, wie zu kurz; *Zucken und Rucken einzelner Glieder, auch am Tage. — Nächtliches Muskelzucken, auch über den ganzen Körper. — Die Beschwerden sind alle mehr auf der linken Seite, entstehen meist im Sitzen und vergehen durch Bewegung oder im Freien. — Zerschlagenheit aller Glieder, früh, beim Erwachen. — *Große Empfindlichkeit gegen Kälte; *leichte Verkältlichkeit und davon vorzüglich Halsentzündung. — Große Müdigkeit, mit steter Neigung zu sitzen oder zu liegen; *Haltlosigkeit und Kraftlosigkeit. — °Beschwerden des Greisenalters, oder auch des kindlichen, besonders allgemeine Körper-, Nerven- und Geistesschwäche. — Abmagerung der Kinder, mit dickem Bauche und Drüsengeschwülsten. — °Lähmungen nach Schlagfluß.
Haut. — Stiche in der Haut, auch kriebelnde, brennende, die zum Kratzen nöthigen, wodurch aber nichts gebessert wird; Jücken, besonders auch Abends im Bette oder Nachts, an verschiedenen Stellen des Körpers, mit heftigem Schmerze nach Kratzen. — Wundheit und Näſſen verschiedener Hautstellen; süchtige Haut, mit leicht Schwären und Eitern kleiner Verletzungen. — °Warzen. — °Balg- und Speckgeschwülste.
Drüsen. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen. — *Schmerz und Geschwulst der Unterkieferdrüsen, °auch mit Härte.
Schlaf. — Große, auch unüberwindliche Schläfrigkeit, auch nach Tische, alle Tage; Abends mit Zufallen der Augen. — Schlaflosigkeit, Abends im Bette, mit darauffolgendem unruhigen Nachtschlafe. — Unruhiger Nachtschlaf mit öfterem Erwachen. — Nächtliche Schmerzen der Beine, wie nach langem Stehen, Gehen oder Tanzen; *Schwärmerei und

Betäubung. — **Träume**: viele; verworrene; fast stets ängstliche, auch mit Kopfschwere beim Erwachen; fürchterliche, auch mit Erwachen unter Schweiße. — Unerquicktheit, Müdigkeit und Schwere, wie Zerschlagenheit, früh, beim Erwachen.

Fieber. — Stete Kälte, besonders Nachmittags. — Frost beim Eintritte ins Zimmer aus dem Freien. — **Beim Frost**: Gänsehaut, Sträuben der Haare und Gähnen; erst Frösteln von der Herzgrube aus, dann angenehme Wärme bei kalten Füßen, dann Frost; vom Gesichte ausgehender Frost, in welchem es spannt, mit Hitzeüberlaufen über den Rücken. — Schweiß jeden andern Abend, nach großer nachmittäglicher Mattigkeit, und mit nachfolgendem nächtlichen Erbrechen; **nächtlicher**; besonders nach Mitternacht.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit und Redeunlust. — °Weinerlichkeit. — ***Bedenklichkeit und ängstliche Besorgniß**, °auch besonders über häusliche Angelegenheiten; Befürchtungen, Schreckhaftigkeit über das Geringste. — Große Unentschlossenheit und Veränderlichkeit in gefaßten Entschlüssen. — Furchtsamkeit, Kleinmuth und Verzagtheit. — ***Scheu vor fremden Menschen und Gesellschaft.** — Auffahren über Kleinigkeiten, selbst bis zum thätlichen Zorn.

Sensorium. — Vergeßlichkeit. — Kopfeingenommenheit, wie Dummheit; Kopfschwere. — **Schwindel**: ***vom Bücken**, mit Uebelkeit, oder mit Kopfschmerz; beim Gehen über einen Steig, mit Unbesinnlichkeit. — °**Schlagfluß**, besonders auch bei bejahrten Personen und Säufern.

Kopf. — **Chronischer Wasserkopf.** — **In der Stirn**: Druck, besonders über der Nasenwurzel oder dem r. Auge; oder unter dem Scheitel nach dem Hinterhaupte zu, beim Erwachen aus dem Schlafe, mit Steifheit des Nackens; Pressen, besonders in den Augenhöhlen, beim Aufrechthalten des Kopfes erhöht, beim Bücken vergehend. — Stechen **in einer oder der andern Kopfseite**, auch nach Tische, sowie Abends besonders in der l. Seite. — Gefühl von Lockerheit des Gehirnes. — Kopfhitze, besonders früh, nach dem Aufstehen. — Die Kopfschmerzen nehmen besonders die Stirn, ***dicht über den Augen, ein**; oder das Hinterhaupt, nach dem Nacken zu.

Kopfbedeckungen. — ***Haarausfallen**; °**Kahlköpfigkeit.** — °**Kopfverkältlichkeit.** — Jücken und Fressen auf dem Kopfe. — °**Feuchte und trockene Ausschläge und Grinder auf dem Haarkopfe**; Blüthen an den Seiten des Haarkopfes.

Augen. — **In den Augen**: ***Drücken**; besonders beim Sehen auf einen Punkt oder auf- und seitwärts, besser beim Abwärtssehen und Blinzeln; **Jücken**, *auch mit **Wundweh und Gefühl von Trockenheit.** — Röthe des Weißen im Auge, mit Thränen, oder auch mit weißen Blüthen, nahe an der Hornhaut; °**Entzündung der Augen und Lider**, besonders auch **bei Scrophulösen**, mit Lichtscheu; ***hat sich oft bei scrophulösen Augenentzündungen, namentlich wo Phlyktänen und Ulcera der Hornhaut sich gebildet hatten, nützlich bewiesen.** — ***Nächtliches Zuschwären der Augen und Lider.** — ***Trübsichtigkeit**, wie durch Nebel; wie vor den Augen; ***fliegende Gewebe und schwarze Flecke**; Funken. — °Blenden der Augen vom Lichte.

Ohren. — Reißen zum l. Ohre heraus, oder im Knochen vor dem r. — Nächtliches Klopfen in und vor dem Ohre, das im Bette aufliegt. — ***Ausschlag an und hinter den Ohren.** — **In den Ohren**: Knacken und Knickern, beim Schlingen; Klingen; ***Brausen, Sausen**; auch vorzüglich Abends. — Harthörigkeit.

Nase. — Oefteres und starkes Nasenbluten; fast bei jedesmaligem Schnauben. — °**Schorfe unter der Nase.** — Verstopfung und ***lästige**

Trockenheit der Nase. — *Fließschnupfen; auch mit hohler, tiefer Sprache und trocknem Husten früh und am Tage. — Häufige Absonderung dicken, gelben Schleimes, auch mit Trockenheitsgefühl nach jedem Schnauben.

Angesicht. — Spannungsgefühl, auch mit Herabziehen der Augenlider und Neigung zum Speichelauswerfen. — Gefühl von Geschwulst, und *Geschwulst im Gesichte, auch spannende. — °Entzündliche Gesichtsschmerzen mit Geschwulst. — *Gesichtsausschlag; kleine Blüthen, wie Blutschwäre. — Geschwulstgefühl und Geschwulst der Oberlippen, mit Brennen. — Im Unterkiefer: Reißen, Stechen und Nagen. — Schmerz im Gelenke beim Schließen der Kiefer.

Zähne. — *Rucke in den Zähnen; auch mit Ziehen und Pochen, *bis in Ohr und Schläfe; Brennen in den l. Zähnen, mit Speichelfluß und Unmöglichkeit auf der Seite zu liegen, *wegen Klopfens im Ohre und Gefühls, als wäre die Kopfseite eingezwängt. — Oefteres, starkes Bluten. — In hohlen Zähnen: Zahnweh, vor der Regel, oder auch nach Erkältung; °brennende Stiche, wenn Warmes daran kommt. — *Blaßröthliches Zahnfleisch mit dunkelrothem Rande, unter Schmerz des Zahnes, wenn man kalt trinkt. — Reißen und Stechen.

Mund. — *Trockenheit; früh, nach dem Aufstehen; stete Wasseransammlung und beständiges Speichelspucken. — Verdorbener Geruch im Munde; unausstehlicher Gestank im Munde, ohne es selbst zu merken. — Schrunden, Risse an den Kanten der Zunge; Bläschen, auf der Mitte, Spitze und unter der Zunge.

Hals. — Schründeschmerz, vorzüglich bei leerem Schlingen; Stechen, ärger beim Schlingen, auch mit Trockenheit und Drücken wie von Geschwulst beim Schlingen, auch Abends besonders; Würgen, besonders nach Tische, auch mit Athemversetzung. — Gefühl, als wäre ein Pflock im Schlunde, nach Kratzen darin, oder als wäre ein Bissen stecken geblieben; als wäre viel Schleim im Halse, mit stetem Drange zum Trinken. — *Halsentzündung, wie von Erkältung, mit Geschwulst der Mandeln, welche eitern. — °Langwierige Neigung zu Halsentzündungen und Mandelgeschwulst.

Appetit und Geschmack. — Mangelnder Appetit, auf mehrere Wochen lang; kein Hunger, aber Wohlgeschmack der Speisen. — *Steter Durst. — Nach dem Essen: *Magenschmerz; *Aufstoßen; Hinfälligkeit und Mattigkeit. — °Verdauungsschwäche. — Bitterer Geschmack, auch bei belegter Zunge und schleimigem Munde; sauer, besonders Abends, früh nach dem Aufstehen und vor dem Essen.

Gastrische Beschwerden. — Oefteres, stetes, auch gewaltsames, leeres Aufstoßen; °saures, täglich; einige Stunden, nach Tische. — Schlucksen; auch heftiges, Vormittags und nach dem Essen. — °Würmerbeseigen. — *Uebelkeit; °auch langwierige; früh, wie von verdorbenem Magen, oder auch mit Herzklopfen und Aengstlichkeit. — Schleimerbrechen.

Magen. — Nüchtern und nach dem Essen: *Magenschmerzen, auch bei Berührung. — *Magendrücken; wie von einem Steine, durch Aufstoßen erleichtert, oder *auch nach dem geringsten Genusse; mit Uebelkeit, nach Brodessen, unter Speichelzufluß im Munde. — Wundheitsgefühl in Magen und Herzgrube; besonders beim Essen, mit schmerzlichem Winden, als müsse der Bissen durch wunde Stellen sich durchzwängen. — Ziehen in der Herzgrube.

Hypochondern. — Schmerz unter den rechten Rippen in der Lebergegend, bei Kälte der Hände und Füße, mit heißen, rothen Backen; Drücken, vorzüglich bei Aufdrücken und Bewegung.

Bauch. — Im Bauche: Schneiden, Nachts, auch besonders im Unterbauche, mit Drängen auf den Mastdarm, Vollheit, mit nachfolgendem Durchfall. — Durchfallsregung, mit nur kurz erleichterndem Kollern, Windeabgang oder Aufstoßen; mit Aengstlichkeit und Unruhe in der Lendengegend, wie ruhrartiger Stuhldrang, und nachfolgendem weichen Stuhl. — Stiche in der r. Bauchseite, vorzüglich bei Schluckſen, Wenden des Körpers, Gähnen, Tiefathmen. — Vollheit und Bauchauftreibung, auch schmerzhafte Gespanntheit mit Empfindlichkeit der Bauchdecken bei Berührung.

Stuhl und After. — Ruhrartiger Stuhldrang, mit Schmerz in der Lendengegend und Frostrieseln über Kopf und Schenkel. — Weicher Stuhl, auch nach vorgängigem Drange und Bauchschmerz, mit erneuertem Drange, oder Brennen und Ausdehnen im Mastdarme darnach. — *Harter, schwieriger (°auch knotiger, ungenüglicher) Stuhl, auch mit Brennen im After, oder mit Mastdarmschmerz und blutigem Schleime. — Spulwürmerabgang, auch beim Stuhle.

Harnorgane. — Eiliger, fast unaufhaltsamer *Harndrang. — *Oefteres Harnen; mit reichlichem Abgange, auch Nachts oder früh. — Gelber Satz im Harne.

Männliche Geschlechtstheile. — Schlafender, verminderter Geschlechtstrieb; *Schwäche des Geschlechtsvermögens; Einschlafen über der Begattung, ohne Samenerguß. — Starker Schweiß am Hodensacke.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Abneigung gegen Beischlaf, mit fehlender Energie und Ausdauer. — Regel: *zu schwach, auch mit Schmerzen; *zu kurz; nur einen Tag; zu früh (um 8 Tage), und zu stark. — Vor der Regel: °Zahnschmerz mit Zahnfleischgeschwulst; °Leibschmerzen mit Beinschwerheit; °Weißfluß.

Luftröhre. — *Heiserkeit und Stimmlosigkeit, auch langwierige. — *Nächtlicher Husten, besonders nach Mitternacht, °auch mit Belegtheit und Verschleimung der Brust. — Husten mit schleimigem Auswurf, auch durch steten Reiz erregt; °mit salzigem, stärkeartigen Auswurfe.

Brust. — °Erstickungskatarrh und Lungenlähmung bei Greisen (besonders nach Vorgebrauch von Tart. emet.). — Reißen und Stechen in den weiblichen Brüsten. — Vollheit auf der Brust mit Zerschlagenheit auf der l. Seite. — *Drücken in der Brust, °mit Kitzeln und trockenem Husten. — Stiche, vorzüglich in der l. Brusthälfte und Seite, auch beim Einathmen oder Heben von Schwerem. — Starke Herzschläge; Herzklopfen, besonders beim Liegen auf der l. Seite, oder mit Aengstlichkeit, bei bloßem Denken daran, am meisten Mittags.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Rückenschmerz, wie von zu hartem Lager. — Brennen an den Lenden, bis quer durch den Bauch, oder zugleich am l. Schulterblatte. — Pulsirendes Klopfen im Rücken, meist in der Ruhe und nach Gemüthsbewegung. — *Steifheit im Nacken, auch nach dem Mittagsschlaf besonders; °Stechen; °Spannen, auch an Hals und Schulterblättern; °Speckgeschwulst, mit Brennen in der Tiefe. — Im Kreuze: *Spannschmerz, am schlimmsten Abends, mit Unmöglichkeit vom Sitze aufzustehen; schmerzhafte Steifheit. — *Balggeschwulst unter der Achselgrube.

Oberglieder. — *Einschlafen der Arme, besonders wenn man darauf liegt. — Pergamentartige Trockenheit der Hände, Rauhheit und Abschälen der Haut. — *Eingeschlafenheit der Finger; Ziehen im Daumen, oder im Zeigefinger mit Lähmigkeit, beim Befühlen und Biegen. — Nagelgeschwür an einem Finger der l. Hand.

Unterglieder. — Im r. Hüftgelenke: Schmerz, beim Gehen im

Freien. — In den Beinen: Spannen, auch wie von Flechsenverkürzung, am ärgsten beim Stehen, besser beim Liegen; *Ziehen und Reißen, auch in den Knochen. — Im Knie: Reißen bis in das Bein herab, beim Sitzen und besser beim Gehen. — Im Unterschenkel: Ziehen wie in den Knochen, auch Abends beim Sitzen, zum Aufstehen und Umhergehen nöthigend; °Geschwüre. — In den Waden: Klam beim Ausstrecken. — Geschwüre der Unterschenkel. — Schmerz der harten Sohlenhaut, beim Gehen; Entstehen von Hühneraugen. — °Stinkender Fußschweiß. — In den Zehen: Klamm beim Ausstrecken.

---

41. Baryta muriatica.

Baryta muriatica, Salzsaure Schwererde. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Paßt vorzüglich für reizbare Personen und für **Scrophula florida**, so wie für *scrophulöse Beschwerden. — Große Schwäche, die zum Liegen nöthigt; allgemeine Schwäche der Muskeln, auch bis zur Lähmung. — Anfälle von Ohnmacht. — Steifheit und Unbeweglichkeit des Körpers, mit periodischen Krämpfen. — Allgemeine Schwere. — Krampfhafte Zuckungen; allgemeine; einzelner Glieder; periodische Krampfanfälle mit Zuckungen und ungeheurem Werfen der Glieder. — °Gichtische Gelenkentzündung an Händen und Füßen. — Vermehrte Ab- und Ausscheidungen und Neigung zur Zersetzung der Säfte. — Blutungen. — Allgemeine Gefühllosigkeit. — Allgemeine Abzehrung und Auszehrung. — Erhöhte Empfindlichkeit des ganzen Nervensystems.

Haut. — Beißende Schmerzen auf der Haut; Brennen und Beißen an hautlosen Stellen. — Hautentzündung. — Krätzartige Blüthen an Kopf, Nacken, Bauch und Schenkel; gelbliche, schuppige Ausschläge; Flechten. — Stinkende, jauchige Geschwüre in der Leistengegend. — °Allgemeine Hautwassersucht nach Scharlachfieber.

Drüsen. — Geschwülste und Verhärtungen der Drüsen, besonders am Halse und am Bauche; Geschwulst der Speicheldrüsen; Drüseneiterungen.

Fieber. — Allgemeine trockene Hitze des ganzen Körpers, Tag und Nacht, mit gereiztem Pulse; Gesichtshitze, mit Röthe. — Dreitägiges Fieber. — Verstärkte Hautausdünstung; kalte Schweiße. — Langsamer Pulsschlag (40, 60, 80 Schläge in einer Minute).

Gemüth. — Gefühl von Beängstigung, Aengstlichkeit, quälender Angst. — Heftige Angst, mit Magenschmerz, Uebelkeit und Brechwürgen; große innere, zum Zusammenkrümmen nöthigende Angst. — Zerstreutheit. — Schreckhaftigkeit.

Sensorium. — Blödsinn. — Schwindel mit Aengstlichkeit.

Kopf. — Eingenommenheit und Schwere des Kopfes. — Kopfschmerz mit Erbrechen.

Kopfbedeckungen. — Kopfgrind, auch bis an den Hals und in den Nacken; arg jückende Ausschläge auf dem Haarkopfe.

Augen. — Aufschwellung und Entzündung der Augenlider; erweiterte und unempfindliche Pupillen, mit starrem Blicke. — Schleimflüsse der Augen, Ohren und der Nase.

Ohren. — Taubheit, bei Erbrechen, Kopfweh, Brennen im Magen.

Angesicht. — Ziehschmerz in den Gesichtsmuskeln. — Gesichtsröthe mit Hitze. — Gefühl von Spannen im ganzen Gesichte.

Zähne. — Klopfen und Stechen in den Zähnen, vorzüglich nach Mitternacht, beim Erwachen. — Wackeln der Zähne.

Mund. — Fauliger Mundgestank, auch der Speisen. — Trockenheit des

Mundes und der Zunge. — Geschwulst des Gaumens. — Belegte Zunge. — °Starker Speichelzufluß.

Hals. — Erschwertes Schlingen; °gefährliche Bräune bei wahren und falschen Pocken.

Appetit und Geschmack. — Appetitverlust; Durst. — Fauliger Geschmack im Munde und auch der Speisen.

Gastrische Beschwerden. — Große Verdauungsschwäche. — Ekel; stete Uebelkeit; leeres Brechwürgen; Erbrechen; auch früh, mit Angst; wässeriges Erbrechen mit Uebelkeit.

Magen. — Gefühl von Schwere im Magen; Magendrücken, besonders nach dem Genusse fester Speisen. — Gefühl von Wärme im Magen, nach Brust und Kopf aufsteigend. — Brennen im Magen mit Erbrechen. — Magenentzündung, mit Echymosen. — Magenschwäche, und übergroße Empfindlichkeit des Magens.

Bauch. — Bauchanschwellung. — Heftige Koliken; Brennen im Bauche; Weh wie von Würmern; Verschleimung des Magens und Darmkanals.

Stuhl. — Hartnäckige Stuhlverstopfung; schleimige, gelbliche Durchfälle; schmerzlose Durchfälle, oder mit heftiger Kolik; Durchfall mit Erbrechen bis zur Erschöpfung. — Mit Schleim überzogene Stuhlausleerung. — Blutungen aus dem Darmkanale.

Harnorgane. — Häufiges Harnen, auch unwillkürliches und schmerzhaftes; Harnfluß und weißer Bodensatz im Urin.

Männliche Geschlechtstheile. — Hodengeschwulst. — Häufige Samenergießungen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Klemmende Schmerzen in der Beckenhöhle. — Erregung und Beförderung der Regel.

Luftröhre. — Katarrh mit Hitze. — Husten. — Schwache, heisere Stimme.

Brust. — Brustbeklemmung; Hitze auf der Brust. — Beschleunigter Herzschlag. — Herzklopfen. — Blennorhöe der Lungen.

Rücken. — Rückenschmerzen.

Ober- und Unterglieder. — Geschwulst der Hände und Füße. — Gichtische Gelenkentzündung an Händen und Füßen. — Zuckungen in Händen und Füßen. — Lähmung der Hände und Füße. — Ziehschmerzen in den Oberschenkeln. — Krämpfe in den Zehen.

---

42. Belladonna.

Belladonna. — *Atropa belladonna,* Tollkirsche. — Wirkt über 5 Wochen. — Gegenmittel: **Coff.**, **Hyosc.**, **Hepar**, Wein; gegen Vergiftungen durch starke Gaben: gekochter Kaffee; Essig erhöht die Beschwerden. — Dient selbst als Gegenmittel gegen: **Aconit.**, **Cup. met.**, **Fer. met.**, **Hyosc.**, **Mercur.**, **Plat.**, **Plumb.**

Zu vergleichen mit: **Aconit.**, **Agaric.**, **Alum.**, ***Ammon. carb.***, ***Arnic.***, **Ars. alb.**, **Aurum fol.**, **Baryt. carb.**, **Calc. carb.**, ***Canth.***, **Caust.**, ***Cham.***, ***China***, **Cina**, **Coff.**, **Coloc.**, ***Conium***, ***Copaiv.***, ***Cup. met.***, **Digit.**, **Dulc.**, ***Fer. met.***, ***Hepar***, ***Hyosc.***, ***Lach.***, ***Mercur.***, **Nit. acid.**, **Opium**, ***Phos.***, **Phos. acid.**, ***Plat.***, ***Plumb.***, ***Pulsat.***, ***Rhus tox.***, **Seneg.** ***Sepia***, ***Sil.***, ***Stram.***, **Sulph.**, ***Val.*** — Ist oft angezeigt nach: **Hepar**, **Lach.**, **Mercur.**, **Phos.**, **Nit. acid.** — Nachher passen oft: **China**, **Conium**, **Dulc.**, **Hepar**, **Lach.**, **Rhus tox.**, **Seneg.**, **Stram.**, **Val.**

Allgemeines. — Belladonna paßt vorzüglich für vollsaftige, plethorische, scrophulöse, zu Kopf- und Gehirnaffectio-

nen, überhaupt zu Congestionen, Krämpfen geneigte und reizbare Individuen, für das sanguinisch-cholerische Temperament, und eignet sich besonders für Kinder- und Weiberkrankheiten, hat eine entschiedene Wirkung auf das Cerebro-Spinalsystem, verursacht eine höhere Thätigkeit der Schleimhäute und wirkt auf das Uterinsystem. — °Beschwerden von Erkältung; °von Schreck, Furcht, Aerger oder Kränkung, von °China-, Baldrian-, Chamillen-, Quecksilber- und Opiummißbrauch. — °Rheumatische und gichtische Beschwerden, auch mit Entzündung und Geschwulst; °Blutcongestionen; °scrophulöse und rhachitische Beschwerden. — *Stechendes oder reißendes Drücken, vorzüglich in den Gliedern; *brennendes Stechen; *Kriebeln in den Gliedern; plötzliche arge Klammschmerzen, meist im Schlafe, die den schmerzhaften Theil einzubiegen nöthigen, besonders in der Brust- oder Bauchseite, Lende, Ellbogen ꝛc. — *Die Beschwerden erhöhen sich vorzüglich Nachts oder Nachmittags, gegen 3 oder 4 Uhr, oder durch die geringste Berührung, oft auch durch Bewegung. — Nachkrankheiten der Cholera bei Blutdrang nach dem Gehirne. — *Krämpfe, Zuckungen, Convulsionen der Glieder, beim Erwachen aus dem Schlafe; *nach Aerger; durch die geringste Berührung erneuert; *mit Geschrei und Verlust des Bewußtseins; *mit Irrereden; *mit Lachen; *mit Augenverdrehung; *mit Ausstreckung der Glieder, oder arger Muskelverdrehung; *Starrkrämpfe, mit Rückwärtsbeugung oder auch Linksziehen des Kopfes und Körpers; *Anfälle von Steifheit und Unbeweglichkeit aller oder nur einzelner Glieder; *epileptische Krämpfe; *hysterische Krämpfe; °Ecclampsie; °Veitstanz, besonders bei Mädchen; °vor den Krampfanfällen: Laufen in den Muskeln wie von einer Maus, Kriebeln mit Geschwulst- und Taubheitsgefühl in den Gliedern, oder auch Bauchschmerzen mit Drücken bis in den Kopf; nach den Anfällen: Brustbeklemmung, wie von schwerer Last. — *Sinkendes Delirium. — Große Unruhe der Glieder, zu stetem Verändern der Lage nöthigend. — *Gliederzittern, auch mit convulsivischer Erschütterung. — *Sehnenhüpfen und Muskelzucken. — *Schwere in den Gliedern; *Müdigkeit, besonders Abends; *Trägheit und Unlust zur Arbeit und Bewegung. — *Große allgemeine Schwäche, auch mit Müdigkeit und Nachmittagsschlaf. — *Lähmungsartige Schwäche und Lähmungen der Ober- und besonders der Unterglieder; *halbseitige. — Ohnmachtsfälle, auch wie Lethargie, mit unbeweglichem Daliegen. — *Ueberreiztheit und allzu große Empfindlichkeit aller Organe. — *Leicht Verkälten, mit großer Empfindlichkeit gegen kalte Luft. — °Blutwallung mit Blutandrang zum Kopfe, wie auch Angegriffenheit bis zur Ohnmacht. — Atrophie und Abzehrung bei Scrophulösen.

Haut. — Ausschlag von Wasserblasen an Handfläche und Schienbein, mit Schmerz bis zum Schreien; rothe Flecken, wie von Flohstich, oder wie Blutflecken, an Gesicht, Brust, Hals und Bauch; *maserartiger Ausschlag; °Purpurfriesel (nach Aconit.); °Rötheln, *Scharlachflecke und Scharlachröthe, besonders an Gesicht, Hals, Brust, Bauch und Händen, auch mit heißer Geschwulst der Theile, zuweilen auch mit schnellem, kleinen Pulse, Irrereden, Engbrüstigkeit, heftigem Husten; °bei natürlichen Blattern, wenn Versetzung auf das Gehirn drohte. — *Rosenartige Entzündungen, auch mit Geschwulst; *rothe, heiße Anschwellungen leidender Theile; °Blasenrose (vor Rhus tox., wenn das Fieber heftig ist). — Brandschwäre. — *Blutschwäre; *Frostbeulen; °Insektenstiche. — Brennen in den

Geschwüren, bei Berührung, oder Nachts. — *Wundheit in den Gelenkbeugen. — °Gelbsucht.

Drüsen. — *Drüsenanschwellungen, auch schmerzhafte oder eiternde; Bohren in den Drüsen; Stiche in der Ohrdrüse; *Ohrdrüsengeschwulst, auch entzündliche. — °Geschwulst der Unterkieferdrüsen. — *Drüsengeschwülste am Halse. — *Schmerzhaft geschwollene Achseldrüsen.

Schlaf. — *Stete Schläfrigkeit, besonders Abends. — *Schlummersucht; *betäubte Schlafsucht, auch wie Lethargie, mit tiefem Schlafe und Schnarchen, Daliegen, ohne Bewegung. — Augenverdunkelung; *nächtliche Schlaflosigkeit; *selbst bei Schläfrigkeit; *wegen Angst. — Nachts: öfteres Erwachen, auch mit schwierigem Wiedereinschlafen; *Unruhe und Umherwerfen; °Schlaflosigkeit und Schreien Neugeborner. — *Aufschrecken, besonders auch beim Einschlafen; *Angst, den Schlaf hindernd, auch mit Ziehen in den Gliedern. — Im Schlafe: *Umherwerfen (auch bei Kind.); *Schreien; *Seufzen; *Zuckungen, die aufwecken, auch schon beim Einschlafen; °fürchterliche Versionen und Zuckungen, gleich beim Schließen der Augen zum Schlafen; Singen und lautes Reden. — *Viele Träume; *ängstliche, schreckliche, fürchterliche. — Früh beim Erwachen: *unerquickt, matt. — Nach Schlafen überhaupt: °erhöhte Beschwerden und *Kopfschmerzen.

Fieber. — Frost: *im Rücken, oder in der Herzgrube, oder an beiden Armen beginnend und von da im Körper sich verbreitend; *besonders an den Armen. — *Fieber, °besonders eintägige, auch doppelte, *oder dreitägige; *mit erschütterndem Froste oder Schauder erst, meist Abends, auch wohl im Bette, oder Nachts, °seltener früh, *dann Hitze, mit oder ohne Schweiß; *Wechsel von Frost und Hitze. — Beim Fieber: *Durstlosigkeit in Frost und Hitze, oder auch brennender Durst bei der Hitze. — Hitze: *heftige brennende; *innere oder äußere, auch beide zugleich; *trockne; *besonders des Kopfes und Gesichtes mit Röthe des letztern; vorzüglich nach Tische oder alle Mittage; *Nachts, mit Schmerz bei Entblößung, wie von Frost. — Bei der Hitze: *Delirien; *Gesichtsröthe; *heftiger, brennender Durst, oder auch Durstlosigkeit; *Wuth; *Kopfeingenommenheit; *Aufgetriebenheit der Hautvenen; *Klopfen der Karotiden und Schläfeadern; °Unruhe; Röthe und Gedunsenheit des Gesichts. — *Entzündliche Fieber; °Nervenfieber, besonders erethische mit wüthenden Delirien, heftigen Kopfschmerzen in der Stirn, Visionen 2c. — Puls: *stark und schnell; *voll und langsam; *klein und langsam; *klein und schnell; °hart und gespannt. — Schweiß: *bei oder nach der Hitze; Frühschweiße.

Gemüth. — °Gemüthsstörungen: °nach unterdrückter Rose, Gehirnentzündung, typhösen Fiebern, oder Schlagfluß; °bei Säufern; °bei Schwangern und Wöchnerinnen; °nach Schreck, Aerger, Kränkung, Kummer und Gram; °nach Erkältung. — °Melancholie, auch verliebte, mit Aufregung des Geschlechtstriebes; °Heimweh. — *Lebensüberdruß, mit Wunsch zu sterben, wegen Angst. — *Viel Aechzen und Stöhnen, auch ohne Ursache. — *Weinerlichkeit, °besonders mit Furcht; mit Heulen und Schreien. — *Nirgends bleiben lassende Unruhe; stete unruhige Bewegung des Körpers, besonders der Arme; *springt aus dem Bette; *läuft umher. — *Aengstlichkeit und große Angst; *ums Herz; °wenn Leute ihm begegnen; *mit Sehnsucht zu sterben; *mit großer Unruhe. — *Schreckhaftigkeit und Furchtsamkeit: *weinerliche oder miß-

trauische; *wahnsinnige, vor eingebildeten Dingen; °verkriecht sich; *will entfliehen; *befürchtet bald den Tod. — *Gleichgültigkeit; *Apathie, bei der nichts Eindruck macht. — Unaufgelegtheit; Verdrießlichkeit, auch mit Winseln über Kleinigkeiten; *Wunsch nach Einsamkeit und Ruhe; weil jedes Geräusch und jede Gesellschaft zuwider ist; °Antworten nur mit Verdruß und Schreien; *Unlust zu sprechen. — *Erhöhte Empfindlichkeit aller Sinne, bei der jeder Eindruck zu stark ist. — *Aergerlichkeit und Reizbarkeit, auch mit Weinerlichkeit; °Kind ist eigensinnig; *Heulen und Schreien, auch um Kleinigkeiten und ärger beim Zureden. — *Zanksucht; °Fluchen, mit stieren Blicken; *Wuth; *mit Zähneknirschen und Convulsionen; *mit starren Augen; *mit Unkenntniß der Seinen; *mit Toben, Rasen und Gewaltthätigkeit; *Zerreißen der Dinge. *Beißen, *Spucken und *Schlagen. — °Hundswuth. — *Große Lustigkeit und Ausgelassenheit, auch Abends besonders; *übermäßige, auch wahnsinnige; *Singen, Pfeifen und Trällern; *lautes Lachen, auch unbändiges und unwillkürliches. — Geschwätzigkeit. — Wechselnde Stimmung; °bald Weinen, bald Singen.

Sensorium. — *Sinnlosigkeit, auch mit Convulsionen in den Armen; *Bewußtlosigkeit; *Betäubung; *Unbesinnlichkeit, wie im Traume; *hört und sieht nicht; *erkennt Niemanden, auch nicht die Seinen, °als höchstens durch das Gehör. — *Täuschungen der Sinne und Phantasie; *Visionen, von schönen Bildern, oder auch schreckliche, fürchterliche, von *Gespenstern, Insekten, Fledermäusen; von *schwarzen Hunden, die ihn packen; °Teufeln, die ihn anreden, °Soldaten, die ihn fangen wollen. — *Delirien, auch besonders Nachts; *wüthende oder lustige; *mit stierem Blicke; *murmelnde; *singende; *Irrereden und delirirendes Geschwätz von Hunden, °von Wölfen und Stieren; °von Krieg und Soldaten; von *Reisen nach Hause. — *Wahnsinnige, närrische Handlungen und Geistesverwirrung; sitzt still und geschäftlos in einem Winkel; *will nicht essen, nicht trinken; *macht lächerliche Possen; °will sich die Zähne ausnehmen; °geht geschäftig umher; °sammelt Kräuter, die er falsch benennt, und bietet sie an; °gebraucht seinen Stock als Schießgewehr; °unterhält sich auf dem Kirchhofe mit seiner verstorbenen Schwester; °glaubt gesund zu sein und will fort. — °Verstandeszerrüttung der Säufer. — *Vernunftlosigkeit; *Stumpfsinn; Zerstreutheit; große und schnelle Vergeßlichkeit. — Eingenommenheit des Kopfes; Benebelung und Trunkenheit, wie von geistigen Getränken. — *Schwindel °mit Angst und Flimmern vor den Augen; °beim Bücken; °beim Aufrichten vom Liegen; °mit bewußtlosem Niederfallen; *mit Uebelkeit; *drehender, wie wenn Alles im Kreise herumginge, zuweilen ärger im Zimmer und besser im Freien; *taumeliger, *besonders im Gehen; *mit Schwanken wie von Trunkenheit. — °Schlagflußartige Zufälle. — Entzündung und acute Gehirnwassersucht bei Kindern (erste Periode).

Kopf. — *Schwere des Kopfes; *in der Stirn, besonders über den Augen, mit Schmerz derselben beim Berühren oder erschwertem Oeffnen, auch vorzüglich früh, beim Erwachen. — *Drücken: *besonders in der Stirn; vorzüglich früh, nach dem Erwachen, oder am Tage und dann durch Bewegung erhöht bis zum Niederlegen, wo es vergeht, und minder im Sitzen; *über den Augen, mit Zuziehen derselben; *wie von einem Steine, in der Stirn. — *Auftreibung des Gehirnes; *Herauspressen und Zersprengungs-

gefühl, **besonders in der Stirn**, als wollte Alles vorn heraus,
vorzüglich **beim Bücken**, minder beim Zurückbiegen und °Anlehnen
des Kopfes. — *Schmerzhaftes Wuchten, bei jedem Tritte
im Gehen, als senke und hebe sich das Gehirn; *schmerzhafte Rucke,
beim Auftreten; *Schwappern wie von Wasser im Gehirne. — Im
Kopfe: *Ziehen; auch drückendes; *Reißen: *besonders in der
Stirn, über den Augen; *Stechen, zu den Schläfen heraus oder in
denselben; *arges Klopfen, äußerlich in Stiche endend; in der r.
Seite, mit Bohren, ärger bei Bewegung. — Alle 8 Tage wieder=
kehrende Migräne, jedes Lager dünkt ihn zu hart. — *Durch
geistige Getränke erregtes Kopfweh. — *Starkes Pulsiren der
Kopfarterien, besonders in Stirn und Schläfen. — *Blutdrang
und Wallung nach dem Kopfe, besonders beim Vorbücken, auch
mit Schwindel und Schwere. — *Hitze im Kopfe; *Kältegefühl
im Gehirne. — °Tägliche Kopfschmerzen, von 4 Uhr Nachmittags
bis zum andern Morgen um 3 Uhr, erhöht durch Bettwärme und Nieder=
legen. — Kopfschmerzen nach Verkältung. — °Erhöhung einiger
Kopfschmerzen durch Bewegung der Augen, durch Erschütterung und Zug=
luft. — Kopfschmerzen, wo Druck, Fälle, Kopfhitze, flie=
gende Röthe im Gesichte, kalte Füße, Ohrensausen, Ver=
hinderung des Gehörs und weite Pupillen vorhanden sind,
eignen sich für Bellad.

Kopfbedeckungen. — Schmerzhafte Empfindlichkeit des Haarkopfes ge=
gen die geringste Berührung selbst der Haare. — Starke Geschwulst des
Kopfes. — *Convulsivisches Schütteln und Rückwärtsbiegen
des Kopfes. — °Neigung mit dem Kopfe in die Kissen zu bohren. —
°Starker Schweiß auf dem Haarkopfe. — Haarausfallen.

Augen. — *Schmerz in den Augenhöhlen, als würden die Augen
ausgerissen oder auch eingedrückt. — In den Augen: *Drücken;
auch wie von Sand; zum Reiben nöthigend; oder früh, mit Thränen;
oder tief im Augapfel, beim Schließen der Augen; mit Hitze und Ver=
dunkelung der Gegenstände, die einen rothen Rand zu haben
scheinen; *Beißen; *Stechen, auch in den Winkeln mit Jücken;
*Hitze und Brennen, auch mit Jücken. — *Thränen der Augen
und Ausfluß salzigen Wassers. — *Röthe und rothe Adern im
Weißen des Auges; *rothe injicirte Bindehaut, auch mit
Stechen und Thränen. — *Scrophulöse, gichtische, rheumatische,
syphilitische und rosenartige Augenentzündungen, °auch der
Neugeborenen; weniger passend bei Augenentzündungen mit Blennorrhöen,
und nur dann anwendbar, wenn z. B. heftige Schmerzen, Lichtscheu und
Congestionen zugegen sind; *Entzündungen der Lider, auch mit
starker Geschwulst, klopfendem Schmerze und Thränen. — °Auflo=
ckerung des Sclerotica; °Flecke, Verdickung und Geschwüre der Horn=
haut; °Markschwamm im Auge; *Gilbe des Augenweißen;
*nächtliches Zuschwären der Augen. — °Umstülpung der
Lider; *stetes Fippern, Zittern und Blinken derselben;
*Schwere und unwillkürliches Zufallen, auch besonders früh, nach dem
Erwachen; *Augenliderkrampf; °Herabfallen des obern, wie von
Lähmung. — Augen: *hervorgetreten; *stier, unbeweglich; *fun=
kelnd, glänzend; *verdreht, oder in krampfhafter Bewegung;
°matt und trübe; *gläsern; *rothe. — Sehr verengerte oder auf=
fallend erweiterte und unbewegliche Pupillen. — *Neigung ins Helle,
in die Sonne oder ins Feuer zu sehen; oder auch *große
Lichtscheu, °mit krampfhafter Bewegung der Augen, vom Lichte. —
*Trübsichtigkeit und Gesichtsverdunkelung, wie durch Nebel; mit
Schwärze vor den Augen. — *Bunter rother Hof um das Licht,

das sich zuweilen ganz in Strahlen auflös't; Funken vor den Augen. — Langsichtigkeit; *Doppeltsehen; *die Gegenstände erscheinen verkehrt, °oder roth. — Abends und Nachts; *Blindheit. — Völlig erloschene Sehkraft und *schwarzer Staar, auch besonders mit höchst erweiterten und unbeweglichen Pupillen. — °Augenschwäche von feinen Arbeiten.

Ohren. — *Reißen in und am Ohre; Schmerz, als würde das Ohr ausgerissen, auch in den Schläfen; *Stiche im Ohre. — Eiterausfluß aus den Ohren. — °Acute Ohrentzündungen. — In den Ohren: *Klingen; *Sausen, Brausen, auch mit Schwindel und Bauchweh; *Brummen und Summen, besser beim Gehen, Stehen, Liegen. — *Taubhörigkeit, auch wie von einem Felle vor den Ohren; °Schwerhörigkeit von Verkältung, nach Haarabschneiden.

Nase. — *Zerschlagenheitsschmerz beim Befühlen; *Stiche Nachts, von Abend an. — Sehr kalte Nase, oder *roth an der Spitze mit Brennen, auch mit Geschwulst. — *Schmerzhafte Geschwürigkeit der Nasenlöcher. — *Nasenbluten; besonders früh oder Nachts; *Blutsturz aus Nase und Mund. — *Allzu empfindlicher Geruch; °verminderter Geruch. — °Große Nasentrockenheit. — *Schnupfen: *mit Husten; fließender, blos auf einer Seite.

Angesicht. — *Unruhige Mienen; *verstörte Züge; Gesichtsblässe; auch mit Durst und vermehrtem Appetite; oder schnell in Röthe übergehend. — *Brennende Hitze und Röthe im Gesichte, besonders der Wangen, auch wie nach Weintrinken, mit Blutdrang nach dem Kopfe, oder mit argem Kopfschmerze. — *Bläuliche Gesichtsröthe; *dunkele; *scharlachfarbene, mit erhöhter Gehirnthätigkeit; *rothe Scharlachflecken. — *Gesichtsgeschwulst; *rothe; *Geschwulst der Backen; auch blaurothe, harte, mit Brennen, Stechen, Bohren, Klopfen, sehr erhöht durch Bewegung; *nur einer Backe. — *Rothlauf im Gesichte. — *Krustige Eiterblüthen, an Wangen und Nase. — *Nervöser Gesichtsschmerz, mit heftig schneidendem Schmerze. — *Muskelzucken im Gesichte; *Convulsionen der Lippen; *Mundverzerrung. — *Dunkle Röthe der Lippen, und Trockenheit derselben; *Geschwulst, auch °mit Verhärtung und Stechen darin bei rauher Witterung. — *Geschwürigkeit der Mundwinkel. — An und über dem Kinne: Blüthen, mit und ohne Eiter, meist mit Brennen oder Beißen. — *Kinnbackenkrampf, Mundsperre, mit festem Zusammenbeißen der Zähne.

Zähne. — *Arges Zähneknirschen; mit Schaum vor dem Munde. — °Rheumatische Zahnschmerzen, besonders beim weiblichen Geschlechte, vorzüglich bei Schwangern; *durch Zugluft erregte. — Zahnschmerzen mit Ziehen im Ohre, oder von da herab in hohle Zähne, in denen es bohrt, minder beim Essen, am schlimmsten Nachts, den Schlaf hindernd. — *Reißen, auch mit Wühlen, in oberen oder unteren Zähnen, auch in hohlen, erhöht durch Berührung, besonders von Speisen, wie auch durch Zutritt von Luft, besonders kühler, °auch wohl Abends ärger; °stechendes, l., bald in den Ohren, bald in Zähnen, bald im Gesichte. — °Klopfen (oder auch Reißen und Wühlen) bei Schwangern. — °Zahnweh mit rothem, heißen Gesichte und Klopfen im Kopfe. — *Verlängerungsgefühl der Zähne. — *Zahnfleischgeschwulst, auch mit Hitze und Brennen darin.

Mund. — *Gefühl von großer Trockenheit im feuchten Munde; *arge Trockenheit, auch bis in Rachen und Nase. — *Schaum vor dem Munde; *blutiger. — *Speichelfluß, °merkurialischer; mit zähem, dicken Speichel; *Wundheit der Speichelgänge; wie angefressen. — *Schleimiger Mund, besonders früh, beim Er-

wachen; *zäher Schleim, meist bei Gefühl von Trockenheit im Munde. — °Rothe, entzündliche Geschwulst der Mund- und Rachenhöhle. — *Blutsturz aus dem Munde. — Zunge: *rissig; °roth, heiß und trocken, °roth an den Rändern bei weißer Mitte; *weißbelegt, mit zähem, weißen, gelben (°oder braunen) Schleime überzogen; *hochrothe, entzündete und geschwollene Wärzchen. — *Zittern der Zunge; *Lähmungsschwäche der Sprachorgane; *Schwere der Zunge; *schwere, stammelnde Sprache, auch bei schwerem Athem; *näselnde Sprache.

Hals. — *Brennen im Halse und Rachen, besonders beim Schlingen von Speisen und Getränken. — *Stechen im Halse, auch bis zum Ohre hin; beim Schlingen und Athmen. — *Arge, auch erstickende, die Kehle zuschnürende Trockenheit im Halse und Rachen; *Schmerz wie von Geschwulst, beim Schlingen und Ausspucken, oder °Gefühl eines Knollen, den nichts löset. — *Halsentzündungen; besonders phlegmonöse; mit heftigem Fieber (nach Aconit.); *Entzündung, Röthe und Geschwulst des Halses und Rachens, °des Gaumensegels, °des Zäpfchens, °der Mandeln; *Vereiterung der Mandeln, °die entzündeten Theile sind mit weißem, zähen Schleime, wie mit einer Haut überzogen; Quecksilberbräunen. — *Schmerzhaftes, erschwertes, oder auch gänzlich verhindertes Schlingen, selbst für Flüssigkeiten, °die oft wieder zur Nase herausgehen; Unvermögen zum Schlingen, mit Abscheu vor allem Flüssigen, bis zur Wuth; °Wasserscheu; °steter Drang zum Schlingen, mit Erstickungsgefühl, wenn es nicht geschieht; Trockenheit im Halse und Munde verhindert zu schlingen. — *Krampfhafte Zusammenschnürung, schmerzhafte Verengerung und Zusammenziehung des Schlundes, auch mit Unmöglichkeit das Mindeste zu verschlucken und Spannen und Dehnen bei jeder Bewegung zum Schlingen.

Appetit und Geschmack. — *Appetitverlust, auch völliger, mit Ekel und Abscheu vor allen Speisen; *langwierige Abneigung vor Speisen; *Verlangen nach diesem und jenem, das dann doch nicht schmeckt; *Widerwille gegen Fleisch, *Saures, *Bier. — *Durstlosigkeit, oder *heftiger, brennender, erstickender, unauslöschlicher Durst, oft mit Unvermögen auch nur den kleinsten Tropfen zu verschlucken, oder mit gänzlichem Abscheu vor allen Flüssigkeiten. — °Trinken mit zitternder Hastigkeit. — °Starker, unersättlicher Hunger. — Nach dem Essen: zusammenziehender Magenschmerz; Husten und großer Durst. — *Verlorner, *fader, *faulichter, *klebrichter, °bitterer Geschmack; *Brot schmeckt und riecht sauer; Milch riecht ekelhaft, schmeckt bittersäuerlich und ist zuwider.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: *öfteres; unvollkommenes, unterdrücktes; *bitteres. — °Würmerbeseigen. — *Schlucksen, auch heftiges, mit Convulsionen des Kopfes und der Glieder wechselnd, dann Uebelkeit und Mattigkeit. — *Uebelkeit; nach jeder Bewegung erneuert; *Brechübelkeit; Abends im Halse, mit bitterem Aufstoßen. — *Leeres Brechwürgen; mit Gähnen, blauem Gesichte und Schlagen auf den Bauch; Nachts, um Mitternacht, mit Angstschweiß. — *Erbrechen: *schleimiges und galliges; °saueres, wässeriges Erbrechen; *der genossenen Speisen; mit Durchfall.

Magen. — *Magendrücken, besonders nach dem Essen. — Spannender Schmerz, Abends im Bette, mit aufgetriebenem Oberbauche. — Klamm und *Krampf des Magens. — Magenbrennen.

Bauch. — *Bauchweh, wie wenn Alles wund und roh im Bauche

wäre. — Im Bauche: *°wühlende Schmerzen; *Drücken, *wie von einem Steine; wie von harter Last, im Gehen und Stehen; °wühlende Schmerzen; *krampfhafte, kolikartige Schmerzen; *Zusammenziehen, Zusammenraffen, Zwängen, Greifen, als würde eine Stelle mit Nägeln gepackt, oder als wickele sich ein Knäul zusammen, besonders um die Nabelgegend und zum Krümmen nöthigend; *klemmendes Zusammenschnüren tief im Unterbauche, wechselnd mit Stichen und Rucken nach dem Mittelfleische zu. — *Bauchauftreibung, mit und ohne Härte und Spannung; °Blähungskoliken. — °Leistenbruch. — Außen am Bauche: *Jücken, oder jückende Stiche am Bauche; Schmerzhaftigkeit des Bauches gegen Berührung. — *Brucheinklemmungen.

Stuhl und After. — *Verstopfung. — *Stetes Nöthigen zum Stuhle, und öfterer vergeblicher Drang, oder doch nur mit geringem Abgange durchfälligen oder harten Stuhles. — Oeftere kleine, dünne Stühle, mit Zwang zuvor und darnach. — *Durchfall, mit Kopfhitze wechselnd; °mit Erbrechen nach Erkältung; °ruhrartige Durchfälle; *Durchfall mit starker Harnabsonderung. — *Schleimige, breiartige Stühle; grüne, auch mit Schweiß und Harnfluß. — *Unwillkürliche Stühle. — Im Mastdarme: Jücken, Kitzeln und Stiche; Zusammenschnüren und Jücken im After; mehrtägiger Hämorrhoidalfluß. — Macht blinde Hämorrhoiden fließend.

Harnorgane. — *Unterdrückter Harnabgang, auch mit Leibverstopfung und starkem Schweiße. — *Harnverhaltung; *schwieriger, nur tropfenweiser Abgang. — *Oefterer, auch steter Drang mit reichlichem Abgange blassen, wässerigen Harnes. — Harnfluß, auch Nachts; mit starkem, auch nächtlichem Schweiße; mit vermehrter Eßlust bei Durchfall oder Körperkälte. — *Unaufhaltsamkeit des Harnes; *unwillkürliches Harnen. — Harn: *gelb, trübe; klar; °selten dunkel oder braunroth. — In der Harnröhre: Stiche, hinter der Eichel, auch beim Gehen. — *Brennen in der Blase mit vergeblichem Harndrange; Drehen und Winden, wie von einem Wurme.

Männliche Geschlechtstheile. — Erloschener Geschlechtstrieb, und völlige Gleichgültigkeit gegen wollüstige Bilder und Erregungen. — Samenergießungen, auch ohne Ruthesteifheit; zwei in einer Nacht.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Schmerzhafte, doch unkräftige Wehen unter Zagen und Zittern bei Frauen von rigider Faser, die lange nicht geboren. — *Starkes Pressen nach den Geburtstheilen, als sollte Alles herausfallen, mit nachfolgendem Blutflusse, oder Abgang von Schleim. — *Stiche in den inneren Theilen; °große Trockenheit der Scheide. — Vorfall und Verhärtung des Uterus. — Regel: verstärkt und zu spät; unterdrückt; zu früh (um 4 Tage); °zu blaß; °von hellrother Farbe, mit Klumpen. — *Mutterblutflüsse, übelriechenden Blutes. — °Weiße Schenkelgeschwulst, Nymphomanie und andere Beschwerden der Wöchnerinnen; °Festsitzen des Mutterkuchens; °Blutflüsse nach der Entbindung oder nach Fehlgeburt, °Krämpfe der Kreißenden; Milchfieber; °Milchmangel, oder auch Milchfluß, und Beschwerden beim Entwöhnen; °mangelhafte Lochien.

Luftröhre. — *Katarrh mit Belegtheit der Brust, Schnupfen, Husten, besonders Nachts, und Stichen im Brustbeine. — *Rauhe, heisere, °schwache und piepige; °näselnde Stimme; *Stimmlosigkeit. — Krampfhaftes Zusammenschnüren der Kehle; *Schleimrasseln in den Luftröhrästen. — °Kehlkopf- und Luftröhrentzündungen oder der Luftröhräste. — *Husten: mit Ausfluß zähen Speichels, jeden Mittag; mit nachfolgender Hitze; °mit Engbrüstigkeit, von

Blutdrang nach der Brust. — *Nachthusten, von Abends 10 Uhr an, in viertelstündlichen Anfällen von 3, 4 Stößen; *aus dem Schlafe weckender, °mit Röcheln, bei Scrophulösen; °mit Katarrh und Stichen im Brustbeine; °mit Reißen in der Brust. — *Trockener Husten, mit Festsitzen auf der Brust, wie trockener Katarrh, °Tag und Nacht, von Kitzel im Halsgrübchen oder mit Kopfschmerz und Gesichtsröthe; kratziger *hohler Husten, °bellender; °krampfhafter, besonders nach Mitternacht mit Brechwürgen. — °Keuchhusten. — Vor dem Husten: *Weinen oder °Magenschmerzen. — Beim Husten: *Umwenden des Magens wie zum Erbrechen; °Stiche im Unterbauche, als würde die Gebärmutter losgerissen. — *Schleimiger Auswurfshusten, Nachts, wie von eingeathmetem Staube; Husten *mit Auswurf wie alter Katarrhschleim, von eiterartigem Aussehen; *blutiger Schleimauswurf durch Husten; auch besonders früh. — Nach Husten: *Niesen.

Brust. — *Rosenartige Entzündung der weiblichen Brüste. — *Schweres, *kleines, ängstliches, °kurzes und schnelles, °auch mit Stöhnen, *unregelmäßiges, °bald kurzes, bald langsames Athmen. — °Heftiges Ausathmen. — *Pfeifendes Einathmen von Stimmritzenkrampf. — *Brustbeklemmung; mit Drücken in der Herzgrube; krampfhafte Beklemmung in der Herzgrube. — In der Brust: *Drücken, und zwischen den Schultern, auch mit kurzem Athem; °Spannen. — °Hysterische Brustkrämpfe. — *Stechen, Stiche *im Brustbeine, bei Husten und Gähnen; *Herzklopfen, *heftiges, mit Erschütterung bis in Hals und Kopf; *Zittern des Herzens, auch mit Angst und °drückendem Schmerze. — °Brustkrebs.

Rücken, Kreuz *rc.* — Im Rückgrate: Stechen, auch wie mit Messern. — Stiche und jückendes Stechen an den Schulterblättern. — *Schmerzhafte Steifheit im Nacken, bis zwischen die Schulterblätter. — *Schmerzhafte Geschwulst und Steifheit am Halse und auch des Nackens; *fühlbares Pulsiren der Halsgefäße; saurer Schweiß, nur am Halse. — Reißen in den Achselgruben.

Oberglieder. — In den Achseln: *drückendes Reißen, °schnell den Arm hinabfahrend, besonders Nachts heftig, gemindert durch Aufdrücken, erregt durch Bewegung. — *Lähmige Schwäche der Arme; Lähmung; Krämpfe; convulsivische Bewegungen und Erschütterungen, Zuckungen der Arme; *rheumatische Schmerzen, mit Kriebeln; *lähmiges, drückendes Ziehen und Reißen; *Geschwulst, auch scharlachrothe der Arme und Hände. — Ziehen und Reißen in den Knochen des Oberarmes. — *Geschwulst der Hände.

Unterglieder. — In der Hüfte: °Weh mit brennendem Stechen im Gelenke, am ärgsten des Nachts und ärger bei Berührung; °Steifigkeit nach Sitzen, mit erschwertem Aufstehen. — In den Beinen: *Schwere; *Lähmung. — In den Unterschenkeln: *Schwere; Müdigkeit, auch besonders beim Treppensteigen und vorzüglich in den Waden. — Zittern der Unterschenkel. — Bohren und Wühlen in den Sohlen; Klamm darin, Abends im Bette; Jücken, auch heftiges oder fressendes, an den Füßen und Fußrücken.

---

43. Benzoicum acidum.

Benzoicum acidum, Benzoë-Säure. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch zu wenig geprüft und angewandt.)

Dieses Mittel scheint eine specifische Wirkung auf die Harnwerkzeuge, namentlich auf die Reizbarkeit der Blase zu

wäre. — Im Bauche: *°wühlende Schmerzen; *Drücken, *wie von einem Steine; wie von harter Last, im Gehen und Stehen; °wühlende Schmerzen; *krampfhafte, kolikartige Schmerzen; *Zusammenziehen, Zusammenraffen, Zwängen, Greifen, als würde eine Stelle mit Nägeln gepackt, oder als wickele sich ein Knäul zusammen, besonders um die Nabelgegend und zum Krümmen nöthigend; *klemmendes Zusammenschnüren tief im Unterbauche, wechselnd mit Stichen und Rucken nach dem Mittelfleische zu. — *Bauchauftreibung, mit und ohne Härte und Spannung; °Blähungskoliken. — °Leistenbruch. — Außen am Bauche: *Jücken, oder jückende Stiche am Bauche; Schmerzhaftigkeit des Bauches gegen Berührung. — *Brucheinklemmungen.

Stuhl und After. — *Verstopfung. — *Stetes Nöthigen zum Stuhle, und öfterer vergeblicher Drang, oder doch nur mit geringem Abgange durchfälligen oder harten Stuhles. — Oeftere kleine, dünne Stühle, mit Zwang zuvor und darnach. — *Durchfall, mit Kopfhitze wechselnd; °mit Erbrechen nach Erkältung; °ruhrartige Durchfälle; *Durchfall mit starker Harnabsonderung. — *Schleimige, breiartige Stühle; grüne, auch mit Schweiß und Harnfluß. — *Unwillkürliche Stühle. — Im Mastdarme: Jücken, Kitzeln und Stiche; Zusammenschnüren und Jücken im After; mehrtägiger Hämorrhoidalfluß. — Macht blinde Hämorrhoiden fließend.

Harnorgane. — *Unterdrückter Harnabgang, auch mit Leibverstopfung und starkem Schweiße. — *Harnverhaltung; *schwieriger, nur tropfenweiser Abgang. — *Oefterer, auch steter Drang mit reichlichem Abgange blassen, wässerigen Harnes. — Harnfluß, auch Nachts; mit starkem, auch nächtlichem Schweiße; mit vermehrter Eßlust bei Durchfall oder Körperkälte. — *Unaufhaltsamkeit des Harnes; *unwillkürliches Harnen. — Harn: *gelb, trübe; klar; °selten dunkel oder braunroth. — In der Harnröhre: Stiche, hinter der Eichel, auch beim Gehen. — *Brennen in der Blase mit vergeblichem Harndrange; Drehen und Winden, wie von einem Wurme.

Männliche Geschlechtstheile. — Erloschener Geschlechtstrieb, und völlige Gleichgültigkeit gegen wollüstige Bilder und Erregungen. — Samenergießungen, auch ohne Ruthesteifheit; zwei in einer Nacht.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Schmerzhafte, doch unkräftige Wehen unter Zagen und Zittern bei Frauen von rigider Faser, die lange nicht geboren. — *Starkes Pressen nach den Geburtstheilen, als sollte Alles herausfallen, mit nachfolgendem Blutflusse, oder Abgang von Schleim. — *Stiche in den inneren Theilen; °große Trockenheit der Scheide. — Vorfall und Verhärtung des Uterus. — Regel: verstärkt und zu spät; unterdrückt; zu früh (um 4 Tage); °zu blaß; °von hellrother Farbe, mit Klumpen. — *Mutterblutflüsse, übelriechenden Blutes. — °Weiße Schenkelgeschwulst, Nymphomanie und andere Beschwerden der Wöchnerinnen; °Festsitzen des Mutterkuchens; °Blutflüsse nach der Entbindung oder nach Fehlgeburt, °Krämpfe der Kreißenden; Milchfieber; °Milchmangel, oder auch Milchfluß, und Beschwerden beim Entwöhnen; °mangelhafte Lochien.

Luftröhre. — *Katarrh mit Belegtheit der Brust, Schnupfen, Husten, besonders Nachts, und Stichen im Brustbeine. — *Rauhe, heisere, °schwache und piepige; °näselnde Stimme; *Stimmlosigkeit. — Krampfhaftes Zusammenschnüren der Kehle; *Schleimrasseln in den Luftröhrästen. — °Kehlkopf- und Luftröhrentzündungen oder der Luftröhräste. — *Husten: mit Ausfluß zähen Speichels, jeden Mittag; mit nachfolgender Hitze; °mit Engbrüstigkeit, von

Blutdrang nach der Brust. — *Nachthusten, von Abends 10 Uhr an, in viertelstündlichen Anfällen von 3, 4 Stößen; *aus dem Schlafe weckender, °mit Röcheln, bei Scrophulösen; °mit Katarrh und Stichen im Brustbeine; °mit Reißen in der Brust. — *Trockener Husten, mit Festsitzen auf der Brust, wie trockener Katarrh, °Tag und Nacht, von Kitzel im Halsgrübchen oder mit Kopfschmerz und Gesichtsröthe; kratziger *hohler Husten, °bellender; °krampfhafter, besonders nach Mitternacht mit Brechwürgen. — °Keuchhusten. — Vor dem Husten: *Weinen oder °Magenschmerzen. — Beim Husten: *Umwenden des Magens wie zum Erbrechen; °Stiche im Unterbauche, als würde die Gebärmutter losgerissen. — *Schleimiger Auswurfshusten, Nachts, wie von eingeathmetem Staube; Husten *mit Auswurf wie alter Katarrhschleim, von eiterartigem Aussehen; *blutiger Schleimauswurf durch Husten; auch besonders früh. — Nach Husten: *Niesen.

Brust. — *Rosenartige Entzündung der weiblichen Brüste. — *Schweres, *kleines, ängstliches, °kurzes und schnelles, °auch mit Stöhnen, *unregelmäßiges, °bald kurzes, bald langsames Athmen. — °Heftiges Ausathmen. — *Pfeifendes Einathmen von Stimmritzenkrampf. — *Brustbeklemmung; mit Drücken in der Herzgrube; krampfhafte Beklemmung in der Herzgrube. — In der Brust: *Drücken, und zwischen den Schultern, auch mit kurzem Athem; °Spannen. — °Hysterische Brustkrämpfe. — *Stechen, Stiche *im Brustbeine, bei Husten und Gähnen; *Herzklopfen, *heftiges, mit Erschütterung bis in Hals und Kopf; *Zittern des Herzens, auch mit Angst und °drückendem Schmerze. — °Brustkrebs.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rückgrate: Stechen, auch wie mit Messern. — Stiche und jückendes Stechen an den Schulterblättern. — *Schmerzhafte Steifheit im Nacken, bis zwischen die Schulterblätter. — *Schmerzhafte Geschwulst und Steifheit am Halse und auch des Nackens; *fühlbares Pulsiren der Halsgefäße; saurer Schweiß, nur am Halse. — Reißen in den Achselgruben.

Oberglieder. — In den Achseln: *drückendes Reißen, °schnell den Arm hinabfahrend, besonders Nachts heftig, gemindert durch Aufdrücken, erregt durch Bewegung. — *Lähmige Schwäche der Arme; Lähmung; Krämpfe; convulsivische Bewegungen und Erschütterungen, Zuckungen der Arme; *rheumatische Schmerzen, mit Kriebeln; *lähmiges, drückendes Ziehen und Reißen; *Geschwulst, auch scharlachrothe der Arme und Hände. — Ziehen und Reißen in den Knochen des Oberarmes. — *Geschwulst der Hände.

Unterglieder. — In der Hüfte: °Weh mit brennendem Stechen im Gelenke, am ärgsten des Nachts und ärger bei Berührung; °Steifigkeit nach Sitzen, mit erschwertem Aufstehen. — In den Beinen: *Schwere; *Lähmung. — In den Unterschenkeln: *Schwere; Müdigkeit, auch besonders beim Treppensteigen und vorzüglich in den Waden. — Zittern der Unterschenkel. — Bohren und Wühlen in den Sohlen; Klamm darin, Abends im Bette; Jücken, auch heftiges oder fressendes, an den Füßen und Fußrücken.

---

43. Benzoicum acidum.

Benzoicum acidum, Benzoë-Säure. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch zu wenig geprüft und angewandt.)

Dieses Mittel scheint eine specifische Wirkung auf die Harnwerkzeuge, namentlich auf die Reizbarkeit der Blase zu

äußern, auch gegen überschüssige Harnsäure zu wirken und dadurch der Bildung von Blasensteinen vorzubeugen, und wird gegen **Enuresis** der Kinder gerühmt.

Allgemeines. — Brennende, quetschende, krampfhafte, zusammenziehende Schmerzen, und exorciirende Schmerzen in den krankhaften Theilen. Eignet sich vorzüglich für Frauen und neugeborene Kinder.

Haut. — Flechtenartige Ausschläge an den Seiten der Nase und Nasenwurzel; juckende Flechtenausschläge der Zeugungstheile. — Oberflächliche krebsartige Geschwüre des Gesichtes.

Schlaf. — Tiefer Schlaf; den Schlaf verhindernde Heiterkeit. — Aufschrecken beim Erwachen. — Erwachen mit Erstickungsempfindung.

Fieber. — Frösteln mit Hitzegefühl; von Hitze und Schweiß begleiteter Frost. — Hitze mit Schweiß. — Schweiß mit Gefühl von Angst; Schweiß beim Essen, beim Gehen; mit Jucken; mit einem gewürzhaften Geruche; leichter, wenn die Symptome nachlassen.

Gemüth. — Kummer. — Erhöhte Geschäftsthätigkeit mit nachfolgender Angst.

Sensorium. — Schwindel, mit Furcht nach der Seite hin zu fallen, meist Nachmittags eintretend. — Kopfeingenommenheit.

Kopf. — Reißender Kopfschmerz am Scheitel; innerer, klopfender nach den Seiten hin; klopfender in den Schläfen, zum Niederlegen nöthigend. — Gefühl von Kälte im Kopfe; von Luftempfindung; von Erschüttern; von Müdigkeit, wie nach langem Wachen.

Augen. — Klopfendes Gefühl im Augapfel. — Brennende Hitze in den Augen. — Gefühl in den Augen, als wenn man lange gewacht hätte. — Brennender Schmerz der Augenlider. — Diese Symptome machen sich in freier Luft, bei Bewegung und Lesen bei künstlichem Lichte bemerkbar. — Flecke der Hornhaut.

Ohren. — Anschwellung hinter den Ohren, welche bis zur Knochenhaut reicht. — Gefühl als tobten Stimmen durcheinander, besonders beim Schlucken, oder beim Gehen in freier Luft.

Nase. — Empfindlichkeit der Nase. — Druck an der Nasenwurzel. — Schmerz am Nasenbein. — Röthe an den Nasenwinkeln. — Rothe Flecken an der Nase. — Geschwächter Geruch. — Gefühl, als ob man Staub oder Kohl, oder sonst einen unangenehmen Geruch habe. — Leichter, durch Kälte verursachter Schnupfen, der sich täglich erneuert. — Während des Schnupfens Hitze. — Nasenbluten.

Angesicht. — Brennende Gesichtshitze; oder blos Hitze auf der einen Seite des Gesichtes; Hitze um den Mund herum. — Gefühl von Druck, oder von Erstarrung. — Spannendes Gefühl auf der einen Gesichtsseite. — Im Gesichte: kalter Schweiß. — Zittern der Lippen. — Zucken am Kinn.

Mund und Hals. — Zungenentzündung. — Zeltenartig belegte Zunge; bläuliche Färbung derselben. — Beschwerliches, unvollkommenes Schlucken; Schleimansammlung in der Kehle. — Gefühl von Anschwellung oder Zusammenschnürung der Kehle. — Säuerliche Schleimansammlung. — Steifheit des Halses.

Appetit und Geschmack. — Abends, vermehrter Appetit; Durst und Schläfrigkeit. — Salziger Geschmack der Speisen; bitterer; bitterer beim Kaffeetrinken; das Brot schmeckt rußig; fader, seifenartiger Geschmack nach Wassertrinken; Blutgeschmack. — Nachgeschmack der Speisen.

Gastrische Beschwerden. — Ekel. — Uebelkeit mit beständiger Unbehaglichkeit. — Erbrechen bitterer Stoffe; salziger Stoffe; diese Symptome vermehren sich beim Gehen, Steigen und besonders bei Schwangeren.

Bauch. — Schneiden um den Nabel herum, besser nach dem Stuhlgange.

— Reißender Schmerz im Bauche. — Spannender Schmerz in der Leistengegend.

Stuhl und After. — Neigung zum Stuhlgang, mit vergeblichen Anstrengungen. — Vor dem Stuhlgange: Schauer. — Ungenügende Ausleerung. — Schäumige, faulige, blutige Durchfälle. — Stiche im Mastdarme. — Zusammenziehen des Schließmuskels des Mastdarmes. — Gefühl von Kriebeln im Mastdarme.

Harnorgane. — Harnverminderung. — Dicker oder blutiger Harn.

Weibliche Geschlechtstheile. — Druck auf die Geschlechtstheile. — Zu schnelle und zu langsame Regel. — Nach der Regel: Schwäche. — Zu lange fließende Lochien.

Luftröhre. — Husten nach leichter Erkältung; beim Einathmen der Luft. — Husten, der durch etwas Herbes auf der Brust sich einzustellen scheint. — Husten mit grünlichem Schleimauswurf.

Brust. — Gefühl von Rauhigkeit auf der Brust; krankhafte Bewegung auf derselben; schneidende Empfindung in derselben. — Gefühl von Spannung. — Rechtseitige Bruststiche. — Schmerzhaftes Beben in der Brust. — Brennen in den weiblichen Brüsten. — Herzklopfen: beim Sitzen; nach dem Trinken, mit Zittern.

Oberglieder. — Reißende Schmerzen in den Armknochen. — In den Fingern: lähmender Schmerz. — Rothe Flecken an den Fingern.

Unterglieder. — Gefühl von Trockenheit im Kniegelenk. — In den Knieen: Knacken; ziehende Schmerzen, nach Weintrinken. — Bandartiges Zusammenschnüren der Unterglieder. — Reißende Schmerzen in den hinteren Theilen der Schenkel. — Schlaffheit der untern Extremitäten. — Erstarrung der Zehen. — Kalte Füße; kalter Schweiß an den Füßen.

---

44. Berberis vulgaris.

Berberis vulgaris, Berberitze, Sauerdorn. Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: **Camph.**

Zu vergleichen mit: **Aloë, Arsen. alb., Asa foet., Bryon., Calc., Carb. veg., Cham., China, Natr. mur., Nit. acid., Lycop., Nux vom., Pulsat., Rheum, Tart. emet.**

Allgemeines. — Paßt vorzüglich für die gastrisch-atrabiläre und venös-hämorrhoidalische Constitutionen, so wie für das cholerische, oder cholerisch-sanguinische Temperament. — Große Mattigkeit, ärger beim Gehen und Stehen; Angegriffenheit von der leichtesten Anstrengung, auch mit Schweißausbruch. — Ohnmachtsschwäche nach Gehen im Freien, mit Blutwallung und verschiedenen andern Beschwerden. — Drückendes Spannen in den Gliedern; Glucksen in den Muskeln, auch mit Gefühl als wäre Lebendiges darin; Schmerzen mit Schwere und Kraftlosigkeit des leidenden Theiles. — °Gichtische und rheumatische Beschwerden, besonders mit Krankheiten der Harnwege, Hämorrhoidal- oder Regelbeschwerden zusammenhängende? — Durch Bewegung erregte und erhöhte Schmerzen und Beschwerden. — Vorherrschen linkseitiger Beschwerden.

Haut. — Jücken, auch brennendes, beißendes, stechendes oder schründendes, zum Kratzen reizend und bald darauf an andern Stellen wiederkehrend. — Rothe Flecke, wie marmorirt, mit Schründen und Quetschungsschmerz; wie Blutflecken, mit Jücken und Brennen. — Zuweilen in Gruppen, öfters einzeln stehende Blüthen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, mit Müdigkeit, Nöthigung zum Niederlegen und baldigem Einschlafen (Abends). — Schweres Einschlafen; unruhiger

Nachtschlaf; öfteres Erwachen. — Früh, beim Erwachen: Unerquicklichkeit, Zerschlagenheit, geistige und körperliche Abspannung.

Fieber. — Frösteln den Rücken entlang. — Frost, Vormittags, mit kalten Füßen, auch wohl mit Gesichtshitze, dann Nachmittags, Abends oder Nachts, erhöhte Wärme oder Hitze, mit Neigung zu Schweiß; Frost, bald im Rücken, bald an Armen und Schenkeln, dann Nachmittags, brennende, Nachts zunehmende Hitze. — Langsamer, matter Puls. — Leichtes Schwitzen bei geringer Anstrengung.

Gemüth. — Gleichgültigkeit; Unaufgelegtheit. — Aengstlichkeit, mit Furchtsamkeit und Schreckhaftigkeit. — Schwermuth mit Redeunlust.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit, wie von Schnupfen; drückende, mit Schwere des Kopfes, Abspannung, Verdrossenheit und Frostigkeit. — Schwindel beim Bücken, oder beim Aufrichten. — Ohnmachtsschwindel mit großer Schwäche, beim Gehen.

Kopfbeschwerden. — Spannender Schmerz, auch mit Drücken in Schläfe und Stirn. — Drücken, besonders in Stirn und Vorderhaupt, durch Bücken erregt und erhöht, besser im Freien. — Reißen, besonders in Stirn und Augenhöhlen. — Stechen, besonders in der Stirn, über den Augenhöhlen. — Die meisten Kopfbeschwerden bessern sich in freier Luft und verschlimmern sich durch Bewegung.

Kopfbedeckungen. — Spannen der Kopf- und Gesichtshaut, wie von Geschwulst, oder Aufgedunsenheit. — Fressendes Jücken oder Stechen; brennende Stiche und Bläthchen, zuweilen gruppenweise, besonders am Hinterhaupte, an Schläfen und Stirn.

Augen. — In den Augen: Drücken, auch wie nach langem Weinen; Trockenheit und beißende oder brennende, bisweilen auch juckende Empfindung, mit Röthe der Bindehaut; Glucksen und Klopfen. — In den Lidern: Reißen, auch mit Ziehen und Klemmen. —

Ohren. — In den Ohren: Reißen und Stechen, auch wechselnd mit Reißen und Stechen im Kopfe; Pochen und flatterndes Wummern; arges Stechen, auch ruckendes, erschreckendes, bis durch das Trommelfell, als würde ein Nagel eingestoßen.

Nase. — In der Nase: Kriebeln, Beißen, Jücken in der Nase. — Trockenheit der Nase, verminderte Schleimabsonderung. — Kriebelnder Niesereiz.

Angesicht. — Blasses, erdfahles Gesicht, mit eingefallenen Wangen und hohlen, blaurandigen Augen. — Reißen und Stechen in den Backenknochen. — Oeftere Hitze und Brennen im Gesichte, meist mit Wangenröthe. — Brennen an den Lippen, auch um dieselben wie von Pfeffer; Ameisenlaufen in der Oberlippe, an Mund und Kinn.

Zähne. — Stiche in den Zähnen, auch in hohlen, meist mit Gefühl, als wären die Zähne zu lang oder stumpf. — Wühlen, als wenn das Zahnfleisch abgelöst oder der Zahn ausgehoben würde. — Zahngeschwüre, an einem obern Backenzahne, oder an einem Schneidezahne.

Mund. — Trockener und klebriger Mund; verminderte Speichelabsonderung, oder klebriger, schaumiger Speichel. — Zunge, vorn wie steif und dick.

Hals. — Kratzen, besonders früh, beim Erwachen oder nach Aufstehen; mit öfterem Räuspern. — Röthe des Zäpfchens; des Gaumensegels und der Mandeln.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, bei bitterem Mundgeschmacke; vermehrter starker Appetit, auch wie Heißhunger. — Bitterer Geschmack; weichlicher, übler oder kratzend brennender, wie von Sood; öfterer Blutgeschmack, vorzüglich früh.

Gastrische Beschwerden. — Oefteres Aufstoßen, auch mit Gähnen wechselnd. — Soodbrennen. — Unbehaglichkeit und Uebelkeit; Brechübelkeit vor dem Frühstücke.

Magen. — Frösteln in der Magengegend; Drücken; Stechen und Brennen, auch bis zum Schlunde herauf.

Hypochondern. — Drücken in der Lebergegend, auch stechendes, oder Stechen allein, durch Druck erhöht. — Ziehendes Reißen im l. Hypochonder, mit Gefühl beim Einathmen, als werde Etwas losgerissen. — Milzstechen.

Bauch. — Ziehen im Bauche; Grimmen, besonders um den Nabel, auch mit nachfolgendem Windeabgange. — Kneipen, Zwängen und Zusammenziehen im Bauche, besonders um den Nabel und in der l. Seite. — Kolikartige Bauchschmerzen; Abends, mit stechendem Reißen im Oberbauche, im Magen und l. Seite, bis Hypochonder. — Bauchschneiden, besonders stechendes. — Umgehen, Kollern und Wirbeln im Bauche. — In den Leisten: Drücken und Herauspressen, auch als wolle ein Bruch erscheinen.

Stuhl und After. — Weiche, breiartige, leicht abgehende Stühle in den ersten Tagen, meist mit starkem Drängen zuvor und darnach. — Durchfall, mit breiartigen, gelblichen Stühlen. — Geringer dünn geformter Stuhl. — Nach dem Stuhle: erneuertes Notthun, mit Umgehen in den Därmen und Drang, Drücken und Drängen im Kreuz, Mastdarm und After. — Kriebeln im After, wie von Würmern. — Wundheit am After, mit Brennen; Hämorrhoidalknoten, mit Jücken oder Brennen, besonders nach dem Stuhle.

Harnorgane. — In der Blasengegend: klemmendes Zusammenziehen, Schneiden, auch von den Nieren her. — Stiche, die sich oft bis in die Harnröhre erstrecken. — Schmerzen in der Harnröhre: verschlimmert und erregt durch Bewegung. — Harn: vermindert; vermehrt und wasserhell; gelb, dunkelgelb und dick, oder auch blutroth, stets trübe werdend, wie Lehmwasser, mit starkem Schleim- oder rothem Kleiensatze. — Bei und nach dem Harnen: Brennen in der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Gefühl von Schwäche und Reizlosigkeit in den Theilen. — Schründend-brennender Schmerz an der Ruthe. — Bald zwängender, bald stechender oder schründender Schmerz im Samenstrange, meist bis in den Hoden oder Bauchring. — Unterdrückter Geschlechtstrieb.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu schwach, blutwässerig, oder grauschleimig; zu kurz. — Bei der Regel: heftige Kreuz- und Lendenschmerzen; auch wie Wehen, oder wie zerschlagen, auch nach der Regel.

Luftrohre. — Rohheit und Wundweh auf der Brust, auch wie beim Schnupfen. — Heiserkeit, mit Schmerz oder Entzündung der Mandeln.

Brust. — Stechendes Reißen, auch ziehendes und spannendes, besonders in den Seiten und vorzüglich in der linken. — Kältegefühl in der r. Brustseite. — Oefteres Herzklopfen; zwängendes Stechen in der Herzgegend. — Außen an der Brust: Reißen, auch stechendes, pulsirendes, drückendes oder spannendes.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rückgrate: Stechen, bis durch die Brust, mit Athemversetzung und ärger beim Einathmen. — In und zwischen den Schulterblättern: Schmerzen wie blutrünstig, zerschlagen oder geschwollen. — Im Nacken: Jücken; rheumatisches Reißen; Kreuzschmerz, meist früh, beim Erwachen, ärger beim Sitzen und Liegen; oder spannendes Drücken und Auseinanderpressen, auch mit Schwere und Taubheitsgefühl, Wärme und Sumsen. — In der Lenden- und Nierengegend: Drücken und Spannen, auch mit Gefühl von Taubheit, Aufgetriebenheit, Wärme, Steifheit und Lähmigkeit.

Oberglieder. — Schründender, oder schründend-brennender Schmerz an verschiedenen Stellen des Vorderarmes, besonders an der äußern Seite.

— Drückendes, drängendes und wühlendes, sehr schmerzhaftes Reißen in den Vorderarmen, mit Schwere, Kraftlosigkeit, und Anschwellungsgefühl zuweilen bis Ellbogen, Handgelenk und Handknochen. — Reißen in den Fingern (auch stechendes, brennendes, summendes, ziehendes), auch in den Gelenken; Schmerz in der Spitze, besonders unter dem Nagel, wie unterschworen, oder als wäre das Fleisch los; Röthe mit Jücken, wie nach Erfrierung; flache Warzen.

Unterglieder. — In den Beinen: Müdigkeit und Zerschlagenheit, auch mit Schwere, Steifheit und Lähmigkeit, oder wie verstaucht; Spannen in den Muskeln der Oberschenkel, Knie und Waden, oder wie zu kurz; ziehendes Spannen über große Flächen hin, auch mit lähmiger Steifheit nach längerem Sitzen. — In den Oberschenkeln: Ziehen, auch krampfhaft spannendes. — In den Knieen: Spannen, besonders in der Beuge, als wären die Flechsen zu kurz, vorzüglich bei Bewegung; Klamm in der Kniekehle und Wade, beim Niedersetzen, auch Abends im Bette; geschwollene Wehadern am Gelenke.

45. Bismuthum.

Bismuthum nitricum, Salpetersaures Wißmuth. — Wirkt 5 bis 7 Wochen. — Gegenmittel: **Calc. carb., Caps., Nux vom.**

Allgemeines. — Soll vorzüglich für die lymphatische Constitution, für torpide Naturen, für Anlagen zur Lähmung und Gicht passen. — Drückende oder drückend reißende Schmerzen. — Krampfhafte Zusammenziehung aller Muskeln. — Mattigkeit und Abspannung.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, besonders früh, bald nach dem Aufstehen. — Nachts: öfteres Erwachen, mit Müdigkeit, oder wie von Schreck. — Lebhafte, ängstliche Träume.

Fieber. — Frösteln. — Fliegende Hitze, früh, nach dem Aufstehen. — Hitze im ganzen Körper, mit beschleunigtem, zusammengezogenem Pulse, bei nicht vermehrter Haupttemperatur und ohne Ausdünstung; auch mit Belegtheit der Zunge, Schwindel, Drücken in der Stirn und bedeutender Röthung der Bindehaut; starkes Brennen der Haut.

Gemüth. — Große Bangigkeit. — Mürrische Unzufriedenheit mit seinem Zustande und Klagen darüber. — Unbeständigkeit. — Scheu vor Einsamkeit.

Sensorium. — Betäubung mit Nebel vor den Augen. — Kopfeingenommenheit, mit Hitze und kleinem, gespanntem, beschleunigtem Pulse; Düseligkeit, früh, nach einer unruhigen Nacht. — Heftiger Schwindel mit drückendem Schmerze in der Stirn, Röthung der Bindehaut, trübem Gesichte, Magendrücken und krankhaftem Pulse.

Kopfbeschwerden. — Schwere des Kopfes mit Drücken, besonders in der Stirn; über der Nasenwurzel und in den Schläfen, im Sitzen. — Druckschmerz in der Stirn und Schwindel bei starker Bewegung. — Bohren in der Stirn, auch mit Wühlen bis in die Augen und in die Nasenspitze herab. — Reißen in der Stirn, und r. Augenhöhle.

Augen und Ohren. — Druck auf dem r. Augapfel. — Augenbutter in den Winkeln. — Röthung der Bindehaut mit trübem Gesichte, Schwindel; auch mit Ohrensausen. — Ziehender Druck im l. äußern Gehörgange.

Angesicht. — Gesicht: blaß, kalt, erdfahl, entstellt, mit blauen Rändern um die Augen, wie nach langer Krankheit.

Zähne. — Ziehendes Drücken in den Backzähnen, mit Ziehschmerz in den Wangen. — Geschwollenes, wundschmerzendes Zahnweh.

Mund. — Empfindlichkeit des innern Mundes, wie wund. — Ausrachsen blutigen Schleimes, früh, bei Blutgeschmack im Munde. — Starke Absonderung braunen, dicken Speichels, metallischen Geschmackes.
Hals. — Brennen im Halse, auch unerträgliches.
Gastrische Beschwerden. — Großer Durst; besonders auch Abends, mit Verlangen auf kaltes Getränk. — Heftiges Aufstoßen; aashaft riechendes. — Uebelkeit wie zum Erbrechen, besonders arg nach dem Essen. — Heftiges, fürchterliches Erbrechen; galliges; bräunlicher Stoffe. — Erbrechen mit Würgen, widrigem Geschmack im Munde, Schmerz im Halse beim Schlingen und Durchfall, mit kleinem Pulse, kalten Extremitäten und Krämpfen in Händen und Füßen.
Magen. — *Magendrücken, welches später in Brennen übergeht, durch Abgang eines Rülpses gebessert; *mit Schwindel, Druckschmerz in der Stirn, gerötheter Bindehaut, trübem Gesichte, belegter Zunge, bitterem Geschmack, großem Durst, Appetitmangel, krampfhaftem Pulse, durch Aufstoßen und galliges Erbrechen oder gallige Durchfälle mit Bauchgrimmen gebessert. — °Magenkrampf, wo alles Geistige und Gewürzhafte Brennen verursacht.
Bauch. — Schmerzhaftigkeit des Bauches bei Berührung desselben; Kneipen, meist drückendes, im Unterbauche; auch mit Knurren, Poltern und Notthun; arge Bauchauftreibung.
Stuhl. — Vergeblicher Stuhlzwang, Abends. — Durchfälle, auch wässerige. — Gallige Stühle mit Bauchgrimmen.
Harnorgane und männliche Geschlechtstheile. — Gänzliche Harnverhaltung. — Druckschmerz am r. Hoden, ärger bei Berührung.
Brust. — Husten mit vielem Auswurfe, am Tage, und Nachts im Schlafe störend. — Brustbeklemmung; erschwertes Athmen. — Drücken in der r. Brust, auf einer kleinen Stelle neben dem Brustbeine. — Außen an der Brust: Reißen, oder reißende und kneipende Stiche um die Warzen, in den Muskeln.
Rücken, Kreuz ꝛc. — Rückenschmerz wie von vielem Bücken; Bohren und Brennen im Rücken und in der Brust. — Druck am r. Schulterblatte und Schlüsselbeine.
Oberglieder. — Drückendes Reißen im r. Achselgelenke. — In dem Oberarme: Zusammenziehen und krampfhaftes Reißen. — In den Fingern: Reißen, auch in den Gelenken und Spitzen, besonders unter den Nägeln.
Unterglieder. — Bläuliche Schenkel. — Druck über dem l. Kniegelenke. — Jückendes Fressen an den Schienbeinen und Fußrücken, durch Kratzen verschlimmert; drückendes Reißen in der großen Zehspitze, wie auch zwischen den Mittelfußknochen.

---

46. Borax veneta.

Borax. — *Natrum boracicum*, Borax. — Wirkt wenigstens 4 Wochen. — Gegenmittel: Cham., Coff.

Zu vergleichen mit: *Cham.*, *Coff.*, **Mercur.**, **Natr. mur.**, **Pulsat.**, **Sulph.**

Allgemeines. — *Beschwerden von Erkältung bei feuchtem, naßkalten Wetter; von Fahren und Obstgenusse; Erhöhung der Beschwerden bei nassem Wetter, oder bei und nach dem Essen. — Unruhe im Körper, die nicht lange auf einer Stelle bleiben läßt; besonders auch nach viel Sprechen, mit Uebelkeit, Betäubung und Schwindel; von Nach,

denken bei der Arbeit, Zittern am ganzen Körper, besonders in den Händen, mit Knieschwäche und Uebelkeit.

Haut. — Unheilsamkeit der Haut; Neigung alter Wunden und Geschwüre zur Eiterung. — Rothlaufentzündung mit Geschwulst. — Flechten. — Freßblasen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, zu Mittage, mit tiefem Schlafe. — Spätes Einschlafen und frühzeitiges Erwachen. — Zeitiges Erwachen, schon vor Mitternacht, mit Wachbleiben bis 2 Uhr; Nachts 1 Uhr, mit Unmöglichkeit, wegen Gedankenzudranges, vor 4 Uhr wieder einzuschlafen.

Fiebersymtome. — Erst Frost und Schauder, mit Zittern, Speiseerbrechen und Schmerz in den Knochen der Oberschenkel, dann, nach Schlaf, Hitze und Durst, darauf: bitteres Erbrechen und dann Schweiß mit Nachlaß des Durstes; erst Kälte, besonders Nachmittags, auch gleich nach Tische, dann, nach Schlaf und Erwachen, oder Abends, Hitze mit oder ohne nachfolgenden Schweiß. — Bei der Kälte: im Freien aufhörendes Kopfweh; bald Kälte, bald Hitze; bei Kälteüberlaufen über den Rücken; öfters früh, fliegende Hitze mit Brechübelkeit.

Gemüth. — Schreckhaftigkeit. — Reizbarkeit bei einem wichtigen Geschäfte. — Mißmuth und verdrießliche Aergerlichkeit. — Arbeitsunlust.

Sensorium. — Vergehen der Gedanken. — Vollheit im Kopfe, mit Unfähigkeit zu Geistesarbeiten, besser nach Gehen im Freien. — Schwindel, mit Unbesinnlichkeit; mit Vollheit im Kopfe, auch besonders beim Steigen, oder früh im Bette mit übler Laune.

Kopf. — Kopfweh, früh, mit Brechübelkeit und Zittern am ganzen Körper; Abendkopfweh. — Drücken, besonders über den Augen, auch beim Gehen im Freien. — Klopfen in den Schläfen, besonders der r.; pulsirender Blutdrang nach dem Hinterhaupte.

Kopfbedeckungen. — Empfindlichkeit der Kopfhaut gegen Kälte und Witterung. — Zusammenkleben und Verwickelung der Haare, wie bei Weichselzopf.

Augen. — Röthe um die Augen, nach Weinen, bei Säuglingen. — Entzündung der Augen, besonders der Lidränder (auch bei Säuglingen), oder in den Winkeln; mit nächtlichem Zukleben und Thränen; soll sich bei Ophthalmia senilis, besonders wo Entropien vorhanden sind, wirksam bewiesen haben. — Empfindlichkeit der Augen gegen Kerzenlicht.

Ohren. — Stechen in den Ohren, besonders im linken. — Wundheitsschmerz im Ohre, beim Einbringen des Fingers. — Entzündung und Geschwulst beider Ohren; *Eiterausfluß, auch unter Stechen im Kopfe. — Brausen in den Ohren, mit Schwerhörigkeit; Sausen, Läuten oder Klingen und Pfeifen.

Nase. — Inneres Jücken und Kriebeln, zum Reiben nöthigend. — Viel trockene, stets wiederkehrende Krusten im Innern. — Fließschnupfen, auch mit Niesen, oder Kriebeln in der Nase.

Angesicht. — Erdfahles, elendes, blasses Aussehen (bei Säuglingen). — Spinnwebengefühl in der r. Gesichtsseite und um den Mund. — Rothlauf im Gesichte. — Blüthen im Gesichte; auf Nase und Lippen, unter Geschwulst des Gesichtes.

Zähne. — Schmerz in hohlen Zähnen, besonders bei schlechtem, naßkalten Wetter, meist greifend, reißend oder zusammenziehend; mit Geschwulst der bei Berührung spannend schmerzenden Wange. — Verlängerungsgefühl der Zähne; Abbrechen der hohlen. — Leicht Bluten und Geschwulst des Zahnfleisches.

Mund. — *Schwämmchen, auch auf der Zunge, auch mit Bluten beim Essen. — Trockene Zunge, Nachmittags. — °Mundgeschwüre, wie in der Mundfäule.

Hals. — Trockenheit im Halse. — Viel Schleim im Halse, mit Rachsen; schwer auszurachsender.

Appetit und Geschmack. — Geringer Appetit und Hunger, besonders Abends. — Verlangen auf saure Getränke. — Beim Essen: Uebelkeit, auch mit Unruhe im Körper. — Nach dem Essen: Aufblähung, auch mit Unbehaglichkeit, Verdrießlichkeit. — Durchfall, auch mit Kollern im Bauche.

Gastrische Beschwerden. — Uebelkeit mit Appetitmangel; mit Neigung zum Erbrechen, besonders früh, auch gleich nach dem Erwachen. — Schleimerbrechen sauren Geschmackes, nach dem Frühstücke.

Magen. — Schmerz bei Druck auf die Herzgrube, wie von schlechter Verdauung. — Magendrücken, auch nach jedem Essen; Drücken in der Herzgrube, verschwindend beim Gehen.

Hypochondern. — Drücken im l., beim Fahren in hartem Wagen, oder nach dem Mittagsschlafe und ärger bei äußerem Drucke.

Bauch. — Kneipen mit Durchfall. — Viel Blähungserzeugung und Windeabgang. — Ziehendes Stechen in der r. Weiche, von der Brustseite aus, mit heftigem Schmerze beim Husten, Schluckseu, Niesen und Gähnen.

Stuhl und After. — Oeftere, weiche, gelbe Schleimstühle, auch mit Mattigkeit und Schwäche. — Oeftere durchfällige, breiige Ausleerungen; mit Kollern, Knurren oder Kneipen dabei oder zuvor, unter viel Drang und Nöthigen. — Viel Schleimabgang, bei, nach und außer dem Stuhle. — Blut- und Schleimabgang vom After. — Im After: Jücken, wie von Schleimhämorrhoiden, auch Abends, auch mit Zusammenziehen im Mastdarme.

Harnorgane. — Harn scharfen, stinkenden Geruches, bei Säuglingen.

Männliche Geschlechtstheile. — Ganz gleichgültig gegen Beischlaf, die erste Zeit; später wollüstige Spannung. — Schneller Samenerguß beim Beischlaf.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu früh, um 1—4 Tage, meist ohne Beschwerden. — Wiedererscheinen der ausgebliebenen Regel. — °Weißfluß: langwieriger, wundfressender. — Leichte Empfängniß; °Unfruchtbarkeit. — In der Muttergegend: Stechen. — Krampfwehen, die den Magen in Anspruch nehmen, und mit Rülpsen verbunden.

Luftröhre. — Husten: von Kitzeln und Kratzen im Halse; mit Auswurf schimmlichten Geschmackes und eben solchen Geruches aus dem Munde, Abends; mit Blutstreifen im Auswurfe weißen, sich schwer lösenden Schleimes. — Beim Husten: Stechen in der r. Brustseite und Weiche, minder beim Aufdrücken mit der Hand.

Brust. — Erschwertes Athmen, auch mit Nöthigung zum Tiefathmen, was aber durch Stiche in der Brust verhindert wird. — Stiche in der Brust, oder in den Seiten, besonders auch bei jedem Tiefathmen, Husten und Gähnen. — Ziehen in den Muskeln zwischen den Rippen, besonders beim Vor- und Seitwärtsbiegen.

Rücken, Kreuz **rc.** — Im Nacken: rheumatisches Ziehen bis zur Achsel und dem Schulterblatte. — Kreuzschmerz beim Gehen im Freien; beim Bücken, auch im Sitzen.

Oberglieder. — Stiche in der r. Achsel. — Brennen am Oberarme. — Klopfen in der Daumenspitze, Tag und Nacht, auch aus dem Schlafe weckend. — Warzenähnliche Verhärtungen in der Handfläche. — Lange Eiterung eines Nadelstiches unter dem Nagel des Daumens, mit Schmerz bei Berührung.

Unterglieder. — Auf den Hinterbacken: Freßblase. — Brennen im Oberschenkel, ärger beim Husten und Auflegen der Hand. — Jücken an den Knöcheln; Stechen in der Sohle. — Stechen in den Hühneraugen, besonders bei Regenwetter.

47. Bovista.

Bovista. — *Lycoperdon Bovista,* **Bovist. Rauchpilz.** — Wirkt über 50 Tage. — Gegenmittel: Camph.

Zu vergleichen mit: Bellad., Bryon., Carb. an., Carb. veg., Kali carb., Mercur., Pulsat., Sepia, Silic., Spigel., Stront., Veratr.

Allgemeines. — Allgemeine Mattigkeit, mit Beängstigung, Aufstoßen, Uebelkeit und andern Beschwerden; große Mattigkeit, den ganzen Tag, mit Abspannung; Kraftlosigkeit, besonders in Händen und Füßen.

Haut. — Jücken an verschiedenen Theilen, besonders Abends, an den Armen, mit Beißen und Brennen, besonders (früh) nach Waschen. — Feuchtende, schorfige, rothblüthige Flechten. — Rothe, frieselartige Blüthen am ganzen Körper, mit Jücken. — Schmerzen in den Hühneraugen, auch stechende.

Schlaf. — Zeitige Schläfrigkeit, Abends; beim Mittagsessen. — Unruhiger Schlaf mit viel Umherwerfen oder öfterem Erwachen. — Viele, unerinnerliche, ärgerliche, ängstliche Träume.

Fiebersymptome. — Frostigkeit, Frost, selbst am warmen Ofen; alle Morgen, auch mit äußerer Kälte; Abends, beim Niederlegen, oder Nachts; Frost oder Frösteln mit Durst. — Kälte mit Schauder, beim Abendessen. — Vermehrte Wärme, auch Abends; viel Hitze, auch fliegende; ängstliche mit Unruhe. — Eintägiges Fieber, jeden Abend (um 7 Uhr) starker Frost im Rücken beginnend, mit Durst, dann ziehender Bauchschmerz.

Gemüth. — Wehmüthige Stimmung; ärgerlich, mit Arbeitsunlust; Trübsinn bis zur Schwermuth; Traurigkeit und Niedergeschlagenheit, besonders beim Alleinsein, mit Theilnahmlosigkeit. — Uebele Laune, Aergerlichkeit und Verdrießlichkeit, besonders früh, oder Nachmittags bei starkem Kopfweh. — Große Empfindlichkeit und Neigung Alles übelzunehmen. — Zu große Offenherzigkeit.

Sensorium. — Große Zerstreutheit mit schwierigem Aufmerken; leicht verschreiben; Gedächtnißschwäche. — Kopfeingenommenheit, besonders beim Bücken. — Schwindel mit Betäubung, früh beim Aufstehen vom Sitzen mit Niederfallen; mit Schwere und Rückwärtsziehen des Körpers, oder mit Umgehen aller Dinge im Kreise, auch früh, besonders beim Aufstehen.

Kopfschmerzen. — Dumpfer Kopfschmerz früh, beim Erwachen; wie nach zu viel Schlafen; betäubender Schmerz, besonders in der Stirn, oder im Scheitel mit Augenhitze. — Drücken in der Stirn, auch bis auf die Augen, mit Schwere und Nebel vor den Augen. — Klopfen im Kopfe, auch wie von Geschwür, oder mit Toben, von kalter Luft erregt, besonders früh. — Reißen im Vorderhaupte und in der Stirn, auch mit Schwere beim Bücken und Brennen im r. Auge; am Scheitel, mit Zerschlagenheit beim Befühlen.

Kopfbedeckungen. — Große Empfindlichkeit der Kopfhaut gegen Berührung. — Jücken am Haarkopfe, besonders beim Warmwerden im Bette. — Wunde Stellen auf dem Haarkopfe, mit Jücken. — Haarausfallen.

Augen. — Drücken, auch als wäre Etwas im Auge, auch mit Thränen oder Röthe; mit Wirbeln, tief in der r. Augenhöhle, bei Empfindlichkeit des Knochens bei Berührung. — Nächtliches Zuschwären der Augen; früh, erschwertes Oeffnen. — Matte, glanzlose Augen. — Die Gegenstände erscheinen dem Auge zu nah.

Ohren. — Jücken in den Ohren, durch Einbringen des Fingers getilgt. — Schwerhörigkeit, auch mit Jücken oder Sausen in den Ohren. — Rauschen in den Ohren. — °Langwieriger, übel riechender Eiterausfluß gemindert.

Nase. — Schorfige, grindige Nasenlöcher; wundes Brennen in beiden. — Fließschnupfen, mit dünnem Schleime, auch mit Kopfeingenommenheit. — Nasenverstopfung mit Luftmangel und erschwerter Sprache. — Stockschnupfen, früh, nach dem Aufstehen, mit öfterem Niesen und Verstopfung der r. Seite. — Bluten der Nase, früh.

Angesicht. — Wechselnde Farbe, bald sehr roth, bald sehr blaß. — Hitze und Wallungen, die zu Gesichte steigen. — Aufgesprungene Lippen; Ausschlag an den Mundwinkeln. — °Scrophulöse Lippengeschwulst.

Zähne. — Schmerz der obern Vorderzähne, bei Berührung und Kauen, mit nachfolgender Geschwulst der Oberlippe und der Backe. — In hohlen Zähnen: Ziehen in hohlen Zähnen, besonders Abends; Wühlen, früh und Abends; Bohren, besonders Abends, auch im Bette. — Schmerzhaft geschwollenes Zahnfleisch; Bluten des Zahnfleisches, bei und ohne Saugen daran, besonders auch Nachts.

Mund. — Viel Speichelzufluß. — Schneiden in der Zunge; Brennen in der Spitze und Taubheit hinten, früh beim Erwachen; gelber Beleg, früh. — Stottern, besonders beim Lesen, mit Unvermögen manche Worte schnell auszusprechen.

Hals. — Kratzen und Brennen. — Oeftere Halsschmerzen; Abends, mit Schmerz beim Schlucken des Speichels.

Appetit und Geschmack. — Appetitmangel, wie von Magenverderbniß, mit üblem Geschmacke, besser nach Frühstücken. — Müdigkeit und Schläfrigkeit nach dem Essen; auch schon bei Tische. — Durstlosigkeit. — Arger Durst, besonders Abends. — Durst auf Milch; auf kaltes Wasser. — Bitterer Geschmack; fauler mit viel Schleim im Munde; Blutgeschmack.

Gastrische Beschwerden. — Oefteres leeres Luftausstoßen, selbst früh nüchtern. — Weichlichkeit und Wabblichkeit, wie von Nüchternheit. — Erbrechen von Schleim und Speisen.

Magen. — Kältegefühl, als ob ein Eisklumpen im Magen läge. — Drücken in der Herzgrube, mit Spannen in den Schläfen und Druck auf dem Brustbeine.

Hypochondern. — Stechen in der rechten und linken Hypochondergegend, auch bis in die l. Brust herauf.

Bauch. — Bauchweh mit Durchfall, früh und Nachts. — Stechen im Bauche, beim Bücken. — Geschwürschmerz im Unterbauche. — Bauchaufblähung, auch mit Kollern oder Nachts bis Mitternacht; Kollern und Poltern, auch mit Stuhlverstopfung. — Viel Abgang von Winden, Abends; mit Erleichterung der Aufblähung, des Schneidens, Umgehens und Kollerns; stinkende Winde, besonders früh und Abends.

Stuhl und After. — Aussetzender, fester, schwer abgehender Stuhl. — Durchfall, besonders früh, Abends oder Nachts; mit Schneiden, Reißen oder Geschwürschmerz im Bauche; meist wässerig, flüssig. — Nach dem Stuhle: Zwang und Brennen im After. — Pressen im Mastdarme, nach dem Durchfalle.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang; mit reichlichem Abgange, auch Nachts; vermehrter, reichlicher Abgang, Nachmittags. — Stechen in der Harnröhre; Mündung entzündet und verklebt.

Männliche Geschlechtstheile. — Rother, harter, eiternder Knoten in der Ruthe, mit Schmerz. — Samenergießungen, 2 Nächte hinter einander, auch mit geilem Traume. — Schwieriges Einschlafen, Taumel und Kopfeingenommenheit nach Beischlaf.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel um 2—5 Tage zu spät; zu früh um 8—9 Tage, und stärker, besonders früh. — Durchfall vor der Regel. — Nach der Regel: fressender Weißfluß, mit stärkerem Abgange in Stücken, mit argem Brennen, bei großer Mat-

tigkeit und heftigem Schneiden im Unterleibe bei Bewegung; schleimiger, zäher, wie Eiweiß.

Luftröhre. — Heiserkeit, alle Morgen; Kratzen im Halse, auch mit Hustenreiz und Brennen, oder wie wund bis in die Brust und mit vielem, schwer auszurachsenden, salzigen Schleime. — Husten von Kitzel in der Kehle, auch besonders Abends und früh nach dem Aufstehen, oder öfters am Tage mit schwierigem zähen Schleimauswurfe.

Brust. — Brustbeklemmung, auch mit Hitzeaufsteigen nach dem Kopfe. — Schwere auf der Brust, wie eine Last, mit erschwertem Tiefathmen; Zusammenschnüren unter dem Brustbeine. — Stechen in der r. Brustseite, auch zum Schreien, oder mit Dehnen, oder mit Stechen in der großen Zehe. — Sichtbares Herzklopfen, mit Brennen am Brustbeine; mit Schwindel und Kopfweh; mit Zittern und Unruhe, Blutwallung zum Kopfe, Hitze, Durst.

Rücken, Kreuz 2c. — °Langwieriger Rückenschmerz mit Steifigkeit nach Bücken. — Zwischen den Schultern Stiche, wie mit Messern. — Im Nacken: Steifigkeit, früh, beim Aufstehen. — In den Achselgruben: starker Schweiß; vermehrter Geruch derselben nach Zwiebeln.

Oberglieder. — Schwere Beweglichkeit des Armes, wegen Kraftlosigkeit im Achselgelenke; Lähmigkeit des l., wie verrenkt. — Spannen in den Achselgelenken, wie zu kurz. — Am Vorderarme: bohrendes Stechen bis in die Finger. — Reißen im Handgelenke. — Kraftlosigkeit der Hände, die das Leichteste fallen lassen.

Unterglieder. — Eingeschlafenheit der Beine, mit Kriebeln, wie von Ameisen. — Füße schwer, matt und kraftlos; Ziehen und Reißen im Fuße; rothe Blüthen am Fuße, mit Jücken und Brennen. — Hühneraugenschmerzen, auch stechende.

---

48. Branca ursina.

Branca ursina, (Heracleum sphondylium, L.) Bärenklau.

Wirkt gegen 14 Tage. — Gegenmittel: Camph. und alle Säuren. — (Ist noch nicht genug geprüft.)

Zu vergleichen: **Aurum fol., Bor., Kreos., Lycopod., Plat., Sulph. Vinca.**

Allgemeines. — Abspannung, Mattigkeit, Trägheit. — Arges Hautjücken und kräzähnliche nässende Ausschläge. — Arges Jücken der Kopfhaut. — Trockene Ausschläge auf der Brust, die nach Kratzen brennen. — Frost mit häufigem Gähnen und Neigung Nachmittag zu schlafen.

Gemüth und Sensorium. — Launenhaftigkeit, Verdrüßlichkeit, Insichgekehrtsein. — Schwindel beim Lesen und Sitzen.

Kopfschmerzen. — Kopfweh, besonders am Hinter- und Vorderkopfe, mit Brecherlichkeit und Neigung zum Schlafe, verschlimmert durch Bewegung in freier Luft, gebessert durch Festbinden des Kopfes mit einem Tuche.

Kopfbedeckungen. — Uebermäßige ölige Ausdünstung am Kopfe, die Fingerspitzen beim Kratzen der Kopfhaut fettig machend. — Weichselzopf, bei auffallenden Störungen im Verdauungsgeschäfte.

Nase, Hals, Appetit und Geschmack. — Oefteres Niesen. — Kriebelnde Rauhheit im Halse. — Drücken im Halse wie von festem Schleime. — Vermehrte Schleimansammlung. — Bitterer Mundgeschmack. — Hunger mit Ekel und Abscheu vor Speisen. — Vermehrter Durst.

Gastrische Beschwerden und Magen. — Brecherlichkeit und Uebelkeit. — Bitteres, galliges Erbrechen mit Kopfcongestionen und Magen-

schmerzen. — Magendrücken mit Uebelkeit und Drücken in der Herzgrube nach dem Essen wie von einem Steine.

Hypochondern und Bauch. — Klopfen und Schmerz in der Gegend der Milz; Stechen daselbst beim Niesen. — Blähung und Kolik mit Uebelkeit und widrigem Aufstoßen. — Stechende und kneipende Leibschmerzen, die zum Zusammenkrümmen nöthigen.

Stuhl und After. — Stuhlverzögerung mit Drang und Schmerzen im After. — Schleimige, stinkende Durchfälle.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — Ziehen in der Ruthe. — Stiche in der Eichel. — Jücken und Beißen am Hodensacke. — Samenergießungen. — Flüchtiges Stechen in den Schamlippen.

Kehlkopf. — Trockenes Hüsteln mit Wundheitsgefühl und flüchtigen Bruststichen.

Brust. — Brustbeklemmung und Frost. — Athemversetzung beim Bergsteigen. — Stechen in der Brustseite beim Einathmen. — Herzklopfen und Brustbeklemmung.

Ober- und Unterglieder. — Gichtisches Reißen in den Gliedern. — Stechen und Brennen der Füße.

---

49. Bromium.

Bromium, Brom. — Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: **Camph.** (?)

Zu vergleichen: **Ammon. carb., Chlor. jod.**

Allgemeines. — Scheint auf das Gehirn, die Schleimhäute des Auges, der Nase, des Kehlkopfes und der Luftwege, die Lungen, das Herz, auf die Schleimhaut des Mundes und Schlundes, so wie des ganzen Darmkanales, die Thränen- und Speicheldrüsen, die Leber und die Nerven einzuwirken. — Drückende Schmerzen. — Ziehen, lähmiges Ziehen. — Reißen, Klopfen; betäubender Schmerz. — Kitzeln; auch kriebelndes; Jücken; Kneipen; auch drückendes. — Brennen; Wundheitsschmerz. — °Große Angegriffenheit. — Die Zufälle werden durch Amoniakdämpfe gemildert.

Haut. — Kitzeln am ganzen Körper, durch Kratzen leicht vergehend. — Jücken, bald hier, bald da, am meisten im Gesichte rechts. — Lebendigkeitsgefühl in der Haut, besonders an den Armen und Beinen.

Drüsen. — Am Nacken: eine erbsengroße Drüse.

Schlaf. — Viel Gähnen. — Bedeutende Schlafsucht, so daß man am Morgen nicht aufstehen kann.— Unüberwindliche Tagesschläfrigkeit, ebenso den ganzen Abend. — Unruhiger, traumvoller Schlaf; lebhafte Träume. — Auffahren nnd Zucken im Schlafe.

Fieber. — Starker Schüttelfrost mit Gähnen und Strecken, wie beim Wechselfieber, dabei ist der Kopf wüst, es zieht im l. Schienbeine bis nach dem Fußgelenke, wobei der Fuß ganz kalt wird. — Oefteres Frösteln. — Kalte und feuchte Hände. — Schauder durch den ganzen Körper, sehr frostig mit äußerer Kälte, durch Ofenwärme gemildert. — Dann und wann Kälte über den Rücken mit kühlen Händen und Füßen. — Hitze beider Hände und im Kopfe, bei Kälte des übrigen Körpers. — Hitze im Rücken, die in den Kopf und ins Gesicht steigt; im Hinterkopfe. — Starker Schweiß in den Handtellern.

Gemüth. — Heitere Stimmung. — Verdrießlichkeit; Wortkargheit; Unaufgelegtheit.

Sensorium. — Sehr große Vergeßlichkeit. — Die Gedanken sind schwer auf einen Gegenstand zu richten. — Gedankenmangel. — Unaufgelegtheit zum Lesen. — Unlust zu geistiger Arbeit. — Kopfeingenommenheit. — Schwindel, sobald man über ein kleines Wasser geht; Abends beim Niederlegen; schlimmer bei feuchtem Wetter; mit Nasenbluten; leichter Schwindel mit Ekel; Schwindel mit dem Gefühle, als sollte man zur Erde fallen und überlaufende Hitze.

Kopf. — Kopfschmerz; Schwere im Vorderhaupte, in der Sonnenhitze; was im Schatten vergeht. — Drückender Kopfschmerz in der Stirn zu einigen Malen kommend und bald wieder vergehend. — Kopfschmerz vom l. Ohre in die l. Schläfe ziehend, verschlimmert beim Bücken. — Halbseitiger Kopfschmerz, links. — Kopfschmerz mit Schwindel. — Heftiges Weh im ganzen Kopfe, einige Stunden lang; Nachmittags. — Kopfweh nach Milchtrinken, wie ein hartes Klopfen links und harter Puls daselbst. — Schmerzen in den Knochen des Kopfes, gegen Abend bei etwas feuchtem Wetter.

Kopfbedeckungen. — Kriebeln unter der Haut des Hinterkopfes.

Augen. — Große Schwere der Lider. — Stechen in den Lidern des l. Auges, beim Lesen. — Thränen des r. Auges. — In und über dem r. Auge leichte Schmerzen und Entzündung der Bindehaut. — Stechen durch das l. Auge; in den Augenwinkeln. — Blitze vor den Augen. — Empfindlichkeit gegen das Tageslicht. — Augen etwas lichtscheu; Lichtscheu mit Druck, beim Bewegen der Augen.

Ohren. — Drückende Schmerzen im Ohre, wie innen um das Ohr herum, erst im l., dann im r.; Abends vor dem Einschlafen. — Stiche im Ohre und Schmerz im l. Jochbeine; Stechen in der Tiefe des r. Ohres, mit Hitze im ganzen Ohre. — Anhaltendes Rauschen im r. Ohre. — Sausen in den Ohren.

Nase. — Blüthen auf der Nase und zugleich rechts hinten auf der Zunge. — Schründen unter dem r. Nasenloche. — Geschwulst und Schmerz an der l. Nasenseite, beim Daraufdrücken. — Wundheit in der Nase und Schorfe. — Verstopfte Nase, wenig Schleim. — Starkes, erschütterndes Niesen und darauf Nasenverstopfung. — Viel zäher Schleim, meist im rechten Nasenloche. — Fließschnupfen. — Lange anhaltender, hartnäckiger Schnupfen mit Wundheit unter der Nase und an den Nasenrändern. — Nasenbluten nach schwachem Schnauben, rechts. — Jücken in der Nase.

Angesicht. — Heißes unangenehmes Gefühl im Gesichte. — Hitzegefühl in den Backen, mehr im r.; später erst im l. — Spannen in der linken Wange nach dem Unterkiefer hin, zuweilen mit drückendem Schmerze bis ins l. Ohr ziehend. — Kitzeln am l. Jochbeine, Nachmittags.

Zähne und Kiefer. — Stumpfheit der Zähne beim Einnehmen. — Lange anhaltendes, stumpfes Weh in einem hohlen Zahne des l. Unterkiefers. — Empfindlichkeit des hohlen Zahnes, besonders gegen kaltes Wasser. — Ziehen in einigen hohlen Zähnen. — Schmerz in einem hohlen Zahne rechts und im l. obern Augenzahne. — Sehr schmerzhaftes Bohren im r. Unterkieferknochen.

Mund. — Wundheit an der Oberlippe beim Schnupfen und lange fortwährendes Abschälen derselben. — Blüthchen, rechts hinten an der Zunge. — Schmerzhaftes Schlucken, besonders Morgens. — Dunkelrother Rachen, ohne Schleimabsonderung. — Zusammenfluß geschmackloser Speichels. — Vermehrter Speichelfluß. — Trockenheitsgefühl auf der Zunge. — Kratzen im Rachen, zum Räuspern nöthigend. — Gefühl als sei im Rachen ein kleiner Körper.

Hals. — Kratzen und Stechen im Halse, 2 Stunden hindurch.

Appetit und Geschmack. — Wenig Appetit. — Abneigung gegen Wassertrinken. — Sehr ekelhafter widriger, oder sehr scharfer, kratzender Geschmack.

Gastrische Beschwerden. — Luftaufstoßen mit schwachem Bromgeschmack. — Leeres geschmackloses Aufstoßen; wie faule Eier; auch außerordentlich häufiges und viel Poltern im Leibe. — Geringe Uebelkeit; brecherliche, gegen Abend, ohne daß man sich brechen kann. — Geringes Gefühl von Uebelkeit in der Magengegend. — Ekel.

Magen. — Weichlichkeitsgefühl in der Herzgrube mit leerem Aufstoßen. — Länger anhaltender Magendruck, vermehrt durch Aufdrücken mit der Hand. — Vom Magen in die Speiseröhre aufsteigender Druck. — Wärme im Magen und wüste in der Stirn, gleich nach dem Einnehmen. — Scharfes Brennen von der Zunge bis in den Magen. — Gefühl von Schwere im Magen. — Dann und wann stärkerer Magenschmerz; durch Druck vermehrter Magenschmerz; leichter beim Vorwärtsbeugen.

Hypochondern. — Gefühl, wie von einer Kugel im l. Hypochonder. — Flüchtige Stiche in den Hypochondern von rechts nach links. — Empfindlichkeit der Hypochondern und Magengegend gegen Druck mit Speichelfluß. — Leberschmerz; bedeutender Schmerz in der Lebergegend, besonders beim Druck und Fahren; mit großer Aufgetriebenheit und Härte des r. Hypochonders. — Schmerzhafter Druck auf die Hypochondern.

Bauch. — Sehr heftig kneipende Schmerzen im Unterleibe, gebessert beim Draufdrücken. — Schneidender, durch Druck vermehrter Schmerz in der Gegend des Nabels, nach dem Essen. — Schmerz in der Gegend des Nabels, verstärkt durch Anziehen der Bauchdecken. — Vom Magen bis zum Nabel und unter die kurzen Rippen hin sich erstreckender Leibschmerz. — Leibschmerz mit überlaufender Hitze; kneipender. — Aufgetriebener Leib. — Poltern und Gähren im Leibe. — Anhaltendes Kollern mit Windeabgang. — Schmerz im Leistenringe.

Stuhl und After. — Abgang vieler Winde und Luftauftreibung des Leibes. — Schleimiger, etwas durchfälliger Stuhl, mit vielen Winden. — Wiederholt breiartige Stühle. — Dünner, durchfälliger Stuhl. — Schafmistähnlicher Stuhl, mit Drücken im Magen und Unterleibe. — Kitzeln im After. — Feine Stiche an der Aftermündung. — Ein nußgroßer, weicher, unschmerzhafter Hämorrhoidalknoten.

Harnorgane. — Verminderter Harnabgang; Nachharnen. — Harn: dunkel und trübe, mit rothem Satze. — Einige Stiche in der Harnröhre, mehr gegen ihren Ausgang hin. — Schmerz in der Gegend der Blase und zu deren Seiten, mit Trieb zum Harnen.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschwulst des l. Hodens, mit Wundheitsschmerz. — Samenergießungen. — Zeitiger Samenerguß beim Beischlafe.

Weibliche Geschlechtstheile. — Wundheitsschmerz in der Scham. Vor der Regel: Kreuzschmerzen, Gefühl von Schwäche und Mangel an Appetit. — Beim Eintritt und während der Regel: Kopfschmerz in der Stirne. — Regel zu früh und zu stark; verzögert. — Bei der Regel: Abgang vieler Winde.

Luftröhre. — *Häutige Bräune (Croup). — Jedesmal Stiche im hintern Theile des Kehlkopfes mit Gefühl von Verengung beim Schlingen des Speichels. — Heiserkeit, schlimmer Nachmittags als Vormittags. — Stechendes Zusammenschnüren im Kehlkopfe. — Husten mit Brustschmerzen; mit Erstickungsanfällen; Husten durch einen scharrigen Kitzel erregt, trockener, mehrmals; mit Schmerz links in der Brust; mit stechendem Schmerz links von der l. Brustwarze im Innern der Brust. — Beim Husten: drückender Schmerz im Vorderkopfe.

Brust. — Geschwulst der weiblichen Brüste. — Stiche oben in der Brust und schweres Athmen, mit Gefühl von Abspannung. — Kleiner Druck oben auf der Brust, wie wenn das Athmen schwer wäre. — Dann und wann tiefes Aufathmen. — Beklommenes Athmen, mit öfterm Einathmen.

gleich nach dem Einnehmen; dabei Gefühl, als komme nicht genug Luft in die Brust; schweres Athemholen. — Oefteres tiefes Einathmen. — Athembeschwerden und immerwährendes Gähnen. — Aengstlichkeitsgefühl in der Brust mit schwerem Athem. — Leise Beklemmung ums Herz und Herzklopfen. — Herzklopfen, auch starkes, Abends, das nicht auf der l. Seite ruhen läßt. — Deutliche, in der Herzgegend fühlbare Herzschläge.

Rücken, Kreuz zc. — Kaltes Ziehen den Rücken hinab. — Stechendes Kitzeln am Rückgrat, mehr nach rechts hin. — Steifheit und Schmerzhaftigkeit des Halses, auf der l. Seite, beim Herumdrehen des Kopfes. — Wundheitsschmerz im Kreuze.

Oberglieder. — Schmerz in der r. Schulter. — Schweiß in den Handtellern. — Heftiger Schmerz in der r. Hand. — Dumpfer Schmerz in allen Fingergelenken der linken Hand; von wo sich der Schmerz nach dem Ellbogen und der Schulter zieht. — Reißen in den Armen und Fingern, Abends. — Kühle Fingerspitzen. — Kriebeln in den Fingern. — Kraftlosigkeit und Mattigkeit der Arme. — Knacken in den Gelenken, Morgens nach dem Aufstehen.

Unterglieder. — Im r. Knie: im Knochen drückender, dumpfer Schmerz. — Schmerz im r. Knie und abwärts, mit Schwerheitsgefühl im r. Beine. — Zucken an der innern Seite des r. Kniees. — Klopfender Schmerz in beiden Beinen, am meisten rechts, mit Steifheit der Beine und Füße, Abends beim Ausgehen, und mit Steifheit und Schmerz in der r. großen Zehe und den Mittelzehen. — Zuweilen heftig bohrender Schmerz im l. Schienbeinknochen. — Kitzeln an den Untergliedern. — Gefühl von Kälte in der l. großen Zehe.

50. Brucea antidysenterica.

Brucea antidysenterica, Braune Brucea. — Wirkt? — Gegenmittel: gekochter Kaffee. — Wein erhöht die Beschwerden.

Allgemeines. — Zerschlagenheit der Glieder, besonders der Unterglieder, oder der Arme und Oberschenkel. — Renken der Glieder, mit Gähnen; große Müdigkeit, besonders auch Abends, mit geistiger, nervöser Aufgeregtheit, so wie mit Wanken und Zittern beim Gehen. — Viele Beschwerden erscheinen zu Mittage und verschwinden Abends.

Haut. — Frieselartige Ausschläge im Gesichte und am Bauche. — Hühneraugen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, besonders beim Stillsitzen; schon früh und Vormittags, vorzüglich jedoch nach Tische und Nachmittags, häufig mit großer Mattigkeit; Abends, zeitig, mit langem, guten Schlafe. — Schlaf mit Träumen und Blutwallungen; liebliche, verwirrte, lebhafte Träume.

Fieber. — Frostigkeit mit Scheu vor freier Luft; Schauder und viel Durst, am Tage. — Viel Schweiß beim Gehen; mit Schauder in der Ruhe; Vormittags mit nachfolgender Mattigkeit und Schläfrigkeit; mit abendlicher Abspannung und Mattigkeit.

Gemüth. — Trübsinn, düstere, mißvergnügte Stimmung; stilles Insichgekehrtsein; Geistesschlaffheit, mit Schläfrigkeit.

Sensorium. — Eingenommenheit, vorzüglich im Vorderhaupte, mit Kopfschwere und Schläfrigkeit, besser Abends. — Schwindel zum Fallen, Abends.

Kopfschmerzen. — Schmerz in der Stirn, nach viel Gehen in der Sonne, Abends; den ganzen Tag, über dem l. Auge, oder hinter den Brauen, die geschwollen scheinen. — Kriebelndes Wühlen im Scheitel. — Kopfstechen, welches schlimmer beim Gehen, besonders in der Sonne ist;

Stechen in der r. Schläfe, mit Vollheit im Kopfe oder Ohrenstechen. — Die Kopfbeschwerden erhöhen sich beim Stillsitzen.

Augen und Ohren. — Jücken der Augen im r. innern Winkel. — Geröthete und entzündete Winkel, Abends; Augen, Vormittags, mit rothen Aederchen und Brennen in den Winkeln. — Die Augen schmerzen, wie von Sand. — Augen: trübe und gedunsen. — Ohren: Stechen und Klingen.

Nase. — Nasenkitzeln, mit Kopfschwere. — Heftiges Niesen, mit vorhergehendem Pulsiren in der Nase. — Arger Fließschnupfen, mit Augenthränen, Unruhe, Schlaflosigkeit, Mundtrockenheit, Verschleimung des Halses.

Angesicht. — Gesicht: blaß. — Jückende Mehlflechten, mit Hautabschuppung. — Fippern in den Lippen.

Zähne. — Reißen in Zähnen und Zahnfleisch, besonders bei Berührung mit kaltem Wasser. — Vorhandene Zahnfleisch- und Backengeschwulst vergrößert sich.

Mund und Hals. — Viel Schleim im Munde, der zu stetem Ausspucken nöthigt; Trockenheit im Munde, bei Schnupfen; mit Brennen im Schlundkopfe. — Hals- und Rachenverschleimung.

Appetit und Geschmack — Geringer Appetit; Nichts schmeckt. — Appetitmangel; Durstlosigkeit. — Pappiger Geschmack.

Gastrische Beschwerden. — Leeres Aufstoßen. — Uebelkeit, Abends, mit Greifen im Bauche, und späterem Erbrechen des Genossenen. — Nach dem Essen: verschlimmerte Kopfschmerzen; Magendrücken, auch nach Trinken; Gähren im Bauche, mit Stuhldrang.

Magen und Bauch. — Gefühl im Magen, wie nach langer Nüchternheit. — Brennen und Hitze in der Herzgrube. — Klopfen im Magen und Bauche, auch schon bei Berührung der Magengegend. — Greifen im Bauche, besonders um den Nabel, mit Durchfall darnach. — Bauchweh mit Schläfrigkeit und Uebelkeit. — Aufhören der Bauchschmerzen nach Stuhlgang. — Abgang vieler Winde.

Stuhl und After. — Stuhlverhaltung mit Stichen im Mastdarme. — Oeftere reichliche, weiche Stühle. — Ausleerungen mit darauffolgender Ohnmächtigkeit; Bauchweh und Aufblähung. — Jücken der Afterknoten, Abends.

Harnorgane. — Stechendes Schneiden, oder arges Brennen in der Harnröhre.

Brust. — Brustbeklemmung beim Athmen; mit Empfindlichkeit gegen freie Luft. — Wundschmerz in der Brust, Nachts, im Bette, ärger beim Liegen auf der Seite. — Zerschlagenheitsschmerz an der r. Außenseite, mit verschiedenen Beschwerden z. B. Spannen beim Athmen, Drücken, Klemmen. — Stechen zwischen den r. Rippen, bei tief Athmen.

Rücken, Kreuz ec. — Im Rücken: Klemmen; plötzliche Stiche. — Klammschmerz im r. Schulterblatte. — In Kreuz und Lenden: Ermüdungsschmerz.

Oberglieder. — Klammschmerz auf dem Handgelenke, als würde der Knochen niedergedrückt, darnach am Schulterblatte oder Schienbeine.

Unterglieder. — Lähmungsgefühl im r. Oberschenkel, Abends. — Müdigkeit der Kniee. — Brennen in den Hühneraugen.

---

51. Bryonia.

Bryonia alba, Weiße Zaunrübe. — Wirkt bis 3, 4 Wochen. — Gegenmittel: Aconit., Cham., Ignat., Nux vom. — Dient als Gegenmittel gegen Alum. und Rhus tox.

Zu vergleichen mit: *Aconit.*, *Alum.*, *Arnic.*, Arsen. alb., *Chamom.*,

China, Clemat., *Ignat.*, Lach., Led., Lycopod., Mercur., Mur. acet., *Nux rom.*, Opium, Phosph., *Pulsat.*, Rhus tox., Squill., Seneg. — Ist oft angezeigt, nach: Aconit., Nux vom., Opium, Rhus tox.

Allgemeines. — Bryonia paßt vorzüglich für trockene, nervöse, magere und gallige Constitutionen, für Leute cholerischen Temperamentes, für Leute mit brauner Gesichtsfarbe, dunkelen Haaren, leicht erregbarem Charakter und Neigung zu Entzündungen der häutigen Gebilde. — °Rheumatische und gichtische Beschwerden, auch mit Entzündung und Geschwulst. — °Beschwerden von Erkältung, besonders auch durch trockene Kälte; °von Erfrierung; °von Aerger; °von Verheben und andern gewaltsamen Muskel- und Sehnenanstrengungen; °Stubensitzen. — *Spannen, Ziehen und Reißen, am meisten bei Bewegung des Theiles, mit Unerträglichkeit von Berührung, °Schweiß des leidenden Theiles in der Ruhe, und *Zittern desselben beim Nachlasse der Schmerzen. — *Zerschlagenheitsschmerzen oder wie blutrünstig, als wäre das Fleisch los von den Knochen, vorzüglich beim Berühren, oder früh, auch besonders im Sitzen, selbst beim Liegen, mit Gefühl als sei keine Lage recht; *lähmige Zerschlagenheit aller Glieder, besonders der Arme und Beine. — *Ziehen durch alle Glieder; *durch die Beinhaut der Knochen, wie vor Wechselfieber; *im leidenden Theile, in welchem auch *Unruhe ist, mit steter Neigung denselben zu bewegen. — *Stiche im leidenden Theile, wie auch in den Gelenken. — Zucken in einzelnen Gliedern, besonders in Armen und Füßen, beim Sitzen. — °Beschwerden mit Frost und Kälte des Körpers, oder mit arger Fieberhitze. — *Die Beschwerden und Schmerzen erhöhen sich vorzüglich Nachts, oder Abends gegen 9 Uhr, wie auch beim Erwachen aus dem Schlafe, durch Bewegung und bei Berührung, und bessern sich in der Ruhe. — °Steifigkeit in den Gelenken. — Allgemeine Unbehaglichkeit, Beengung und Frösteln, vom Drucke der Kleider. — Allgemeine große Mattigkeit, besonders im Sitzen, minder beim Gehen; beim Erwachen aus dem Schlafe, mit Schmerz der Arme und Beine. — Müdigkeit und Schwere in allen Gliedern, besonders in den Beinen. — °Zittern der Glieder, beim Aufrichten vom Liegen. *Ohnmachtsanfälle; auch früh beim Aufstehen, mit kaltem Schweiße und Poltern im Bauche.

Haut. — *Gelbe Farbe der Haut, Gelbsucht. — °Klebrige, feuchte Haut. — Stiche über die ganze Körperhaut; mit Brennen, wie von Nesseln, nach kleinen Gemüthsbewegungen. — °Bläschen, die aufspringen und sich abschuppen, unter Jücken und Brennen am ganzen Körper. — *Frieselausschläge; °weißes Friesel; *Friesel bei Wöchnerinnen und Säuglingen; °Blutflecken; °Blutfleckenkrankheit; °Nesselausschläge. — °Kleienartige Flechten mit brennendem Jücken; °kleienartige, rothe, sehr jückende Stirnflechte. — °Rothlauf, vorzüglich an den Gelenken. — °Wassersüchtige Beschwerden. — °Gespannte, heiße, blasse, oder rothe Anschwellungen, auch mit Stechen darin bei Bewegung. — °Harte Knoten an verschiedenen Stellen, wie verhärtete Hautdrüsen; °Frostbeulen; °Gichtknoten.

Drüsen. — °Geschwulst und Verhärtung der Drüsen; durch Heißtrinken gelinderter Schmerz der Mandelgeschwulst.

Schlaf. — *Große Schläfrigkeit am Tage; gleich nach Tische; *möchte immer schlafen; *Schlummersucht, mit ängstlichen Delirien. — *Schlaflosigkeit, Nachts, vorzüglich vor Mitternacht und schweres Einschlafen, vorzüglich wegen Unruhe. — Auf-

schrecken beim Einschlafen; °beim Schließen der Augen, gleich Aufschreien und Delirien. — Nachts: *Durst und öfteres Trinken. — *Aufstehen und Umhergehen im Schlafe. — Aengstliche Träume; verworrene. — Beim Erwachen: *Mundbitterkeit; Kopfweh; Frostigkeit.

Fieber. — *Frost, Frösteln und Frostigkeit, *besonders Abends, vor oder nach dem Niederlegen, im Bette; *mit Kälte des Körpers. — *Kalte (intermittirende) Fieber, °besonders ein- oder dreitägige, mit vorherrschender Kälte und Frostigkeit, Durst in Frost und Hitze, trocknem Husten mit Bruststichen, Engbrüstigkeit, Ekel und Brechwürgen, so wie Gesichtsblässe; °Frostschauder oder Schüttelfrost, erst früh, oder Nachmittags, zuweilen mit Hitze wechselnd, dann Wärme, auch blos am Kopfe, oder starke, brennende Hitze, oder mit nachfolgendem starken Schweiße. — Vor dem Fieber (Froste): °Schwindel und arges Kopfweh zum Zerspringen; Dehnen und Ziehen in den Gliedern. — Beim Froste: °Kopfhitze, Gesichtsröthe und Durst; °Zähneklappen, Zunge trocken und klebrig, Ekel vor Speise und Trank, Uebelkeit und Erbrechen. — Nach dem Froste: °matt und angegriffen. — Bei der Hitze: °erhöhter Kopfschmerz und Schwindel. — *Hitze: *blos innere oder blos äußere, oder beide zugleich, und meist brennend, trocken und mit Durst, auch mit rothem Haare, *früh, oder Nachts; *im Kopfe besonders, wo es zur Stirne heraus will; im Gesichte, vorzüglich gegen Abend, auch mit Röthe, besonders der Backen. — °Kindbettfieber, besonders bei vollen strotzenden Brüsten. — °Milchfieber mit rheumatischen Schmerzen in den Brüsten. — °Hitzige, entzündliche Fieber, vorzüglich mit großer Aufgeregtheit des Nerven- und Gefäßsystems; °gastrische, °biliöse; °nervöse und typhöse, auch mit Blutflecken, weißem Friesel, besonders aber bei heftigen Delirien und großer Fieberhitze; °fieberhafter Zustand vor Blattern-, Varioloiden-, Frieselausbruch; °Nachwehen von Masern und Scharlachfieber. — *Schweiß: leicht schon bei geringer Anstrengung; *starker besonders früh, oder Nachts; *ängstlicher, den Schlaf hindernd; °mit Seufzen, kurzem Husten und Druck auf der Brust; *sauerriechender; °kalter, an Stirn und Kopf; °warmer, in den Handtellern, oder auch über den ganzen Körper, selbst am Kopfe.

Gemüth. — *Niedergeschlagenheit; °Kleinmuth; °Zweifel am Aufkommen; *Bedenklichkeiten; *Befürchtungen; *Aengstlichkeit, Unruhe mit Furcht vor der Zukunft; *Neigung aus dem Bette zu entfliehen; °Redeunlust. — *Aergerliche Reizbarkeit und zornige Heftigkeit. — Verlangen nach nicht vorhandenen Dingen, oder die dann nicht gewollt werden, wenn sie ankommen.

Sensorium. — Geistesabspannung. — Schwaches Gedächtniß; große Vergeßlichkeit. — *Delirien und Irrereden, besonders Nachts; *Wüstheit, Düsterheit des Kopfes, auch besonders früh beim Erwachen. — *Schwindel: *beim Bücken; *drehender, als gehe Alles im Kreise herum; *auch beim Aufrichten im Bette mit Uebelkeit wie zu Ohnmacht; oder auch beim Aufstehen vom Sitze. — °Gehirnentzündungen, auch nach Erfrierung.

Kopf. — *Kopfweh, früh, beim ersten Oeffnen und Bewegen der Augen; *nach jedem Essen, °Kopfgicht, mit Uebelkeit, Niederliegen und Erbrechen; °hysterische Kopfschmerzen; *Schmerz, wie von Nachtschwärmen, früh, beim Erwachen, mit Düsterheit und Unlust zum Aufstehen. — *Schwere im Kopfe; besonders beim Sitzen und Lesen, besser beim Aufrichten des Kopfes; ungeheure, auch mit Druck im Gehirn und mit Neigung zum Niederlegen; *Vollheit im Kopfe,

auch mit Schwindel. — *Drücken, *besonders in Stirn und Vorderhaupt, vorzüglich beim Bücken; und Schnellgehen; auf nur einer Seite (links), mit Drücken im Auge. — *Zusammenpressen im Kopfe, *von beiden Seiten, besonders den Ohren her; *früh vor Tage, mit Schwere und Stichen und Unmöglichkeit die Augen zu erheben oder vom Bücken sich aufzurichten. — *Auseinander- oder Herauspressen, besonders in der Stirn, als wolle Alles vorn heraus, oder der Kopf zerspringen; *besonders beim Bücken, auch mit Stichen. — Stechen, °zu einer Seite heraus; °durch die Schläfe, beim Gehen im Freien. — Klopfen im Kopfe, ärger bei Bewegung. — *Blutdrang zum Kopfe; *Hitze darin, auch früh; °Brennschmerz in der Stirn. — Bryon. paßt bei Kopfschmerzen, wo über die eine Seite des Vorderhauptes geklagt wird, wo derselbe sich nach Nacken, Arm und Gesicht ausdehnt, wo er desto klopfender wird, je mehr er exacerbirt. — *Die Kopfschmerzen erscheinen vorzüglich früh beim Erwachen und *erhöhen sich durch Bewegung, besonders beim Aufschlagen und Bewegen der Augen.

Kopfbedeckungen. — Schmerz der Kopfhaut bei Berührung, auch wie wund. — *Brennend heißer Kopf; °kalter Schweiß an der Stirn; *warmer selbst am Kopfe. — Jücken auf dem Kopfe beim Kämmen. — Große Fettigkeit der Haare.

Augen. — In den Augen: °Schmerz beim Bewegen; °Drücken darin, wie von Sand oder wie von Rauch, vorzüglich früh, beim Erwachen, oder Abends; *Brennen, wie auch an den Lidrändern mit Beißen und Jücken; reißendes Stechen. — *Röthe und Entzündung der Lider, auch mit Geschwulst, Drücken, Hitze und nächtlichem Zuschwären, °besonders der obern, oder blos der untern; °kleienartige Flechte am obern Lide, mit brennendem Jücken; *Augenentzündungen: °syphilitische; °der Neugebornen; °katharrhalische; °rheumatische. — Oefteres Thränen der Augen, *vorzüglich im Freien, °vorzüglich bei hellem Sonnenschein, mit Trübsichtigkeit. — Augen: °matt, trübe, gläsern, oder funkelnd, schwimmend. — °Lichtscheu. — Weitsichtigkeit; Trübsichtigkeit des l. Auges, als wäre es voll Wasser; Zusammenfließen der Buchstaben beim Lesen; °Schwarzwerden, oder °Flammen vor den Augen.

Ohren. — Zusammenziehschmerz im Ohre, mit Schwerhörigkeit. — Stiche in den Ohren, bei und nach Gehen im Freien. — Harte Beule hinter dem Ohre. — Blutausfluß aus den Ohren. — *Gefühl von Verstopftheit der Ohren; °Sausen darin. — °Unerträglichkeit des Geräusches.

Nase. — *Nasengeschwulst, mit argem Geschwürschmerze bei Berührung und langwierigem Stockschnupfen; *entzündete und geschwürige Nasenlöcher, auch mit Beißen. — *Nasenbluten; vorzüglich früh, um 3 Uhr oder nach dem Aufstehen; tägliches, mehrere Tage hindurch; °bei unterdrückter Regel. — °Trockenheit und Verstopfung der Nase, auch langwierige. — Starker, heftiger Schnupfen, meist fließender; mit Nasenverstopfung und Frost; mit viel Niesen; mit Stechen im Kopfe oder Schmerz in der Stirne, als wolle Alles vorn heraus; *Stockschnupfen, °auch langwieriger. — In der Nase: °harte Schleimkrusten.

Angesicht. — Gesichtsfarbe: *blaß; *gelb; °erdfahl. — *Gesichtshitze, besonders Abends, auch mit Brennen und Röthe, besonders der Wangen. — °Gedunsenheit des Gesichtes; *rothe, weiche, heiße; °blau- und braunrothe; *Gesichtsgeschwulst; auch nur der l. Seite, an der Nase herab, oder der obern Hälfte, besonders

über der Nase und unter den Augen mit Geschwulst der Lider. — °Harte Knoten im Gesichte, wie geschwollene Hautdrüsen. — Lippen: °Geschwollen, *rissig; °trocken schründender Ausschlag unter dem Lippenwinkel; jückend beißender, an der Unterlippe.

Zähne. — Zucken in den Zähnen, nach dem Ohre zu, mit Stechen, zum Liegen nöthigend; mit Ziehen, in den Backzähnen, nur bei und nach dem Essen, mit Gefühl von Wackeln und Verlängerung der Zähne; rheumatisches, von einem in den andern Zahn springendes, auch in Kopf und Wangen übergehendes Zahnweh. — Lockerheit der Zähne, mit Schmerz beim Kauen und Beißen, und mit Gefühl als seien sie zu lang. — Schmerz des Zahnfleisches wie wund und roh; schwammiges Zahnfleisch.

Mund. — *Mundtrockenheit, mit großem Durste, oder auch mit Durstlosigkeit. — Viel Speichelzufluß, auch schäumiger, seifenartiger. — Zunge: *belegt; *weiß oder °gelb; °trocken; °rauh, dunkel; brennende Blasen am Rande. — °Undeutliche Sprache, wegen Dürre im Halse.

Hals. — *Trockenheitsgefühl und °große Trockenheit im Halse, auch besonders Abends. — *Halsweh mit schwierigem Schlingen und Heiserkeit; *Stechen beim Schlingen, Wenden des Kopfes und Berühren des Halses. — Geschwulstgefühl im Schlunde, oder wie von Schleimanhäufung, besonders beim Schlingen. — Schmerz der Mandelgeschwulst, gelindert durch Heißtrinken.

Appetit und Geschmack. — *Appetitlosigkeit; auch bei leerem Magen mit Hunger; °Abscheu und Ekel vor Speisen; *Verlust des Appetits beim ersten Bissen; °krankhafter Hunger, der oft etwas Weniges zu essen nöthigt; Heißhunger. — Oefterer, auch heftiger Durst, Tag und Nacht; *mit nicht sehr oftem Trinken, aber viel auf einmal. — Durst auf kalte Getränke; Verlangen nach Wein; Kaffee; *auf Mancherlei, das nicht zu genießen ist; °auf saure Getränke. — *Nach jedem Essen, °vorzüglich nach Brotgenuß: *Aufstoßen, Drücken in Magen und Herzgrube, und Leibschneiden oder Erbrechen. — Geschmack: °verloren; *fade, lätschig, süßlich, weichlich, ekelhaft; *faulig, wie von faulen Zähnen oder stinkendem Fleische; *bitter, auch der Speisen, oder auch nach und außer dem Essen, besonders früh. — *Geschmacklosigkeit der Speisen.

Gastrische Beschwerden. — *Oefteres leeres Luftaufstoßen; besonders nach dem Essen, nicht nach Trinken; bitteres, besonders nach dem Essen; säuerliches, nach dem Essen, oder außerdem mit Aufsteigen säuerlichen Wassers. — *Aufschwulken des Genossenen; auch nach jedem Essen. — *Uebelkeit: meist brecherliche; früh, beim Erwachen, auch mit leerem Aufstoßen; mit viel Wasserauslaufen Abends, vor Schlafengehen, oder früh, nach dem Aufstehen; °mit Aengstlichkeit bei jedem Versuche zu trinken und Niedersetzen. — Leeres Brechwürgen; auch Abends, von Wasser und Schleim. — Erbrechen: °gleich auf Trinken; °nach Brotessen; *der genossenen Speisen, °auch unter Schluckſen und Würgen; *bitteres, von Galle und Wasser, °besonders auch gleich auf Trinken nach dem Essen; abendliches Schleimerbrechen. — *Blutiges Erbrechen; auch mit Niederliegen. — Beim Erbrechen: °Stechen in der l. Bauchseite.

Magen. — *Magendrücken, *besonders nach dem Essen; auch Drücken wie von einem Steine, mit Verdrießlichkeit; °nach Brotgenuß beim Gehen, auch besonders in der Herzgrube, gleich nach dem Abendessen. — Im Magen: Zusammenziehschmerz im Magen, besonders nach dem Essen, auch mit nachfolgendem Schneiden in der Herzgrube, Hitzeaufsteigen, Aufstoßen, Uebelkeit und Speiseerbrechen; °Stechen beim

Liegen auf der Seite; °Brennen, vorzüglich bei Bewegung; °in der Herzgrube, beim Auf-, besonders beim Fehltreten, oder auch beim Bewegen; °Wundschmerz bei Berührung und Husten; Gefühl als wäre die Herzgrube geschwollen. — °Magenentzündung; °Magenkrämpfe.

Hypochondern. — Harte Geschwulst in den Hypochondern und um den Nabel. — In der Lebergegend: *Spannen, *Brennen oder °Stechen, vorzüglich bei Berühren, Husten oder Athmen; °Ziehen daselbst, bis in Magen und Rücken, besonders früh und nach Tische, mit Erbrechen. — °Leberentzündungen.

Bauch. — °Bauchschmerzen bei Schwangern und Wöchnerinnen; °langwierige, mit Spannung des Bauches und Würmerbeseigen. — *Krampfhafte Bauchschmerzen; auch nach dem Essen. — °Reißen, von den Hüften bis zur Herzgrube. — Schneiden: arges, als solle ruhrartiger Durchfall entstehen. — Stiche, um den Nabel, mit windendem Schmerze; schneidende, bis in den Magen, nach Genuß warmer Milch, zum Krummbiegen zwingend und nach dem Stuhle vergehend. — °Bauchauftreibung; °besonders nach dem Essen, auch mit Drücken im Oberbauche. — *Bauchwassersucht. — °Unterleibsbeschwerden in Folge sitzender Lebensart.

Stuhl und After. — *Leibverstopfung, auch langwierige; °Verstopfung bei Säuglingen; *harter, fester Stuhl, auch mit Herauspressen des Mastdarmes; °trockner, wie verbrannt; *schwerabgehender, dickgeformter. — *Durchfall: °von Erkältung; °mit Verstopfung und Magenkrampf wechselnd; wie fauler Käse stinkend; °mit unverdautem Abgange. — Vor dem Durchfall: Leibweh; dabei Brennen im After oder Gähren im Bauche. — Im After: jückende, ruckende Stiche, den Mastdarm hinauf.

Harnorgane. — Harn: *heiß; *roth °oder braun, und sparsam; °öfterer wasserheller. — Oefterer Drang zum Harnen und häufiger Abgang, beim Gehen im Freien; Nachts, zu öfterem Aufstehen nöthigend. — Vor dem Harnen: Brennen und Schneiden; außer dem Harnen: Brennen, Drücken, Ziehen und Reißen in der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Stechen, brennendes Jücken an der Vorhaut; Stiche in den Hoden, beim Sitzen; rothes, jückendes Friesel auf der Eichel.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: °unterdrückt, mit Nasenbluten; zu früh, um 8, 14 oder 21 Tage; bei der Regel: Gliederreißen. — Mutterblutflüsse dunkelrothen Blutes, mit Kreuzschmerz und Kopfweh. — °Brennschmerz in der Gebärmutter, während der Schwangerschaft.

Luftröhre. — *Heiserkeit und rauhe Stimme; beim Gehen im Freien; *mit Husten und Rasseln auf der Brust. — Kurzer trockener Kächzhusten wie von Schleime in der Luftröhre, besonders beim Tabakrauchen oder mit Druck und Wundweh in der Kehle, nach Husten, Reden und Tabakrauchen. — *Trockner Husten; wie aus dem Magen, mit Kriebeln und Kitzeln in der Herzgrube. — *Krampfhafter Husten; °nach Essen und Trinken, mit Erbrechen des Genossenen. — Husten mit Auswurf, von Kriebeln im Halse erregt; Vormittags; *mit gelblichem Auswurfe; °mit Auswurf schmutzig röthlichen Schleimes. — *Bluthusten: *mit Auswurf geronnener Klümpchen, °oder reinen Blutes, °oder blutstreifigen Schleimes. — Beim Husten: *Stiche im Kopfe, °in der Herzgrube, *in den Hypochondern, *in der Brust oder den Seiten; °Gefühl als solle der Kopf oder die Brust zerspringen; *Schmerz in der Herzgrube, °wie wund; *Heben zum Erbrechen. — °Acute und chronische Bronchialentzündungen.

Brust. — In den weiblichen Brüsten: °Knoten und Verhärtungen; °Entzündungen der Brüste, bei stockender Milch; °Verhärtung einer Brustwarze; °Milchfluß und Beschwerden beim Entwöhnen. — *Athmen: schwierig, schnell, ängstlich, oder auch ganz verhindert, besonders wegen Stichen in der Brust, die zum Aufsitzen nöthigen. — *Kurzer Athem; von Druck und Gefühl von Wärme in der Herzgrube; *Bedürfniß tief zu athmen; °mühsames Athmen, mit Anstrengung der Bauchmuskeln und einzelnen tiefen Zügen; °seufzendes Athmen. — *Anfälle von Engbrüstigkeit, °besonders auch Nachts; °mit Stechen im Bauche und Stuhldrang. — *Stechen und Stiche in der Brust: beim Husten und Athmen; *vorzüglich beim tief Athmen; °besonders in der Rückenlage und durch jede Bewegung sehr vermehrt; mit pulsirendem Klopfen, unten, in der r. Brust. — *Hitze in der Brust und auch zugleich im Gesichte; °Brennen, auch mit Angst und Beklemmung. — °Lungen- und Rippenfellentzündungen, besonders nach Beseitigung des Fiebersturmes durch Aconit., wie auch besonders bei älteren Personen; nervöse Lungenentzündungen; °Rheumatismus der Brustmuskeln, rheumatischer Seitenstich. — *Herzklopfen; °sehr starkes, mit Brustbeklemmung.

Rücken, Kreuz zc. — Im Rücken, besonders den Lendenwirbeln, Reißen, besonders im Stehen, schweigend beim Liegen, kein Biegen, noch Bücken gestattend. — Im Genicke: *schmerzhafte Steifigkeit und Spannen, wie auch am Halse, bei Bewegung des Kopfes. — *Steinharte Geschwulst des äußern Halses mit schwerem oder gehindertem Schlingen, bei schwacher Entzündung und mäßigem Fieber. — Am Halse: Ziehen zum Ohre hinauf; Wundschmerz beim Drehen des Kopfes, auch im Nacken und den Gesichts- und Kaumuskeln. — Schweiß der Achselgruben. — Kreuzschmerzen, die das Gehen sehr erschweren; Zerschlagenheit und Klammschmerz, beim Sitzen und vorzüglich beim Liegen, minder bei Bewegung; °schmerzhafte Steifheit, die nicht gerade gehen läßt, vorzüglich nach Erkältung.

Oberglieder. — In den Armen: °convulsivisches Zucken, krampfhaftes Ziehen und Schütteln; °Brennschmerz und Müdigkeit; °stetes Zittern, auch der Finger. — °Glänzend rothe rheumatische Geschwulst des Achselgelenkes und des Oberarmes, mit Stechen, °Reißen und Spannen, bei Bewegung der Theile. — Im Oberarme: Stiche, beim Heben desselben. — Am Ellbogen: Geschwulst des Gelenkes; Stechen in der Spitze, besonders beim Liegen, mit Ziehen bis in die Hand. — Am Vorderarme: Reißen; rothes Friesel; Stechen und Kriebeln. — In der Hand: Kriebeln, wie eingeschlafen; °Geschwulst der Hände. — In den Fingern: Reißen in den hintern Gelenken; Stechen in den Muskeln, beim Schreiben.

Unterglieder. — In den Beinen: °Lähmung; °Ziehen. — *Stechen von der Hüfte oder vom Hinterbacken bis ins Knie und die Füße, °auch mit allgemeinem Schweiße und Unerträglichkeit der Berührung und Bewegung; Reißen beim Bewegen; Mattigkeit, mit Schwanken, besonders beim Treppensteigen, auch selbst im Sitzen. — In den Knieen: Mattigkeit, mit Wanken und Knicken beim Gehen; Klamm, im Sitzen und Nachts im Liegen; *Stiche, besonders bei Bewegung und Gehen, °auch mit Ziehen bis in die Waden; *spannende, schmerzhafte Steifigkeit; °rheumatische, glänzend rothe Geschwulst mit Stichen; *Reißen, °bis in die Schienbeine. — Im Unterschenkel: *stechendes Reißen und °Spannen, besonders in den Waden, *oder von den Füßen bis in die Kniekehlen, °auch mit glänzend rother Geschwulst; *Ge-

schwulst der Unterschenkel, auch ohne Röthe. — °Faule Unterschenkelgeschwüre. — Klamm in den Waden, Füßen, Fersen und Fußrücken. — In den Füßen: Verrenkungsschmerz, oder wie vertreten, °besonders beim Auftreten; *Stechen in den Füßen, °auch besonders Nachts, oder früh in den Fersen, oder °beim Auftreten vorzüglich in den Sohlen, unter Spannen in den Gelenken, °auch beim Liegen sogar, unerträgliches Spannen und Stechen; *Spannen in den Fußgelenken, besonders beim Bewegen, oder im Fußrücken, beim Sitzen, auch Abends; *heiße, entzündliche Fußgeschwulst, °mit Röthe, Zerschlagenheitsschmerz beim Ausstrecken; *Spannen beim Auftreten und Geschwürschmerz beim Befühlen; °gichtische Fußgeschwulst; °Podagra. — In den Ballen der großen Zehen: Stechen, auch mit Drücken und Schmerz wie erfroren. — Hühneraugen schmerzen drückend beim Auftreten und in der Ruhe; oder wie wund bei Berührung.

---

52. Bunafa.

Bunafae radix, Bunafawurzel. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Zu vergleichen mit: **Bellad.**, **Bryon.** und **Pulsat.**

Haut. — Prickeln und heftiges Jücken an verschiedenen Stellen des Körpers, besonders Nachts. — Atonische Geschwüre.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Schlaflosigkeit; nächtliche Unruhe. — Nächtliches Aufschrecken aus dem Schlafe.

Gemüth und Sensorium. — Ungeduld. — Zorn. — Traurigkeit; häufiges Weinen; Hang zum Weinen. — Todesfurcht. — Hang zur Einsamkeit. — Große Unstätigkeit der Gedanken. — Widerwille gegen jede Beschäftigung. — Häufige Schwindelanfälle. — Schwindel beim Bücken.

Kopf. — Im Kopfe: Brennen. — In der Stirn: starke Hitze. — Migräne. — Am Hinterhaupte: Stechen, Prickeln und Gefühl von Ausreißen; Gefühl von Eiskälte am Tage.

Augen. — An den Augenlidern: Brennen, Fressen, Prickeln. — Zusammenkleben der Lider, Morgens. — °Chronische Augenentzündungen.

Ohren. — In den Ohren: unangenehmes Gefühl; Zischen und Summen.

Nase. — Röthe der Nase, mit Empfindlichkeit gegen Berührung. — In der Nase: Schorfe mit Brennen und Beißen; Geschwür.

Angesicht. — Ausschlag vieler kleiner rother Knötchen mit weißer Spitze im Backen- und Kinnbarte.

Zähne. — Verschiedenartige Schmerzen, blos in den Backzähnen, mit nächtlicher Verschlimmerung. — °Entzündung des Zahnfleisches.

Mund. — Im Munde: Hitze; Schwämmchen; Empfindung, als habe man sich die Zunge verbrannt. — Uebelriechender Athem. — Bitterer Speichel.

Hals. — Im Halse: Stechen; Kratzen; Brennen. — Beschwerliches Schlingen.

Appetit. — Starker Durst. — Merkliche Veränderung des Appetits. — Langsame Verdauung mit bitterem Aufstoßen.

Gastrische Beschwerden. — Bitteres Aufstoßen. — Uebelkeit. — Brechneigung.

Magen. — Im Magen: Ziehen; Krampf; beständiges Wärmegefühl mit Schneiden. — °Magenentzündung.

Bauch. — Im Bauche: dumpfe Schmerzen. — Beständiges Brennen

im Unterbauche. — Spannung und Auftreibung des Bauches. — Leibschmerzen vor und während des Stuhlganges. — In der Unterbauchgegend: Gefühl von Hitze und Schwere. — Ziehen in der Leistengegend.
Hypochondern. — Im r. Hypochonder: Stechen und Ziehen.
Stuhl und After. — Durchfall bei Tage und bei Nacht, doch Nachts stärker. — Gelbe, dünnflüssige Ausleerungen mit Fressen und Brennen im After. — Hämorrhoiden mit Fressen, Brennen, Stechen und Prickeln am After. — Im After: Wundheitsschmerz nach dem Stuhlgange.
Harnorgane. — Verminderte Harnabsonderung. — Beißen beim Harnlassen.
Weibliche Geschlechtstheile. — Regel einige Tage zu früh und stärker. — Weißfluß gelben oder weißen, dünnen oder dicken Schleimes, mit Hitzegefühl und Fressen in der Scham. — Brennen und Prickeln in der ganzen Scheide. — Starke Aufregung des Geschlechtstriebes. — °Chronische Scheideentzündung.
Luftröhre. — Trockner oder feuchter Husten, besonders stark bei kalter oder feuchter Witterung. — °Chronischer Lungenkatarrh. — Starker, hohler Husten. — Dicker, gelber, oder reichlicher, dicker weißlicher Auswurf.
Brust. — Erschwertes Athmen. — Gefühl von Zusammenschnürung und Hitze in der Herzgegend. — Herzschläge stärker.
Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Kreuze: Stechen. — Im Nacken: Prickeln und Stechen. — Steifer Hals.
Oberglieder. — Steifigkeit der Arme, das Beugen derselben fällt schwer. — Steifigkeit der Finger.
Unterglieder. — Kältegefühl längs des **Nervus ischiaticus**, kurze Zeit nach dem Aufstehen. — In den Hinterbacken: Eingeschlafenheitsgefühl. — Blutschwäre an den Hinterbacken, den Ober- und Unterschenkeln. — Stiche in den Ober- und Unterschenkeln längs des Verlaufs der größern Nervenstämme. — Steifigkeit in den Schenkeln und Unterschenkeln.

---

53. Cadmium.

Cadmium, Cadmium. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch zu wenig geprüft.)

Symptome. — Mattigkeit. — Starker Zusammenfluß des Speichels im Munde, zu stetem Auswerfen nöthigend. — Heftiges Würgen und Auswurf zähen Schleimes. — Heftiges Erbrechen mit Würgen, mit heftigen Schmerzen in der Magen- und Nabelgegend, und Stuhldrang. — Erbrechen der genossenen Speisen, mit vielem sauren Schleim und Galle. — Schmerzhaftigkeit der Halsmuskeln.

---

54. Caladium seguinum.

Caladium. — *Arum seguinum*, Giftiger Aron. — Wirkt gegen 50 Tage. — Gegenmittel?

Zu vergleichen mit: **Capsic., Carb. veg., China, Graphit., Ignat., Merc., Nit. acid., Phosph.**

Allgemeines. — Scheu vor Bewegung, mit steter Neigung zu liegen. — Ohnmachtsanwandlung nach Schreiben, Nachdenken, Liegen und Aufrich-

ten. — Ziehendes Reißen bis in den Kopf. — Minderung aller Beschwerden durch Schweiß und nach kurzem Schlafe am Tage.

Haut. — Arges Brennen auf kleinen Hautstellen, zum Berühren nöthigend; starkes Brennen und Jücken der Mückenstiche; Jücken an den Fingern, besonders Abends beim Niederlegen. — Blüthen am Schamberge und am linken Ohre. — Starkkörniger, jückend brennender Frieselausschlag an Vorderarmen und Brust, mit Engbrüstigkeit wechselnd. — Weiße eiternde Blüthchen hier und da, mit rothem Hofe und jückender Empfindung, wundschmerzend beim Berühren. — Blutgeschwüre am Hinterbacken. — Stechen im Hühnerauge.

Schlaf. — Schlafmüdigkeit und Niederliegen, am Tage, ohne Schlaf, unter Schauder und Düseligkeit. — Düseliger Schlaf, der Alles im Wachen Vergessene wieder ins Gedächtniß bringt. — Zufallen der Augen vor Schläfrigkeit, vor dem Mittagsessen, mit Spannen in den Schläfen. — Schläfrig, Morgens nach dem Aufstehen, mit Zufallen der Augen beim Gehen im Freien, dabei Uebelkeit und Wablichkeit im Magen, wie ein Gefühl von Leerheit, mit Mattigkeit und Abgeschlagenheit in den Knieen. — Schlaflosigkeit, Abends, bis 1 Uhr Nachts. — Leiser, leicht gestörter Schlaf. — Im Schlafe: Stöhnen und Aechzen oder heftiges Aufschrecken. — Träume von Verstorbenen und Begebenheiten früherer Jahre; unruhige, beängstigende, lebhafte.

Drüsen. — Unterkieferdrüsengeschwulst.

Fieber. — Fieber mit Ohrenschmerzen und Geschwulst der Unterkieferdrüsen. — Schnupfenfieber, mit Kälte, Durst, Keuchen und Klopfen in der Brust. — Schauder über den Rücken und ganzen Körper, mit ziehenden Schmerzen im l. kleinen Finger, der wie voll und eingeschlafen ist, nebenbei ein dehnendes, streckendes Gefühl durch den ganzen Körper. — Beim Abendfieber: Einschlafen, und Erwachen, wenn es aufhört. — *Fieber mit Schweiß, der die Fliegen sehr anlockt. — Schweiß: gegen Abend, mit Schäfrigkeit, Gähnen und Hinfälligkeit.

Gemüth. — Bangigkeit, Abends vor dem Einschlafen. — Aengstliche Besorgtheit um Alles. — Lautes Heulen und unbedachtsames Schwatzen, wie ein Kind. — Unruhe, Vormittags, zu Nichts Lust habend, später viel geschäftig und vergeßlich dabei.

Sensorium. — Große Vergeßlichkeit und schweres Erinnern. — Düsterheit und Drehen im Kopfe, mit Uebelkeit; Schwindel, wie gewiegt, nach Niederlegen und Schließen der Augen. — Schwindelig, nach etwas Laufen.

Kopf. — Bohrender Schmerz in der Stirne. — Drückender Kopfschmerz auf der Seite, auf der man gelegen hat. — Auseinander treibender Kopfschmerz, besonders in der Stirn. — Ziehen im Hinterhaupte. — Stechen: bohrendes in der r. Schläfe; in der l. Schläfe, gebessert durch Daraufdrücken. — Bedeutender Druck in der r. Schläfe, beim Erwachen. — Aufsteigende Kopfhitze. — Zeitweise Hitze des Kopfes.

Kopfbedeckungen. — Stiche in der Haut des Vorderkopfes, wie mit Nadeln. — Blüthen hinter dem Ohre im Haarkopfe, empfindlich beim Berühren.

Augen. — Drücken in den Augäpfeln, mit schmerzlicher Empfindlichkeit beim Berühren derselben. — Empfindlich betäubender Druck in den Augen und in der Stirne mit Gesichtshitze und Unruhe, daß man sich nicht zu bezähmen weiß, während des Tabackrauchens. — Stechen im r. Auge. — Brennen der Augen.

Ohren. — Ohrenschmerzen beim Fieber. — Kitzel und Jücken im r. Ohre, Abends. — Brennen am äußern obern Rande der Ohren, ohne Hitze und Röthe. — Oefteres Brausen oder Zwitschern in den Ohren. — Oefterer Vorfall vor das Gehör; große Empfindlichkeit gegen Geräusch, besonders beim Einschlafen.

Nase. — In der Scheidewand der r. Nasenhälfte schmerzhafte Blütchen. — Abendlicher Stockschnupfen, mit Brennen in der Nase und Niesen.
Angesicht. — Gefühl als kröche eine Fliege herum.
Zähne. — Abendlicher Zahnschmerz, des Morgens aus dem Schlafe weckend. — Zahnschmerz: früh und Abends. — Bohrende Zahnschmerzen mit Stichen ins Ohr.
Mund. — Im Munde: Gefühl als hätte man sich mit Kreosot verbrannt.
Hals. — Im Halse: kratzig mit Gefühl von Trockenheit und dabei viel Schleimrachsen.
Geschmack. — Klebricht, kräuterartig.
Gastrische Beschwerden. — Durstlosigkeit und Widerwillen gegen kaltes Wasser, bei Trockenheit im Rachen und Schlunde. — Hastiges Essen, ohne Hunger, wegen Leerheitsgefühl im Magen. — Leeres Luftaufstoßen; durch Magenschmerzen verhindertes. — Länger anhaltendes Schluckſen. — Früh: Uebelkeit, mit Schwindel und Stichen in der Herzgrube. — Uebelkeit und Brechreiz, nach und beim gewohnten Tabakrauchen. — Nach dem Erbrechen: Zähne wie zu lang, Geschmack auf der Zunge fade, kräuterartig und im Halse eine kratzige Empfindung, wie von etwas Scharfem.
Magen. — Magen wie leer und hohl; Brennen darin. — Drücken und Nagen am Magenmunde. — Schneiden durch die Herzgrube; ermüdendes Klopfen darin, nach Gehen; Stiche darin und Einziehen derselben, bei Schwäche und Uebelkeit.
Bauch. — Krampfhaftes Schneiden um den Nabel. — Pulsiren und Klopfen, oder auch Brennen im Oberbauche. — Schmerzhaftes Vollheitsgefühl in der Blasengegend, ohne Harndrang. — Abgang faulig stinkender Winde.
Stuhl und After. — Stuhldrang, früh, zuerst blos Abgang einiger lauten Winde, dann starkes Pressen und Abgang weichen, breiigen Stuhles. — Stuhl: weich, gelb, breiicht, später Durchfall. — Weicher Stuhlgang, nachher Blutabgang, später ein Arbeiten und Wühlen im Leibe. — Stiche im Mastdarme; auch bald nach dem Stuhlgange, wie mit Messern im Mastdarme. — Nach dem Stuhle: Abgang rothen, dünnen Blutes in ziemlicher Quantität; von Schleim.
Harnorgane. — Stiche in der Harnröhre, Abends. — Brennen in der Harnröhre beim und außer dem Harnen.
Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — Schwäche des Geschlechtsvermögens; Theile schlaff und aufgedunsen. — Dumpfes Wühlen in der Ruthe. — Geschwulst und Wundheit der Vorhaut, die nach der Begattung zurückbleibt. — Trockenheit und Röthe der Eichel, mit feinen Pünktchen darauf. — Starker Schweiß des Hodensacks. — Erectionen, Morgens, doch ohne alles wollüstige Gefühl; früh im Halbschlafe, mit Aufhören beim völligen Erwachen. — Blüthen am Schamberge.
Luftröhre. — Kehle wie zusammengezogen, mit giemendem Athem. — Schwache, aber empfindliche Hustenstöße, mit Auswurf kleiner Schleimklümpchen; nächtlicher klangloser Husten; Husten mit Athembeengung, erregt von Druck auf die Herzgrube, oder verhindert durch Gefühl von Schwere darin. — Die Hustenstöße scheinen über dem Kehlkopfe zu entstehen.
Brust. — Athembeengung beim Aufdrücken auf die Herzgrube. — Brustbeklemmung, besonders beim Brennen im Magen. — Hohlheit und Leerheit in der Brust, vorzüglich auch nach Hustenauswurf. — Dumpfes Stechen in der r. Brustseite, mit Beängstigung, ärger beim Liegen auf der l., besser beim Liegen auf der r. Seite, Abends im Bette; drückendes in der l. Brustseite nahe beim Schulterblatte. — Klopfen unter dem Herzen. — Zerschlagenheit in den Rippen, und Kreuze, früh beim Aufstehen.
Rücken, Kreuz ꝛc. — Stiche im Rücken wie von verschlagenen Blä-

hungen, Vormittags. — Bohren und Wühlen im Kreuze und im After. — Kreuzschmerzen des Morgens, eine Art Schwäche als hätte das Kreuz nicht genug Kraft, bei einigen Bewegungen Stiche daselbst, besonders im Gehen.

Ober- und Unterglieder. — An den Fingern: Jücken, Abends beim Niederlegen. — Im Hühnerauge: Stechen; Stiche im l. Hühnerauge.

---

55. Calcarea carbonica.

Calcarea carbonica, Kohlensaure Kalkerde. — Wirkt 3 bis 4 Wochen. — Gegenmittel: Camph., Nit. acid., Nit. spirit., Sulph. — Dient als Gegenmittel gegen: Bismuth., Bryon. (?), China, Chinin. sulph., Nit. acid.

Zu vergleichen mit: *Alum.*, Anacard., *Arnic.*, Arsen. alb., *Baryt. carb.*, Bellad., Bismuth., *China*, *Cup. met.*, Graphit., Kali carb., *Lycopod.*, *Magnes. carb.*, Mercur., Nit. acid., *Nux vom.*, *Phosph.*, Pulsat., Sepia, *Sil.*, *Sulph.*, *Veratr.* — Ist oft angezeigt nach: China, Cup. met., Nit. acid., Sulph. — Nachher passen oft: Lycopod., Nit. acid., Phosph., Sil.

Allgemeines. — Wirkt zunächst auf das Haut- und Gangliensystem und die von ihm versorgten Organe, namentlich auf die Schleimhaut des Darmkanals und sagt besonders nervenschwachen, zarten, leicht erregbaren Constitutionen zu. — *Beschwerden von Erkältung und Arbeiten im Wasser; °von Verheben; °von Chinamißbrauch; °von Weinsaufen. — °Gichtische, °rhachitische und scrophulöse Beschwerden, auch mit Erweichung, Krümmung, Zerstören und andern Knochenbeschwerden. —*Klamm und Krummziehen verschiedener Theile, besonders der Finger und Zehen; klopfende Schmerzen; *Reißen und Stechen in den Gliedern, vorzüglich des Nachts, oder im Sommer und bei Wetterveränderungen. —*Leicht Einschlafen der Glieder; *leicht Verheben und davon Halsweh, oder steifes, dickes Genick, mit Kopfschmerz; *Congestionen nach verschiedenen Theilen. — *Erhöhung und Erneuerung der Beschwerden nach Waschen und Arbeiten im Wasser, wie auch Abends, Nachts, früh, nach dem Essen, und einen Tag um den andern. — Eignet sich besonders für junge vollblütige Personen; für das weibliche Geschlecht, besonders wenn die Regel gewöhnlich zu früh oder zu stark ist; °auch für Kinder besonders; so wie bei großer Neigung zu erweiterten Pupillen. — *Wurmkrankheiten. — *Chronische Leiden des Gehirns. — *Kranheiten der Harnwege. — *Blutwallungen. — Unruhe im Körper. — Unbehaglichkeit. — Ohnmachtsanfälle. — Große, auch nervöse Angegriffenheit, mit kalten Händen und Füßen, Gesichtsblässe und Herzklopfen, besser nach Bewegung; großes Verlangen sich mesmeriren zu lassen. — *Große Mattigkeit, auch früh besonders; *Zerschlagenheit in Armen und Beinen, °bis ins Kreuz, vorzüglich beim Bewegen und Treppensteigen. — *Kraftlosigkeit und große Schwäche; *schnelle Ermüdung von körperlicher Anstrengung, besonders von Gehen; sehr angegriffen und schwach von Sprechen. — °Schwäche und andere Beschwerden von Säfteverlust und Selbstbefleckung; °schwieriges Laufenlernen, bei Kindern, °Atrophie und Abzehrung mit dickem Bauche und Drüsengeschwülsten, bei Scrophulösen. — °Abmagerung, selbst bei gutem Appetite;

°unmäßiges Dick- und Fettwerden, bei Jünglingen. — °Krampfhafte Beschwerden; °unwillkürliche Bewegungen und Zuckungen einzelner Glieder; °Veitstanz. — *Fallsuchtsanfälle, °auch besonders Nachts, mit Schreien; *theilweiser Starrkrampf. — *Große Empfindlichkeit gegen kalte Luft; leicht Verkälten. — Beim Gehen im Freien: große Kraftlosigkeit, besonders in den Beinen, mit mattem Schweiße.

Haut. — °Sichtbares Gluckern von den Füßen bis zum Kopfe, worin es dann düselig wird. — Jücken: besonders der schwitzenden Theile und vorzüglich zwischen den Schulterblättern. — °Heiße, trockne Haut; °rauhe, frieselartige, *dürre. — Ausschläge, °auch langwierige; *Nessel-Ausschläge, °oder auch langwierige; *jückende Blasen; °scrophulöse Ausschläge; *Sommersprossen; dichte Gruppen linsengroßer, erhabener Flecke, mit schmerzhaftem Jücken, an verschiedenen Körpertheilen. — °Unterdrückte Ausschläge, namentlich, wo in Folge einer mittelst Quecksilbersalbe verschmierten Krätze Augenentzündungen und Schwerhörigkeit entstanden sind, oder wo Kopfgrind unterdrückt worden. — *Nässende, schorfige, traubige Ausschläge und Flechten. — *Wunde Hautstellen; Unheilsamkeit der Haut; Blutschwäre; *Warzen; Hühneraugen mit wundbrennendem Schmerze. — °Balggeschwülste, die sich alle 4 Wochen erneuern und eitern. — *Wehadern, *Gichtknoten, °Polypen; *Hautschrunden; °besonders bei Leuten, die im Wasser arbeiten. — *Geschwüre, °besonders fistelartige, mit Röthe, Geschwulst und Härte der Umgebungen; °cariöse. — Nagelgeschwüre. — Neidnägel.

Drüsen. — °Entzündliche Geschwulst der Ohrdrüse. — *Drüsengeschwülste am Halse bei Ausschlag des Haarkopfes; auch harte, schmerzhafte unter dem Unterkiefer, mit Spannen beim Kauen und Stechen beim Befühlen, oder mit Drücken. — *Geschwulst der Mandeln. — In den Drüsen des Schooßes: Strammen, beim Sitzen; Reißen im Sitzen und Gehen, Geschwulstgefühl und Geschwulst. — °Eiternde Achseldrüsen.

Schlaf. — *Große Schläfrigkeit am Tage; früh, auch mit Verdrießlichkeit und Drücken in der Stirn; den ganzen Tag, auch mit Müdigkeit, langem Mittagsschlafe, Frost und Kopfschmerz; *Abends zeitig. — *Spätes Einschlafen. — *Schlaflosigkeit; bis 2 oder 3 Uhr früh; die ganze Nacht, mit Umherwerfen; *wegen Lebhaftigkeit des Geistes und Gedankenzudrang. — *Nachtschlaf unruhig, mit Umherwerfen und öfterem Erwachen; kurz, nur bis 12 Uhr, oder von 11 bis 2 oder 3 Uhr. — Abends im Bette: Zahnschmerz, wie von Druck oder Blutandrang; *Hitze; *Zudrang vieler Ideen, oder *auch grausige Phantasiebilder. — Nachts: *ängstliche Schwärmerei; *Angst und Bangigkeit, auch mit Hitze; Blutwallung und unruhiger Schlaf, besonders bei der Regel; Zahnweh wie von Lockerheit, mit Reißen im Zahnfleische, oder bohrendes Ziehen in den Backzähnen; °Druck in der Herzgrube und Aufsteigen nach Kehle und Kopf; *Durst; öfteres Erwachen, auch ängstliches. — Im Schlafe: stetes Umherwerfen; *Schmerzen in Rücken und Armen; *Engbrüstigkeit; *Herzklopfen. — Träume: *ängstliche, schwärmerische, schreckhafte; auch mit Zittern und fortdauernder Aengstlichkeit beim Erwachen. — Früh beim Erwachen: unerquickt, sehr erschöpft; Blutwallung, auch mit aufgelaufenen Adern und Zerschlagenheit im Körper.

Fiebersymptome. — Große Frostigkeit: mit kalten Händen; mit viel Durst; beim Aufstehen aus dem Bette; Frost; °früh nach dem Aufstehen; besonders Abends, auch im Bette, wie von Mangel an Lebens-

wärme und mit Unmöglichkeit sich zu erwärmen. — Fieber: *Ist bei endemisch rheumatisch-nervösem Frieselfieber, wobei stets rheumatisch-entzündliche Reizung des Herzens stattfindet, die sich durch rothen oder weißen Friesel entscheidet, das einzige Heilmittel, besonders in den kritischen Frieselstürmen, vorzüglich gegen die Angst, bei Kindern gegen Convulsionen, im Ganzen um das zögernde Friesel schnell zu fördern. — Wechsel von Frost und Hitze, *erst Hitze, besonders in Stirn und Händen, *dann kalte Hände; °Gesichtshitze erst, dann Frost, alle drei Tage, Abends. — Vor der Hitze: Kopfschmerz; °Gähnen und Husten. — Bei der Hitze: *Mattigkeit oder jählinges Senken der Kräfte und Niederliegen; auch mit Schwere der Glieder; *Durstlosigkeit, oder Durst auf säuerliches Wasser. — °Wechselfieber, besonders nach China- und Chininmißbrauch. — Hitze: *öftere fliegende, auch mit Angst °am Herzen und Herzklopfen. — Viel Schweiß: *beim Gehen und der geringsten Bewegung; auch in kalter Luft; Abends im Bette; *Nachts; besonders vor Mitternacht; *alle Morgen; auch sehr starker. — Schneller Puls, ohne Fiebergefühl. — *Schleimfieber bei Kindern und Erwachsenen. — °Milchfieber bei Wöchnerinnen.

Gemüth. — *Niedergeschlagen und melancholisch; °Unheiterkeit mit Schwere der Beine; *viel Hang zum Weinen; Weinen über Kleinigkeiten, bei Ermahnungen. — *Aengstlichkeit; über jede Kleinigkeit; *beim Schwitzen; *rastlose, mit Unruhe, die zu jeder Beschäftigung treibt; °abendliche, besonders in der Dämmerung, mit Schauder und Grausen; °Angst durch Gedanken erregbar, oder nach Anhörung von Grausamkeiten; große Angst mit Herzklopfen. — *Befürchtungen; *zu Furcht und Angst aufgelegtes Gemüth; bange Ahnung als stehe ein Unglück bevor; *Furcht vor Krankheit und Elend, °vor Ansteckung, vor Verstandesverlust; *Verzweiflung über zerrüttete Gesundheit; hypochondrisch. — *Nervöse Angegriffenheit; Anfälle von Gereiztheit mit Aengstlichkeit; *Schreckhaftigkeit. — Uebele Laune; *Eigensinn; *Verdrießlichkeit; *Aergerlichkeit: besonders Abends, oder früh; *empfindliche, mit Neigung Alles von der schlimmsten Seite zu nehmen, und alles Böse aufzusuchen. — *Gleichgültigkeit; Widerwillen gegen die meisten Menschen. — Willenlosigkeit, doch bei Kraftgefühl. — °Hypochondrie.

Sensorium. — Schwaches Denkvermögen; °langwierige Kopfbefangenheit, mit schwerem Denken, als wäre ein Brett vor dem Kopfe. — °Säuferwahnsinn, mit delirirendem Geschwätz von Feuer, Mord, Ratten und Mäusen; ist Hauptmittel beim Delirium tremens. — *Geistesverwirrung, mit schrecklichen Erscheinungen vor den Augen und Herzensangst, daß man am Seelenheile verzweifelt und sich erstechen will. — Kopfeingenommenheit, wie zu voll. — *Düseligkeit, frühe nach dem Aufstehen, °mit Zittern, oder mit Uebelkeit, Ohrensausen und Befürchtung bewußtlos hinzufallen; °von Kratzen hinter dem Ohre. — *Schwindel beim Gehen im Freien; auch Abends mit Schwanken und Taumeln; °beim Treppen-, oder beim °Hochsteigen; von Aerger; beim Bücken; beim schnell Drehen des Kopfes; besonders im Sitzen; °mit Schwarzwerden vor den Augen. — °Angegriffenheit des Kopfes von Kopfarbeiten.

Kopf. — *Kopfschmerz: *alle Morgen, beim Erwachen; *mit Brechübelkeit; *von Erkältung; *Verheben, und *von Lesen und Schreiben; halbseitiger, mit viel leerem Aufstoßen. — Dumpfer Schmerz, früh beim Erwachen, in der Stirn, mit Wüstheit und trockner, schleimiger Zunge. — Vollheit und Schwere des Kopfes, früh, beim

Erwachen, auch mit Hitze im Kopfe und Erhöhung bei Bewegen und Aufrichten desselben; *in der Stirn, mit Drücken, das zum Schließen der Augen nöthigt, oder durch Erhöhung durch Lesen und Schreiben. — *Drückender Kopfschmerz, *in der Stirn, im Freien erregt oder erhöht; *im l. Stirnhügel, °ärger von Geistesanstrengung; Erhitzung und Schreck, minder bei Umbinden eines Tuches und Liegen; *im Oberhaupte, °im Freien entstehend. — *Spannen: von den Schläfen nach dem Scheitel ziehend, mit Hitze desselben beim Befühlen. — *Ziehender Kopfschmerz °im Vorderhaupte, mit Kälte der Stirn und Uebelkeit; vom Rücken oder Nacken herauf, nach Scheitel oder Schläfen ziehend. — *Reißen im Kopfe, °in der r. Stirnhälfte, mit Schmerz bei Berührung. — °Bohren in der Stirn, als solle der Kopf platzen. — *Klopfen im Kopfe, °durch Geistesanstrengung und geistige Getränke erhöht; *in der Mitte des Gehirns, auch alle Morgen; °hammerndes, nach Gehen im Freien, zum Liegen zwingend; °im Hinterhaupte besonders. — *Blutdrang nach dem Kopfe, *auch mit Hitze des Gesichtes, besonders der Backen, und °Sumsen im Kopfe; Hitze im Kopfe, auch nur linkerseits, oder am Kopfe. — *Eiskälte im Kopfe, °auch nur in der r. Seite. — Paßt bei Migräne in gewissen Fällen.

Kopfbedeckungen. — Gefühl von Eiskälte am Kopfe; große Verkältlichkeit des Kopfes, und davon Drängen im Kopfe, mit Gefühl als sei ein Brett davor, unter Frösteln des Körpers. — Jücken auf dem Haarkopfe, beim Gehen im Freien; am Hinterhaupte besonders; *hinter dem Ohre, mit Düseligkeit nach Kratzen. — *Ausschlag auf dem Haarkopfe; *mit Drüsengeschwülsten am Halse; *Kopfgrind, sowohl feuchter °als auch trockner, mit weißgelblichen Schuppen. — *Beulen am Kopfe, °eiternde wie Balggeschwülste; °weiche, wunde, hinter dem Ohre. — *Haarausfallen, °auch besonders bei Wöchnerinnen. — °Abendlicher Schweiß am Kopfe. — °Großer Kopf, bei Kindern, mit offnen Fontanellen.

Augen. — In den Augen: *Drücken; wie von Sandkorn, auch besonders Abends im Bette und Nachts; *Stechen; mit Beißen; °Schneiden, mit Brennen, unterm Lesen bei Licht; °oder in den Lidern; *Jücken; Abends, mit Drücken, früh; in den Winkeln; an den Lidrändern; *Schründen an den Lidern, auch mit Brennen; *Brennen; mit Jücken; *der Lider. — *Röthe der Augen; *des Weißen, mit Drücken. — *Entzündung der Augen, mit Röthe, besonders auch der äußern Winkel, die wie wund und geschwürig sind, und viel Schleimabsonderung; *der Lider, mit Geschwulst, Röthe und nächtlichem Zuschwären; °Augenentzündungen bei Scrophulösen; °von eingedrungenen fremden Körpern. — *Thränen der Augen, *früh, °oder im Freien. — °Eiternde Thränenfistel. — *Nächtliches Zuschwären der Lider, auch mit Schmerz der Augen früh; beim Sehen ins Helle. — °Flecke, Geschwüre und Verdunkelung der Hornhaut; *Fippern der obern und untern Lider; °morgentliche Verschließung der Lider. — *Pupillen: erweitert. — *Blenden der Augen von hellem Lichte. — *Dunkelwerden vor den Augen, °besonders beim Lesen, oder nach dem Essen; *Trübsichtigkeit, wie Flor, wie Federn vor den Augen; °wie Nebel, bei scharf Sehen und Lesen. — *Langsichtigkeit. — Schwarze Punkte und Flecke vor den Augen, besonders beim Lesen, oder bei angestrengter Körperbewegung.

Ohren. — In den Ohren: *Stechen, auch blos im l., und zugleich in der Schläfe; *Pulsiren und Klopfen in beiden; Hitze im Innern, wie heißes Blut, oder ausströmend aus dem l.; Geschwulst im l.

Ohre, mit Jücken. — Hinter dem Ohre: °wunde, weiche Beule. — *Nässender Ausschlag auf und hinter den Ohren. — °Ohrpolyp. — °Eiterausfluß aus den Ohren. — *Oefterer Vorfall vor das Gehör; besonders beim Schnauben; *Schwerhörigkeit, auch mit Ohrensausen, °oder auch nach mit Chinin unterdrückten Wechselfiebern. — Empfindlichkeit gegen Geräusch, selbst bis ins Gehirn, auch besonders Abends im Bette. — In den Ohren: *Knicken, Knistern und Knacken, auch beim Schlucken besonders; *Läuten, auch im Kopfe; *Sumsen, Sausen und Brausen; °Donnern.

Nase. — *Röthe, Entzündung und Geschwulst der vordern Nase. — *Böse Nase; Wundheit der Löcher, auch mit Stechen; *Blüthen in den Löchern, Schorfe und Geschwürigkeit. — °Nasenpolyp. — °Scrophulöse Nasengeschwulst. — *Nasenbluten, besonders auch früh, oder Nachts; starkes bis zur Ohnmacht. — *Geruch: abgestumpft; oder sehr empfindlich; *Gestank vor der Nase, °wie nach Mist, faulen Eiern oder Schießpulver; *Gestank aus der Nase; auch blos Nachts. — *Oefteres Niesen; lästige Trockenheit der Nase; *Verstopfung, °auch durch gelben stinkigen Eiter; auch besonders früh beim Aufstehen. — *Schnupfen, °auch steter, oder sehr heftiger; *Stockschnupfen, °besonders auch Morgens; °zögernder Schnupfenfluß; arger Fließschnupfen. — Beim Schnupfen: viel Niesen, Liegen in allen Gliedern, Mattigkeit, Schmerz im Unterbauche, Nasengeschwürigkeit, Kopfschmerz und andere Beschwerden.

Angesicht. — *Gesicht blaß und mager; °altrunzelig; *Gilbe des Gesichtes; Röthe und Hitze, auch mit Aufgedunsenheit; °umschriebene Wangenröthe. — *Gesichtsschmerzen, mit Backengeschwulst darnach. — Im Gesichte: *arges Jücken; °Sommersprossen; *jückende Ausschläge, von Blüthen an Stirn, Wangen und °Backenbart, °oder von weißen Flecken; *Blüthchen mit Nässen nach Kratzen und grünlicher Kruste; °nässende Schorfe auf Wangen und Stirn, mit Brennschmerz. — *Geschwulst der Oberlippe, besonders bei scrophulösen Kindern. — *Blüthen auf der Oberlippe, um den Mund und in den Lippenwinkeln; *schorfige am r. Mundwinkel und an der Unterlippe; geschwürige Mundwinkel.

Zähne. — Zahnschmerz: *von Kälte, kalt Trinken, oder kalter Luft, erregt oder erhöht, und auch Nachts aus dem Schlafe weckend; *von Kaltem und Warmem, am meisten aber von Zugluft erregt, Tag und Nacht, mit Ziehen und Stechen; auch zu Ohren und Augen heraus, und viel Speichelausfluß. — In den Zähnen: *Ziehen, auch schneidendes. — *Stiche; °Wühlen und Wundheitsschmerz. — °Zahnweh bei Schwangeren, so wie bei oder nach der Regel; °schwieriges Zahnen der Kinder. — Zahnfleisch: *schmerzhaft empfindlich; *Stechen darin. — °Geschwulst des Zahnfleisches. — *Zahnfleischgeschwür und Eiterbläschen, wie *Zahnfistel. — *Bluten des Zahnfleisches; auch Nachts besonders.

Mund. — Zunge schmerzt, besonders unten, beim Schlucken, Kauen und Ausspucken; dicke, weißbelegte Zunge, mit Rauhheit und Wundheitsgefühl. — °Fröschleingeschwulst unter der Zunge. — Trockenheit des Mundes; *der Zunge, besonders früh beim Erwachen, °oder Nachts. — Viel Speichelzufluß, auch mit Uebelkeit; *viel Schleim.

Hals. — Entzündung und Geschwulst im Halse, besonders des Gaumens; Zäpfchen dunkelroth, °geschwollen; und voll Bläschen. — Schleimrachsen, auch von Trockenheit am Gaumen, oder früh besonders, auch Nachts mit Kratzen im Halse.

Appetit und Geschmack. — *Appetitlosigkeit; *mit stetem Durste. — *Abneigung vor warmen, gekochten Speisen; °langwieriger Ekel vor Fleisch; °Widerwille gegen Tabakrauchen. — °Hun-

ger, gleich oder bald nach dem Essen; *viel Heißhunger, besonders auch früh; °kann nicht genug essen. — Appetit und Verlangen auf Salziges; *auf Wein, °auch bei Säufern besonders; auf Näschereien. — *Verdauungsschwäche; Milch bekömmt nicht, schmeckt sauer, macht Uebelkeit und saures Aufschwulken. — Geschmack: *bitter, besonders auch früh; metallisch, wie von Blei oder Eisen; sauer, auch blos der Speisen. — *Starker Durst, früh,*Nachmittags, oder *Nachts. — Nach dem Essen: *Aufstoßen; auch mit dem Geschmack des Genossenen, oder Aufschwulken der Speisen, auch mit Uebelkeit; *Stechen im Magen, mit Drücken; *Hitze; auch blos im Gesichte, mit Blutdrang nach dem Kopfe; Schläfrigkeit, auch unüberwindliche, besonders Abends.

Gastrische Beschwerden. — *Aufstoßen: von Luft, selbst nüchtern und früh beim Erwachen; *bitteres, wie von Galle. — Soodbrennen, besonders auch nach dem Essen, vorzüglich nach harten, trocknen Speisen. — *Würmerbeseigen; mit Leibweh. — Erbrechen: *des Genossenen; *saures, °besonders auch bei Kindern; °bitterschleimiges, mit Greifen und Schneiden im Bauche; schwarzes; °blutiges. — °Säure, bei Säuglingen.

Magen. — *Schmerz der Magengegend und Herzgrube bei Berührung; *Unerträglichkeit fester Bekleidung. — *Geschwulst der Magen- oder Herzgrubengegend, °auch mit Drücken. — Im Magen: *Drücken, *nüchtern und nach dem Essen, °mit Raffen, im Gehen; °mit Herauspressen unter der letzten Rippe; °stechendes, nach dem Essen; °nächtliches, in der Herzgrube; *Krampf, °nach dem Essen, mit Erbrechen der Speisen, drückend; Nagen und Rucke. — In der Herzgrube: °Kneipen und Schneiden.

Hypochondern. — *Spannen in den Hypochondern; wie geschnürt daselbst, mit Zittern und Klopfen in der Magengegend; *Unerträglichkeit fester Bekleidung. — In der Lebergegend: Drücken bei jedem Tritte im Gehen; *Ziehen nach dem Rücken, wie Risse, °auch mit Schwarzwerden vor den Augen und Schwindel; Stechen, besonders bei oder nach Bücken.

Bauch. — Im Bauche: *Drücken, *stechend oder kneipend, ohne Durchfall; *Greifen; auch im Magen, mit Nagen, von der Brust aus; °mit Schneiden, alle Nachmittage und Erbrechen des Genossenen. — Krämpfe im Darmkanale; oft arge, besonders Abends und Nachts, mit Kälte der Oberschenkel; *Schneiden; früh beim Erwachen, oder auch Abends und Nachts, vergehend nach Essen; °im Oberbauche. — *Dicke und Härte des Bauches, besondes bei Kindern, mit geschwollenen Gekrösdrüsen; *Aufgetriebenheit, auch harte, oder mit Bauchweh. — *Blähungsversetzung; auch mit Kreuzschmerz, oder mit Schwindel; Kollern, Knurren, Gähren, Gluckern und Gurren. — Im Schooße: *Andrang von Blähungen, als wolle ein Bruch entstehen, auch im Mastdarme und Rücken zugleich, mit Bruststichen; Wundheitsschmerz.

Stuhl und After. — *Stuhlverstopfung, auch hartnäckige, die ersten Tage; *Stuhl, nur alle 2 Tage; *Hartleibigkeit, harter Stuhl; °auch wohl zu gering; dick geformter Stuhl. — *Weichleibigkeit, °auch stete; °zweimaliger Stuhl, täglich. — *Durchfall, °besonders auch bei Kindern, sauerriechender, oder gelblichstinkender; °bei Scrophulösen; °bei Phthisikern; °beim Zahnen. — °Lehmartige Ausleerungen, selten und knotig, oder wässerig und breiartig; °schäumige, unwillkürliche. — Vor dem Stuhle: Uebelkeit; °Reizbarkeit und Zornmüthigkeit. — *Chronische Diarrhöen. — Nach dem Stuhle: *Mattigkeit mit Abspannung und Zerschlagenheit. — Im Mastdarme: *Kriebeln, wie von Maden, und *Brennen. — Am After: *arges Jücken; Wundheit, zwischen den Hinter-

backen und zwischen den Beinen. — *Madenwürmer des Mastdarmes, mit viel Plage davon; *Bandwurm. — *Aderknotengeschwulst am After und im Mastdarme; *Austreten der Mastdarmaderknoten, besonders auch beim Stuhle, mit Schmerz und Brennen. — Blutabgang aus dem Mastdarme. — Austräufeln von Feuchtigkeit aus dem After, von Geruch wie Heringslake.

Harnorgane. — *Brennen in der Harnröhre; besonders vor, nach und bei dem Harnen. — °Blasenpolyp. — *Oefteres Harnen; besonders auch Nachts. — Harn: ganz dunkel, ohne Satz; trübe, wie Lehmwasser, nach Stehen; stinkend und dunkelbraun mit weißem, mehlartigen Satze; scharfen, beißenden Gestankes und dabei zuweilen hell und blaß; °blutfarbener; °blutiger. — °Blutfluß aus der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Vorhaut: roth und entzündet, mit Brennen, bei Harnen und Berührung. — In den Hoden: Quetschungsschmerz. — Geschlechtstrieb: sehr aufgeregt; *üppige, geile Gedanken, auch mit Mangel an Ruthesteifheit beim Beischlafe; °geringes Geschlechtsvermögen; °Mangel an Geschlechtstrieb. — Oeftere Samenergießungen, die ersten Nächte; zwei in einer Nacht, mit oder ohne Träume. — Ausfluß von Vorsteherdrüsensaft nach Harnen und beim Stuhle. — Im Beischlafe: °Stechen und Brennen in den Theilen. — Nach Beischlaf: große Schwäche und Zittern in den Beinen, besonders in den Knieen, auch mit nervöser Angegriffenheit, Unzufriedenheit und Zornigkeit.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Jücken an der Scham, oder in den Theilen, mit Stechen; °Druckschmerz in der Scheide; °Pressen auf den Muttervorfall; °Stechen im Muttermunde. — Regel: unterdrückt; zu früh; um 3, 4 oder 7 Tage; *zu stark. — Bei der Regel: Blutdrang zum Kopfe, mit Hitze darin; Wundschmerz im Halse und am Zäpfchen, beim Schlucken; *Zahnschmerz; besonders Bohren in hohlen Zähnen, mit Pulsiren beim Bücken; °Schneiden im Bauche und Greifen im Kreuze. — *Weißfluß; °vor der Regel; schleimiger; *wie Milch, °stoßweise; °mit Brennen und Jücken an der Scham. — °Wehadern an der Scham. — °Unfruchtbarkeit. — Bei Schwangern: °Zahnschmerz. — Bei Wöchnerinnen: allzu lange Nachwehen; °Schwäche; °Ausfallen der Haare.

Luftröhre. — *Heiserkeit, °auch langwierige oder öftere; oder vorzüglich früh, fast nicht zu sprechen erlaubend; *viel Schleim auf der Brust; oder im Kehlkopfe, durch Rachsen auszuwerfen, und ohne Husten. — °Luftröhrschwindsucht; °Geschwürigkeit des Kehlkopfes; °langwierige Luftröhrkatarrhe. — *Husten: mit Schnupfen; kitzelnder wie von Federstaub; *Abends im Bette; *nächtlicher, auch im Schlafe; oder beim Erwachen, meist trocken; *trockner, vorzüglich Nachts. — *Hustenauswurf, *blos am Tage; früh und Abends, im Bette, viel und zäh, ohne Geschmack und Geruch. — Schleimauswurf, Abends im Bette oder Nachts; viel dicker Schleimauswurf; *gelber; °stinkiger; *eiterartiger. — °Lungeneiterung. — *Bluthusten; mit Rauhheits- und Wundschmerz in der Brust.

Brust. — Milchmangel oder Milchfluß bei Wöchnerinnen. — *Athemversetzung, °beim Bücken besonders; oder beim Gehen; vorzüglich im Winde; viel Drang und Bedürfniß zum Tiefathmen; Kurzathmigkeit, ärger beim Sitzen, minder bei Bewegung, oder beim geringsten Steigen; Brustbeengung, Engbrüstigkeit, wie von Vollheit und Blutanhäufung; früh, beim Aufstehen besonders, vergehend nach Auswurf. — *Schwäche in der Brust, nach Sprechen; schmerzhafte Empfindlichkeit der ganzen Brust, bei Berührung und Einathmen. — *Drücken auf der Brust, vorzüglich beim Einathmen. — *Stiche in der Brust, *vorzüglich

beim Athmen und Bewegung, und am meisten in der l. Brust oder einer Seite; *in der l. Seite, °beim Biegen dahin. — Außen an der Brust: Jücken und jückende oder scharfe Stiche; °stechendes Prickeln in den Muskeln; °Wundheit der Brustwarzen der Wöchnerinnen. — *Herzklopfen, °auch Nachts besonders; arges, ungeheures, mit ängstlicher Befürchtung, einen organischen Herzfehler zu haben.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: *Schmerz, wie von Verrenkung, *von Verheben, auch besonders beim Ausstrecken; Stiche, auch beim Athmen, oder zum Schreien; in den Schulterblättern. — °Verkrümmung der Rückenwirbel. — Im Kreuze: *Schmerzen, *von und wie von Verheben; arge, unerträgliche, auch mit unmöglichem Aufstehen nach Sitzen. — Im Nacken: *Steifheit und Storren. — Am Halse: Schmerz beim Wenden des Kopfes, als wolle eine Beule austreten; Schmerz und Geschwulst der Drüsen, auch harte, auch mit Stechen im Halse beim Schlingen. — °Dicker Halskropf.

Oberglieder. — In den Armen: *Reißen, auch ziehendes, °besonders Nachts; *Schwäche und Mattigkeit, wie Lähmung. — Im Oberarme: °Pressen, (im r.); Klammschmerz, auch bei Gehen im Freien. — Im Unterarme: Klammschmerz, auch reißender, besonders beim Zugreifen mit der Hand. — °Warzen und Blutschwäre an Unterarmen und Händen. — *Verrenkungsschmerzen im Handgelenke, wie vergriffen oder verstaucht, auch mit Stechen und Reißen bei Bewegung; *Klamm in den Händen, auch Nachts besonders; °Geschwulst der Hände; °Gichtknoten der Hand- und Fingergelenke; °Absterben beim Zugreifen; *Schweiß, besonders in den Handflächen; Kriebeln und Stechen am Gelenke. — In den Fingern: °Eingeschlafenheitskriebeln; Klammschmerz, Klamm- und Krummziehen der Finger; °Taubheit und Absterben der Finger, auch in der Wärme; öftere Lähmung; °Unbehilflichkeit der Finger; °öftere Lähmung. — Neidnägel; beginnendes Nagelgeschwür.

Unterglieder. — °Hüftgicht; °freiwilliges Hinken; °Auftreten nur auf die Zehen und daher entstehendes Hinken. — In den Beinen: *Schwere; schmerzhafte Müdigkeit, Mattigkeit und Zerschlagenheit, besonders in den Gelenken; °Taubheitsgefühl; °Steifheit; *Einschlafen im Sitzen, besonders Abends; °Klamm; Muskelzucken. — Im Oberschenkel: *Stechen, °beim Auftreten, auch Nachts besonders; °Wehadern an den Oberschenkeln. — In den Knieen: *Ziehschmerz, auch klemmender; *Reißen, °auch mit Stechen; *Stechen; auch früh mit Klopfen, mehr beim Sitzen als Gehen; *Geschwulst; auch entzündliche, unter der Scheibe. — In den Unterschenkeln: Schmerz, besonders in der Wade, beim Gehen, Auftreten, Berührung und Biegen des Beines; Zerschlagenheit, mit Unruhe, die zum Wechseln der Stellung nöthigt, oder auch besonders im Liegen; *Klamm, auch mit Krümmung des Theiles; *in den Waden vorzüglich; *rothe Flecke; auch große, dunkle, jückende mit Geschwulst; *Geschwüre an den Unterschenkeln. — Im Fußgelenke: Klamm in den Sohlen, besonders Nachts und bei Ausstrecken des Beines, oder auch zu Anfange des Gehens, minder nach längerem Gehen und besser beim Sitzen; Schmerz der Sohlen, mit großer Empfindlichkeit und Schmerzhaftigkeit beim Gehen; *Brennen der Füße, besonders der Sohlen, auch Abends; °Geschwulst der Füße, oder des Knöchels, auch des Fußrückens; °Geschwulst der Sohlen; °abendliche Kälte oder auch Abgestorbenheit der Füße; *Fußschweiß, auch besonders Abends. — An den Zehen: Schmerz wie von Stiefeldruck; °schmerzhafte Empfindlichkeit der großen; Klamm. — °Hühneraugen; *Schmerz darin, wie brennende Wundheit.

56. Calcarea caustica.*)

Calcarea caustica, Luftleerer, lebendiger, gebrannter Kalk, Aetzkalk. — Wirkt länger als 14 Tage. — Gegenmittel: Bryon., Nux vom., Spirit. nit. dulc.? — Essig und Kaffee scheinen die Symptome zu vermehren.

Zu vergleichen mit: Aconit., Bellad., Bryon., Dulc., Nux vom., Rhus tox. Vgl. Calc. carb.

Allgemeines. — Reißen in den Muskeln und Knochen; abwechselnde rheumatische Schmerzen in allen Gelenken. — Stechende Schmerzen. — Heftige, reißende, stechende, klopfende Schmerzen in einzelnen Nervenzweigen. — Druckschmerz in verschiedenen Körpertheilen; Spannen. — Herumziehende Schmerzen in den Extremitäten. — Große Mattigkeit, Abgeschlagenheit und Zittern des Körpers. — Zitterigkeit der Arme und Füße. — Gliedereinschlafen. — Vorherrschen linkseitiger Beschwerden. — Paßt nach Dr. Koch besser als Calc. carb. in Krankheiten, die eine acute Form annehmen.

Haut. — Lästiges Spannen oder starkes Brennen der Haut; heftiges Jücken und Stechen auf derselben; besonders am Hinterhaupte, hinter den Ohren, am Halse, Nacken, Rücken und auf der Brust. — Kleine mit Lymphe gefüllte und von einem rothen Hofe umgebene Bläschen; beißend jückender mit rothem Hofe und eiteriger Lymphe gefüllter Ausschlag. — Braunrothe, theilweise auch einzeln stehende, theilweise etwas zusammenlaufende, flohstichartige, schmerzlose Flecken. — Stechender Schmerz im Hühnerauge.

Schlaf. — Gähnen. — Schlaflosigkeit; unruhiges Herumwerfen im Bette und Kopfeingenommenheit. — Unruhiger, traumvoller Schlaf; unruhige Träume; starkes Alpdrücken.

Fiebersymptome. — Heftiges Frieren des ganzen Körpers, Abends beim Schlafengehen oder vor dem Aufstehen. — Heftiger Schüttelfrost, dann starke Hitze im Kopfe. — Schneller oder langsamer Puls.

Gemüth und Sensorium. — Mürrische Laune. — Gefühl als wäre man im Kopfe närrisch. — Erschwertes Denken. — Drehender Schwindel.

Kopf. — Große Kopfeingenommenheit, besonders der linken Seite, mit periodischen Stichen, oder mit Druck auf der Stirn und flüchtigen Stichen an den Schläfen; dumpfer, drückender, bis ins Hinterhaupt gehender Schmerz auf der Stirn. — Dumpf drückendes Kopfweh oben in der Mitte des Schädels; drückende Kopfschmerzen, durch Biertrinken und Rauchen verschlimmert, die Ausführung geistiger Arbeiten kaum gestattend. — Heftiges Kopfweh beim Bücken. — Reißen in der Gegend der Schläfe, oder in der Stirn, oberhalb der Augenbrauen. — Dumpfer rheumatischer Schmerz im Hinterhaupte. — Stechend reißender Schmerz in der Schläfe; Stiche durch den Kopf von vorn nach hinten.

Augen. — Starker Druck und Schwere der Augenlider. — Reißen und Stechen in den Augen; reißende Stiche durch den Augapfel. — Gefühl, als wäre ein Dorn im Auge, zum Reiben nöthigend und das Oeffnen des Auges verhindernd; Morgens beim Aufstehen. — Brennen der Augen, beim Lesen oder bei Licht. — Thränen der Augen, im Freien. — Lichtscheu.

Ohren. — Reißen im Knochen hinter dem rechten Ohre. — Klammartig stechender Schmerz im Ohre bis zur Mündung der Eustachischen Röhre im Rachen. — Dumpfer, stechender Schmerz in einem, oder zugleich in

---

*) Soll nach den neueren über Hahnemanns Causticum angestellten Untersuchungen nicht mit letzterem identificirt werden, und verdient, nach Trinks, bis auf Weiteres einen eigenen Platz in unserer Arzneimittellehre.

beiden Ohren, wie wenn ein Körper darin wäre; heftig stechende, reißende Schmerzen im innern Gehörgange. — Klingen und *Brausen in den Ohren.

Nase. — Trockenheit der Nase. — Stiche vom Nasenflügel an bis zum innern Augenwinkel. — Schnupfen, besonders der linken Nasenhälfte. — Absonderung dicken, zähen Schleimes.

Angesicht. — Reißender Schmerz vom innern Augenwinkel bis zur Oberlippe herunter, mit Geschwulstgefühl daselbst. — Reißen in den Backenknochen. — Heftiger Schmerz im etwas angeschwollenen, auch wohl unbeweglich gewordenen Kiefergelenke, mit Backengeschwulst.

Zähne. — Schnell vorübergehender, reißender Schmerz in einem untern Eckzahne. — Dumpf reißend stechender Schmerz in den hohlen Backzähnen, die vergrößert scheinen.

Mund und Hals. — Grünlich gelbe und dick belegte Zunge. — Stechen im Halse. — Höchst erschwertes Schlucken. — Schwer wegzuräuspernder, fast zum Erbrechen reizender Schleim im Halse.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit. — Starker Hunger, kurze Zeit nach dem Essen. — Bitterer Mundgeschmack.

Gastrische Beschwerden. — Luftaufstoßen. — Speiseaufstoßen, mit säuerlich bitterem Geschmack. — Uebelkeit und Brecherlichkeit mit Aufstoßen von schaumiger Flüssigkeit; Brecherlichkeit und Erbrechen saurer Flüssigkeit.

Magen. — Gefühl wie Spannung im Magen. — Krampfartiges Zusammenziehen des Magens.*

Hypochondern. — Stechender, in Reißen übergehender Schmerz in beiden Hypochondern, besonders im l.

Bauch. — Schmerz in der Milzgegend, gleich dem Drehen einer Kugel um ihre Axe, links. — Heftige Stiche in den dünnen Gedärmen beim Vorwärtsbeugen. — Zusammenziehende Schmerzen im Unterleibe gegen die Gebärmutter hin. — Kneipen im Unterbauche, mit Windeabgang. — Kollern im Bauche.

Stuhl und After. — Dünner, breiiger Stuhl mit vielem Schleime; mehrere auf einander folgende dünne Stühle. — °Choleraartige Durchfälle, manchmal, wo der heftige Durchfall andern Mitteln wenig oder gar nicht weichen will. — Abgang vieler Bandwurmstücke. — Kriebeln im Mastdarme und After. — Stechend reißende Schmerzen im Mastdarme gegen den After hin.

Luftrohre. — Heiserkeit, mit Schmerz im Halse. — Starker Husten; Husten mit Stichen auf der Brust; mit Schleim- und Blutauswurf.

Brust. — *Grippe. — Reißen an den Brustwarzen. — Stechender, in Reißen übergehender, durch Einathmen vermehrter Schmerz. — Drückender Brustschmerz; drückend stechender Schmerz unter dem Brustbeine. — Stechen in den Brustseiten, oder über das Brustbein herüber; Stechen beim Einathmen und Beklemmung nach vorn bis zum Brustbeine.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Spannen im Rücken. — Genicksteifheit in allen Nackenmuskeln; Genick und Hinterhaupt: spannend und steif. — Reißen in den Nackenmuskeln, im Rücken, Kreuze und Steißbeine. — Drückendes Reißen im Kreuze; Ziehen daselbst; heftig stechender Kreuzschmerz; Kreuzschmerz beim Erwachen.

Oberglieder. — Schultern: rheumatische Schmerzen, ebenso in andern Theilen der Oberglieder; stechend reißende Schmerzen. — Gefühl wie eingeschlafen in beiden Schulterblättern. — Wehthun des Achselgelenkes beim Herabhängen der Arme. — Ziehend reißender, dumpfer Schmerz im Vorderarme, wie im Knochen. — Hand: wie gelähmt.

Unterglieder. — Stechende Schmerzen im Hüftgelenke, besonders beim Auftreten, bis zur Mitte des Oberschenkels her ab sich erstreckend

stechende Schmerzen im Kniegelenke beim Auftreten; im vordern Theile der Fußsohle. — Reißen und Stechen im Knie. — Spannen in den Waden.

---

57. Calcarea phosphorica.

Calcarea phosphorica, Phosphorsaure Kalkerde. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — °Rheumatische Beschwerden aller Art; Schmerzen durch die Muskeln bis zu den Gelenken; Kreuz, Daumen und Kniee leiden vorzugsweise. — Die Schmerzen mehren sich durch Berühren.

Haut. — Auf der Haut: Jücken an verschiedenen Stellen des Körpers; brennendes. — Kriebeln über den ganzen Körper. — Jückendes Blüthchen. — Ganz krebsroth am Körper nach einem Flußbade, mit Beißen und Prickeln wie von Brennnesseln. — Geschwüre, auch cariöse.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit. — Sehr unruhiger Schlaf mit viel Umherwerfen. — Träume: sehr lebhafte, alle Nächte; vom Wiedersehen alter Bekannten und Reisen; von Begebenheiten des vergangenen Tages.

Fieber. — Schauder, öfters. — Venenauflaufen. — Die Hitze des Zimmers scheint unerträglich.

Gemüth. — Sehr sentimental, leicht gerührt. — Ueble Laune, mit Arbeitsunlust. — Sehr verstimmt, Unlust etwas zu reden; heftig, ärgerlich, auffahrend.

Sensorium. — Schwindel mit Uebelkeit; Schwindel, Taumel beim Gehen im Freien, mit Ziehen im Nacken bei windigem Wetter; auch mit Kopfeingenommenheit.

Kopf. — Kopfweh mit Blähungsbeschwerden; Eingenommenheit, Schwere und Schmerzhaftigkeit des Kopfes, früh, beim Erwachen. — Schmerzliches Gefühl von Vollheit, als drücke das Gehirn gegen den Schädel, ärger bei Bewegung, minder, wenn man ruhig liegt. — Beim Kopfschmerz: Hitze des Kopfes und Gesichtes, mit Trägheit und Verdrießlichkeit. — Die Kopfschmerzen erhöhen sich beim Bücken und im Freien.

Kopfbedeckungen. — Jücken auf dem Haarkopfe, Abends.

Ohren. — Drückender Schmerz des l. äußern Ohres, als würde es mit Fingern zusammengedrückt.

Augen. — Schmerzen in den Augen. — Jücken im l. Auge, zum Reiben nöthigend; wie Sand oder Haare in den Augen. — Im l. Auge: Schmerz wie geschlagen. — Thränen der Augen. — Angegriffenheit der Augen nach Schreiben und Rechnen bei Kerzenlicht. — Kurzsichtiger als gewöhnlich, dabei wie trübe vor den Augen, wie lauter kleine runde, grauliche Flecken.

Nase. — Viel vertrockneter gelber Nasenschleim, den man mit den Fingern herausgraben muß. — Oefteres Niesen, mit Wasserauslaufen aus der Nase und Speichelausfluß. — Fließschnupfen im kühlen Zimmer nach dem Ausfahren, draußen in der heißen Luft Stockschnupfen. — Versagendes Niesen, nachher Niesen mit Fließschnupfen. — Häufiges Niesen. — Sehr starker Fließschnupfen. — Dicker, gelber, mitunter wässeriger Nasenausfluß, mit wunden Nasenlöchern. — Blutschnauben. — Schmerzhaftes Geschwür in der Scheidewand der Nase, rechts.

Angesicht. — °Gesichtskupfer. — Rothe Blüthen mit gelblichem Eiter und Stechen bei Berührung.

Zähne und Kiefer. — Zahnweh: muckendes in einem hohlen Backzahne rechts; wüthendes, in einer obern Wurzel, links bis in den Ober-

kiefer sich erstreckend. — Ziehen in der l. Zahnreihe. — Dumpfziehende Stiche in einem hohlen obern Backzahn l. Seite; Nachmittags.

Mund. — Belegte Zunge, Morgens; auch stark weißbelegte, und mit Furchen darauf. — Zungenspitze wie wund oder wie verbrannt. — Brennen in der Zungenspitze, wie wund. — Zufluß sauren Speichels.

Hals. — Gefühl von Zusammenziehen. — Halsweh, früh, beim Erwachen, ärger beim Schlingen; wie wund, rauh beim Schlingen; Hals wie wund und weh, am meisten Abends. — Im Halse: Rauhheit; Kriebeln und Kitzeln und zum trocknen Husten nöthigend; Schleim, der deutlich zu sprechen hindert; Ziehen. — Hals: ausgetrocknet, schrundend, scharrig. — Starke Verschleimung mit starkem Schleimrachsen und wundem Halsweh; spät Abends.

Appetit und Geschmack. — Viel Verlangen und Appetit nach Kaffee und Wein. — Kein rechtes Verlangen zum gewohnten Tabakrauchen. — Mundgeschmack: fade, ekelhaft, beim Erwachen, mit stark weiß belegter Zunge.

Gastrische Beschwerden. — Uebelkeit, mit Schwindel, Kopfeingenommenheit und Unbesinnlichkeit; Uebelkeit, Soodbrennen, schmerzhafte Kopfeingenommenheit und große Verdrießlichkeit, nach Kaffeetrinken.

Magen. — Heftige Magenschmerzen, mit großer Schwäche, Kopfweh, Durchfall und Erhöhung der Schmerzen nach dem geringsten Genusse. — Heftiger Magenkrampf, Art von Druck, als hätte man etwas Hartes in Menge genossen, welches im Magen drückt, mit Wabblichkeits- und Uebelkeitsgefühl, vor dem Mittagsessen.

Hypochondern. — Stechen in der Lebergegend beim Tiefathmen, wie von Winden.

Bauch. — Schneidende Schmerzen um den Nabel, eine Art Windkolik, und heftiger Erneuerung der Schmerzen nach kaltem Trinken, Abends; Schneiden im Bauche 2 Stunden nach Genuß von Honig, durch Windeabgang erleichtert. — Grimmen im Bauche mit Unbehaglichkeitsgefühl, nach Obstgenuß. — Arge Bauchschmerzen, mit Auftreibung und Blähungsversetzung, oder mit Kopfschmerz; schwieriger Windeabgang, ohne Erleichterung.

Stuhl und After. — Stuhl: weich, mit schwärzlichem Blute gemischt, mehr als früher; früh, nach dem reichen Stuhle mit Blut, beim Abwischen neuer Stuhldrang, worauf ganz wenig kleine, weiche Stückchen ohne Blut abgehen; gleich nach dem Aufstehen. — Beim lichten, gehörig geformten Stuhlgange kein Blut, sondern blos ein wie Safran gelb gefärbter Schleim. — Breiichter Stuhl, gleich Morgens nach dem Erwachen mit dunkelm, anfangs gestockten, später aufgelösten Blute, ½ Stunde später Durchfall mit Stuhlzwang, zuletzt wieder, 3 Stunden später Stuhlgang, mit Abgang blos etwas blutig gefärbten Schleimes, dabei viel stärkeres Hervortreten der Hämorrhoidalknoten als durch die letzten 6 Tage, mit sehr schrundenden, schneidenden, wühlenden und jückenden Schmerzen, und sehr lange nicht zurücktreten wollend. — Des Morgens: 2 Mal Stuhl mit wenig Blut und viel weniger Schleim als sonst, den 10ten Tag. — Abends: nach Fahren eines ganzen Tages nochmaliger Stuhl mit etwas mehr Blut als früher. — Durchfall argen Gestankes. — Dreimaliger Stuhl mit starkem Austreten der empfindlich wundschmerzenden und klopfenden Hämorrhoidalknoten; nach dem 3ten Stuhle ein Zwängen und Drängen, wobei noch immer etwas abgehen zu wollen scheint, letzterer mit vielem schwärzlichen Blute, Schleim und einigen blutigen, faserigen, häutigen Stücken. — Stühle mit vielem Windeabgang. — Zweimaliger Stuhlgang, früh und Abends, Stuhlverstopfung und Abends schrundender Wundheitsschmerz im After, besonders beim Gehen. — Im Mastdarme: Stiche, Stechen, Jücken und Schneiden, Abends; Jücken, Prickeln, Kitzeln,

mit Bedürfniß den Mastdarm einzuziehen, nachdem den ganzen Tag keine Ausleerung stattgefunden, Abends im Bette.

Harnorgane. — Harnen: öfteres, mit reichlichem Abgange und mit Mattigkeit; heller, blasser, dunkler, zuweilen auch heißer Harn. — Beim Harnen spritzen von dem kräftigen Strahle seitwärts nach allen Richtungen feine Strahlen, dabei ein leises Schneiden in der Harnröhre. — Harnröhrenmündung etwas entzündet und verklebt; nach dem Harnen spritzt noch auf einmal eine Quantität Urin nach. — Stechen in der Harnröhre außer dem Harnen. — Starke Ausdehnung der Harnröhre beim Harnen, auch Anschwellung derselben, gegen Abend.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstheile wie ermüdet, nach Stuhl und nach Harnen. — Erectionen; des Morgens zeitig beim Erwachen ohne Wollustgefühl. — Samenergießung Nachts 1 Uhr mit einem wollüstigen Traume, als übe man den Beischlaf aus. — Erhöhung des Geschlechtstriebes, früh, mit viel Genuß beim Beischlafe. — Bei längerem Fahren starke Erectionen ohne Wollustgefühl. — Am Hodensacke: bei Berührung wundschmerzendes Blüthchen.

Luftröhre. — Kitzelhusten. — Trockner Husten, von Kitzeln und Kriebeln im Halse erregt.

Brust. — Athmen; tief und seufzend. — Stechendes Ziehen in der Haut am r. Brustkasten, besonders beim Heben der Arme. — Knacken unter dem Brustbeine.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Kreuzschmerz bei der mindesten Körperanstrengung, auch so arg, daß man schreien muß. — Im Nacken: heftig rheumatisch ziehende Schmerzen nach einem leisen Zugwinde, mit einer Art Steifheit und Eingenommenheit des ganzen Kopfes; ein eiterndes Blüthchen, empfindlich schmerzhaft beim Berühren; dumpfes Ziehen, Vormittags. — Starren.

Oberglieder. — In dem r. Vorderarme: brechende Schmerzen, dann im linken Vorderarme. — Im l. Arme und der Schulter: rheumatischer Schmerz, auch mit Geschwulst und Fieberhitze; Schmerzhaftigkeit, Taubheit und Lähmung des l. Armes. — Wie ein heißer Stich im r. Oberarme oberhalb der Ellbogenbeuge. — Im r. Ellbogen: Brennen, als ob Ameisen beißen. — Hände: jückendes Blüthchen am Rücken der r. Hand, nach Kratzen nachlassend; drückender Schmerz in der l. Hand und in den l. Mittelhandknochen; Einschlafen des Morgens nach dem Erwachen; r. Hand wie zerschlagen und eingeschlafen. — Auf dem Rücken des l. Handgelenkes ein eiterndes, bei Berührung wundschmerzendes Blüthchen. — Brennendes Stechen in der l. Mittelhand, gegen Abend. — Finger: Jücken zwischen dem kleinen und Mittelfinger l. Hand; der Stechschmerz wie mit einer heißen Nadel in der l. Daumenspitze; Schmerz im l. Arme, besonders in den Daumen, auch nach Verkältung; wüthender, zuckender Schmerz im ersten Knochen des kleinen Fingers l. Hand; der r. kleine Finger schmerzt gichtisch wie zerschlagen und aufgeschwollen.

Unterglieder. — In den Hüften: heftige Schmerzen, ärger bei Bewegung und Stehen. — Nach Aufstehen von kurzem Sitzen, auf dem r. Hinterbacken wie eingeschlafen, und dies Gefühl sich durch den ganzen Schenkel herab bis in die Zehen erstreckend; Einschlafen der Gesäßmuskeln mit Unruhe in den Unterschenkeln, zu stetem Wechseln der Lage nöthigend. — In den Knieen heftige Schmerzen, ärger bei Bewegung und Stehen; Schmerzen beim Gehen und beim Berühren der Hosen wie aufgerieben; auf den Knieen schmerzhafte Blüthen. — Zusammenziehen um die l. Wade, als wäre man dort gebunden. — Strammendes Ziehen in der l. Kniekehle beim Aufstehen und Ausstrecken des Fußes, als wären die Flechsen zu kurz, gemildert durch längeres Gehen. — Im l. Unter-

schenkel: brechende Knochenschmerzen wie zerschlagen. — Schwäche in den Füßen, nach Beischlaf; Einschlafen derselben, Morgens nach Erwachen.

---

58. Calendula.

Calendula officinalis, Gemeine Ringelblume. — Wirkt? — Gegenmittel? —

Allgemeines. — Rheumatische Schmerzen, nur bei Bewegung. — Wunde wird rauh und entzündet sich; schmerzt früh wie roh und zerschlagen, sticht, als wollte sie eitern; Rothwerden der Umgebungen der Wunde mit Stechen selbst während der Fieberhitze. — Wirkt vorzüglich gut auf die Narbenbildung bei Wunden, äußerlich und innerlich angewandt. — Fast alle Beschwerden treten im Fieberfroste auf. — Bei Gehen oder in völliger Ruhe ist das Befinden am besten.

Drüsen und Schlaf. — Unterkieferdrüsen schmerzhaft bei Berührung, mit Geschwulstgefühl, oder auch wirklicher Geschwulst, und wie geschwürig im Innern. — Ziehen und Spannen in den Unterkieferdrüsen, bei Mundbewegung. — Achseldrüsen schmerzhaft bei Berührung. — Schläfrigkeit, mit übler Laune und Schwärmen. — Nacht sehr unruhig, mit Wohlbehagen in keiner Lage, stetem Erwachen, öfterem Harnen und viel Trinken.

Fiebersymptome. — Kälte und große Empfindlichkeit gegen die Luft, den ganzen Morgen. — Schauder im Rücken, mit Druck an der letzten wahren Rippe linker Seite, und Bewegungen im Bauch und Magen, wie zu Ohnmacht; mit Gänsehaut, bei warm anzufühlender Haut. — Fieberfrost in Händen und Füßen, den ganzen Morgen, mit rheumatischem Ziehen und Drücken im ganzen Körper, und Weh der Rippen wie zusammengedrückt und zerschlagen, nach einigem Sitzen. — Hitze: Nachmittags, mit häufigem Durste, Frost und untermischten Schaudern, besonders nach jedem Trinken; Abendhitze: mit Kälte des Kopfes und der Hände, bei untermischten Schaudern und fast Abscheu vor Getränken; Gefühl von Hitze an Gesicht, Händen und Füßen, mit Durst eine Stunde darauf; starke Hitze, Abends im Bette, auch mit beginnendem Schweiße, besonders an den Füßen, die brennend sind; den ganzen Morgen, große Hitze, mit reichlichem Schweiße, Gefühl von Weichlichkeit auf der Brust und Brennen in den Achselgruben; Aufhören der Hitze, ohne Schauder, um 5 Uhr, mit leichterem Kopfe, freierem Athem und stärkerer, tieferer Stimme.

Kopf. — Kopf eingenommen, wie nach Nachtschwärmerei. — Schwere des Kopfes, früh, wie nach langer Krankheit. — Druck und Schweregefühl im Hinterhaupte. — Schmerz und Hitzegefühl in der Stirn, nach dem Essen; fliegende Hitze in der Stirn, Abends.

Augen und Angesicht. — Augenentzündung nach Operationen. — Augenweiß: entzündet, mit Drücken bald in der Stirn, bald in den Schläfen, doch nur im Liegen. — Trockenheit und Beißen der Lidränder, wie von Rauch. — Im l. Mundwinkel: Ausschlag kleiner Bläschen.

Appetit und Geschmack bis Bauch. — Verminderter Appetit des Mittags, obgleich das Essen behagt. — Geschmack im Halse: bitterschleimig, doch richtiger Geschmack der Speisen. — Schluckßen beim Tabakrauchen. — Im Bauche: tief in der Nabelgegend, Bohren und Wühlen. — Stechen in der r. Bauchseite bei Bewegung, vergehend in der Ruhe.

Stuhl und Harnorgane. — Stuhl, früh, mit Fieberfrost, nach vorgängigem Kneipen und Aengstlichkeit im Bauche. — Oefteres Harnen, mit Ausleerung blassen, hellen, sehr heißen und brennenden Harnes. — In der Harnröhre: Reißen beim Froste.

Brust. — In der l. Brustseite: ziehendes Drücken, im Stehen; oder auch zugleich im Brustbeine, mit Stichen in der r. Brustseite. — Drücken und Beklemmung der l. Brustseite, Abends, beim Liegen im Bette.

Glieder. — Zwischen den Schulterblättern: drückendes Reißen; drückender Geschwür- und Zerschlagenheitsschmerz unter dem r. — Auf der r. Seite des Halses: rheumatisches Ziehen, ärger bei Biegen des Halses auf die Seite und Aufhebung des Armes. — In der Hand: Drücken und ziehendes Spannen, in der Ruhe, auch in den Fußgelenken. — In der Wade: reißendes Brennen beim Sitzen; krampfhaftes Ziehen an der innern Fußkante, beim Sitzen.

---

59. Caltha palustris.

Caltha palustris, Kuhblume. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Symptome. — Puls: klein, härtlich, etwas schneller als gewöhnlich; zuweilen intermittirend; fieberhaft.

Haut. — Geschwulst, über den ganzen Körper. — Einzelne rothe Flecke an den Schenkeln und Füßen; blasenartige Ausschläge, klare, weißgelbliche Lymphe enthaltend und mit einem rothen, stark jückenden Hofe umgeben, an verschiedenen Stellen, besonders an den Extremitäten, dem Rücken und im Gesichte.

Schlaf. — Schlecht.

Gemüth. — Angstvoll, sehr unruhig.

Sensorium. — Schwindel.

Augen. — Trübe und thränend; Pupille etwas zusammengezogen. — Ohrensausen.

Angesicht. — Monströs verschwollen; die Geschwulst weiß, weich, etwas teigig, sich über den ganzen Körper ausdehnend.

Mund. — Schmutzig weiße, sehr dick belegte Zunge.

Gastrische Beschwerden. — Durst, Aufstoßen; mehrmaliges Erbrechen.

Bauch. — Aufgetrieben; Leibschmerzen, auch anhaltende, die Magen- und Nabelgegend einnehmend.

Stuhl. — Einige nächtliche Stühle, mit viel Blähungen.

Harnorgane. — Harn: sparsam, hochroth; Brennen in der Harnröhre beim Harnlassen.

---

60. Camphora.

Laurus Camphora, Kampher. — Wirkt 5—15 Minuten. — Gegenmittel: Nit. spirit., Opium. — Dient als Gegenmittel gegen fast alle Gewächsarzneien, besonders gegen Coccul., Opium, so wie gegen Canth. und Spongia. — Die Wirkungen des Salpeters scheinen dadurch erhöht zu werden.

Zu vergleichen mit: *Canth.*, Cham., *Coccul.*, Hyosc., Kali carb., Lauroc., *Opium*, Pulsat., Rhus tox., Stram., Veratr.

Allgemeines. — Erscheinen der meisten Schmerzen bei Bewegung, so wie auch Nachts, oder bei einem Zustande nur halber Aufmerksamkeit auf sich selbst; Verschlimmerung durch Kälte, freie Luft und Berührung. — Knacken und Knarren in den Gelenken; Gefühl von Trockenheit im und am Körper, besonders am Kopfe und in den Bronchien. — *Sinken der Kräfte; *höchste Schwäche; schwere Beweglichkeit der Glieder. — *Convulsionen und Krämpfe verschiedener Art; *Starrkrämpfe,

°auch mit Bewußtlosigkeit und Erbrechen; °epileptische Krämpfe, mit Röcheln, rother Gesichtsgedunsenheit, Zucken der Glieder und selbst der Zunge, der Augen und Gesichtsmuskeln, heißem, klebrigen Schweiße an Stirn und Haarkopf und betäubter Schlafsucht nach dem Anfalle. — *Leicht Erkälten, mit Frost darnach, oder Leibschneiden mit Durchfall braunen oder schwarzen Kothes. — Große Scheu gegen kalte Luft, die sehr unangenehm afficirt. — Neigung zu Entzündungen. — So wie der Kampher Antidot der meisten (Gewächs-) Arzneien ist (sagt Dr. Weber), so wird er auch Antidot der meisten (oder vieler) Krankheiten und erstickt dieselben im Keime, wenn er gleich angewendet wird; so bei Kopfschmerzen, Zahnweh, Magenkrampf, Kolik, in Fiebern und Verkältungen überhaupt. Weber gibt einen Tropfen Kampherspiritus auf Zucker oder läßt daran riechen und das Uebel verliert sich gewöhnlich in kurzer Zeit.

Haut. — Schmerzhaft empfindliche Haut gegen die leiseste Berührung; glühend heiße Haut. — Blaue, kalte Haut, bei der Körperkälte. — Rothlaufentzündungen.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit am Tage. — Schlummersucht, auch betäubte. — *Schlaflosigkeit, °auch von nervöser Ueberreizung. — Im Schlafe: *Schnarchen, Murmeln und Seufzen. — Nach Mitternacht: Erwachen ohne gleich wieder einschlafen zu können. — Träume, besonders in den Morgenstunden, verworrene, eifersüchtige, ängstliche.

Fieber. — Frostigkeit und große Empfindlichkeit gegen kalte Luft. — *Allgemeine Körperkälte, mit Todtenblässe des Gesichts und auch des ganzen Körpers. — Schauder: mit Gänsehaut, auch bei Frösteln über den ganzen Körper; Frost mit Schütteln und Zähneklappen. — Erhöhte Körperwärme. — Hitze am ganzen Körper; auf's Höchste steigend beim Gehen. — Puls: *schwach, kaum bemerkbar; langsam. — Kalte Schweiße bei Hautkälte. — °Nervenfieber (nach Rhus), oder bei heftigen Delirien, heißem, eingenommenen Kopfe, kalter klebriger Haut, großer Schwäche, klebrigen, ermattenden Schweißen und Neigung zu Durchfall.

Gemüth. — Große Angst. — Streitsucht und Rechthaberei. — Höchste Unruhe; träge, mißmuthig, zu nichts recht aufgelegt.

Sensorium. — Gedächtnißverlust, besonders nach den Starrkrampfanfällen; Vergehen der Sinne, Unbesinnlichkeit. — *Schwindel: *mit Schwere und Rückwärtssinken des Kopfes; mit Schwanken, wie von Trunkenheit.

Kopf. — *Schwere des Kopfes. — Zusammenschnüren des Gehirns. — Sehr heftige Kopfschmerzen. — Bohrender Schmerz in der r. Schläfe, mit einem Stiche endigend, manchmal auch bis ins Auge und den Zahn gehend, durch Kaffee und geistige Getränke verschlimmert. — Klopfendes Kopfweh. — Blutdrang zum Kopfe. — *Gehirnentzündung, besonders von Einwirkung heftiger Sonnenhitze entstandene.

Augen. — Rothe Stellen im Augenweiß; Entzündungen der Augen, auch mit Stierheit. — Augen: stier; verdreht. — Pupillen: erst sehr verengert, dann erweitert. — Lichtscheu; Empfindung, als sei Alles zu hell und zu glänzend. — Oefteres Dunkelwerden vor den Augen; Funkensehen; Gesichtstäuschungen; Flimmern vor den Augen.

Ohren. — Hitze und Röthe der Läppchen; dunkelrothes Eitergeschwür im l. äußern Gehörgange, mit stechendem Drücken.

Nase. — Stechen im Winkel der Löcher, wie wund und geschwürig. — Schnupfen; Stockschnupfen.

Angesicht. — Aufgedunsen. — *Große Blässe, oder starke Röthe, auch bei vermehrter Körperwärme. — Kinnbackenklamm.

Zähne. — Zähne: wie zu lang, mit Schmerz, wie von Geschwulst der Unterkieferdrüsen. — Immerwährende Zahnschmerzen, mehrere Wochen lang, nagend, bohrend, vorzüglich in den hohlen Zähnen. — °Fliegende Zahnschmerzen, bald in einem, bald im andern Zahn. — Schmerzhaftes Wackeln der Zähne. — Die Zahnschmerzen hören beim Beischlafe am schnellsten auf.

Mund. — Uebler Geruch aus dem Munde, früh, dem Kranken selbst bemerkbar. — Steter Speichelzufluß, auch zäher, schleimiger. — Schaum vor dem Munde.

Hals. — Nächtliches Halsweh, wie wund und zerrissen, besonders beim Schlingen. — Hitze und Brennen im Schlunde, vom Gaumen bis zum Magen.

Appetit und Geschmack. — Bitterer Geschmack aller Speisen, besonders des Fleisches, des Tabaks und auch wohl des Brotes. — Durstlosigkeit die ersten Stunden, oder auch *ungeheurer Durst.

Gastrische Beschwerden. — *Brecherliche Uebelkeit, nach Aufstoßen vergehend, oder *mit Schwindelanfällen. — Erbrechen von Galle und Blut.

Magen. — Im Magen: *arges Drücken; *Brennen. — °Asiatische Cholera, blos mit Krämpfen, besonders in den Waden, Körperkälte, großer Angst, Brennen in Schlund und Magen, so wie Schmerzhaftigkeit der Herzgrube bei Berührung.

Bauch. — Ziehende Zerschlagenheit in der r. Seite, bis zur Lebergegend und Brust, besonders beim Einathmen. — Kneipen, besonders in der Nabelgegend. — Vollheit im Bauche, auch früh, mit Drücken; schmerzhafte Aufgetriebenheit; viel Blähungsbeschwerden; häufiger Windeabgang.

Stuhl und After. — Hartnäckige Verstopfung. — Unwillkürliche Durchfallstühle; schwärzliche Ausleerungen. — Mastdarm wie verengert und geschwollen.

Harnorgane. — Harnverhaltung. — Dünnstrahliger, langsam abgehender Harn. — Schmerzhaftes Harnen, auch mit Brennen. — Harn: gelbgrün, trübe, von dumpfigem Geruche; °rother, dicker, mit dickem Satze.

Männliche Geschlechtstheile. — Mangel an Geschlechtstrieb; Impotenz. — Neigung zu Samenergießungen. — Vermehrter Geschlechtstrieb die ersten Tage.

Luftröhre. — Schmerz in der Luftröhre und den Bronchien. — *Schleimanhäufung in den Luftwegen, °auch ungeheure, mit Erstickungsgefahr. — °Grippe, oder grippeähnliche Katarrhe. — Trockner Kotzhusten, mehr Vormittags, länger als 14 Tage dauernd.

Brust. — Athem: schwer und langsam; *erstickende, stickflußartige Beklemmung. — In der Brust: Stechen, auch mit Hüsteln; Hitze. — Innerliches Zittern der l. Brustseite und des l. Armes beim Liegen auf der l. Seite, beim Umwenden auf die r. Seite aufhörend.

Rücken, Kreuz rc. — Ziehende Stiche in und zwischen den Schulterblättern, bis in die Brust. — Im Nacken: beim Bewegen, Stiche in den Muskeln, oder Ziehen in den Wirbeln; Ziehen und Steifigkeit, auch an der Halsseite, bei Gehen im Freien.

Oberglieder. — In der l. Achsel: ziehender Schmerz. — Arme in convulsivischer Kreisbewegung; zuckendes Reißen von der Mitte des Oberarmes bis in den Unterarm. — Verstauchungsschmerz im Daumengelenke, bei Bewegung.

Unterglieder. — Beine: müde und schwer beweglich. — Zerschlagenheitsschmerz in den Oberschenkeln und Knieen. — Gefühl, als wollten die Kniee zusammenknicken. — Wadenkrämpfe. — Reißender Klammschmerz an der Wade herauf bis zum Oberschenkel. — Reißen in den Zehenspitzen und unter den Nägeln, beim Gehen.

---

61. Cancer fluviatilis.

Cancer fluviatilis, Flußkrebs. — Wirkt je nach Umständen mehrere Wochen. — Gegenmittel: Aconit. (?)

Zu vergleichen: Aconit., Calc. carb., Nux vom.

Allgemeines. — Mattigkeit der Glieder. — Gichtanfälle. — Zur Nesselsucht, namentlich zur fieberhaften, so wie zur Leberentzündung und Gelbsucht steht der Krebs in einer besonderen medicamentösen Beziehung.

Haut. — Heftiges Jücken am Nacken. — *Rother jückender, nesselartiger Ausschlag über den ganzen Körper. — Nesselsucht, Gelbsucht.

Schlaf. — Unruhiger Nachtschlaf und starke Aufregung der Zeugungstheile.

Fiebersymptome. — Frösteln mit Ekel und Kopfeingenommenheit. — Fieber mit Rothlaufentzündung des ganzen Körpers und innerstes Mattigkeitsgefühl. — Nachts leichter Schweiß. — Leichtes Delirium. — Fieber mit Röthe und glühender Hitze im Gesicht und inneres Frieren, mit Empfindlichkeit gegen die Luft bei Entblößung; Typhus, im Stadium der Reconvalescenz. — Mag auch die Hitze (sagt Dr. Cammerer) noch so groß sein und das Gesicht von Hitze scheinbar glühen und roth sein, so wird, wenn nur das Symptom dabei ist, daß das innere Frieren und die Empfindlichkeit gegen die Luft bei Entblößung noch stärker und anhaltender hervortreten, der Canc. fluv. das hilfreichste Mittel sein; es hilft schneller und sicherer als Aconit., was man in solchen Fällen anzuwenden gewohnt war.

Kopfschmerzen. — Kopfweh mit Drücken gegen die Augen. — Stechende Schmerzen in den Schläfen.

Augen. — Erweiterte Pupillen. — Thränen der Augen. — Anschwellung der Augenlider.

Nase. — Nasenbluten, gegen Morgen täglich eine Woche lang.

Angesicht. — Hitze, Röthe, Gedunsenheit des Gesichtes. — Rothes aufgetriebenes Gesicht.

Hals. — Kratzen im Halse.

Geschmack und gastrische Beschwerden. — Süßlich zusammenziehender Geschmack. — Uebelkeit und Erbrechen, welches sich täglich ohne Anstrengung einstellt, ohne Ekel und bei gutem Appetite, mit größter Eßlust, unmittelbar nach dem Erwachen.

Magen, Hypochondern und Bauch. — Magendrücken. — *Leberentzündung. — Heftige Schmerzen, besonders in der Gegend des Zwölffingerdarmes. — Kolikartige Schmerzen um die Nabelgegend, mit Auftreibung des Unterleibes.

Stuhl. — Abgang von Fettsubstanz aus dem Darmkanale, theils mit dem Kothe vermischt, theils rein, gelb von Farbe, bald dunkler, bald heller; der Stuhl wird weiß, wie Pfeifenthon, wenn die Fettsubstanz nicht mehr abgeht.

Brust, Ober- und Unterglieder. — *Nesselartiger Ausschlag auf Rücken, Brust, Arme, innerer Schenkelfläche und in den Kniekehlen, mit stark erhabenen, rothen, begränzten Flecken von 5 Zoll Länge und geringer Breite.

62. Cannabis sativa.

Cannabis sativa, Hanfsamen. — Wirkt 2 bis 3 Wochen. — Gegenmittel: Camph., Mercur.

Zu vergleichen mit: Arnic., Bryon., Canth., Nux vom., Opium, Petrol., Pulsat., Stann.

Allgemeines. — Reißen, zusammenziehendes Drücken und lähmige Schmerzen. — °Beschwerden von körperlicher Ermüdung und Anstrengung. — Mattigkeit: besonders nach Tische, mit Angegriffenheit von Reden und Schreiben; mit Trägheit und Faulheit. — Starrkrämpfe, besonders der Oberglieder und des Rumpfes, mit Erbrechen gelber Flüssigkeit und Verstandesverwirrung. — Erregung vieler Beschwerden durch Berührung, freie Luft und Wärme, so wie Nachts, besonders nach Mitternacht.

Haut. — Schmerzende Blüthen, am Haarkopfe, hinter den Ohren und im Nacken, nach mehreren Tagen heilend, ohne Grindchen zu machen, und bei Berührung empfindlich schmerzend. — Jücken an verschiedenen Stellen, z. B. am Kinne, an den Fingern und Händen rc. — Jückende, bald vergehende Quaddeln auf den Armen und dem Nacken. — Heftiges Brennen der ganzen Haut, besonders an den Füßen, Händen, Handflächen und Bauch, nachher Jücken, zum Kratzen nöthigend, die ganze Nacht, auch den Tag darauf früh.

Schlaf. — Schläfrigkeit am Tage, auch unüberwindliche. — Nachtschlaf: unruhig mit öfterem Erwachen. — Nachts: Stechen auf der Haut, wie von Nadeln, bei Warmwerden und Schweiß im Bette, unter großer Herzensangst. — Aengstliche Träume; schreckhafte, auch mit unbesinnlichem Erwachen, oder von mißlingenden Unternehmungen, mit großer Angst; lebhafte.

Fiebersymptome. — Kälte des Körpers mit warmem Gesichte, oder mit Frost und Zittern. — Schauder, und Frost mit Durst und Schütteln, besonders nach Trinken, unter Kälte der Hände, Kniee und Füße, Hastigkeit, Zittern, Gesichtsverzerrung rc. — Blutwallungen. — Puls: sehr klein; oder langsam und fast unmerklich.

Gemüth. — Niedergeschlagen, traurig, gleichgültig, ängstlich, verdrießlich; heiter, ruhig, selbst zufrieden. — Wahnsinn: theils fröhlicher, theils ernsthafter; wüthender.

Sensorium. — Lebhaftigkeit der Gedanken, mit unsicherem Geiste. — Unbesinnlich, geistlos, ohne Phantasie. — Oefteres Verschreiben. — Wortmangel. — Schwindel: beim Stehen, wie Düseligkeit. — Wie taumelig im Kopfe, wie wenn sich die Stube von einer Seite auf die andere bewegte.

Kopf. — Drückendes Weh, als läge ein Stein auf dem Kopfe. — Spannen: im Hinter- oder im Vorderhaupte, und in den Schläfen. — Ziehen: im Hinterhaupte, nach den Ohren zu. — Klopfen im Kopfe: zum linken Stirnhügel heraus, mit Drücken darnach. — Blutdrang zum Kopfe: starker; mit Wärme darin und Drücken in den Schläfen.

Kopfbedeckungen. — Gefühl von Kälte am Kopfe, wie von Auffallen kalter Tropfen. — Kriechen auf dem Haarkopfe. — Schmerzhafte Blüthen am Haarkopfe.

Augen. — Empfindung im r. Auge, als wäre Sand hineingefallen, zum Reiben nöthigend. — Drücken: nach hinten an den Augen heraus. — Drücken und Jücken in den Augäpfeln. — Brennen in den Augen, Abends. — °Flecke und Verdunkelung der Hornhaut; grauer Staar; Gesichtsschwäche und Trübsichtigkeit für Nähe und Ferne.

Ohren. — Stiche im äußern Gehörgange, beim Kauen, oder zum l. Ohre

heraus; Klopfen im Innern, auch drängendes, bis in die Backen, vergehend beim Bücken, wiederkehrend beim Aufrichten. — Zuckschmerz im rechten Ohre, im Trommelfelle, bis in die Schulter. — Brausen und Klingen in den Ohren; wie ein Fell davor. — Im r. Ohre: ein bei Berührung schmerzendes Entzündungsblüthchen, mit Geschwulst am innern Ohre, nach und nach Bildung von Eiter, mit Blut vermischt, ausfließend und heilend.

Nase. — *Bluten der Nase, auch mit innerer Hitze derselben und Trockenheit.

Angesicht. — Blässe. — Jücken, Kriebeln und Beißen; Knoten an der Nase mit rother Geschwulst, wie Gesichtskupfer. — °Heißes Gesicht mit rothen Wangen. — Zucken der Gesichtsmuskeln. — Rothe, nicht heiße l. Wange, während die r. blaß ist.

Zähne. — Stumpfheit der Zähne, wie nach Saurem. — Klammschmerz in den Unterzähnen. — Mucken in den Zähnen und im l. Unterkieferaste, zuweilen mit Ziehen darnach. — Leises Ziehen in einem hohlen Zahne, besonders wenn etwas Säuerliches darauf kommt. — Zahnfleisch an einem hohlen, abgebrochenen Zahne entzündet, geschwollen und schmerzhaft. — Abbröckeln eines hohlen Zahnes.

Mund. — Trockenheit, besonders Abends, mit klebrigem Speichel und heißen Händen, ohne Durst. — Erschwerte Sprache; bald Worte-, bald Stimmenmangel, besonders gegen Abend; beim Sprechen außerordentliche Angst und Qual vor Schmerz im Rücken.

Hals. — Kratzen und Brennen im Halse; Schleim und Räuspern.

Gastrische Beschwerden. — Leeres Luftaufstoßen; Aufstoßen nach dem Geschmack von Brot nach dem Frühstück, später leeres Aufstoßen. — Aufschwulken bittersaurer, kratziger Flüssigkeit, öfteres leeres Aufstoßen mit Vollheit im Unterleibe, dabei kein Appetit, doch schmeckt das Essen ziemlich. — Starkes Schluckſen, Morgens. — Uebelkeit den ganzen Tag; mit Heben zum Erbrechen; Erbrechen grüner Galle; säuerlich zähen Schleimes, gleich nach dem Genusse des Kaffees. — Würgen und Reiz zum Erbrechen.

Magen. — Schmerz der Magengegend bei Berührung, wie geschwürig; Anfälle argen Magenschmerzes, mit Blässe und Schweiß des Gesichtes, fast erloschenem Pulse und röchelndem Athem. — Magenkrampf. — Drücken, Schneiden, Aengstlichkeit in der Herzgrube, mit Beklemmung, Herzklopfen ꝛc. — Krampfhafter Druck im Magen, einige Morgen hindurch.

Hypochondern. — Im l. Hypochonder: Stechen, bei und außer dem Athmen. — Schmerzhafte harte Geschwulst im r. Hypochonder.

Bauch. — Aeußere Schmerzhaftigkeit des Bauches. — Bauchschmerzen, schneidende, nachlassend nach Trinken kalten Wassers. — Klopfen im Oberbauche; von innen heraus, rechts neben dem Nabel, und unter den linken Unterrippen. — Scharfe Stöße im Bauche, gleich unter den Rippen; reißende, in der Hüftgegend, mit Ziehen vom l. zum r. Hüftknochen, bis ins Knie, unter umherfahrenden Rucken im Bauche. — Schüttern der Därme, besonders bei starker Bewegung der Arme. — Kolikschmerzen im Oberbauche, mit Blähungsversetzung, oder Durchfall darnach. — Sackbauchwassersucht. — Im Schooße: Herauspressen, und als wäre Alles geschwürig im Bauchringe.

Stuhl und After. — *Leibverstopfung, °auch langwierige. — Durchfälliger Stuhl, mit Schründen im After und vorgängigem Kolikschmerze im Oberbauche. — Stuhl: ganz dünn und gelblich. — Vor dem Stuhle: immer leises Bauchweh, wie vor der Regel. — Gefühl als träufle Kaltes aus dem After; Zusammenziehschmerz am After. — Stechen im Mastdarme, vorzüglich beim Gehen; Jücken, mit leichten Stichen, nach vorhergehendem Stuhldrang nach dem Mittagsessen mit Durchfall.

Harnorgane. — °Langwierige Harnverhaltung; schwieriges

Harnen, wie von Blasenlähmung; °Harnstrenge, besonders Nachts; °schmerzhafter, nur tropfenweiser Abgang wenigen, blutigen Harnes. — Seltenerer Harnabgang als sonst. — Oefteres, fast stetes Harnen, mit Abgang reichlichen, wässerigen Harnes, wie bei Harnfluß. — Harn: trübe, weiß oder röthlich. — °Nierenentzündung. — °Blasensteine. — In der Harnröhre: *Brennen, besonders beim Harnen, doch auch nachher, oder außerdem, zu stetem Harnen nöthigend, selbst bei leerer Blase; Jücken. — *Harnröhrenentzündung, mit Schmerz beim Befühlen und Spannen bei Erectionen; *gespreizter Harnstrahl; *tripperartiger Ausfluß wässerigen °oder gelben Schleimes.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstrieb: aufgeregt; *öftere Ruthesteifheit. — An der Vorhaut: Jücken, auch am Bändchen; Entzündung, mit Hitze und dunkler Röthe der ganzen Vorhaut. — Eichel: dunkelroth; Röthe und Feuchten hinter der Krone, wie Eicheltripper. — In den Hoden beim Stehen: Drücken und Zerren, oder Zusammenziehschmerz mit Zusammenziehen des Hodensackes und Spannen im Samenstrange. — Geschwulst der Vorsteherdrüse.

Weibliche Geschlechtstheile. — Weißfluß, wie sonst vor der Regel. — In der Scheide jückendes Stechen, und nach dem Beischlafe ziemlich starker Weißfluß. — Unfruchtbarkeit. — Fehlgeburt, mit argen Convulsionen.

Luftröhre. — Früh: festsitzender Schleim in der Luftröhre, mit Kratzen, wie roh und wund, nach vergeblichem Husten und Rachsen. — Husten: von Ausathmen erregt; vom Halsgrübchen aus, wie von kühler, salziger Feuchtigkeit hinten im Halse; trockner, sehr heftiger Husten.

Brust. — Entzündung der männlichen Brustwarze mit Jücken und Schmerz bei Berührung; Eiterblüthchen neben der Brustwarze, heilend ohne aufzugehen. — Jückende Blüthen auf der Brust. — Schwerathmigkeit: beim Niederlegen; beim Einathmen besonders, wie von einer Last auf der Brust. — Brustbeklemmung mit erschwertem Athem. — °Stechen, tief in der Brust, beim Athmen, Sprechen und Bewegen. — *Lungenentzündungen, auch mit Irrereden, oder mit grünem Gallerbrechen. — In der Herzgegend: Stöße oder Schläge, auch mit Athemversetzung, oder beim Bücken und Bewegen, mit Wärme umher; Herzklopfen, mit spannender Eingenommenheit der l. Brusthälfte, Rucken und Aengstlichkeit.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Den Athem versetzender Rückenschmerz; Brennen unter dem r. Schulterblatte. — Im Nacken: Stechen, wie mit Messern; ein bei Nacht schmerzhaftes Eiterblüthchen.

Oberglieder. — In der Achsel: Zerschlagenheitsschmerz beim Ausstrecken des Armes. — Jücken an Händen und Fingern. — Stechen im Oberarme und den kleinen Fingerknochen. — Klamm: auch in den Mittelhandknochen, oder im Daumengelenke beim Schreiben. — Schwere und Einschlafen der r. Hand, beim Bewegen derselben gebessert. — In den Fingerspitzen: Taubheit und Kriebeln wie eingeschlafen.

Unterglieder. — Krampf in den Hinterbacken, beim Niederducken; Schmerz darin wie von starkem Drücken, vom Sitzen. — Am Oberschenkel: Schauderüberlaufen. — Der r. Unterschenkel ist schwer beweglich, wie gelähmt; °Krampf der Achillsehne mit heftigen Schmerzen. — Jücken ums Knie herum, Ziehen von den Zehen bis zum Knöchel, hin und her; in der Ferse und in den Zehen. — Dehnendes Spannen in der Fußbeuge; zuckender Schmerz auf dem Fußrücken. — Stechen und Wehschmerz im l. Fußgelenke, gebessert durch Waschen mit kaltem Wasser. — Schwere der Füße beim Treppensteigen. — In der r. Ferse: wie ein Krampf.

63. Cantharis.

Cantharis. — *Meloë vesicatorius,* Spanische Fliege. — Wirkt gegen 3 Wochen. — Gegenmittel: Camph. — Kaffee scheint die Zufälle zu erhöhen; Oel löst das wirksame Princip der Canthariden auf und begünstigt so die giftigen Wirkungen derselben.

Zu vergleichen mit: **Aconit.**, **Bellad.**, ***Camph.***, **Cannab.**, **Caps.**, **China**, **Coff.**, **Coloc.**, **Lauroc.**, **Led.**, **Lycopod.**, **Pulsat.**, **Rhus tox.**, **Seneg.**

Allgemeines. — Wirkt besonders auf die Harn-, Schling-, Athmungswerkzeuge, wie nicht minder auf die serösen Häute. — °Gichtische Beschwerden, mit vorzugsweisem Leiden der Harnorgane. — Brennen, wie roh und wund, in allen Höhlen des Körpers. — Die Beschwerden scheinen vorzugsweise die rechte Seite zu ergreifen; viele Beschwerden bessern sich beim Liegen; Minderung der Schmerzen in den Beinen durch starkes Reiben; Erneuerung der Zufälle von 7 und 7 Tagen; Nachts: Verschlimmerung der Beschwerden. — °Asiatische Cholera, bei Harnverhaltung mit krampfhaften Blasenschmerzen, Poltern in den Gedärmen, Stühlen, denen Zwang vorhergeht und die bisweilen blutig sind. — Zerschlagenheit und Müdigkeit der Vorderarme und Unterschenkel, der Hände und Füße; Ungelenkheit und Schwere in allen Gliedern, besonders in den Beinen, mit erschwertem Treppensteigen; Zittern der Beine, bei Bewegung; außerordentliche Abmagerung. — Große Mattigkeit; Schwäche, die nicht aus dem Bette aufzustehen erlaubt, auch mit Zerschlagenheit aller Glieder; Sinken der Kräfte, Erschöpfung und höchste Kraftlosigkeit. — Arge, mit Gliederverdrehen; mit unsinnigem Hin- und Herwerfen der Glieder, oder mit verzweifelndem Umherwälzen und wüthendem Umherlaufen unter Schreien und Brüllen; Starrkrämpfe, auch mit Kinnbackenklamm. — °Verbrennungen (äußerlich in der zweiten Verdünnung angewandt).

Haut. — Jücken, auch unerträgliches; Brennen, wie roh und wund. — Röthe und Entzündung; jückende Bläschen mit Brennen bei Berührung; °Frieselbläschen. — Geschwüre: Reißen darin, oder Jücken.

Schlaf. — Schläfrigkeit am Tage: unüberwindliche, mit Mattigkeit; nach Tische. — Nachtschlaf: sehr unruhig, oder auch nur wie Schlummer. — Schlaflosigkeit: besonders nach Mitternacht, auch mit Umherwerfen; gänzliche, mehrere Nächte. — Träume: häufige; unerinnerliche; verworrene; ängstliche.

Fieber. — Oeftere fieberhafte Anfälle von Kälte. — Frost, der weder durch Bett-, noch durch Ofenwärme zu tilgen ist; Schüttelfrost, besonders Nachmittags, zuweilen mit Wärme darnach, oder durch warme Tücher erleichtert. — °Dreitägige Fieber mit Harnbeschwerden; °fast nur aus Kälte bestehende Fieber. — Hitze: Nachts, äußere, oft ohne sie selbst zu fühlen; im ganzen Körper, mit vermehrtem Pulse. — Nach dem Froste: Durst. — Puls: vermehrt, voll, früh, nach den Schmerzen: hart und voll, wie bei fieberhaften Entzündungen; klein, dabei hart und aussetzend; häufig, dabei hart oder schnell. — Viel Schweiß; kalter an Händen und Füßen.

Gemüth. — Schwermüthig und bang, nach Tische; weinerlich, bange, verdrossen; unaufgelegt, mürrisch; aufgeregt; ärgerlich und reizbar, besonders Abends, bei den Schmerzen. — Wuthanfälle: auch wahnsinnige, oder wie Hundswuth; auch mit Convulsionen, und Erneuerung derselben, so wie der Wuth durch Berührung der Kehle.

Sensorium. — Geistesabspannung und Trägheit, auch früh besonders; Delirien; Geistesverwirrung. — Kopfeingenommenheit: früh, mit Pulsiren in der Stirn. — Gehirnentzündung. — Schwindel, auch sehr heftiger.

Kopf. — Heftige Schmerzen im Kopfe. — Schwere in der Stirn, auch tief im Gehirne, mit Dummlichkeit und Gefühl, als werde der Kopf vorgedrückt. — Stechen im Hinterhaupte, auch wie im Knochen, oder tief im Gehirne, auch nach Tische; in den Kopfseiten und Seitenbeinen, besonders im linken, auch mit Bohren im Ohre, oder mit Reißen im Kiefer, beim Sprechen nach Tische. — Blutdrang nach dem Kopfe, beim Bücken, mit Gesichtsröthe.

Augen. — Schmerz der Lidränder, wie wund und roh, beim Oeffnen der Augen, im Freien, mit Thränen. — Entzündung der Augen. — Gelbscheinen der Gegenstände. — Trübsichtigkeit: für Nahes und Fernes.

Ohren. — Reißen in und an den Ohren, auch im r. blos, mit Kitzel im l. — Sausen der Ohren, mit Kopfweh darnach. — Röthe: hinter den Ohren.

Nase. — Entzündung, am r. Flügel, mit glänzender Röthe und etwas Geschwulst; rosenartige, auf dem Nasenrücken, bis an die Wangen, vorzüglich rechts, mit Geschwulst, Härte und nachfolgender Abschuppung. — Viel zäher Schleim in den hintern Nasenöffnungen.

Angesicht. — Bleiches, elendes, krankhaftes Aussehen; erdfahles, langes Gesicht; gelbe Gesichtsfarbe, mit Gilbe der Augen; todtenähnliches Aussehen, während und nach den Schmerzen. — Gedunsenheit des Gesichtes; Geschwulst der r. Seite, mit Spannen, auch ohne Röthe und Hitze. — Gesichtsausschläge: Knoten im Backen; bei Berührung brennende Blüthchen nach dem Mundwinkel zu. — Oberlippengeschwulst. — Kinnbackenkrampf, mit Zähneknirschen und schäumendem, auch blutigem Speichelflusse. — °Klamm des Unterkiefers.

Zähne und Kiefer. — Reißen in den r. untern Backzähnen, auch mit Austreten einer alten Wurzel, ohne Linderung, nach Ausziehen derselben; Nagen in den Unterzähnen und dem Kiefer. — Eiternde Zahnfistel über der Wurzel eines obern Schneidezahnes. — Im Zahnfleische: Reißen, Ziehen; Eiterung des Zahnfleisches.

Mund. — Uebler Mundgeruch. — Entzündung und Zerstörung der Schleimhaut; kleine Geschwüre. — Im Munde, auch bis in die Nase: Trockenheit, mit Durst. — Schleimanhäufung, Nachts, beim Erwachen, mit weißer Zunge, oder mit Bitterkeit. — Viel Wasserzufluß im Munde; sehr starker Speichelfluß, besonders auch bei den Wuthanfällen; Schaum vor dem Munde. — Geronnenes Blut im Munde, früh, im Bette. — Entzündung der Zunge mit vielen Bläschen; Eiterung der Zunge. — Schwäche der Sprachorgane und matte Sprache.

Hals. — Brennen im Schlunde, auch beim Schlingen, oder bis in die Speiseröhre. — Entzündung der Mandeln. — Erschwertes Schlingen, besonders der Flüssigkeiten; Unvermögen zu schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit: nach Kaffeetrinken; vermehrter Appetit. — Durstlosigkeit oder starker, brennender Durst; Abscheu vor Getränk. — Geschmack: unrein; widrig; bitter; die Speisen schmecken ungesalzen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: öfteres leeres. — Ekel vor Allem, besonders Abends. — Erbrechen, auch mit heftigem Würgen, oder argem Leibschmerz; Wegbrechen alles Genossenen, auch wohl mit Auswürgen von Galle und Schleim; Bluterbrechen unter stetem Würgen.

Magen. — Empfindlichkeit des Magens, auch äußerlich. — Arge Magenschmerzen, auch der heftigsten Art, mit Umherwerfen und verzweifelndem Außersichsein. — Vollheitsgefühl, auch bis in Brust und Bauch, nach

Kaffeegenuß. — Brennen, auch sehr arges, und zuweilen mit Weingeschmack im Munde. — Magenentzündung.

Bauch. — Entzündung der Leber und des Zwerchfelles. — Arge Schmerzen im Bauche und in den Därmen, auch der heftigsten Art, besonders Nachts. — Schneiden: mit Stichen in der l. Lendengegend; mit Bohren in den Knieen, bis zum Schreien und bitterem Erbrechen nach Kaffeetrinken. — Hitze und Brennen im Bauche und in den Därmen: über dem Nabel, beim Husten, Niesen und Ausschnauben, mit Brennen auf der Haut und beim Befühlen stechend brennenden Flecken. — Blähungsversetzung; mit Windeabgang, auch mit Geräusch. — Außen am Bauche: gelbe Flecken über dem Nabel; Empfindlichkeit bei Berührung.

Stuhl und After. — Stuhl: hart, gering und schwer, nicht ohne Pressen. — Drang zum Stuhl: öfterer, steter. — *Durchfall: Abends, auch Nachts; ruhrartiger. — Ausleerungen flüssigen, durchfälligen Kothes; von Schleim, auch weißem, mit Gedärmeabschabsel und mit Blutstreifen; blutige und blutigschleimige. — Beim Stuhle: Schneiden oder Brennen im After; auch unerträgliches. — Nach dem Stuhle: Erleichterung der Bauchschmerzen; Zwängen; heftiger Frost.

Harnorgane. — In der Nierengegend: Schmerzen, bis in den Bauch, mit Schmerz beim Harnen, zum Heulen und Schreien; Schmerzen von den Harnleitern herab; *Nierenentzündung. — Blasenschmerzen, auch heftige, ungeheure; Drücken, Stechen, Pressen und reißender Schmerz im Blasenhalse; Hitze und Brennen in der Blase; *Blasenentzündung; Erweiterung der Blase; Lähmung des Blasenhalses. — In der Harnröhre: arge Schmerzen, auch unter Eiskälte an Händen und Füßen; arges Schneiden zum Krummbiegen und Schreien, vor, bei und nach dem Harnen. — Harnabsonderung unterdrückt. — Schmerzhafte Harnverhaltung, mit nur seltenem, schwierigen Abgange einiger Tropfen. — *Harndrang: *steter, starker, mit Unvermögen zu harnen, oder mit auch nur tropfweisem Abgange, meist unter großen Schmerzen; *Zwang der Harnblase, Harnstrenge, Harnzwang; auch mit Brennen, oder *blutigem Harntröpfeln. — Oefteres Harnen mit reichlichem Abgange; vermehrter Harn, zuweilen mit schwierigem oder auch ganz verhindertem Abgange; Harnfluß: unbändiger, auch wohl blutiger; fast unwillkürlicher Harnabfluß, von Lähmung des Blasenhalses. — Harn: blaßgelb, auch besonders Abends, unter Frost und Schmerzen; roth oder röthlich; voll Schleim, der zuweilen mit Sand, oder mit Fasern oder mit Blut gemischten Klumpen; blutiger. — *Blutfluß aus der Harnröhre, *Blutharnen; *schmerzhaftes, mit Zwängen; beim Harnen: viele Schmerzen; Brennen; Beißen; heftiges Schneiden. — Nach dem Harnen: Brennen; Kriebeln und Kitzeln in der Harnröhre. — Gelbfarbiger Ausfluß, wie Tripper, auch blutiger; °schmerzhafte Tripper, mit Krümmung der Ruthe und schmerzhafter Ruthesteifheit.

Männliche Geschlechtstheile. — Wollüstiges Jücken an der Wurzel der Ruthe. — Geschwulst des Hodensackes; Entzündung der Ruthe. — Geschlechtstrieb: sehr erhöht; wüthende Geilheit; unersättliche Begierde zum Beischlafe; furchtbare Begattungswuth; heftigster Ruthenkrampf (Priapismus), auch mit den ärgsten Schmerzen. — Oeftere Ruthesteifheit, starke, auch anhaltende; *Nachts besonders, mit Zusammenziehen und Wundweh in der Harnröhre; *sehr schmerzhafte, °auch mit Krümmung des Gliedes. — Oeftere Samenergießungen, Samenfluß, aus schlaffer Ruthe, früh im Bette.

Weibliche Geschlechtstheile. — Geschwulst des Mutterhalses; Entzündung der Eierstöcke. — Regel: zu früh, um 3 Tage; verstärkt. — Weißfluß mit Brennen beim Harnen, der die Theile an-

greift; bei starkem Geschlechtstriebe, auch hartnäckiger Weißfluß mit Nieren- und Lendenschmerzen, Stuhlbeschwerden; allgemeiner Schwäche 2c. — Befördert Empfängniß; treibt Mondkälber, abgestorbene Kinder und die Nachgeburt ab.

Luftröhre. — Zusammenziehen und Zuschnüren, auch bis zum Ersticken. — Rauh und heiser im Halse und auf der Brust; starker Katarrh, mit Absonderung vielen zähen Schleimes aus der Nase, Heiserkeit, festem Schleime auf der Brust 2c. — Husten: öfteres, trocknes in kleinen Stößen. — Blutiger Auswurf, nach kurzem Husten.

Brust. — Athmen: schwierig. — Stiche und Stechen in der Brust: beim Einathmen zuweilen; in einer oder der andern Brusthälfte oder Seite. — Brennen in der Brust. — Starkes Herzklopfen. — Außen an der Brust: Stiche und Stechen an den r. und l., wahren und falschen Rippen, auf dem Brustbeine und am Schlüsselbeine.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: Arge Schmerzen; Reißen, besonders auch früh. — Steifheit der Nackenmuskeln. — Im Kreuze: Drücken; Beißen; Nagen, besonders auch Abends, auch mit Fressen, oder wie im Knochen mit Stechen.

Oberglieder. — Im r. Oberarme: Reißen wie im Knochen, beim Frühstücke, vergehend durch Aufdrücken; schmerzhaftes Bohren. — Brennen der Handflächen, wie Feuer; Blüthen, auf den Handrücken, oder zwischen Daumen und Zeigefinger, mit rothem Hofe oder mit Brennen bei Berührung und kitzelndem Rohheitsschmerze nach Tische.

Unterglieder. — In der Hüfte: Stiche in der r., oder Reißen bis ans Knie, auch von der l. Hüfte, oder dem r. Hinterbacken herab. — Knie: empfindlich und schmerzhaft, besonders gegen Berührung; Bohren in den Knieen mit Zusammenziehen der Unterschenkel, oder mit Reißen und Stechen und bis in die Füße und die Hüfte gehend. — In den Füßen: Reißen auf der r. Spanne, auch bis zum Oberschenkel, mit Reißen darnach in der l. Kopfseite; arger Geschwürschmerz in den Sohlen; Brennen der Sohlen, auch besonders im Bette.

---

64. Capsicum.

Capsicum annuum, Spanischer Pfeffer. — Wirkt gegen 21 Tage. — Gegenmittel: Camph. — Dient als Gegenmittel gegen: Calad., China.

Zu vergleichen mit: Arnic., Bellad., Calad., China, Cina, Ignat., Nux vom., Pulsat., Veratr.

Allgemeines. — Ziehen in den Gliedern, bei Bewegung, besonders im Rücken, Nacken, Schulterblättern und Händen. — Verrenkungsschmerz, mit Gefühl von Anschwellung; lähmiger Steifheitsschmerz, besonders in den Knie- und Fußgelenken, vorzüglich zu Anfange der Bewegung, nach Liegen, oder früh beim Aufstehen mit Zerschlagenheit des ganzen Körpers. — Kriebeln in Arm und Beinen, wie eingeschlafen. — Müdigkeit und und Schwere der Glieder; lähmige Schwäche und Zittern, besonders der Kniee und Füße; Scheu vor aller Bewegung. — Erhöhung der Beschwerden durch Berührung, freie Luft, Kälte und nach dem Essen. — Scheint besonders für phlegmatische, träge Temperamente geeignet.

Haut. — Jücken: vorzüglich im Gesichte und an der Nase, auch auf dem Haarkopfe und an kleinen Stellen des Körpers, durch Kratzen vergehend; auch stechend brennendes, am meisten an Brust und Gesicht.

Schlaf. — Schlaflosigkeit, Nachts, und Munterkeit; unerquicklicher, gestörter Schlaf mit Schnarchen und langsamem, tiefen Athmen.

Fiebersymptome. — Kälte des Körpers, auch mit Mißmuth und Pupillenverengerung; Unerträglichkeit der kühlen und besonders der Zugluft. — Frost: *vom Rücken ausgehend. — *Fieber: °besonders ein- und dreitägige, mit vorherrschendem Froste; °erst Frost mit großem Durste; dann Hitze mit Durst, erst Hitze mit Schweiß, ohne Durst, dann Schauder mit Frostschütteln, Durst und allgemeiner Kälte. — Beim Fieberfroste: °Kopfschmerz, Speichelfluß, Schleimerbrechen, schmerzhafte Milzgeschwulst, Rückenschmerz, Reißen in den Gliedern und Zusammenziehung derselben. — Bei der Hitze: °Stechen im Kopfe, übler Mundgeschmack, Leibschneiden mit vergeblichem Stuhldrange, Brust- und Rückenschmerz, Reißen in den Beinen. — °Fieber nach Chinamißbrauch.

Gemüth. — °Heimweh, mit Backenröthe. — Mürrisch, still; Widerwille und Verdrießlichkeit, oft nach Schlafe vergehend. — Empfindliche Reizbarkeit; große Zornigkeit. — Schreckhaftigkeit. — Wechselnde Laune.

Sensorium. — Unfähigkeit zum Denken und zu Kopfarbeit; lähmige Geistesschwäche, die keinen Gedanken zur Klarheit kommen läßt. — Benebelung des Kopfes, wie leer und dumm darin, besonders früh, nach Erwachen. — Taumel, mit Aengstlichkeit und Dummheit, oder unbehilfliche Ungeschicklichkeit, unter Fieberfrost und Kälte.

Kopf. — Ausdehnender Schmerz als sollte der Kopf zerspringen. — *Halbseitiger, klopfend oder drückend stechender Kopfschmerz, wie hysterische Migräne, drückend stechend, ärger bei Aufheben der Augen und Aufrichten oder Vorbücken des Kopfes, mit Uebelkeit bis zum Erbrechen und Vergeßlichkeit. — Drücken im Kopfe, wie vom Hinterhaupte zur Stirn heraus, auch mit Schneiden. — Stechender Kopfschmerz, auch besonders im Scheitel.

Kopfbedeckungen. — Jücken auf dem Haarkopfe: fressendes, wie von Läusen; brennendes, nach vorgängigem Schauder über den Haarkopf, und nach Kratzen stärker wiederkehrend. — Fressende Flechte an der Stirn.

Augen. — Drücken, auch wie von einem fremden Körper in den Augen. — Augenentzündung, auch mit argem Brennen und Fressen, und Bläschen an den Lidern und auf der Bindehaut. — Gänzlicher Gesichtsverlust, wie Blindheit, auch mit Röthung der Augen und starkem Thränen.

Ohren. — Drücken im Ohre, auch klemmendes; stechendes Brennen hinter dem Ohre, oder Reißen, wie auch in der Muschel; Geschwulst hinter dem Ohre, mit Schmerz bei Berührung. — Schwerhörigkeit, mit Brausen.

Nase. — Nasenbluten, früh, im Bette. — Niesen, auch heftiges, erschütterndes, mit Ausfluß dünnen Schleimes. — Stockschnupfen; Kriebeln und Kitzeln in der Nase, auch brennendes, wie bei Stockschnupfen.

Angesicht. — Röthe und Hitze des Gesichts, auch mit Zitterigkeit der Glieder; Wechsel von Blässe und brennender Röthe. — Gesichtsschmerzen, theils in den Knochen, durch Berührung erregbar, theils die Nerven durchdringend, beim Einschlafen; reißendes Stechen, auch Brennen oder tauber Druck im r. Jochbeine. — Fressende Flechte an der Stirn. — Lippen: aufgesprungen, mit schründendem Schmerze; Geschwulst der Lippen, heiß und schmerzhaft, oder spannende, dicke, rosenartige, mit Stechen bei Berührung; geschwüriger Lippenausschlag, schmerzhaft bei Bewegung.

Zähne. — Ziehender Schmerz in einem Zahne; Gefühl als seien die Zähne länger und stumpf. — Zahnfleischgeschwulst. — Ziehen im Zahnfleische.

Mund. — °Mundfäule. — Speichelfluß. — Zäher Schleim im Munde. — Zunge: trocken, heiß und zitternd.

Hals. — Krampfhafte Zusammenziehung des Schlundes, auch mit Wundheitsschmerz; Schmerz wie von Entzündung, beim Schlingen, und Ziehen, außer demselben.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit; Durstlosigkeit. — Geschmack: sauer, fade, lätschig, wie von Wasser, oder von Erde.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen, blos beim Gehen; Soodbrennen. — Lätschigkeit und Weichlichkeit im Magen; Brecherlichkeit, auch mit Drücken in der Herzgrube, oder mit Wabblichkeit daselbst. — Arges Brennen im Magen, mit Geschwulstgefühl in der Magengegend; über der Herzgrube, nach dem Essen.

Magen. — Im Magen: Brennen, bis in den Mund; arges, mit Geschwulstgefühl in der Magengegend. — In der Herzgrube: Drücken.

Bauch. — Drücken im Bauche, auch mit Nöthigen zum Stuhle. — Schmerzhaftes Spannen vom Bauche nach der Brust, wie von Auftreibung, auch mit Drücken, besonders im Oberbauche und ärger bei Bewegung; Auftreibung des Bauches, auch mit Weh im Hinterhaupte und häufigem Schweiße, oder mit Härte und Unerträglichkeit jeder festen Bekleidung. — Blähungsversetzung, mit drückendem Kneipen, gleich nach Tische; schmerzhafter Windbruch im Bauchringe; viele Blähungen.

Stuhl und After. — Stuhlzwang. — Durchfälle: öftere kleine, blos schleimige, zuweilen auch blutige Stühle, mit Zwang, und zuweilen nach vorgängiger Blähungskolik; °nächtliche, mit Brennen im After; Abgang zähen mit schwarzem Blute gemischten Schleimes, unter windendem Schneiden um den Nabel; °ruhrartige Durchfälle. — Nach jedem Stuhle: Zwang, oder Durst. — Im After: schmerzhaftes Brennen; Aderknoten mit Jücken, oder mit heftigem Schmerze bei jedem Stuhle; blinde Hämorrhoiden.

Harnorgane. — Harnröhre: schmerzhaft beim Befühlen; *tripperartiger Schleimausfluß; Eiterausfluß. — Schwieriger, tropfenweiser Harnabgang. — Harn: heiß, roth; weißen Satz niederschlagend. — Beim Harnen: Brennen, auch vorher und nachher.

Männliche Geschlechtstheile. — Männliches Unvermögen. — Hodensack: kalt, auch besonders früh, beim Erwachen. — Oeftere Ruthesteifheit, besonders früh im Bette, oder Abends; nächtliche Samenergießungen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Bei der Regel: Drücken in der Herzgrube und Brecherlichkeit. — Stinkender Schleimausfluß aus der Scheide.

Luftröhre. — Heiserkeit; Kitzel in der Luftröhre, zum Niesen und Husten reizend. — Husten: vorzüglich nach Kaffeetrinken; *besonders Abends oder Nachts; von Kitzel in der Luftröhre oder Stichen im Kehldeckel erregt. — Beim Husten: Drücken als wolle ein Geschwür aufgehen, im Halse oder im Ohre; Kopfschmerz, als wolle der Schädel zerspringen; Brecherlichkeit oder Erbrechen; Ausstoßen übelriechenden Athems, der widrigen Mundgeschmack erzeugt.

Brust. — Neigung, oft einen einzigen tiefen Athemzug zu thun. — Engbrüstigkeit, selbst in der Ruhe; wie aus dem Magen entspringend, oder wie von Vollheit in der Brust; mit Aufstoßen, Gesichtsröthe und Gefühl von Aufgetriebenheit der Brust; Athembeengung, wie von schmerzhafter Zusammenschnürung der Brust, ärger bei der geringsten Bewegung. — Stiche in der l. Seite, besonders auch im Gehen, beim Athmen, oder mit Athemversetzung; schmerzhaftes Klopfen in der Brust, auch mit Athemversetzung und durch Bewegung erhöht.

Rücken, Kreuz 2c. — Rückenschmerz, beim Bücken; Ziehen, und ziehendes Drücken, Reißen und Stechen; Steifigkeit, mit Schmerz beim Bücken. — Im Kreuze: Herabziehen mit Zerschlagenheitsschmerz, beim

Stehen und Bewegen. — Im Nacken: Steifigkeit, bei Bewegung schmerzhaft oder auch vermindert.

Oberglieder. — Im r. Arme: ziehendes Reißen, vom Schlüsselbeine, bis in die Fingerspitzen; Steifheit der Arme, mit Kriebeln, wie von Eingeschlafenheit. — Im Achselgelenke: Verrenkungsschmerz. — An den Händen: kühler Schweiß; zuckendes Fippern in der l. Handfläche.

Unterglieder. — Im Oberschenkel: krampfhaftes Zucken bald des Oberschenkels, bald des Unterarmes. — Im Knie: Spannen. — Im l. Unterschenkel: Strammen in den Waden, beim Gehen. — Im Fuße: Stiche zu den Zehenspitzen heraus, oder in der r. großen Zehe und durch Aufstampfen des Fußes daselbst vergehend.

---

65. Carbo animalis.

Carbo animalis, Thierkohle. — Wirkt gegen 40 Tage. — Gegenmittel: Camph.

Zu vergleichen mit: Bov., Calc. carb., Carb. veg., Ignat., Ipec., Mercur. sol., Natr. mur., Rhodod., Selen., Sil. und die Verwandten von Carb. veg.

Allgemeines. — Drücken in Muskeln und Gelenken, wie auch in innern Theilen, besonders in Magen, Brust und Bauch; brennende Schmerzen; Strammen, wie von Flechsenverkürzung und Krummziehen einzelner Theile. — °Leicht Verheben. — Gelenkschmerzen, besonders nächtliche; Zerschlagenheit der Gelenke; °gichtische Steifheit und Gichtknoten. — Zerschlagenheit der Glieder, besonders bei Bewegung. — Oeftere Schwere im ganzen Körper, auch besonders in Armen und Beinen mit Zittern, oder mit Bangigkeit und mühsamem Gehen, Nachmittags. — *Große Angegriffenheit, besonders auch nach Gehen. — *Große Empfindlichkeit gegen freie Luft, °besonders gegen die scharfe des Winters. — Blutwallungen; leicht erhitzbar; Klopfen im ganzen Körper, am ärgsten Abends. — Verschlimmerung der Beschwerden nach Rasiren.

Haut. — Jücken über den ganzen Körper, besonders Abends im Bette. — Ausschlag jückender Knoten, an Handwurzel, Genick und Fußrücken, mit Brennen nach Kratzen. — °Frostbeulen. — *Schmerzhafte Knoten in der Milchbrust.

Drüsen. — *Drüsengeschwülste, auch harte, schmerzhafte; am Halse; *verhärtete in der weiblichen Brust; °verhärtete Achseldrüsen.

Schlaf. — Schläfrigkeit am Tage: Vormittags, mit Gähnen oder mit Dummlichkeit und ärger nach Tische. — Spätes Einschlafen, Abends, mit leisem Nachtschlafe; Schlaflosigkeit bis 2 Uhr früh, mit großer Aufgeregtheit. — Beim Einschlafen: öfteres Aufschrecken, wie von Fallen. — Nachts überhaupt: Unruhe, auch mit Hitze, oder ängstlichem, schlaflosen Umherwerfen; Nasenbluten; viel Harnabgang. — Lebhafte Träume; voll lebhafter Schwärmerei, auch fast nicht schlafen lassend; fürchterliche; ängstliche, mit Schreien und Weinen. — Früh, beim Erwachen: große Müdigkeit, auch nach gutem Schlafe.

Fiebersymptome. — Kälte der Füße, Abends, auch im Bette besonders, oder auch mit Kälte der Hände. — Fieber: erst Schauder, einen Abend um den andern, dann arge Hitze mit Brennen in den Augen, darauf Schweiß, Nachts; erst Frost, Abends, dann Hitze, im Bette vergehend, oder da erst entstehend, mit Schlaf, öfterem Erwachen unter Durst und dann gegen Morgen Schweiß; Frost, Abends, vor oder nach Niederlegen, dann nächtlicher Schweiß, im Schlafe. — *Leicht Schweiß am

Tage; beim Essen, besonders warmer Speisen, oder beim Gehen, vorzüglich im Freien; nächtlicher, auch blos am Kopfe; stinkende oder auch *ermattende Nachtschweiße, °besonders an den Oberschenkeln.

Gemüth. — Melancholische Stimmung; Verlassenheitsgefühl, besonders früh; Heimweh; Traurigkeit, auch mit Kleinmuth; großer Hang zum Weinen. — Unruhe und Hastigkeit. — Furchtsame, schüchtern und schreckhaft. — Aergerlichkeit, auch schon früh, beim Erwachen. — Große Lustigkeit, auch mit Pfeifen.

Sensorium. — Verwirrt im Kopfe, früh. — *Schwindel, °besonders früh; mit Schwarzwerden, Nebel oder Flor vor den Augen, auch besonders im Gehen; *Abends, auch mit Drehen beim Aufrichten des Kopfes, Taumeln beim Aufstehen, Düsterkeit im Kopfe, Nachts im Liegen nachlassend, und früh beim Aufstehen wiederkehrend.

Kopf. — Im Kopfe: Gefühl von Schwere im Kopfe, früh, auch mit Trübsichtigkeit und Wässern der Augen; in der Stirn, beim Bücken, mit Gefühl als wolle das Gehirn vorfallen, und Schwindel zum Umfallen beim Aufrichten; *Drücken, besonders auch nach Tische; mit Niederdrücken der Augenbrauen. — Schmerz als wäre der Schädel auseinander, vorzüglich Nachts, wie auch bei nassem Wetter. — Reißen im Kopfe, besonders in der rechten Seite. — *Nervöse und congestive Kopfschmerzen, mit Druck im Hinterhaupte, bald nach dem Essen entstehend. — *Blutdrang zum Kopfe. — Schmerzhafte Lockerheit des Gehirns bei Bewegung. — Mehrere Kopfschmerzen bessern sich im Freien, oder erhöhen sich auch in kühler, feuchter Luft.

Kopfbedeckungen. — Empfindlichkeit der Kopfhaut, Alles drückt, selbst der Hut und das Halstuch. — Reißen am Kopfe, besonders auf der r. Seite. — °Ausschlag und Grinder. — Ausfallen der Haare.

Augen. — *Blutschwamm in der r. Augenhöhle (im Wechsel mit Thuja). — Fippern des r. obern Lides; im r. Auge, mit Gefühl eines beweglichen blendenden Körpers darin und Herabziehen des Lides, vergehend nach Reiben; Gefühl eines fremden Körpers im Auge, am Sehen hindernd, und zu stetem Wischen nöthigend, unter Erweiterung der Pupillen und großer Langsichtigkeit. — Augenschwäche, auch Abends, keine Beschäftigung erlaubend, die angestrengtes Sehen verlangt.

Ohren. — °Auslaufen der Ohren. — Gehör: schwach und dumpf. — Klingen, °Sausen in den Ohren; Pfeifen beim Schnauben.

Nase. — Röthe der Nase, besonders der Spitze, mit Schmerz beim Befühlen, auch vorzüglich bei der Regel, mit Aufgesprungenheit. — Nasenbluten, besonders früh, zuweilen nach vorgängigem Schwindel, oder vorzüglich beim Sitzen. — *Verstopfung der Nase; besonders auf der l. Seite. — *Stockschnupfen; früh, beim Erwachen, nach dem Aufstehen vergehend, oder von Vormittags bis Abends. — Fließschnupfen: mit Geruchsverlust, Gähnen und vielem Niesen.

Angesicht. — °Gesichtsrose. — Viele Blüthen; kleine Pusteln an Wange und Stirn; rothe Flecke an den Wangen, auch rosenrothe, glatte; Kupferausschlag. — Schmerz der Gesichtshaut, besonders an den Wangen, um den Mund und das Kinn, nach Rasiren. — Geschwulst der Lippen und des Mundes, auch mit Brennen.

Zähne. — Ziehen in den l. Backzähnen, besonders auch Nachts, aufweckend. — Verlängerungsgefühl der Zähne, besonders der rechten, mit Wackeln. — Große Zahnlockerheit, mit Schmerz selbst beim Kauen der weichsten Speisen. — Im Zahnfleische: *Ziehschmerz; °Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — Uebler Geruch aus dem Munde. — *Trockenheit des Mundes, besonders der Zunge und des Gaumens. — Bläschen auf der Zunge, auch mit Schmerz wie verbrannt; °Schwämmchen der Kin-

der; Zunge und Mund wie unbeweglich, mit erschwerter, schleppender, leiser Sprache. — *Verhärtung: theilweise der Zunge.

Hals. — Schmerz beim Schlingen, als wäre ein Geschwür oder eine Blase im Halse. — Rohheits- oder Wundheitsgefühl, bis in den Magen und die Herzgrube, auch mit Brennen wie Sood, und dann ärger Abends, Nachts und früh, besser nach dem Aufstehen, so wie nach Essen und Trinken.

Appetit und Geschmack. — Appetit: gering; kein Wohlgeschmack an Speisen, selbst bei Hunger. — Widerwille gegen Fett und fettes Fleisch, das den Appetit sehr verdirbt; gegen das Tabakrauchen, das Uebelkeit macht. — °Große Verdauungsschwäche, mit Beschwerden von fast jedem Genusse; nach Fleischessen besonders Uebelkeit. — Geschmack: *bitter; besonders alle Morgen; sauer, auch mit Bitterkeit, oder schleimig früh beim Erwachen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen; stetes fauliges; °saures, °versagendes mit Schmerz. — Soodbrennen, auch kratziges. — *Aufsteigen und Auslaufen sauren Wassers. — *Uebelkeit, auch besonders Nachts; oder im Sitzen nach vielem Gehen.

Magen. — Im Magen: *Drücken, auch nüchtern; *Zusammenziehender Krampf; °Raffen und Greifen; °Brennen. — Zerschlagenheit in der Herzgrube, wie nach heftigem Husten.

Hypochondern. — *Schneiden in der Leber, oder Drücken; selbst beim Liegen. — In der Milzgegend: Drücken oder drückendes Stechen.

Bauch. — Unterschworenheitsschmerz im Bauche. — Kneipen: stechendes im Oberbauche, besonders jeden Morgen im Bette, wie von Blähungsanhäufung, erleichtert beim Gehen, so wie nach Winde-, Stuhl- und Harnabgang. — Schneiden im Bauche, Vormittags, von früh bis Mittag. — Wühlen und Winden im Bauche. — Starke Bauchauftreibung, auch stete; viel Qual von Blähungen; °Versetzung der Blähungen; Umgehen im Bauche, mit Windeabgang oder vergeblichem Stuhldrange; *Kollern im Bauche; häufiger Abgang stinkender Winde.

Stuhl und After. — Meist vergeblicher Stuhldrang. — Stuhl: zögernd, sparsam; hart, bröcklich, auch blutstreifig, und schwer abgehend, wie von Schwäche und Unthätigkeit des Mastdarmes. — *Oeftere Stühle täglich. — Vor dem Stuhle: Leibweh; Drängen an den Schambeinen. — Beim Stuhle: Blutabgang; Kreuzschmerzen, auch mit Auftreibung des Bauches bis in die Brust. — Im After: Stiche; Brennen, auch im Mastdarme, besonders Abends; große, geschwollene Aderknoten, mit Brennschmerz, besonders beim Gehen; Wundheit, mit Feuchten; leicht Durchreiten am Gesäße, mit großen Blasen darnach. — Bandwurm, mit hartem Stuhle abgehend.

Harnorgane. — Harnabgang: vermehrt, auch mit öfterem Nachharnen; Harn in größerer Menge, als das genossene Getränk. — Verminderter Harnabgang; sparsamer. — Harn: trübe, pomeranzenfarbig, oder mit trübem Satze; *stinkend. — Beim Harnen: Brennen.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstrieb: mangelnd, selbst bei Anreizungen. — Oeftere Samenergießungen, auch im Schlafe am Tage; drei Nächte hintereinander. — Nach der Samenergießung: große Erschöpfung des Geistes und Körpers. — °Syphylitische Bubonen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu früh, mit Schmerz in Kreuz und Schößen dabei, oder mit Kopfweh zuvor. — *Weißfluß, °brennend beißender. — °Lochien zu dünn und übelriechend.

Luftröhre. — Katarrh, mit Schnupfen und Scharren im Halse, beson-

ders Abends und Nachts, und vorzüglich beim Schlingen; Heiserkeit und Rauhheit im Halse, ärger Abends, oder besonders früh nach dem Aufstehen; nächtliche Stimmlosigkeit (nach Heiserkeit am Tage), mit Erwachen unter Kälte, geschwollener Herzgrube, Husten mit schwierigem Auswurfe, und Athemversetzung mit Angstschweiß. — Husten von Kitzel, im Kehlkopfe, oder Abends, besonders im Bette. — Husten mit Athemversetzung. — Trockner Husten, nur Nachts, besonders auch beim Liegen auf der r. Seite. — Auswurf durch Husten; grünlicher Eiterauswurf, auch mit Stechen in der r. Brustseite.

Brust. — In der Milchbrust: schmerzhafte Knoten. — In der Brust: Stechen, besonders in der rechten Hälfte, auch bei jedem Einathmen, als wäre etwas Böses darin, oder im Sitzen und Schreiben, nach Aufstehen vergehend. — Starkes Herzklopfen, auch bis in den Kopf fühlbar, besonders Abends, oder beim Kirchengesange, oder früh beim Erwachen, mit Nöthigung ganz still zu liegen, ohne die Augen zu öffnen und ohne zu sprechen.

Rucken, Kreuz zc. — Rückenschmerz in der Lendengegend, bei Aufstehen nach einigem Sitzen, oder in der l. Seite, Nachts nicht darauf zu liegen erlaubend; °Brennen im Rücken. — Im Kreuze: starke Schmerzen; Pressen; Ziehen, auch mit Schmerz wie zerbrochen, und besonders bei jedem Schritte im Gehen, wie auch beim Stehen und Liegen. — Im Genicke, oder in der l. Halsseite: Steifheit. — In den Achselgruben: °Flechten.

Oberglieder. — In den Armen: Ziehschmerz, auch bis in die Hände. — In den Händen: Verrenkungsschmerz im Gelenke, oder Strammen bei Bewegung; öftere Eingeschlafenheit der Hände, in der Ruhe. — In den Fingern: °gichtische Steifheit der Gelenke; Eingeschlafenheit der Finger.

Unterglieder. — In der Hüfte: Schmerz, der Hinken macht. — Im Knie: Wundschmerz, besonders im r. Knie. — Im Unterschenkel: Ziehen, °mit Stechen; oder Nachts besonders. — In den Waden: Spannschmerz beim Gehen; Klamm, besonders früh, oder nach Spazieren. — In den Füßen: Spannen auf dem Fußrücken, wie zu kurz, mit Geschwulst der Stelle und Empfindlichkeit gegen Berührung; Kraftlosigkeit der Gelenke und leicht Umknicken im Gehen; Kälte der Füße, Vormittags im Gehen, oder Abends auch noch im Bette; heiße Füße, Brennen derselben im Gehen, und Schwellen beim Sitzen. — Leicht Wundheit zwischen den Zehen, vom Gehen. — Entstehen von Hühneraugen, die bei Berührung schmerzen.

---

66. Carbo vegetabilis.

Carbo vegetabilis, Holzkohle. — Wirkt gegen 40 Tage. — Gegenmittel: Ars. alb., Camph., Coff., Lach., Nit. spirit. — Dient als Gegenmittel gegen: China, Lach., Mercur. und Wein.

Zu vergleichen mit: Antim. crud., *Arsen. alb.*, Calc. carb., *Carb. anim.*, *China*, Coff., *Ferr. met.*, *Graphit.*, *Kali carb.*, *Lach.*, Lycopod., *Mercur.*, Nat., *Nux vom.*, *Phosph. acid.*, Pulsat., Rhod., Sep., Stramm., Zinc. met. — Paßt oft besonders nach: Kali, Lach., Nux vom., Sep. — Nachher passen oft: Arsen. alb., Kali, Mercur., Phosph. acid.

Allgemeines. — Eignet sich vorzüglich für nervös-hämorrhoidalische, biliöse Constitutionen, desgleichen für die scrophu-

löse, und die melancholische, cholerische Temperamente, sowie für herabgekommene, kachektische Individuen. — Schmerzen mit Angst, Hitze und verzweifelnder Hoffnungslosigkeit; *rheumatisches Ziehen und Reißen, mit Lähmigkeit, besonders in den Gliedern, oder mit Blähungsbeschwerden; °Schmerzen wie von Verrenkung; *brennende Schmerzen in den Gliedern und Knochen; *Klopfen hie und da, am Körper. — °Nachtheile von Verheben; °Beschwerden von Fahren; °von gestrigem Weinrausche; °von Säfteverlust und von Selbstbefleckung; °von langwierigem China- oder Quecksilbermißbrauche; °von Einfluß warmer Witterung, besonders auch feuchter. — *Zittrigkeit und Zucken einzelner Glieder am Tage; *leicht Gliedereinschlafen, besonders beim Liegen darauf. — *Leicht Verkälten. — °Nervöse Unreizbarkeit, mit Mangel an Reaction auf gegebene Arzneien. — Blutwallungen; Schwere in allen Gliedern, besonders bei Aufstehen nach langem Sitzen, mit Steifheit, getilgt nach Gehen; *Zerschlagenheit der Glieder, besonders auch früh, beim Erwachen, in den Gelenken, mit Neigung zum Strecken; Schmerz aller Glieder am Leibe, auch des Rückens, mit vielem Kopfweh und großer Schwäche. — *Mattigkeit, besonders in den Beinen; früh besonders, mit Dehnen, Zittern der Glieder und Neigung zu Schweiße; bei oder nach Gehen im Freien; *zittrig im Körper und hinfällig. — *Schwäche: *jählinge, auch bis zur Ohnmacht oder zur Lähmung; *angegriffen und ermattet, wie nach schwerer Krankheit. — Ohnmachtsanfälle zum Hinsinken, auch mit Schwindel, oder mit Leibschneiden darnach und Greifen im Bauche, wie zu Durchfall.

Haut. — *Gelbsucht. — Jücken, am ganzen Körper; Brennen auf der Haut, auch jückendes, oder Nachts, besonders im Bette. — *Ausschlag feiner Körner; wie trockne Krätze; °trockne, frieselartige Krätze; *Nesselausschläge; °Flechten; °röthlich braune Streifmale; Muttermäler, hochrothe, runde, platte, erhabene Adernetze, aus erweiterten Capillargefäßen gebildet, mit heftigen Blutungen bei den geringsten Verletzungen; °Pulsadergeschwülste. — °Frostbeulen; °lymphatische Anschwellungen, mit Eiterung und brennenden Schmerzen. — *Geschwüre: *leicht blutende, stinkende, mit Brennschmerz und scharfem, jauchigen Eiter.

Drüsen. — Drüsengeschwülste, auch verhärtete. — Ohrdrüse: stark geschwollen.

Schlaf. — Viel Gähnen, Dehnen und Renken. — *Schläfrigkeit am Tage: *ungemeine, mit Schlafen Vor- und Nachmittags; *Vormittags; nach Tische, auch mit Unmöglichkeit zu schlafen; Abends zeitig, auch mit Trägheit und Unaufgelegtheit; trunkene, Abends oder nach Tische; °betäubte Schlafsucht, mit Schnarchen. — *Nächtliche Schlaflosigkeit; spätes Einschlafen, auch erst um 1 Uhr. — Nachtschlaf: unruhig, mit öfterem Erwachen; unerquicklich. — Abends im Bette: °Unruhe, nicht schlafen lassend; Angst, nicht im Bette bleiben lassend, auch mit Brustbeklemmung. — Nachts im Bette: *Unruhe, nicht schlafen lassend, auch mit Ziehen in den Gliedern, oder mit Nöthigung die Beine anzuziehen. — Träume: viele, häufige; lebhafte; °schwärmerische; ängstliche; fürchterliche; peinigende.

Fiebersymptome. — *Frostigkeit und Kälte des Körpers, Abends, auch am warmen Ofen. — Fieber °mit Durst blos in der Kälte; Frost früh, mit Durst, Schütteln und blauen Nägeln, dann, Abends, Hitze und Schweiß, ohne Durst. — Vor dem Fieber: °Klopfen in den Schläfen; °Reißen in den Knochen der Glieder und den Zähnen; °Renken der Glieder. — Im Froste: °Mattigkeit. — Bei

der Hitze: °Kopfschmerz, Schwindel, Gesichtsröthe, Augenverdunkelung, Uebelkeit, Magen-, Bauch-, oder Brustschmerz, Brustbeklemmung, Schmerz in den Beinen. — Nach dem Fieber: °Kopfschmerz. — °Ein-, drei- und viertägige Wechselfieber, auch nach Chinamißbrauch. — *Viel Hitze; °öftere, fliegende. — °Nervöse, typhöse Fieber, besonders in der letzten Periode, bei betäubter Schlafsucht mit Röcheln, kaltem Schweiße an Gesicht und Gliedern, Hippokratischem Gesicht und kleinem Pulse. — Nesselfieber. — Puls: *schwach und matt; °gänzliche Pulslosigkeit (in der Cholera). — *Große Neigung zu Schweiß. — *Frühschweiße; auch warme; *Nachtschweiße; auch faulriechende.

Gemüth. — Kleinmuth. — Weinerliche Verzweifelung. — *Unruhe, besonders Abends; *große Beängstigung; besonders Nachmittags oder *Abends, auch mit Gesichtshitze; Angst, mit Unruhe, die nirgends bleiben läßt, Zittern am ganzen Leibe und endlichem argen Weinen. — °Gespensterfurcht, vorzüglich Nachts. — Große Reizbarkeit, auch mit Verstimmtheit und Abspannung; *reizbare Empfindlichkeit und Aergerlichkeit; *ärgerliche Heftigkeit und Zornauffahren. — *Schreckhaftigkeit. — Leicht erregbares Gemüth; Reizbarkeit, die leicht in läppische Lustigkeit ausartet. — Musik spricht nicht an, obschon er sie liebt.

Sensorium. — Periodischer Gedächtnißmangel; langsamer Ideengang. — °Wüstheit des Kopfes, wie bei Schnupfen und Schwere in allen Gliedern. — Schwindel: drehender, bei Bewegung, besonders des Kopfes; beim Sitzen oder beim Bücken, auch als wackele der Kopf.

Kopf. — Kopfweh: °von Erhitzung; *mit Uebelkeit; bei schnellem Wechsel von Wärme und Kälte. — Im Kopfe: *Schwere, wie von Blei; Reißen, wie von den Gliedern aus; besonders in der l. Kopfhälfte, auch mit Ziehen im Arme; *Klopfen: Nachmittags; Abends im Bette, mit schwerem Athem; pulsirendes; auch besonders in der Stirn, nach Tische, mit Druck im Hinterhaupte, Kopfhitze und Aufstoßen. — *Blutdrang zum Kopfe. — Arges Getöse im Kopfe, von Lesen. — Die Kopfschmerzen erstrecken sich meist vom Genicke bis ins Gehirn, und erhöhen sich auch besonders nach Tische.

Kopfbedeckungen. — Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut bei Berührung selbst der Haare. — °Verkältlichkeit des Kopfes. — *Haarausfallen, °besonders auch nach schweren Krankheiten. — Blüthenausschlag an Stirn und Schläfen; weiße Knötchen in der Stirnhaut, wie kleine Drüsen.

Augen. — In den Augen: °Schmerz von Scharfsehen; Schmerz der Muskeln bei Sehen in die Höhe; *Drücken; wie von Sand, mit Wundschmerz, besonders auch in den Winkeln; *Brennen, °auch besonders in den Winkeln, mit Drücken. — Entzündung des r. Auges; *Zuschwären der Augen, besonders Nachts. — °Blutung aus den Augen, unter starkem Blutdrange zum Kopfe. — Fippern der Lider. — Leicht Kurzsichtigkeit. — Vor den Augen: schwarze, fliegende Flecke.

Ohren. — Jücken in den Ohren, mit Neigung zum Schlingen. — *Auslaufen und °Eiterung des innern Ohres. — °Mangel an Ohrschmalz. — *Empfindlichkeit des Gehöres gegen lautes Sprechen. — Verstopftheitsgefühl der Ohren, mit schwer Davorliegen; *Sausen und Brausen der Ohren.

Nase. — *Jücken an der Nase. — *Oefteres Nasenbluten; alle Vormittage; °nach jedem Bücken und nach jeder Anstrengung zum Stuhle. — Oefteres Niesen: mit starkem Kitzeln und Kriebeln in der

Nase, auch besonders Nachts, im Bette, mit katarrhalischer Rauhheit in der Nase und auf der Brust. — *Nasenverstopfung, °besonders Abends; oder vorzüglich auf der linken Seite. — Vermehrte Feuchtigkeit in der Nase. — *Arger Schnupfen; auch mit Katarrh, Heiserkeit und Rohheit auf der Brust.

Angesicht. — *Gesichtsblässe; *graugelbe Farbe; °Hippokratisches Gesicht. — Schmerz der Gesichtsknochen. — *Ausschläge im Gesichte; *Blüthen daselbst und an der Stirn; °auch besonders finnige, bei jungen Leuten; °feuchtende Flechten im Gesichte. — *Aufgesprungene Lippen; Geschwulst, auch blos der obern und des Backens, mit Zuckschmerz.

Zähne. — °Zahnweh von Kaltem und Warmem erregt. — *Ziehen, besonders auch in hohlen Zähnen; reißendes, in allen Backzähnen. — *Nagender Zahnschmerz, auch in hohlem Zahne besonders, mit Geschwulst des Zahnfleisches; °gluckſender; °zusammenziehender. — °Langwierige Lockerheit der Zähne; *Bluten derselben beim Reinigen, oder bei Saugen daran. — Zahnfleisch: schmerzhaft empfindlich beim Kauen; Zahngeschwüre; Wundschmerz; °Wundheit; Eiterblasen daran; *Abklaffen und Zurückziehen, besonders von den Schneidezähnen; *öfters Bluten; vorzüglich bei Saugen daran.

Mund. — *Mundtrockenheit; besonders früh beim Erwachen; *vermehrter Speichelzufluß. — Zunge: Stechen auf derselben; schwer und unbiegsam. — °Mundfäule. — Am Gaumen: eine Blase; Drücken.

Hals. — Im Halse: *Kratzen, *Scharren, und Rohheit; *viel zum Rachsen nöthigender und dadurch leicht auszuwerfender Schleim; Schmerz wie von Verengerung, Zusammengezogenheit oder Verschwollenheit; wie von Krampf zugeschnürt, mit erschwertem Schlingen der Speisen; Wundschmerz, beim Essen, oder auch beim Schlingen, Husten, Husten und Schnauben. — *Brennen im Schlunde und im Rachen. — °Halsweh nach Masern.

Appetit und Geschmack. — *Appetitmangel; gänzlicher, mit großer Mattigkeit und belegter Zunge. — *Langwieriger Widerwille gegen Fleisch; besonders fettes; gegen Butter. — °Uebermäßiger Hunger oder Durst. — °Große Verdauungsschwäche, besonders bei Personen, die viel Queckſilber gebraucht haben; °Beschwerden selbst von den unschuldigsten Genüssen; *Beschwerden von Obstgenuß. — Geschmack: *bitter; *salzig, im Munde, und °auch der Speisen. — Beim Essen: jedesmal Uebelkeit. — Nach dem Essen: *arge Bauchaufgetriebenheit, bis zum Platzen; auch nach Trinken Uebelkeit; Schluckſen; *Säure im Munde; °saures Aufstoßen; °Wüstheit im Kopfe und Magendrücken; arge, auch trunkene Schläfrigkeit.

Gastrische Beschwerden. — Arges, fast stetes Aufstoßen, vor und nach dem Essen; *öfteres, leeres; besonders Nachmittags, auch nach vorgängigem Bauchkneipen; nach jedem Trinken und jedem Genuß flüssiger Speise; nach dem Essen; °des genossenen Fettes und der Speisen; *saures, °besonders nach dem Essen. — Soodbrennen, mit stetem Säureaufsteigen. — *Würmerbeseigen, °auch Nachts. — *Oeftere Uebelkeit; *stete; auch mit Appetitlosigkeit und Stuhlverstopfung; *schon früh; nach dem Erwachen, mit Weichlichkeit im Magen; nach jedem Essen. — °Bluterbrechen. — °Gastrischer Zustand nach Weinsaufen und Schwelgen.

Magen. — Im Magen: *Drücken, mit oder nach Poltern im Bauche; Brennen; *Zusammenziehschmerz; krampfhafter, Nachts, in Anfäl-

len, mit Schmerz bis zur Brust herauf. — *Magenkrämpfe; mit stetem, sauren Aufstoßen; *bei Stillenden, mit Gefühl, als wolle es das Herz abdrücken; *mit zusammenziehenden oder brennend drückenden Schmerzen; *mit viel Blähungen und großer Empfindlichkeit der Herzgrube; nächtliche; mit °viel Säure im Magen; °von Stockungen im Pfortadersysteme bedingte. — °Erhöhung oder Erneuerung der Magenschmerzen durch Schreck, Aerger, Erkältung, so wie nach Tische, Nachts oder nach blähenden Genüssen.

Hypochondern. — *Stechen in den Hypochondern; °Schmerz darin wie zerschlagen. — Lebergegend: sehr empfindlich und schmerzhaft beim Befühlen; Zerschlagenheitsschmerz der Leber; *Drücken darin; *Spannen, auch wie zu kurz, bei Erwachen vom Mittagsschlafe; *Stechen in der Leber. — In der Milzgegend: *Stechen, auch drückendes; Drücken, Ziehen.

Bauch. — Leibschmerz wie nach Verkältung, erhöht vor Windeabgang, ohne dadurch zu vergehen; °Kolik von Fahren. — *Schmerz wie von Verheben, oder wie verrenkt, im Bauche. — *Aufblähung des Bauches, besonders Nachmittags; *stete Gespanntheit; auch mit häufigem Windeabgange; *viel Blähungserzeugung, besonders nach Tische; °und zuweilen mit Unthätigkeit im Bauche; *Anhäufung und Versetzung der Blähungen; besonders im l. Oberbauche, unter den Rippen, oder in der Blasengegend; *mit kolikartigem Klemmen und Drücken. — *Umgehen im Bauche von Blähungen; *Kollern; Poltern, Gluckern im Bauche. — *Viel Windeabgang: *ungeheurer, übermäßiger; geruchloser; stinkender. — *Erneuerung oder Erhöhung der Unterleibsleiden, und besonders der Blähungsbeschwerden, nach dem mindesten Genusse. — — °Blähungs- und Hämorrhoidalkoliken. — Außen am Bauche: Schmerz, als wären alle Muskelfasern gespannt oder verhärtet, mit großer Aengstlichkeit darüber. — Im r. Schooße: Drücken und Kneipen.

Stuhl und After. — *Stuhlverstopfung; *Hartleibigkeit, harter, aussetzender Stuhl, nur alle 2 oder 3 Tage. — Drang zum Stuhle: öfterer vergeblicher; mit nur geringem, schwierigen, harten Abgange, unter Pressen. — *Dünne Ausleerungen, mit Zwängen; °unwillkürliche, fauligen, aashaften Gestankes; °hellfarbige, blasse; *schleimige. — *Durchfälle von Obst. — *Blutabgang aus dem After bei jedem Stuhl. — Abgang von Madenwürmern. — Im After: *Jücken; mit Brennen nach Reiben, oder besonders früh im Bette; Brennen. — Im Mastdarme: *schmerzhafte Aderknoten; *auch dicke, geschwollene, blaue. — Wundheit am After; am Mittelfleische, mit schmerzhaftem Jücken bei Berührung, oder mit nächtlichem Jücken und Feuchten.

Harnorgane. — *Viel Neigung zum Harnen, bei langsamem Flusse desselben; *öfteres Drängen auf den Harn, Tag und Nacht, °auch mit Aengstlichkeit; °Bettpissen. — *Verminderte Harnabsonderung. — *Vermehrter Harn; reichlicher Abgang, auch bei wenigem Trinken. — Harn: trübe und röthlich; *dunkelroth; *allzu dunkel; rothen Satz machend; Gries absetzend. — Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre; °Schründen. — Nach dem Harnen: früh, Reißen und Ziehen in der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — An der Vorhaut: Jücken und Wundheit, auch mit Bläschen; Jücken neben dem Hodensacke, am Oberschenkel, mit Feuchten; °Pressen in den Hoden. — Widernatürlich wollüstige Gedankenfülle; öftere, auch anhaltende Ruthesteifheit; *öftere Samenergießungen, °auch allzuhäufige. — Beim

Beischlafe: *zu schneller Samenabgang. — Vorsteherdrüsensaftabgang beim Drücken auf den Stuhl.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Jücken an der Scham; *Brennen daran; *Wundheit, auch Abends besonders. — Regel: *zu früh, um 5 oder 6 Tage; °allzustark; °allzuschwach, mit blassem Blute; zu spät, um 5 oder 6 Tage, auch mit beißendem, wundfressenden Blute. — Vor der Regel: °Weißfluß; °Kopfschmerz; Unterleibskrämpfe. — Bei der Regel: Schneiden im Bauche, besonders bei vermindertem Blutflusse, mit Rückenweh und Zerschlagenheitsschmerz in allen Knochen; °Erbrechen; Zahnschmerz. — *Weißfluß: nach Harnen abgehend; °vor der Regel.

Luftröhre. — *Heiserkeit: *früh besonders, oder Abends, mit Unvermögen zu sprechen; wie Stimmlosigkeit; °ärger nach viel Reden, oder bei naßkaltem Wetter. — *Trockner Katarrh, mit Schnupfen, Heiserkeit und Rohheit auf der Brust. — °Katarrh und Halsweh nach Masern. — °Luftröhrenentzündungen; °Kehlkopf- und Luftröhrschwindsuchten. — *Husten: von Rauhigkeit und Kratzen oder Kriebeln im Halse; *nach der geringsten Verkältung, besonders früh, beim Aufstehen, oder beim Uebergange aus der Wärme in die Kälte; *quälender, wozu es an Kraft fehlt; *Krampfhusten, täglich in 3 bis 4 Anfällen, oder Abends lange anhaltend; *mit Würgen und Erbrechen, °oder früh. — *Auswurf durch Husten: *weißgelblicher; *grünschleimiger; *gelblicher, eiterartiger, mit argem Husten; °profuser Schleimhusten, mit zeitweisem, besonders morgentlichen Schleimerbrechen. — °Keuchhusten. — Beim Husten: schmerzhafte Stiche durch den Kopf. — °Schleimschwindsuchten.

Brust. — Kurzathmigkeit, °besonders beim Gehen. — *Engbrüstigkeit, Brustbeengung, zum Langsamgehen nöthigend; *wie von Blähungen, mit kurzem Athem, oder mit Drücken auf der Brust. — °Schründen und Wundheitsschmerz in der Brust; *Brennen, auch arges, wie von glühenden Kohlen, oder stechendes (in der Herzgegend). — °Asthenische Lungenentzündung mit braunrothem, schaumigen Auswurf. — *Brustkrampf mit Blauwerden des Gesichts. — Blutdrang zur Brust, mit Brennen. — Außen an der Brust: rheumatische Schmerzen in den Muskeln; °bräunliche Flecke.

Rücken, Kreuz 2c. — Rücken: wie zerschlagen in der Seite; °schmerzhafte Steifheit; Druckschmerz, auch klemmender, unten neben dem Rückgrate; *Ziehen; am meisten beim Sitzen, oder beim Bücken. — Im Kreuze: Spannschmerz, auch mit Steifheit, oder mit Gefühl von Kälte und Taubheit; °anhaltendes Stechen, besonders bei jedem Fehltritte. — Nacken: °schmerzhafte Steifheit; Ziehschmerz, bis in den Kopf. — In der Achselgrube: Jücken, Feuchten und Wundheit; Brennschmerz.

Oberglieder. — In der Achsel: Ziehen, oder Reißen, besonders im Gelenke, in Ruhe und Bewegung. — Am Ellbogen: *Schmerz beim Befühlen; Schmerz wie zerstoßen, in beiden Gelenken, schon früh, im Bette. — Im Unterarme: *Ziehen und Reißen, auch bis in die Hand und die Finger, besonders beim Bewegen. — In den Händen: *Ziehen oder Reißen, besonders in der Handwurzel und den Mittelhandknochen; *Schwächegefühl in den Händen, °auch wie gelähmt; besonders beim Schreiben; *Hitze in den Händen; *feiner, jückender Ausschlag an den Händen, °wie Frieseloder Grieskörner. — In den Fingern: *Reißen; oder *in den Gelenken besonders; Lähmigkeit und Schwäche der r. Finger, beim

Zugreifen; krampfhaftes Zusammenziehen der Finger, Abends, nach vorgängigem Stiche in die Hand.

Unterglieder. — Im Hüftgelenke: *Ziehschmerz, °auch mit Brennen und Reißen. — In den Beinen: *Unruhe; auch besonders im r. Ober- und Unterschenkel, im Sitzen, zu steter Veränderung der Lage nöthigend. — °Einschlafen der Kniee. — Am Knie: °Flechten; Ausschlag jückender Bläschen; °Pulsadergeschwulst in der Kniekehle, mit Spannen und Klopfen. — Im Unterschenkel: Klamm, so wie auch in der Sohle, besonders beim Gehen im Freien, oder *Nachts im Bette. — *Schweiß der Füße, auch starker, und besonders im Gehen; °langwierige Taubheit der Füße. — °Röthe und Geschwulst der Zehen, auch wie nach Erfrierung, mit Stechen; geschwürige Zehspitzen.

---

67. Carduus benedictus.

Card. — *Cnicus benedictus Gaert.*, Benediktenflockenblume, ächte Heildistel. — Wirkt über 2 Wochen. — Gegenmittel?

Zu vergleichen mit: Con., Gent., Nux vom., Pulsat., Spig., Tarax., Valer.

Allgemeines. — Drückende, spannende, zusammenziehende oder zusammenschnürende, stechende, schneidende Schmerzen. — Gefühl von Schwere im Kopfe und in den Gliedern, wie von Lähmung, vermehrt bei Fieber.

Haut. — Unter der Haut: Brennen, im Gesichte, später auch anderwärts. — Ausbruch eines nesselartigen, gänsehautähnlichen, mehr spitzigen, harten, schmerzlosen Friesels, nach vorausgegangenem kalten Rieseln über den ganzen Körper, unter Fieberbewegungen sich etwas hebend, mehrere Tage stehend und langsam sich verlierend.

Fieber. — Beständiges Gähnen und Schluckſen. — Fieberschauer mit Gänsehaut, mehrere Tage von Mittag bis gegen Abend, bisweilen schon früh. — Fieber bestehend aus fliegender Gesichtshitze, nach dem Essen mit Hitze über den ganzen Körper, ohne Durst, mit Trübheit der Augen und Druck darin, Hitze des Athems, der Lippen, Hände und Füße. — Beim Fieber: empfindliche Zunge, wie wenn dieselbe etwas geschwollen wäre, starker Zungenbeleg, weichlicher Geschmack, verdrießliche Gemüthsstimmung. — Viel Gesichtshitze. — Gelinder allgemeiner Schweiß.

Gemüth. — Verdrießlichkeit, Aengstlichkeit, Furcht, Zusammenfahren bei jedem Geräusch, mit öfterem Ausbruch kalten Schweißes.

Sensorium. — Schwindel, beim Aufrichten des Kopfes und Bücken verschlimmert. — Kopfeingenommenheit.

Kopf. — Im Hinterkopfe: Schmerz; Druckschmerz vom Wirbel aus. — In der Stirn: Druck, besonders beim Bücken. — In den Schläfen: Stiche und Kopfeingenommenheit; in der Schläfegegend: starker Druck, später im ganzen Kopfe, mit Gefühl von Schwere.

Augen. — Im Augenlide: Zucken. — Im Augenwinkel: zitternde Bewegung. — Ueber dem Auge: Schneidender Schmerz. — Im Augapfel: Drücken von innen heraus; Empfindung, als wären die Augäpfel scheinbar größer. — Im Auge: sehr schmerzhaftes Kitzeln. — Vor den Augen: Flirren von kleinen feurigen Strichen, nach wiederholtem Auf- und Zumachen des Auges verschwindend; Herumfahren grauer Flecke; vorübergehendes Schwarzwerden. — Trübes und drehendes Sehen.

Ohren. — Gefühl vor den Ohren, als läge etwas darin, auch als spränge

etwas wie eine Blase und dann öfters Summen. — Vor den Ohren: Sausen und Klingen.

Nase. — Beständiges heftiges Grimmen und öfteres Kitzeln in der Nase, darauf Niesen und Ziehen darin.

Zähne. — Mehr ziehender als stechender Schmerz in den Zähnen, mit gleichzeitigem Kitzel auf der Oberfläche der Zunge, gegen die Zungenwurzel hin, welcher sich, nach einigen Minuten, in zuckende Stiche verwandelt.

Mund. — Anhaltendes Gefühl als wäre die Mundhöhle zusammengezogen und verengert, langsam zu- und abnehmend, nach jedesmaligem Essen einige Zeit vergehend. — Beständiger Ueberfluß von Speichel im Munde.

Hals. — Unbehagliches, erschwertes Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Starker, ungewöhnlicher Appetit. — Geschmack: beständig sauer, Vormittags immer schlimmer; widerlich und fast schweselich werdend, durch jedesmaliges Essen auf einige Zeit vertilgt.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen nach dem geringsten Speisegenusse. — Uebelkeit. — Erbrechen.

Magen. — Gefühl von Nüchternheit, obschon der Magen voll zu sein scheint. — Im Magen: bitteres Brennen, wie bei dem höchsten Grade von Magenverderbniß, beständig Nachmittags und Abends.

Bauch. — Stumpfes Stechen in der Seite über der Hüfte, bald rechts, bald links, anfangs blos beim Bücken und Bewegen, dann aber bleibend bei und außer dem Athmen. — Im Bauche: gelindes Kneipen. — Im Unterbauche: ziehender, schneidender Schmerz.

Stuhl. — Durchfall.

Luftröhre. — In der Luftröhre: Schmerz, wie nach langwierigem anhaltenden Husten, an Heftigkeit immer zunehmend, so daß die Luftröhre ganz entzündet und die Luft beim Athmen ganz kalt zu sein scheint. — Zusammenziehung und Verschließung der Luftröhre und deshalb schnelleres, pfeifendes Athemholen und gewaltsames Einziehen der Luft. — Unreine Kehle, rauhe Sprache, Heiserkeit, beständiges trocknes Hüsteln. — Husten: öfterer, ganz tonloser, wie Zischen klingender, sich bis zum 6ten Tage immer mehr verschlimmernd, dann unter erleichtertem Athemholen abnehmend.

Brust. — Athemholen: erschwertes, beschleunigtes. — Unter der l. Brust: Stechen.

Ober- und Unterglieder. — Knacken und Schwerbeweglichkeit der Gelenke. — Spannen in den Flechsen. — Wehthun aller Knochen, besonders nach Anspannung der Glieder. — Lähmungsartige Schwere der Glieder, beim Fieber vermehrt. — Brennen beim Aufstämmen der Arme. — Am Ellbogen und an den Armen: Zusammenziehen. — Hände: Zittern; Schweiß, später eine brennende Hitze in denselben. — Schwäche der Füße nach dem Sitzen. — Kniee: Schwäche und Zusammenknicken beim Gehen, besonders während des Fiebers. — In den Fußsohlen: Empfindung als wären sie wund.

---

68. Carduus marianus.

Carduus marianus, Mariendistel. — Wirkt? — Gegenmittel?

Ist noch wenig bekannt, aber nach Dr. Groß in manchen Gegenden Volksmittel gegen Fieber mit Seitenstich, Husten, Blutauswurf, Leberaffection, gelbsüchtiger Farbe, und bewährte sich nach Dr. Kurtz: bei Leberaffectionen, gleichviel ob sie fieberlos und mit Magendrücken, oder tro-

ckenem quälenden Husten (besonders arg Nachts beim Liegen) und dergl. sich äußerten, oder ob sie mit Fieber auftraten als subacut; bei Leberentzündung, mit dumpfem Schmerz, zeitweisen Stichen, durch Athem, Liegen auf der Seite vermehrt, kurzem trocknen Husten, Schwerathmigkeit, auch wohl Bittergeschmack, gelbliche Hautfarbe, oder endlich auch als scheinbare Brustfellentzündung.

---

69. Castoreum.

Castoreum, Bibergeil. — Wirkt? — Gegenmittel: Camph., Opium?

Allgemeines. — Paßt besonders für gracile, schwächliche, zärtliche und reizbare Constitutionen, für reizbare zu Congestionen geneigte Männer mit schwachen Muskelkräften, mehr bei Blondinen als Brünetten, die gleich vom ersten Male an Menstrualkolik leiden, bei denen in der Schwangerschaft krampfhafte und schmerzhafte Zufälle in den Organen des Unterleibes und der Backenhöhle stattfinden und bei denen schon die ersten vorhersagenden und vorbereitenden Wehen mit heftigen schneidenden Schmerzen, besonders im Kreuze und ganzen Leibe verbunden sind.

Schlaf. — Unruhiger Nachtschlaf. — Nachts: öfteres Erwachen, Unruhe, Aengstlichkeit und Umherwerfen; zorniges Geschrei im Schlafe, bei der Regel. — Träume: von Räubern und Mördern, mit Aufschreien, oder mit Unvermögen zu schreien, wie eine Art Alp.

Fiebersymptome. — Frost: heftiger, mit Schütteln; im Rücken besonders, Abends auch in der Ofenwärme, oder Nachmittags, wie von Waschen mit kaltem, nassen Tuche, in beiden Fällen nach Niederlegen vergehend. — Fieber aus bloßem Froste bestehend, mit weder Hitze noch Schweiß darnach; beim Durst im Froste.

Gemüth. — Bang und traurig, auch mit Neigung zum Weinen, oder mit abendlicher Lustigkeit und Ausgelassenheit. — Weinerliche Empfindsamkeit.

Kopf. — Kopfweh mit Brecherlichkeit und Magenschmerz, nach Tische und nach Aerger. — Drücken: in der Stirn; im Hinterhaupte, mit Klopfen. — In der Stirn: Reißen im Kopfe, Abends und vergehend im Bette, oder bei der Regel, mit großer Empfindlichkeit des Oberkopfes beim Aufdrücken; in den Schläfen, mit Frostigkeit, erleichtert durch Aufdrücken und im Freien, oder mit Wundschmerz beim Befühlen. — Geschwürschmerz auf dem Scheitel, ärger beim Aufdrücken.

Augen. — Brennen in den Augen, besonders Abends bei Lichte, oder am Tage, mit Empfindlichkeit gegen Sonnenlicht, das zuweilen auch Reißen verursacht. — Nächtliches Zuschwären der Augen. — Gesichtsschwäche, Neigung zum Scharfsehen beim Arbeiten, Abends, mit Druckschmerz.

Ohren. — Reißen im l. Ohre, oder an der r. Muschel und um die Schläfe. — Läuten, Sausen und Gurlen im r. Ohre, wie von siedendem Wasser, durch Einbringen des Fingers vergehend.

Nase. — Oefteres, auch erschütterndes Niesen. — Nasenverstopfung, auch mit Reißen in der Nasenwurzel, oder mit Luftmangel, auch wohl mit Wasserausfluß. — Ausfluß hellen, fressenden Wassers aus der Nase.

Angesicht. — Röthe des Gesichtes, ohne Hitze, bei heftigen Bauchschmerzen, mit stetem Gähnen. — Fippern der Unterlippe, Abends.

Zähne. — Schmerz in den untern Backzähnen, besonders Abends bis

zum Einschlafen, verschlimmert durch kaltes Wasser, erleichtert durch warmes; beim Essen entstehender Zahnschmerz, in einem l. untern Backzahne (bei der Regel), oder in allen r. Zähnen, Nachmittags bis Abends. — Graben und Reißen in einem r. obern Backzahne, gemindert durch warmes Wasser. — Geschwulst des innern r. Zahnfleisches, Nachts, mit Reißen an der Schläfe.

Mund. — Mundgestank; übler Geruch, früh, ohne es selbst zu merken. — Auf der Zunge: Brennen, nach Tische.

Hals. — Im Halse: Kratzen und Ansammlung gelben Schleimes, zum Rachsen nöthigend; Brennen, auch besonders Abends, oder wie von Sood bei und außer dem Schlingen.

Gastrische Beschwerden. — Arger Durst: nach Tische, besonders auf Wasser; Abends; Tag und Nacht, bei häufigem Harnen. — Neigung zum Aufstoßen; öfteres leeres; mit Geschmack des Genossenen, nach jedem Essen. — Uebelkeit, mit Speichelzufluß. — Erbrechen weißlichen, bittern Schleimes, mit nachfolgendem Froste und Ekel vor allen Genüssen; Erbrechen der Schwangeren.

Magen. — Im Magen: Vollheitsgefühl, nach Tische, wie von Ueberladung, mit Abgespanntheit; Spannen und Schwere; Zwängen darin, mit Zusammenziehschmerz unterm Brustbeine. — In der Herzgrube: Geschwürschmerz und Gefühl von Zusammenziehen, beim Sitzen und Gehen.

Bauch. — Bauchschmerzen, mit Wasseraufsteigen in den Mund; arge, mit Athemversetzung und Gähnen. — Stechen im Bauche, wie mit Messern, auch Abends, erleichtert durch Aufdrücken und Wärme. — Aufblähung des Bauches, mit Stuhldrang und nachfolgendem Windeabgang, bei Reißen im Kopfe; mit Vollheit. — Umgehen im Bauche, mit nachfolgendem Kriebeln im Magen, wie von Würmern. — Erleichterung der Bauchschmerzen durch Zusammendrücken des Bauches, Krummbiegen und Wärme.

Stuhl und After. — Harter Stuhl, auch mit Brennen im After. — Sehr eiliger Stuhldrang. — Durchfällige Ausleerungen, Nachts, stinkende; brennende, weißlich und wässerig, oder grün und schleimig. — Vor dem Stuhle: Umgehen, Kollern, Knurren, Kneipen oder Schneiden im Bauche. — Beim oder nach dem Stuhle: Brennen im After.

Harnorgane. — Oefteres Harnen, mit geringem Abgange; verminderter Harn, auch mit seltenem Abgange. — Nach dem Harnen: Brecherlichkeit und Ekel.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu früh, um 1 bis 6 Tage. — Bei der Regel: Verdrießlichkeit, mit Widerwillen gegen Alles, selbst gegen Sprechen. — Mattigkeit der Füße, Drücken in Stirn und Scheitel, und Kreuzschmerzen. — Weißfluß: dicker; starker, wässeriger; brennender.

Luftröhre. — Heiserkeit: mit festsitzendem Schleime und öfterem Rachsen; nur früh; Husten, Nachts, mit Brennen im Halse bei den Stößen.

Brust. — Schwerathmen, in kurzen Zügen, auch mit untermischten tiefen, langsamen; kurzer Athem, beim Gehen und besonders beim Steigen, oder Nachts, mit Bruststechen bei tief Athmen. — Schweregefühl, unter dem Brustbeine, beim Tiefathmen; wie von einer Last auf der Brust.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken und Kreuze: Wundschmerz, bei Ruhe und Bewegung. — Spannen im Kreuze, beim Ausstrecken. — Im Nacken: Ziehen, besonders bei Bewegung des Kopfes, oder Abends, auch in der Ruhe; Steifheit des Nackens und Halses, bei Bewegung des Kopfes, auch Abends.

Oberglieder. — In der r. Achsel: Reißen, besonders auch im r. Gelenke, zuweilen im Knochen herab, bis zum Ellbogen, oder mit Zerschlagenheitsschmerz nach Aufdrücken. — In den Oberarmen: Reißen, auch Nachts mit Schlaflosigkeit, oder beim Liegen darauf, vergehend durch Le-

gen auf die gute Seite. — Am Vorderarme: Reißen oder Stechen, am Handgelenke. — Stechen in den Fingerspitzen, Abends, oder besonders im Daumen.

Unterglieder. — Ueber dem l. Hüftbeine: Wundheitsschmerz. — In den Beinen: anhaltende Mattigkeit. — In den Knieen: Reißen, auch bis in die Nacht, zuweilen durch Ruhe erleichternd oder durch Reiben vergehend. — An den Unterschenkeln und Waden: Reißen, auch besonders Abends; Ziehen in den Waden, bei Bewegung, wie von Ermüdung, oder mit Kriebeln darin (beim Sitzen und durch Reiben vergehend).

---

70. Causticum.

Causticum. — *Tinctura acris sine Kali*, Aetzstoff. — Wirkt länger als 5 Wochen. — Gegenmittel: Coff., Coloc., Nit. spirit., Nux vom. — Kaffeetrank und Phosph. scheinen die Zufälle zu erhöhen. — Dient als Gegenmittel gegen: Asa, Coloc.

Zu vergleichen mit *Ammon. carb.*, *Asa*, *Bellad.*, Calc. carb., Cham., *Coff.*, *Coloc.*, *Cup. met.*, *Ignat.*, *Lach.*, Lycopod., Mercur., Natr., *Nux vom.*, Phosph., Phosph. acid., *Rhus tox.*, *Sep.*, *Stann.*, Sulph., Verat. — Paßt am häufigsten nach: Asa, Cup. met., Lach., Sep. — Nachher passen nicht selten: Sep., Stann.

Allgemeines. — Paßt vorzüglich für scrophulöse, schwächliche Constitutionen, so wie für das weibliche Geschlecht; so wie für Organismen, die in Folge von Gram und Kummer siechen. — *Gichtisches und rheumatisches Ziehen und Reißen; *Reißen in den Gelenken und Knochen, gemildert im Bette und in der Wärme. — *Flechsenverkürzungen und Strammen in den Beugemuskeln; Krummziehen der Glieder; Taubheit und Absterben einzelner Theile. — *Convulsivische Bewegungen und Zuckungen; °hysterische Krämpfe und Beschwerden; °Kinderkrämpfe; °Veitstanz. — °Lähmungen, besonders halbseitige, oder in Folge unterdrückter Krätze oder anderer Ausschläge. — Die Erstwirkungen scheinen später als bei andern langwirkenden Mitteln einzutreten; Verschlimmerung der Beschwerden meist Abends oder im Freien. — Große Empfindlichkeit gegen Kälte; freie Luft und Zugwind; Zugwind erregt die drückenden Schmerzen, oder macht Frösteln. — *Große Unruhe im ganzen Körper, und im Blute; unerträgliche in den Gliedern, Abends; viel Blutwallungen; *Zittern in allen Gliedern; auch inneres, besonders früh, beim Erwachen. — Große Mattigkeit, besonders Abends, mit Zerschlagenheit im ganzen Körper, und Gefühl, als stehe eine schwere Krankheit bevor. — *Schwäche: *lähmige der Glieder; *zitterige; Unfestigkeit der Glieder, wie von Trunkenheit, mit wankendem Gange. — °Unsicherer Gang bei Kind und leichtes Fallen. — °Epileptische Krampfanfälle, mit Schreien, heftigen Bewegungen der Glieder, Zähneknirschen, Lächeln oder Weinen, halboffnen Augen, stierem Blicke, unwillkürlichem Harnabgange, Erneuerung der Anfälle durch kaltes Wasser, Eintritt derselben nach vorgängigen Bauch- und Kopfschmerzen, mit viel Harnen, und Schließung der Augen nach dem Anfalle. — Plötzliches Niederfallen, ohne Bewußtsein, beim Gehen im Freien; Anfälle von Gliederzucken, Abends.

Haut. — Jücken, auch am ganzen Körper, auch vorzüglich Nachts, mit trockner Hitze; stechendes an verschiedenen Theilen des Körpers, zum Kra-

ßen reizend; Jücken, nach Kratzen nicht vergehend, am ganzen Körper, mit Röthe wie von Scharlach und vielen Bläschen. — °Krätzartige Ausschläge; °trockne und feuchte Krätze; °Frieselausschläge; °Nesselfriesel. — °Freßblasen. — Wundheit der Haut, °auch bei Kindern besonders. — °Verbrennungen (äußere Anwendung). — °Warzen, auch mit Schmerz und Entzündung. — *Wehadern, auch schmerzhafte.

Drüsen. — Am Halse: °kropfähnliche Drüsengeschwulst.

Schlaf. — *Schläfrigkeit am Tage; unüberwindliche, wie Schlafsucht; muß sich niederlegen, wegen Schläfrigkeit; besonders auch nach Tische, oder Abends zeitig, bei großer Müdigkeit und Schwere der Beine. — Nachts im Bette: Unmöglichkeit eine ruhige Lage zu finden; Angst und Unruhe, die nicht stillliegen und nicht einschlafen läßt; zeitiges Erwachen, um 2 oder 4 Uhr, mit Unvermögen wieder einzuschlafen; viel Bewegungen mit den Armen und Beinen, im Schlafe; *allgemeiner Schweiß; öfteres Aufschrecken, auch Abends beim Einschlafen. — Träume: verworrene; geile; ärgerliche; *ängstliche; schreckhafte.

Fieber. — *Große Frostigkeit, auch mit Gähnen; Frost über den ganzen Körper, im Freien; immer frostig, oder im Schweiße. — Fieber: erst Frost, dann Schweiß, mit Sumsen und Schwere im Kopfe und Niederliegen bis Mittag; Frost und dann Schweiß; erst Schauder, mit Gänsehaut und Drang zum Stuhle, der sehr weich ist, mit Bauchkneipen, dann allgemeiner Frost, mit äußerer Kälte, die im Zimmer vergeht, mit nachfolgender Wärme im Kopfe; erst Frost, die halbe Nacht, dann Hitze, mit feuchter Haut gegen Morgen. — *Viel Schweiß, beim Gehen im Freien; *Nachtschweiße, auch sauerriechende; Frühschweiße, auch alle Morgen um 4 Uhr.

Gemüth. — *Schwermuth und kummervolle Gedanken, Tag und Nacht; melancholische Traurigkeit und *Weinen; auch über jede Kleinigkeit; °hoffnungslos. — *Aengstlichkeit, Bangigkeit und große Angst; als stehe Unglück bevor. — Voll furchtsamer Ideen, Abends; °Schreckhaftigkeit; °Mißtrauen für die Zukunft. — Verdrießlichkeit, auch mit stillem Insichgekehrtsein und langem Schweigen; mürrisch, unaufgelegt; °hypochondrische Niedergeschlagenheit. — *Große Reizbarkeit und Aergerlichkeit, auch mit Weinerlichkeit und Gleichgültigkeit gegen Musik; Empfindlichkeit, Uebelnehmen, Heftigkeit und Zornauffahren. — Zanksucht, Rechthaberei; Aufgelegtheit zum Lärmen und Poltern. — Wechselnde Laune.

Sensorium. — Zerstreutheit und Unaufmerksamkeit; Gedankenlosigkeit; Unlust zur Arbeit; schwaches Denkvermögen; Wortverwechselung. — Kopfeingenommenheit, ärger beim Bücken, vergehend nach Gehen im Freien; *Düseligkeit, auch früh, beim Erwachen, °oder schwindelige, oder mit Zerstreutheit. — Schwindel: zum Fallen, besonders beim Sitzen (nach Gehen), auch mit Bewußtlosigkeit, oder beim Sehen in die Höhe.

Kopf. — °Frühkopfschmerz. — Im Kopfe: Drücken, verdüsterndes, kopfeinnehmendes; im r. Stirnhügel, auch über dem Auge; *Stechen, mit Wärme darin; früh beim Erwachen; *in den Schläfen besonders; *strammendes im Oberkopfe; Hitze, besonders in der Stirn, nach Tische, oder zugleich im Rücken, als wolle Schweiß ausbrechen. — Drückendes Schneiden auf dem Stirnbeine bei stark Bewegen der Arme im Bücken; Wühlen im Kopfe. — Blutdrang zum Kopfe, auch mit Hitze darin.

Kopfbedeckungen. — Spannen und Sparren der Kopfhaut, auch besonders an Stirn und Nase, mit Wärme, oder mit Ziehen in den Augen.

— Jücken auf dem Haarkopfe und an der Stirn. — °Stechen am Kopfe. — Ausfallen der Haare.

Augen. — In den Augen: Drücken, wie von Sand; wie von Geschwulst der Lider, oder von Gerstenkorn; Jücken, Beißen, oder Brennen. — *Entzündung der Augen, auch mit Drücken und Brennen, oder mit nächtlichem Zuschwären *der Lider, mit trocknem Eiterschleim zwischen den Wimpern. — Nächtliches Zuschwären der Lider; °Augenentzündungen bei Scrophulösen; °Vereiterung der Augen. — Thränen der Augen, besonders im Freien. — °Alte Warzen in den Brauen. — Erschwertes Oeffnen: früh, wie von Geschwulst der Lider. — Trübsichtigkeit: wie durch Flor, auch beim Stehen. — *Dunkle Gewebe vor den Augen; *Flimmern, auch mit nachfolgendem Drücken; °angehender, schwarzer Staar.

Ohren. — Stechen in den Ohren: bohrendes, wie mit Messern, hinter dem l., oft mit plötzlichem Schweiße. — Auslaufen und Eitern des Ohres, mit üblem Geruche. — Wiederhall in den Ohren, alle Morgen; der eignen Worte und Tritte; aller Töne, mit Schwerhörigkeit. — *Sausen und Brausen in den Ohren, auch Abends, vor Schlafengehen; Rauschen, mit Schwerhörigkeit; °Brummen und Summen vor den Ohren und im Kopfe.

Nase. — *Blüthen auf der Spitze, oder an der Wurzel der Nase; °alte Warzen an der Nase. — Blutschnauben, alle Morgen; starkes Bluten der Nase, besonders aus dem l. Loche. — *Verstopfung der Nase, auch beider Löcher, oder mit Geruchsmangel. — *Stockschnupfen, °auch unaufhörlicher; starker Fließschnupfen, mit nächtlichem Zuschwären der Augen, oder mit schmerzhaftem Nachthusten und anhaltendem Kopfschmerze.

Angesicht. — Krankhaftes Aussehen; gelbes Gesicht. — *Gesichtsschmerzen; °gichtisches Spannen in den Gesichtsknochen. — °Halbseitige Lähmung des Gesichtes, von der Stirn bis zum Kinne. — Gesichtsausschlag: feiner, mehr fühl- als sichtbar. — Blüthen: in und um die Mundwinkel. — Im Kiefergelenke: schmerzhafte Spannung und Geschwulstgefühl unter demselben, am Halse, mit Unvermögen den Mund und die Kinnladen zu öffnen; °Kinnbackenkrampf. — *Gichtische Schmerzen im Unterkiefer.

Zähne. — Schmerz beim Eindringen der Luft in den Mund, besonders kalter. — *Klopfender Schmerz; in hohlem Zahne, mit Schmerz des Zahnfleisches, nicht darauf zu kauen erlaubend. — *Zahnweh, als wenn die Unterkinnlade zerbrochen wäre, am heftigsten Nachts. — *Schmerzhafte Lockerheit der Zähne, besonders der vordern; °schmerzhafte, hervorgetretene Zähne. — Zahnfleisch: *schmerzhaft empfindlich. — *Zahnfleischgeschwulst: vorn und hinten, mit großer Schmerzhaftigkeit; °langwierige Eiterung einer Stelle des Zahnfleisches. — °Zahnfistel.

Mund. — Im Munde: *viel Schleim; viel Speichelzufluß; Wasserzusammenlaufen, auch mit Wabblichkeit, oder mit ranzigem Geschmacke. — °Zungenlähmung; °Verzerrung der Zunge, wie auch des Mundes beim Sprechen; °Sprache stammelnd, schwierig, zischend und sehr undeutlich. — Am Gaumen: Wundschmerz, auch mit Brennen; Geschwürschmerz beim Anrühren mit der Zunge.

Hals. — Im Halse: Wundschmerz hinter dem Gaumen; besonders beim Sprechen und Schlingen, mit Rauhheit und Heiserkeit; Kratzen, besonders Abends beim Schlingen. — Stete Neigung zum Schlingen, auch mit Gefühl, als wäre der Hals nicht weit genug, und mit Trockenheit beim Schlingen; Hals wie verschwollen, auch mit Rauhheit. — *Viel Schleim im Halse und hinter dem Gaumen, mit Auswurf

durch Rachsen, auch Abends mit Wundschmerz und Brennen im Schlunde. — °Erschwertes Schlingen, wegen Lähmung der Schlingorgane.

Appetit und Geschmack. — Appetitmangel, bei Wohlgeschmack der Speisen; mit viel Durst, besonders nach dem Essen. — *Widerwille gegen Süßes; gegen frisches Fleisch, das Uebelkeit zum Erbrechen macht. — Geschmack: wie von verdorbenem Magen, Nachmittags; bitterer; fettiger; faulichter; verminderter Geschmack der Speisen. — Nach dem Essen: *Drücken im Bauche, jedesmal. — °Nach Brotgenuß, Drücken im Magen.

Gastrische Beschwerden. — Gefühl wie von Magenverderbniß mit Bauchauftreibung. — Oefteres Aufstoßen bloßer Luft, auch lautes; mit Geschmack und Geruch des Genossenen, auch nach dem Frühstücke. — Soodbrennen. — Aufsteigen oder Aufschwulken von Wasser, mit Schmerz im After, oder mit Uebelkeit, die durch Aufstoßen vergeht. — Würmerbeseigen: Vormittags, mit Aufsteigen salzigen Wassers. — *Weichlichkeit im Magen; *wabbelich und schwach darin; °auch wie zur Ohnmacht. — *Uebelkeit; alle Morgen; beim Essen; nach dem Essen, auch Abends besonders. — *Erbrechen sauren Wassers; auch mit saurem Aufstoßen darnach; °der genossenen Speisen; geronnenen Blutes, Nachts.

Magen. — Im Magen: *Drücken; früh, nüchtern; °nach Brotgenuß; in der Herzgrube, auch stechendes, oder kältendes, wie von Eis im Magen; *Krampf; wie Drücken und Zusammenziehen, früh, bei Erwachen aus schreckhaftem Traume, mit Uebelkeit und Wasserzufluß im Munde; °Greifen und Drücken. — In der Herzgrube: *Stiche; mit Gefühl, als zöge es das Herz zusammen; Raffen; auch kneipendes bei tief Athmen.

Hypochondern. — Im l. Hypochonder: Stechen oder Brennen. — In der Lebergegend: spannendes Drücken, beim Liegen auf dem Rücken; Risse in der Leber, Abends. — Unerträglichkeit fester Bekleidung um die Hypochondern.

Bauch. — Im Bauche: Kneipen, mit Gesichtsblässe; *Drücken; nach dem Essen, jedesmal; *im Oberbauche besonders; *im Unterbauche, auch wie von einer Last oder wie von Entzündung mit Fieberhitze, Angst und Unruhe, Nachts weder schlafen noch liegen lassend, unter Schmerzhaftigkeit des Bauches bei Berührung. — °Dicker Bauch bei Kindern, auch mit Drüsengeschwülsten. — *Starke Auftreibung des Bauches; besonders Abends, auch mit Gespanntheit, Vollheit und Härte; schmerzhafte, zum Lösen der Kleider nöthigend, auch mit häufigem Windeabgange und Athembeengung. — *Blähungsversetzung, mit hartem Stuhle. — Windeabgang; allzu häufiger, auch ohne andere Beschwerde; öfterer Abgang lauter oder stinkender Winde. — Leicht Verkälten des Bauches, mit Magendrücken und Durchfall, wenn die Luft daran kommt. — Außen am Bauche: Muskelzucken im Krummsitzen; Geschwulst des Nabels, mit Schmerz umher, beim Befühlen.

Stuhl und After. — *Stuhlverstopfung, °auch langwierige; harter, fester Stuhl; °zäher, fettglänzender; °hellfarbiger, weißer. — Weiche Ausleerungen, auch Nachts abgehend; halbdünne; flüssige, auch früh. — Beim Stuhle: *Blutabgang; schmerzloser, bei weichem Stuhle, oder schmerzhafter mit Brennen und Wundweh im Mastdarme; °Schneiden im Mastdarme. — Nach dem Stuhle: Brennen im After, auch mit beklommenem Pulse, Herzklopfen, und zitteriger Mattigkeit; Beängstigung, besonders auch auf der Brust. — Im After: *Jücken, Tag und Nacht; Kriebeln; °Austreten der Mastdarmblutknoten

— Schmerzhafter Absceß nahe am After, viel Eiter und Blut entleerend, bei großer Angegriffenheit. — °Mastdarmfistel.

Harnorgane. — Viel Harndrang: °mit Durst; mit nachfolgendem Frostschütteln im Freien, das im Zimmer vergeht. — Oefteres Harnen: mit geringem Abgange; mit reichlichem, auch sehr vermehrtem Abgange. — *Unwillkürlicher Harnabgang: Tag und Nacht; *beim Husten, Schnauben, °Niesen und Gehen. — Harn: wie Wasser, weiß, bleich; scharf, mit Fressen in der Scham, wie von Salz. — Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre, besonders nach Samenergießungen. — *Nächtliches Bettpissen, auch veraltetes bei Jünglingen. — °Blutfluß aus der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstrieb: sehr erregt, die ersten Tage, auch mit Unlust zu aller Arbeit. — °Mangel an Ruthesteifheit. — *Oeftere Samenergießungen; heftige, mit unbändiger Ruthesteifheit, Nachts und den ganzen Vormittag. — Beim Beischlafe: blutiger Samenerguß; krampfhafter Schmerz im Mastdarme und After. — Am Hodensacke: Jücken, auch mit Schweiß desselben; jückendes Schneiden an der Scheidewand.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Weibliche Abneigung vor Beischlaf. — Regel: *zu spät, um 2, 3 bis 10 Tage; verstärkt; °allzu schwach; *mit stockendem Blutabgange, Nachts. — Bei der Regel: Leibschneiden, mit Reißen im Rücken und Kreuze, besonders bei Bewegung, Rückenschmerz. — Scheidefluß: Nachts abgehend; stark fließend, wie die Regel und auch so riechend. — Mutterkrämpfe.

Luftröhre. — *Rauhheit des Halses: mit Heiserkeit. — *Heiserkeit; *langwierige, auch mit leiser, gedämpfter Stimme; starke, besonders früh und Abends, auch mit Kratzen im Halse; *Stimmlosigkeit. — *Katarrh; mit argem Husten, mit Schründen auf der Brust, Ziehen in den Gliedern, Frost und öfterem Erwachen, Nachts. — °Grippe. — °Schleimrachsen, besonders früh, oder mit Schmerz im Halsgrübchen. — Oefteres Husten: von Kriebeln oder Kitzeln im Halse, oder vom Bücken erregt; mit Scharren im Halse; *kurzer; auch mit Schwerathmigkeit, oder mit Schleimauswurf (besonders nach dem Essen); trockner, kurzer, oder mit Brennen auf der Brust; hohler, mit Wundschmerz in der Luftröhre und Athemversetzung bei jedem Stoße. — Beim Husten: Wundschmerz der Brust; Röcheln und Schleimrasseln auf der Brust; Schmerz im Bauche, über der l. Hüfte, wie zum Zerspringen. — °Unfähigkeit den losgehusteten Schleim auszuwerfen.

Brust. — *Kurzathmigkeit; beim Gehen im Freien; mit Beklemmung der Brust. — Engbrüstigkeit, mit Gefühl, als beengten die Kleider die Brust; beim Sitzen; beim Liegen; *krampfhafte; mit öfterem tiefen Athmen. — Drücken auf der Brust: über Brust und Magen; in den Rippenmuskeln, besonders auch beim Vorbiegen. — In der Brust: Stechen, in der r. Brusthälfte, auch beim Einathmen; im Brustbeine, besonders bei tief Athmen, Körperarbeit und Heben, oder beim Athmen besonders und vorzüglich beim Ausathmen. — °Stiche am Herzen. — *Herzklopfen *mit Mattigkeit; starkes, früh, mit unordentlichem Pulse und Rückenweh; arges, Abends, mit großer Aengstlichkeit und kurzem Athem.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: °schmerzhafte Steifheit, besonders beim Aufstehen vom Sitze; Stiche, auch beim Sitzen; viel Jücken, auch mit Schweiß. — Im Kreuze: Schmerz bei jeder Bewegung des Körpers; Verhebungsschmerz, bei Bewegung; *Steifigkeit. — Zwischen den Schulterblättern: *Ziehen (auch drückendes) und Reißen, auch in den Blättern. — Im Nacken: °Strammen; *Steif-

heit, auch zugleich am Halse, und keine Bewegung des Kopfes gestattend, mit Schmerz am Hinterhaupte; Frieselausschlag; Flechte, mit Nässen und Jücken. — Am Halse: Spannen und Zerren, auch besonders rechts, den Kopf auf die Seite ziehend; Steifheitsschmerz an der r. Seite, auch Kneipen, oder Brennen, mit rothem Flecke. — In der Achselgrube: stechendes Brennen.

Oberglieder. — *Ziehen in den Armmuskeln; besonders im r. Arme, mit lähmiger Schwere, oder gichtisches, besonders in den Gelenken durch die Hände und Schultern; große Schwere und Schwäche in den Armen, besonders im r., mit Kriebeln in den Achseln, oder mit Lähmigkeit und Steifheit, vorzüglich beim Schreiben; *Jücken an den Armen; °Warzen; °Ausschläge. — Im Vorderarme: *Stechen, °auch vom Finger bis zum Ellbogen; Jücken, auch mit Brennen nach Kratzen. — In den Händen: *Vollheitsgefühl, beim Zugreifen; Verstauchungsschmerz; Ziehschmerz, besonders im Gelenke. — In den Fingern: Zuckungen, beim Schreiben, oder wie vom Bauche aus, mit Krummziehen der Finger; Ziehschmerzen in den Gelenken; Quetschungsschmerz in den Spitzen, als wollten sie aufspringen; öfteres Absterben, besonders früh; *Verkürzung und Verhärtung der Flechsen. — Unter den Nägeln: Schmerz beim Zugreifen, auch wie unterschworen; brennendes Drücken daselbst.

Unterglieder. — In der Hüfte: *Verrenkungsschmerz im Gelenke, *auch mit Hinken, °oder mit Unmöglichkeit zu gehen und zu stehen. — In den Beinen: *Ziehschmerz; auch wie in den Knochen, oder im r. besonders mit Halsweh; Reißen; besonders auch bei Gewitter, mit Ziehen von den Zehen bis zum Oberschenkel; *Strammen in den Gelenken, auch der Füße; leicht Einschlafen. — In den Oberschenkeln: Müdigkeit im obern Theile des Schenkels, am ärgsten in der Ruhe, mit Unruhe darin, die zu stetem Bewegen nöthigt; *Wundheit, oben, an den Schamtheilen. — Im Knie: *Ziehschmerz; auch wie von Ermüdung; *Reißen; auch bis in die Zehen, oder ziehendes bis in die Knöchel; große Müdigkeit der Gelenke, auch besonders beim Treppensteigen; Schwäche mit Einknicken der Kniee beim Gehen. — Im Unterschenkel: *Ziehschmerz, auch klemmender beim Sitzen und Stehen, oder in der Wade, wie zu kurz; *Aderkröpfe. — In den Füßen: Klamm, besonders beim Ausstrecken, auch vorzüglich in der r. Sohle und Achillsehne; Steifheit im Gelenke; °Schmerz des Rücken, der Knöchel, Sohlen und Zehen, beim Gehen; *Verkürzung des Fußspannes; *Kälte der Füße, auch stete; Kriebeln in den Sohlen, auch mit Sumsen und Brennen, oder in der Ferse, wie eingeschlafen und mit Jücken. — In den Zehen: Reißen; Stiche; Kriebeln; *eingewachsene Nägel, (äußerlich angewendet und innerlich Silicea). — In den Hühneraugen: Stiche, Bohren, Brennen.

---

71. Chamomilla vulgaris.

Chamomilla — *Matricaria Chamomilla*, Feldchamille. — Wirkt 3 bis 4 Tage. — Gegenmittel: Aconit., Coccul., Coff., Ignat., Nux vom., Pulsat. — Dient als Gegenmittel gegen: Alum., Borax, Coff., Cup. met., Ignat., Nux vom., Pulsat., Senna, Valer.

Zu vergleichen mit: *Aconit.*, *Alum.*, Ambr., *Arnic.*, *Arsen. alb.*, Baryt., *Bellad.*, *Borax*, *Bryon.*, Camph., Caps., Caust., China, *Cina*, *Coccul.*,

Coff., *Coloc.*, Ferr. met., Graphit., Helleb., *Hep. sulph.*, *Hyosc.*, *Ignat.*, Ipec., Kali, Ledum, Lycopod., Magn. carb., Magn. mur., *Mercur.*, *Nux vom.*, Petrol., Phosph., *Pulsat.*, Rheum, Rhus tox., Sassap., Sep., Stram., Sulph.

Allgemeines. — Eignet sich vorzüglich für venöse, biliöse Constitutionen und für das cholerische Temperament; paßt bei sehr reizbarem Nervensysteme, außerordentlicher Empfindlichkeit gegen Schmerz, Neigung zu Krämpfen und zu innerlichen Kränkungen. — °Verschiedene Beschwerden des weiblichen Geschlechtes und der Kinder, besonders der Neugebornen; °Beschwerden von Kaffeetrinken und von Mißbrauch narkotischer Palliative; °von Erkältung; °von Zorn und Aerger. — °Rheumatische Beschwerden, auch entzündliche, mit Fieber; krampfhafte Beschwerden und Anfälle, besonders bei Neugeborenen, beim Zahnen, bei Schwangern und Wöchnerinnen. — °Ziehende, rheumatische Schmerzen, besonders Nachts, im Bette; *Reißen in den Gliedern, auch besonders Abends, nur durch stetes Umwenden im Bette zu erleichtern; *ziehend reißende Rucke in den Knochen und Flechsen der Glieder; *Schmerzanfälle mit Durst, Hitze und Röthe (besonders nur einer) der Wangen und heißem Kopfschweiße, selbst in den Haaren; *klopfende Schmerzen, wie von Geschwür; *Schmerz in der Beinhaut der Glieder, mit lähmiger Schwäche; *Lähmungsgefühl in den Theilen, wo der Schmerz nachgelassen. — In den Gelenken: Zerschlagenheitsschmerz und Knacken, besonders bei Bewegung. — °Ueberreiztheit und Ueberempfindlichkeit des ganzen Nervensystems, mit großer Empfindlichkeit für den geringsten Schmerz, der leicht unerträglich scheint und zur Verzweiflung bringt; *große Empfindlichkeit gegen freie Luft, besonders gegen Wind- und Zugluft. — *Glieder wie steif und gelähmt. — Große Schwäche: mit Scheu vor aller Arbeit; ärger in der Ruhe, als bei Bewegung; *plötzliche, zum Niedersinken, sobald der Schmerz anfängt; muß sich legen; Kind will nur liegen. — *Anfälle von Ohnmacht. — *Krampfanfälle; *convulsivische Bewegungen und Zuckungen der Glieder, wie auch der Lippen, Gesichtsmuskeln, der Zunge, Augen und der Lider; Zucken der Glieder beim Einschlafen, oder im Frühschlummer; *Kind liegt bewußtlos, verändert oft die Gesichtsfarbe, verdreht die Augen und verzieht das Gesicht, unter vielem Husten mit Schleimrasseln, starkem Gähnen und viel Dehnen; °kataleptischer Anfall, mit Hippokratischem Gesichte, Kälte der Glieder, halbgeschlossenen Augen und erweiterten, glanzlosen Pupillen; °epileptische Krämpfe, mit Schaum vor dem Munde, Leibschmerz zuvor und schlaftrunkenem Zustande nach dem Anfalle.

Haut. — *Frieselausschlag, rothe, dichte Blüthen auf rothem Hautflecke; °Frieselausschläge der Kinder. — *Wunde Hautstellen, °besonders bei Kindern. — *Süchtige Haut, kleine Entzündungen entzünden sich leicht und eitern. — °Rothlaufentzündungen. — Geschwüre werden schmerzhaft, mit Jucken und Stechen, oder nächtlichem Brennen und Kriebeln, und großer Empfindlichkeit bei Berührung. — *Krebsartige Verhärtung der weiblichen Brüste.

Drüsen. — *Drüsengeschwülste, auch verhärtete; Geschwulst, °entzündliche der Ohrdrüsen; °der Unterkieferdrüsen; der Parotiden; der Mandeln; verhärtete Brustdrüsen.

Schlaf. — °Mit Schlafsucht verbundener Zustand, mit fieberhafter Unruhe, kurzem Athem und Durst; *wache Schlummerbetäubung, mit Unvermögen die Augen zu schließen. — *Schlaflosigkeit, Nachts; °Schlaflosigkeit und Schreien der Kinder, besonders der Neugeborenen. — Im Schlafe: *Aufschrecken und Zusammenfahren; *Aufschreien und Umherwerfen; viel Reden; schnarchendes Einathmen; °stetes Auseinanderlegen der Oberschenkel; *heißer, klebriger Stirnschweiß. — Nachts im Bette: *Angstanfälle, die den Schlaf hindern, nicht im Bette bleiben lassen und nach dem Aufstehen vergehen. — Viele Träume: meist schwärmerische; lebhafte; zänkische; ärgerliche.

Fiebersymptome. — *Schauder: *an kalter Luft; *beim Lüften des Bettes; *an einzelnen Theilen, besonders im Gesichte oder an den Armen, mit und ohne äußere Kälte. — Fieber: *steter Wechsel von Kälte oder Schauder an einzelnen Theilen, mit Hitze an andern Stellen des Körpers; *Eiskälte erst, der Backen, Hände und Füße, mit brennender Hitze an Stirn, Hals und Brust, dann Hitze und Röthe am r. Backen, mit warmen Händen und Füßen, bei verengerten, schwer zu erweiternden Pupillen und mit nachfolgendem Schlafe. — °Wechselfieber, mit nächtlicher Verschlimmerung, Drücken in der Herzgrube, Brechübelkeit oder Gallerbrechen, Leibschmerzen, Durchfall und schmerzhaftem Harnen. — Bei der Fieberhitze: *Delirien, Nachts, bei offenen Augen und Umherwerfen im Bette; °Angst; *Backenröthe und heißer Schweiß, besonders an der Stirn und am Kopfe, selbst in den Haaren. — °Entzündliche Fieber; °nervöse; °gastrische und besonders biliöse, vorzüglich nach Zorn und Aerger. — *Hitze: *innere oder äußere, mit untermischten Schaudern; *Anfälle fieberhafter Röthe der Backen; *Hitze und Brennen der Backen, besonders Abends, °oder Nachts; unter fliegenden Schaudern, oder *auch bei allgemeiner Fieberhitze unter Stöhnen, Umherwerfen im Bette und Irrereden mit offnen Augen. — Schweiße: *im Schlafe, besonders am Kopfe; *nach oder bei der Hitze; *mit Beißen in der Haut, °oder bei oder nach der Hitze und dann auch sauren Geruches. — °Kindbettfieber.

Gemüth. — *Große Angst, *in öfteren Anfällen; *zittrige, mit Herzklopfen; *mit unruhigem, stöhnenden, verzweifelnden Umherwerfen; *mit Außersichsein, Wimmern und Schwitzen; *hypochondrische Aengstlichkeit. — Mürrisch, verdrießlich, besonders auch nach Tische; *große Aergerlichkeit, auch mit Engbrüstigkeit; *Aechzen und Stöhnen aus Unmuth; *zänkische Aergerlichkeit; große Aufgelegtheit zu Zorn und Streit. — *Große Gereiztheit des Gemüthes und Ueberempfindlichkeit aller Sinne, mit Unerträglichkeit der Gerüche, des Geräusches und selbst der Musik; große Schreckhaftigkeit. — *Weinerliche Unruhe; nur auf dem Arme getragen, kann das Kind zur Ruhe kommen.

Sensorium. — Stumpfsinnigkeit, mit Schläfrigkeit. — Vergehen der Gedanken; Zerstreutheit. — Schwindel: nach dem Essen, auch zum Fallen, mit Schwere des Kopfes; beim Reden; morgentlicher, auch mit Trunkenheit und Wanken beim Aufstehen aus dem Bette; *mit Trübsichtigkeit oder Gesichtsverdunkelung.

Kopf. — *Schwere im Kopfe; auch mit Zerschlagenheitsschmerz, °oder drückende Stiche im Kopfe: starke, im Gehirne; in einer Kopfhälfte, besonders in der r., auch wie nach Verkältung. — °Migräne und hysterische, nervöse Kopfschmerzen; °katarrhalische, besonders nach unterdrücktem Schweiße.

Augen. — Große Trockenheit der Lidränder; *Röthe und Entzündung der Augen, oder der Lider und Lidränder; *frische Augenentzündungen der Neugeborenen, mit viel Schleimabsonderung und wo sich eine Tendenz zu einer Hämorrhagie durch Congestion der Schleimhaut offenbart; auch *Augenentzündungen, die ihren Grund im Zahnen haben; oder nach Erkältung. — Augen *früh verklebt, oder voll Eiterschleim, auch °unter Geschwulst des Auges; °rothe Geschwulst der Lider. — °Gelbes Augenweiß; Blutunterlaufung im Weißen; °Blutung der Augen. — *Zuckungen der Augen und Lider; °krampfhafte Verschließung der Lider; °Verdrehen der Augen. — *Flimmern vor den Augen; Trübsichtigkeit, mehr früh, als Abends, oder bei Frostigkeit.

Ohren. — *Zwang; *Reißen. — *Stiche, neben dem Ohre, oder große im Innern, besonders beim Bücken; °ziehender und spannender Ohrzwang. — *Sausen; Flattern wie von einem Vogel; °Auslaufen der Ohren.

Angesicht. — *Röthe und brennende Hitze des Gesichtes, besonders der Wangen, oft auch nur einer, bei Kälte und Blässe der andern; °blasses, eingefallenes Gesicht; °gelbe Gesichtsfarbe; *öfterer Wechsel der Farbe; *Gedunsenheit des Gesichtes; °Rothlauf im Gesichte; *halbseitige Backengeschwulst, °auch mit Härte, blauer Röthe und ziehenden, klopfenden und stechenden Schmerzen. — *Convulsivische Bewegungen und Zuckungen der Gesichtsmuskeln und der Lippen. — In den Kiefern: Mucken und Ziehen.

Nase. — Bluten der Nase. — Geruch sehr empfindlich. — Nasenverstopfung, auch mit Schleimausfluß. — Böse Nase; geschwürige Löcher.

Zähne und Kiefer. — Zahnweh: *wie nach Erkältung oder unterdrücktem Schweiße; *nächtliches, °besonders beim Warmwerden im Bette; *im warmen Zimmer erneuert; *ärger nach Warmtrinken, besonders nach Kaffee; nach jedem Essen oder Trinken, warm oder kalt; *mit Geschwulst einer Backe, Speichelzufluß, Schmerz bis in die Augen und Verschlimmerung durch kaltes Getränk; °mit schmerzhafter Geschwulst des Zahnfleisches oder der Unterkieferdrüsen. — *Ziehen in den Zähnen, *besonders Nachts. — °Klopfen, Stechen und Zucken in den Zähnen; °Wühlen und Nagen in hohlen; °unerträgliche Schmerzen, die zur Verzweifelung bringen. — Zahnfleisch geschwollen, °auch mit brennendem Schmerze. — °Schwieriges Zahnen der Kinder, mit Durchfall, Fieber und Convulsionen.

Mund. — *Fauliger Mundgestank, besonders nach Tische. — *Trockenheit des Mundes und der Zunge, auch mit Durst. — Zunge: *roth, °und rissig; °dick, weiß oder gelb belegt; stechende Bläschen auf und unter der Zunge. — °Schwämmchen im Munde. — °Convulsivische Bewegungen der Zunge. — °Blutspucken.

Hals. — Schmerz im Halse, erhöht durch Bewegung und Schlingen; Schmerz wie von einem Pflocke, beim Schlingen; °Stechen und Brennen im Schlundkopfe; °brennende Hitze im Schlunde, bis in Mund und Magen; °Unmöglichkeit, feste Speisen zu schlingen, vorzüglich im Liegen. — *Halsweh mit Geschwulst der Ohrspeicheldrüsen (Parotiden), °oder der Unterkieferdrüsen; °Entzündung und Geschwulst der Mandeln, mit dunkler Röthe.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit; Nichts schmeckt; Ekel und Widerwillen gegen alles Essen, auch bis zum Schütteln; Widerwille besonders gegen Kaffee, Bier und Fleischbrühe. — *Sehr heftiger Durst auf kalte Getränke. — Nach dem Essen: Uebelkeit; Aufstoßen; Drücken im Magen und den Hypochondern; Vollheit. — Ge-

schmack: schleimig; faulig, besonders Nachts; *bitter, °auch der Speisen, oder *blos des Mundes, besonders früh.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: leeres; *saures; Aufschwulken des Genossenen. — Uebelkeit: vorzüglich nach dem Essen und besonders früh; brecherliche, auch früh besonders. — *Erbrechen: *saures, auch der Speisen, oder °schleimiger Stoffe; °bitteres, galliges; *des Genossenen, erregt durch Vollheitsgefühl im Bauche und unerträgliche Uebelkeit.

Magen. — *Drücken im Magen, auch sehr schmerzhaft, wie von einem Steine; *in der Herzgrube, als wolle es das Herz abdrücken, mit Angst, Schreien und argem Schweiße; *im Magen und den Hypochondern, besonders nach dem Essen; °Magenkrämpfe, besonders bei Kaffeetrinkern, oder mit drückenden Schmerzen, vorzüglich nach dem Essen oder Nachts unter Unruhe und Umherwerfen, mit Erleichterung oder Verschlimmerung durch Kaffeetrank. — In der Herzgrube und den Hypochondern: Brennen.

Hypochondern. — In den Hypochondern: *Spannen, *mit ängstlicher Vollheit im Oberbauche und °Gefühl als stiege Alles in die Brust hinauf.

Bauch. — °Unterleibskrämpfe. — Im Bauche: *Zusammenpressen; *Reißen; °Stechen, besonders bei Husten, Niesen und Berührung; Kneipen, auch schneidendes, oder heftiges in einzelnen Anfällen. — *Bauchauftreibung; mit Härte; *nach dem Essen. — °Bauchschmerzen und Durchfall bei Neugeborenen. — *Blähungskolik, mit schmerzhaftem Drängen nach außen, als wolle es die Bauchmuskeln durchbohren. — Nach dem Bauchringe: Drang, als wolle ein Bruch entstehen. — °Schmerzhafte Empfindlichkeit des Bauches bei Berührung, als wäre Alles geschwürig.

Stuhl und After. — Durchfälle, besonders nächtliche und mit Leibschmerzen, auch krampfhaften, die zum Krümmen nöthigen; °Durchfälle, besonders der Kinder, vorzüglich auch beim Zahnen; °von Verkältung, °oder nach Zorn und Aerger. — *Durchfallstühle: *heiß, °wundfressend, und *von Geruch wie faule Eier; *weißschleimig; *wässerig; *grün, oder °gelb, *aus Koth und Schleim zusammengesetzt; °wie gehackte Eier; *unverdaute Stühle. — *Durchfälliger Abgang bei jeder Wendung des Kindes; vor jeder Ausleerung schreit das Kind und krümmt sich wie ein Wurm (gleichzeitig Frieselausschlag). — Blinde und fließende Hämorrhoiden; °entzündete Aderknoten mit schmerzhaften, geschwürigen Schrunden am After.

Harnorgane. — Im Blasenhalse: Stechen, außer dem Harnen. — Vergeblicher Harndrang, mit Angst; unwillkürlicher Harnabgang. — Harn: °heiß; gelb, mit flockigem Satze; °trübe, mit gelblichem Satze.

Männliche Geschlechtstheile. — Jücken des Hodensackes; Wundheit und jückendes Stechen am Rande der Vorhaut.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Drang nach der Gebärmutter, wie Wehen. — Vor der Regel: *Bauchschmerz; mit Ziehen in den Oberschenkeln; °Unterleibskrämpfe. — *Mutterblutflüsse, *mit wehenartigen Schmerzen, häufigem Abgange geronnenen, dunkeln Blutes. — Weißfluß: gelber, beißender; scharfer, wässeriger Scheideausfluß, nach Tische. — °Unterleibskrämpfe der Schwangern und Wöchnerinnen; °allzuheftige Nachwehen. — °Blutflüsse nach der Entbindung; °Vorboten oder Nachwehen von Fehlgeburt. —

Luftröhre. — *Heiserkeit, von zähem, festen Schleime im Kehlkopfe; *katarrhalische; °Brennen im Kehlkopfe. — °Häutige Bräune. —

Pfeifen, Giemen und Schleimrasseln in der Luftröhre, beim Athmen. — *Husten: *mit Heiserkeit und *Schleimrasseln in der Kehle, und Schmerz daselbst nach Hustenauswurf; *trockener, von stetem Kitzel im Halsgrübchen; starker trockener, im Schlafe; *Nachts; besonders um Mitternacht, mit Gefühl, als käme Etwas im Halse herauf, das zu ersticken droht. — *Katarrhalischer Husten mit Heiserkeit, °besonders bei Kindern, oder nach Erkältungen, vorzüglich im Winter, wie auch nach Masern.

Brust. — °Verfangen der Kinder. — Brustbeklemmung, wie von Blähungen, im Oberbauche, mit Brennen, erst im Magen, dann im Rückgrate. — *Stiche in der Brust; vom Bauche herauf, wie von Blähungen, auch unter stetem Durste, oder auch nach jedem Erschrecken im Schlafe oder im Wachen; *beim Athmen, auch in der Seite, den Schulterblättern und unter den Rippen. — Stiche am Herzen, bei Bewegung, den Athem versetzend. — °Unterdrückte Milchabsonderung; °Rothlauf an den weiblichen Brüsten und Wundheit der Warzen.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: Stechen; Ziehen; Reißen, auch ziehendes. — Im Kreuze: Schmerz, vorzüglich Nachts; Zerschlagenheit. — In den Schulterblättern, den Brustmuskeln und den Händen: Ziehen, wie nach Verkältung.

Oberglieder. — Im Arme: °nächtliche lähmige Schmerzen; ziehendes oder reißendes Drücken, in den Gelenkbändern und der Knochenhaut, Nachts, vorzüglich beim Liegen auf dem Rücken, minder beim Liegen auf dem schmerzhaften Theile. — *Convulsivische Bewegungen und Zuckungen der Finger.

Unterglieder. — In der Hüfte: °lähmiges Ziehen bis in den Oberschenkel, vorzüglich Nachts; °Hüftgicht. — In den Waden: *viel Klamm, besonders Nachts im Bette. — Schnelle Geschwulst des einen Fußes und der Sohle.

---

72. Chelidonium majus.

Chelidonium majus, Schöllkraut. — Wirkt über 12 Tage. Gegenmittel?

Allgemeines. — Lähmigkeit und lähmiges Ziehen in verschiedenen Theilen. — Taubheit und Absterben einzelner Glieder. — Klammschmerzen. — Müdigkeit und Trägheit, auch früh, beim Erwachen, oder nach Tische; Scheu vor Bewegung; Neigung zum Liegen, auch nach Tische besonders.

Haut. — °Alte, faule, fressende Geschwüre. — *Warzen an den Händen verschwinden (durch äußere Anwendung).

Schlaf. — Große Schläfrigkeit am Tage, auch ohne schlafen zu können, oder mit großer Trägheit. — Spätes Einschlafen. — Nachtschlaf unruhig, mit öfterem Erwachen, besonders vor Mitternacht. — Viele Träume, auch geile, oder von Tagesgeschäften. — Schnelles Erwachen, unter starkem Schweiße, der noch im Wachen fortdauert.

Fiebersymptome. — Kälte des ganzen Körpers, besonders in Händen und Füßen; blos des r. Fußes und Unterschenkels, bis ans Knie, unter Anschwellung der Adern an Händen und Armen. — Schauder über den ganzen Körper. — Schüttelfrost bei jedem Ausgange ins Freie, und nur im Zimmer vergehend; mit Uebelkeit. — °Hitze ohne Durst, Abends im Bette.

Gemüth und Sensorium. — Niedergeschlagen. — Unruhige Besorgniß über Gegenwart und Zukunft. — Traurigkeit bis zum Weinen. — Drehender Schwindel, mit Unbesinnlichkeit und Schauder am Oberkörper.

Kopf. — Fressendes Drücken zur Stirn heraus, sehr erhöht durch freie Luft, Husten, Schnauben und Bücken. — Kältegefühl am Hinterhaupte, vom Nacken heraufsteigend. — °Grind auf dem Kopfe.

Augen. — Drücken auf die Augen: die Lider herabdrückend, besonders auf dem l. Auge. — Nächtliches Zuschwären der Augen, mit Trübheit früh. — °Hornhautverdunkelung, Augenfell. — Blendender Fleck vor den Augen.

Ohren. — Reißen im Innern, auch mit Klingen nach Einbringung des Fingers, oder drückendes im r. Ohre; Gefühl als ströme Wind aus den Ohren, vergehend nach Einbringung des Fingers; Quetschungsschmerz am l. Läppchen, mit glühendem Brennen darnach am rechten. — Klingen in den Ohren, auch beim Gehen besonders; Pfeifen; Sausen; Donnern. — °Vergehen des Gehöres, beim Husten.

Nase. — Jücken der Nase; Zittern und Fippern in der Spitze. — Nasenverstopfung; Stockschnupfen, auch mit nur halbseitiger Nasenverstopfung.

Angesicht. — Röthe ohne Hitze. — Spannen und Ziehen im l. Jochbeine, blos im Liegen. — °Jücken über das ganze Gesicht und an der Stirn; °Flechten im Gesichte, besonders am Kinne.

Zähne. — Dumpfer Schmerz in den Unterzähnen, bei Berührung mit Lockerheit.

Mund. — Trockenheit des Mundes, mit Durst; Wasserzusammenlaufen im Munde. — Anhaltendes Aussickern von Blut auf die ganze innere Wand des Mundes, mit einer Menge kleiner schwarzen Flecken. — Zunge: schleimig; weiß belegt.

Hals. — Im Halse: Spannung, wie zugeschnürt, mit Verengerung des Schlundes; erschwertes Schlingen, wie von Druck des Kehlkopfes auf die Speiseröhre; Brennen und Rauhheit.

Appetit und Geschmack. — Verminderter Appetit und Durst; viel Verlangen auf Milch, welche besonders gut bekommt, was sonst nicht der Fall war. — Fader, ekelhafter Geschmack im Munde; bitterer.

Gastrische Beschwerden. — Viel Aufstoßen, besonders leeres, oder auch mit Geschmack wie von Wachholderbeeren; Aufstoßen nach dem Genossenen. — Oefteres Schlucksen. — Uebelkeit: mit erhöhter Wärme, besonders in der Magengegend, und Kneipen daselbst; brecherliche °Blähungsbeschwerden von Milchgenuß.

Magen. — Nagen oder Graben im Magen, vergehend nach dem Essen; zusammenziehender Krampf darin. — Brennen, auch mit Aufstoßen. — Stiche, auch in der Herzgrube. — In der Herzgrube: kneipendes Drücken; Klammschmerz und Klopfen.

Bauch. — Krampfhaftes Bauchweh, mit Einziehen des Nabels und Uebelkeit. — Schneiden im Bauche: anhaltendes, gleich nach dem Essen. — Kneipen, besonders in der Nabelgegend, auch mit Windeabgang darnach. — Gespanntheit und Härte des Bauches; viel Windeabgang, auch ohne Erleichterung.

Stuhl und After. — Hartleibigkeit; harter, zögernder Stuhl, auch in Brocken, wie Schafkoth. — Durchfall: zu 4 Tagen; schleimiger; nächtlicher. — Uebermäßige, blutige Ausleerungen durch Stuhl und Harn.

Harnorgane. — Harndrang: den ganzen Tag, mit geringem Abgange. — Oefteres, auch sehr reichliches Harnen. — Harn: bleich, oder auch röthlich. — Brennen in der Harnröhre, besonders vor dem Harnen. — °Tripperartiger Ausfluß aus der Harnröhre.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu spät, aber verlängert, und 3 Tage an Stärke zunehmend.

Brust. — Vergehen der Milch in den Brüsten. — Engbrüstigkeit. —

Brustbeengung. — Brustbeklemmung mit erschwertem Athmen. — Stiche in der l. Brusthälfte, beim Einathmen und Aufrichten des Körpers.

Rücken, Kreuz **rc.** — Im Rücken: reißendes Drücken, als würden die Lendenwirbel zerbrochen, beim Vor- und Zurückbiegen, wie auch im Gehen. — Stechen in der l. Lende; neben den mittleren Rückenwirbeln. — Kneipender Klammschmerz am Rande des r. Schulterblattes, die Bewegung des Armes hindernd. — In der l. Achselgrube: reißendes Drücken; Stechen im Sitzen.

Oberglieder. — Im Oberarme: Reißen; Lähmigkeit, beim Bewegen. — Im Ellbogen: Klammschmerz im Gelenke, erhöht beim Biegen des Armes. — In den Händen: Steifheit der Gelenke, besonders des l., Abends; Reißen in den Gelenken bis in die Finger und durch Reiben vergehend, oder in den Knochen; aufgetriebene Adern. — In den Fingern: Ziehen, besonders im Daumengelenke. — Absterben der Finger, mit Gelbwerden, Kälte und blauen Nägeln.

Unterglieder. — Im Oberschenkel: Lähmung (auch im Knie), besonders beim Auftreten; Eingeschlafenheit, mit Stechen und Schründen. — Im Knie: Drücken unter der Scheibe; Stechen in der r. Beuge, beim Sitzen. — Im Fuße: Steifheit der Gelenke, wie vertreten, oder Drücken im r.; Klamm in der r. Sohle, mit Krummziehen der Zehen. — Zehen: taub und wie abgestorben.

---

73. Chenopodium glaucum.

Chenopodium glaucum, Graue Melde. Mistgänsefuß. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Glieder wie zerschlagen, mit ziehendem Reißen, besonders in den Schläfen, Ohren, hohlen Zähnen, so wie in den Achseln, Oberarmen, Schienbeinen und Fußblättern; Müdigkeitsgefühl, besonders in den Unterschenkeln; matt und hinfällig, Abends.

Schlaf. — Schlaflosigkeit, Nachts, ohne große Schmerzen. — Träume: geile, mit Samenergießungen.

Fieber. — Oefteres Frösteln über die ganze Haut, besonders über den Rücken. — Brennen in den Handtellern und Neigung zum Schwitzen derselben, Vormittags, mit schnellem Pulse. — Puls: beschleunigt, auch besonders Abends bei Fließschnupfen, oder schnell und gespannt, früh, mit heißem Athem und trockenen Lippen. — Große Neigung zu Schweiß im Gesichte, gleich von früh an; früh im Bette, warmer Schweiß oder allgemeine Ausdünstung.

Kopf. — Abendliche Kopfeingenommenheit, wie von Schnupfen, mit fliegender Gesichtshitze. — Arges Drücken und Pressen in der Stirn oder im Hinterhaupte, erhöht bei Bewegung, mit Gefühl als schwanke das Gehirn hin und her.

Kopfbedeckungen. — Ziehendes Reißen in den Kopfbedeckungen.

Augen und Ohren. — Brennen der Augenlider, mehrere Abende. — In den Ohren: Reißen, bald im einen, bald im andern.

Nase. — Starkes Niesen, auch mit Wundschmerz im Kehlkopfe. — Schnupfen, auch mit Brennen und Beißen an den Nasenrändern, besonders an der Scheidewand. — Fließschnupfen mit Absonderung dünnen Schleimes, auch Abends, mit beschleunigtem Pulse; mit kalten Füßen bis ans Knie und Frostschauder über den Rücken.

Angesicht. — Gesichtsfarbe: blaß, gelblich. — Fliegende Hitze im Gesichte, bei schnupfiger Kopfeingenommenheit, Abends. — Lippen: trocken, auch früh besonders.

Zähne. — Zahnschmerz ziehenden Reißens erst in hohlem Backzahne, dann auch in allen r. Zähnen, bis ins Ohr, in die Schläfe und den Backenknochen; Erhöhung des Zahnschmerzes im Bette, und nur Erleichterung durch später eintretenden allgemeinen warmen Schweiß. — Nächtliches Reißen in den Zähnen, mit ziehendem Reißen über dem Knie gegen Morgen.

Mund. — Mundtrockenheit, zuweilen mit vermehrter Schleimabsonderung; vermehrte Speichelabsonderung. — Viel Schleim im Munde, mit steter Neigung zum Ausspucken. — Absonderung schaumigen Schleimes im Munde. — Am Gaumen: Kratzen; brennendes Beißen; schneidendes Brennen, vorzüglich beim Einathmen; entzündliche Röthe.

Hals. — Im Halse: Trockenheit; viel Schleim und mit steter Neigung zum Rachsen; Kratzen und Brennen, wie von Schärfe, auch bei Gefühl von Trockenheit und vermehrter Schleimabsonderung.

Appetit und gastrische Beschwerden. — Kein Appetit zu Fleisch und Semmel. — Oefterer Durst, auch Abends besonders, oder durch Gefühl von Trockenheit im Halse erregt. — Oefteres Aufstoßen, meist leer, oder nach dem Geschmacke des Genossenen.

Bauch. — Im Bauche: öfteres Kneipen, auch besonders Nachts, oder am Tage mit Noththun zum Stuhle und vermehrtem Windeabgange. — Kneipendes Schneiden, mit Gluckern im Bauche und Windeabgang. — Blutdrang nach allen im Becken gelegenen Organen. — Oefteres Umgeben von Blähungen, auch mit Knurren und häufigem Abgange von Winden.

Stuhl und After. — Vergeblicher Stuhldrang, mit Pressen auf Blase und Mastdarm. — Stuhl: dünn, breiartig, flüssig, meist mit Brennen im After und erneuertem Drange oder mit Kneipen im Bauche von Blähungen, vor und beim Stuhle. — Schleimstühle: dünnflüssige, früh, mit Blutflecken, Kneipen im Bauche, Pressen auf die Blase und auf den Mastdarm und pressendem Kopfschmerze. — Die Stühle werden späterhin fester, aber mit schmerzhaftem Drängen auf Blase und Mastdarm und zuweilen mit Abgang blutigen Schleimes. — Im Mastdarme: ziehendes Reißen.

Harnorgane. — In der Blase: ziehendes Reißen; Drängen und Drücken auf die Blase, besonders auch bei vergeblichem Stuhldrange. — Zu öfterm Harnen nöthigender Reiz in der Harnröhre, wie von Schärfe. — Oeftere, reichliche Absonderung gesättigten, gelben, schäumenden Harnes, auch unter Gefühl von Schärfe in der Harnröhre; schäumender, bräunlich rother Harn, Abends, über Nacht dicken, gelblichen Satz machend. — Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre, besonders an der Mündung.

Männliche Geschlechtstheile. — Wollüstiger Reiz an der Eichel.

Luftröhre. — Im Kehlkopfe: brennendes Kratzen, wie von Schärfe; kitzelndes Brennen, oder Stechen, besonders im Freien, bei naßkalter Witterung, mit stetem Reize im Kehlkopfe, der zum Husten oder noch mehr zum Rachsen nöthigt, wobei allemal Schleimauswurf erfolgt. — Oeftere Rauhheit und Belegtheit der Stimme, durch Rachsen vergehend. — Viel Hustenreiz im Kehlkopfe. — Trockener Husten von Reiz im Halse.

Ober- und Unterglieder. — Zerschlagenheitsschmerz in den Gliedern, mit ziehendem Reißen in den Achseln und Oberarmen, oder von den Knieen bis in die Füße, besonders auf den Schienbeinen und Fußblättern. — Reißendes Ziehen über dem Knie, früh, nach nächtlichem Zahnreißen. — In den Unterschenkeln: Müdigkeitsgefühl. — Füße: kalt, bis über die Kniee. — In den Hühneraugen: stechendes Brennen.

74. China.

China, oder *Cinchona officinalis*, Chinarinde. — Wirkt 2 bis 3 Wochen. — Gegenmittel: Arnic., *Arsen. alb.*, Bellad., Calc. carb., Caps., *Carb. veget.*, Cina, Ferr. met., *Ipec.*, Mercur., Nat. carb., Nat. muriat., *Nux vom*, *Pulsat.*, Sep., *Sulph.*, *Veratr.* — Ist selbst Gegenmittel gegen: Arsen. alb., Asa, Aur. fol., Cup. met., Ferr. met., Helleb., Ipec., Mercur., Sulph., Veratr.

Zu vergleichen mit: Ammon., *Arnic.*, *Arsen. alb.*, Asa, Baryt. carb., *Bellad.*, Bryon., Calc. carb., Caps., *Carb. veget.*, Chamom., Chinin. sulph., *Cina*, Cup. met., Digit., *Ferr. met.*, *Graph.*, Helleb., Hepar sulph., Jod., *Ipec.*, Lach., *Lycopod.*, *Mercur.*, Mur. acid., *Natr. carb.*, *Natr. muriat.*, *Nux vom.*, Phosph., *Phosph. acid.*, *Pulsat.*, Rhus tox., Samb., Sep., Sil., Stann., *Sulph.*, Thuja, *Veratr.* — Paßt am häufigsten nach Arnic., Arsen. alb., Ipec., Mercur., Phosph. acid., Veratr. — Nachher passen oft: Arsen. alb., Bellad., Carb. veget., Pulsat., Veratr.

Allgemeines. — °Paßt besonders für schwächliche, leukophlegmatische Constitutionen, oder für schleimige, mit großer Neigung zu Katarrhen ꝛc., °auch für das weibliche Geschlecht scheint es sehr geeignet. — °Beschwerden von Aerger; von Erkältung; °von unterdrücktem Schnupfen; °von übermäßigem Theegenusse; von °Quecksilbermißbrauch; °von Säfteverlust (Blutungen, Schweißen, Samenergießungen ꝛc.). — *Wassersüchtige Beschwerden; °lymphatische Anschwellungen; *Blutungen, °besonders aus Schwäche entspringende; *schwindsüchtige Zustände; *gichtische und rheumatische Beschwerden, °auch mit Entzündung und Geschwulst. — *Zuckendes Reißen, durch Berührung erhöht, in verschiedenen Gliedern, besonders in Händen und Füßen; *spannende Schmerzen; *umherziehende, rheumatische, °besonders auch zu Anfange des Gehens; *Schmerzen mit Lähmigkeit oder Schwäche der leidenden Theile; *Unruhe in den leidenden Theilen. — *Einschlafen der Glieder beim Liegen darauf. — *Zuckungen. — *Schmerz der Knochen in den Gelenken, wie zerschlagen, besonders beim Stillliegen, und besser bei Bewegung. — *Erhöhung oder Erneuerung der Schmerzen und Beschwerden, besonders durch Berührung, so wie Nachts, oder nach dem Essen. — °Beschwerden von Zugluft, selbst von der geringsten. — *Gespanntheit, Ueberreiztheit und allzu große Empfindlichkeit des ganzen Nervensystemes. — *Schmerz aller Glieder, besonders der Gelenke, wie zerschlagen, vorzüglich in der Ruhe, und besser bei Bewegung; *Ermüdungsschmerz in den Gliedern; *schmerzhafte Müdigkeit in den Gelenken, mit Drücken wie von einer Last, besonders früh im Bette, oder im Sitzen. — *Schwere in allen Gliedern, besonders in den Oberschenkeln; *Trägheit; *Abneigung vor aller Arbeit des Körpers und des Geistes; Abgespanntheit. — *Mattigkeit, mit Erschlaffung des Geistes und Körpers; *Scheu vor Bewegung; will stets liegen oder sitzen. — *Schwäche: *langwierige; *große, auch mit starker Neigung zu Schweiß bei Bewegung und im Schlafe; *lähmige; bedeutendes Sinken der Kräfte; *zitternde Kraftlosigkeit; auch mit erweiterten Pupillen; °Schwäche von Säfteverlust oder nach schweren, erschöpfenden Krankheiten. — Steifigkeit in allen Gliedern, auch

besonders beim Aufstehen vom Schlafe. — *Abmagerung, °besonders der Arme und Beine; *Atrophie, Abzehrung, °besonders auch bei Kindern. — *Veitstanz. — *Delirium tremens.

Haut. — *Schmerzhafte Ueberempfindlichkeit der ganzen Körperhaut, selbst in den Handflächen. — *Gelbe Hautfarbe, Gelbsucht; °Haut schlaff und trocken. — *Allgemeine Hautwassersucht, °besonders auch nach übermäßigen Blutentziehungen; °gichtische und rheumatische, harte rothe Anschwellungen. — In Geschwüren: Bohren, mit schmerzhafter Empfindlichkeit; faulicht riechende Jauche. — Feuchter Brand.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit; mit Dehnen und Gähnen; mit Herzklopfen. — *Spätes Einschlafen und Schlaflosigkeit wegen vieler Gedanken, auch unangenehmer, oder sich stets verdrängender, neuer. — Nachtschlaf: *unerquicklich. — Nachts im Bette: *drückender Kopfschmerz mit Schlaflosigkeit; *Aengstlichkeit, beim Erwachen aus schrecklichen Träumen; *Unbesinnlichkeit beim Erwachen, oder auch Schwindel, im Aufrichten sehr erhöht; *Heißhunger. — Im Schlafe: Schnarchen, besonders auch bei Kindern. — *Viele Träume, Nachts; *verworrene, unsinnige, mit öfterem Erwachen bei halbem Bewußtsein; *schreckhafte, schwere, ängstliche, fürchterliche, mit unbesinnlichem Erwachen und fortdauernder Angst, Furcht und Unruhe; °Wimmern, bei Kindern. — Früh, beim Erwachen: große Abspannung.

Drüsen. — Geschwulst der Unterkieferdrüsen, mit Schmerz darin beim Schlingen.

Fiebersymptome. — Kälte: des ganzen Körpers; mit Schauder und Schütteln über den ganzen Körper. — *Frost: *im Freien, mit Zittern und Schauder über die Oberschenkel, oder mit Gefühl wie von Ueberlaufen kalten Wassers, kalten Händen und Zähneklappen; *erhöhter, nach Trinken. — *Kalte Fieber: °vorzüglich ein- oder dreitägige, auch wohl doppelt eintägige; °nervöse, und Wurmfieber; *Fieber mit Schüttelfrost erst, °meist Abends, oder Nachmittags, seltner früh, *dann Hitze, dann Nachts Schweiß. — Wechselfieber: *mit Mattigkeit, besonders der Füße; °Blutdrang zum Kopfe und Drücken darin; *Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Milz und der Leber; *Appetitlosigkeit, *bitterem Geschmacke, bitterem Aufstoßen und bitterem Erbrechen, *gelber Farbe der Haut und des Gesichtes, *kurzem krampfhaften Husten, *Bruststichen, *großer Schwäche und Schmerzen in den Gliedern, *Bauchweh, *Rückenschmerzen, *Durst vor oder nach dem Froste, oder beim Schweiße, selten während der Hitze, fast nie beim Froste. — Vor dem Fieberanfalle: *Erscheinen mannigfacher Nebenbeschwerden; besonders großer Durst, Herzklopfen, häufiges Niesen, Angst, Uebelkeit ꝛc. — Beim Froste: *Kopfschmerz; *Uebelkeit; *Durstlosigkeit; °Schwindel; *Blutdrang zum Kopfe; °Gesichtsblässe; Kälte der Hände und Füße; °Würgen und Erbrechen von Schleim. — Nach dem Froste: Durst. — Bei der Hitze: *Trockenheit des Mundes und der Lippen, mit Brennen; *Gesichtsröthe; *Kopfschmerz; *Heißhunger; *Delirien; *starker Durst auf Kaltes; *Durstlosigkeit; *Neigung sich zu entblößen, oder auch Frost und Schauder bei der geringsten Entblößung; aufgetriebene Adern, bei leicht zu erweiternden Pupillen. — Nach der Hitze: *Durst, auch Abends besonders. — *Erhöhte Wärme, Hitzegefühl und Hitze: *über den ganzen Körper. — *Hitzige Fieber, auch mit unbändigen Schwei-

ßen; °biliöse, °abzehrende, besonders nach starkem Säfteverlust. — *Häufiger Schweiß; *beim Gehen im Freien, auch starker; *leicht erregbarer, im Schlafe und bei Bewegung; nach der Fieberhitze, besonders Nachts, °ermattende Nachtschweiße.

Gemüth. — *Niedergeschlagenheit; °auch hypochondrische; Trübsinn; Muthlosigkeit; Beängstigungen, große auch untröstliche Angst; °Furcht vor Hunden und anderen Thieren, besonders Nachts. — *Gleichgültigkeit und Apathie; Unlust zu sprechen. — Verdrießlichkeit. — Wechselnde Laune. — Nervöse Ueberreiztheit, auch mit Kleinmuth und Unerträglichkeit aller Sinneseindrücke, besonders des Geräusches.

Sensorium. — Leicht Verreden und Verschreiben; langsamer Ideengang; *Unlust zu aller Geistes- und Körperanstrengung, auch mit Schläfrigkeit. — *Eingenommenheit des Kopfes: *wie von Schnupfen; wie nach Rausch, mit Drücken in den Schläfen, oder früh mit Wüstheit und Mundtrockenheit; *wie nach Nachtwachen und Schlaflosigkeit, auch mit Wüstheit des Kopfes und Trägheit des Körpers. — *Schwindel: °beim Aufrichten; als wolle der Kopf rückwärts sinken, besonders beim Gehen und Bewegen vorzüglich des Kopfes, minder im Liegen.

Kopf. — °Kopfweh von unterdrücktem Schnupfen; °Schmerz in der Stirn, beim Oeffnen der Augen; °Kopfweh mit Erbrechen und Uebelkeit. — *Schwere des Kopfes: mit aufsteigendem Taumel. — *Drückender Kopfschmerz, *besonders Nachts, mit Schlaflosigkeit. — *Ziehende, reißende, drückende Kopfschmerzen, in der Ruhe nachlassend, bei der geringsten Bewegung zunehmend und nicht fixirt bleibend. — *Herausdrücken zum Kopfe, als solle der Kopf zerspringen. — *Kopfschmerzen, mit einem Gefühle von Leerheit, Ohrenklingen, Gesichtsschwäche, bei einem reißenden, ziehenden, quetschenden Schmerze. —*Wundschmerz des Gehirnes, oder wie zerschlagen, besonders beim Gehen im Winde, *erhöht vorzüglich bei Geistesanstrengung, Nachdenken und Sprechen (°mit drückendem Bohren). — *Blutdrang zum Kopfe, mit Hitze und Vollheit darin. — *Schwanken und schmerzhaftes Anschlagen des Gehirnes an den Schädel, °den Kopf zu bewegen nöthigend. — *Halbseitige Kopfschmerzen. — *Erhöhung der Kopfschmerzen durch Berührung, Bewegung, °Auftreten, Zugluft und Wind.

Kopfbedeckungen. — *Große Empfindlichkeit der Kopfhaut gegen Berührung, mit Schmerzhaftigkeit selbst der Haarwurzeln; *Zusammenziehschmerz in der Kopfhaut; besonders auf dem Scheitel, am Hinterhaupte oder an der Stirn, °auch als würden die Haare ausgerissen, oder als werde die Haut mit der Hand zusammengekrallt oder kreisförmig auf einen Punkt zusammengezogen. — *Starker Schweiß in den Kopfhaaren, besonders auch beim Gehen im Freien.

Augen. — *Anschwellen der Lider in freier Luft, bei China-Hypochondrie. — In den Augen: *Drücken, °zum Orbitalrande hinein; °wie von Sand, bei Bewegung. — *Röthe der Augen, mit vieler Hitze darin und drückendem Brennen; °Entzündung der Augen, auch besonders bei Scrophulösen (innerlich und äußerlich angewandt) oder mit abendlicher Verschlimmerung. — °Gelbes Augenweiß; °matt aussehende Hornhaut und rauchiger Hintergrund des Auges. — °Matte, hervorgetretene Augen. — Vor den Augen: °Flimmern und fliegende schwarze Flecken. — Pupillen: *sehr erweitert und unempfindlich. — *Trübsichtigkeit und Gesichtsschwäche, die nur die Umrisse der allernächsten Gegenstände zu sehen erlaubt; °beim

Lesen scheinen die Buchstaben bleich mit weißem Rande umgeben und zusammenfließend. — *Angehender schwarzer Staar, besonders auch bei Säufern, oder nach Säfteverlust. — Lichtscheu. — *Starres, gläsernes Auge.

Ohren. — In den Ohren: °Stechen; *Klingen; *Sausen. — Schwerhörigkeit; öfteres Gefühl, als läge Etwas vor dem Ohre, das das Hören hindert.

Nase. — *Oefteres Bluten der Nase, früh nach dem Aufstehen, mehrere Morgen. — °Blutsturz aus Nase und Mund. — *Stete Nasentrockenheit (bei einer China-Hypochondrie). — Schnupfen mit Niesen; Stockschnupfen, auch mit Zahnweh und Augenthränen; °unterdrückter Schnupfen.

Angesicht. — Gesicht: *blaß, eingefallen; *Hippokratisches Gesicht, mit spitzer Nase und hohlen blaurandigen Augen; *bleiches, krankhaftes Aussehen, wie nach Ausschweifungen; °erdfahle, schwarz- oder grau-gelbe Gesichtsfarbe; *rothes, gedunsenes Gesicht. — *Hitze des Gesichtes; abwechselnde Hitze und Röthe, besonders der Wangen und der Ohrläppchen; Röthe der Wangen, auch ohne Hitze; *umgränzte Wangenröthe auf sehr weißem Grunde. — *Gesichtsschmerzen, °auch nervöse, oder rheumatische. — Lippen: *trocken, dürr, runzelig und aufgesprungen; *schwärzliche Lippen. — Geschwulst der Lippen; Ausschlag jückend brennender Geschwürchen an den Lippen. — Kinnbackenzwang.

Zähne. — Ziehender Zahnschmerz: besonders in freier Luft und Luftzug; reißendes Ziehen in den Oberzähnen, bei sehr gewohntem Tabakrauchen. — *Klopfender Zahnschmerz. — °Die Zahnschmerzen erscheinen vorzüglich nach dem Essen und Nachts; *starkes Aufdrücken und Zusammenbeißen der Zähne erleichtert; °Berührung erhöht ungemein. — Wackelnde Zähne, mit Schmerz beim Kauen. — °Schwarzer Beleg an den Zähnen.

Mund. — *Speichelfluß, °auch nach Quecksilbermißbrauch. — Schleimiger Mund, mit fadem, wässerigen Geschmacke. — °Blutfluß aus Mund und Nase. — Zunge: °rissig; *belegt, °weiß oder gelb; °schwärzlich; *gelbliche Zunge. — *Mund- und Zungengeschwür. — Stiche auf der Zunge, auch brennende; schmerzhafte Geschwulst an der Seite der Zunge. — °Sprachlosigkeit. — °Mundfäule.

Hals. — Im Halse: °Trockenheit, Stechen, blos beim Schlingen, auf der r. Halsseite, oder auf der l. Seite der Zunge mit Drücken daselbst beim Reden und Athmen; von geringer Zugluft, außer dem Schlingen; Zusammenziehgefühl.

Appetit und Geschmack. — *Gleichgültigkeit gegen Essen, Trinken und Tabakrauchen, wie von Uebersättigung mit diesen Dingen; *Appetitlosigkeit, auch mit Uebelkeit und vergeblicher Neigung zum Erbrechen; *höchster Widerwille und Ekel gegen alle Genüsse. — *Widerwille gegen Bier. — *Lüsterner Appetit auf Leckereien; *Verlangen auf Mancherlei, ohne zu wissen worauf; *starker Appetit auf Saures. — Ungewöhnlicher Hunger; *Heißhunger, auch besonders Nachts; °Gefräßigkeit. — *Starker Durst, besonders auf kaltes Wasser; °Neigung öfters zu trinken, aber stets nur wenig auf einmal; *beim Fieber Durst nur nach dem Froste, oder nach der Hitze, beim Schweiße; °nach jedem Schluck Getränke, Schauder oder Frost, mit Gänsehaut. — *Große Verdauungsschwäche, mit Beschwerden selbst nach der geringsten Mahlzeit; °wenn sie spät zu Abend ißt, verdaut sie gar nicht. — *Mundgeschmack: fade, lätschig, wässerig; *bitter, auch immerwährend, oder besonders früh. — *Spei-

sen schmecken allzu gesalzen, zuweilen mit Bitterkeit nach dem Hinterschlingen, °oder sie scheinen völlig geschmacklos; °Alles was er genießt, schmeckt fade, wie Holz, Stroh oder Lehm; *bitterer Geschmack aller Speisen, besonders des Weizenbrotes; °alles Getränk scheint bitter, besonders das Bier. — Nach dem Essen: *allgemeine Unbehaglichkeit; *Müdigkeit und Trägheit; *große Mattigkeit und Schläfrigkeit; *Vollheit, als stände das Essen bis oben heran; *Magendrücken, auch mit folgender Blähungsanhäufung; *Bauchauftreibung.

Gastrische Beschwerden. — *Viel Aufstoßen, besonders auch nach dem Essen; *leeres, °saures; *bitteres, auch besonders nach dem Essen. — °Soodbrennen; auch nach jedem Genusse mit Wasserzufluß im Munde. — Uebelkeit, auch besonders nach dem Essen; *Brecherlichkeit, auch mit Erbrechen. — *Erbrechen; °saures, von Schleim, Wasser und Speisen.

Magen. — *Vollheit, besonders auch nach dem Essen. — *Magendrücken, *wie von Ueberfüllung; *nach jedem Essen. — °Krampfhafte Magenschmerzen; °langwierige Magenkrämpfe, auch nach Säfteverlust. — Stechen in der Herzgrube, auch bis zum Brustbeine herauf, oder nach jedem Trinken.

Hypochondern. — In der Lebergegend: *Schmerz beim Befühlen, wie unterschworen; *Drücken; auch im Stehen besonders und vergehend beim Vorbiegen des Körpers; *Stechen; auch blos beim Ausathmen, °oder vorzüglich bei Berührung; *Geschwulst der Leber, °auch mit Härte. — In der Milzgegend: *Stechen; besonders auch bei langsam Gehen; °Geschwulst der Milz, auch mit Härte. — Leber- und Milzverstopfungen.

Bauch. — *Leibschmerzen, mit Durst. — *Drückende Brustschmerzen nach jedem Essen, auch mit Vollheit. — Im Bauche: *Kneipen; zum Zusammenkrümmen nöthigend, was erleichtert; als wolle Durchfall entstehen; arge *Kolikschmerzen; kneipendes Zusammenschnüren der Därme über dem Nabel; *Entzündungen; *teigige, wassersüchtige Geschwulst des Bauches, auch mit Engbrüstigkeit und angreifendem Husten. — *Bauchauftreibung: *wie von viel Trinken auf blähende Genüsse; mit Bauchweh und Durchfall; mit Beängstigung; Trommelsucht. — *Blähungsversetzung, mit verhindertem Windeabgang von oben und unten; *Anhäufung von Blähungen, mit nachfolgendem starken Windeabgange. — *Blähungskolik: nach dem Abendessen, mit Auftreibung und Drücken mit Kneipen in allen Därmen. — *Viel Windeabgang, auch arger stinkender. — Im Schooße: Wundschmerz, mit Gefühl, als wolle ein Bruch durch den wunden Bauchring treten.

Stuhl und After. — *Leibverstopfung und Anhäufung des Kothes in den Därmen, auch mit Düseligkeit und Hitze im Kopfe; *Hartleibigkeit, Neigung zu harten, aussetzenden, schwierigen Stühlen; °geringer, langsam abgehender Stuhl. — *Schwieriger Abgang des nicht harten und selbst des breiichten Stuhles, wie von Unthätigkeit der Därme. — *Weiche Ausleerungen, auch mit beißendem Brennen im After; *dünne, durchfällige; *gelbe, wässerichte; *schleimige, °unwillkürliche; *unverdaute, °besonders auch Nachts, oder gleich nach dem Essen; *schwärzliche; *gallige; *weiße; °auch häufig und breiartig; °faulige Stühle. — *Durchfälle verschiedener Art; °besonders nach dem Essen, oder Nachts abgehend; °schmerzlose, mit großer Schwäche; °von Obstgenuß erregte; °nach Masern oder bei den Blattern; *Lienterien. — Im Mastdarme: *Kriebeln und Abgang von Maden, °oder auch

von Spulwürmern. — Im After: Brennen und brennendes Jücken; Kriebeln, auch mit Laufen und Jücken bis in die Harnröhre, unter Brennen in der Eichel.

Harnorgane. — Oefteres, fast vergebliches Drängen zum Harnen, mit nachfolgendem Pressen in der Blase. — Verminderte Harnabsonderung, Anfangs, dann häufigere. — Harn: *dunkelfarbig, mit ziegelrothem Satze; schwachstrahliger, langsamer Harnfluß, bei öfterem Drange. — In der Harnröhre: Stechen. — *Beim Stuhlgange fließt nie der Harn mit ab (bei Schwangerschaft, mit Atonie der inneren Geschlechtstheile), der nur in vorgebeugter Stellung gelassen werden kann.

Männliche Geschlechtstheile. — In der Eichel: Jücken, zum Reiben, Abends im Bette. — Geschlechtstrieb aufgeregt; °lüsterne Phantasiebilder, Tag und Nacht; *öftere Ruthesteifheit; *Samenergießungen, °auch nach Selbstbefleckung oder sehr schwächende. — °Männliches Unvermögen, bei aufgeregter, geiler Phantasie.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Blutdrang nach der Gebärmutter, mit Vollheitsgefühl und schmerzhaftem Drängen nach den Geburtstheilen, besonders beim Gehen. — *Schmerz des Muttermundes und Mutterhalses bei Berührung. — Regel: *allzustark, auch bis zum Blutflusse. — Bei der Regel: °Zuckungen, mit Brust- und Unterleibskrämpfen; °Blutdrang nach dem Kopfe, mit Pulsiren der Kopfpulsader, gedunsenem Gesichte, hervorgetretenen Augen, thränenden Augen, convulsivischen Bewegungen der Lider und Bewußtlosigkeit. — *Mutterblutflüsse; °nach Chamillenmißbrauch; *mit Abgang schwarzer Blutklumpen; °mit Mutterkrämpfen, Leibschneiden und Harndrang; °bei schwächlichen Personen, die schon viel Blut verloren haben; °mit Ohnmachtsanfällen und Zuckungen. — *Starke Blutung bei der Entbindung, später (noch nach 8 Wochen) stinkender, blutig eitriger Abfluß, und Verhärtungen am Mutterhalse. — °Weißfluß: °vor der Regel, mit schmerzhaftem Harndrängen nach Schooß und After; °blutiger; °blutig seröser, mit zeitweisem Abgange schwarzer Blutklümpchen oder stinkender, eiterartiger Materie, bei lästigem Jücken und krampfhafter Zusammenziehung in den innern Theilen.

Luftröhre. — *Heiserkeit, von Schleim im Kehlkopfe; °unreine, tiefe Sprache und Gesangstimme, von Gefühl, als säße Etwas in der Kehle. — In der Kehle: Pfeifen, Giemen, Rasseln und Schnärcheln. — °Luftröhr- und Bronchialkatarrh. — *Husten: kurzer, früh, nach dem Aufstehen, von stetem Reize, wie von Schwefeldampf; *von Lachen erregter; °arger, krampfhafter, erschütternder, auch mit Brechwürgen; °Husten von Trinken erregt, oder von Sprechen, Tiefathmen, oder Bewegung. — *Auswurf blutstreifigen Schleimes durch Husten; °schwieriger Auswurf hellen, zähen Schleimes, bei Husten mit schmerzlicher Erschütterung in den Schulterblättern und Gallerbrechen; °Auswurf weißen Schleimes mit schwärzlichen Körnern; °Bluthusten; °eiterartiger Hustenauswurf. — °Lungenblutungen. — Beim Husten: *Drücken auf der Brust und Wundschmerz im Kehlkopfe.

Brust. — *Athem beengt, schwierig und schmerzhaft; °kurz und schnell; °nur im Hochliegen möglich. — Millarisches Asthma; *Erstickungsanfälle, °auch wie von Schleim im Kehlkopfe, Abends im Bette und Nachts beim Erwachen. — *Engbrüstigkeit, °von langem Sprechen erregt; °wie von Vollheit im Magen. — Beim Athmen: Pfeifen, Giemen, Rasseln und Schnärcheln. — *Stechen in der Brust; über der Herzgegend, besonders in der Ruhe und beim Lesen; *in einer Brustseite, auch besonders Nachts beim Liegen, oder am Tage

nur bei Bewegung und Befühlen; Seitenstechen mit starker Hitze, starkem, harten Pulse und starren Augen. — Er kann sein Herz, wie durch äußern Druck gehemmt, gar nicht schlagen fühlen. — Herzklopfen, auch mit Blutdrange nach dem Gesichte.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Zerschlagenheitsschmerz bei der mindesten Bewegung; Stechen, auch klopfendes; *leicht Schweiß, bei der mindesten Bewegung. — Im Kreuze: °nächtliche Schmerzen, beim Liegen auf dem Rücken; unerträglicher Schmerz, wie Klamm oder Zerschlagenheit. — Zwischen den Schulterblättern: °Druck, wie von einem Steine. — In den Achselgruben: drückendes Ziehen oder Reißen. — Im Nacken: ziehendes Spannen, nach Stuhlgang jedesmal verschwindend.

Oberglieder. — In den Armen: lähmiges Reißen in allen Theilen, erhöht durch Berührung, auch mit Zucken in den Muskeln und Knochen; Spannen in den Armen und Händen; Schwäche, besonders fühlbar beim Zumachen der Hände. — In den Händen und Fingern: Reißen und zuckendes Reißen; Geschwulst des Knöchels am Mittelfinger, mit Steifheit und schmerzhafter Unbeweglichkeit. — Unter dem Bette brennen ihm die Hände. — Blaue Nägel.

Unterglieder. — An der Hinterbacke: pulsirendes Drücken, im Sitzen, vergehend beim Aufstehen; reißendes Ziehen im Sitzen. — In den Oberschenkeln: zuckendes Reißen, nur durch Berührung erregt; schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut gegen die Berührung der Kleider. — In den Knieen: lähmiges Reißen mit Mattigkeit des Theiles und durch Berührung erhöht; *Geschwulst am Knie, auch heiße, mit Schmerz bei Berührung. — Im Unterschenkel: Erstarrungs- oder Eingeschlafenheitsgefühl, oder wie zu fest gebunden. — In den Füßen: zuckendes Reißen, nur durch Berührung erhöht, in den Mittelknochen, Zehen und Zehgelenken; *Geschwulst, °auch gichtische, heiße, mit Schmerz bei Berührung. — Fußgeschwür. — In der großen Zehe: stechendes Kriebeln, wie nach Erfrierung, Abends, beim Sitzen, vergehend beim Gehen und Stehen.

---

75. Chininum sulphuricum.

Chininum sulphuricum, Schwefelsaures Chinin. — Wirkt wahrscheinlich nicht minder lange als die Chinarinde. — Gegenmittel: Vergl. die obigen.

Zu vergleichen mit: **Ammon. muriat., August., Arnic., Arsen. alb., Bellad., Bism., Castor., Chamom., Chelid., Cicut., Coff., Diad., Digit., Ferr. met., Ignat., Ipec., Mercur., Mosch., Nux mosch., Nux vom., Opium, Pulsat., Sulph., Tartar., Veratr.**

Allgemeines. — Wirkt vorzüglich auf das Reproductions-System, dann zunächst auf das irritable, zuletzt auf das sensible; afficirt vorzüglich den Darmkanal, demnächst das Gemeingefühl, das Gehirn, die Harn- und Geschlechtsorgane, die Extremitäten und endlich die Haut. — Hauptgefühle sind: Drücken; Stechen oder Schneiden; Pulsiren, Spannen, Brennen, Auseinanderpressen; Reißen, reißendes Ziehen und zuckendes Reißen rc. — Knacken in den Gelenken. — Reißen, zuckendes in den Gliedern, ziehendes, in den Händen, den Füßen und der Stirn. — Deutliche Verschlimmerung aller Zufälle um den andern Tag, oder alle Tage zu derselben Stunde. — Intermittirende und periodische Krankheiten. — Nervöse Zufälle. — Krämpfe der Glieder. — *Lähmungen: erst halbseitige, dann allgemeine; der Ober- oder Unter-

glieder. — Mattigkeit: mit steter Neigung zu gähnen; mit Laßheit in den Schenkeln; mit Stumpfheit und Unlust zur Arbeit, vergehend zuweilen im Freien; mit Zittern der Glieder, besonders der Kniee, bei der geringsten Anstrengung. — Große Schwäche und Hinfälligkeit; °allgemeine nach acuten Krankheiten; °Schwäche und Abmagerung bei Greisen. — Abmagerung; Abzehrung und Wassersucht. — Zittern der Glieder, besonders und vorzüglich der Füße, mit Wehthun der Knöchel; mit allgem. Kälte; zitterige Schwäche. — *Beschwerden des Greisenalters.

Haut. — Haut: schlaff; sehr empfindlich gegen Berührung. — Lebhaftes Jücken; Ausbrechen erhabener Flecken, mit gezackten Rändern; Blattern mit Blutflecken. — Eiterungen: übelriechende, von äußerer Anwendung; °jauchige Geschwürstelle wird in schleimabsondernde umgewandelt. — Brandige Entzündungen; Absterben und livide Röthe der Haut; Bildung dicker, livider, feuchter Kruste, die schwarz und trocken wird. — Aufliegen.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit. — Schlaf: tief und unerquicklich; unruhig, auch mit ermattenden Nachtschweißen, oder mit Umherwerfen und sonderbaren Träumen. — Nachts im Bette: große Hitze, beim Erwachen, mit heftigem Durste, Kopfschmerz und Ohrenklingen; Schlaflosigkeit, bei starkem Schweiße, oder mit trockener Hitze des ganzen Körpers bei unerträglichem Prickeln in der Haut und Gesichtsschweiß.

Fieber. — Kälte: der Glieder, auch mit Zittern; besonders der Hände, so wie der Füße, und Ohren, Mittags und Abends. — Schüttelfrost erst, dann Hitze, dann mehrstündiger Schweiß; heftiger Anfall, mit starkem Schüttelfroste, reichlichen Schweißen, nächtlichem Durchfalle, zeitweisem Blutabgange und Schmerz im linken Hypochonder; einstündige Anfälle von Blässe, Frost und Schauder erst, mit blauen Lippen und Nägeln unter krampfhaft zusammengezogenem Pulse, dann allgemeine Hitze mit Röthe des Gesichtes und der Lippen, größerem, vollen Pulse und Durst, zuletzt leichter Schweiß. — Beim Fieberfroste: Gesichtsblässe, Kopfschmerz in Stirn und Schläfen, Ohrenklingen, Durst, vermehrter Appetit, schwieriger, schmerzhafter Stuhl und große Niedergeschlagenheit. °Wechselfieber? bösartige, epidemische und sporadische Wechselfieber? — Aeußere Hitze: mit Trockenheit des Mundes und Rachens, hartnäckiger Verstopfung und öfterem Umfallen auf der Straße, oder mit Schweiß auf der Brust, Gesichtsröthe, convulsivischer Bewegung der Muskeln und häufigem Pulse; in Schweiß übergehende Hitze, auch besonders Abends. — Nervenfieber; Typhus. — Puls: langsam, besonders nach Tische, oder in periodischen Krankheiten; voll oder klein, aber weich und langsam; häufig, wie auch der Herzschlag beschleunigt, besonders auch früh oder eine Stunde nach Tische. — Schweiß: bei der geringsten Anstrengung; ermattender, mit schneller Erschöpfung nach jeder Anstrengung.

Gemüth. — Aengstlichkeit, auch in öfteren Anfällen; große Angst, auch früh, zu zeitigem Aufstehen nöthigend. — Starke Bangigkeiten. — Große Niedergeschlagenheit; Muthlosigkeit; weinerliche, hoffnungslose Stimmung. — Verdrießlichkeit; übele Laune. — Große Trägheit und Neigung zur Ruhe, mit Mattigkeit. — Aufregung wie nach Kaffee.

Sensorium. — Geschwächtes Vorstellungsvermögen, mit Unmöglichkeit das Stehen zu vertragen und Umfallen auf der Straße; Unfähigkeit Hauptwörter auszusprechen, und langsame Besinnung; Unbesinnlichkeit und Unfähigkeit einen Gedanken festzuhalten. — Leere des Kopfes, auch mit Dummheit, fliegender Gesichtshitze und Durst; Eingenommenheit; Betäubung, mit Kopfschmerz in der l. Stirnhälfte. — Delirien; starke Aufregung und Kopfverwirrung. — Schwindel: beim Bücken; drehender; heftiger, ohne einen Schritt gehen zu können, mit Delirien, Taubheit,

Blindheit und unaufhörlichem Erbrechen; mit Ohrensausen, starker Hitze über die ganze Haut und beschleunigtem Pulse.

Kopf. — Kopfweh: mit Mattigkeit, Schlaffheit, Gähnen, Tagesschläfrigkeit und Verdrießlichkeit; dumpfes, mit Mattigkeit, oder mit Taubheit, Angst, allgemeinem Schweiße, Zittern in den Gliedern und langsamem Pulse; arges, auf der l. Seite besonders, mit Pulsiren der Schläfeadern, großer Aufregung des ganzen Körpers, Gesichtsblässe, argem Durste, Uebelkeit, Schwäche in den Füßen, mit Taubheit beim Gehen und zeitweisem Schweiße über den ganzen Körper. — Stirnkopfweh: heftiges, mit Ohrenklingen und allgemeiner Hitze, oder besonders linkerseits, mit Schwindel, Ohrenklingen, Uebelkeit, Blähungen nach unten und großer Mattigkeit wie nach langer Krankheit. — Schmerz in Schläfen und Stirn; unter Kopfhitze, Ohrenklingen, vielem Durste, reichlichem Harne, Aengstlichkeit und großer Mattigkeit. — Wallungen nach dem Kopfe, mit starkem, gegen Abend erhöhtem Kopfweh, Klopfen der Arterien, als solle der Kopf zerspringen, Schwindel, Klingen und Brausen in den Ohren, Schwerhörigkeit, unruhigem, traumvollen Schlafe und starkem Windabgange von oben und unten.

Kopfbedeckungen. — Empfindlichkeit des äußeren Kopfes. — Brennen am Scheitel, durch Berührung vermehrt.

Augen. — Halbgeöffnete Lider. — Trübsichtigkeit, wie durch Netze oder Nebel vor den Augen, mit Trockenheit derselben; schwarze Flecke, auch mit Erkennen der Gegenstände nur von der Seite; Gesichtsverdunkelung, Schwarzwerden vor den Augen, besonders wenn sie etwas starr ansieht; vorübergehende Amaurose.

Ohren. — Klingen in den Ohren, auch anhaltendes, oder bei den Kopfschmerzen; Sausen der Ohren, arges, besonders im l. bis zur Taubheit desselben. — Schwerhörigkeit mit heftigem Kopfschmerze. — Gehörverminderung, wobei es den Kranken ist, als hörten sie aus der Ferne.

Nase. — Oefteres Niesen mit Schnupfengefühl in der Nase. — Häufiges Bluten der Nase.

Angesicht. — *Blasse, elende Gesichtsfarbe; *leidendes hohläugiges Aussehen; *erdfahles Gesicht, auch mit schmutzigem Augenweiß und glanzlosen Augen. — Gesichtsröthe, auch mit Hitze um die Augen und Thränen derselben, beim Sehen ins Helle; Hitze des Gesichtes, besonders Abends, oder auch wie nach Kaffeegenuß. — Lippen: blau, wie auch die Nägel.

Mund. — °Mundtrockenheit, besonders nach Tische; Trockenheit des Rachens und Mundes, auch bei gleichzeitiger anhaltender Verstopfung, großer Hitze der Haut und geschwächtem Vorstellungsvermögen. — Im Munde: Schleimansammlung; °vermehrte Speichelabsonderung; Speichelfluß, auch ohne Geruch des Speichels und bei festen Zähnen. — Zunge: *belegt, *weißschleimig, nach hinten gelblich; dicker, gelblichweißer Beleg, bis an die Spitze; gelblicher Beleg, besonders an der Wurzel der Zunge.

Hals. — Im Halse: Schmerz, beim Schlingen, früh beim Aufstehen; Kratzen, auch mit Stechen darin oder mit rauher Stimme; Ansammlung zähen Schleimes, auch besonders Nachts, aus dem Schlafe weckend und zum Husten nöthigend.

Appetit und Geschmack. — Viel Appetit, bei schlechtem Geschmack der Speisen, oder mit starkem Durste; Hungermattigkeit, wie von Nüchternheit, bei gutem, oder auch bei mangelndem Appetite; starker Hunger, auch nach starker Mahlzeit, in Weichlichkeit und Uebelkeit übergehend; Heißhunger, auch Nachts. — Verdauungsschwäche, dyspeptische Beschwerden. — Geschmack: bitter, auch bei reiner Zunge; pappig, fade, lehmartig.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: nach dem Essen, bei Drücken im Magen und Bauche, mit Brustbeklemmung; leeres, auch bei Uebelkeit. — Uebelkeit, Unbehagen und vorübergehendes Erbrechen; Uebelkeit mit Aufstoßen, Umgehen im Bauche und Windeabgang. — Ekel: mit Kopfschmerz; vor dem Essen, mit nächtlichem Heißhunger, vermindertem Appetit, trockner, gelblich belegter Zunge, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfweh und Schlaflosigkeit; nach dem Essen, mit Erbrechen, unter zunehmender Mundbitterkeit. — Erbrechen: bei Wechselfieber; mit Ekel, Soodbrennen, Gefühl von Zusammenschnürung des Magens und mehrtägiger Bauchanschwellung; häufiges, hartnäckiges, mit demselben Herausbringen einer ziemlich großen Menge gelber oder grüner Galle.

Magen. — Magendrücken: mit vergeblichem Brechreize, Poltern im Bauche und flüssigen Stühlen; nach jeder, auch der leichtesten Speise. — Schmerz in der Magengegend. — Magenkrampf, auch mit Brechreiz. — In der Herzgrube: Drücken, Gefühl von Wärme oder auch in der Magengegend, bis in den Zwölffingerdarm, mit leerem Aufstoßen; Hitze im Magen, auch vom obern Magenmunde aus nach Bauch und Brust gehend.

Hypochondern. — In der Lebergegend: Schmerz, auch besonders gegen Abend; Drücken, erleichtert durch Aufdrücken; Geschwulst. — In der Milzgegend: dumpfer Schmerz, vergehend durch Aufdrücken; Geschwulst, mit schmerzhaften Stichen beim Gehen und Aufdrücken. — Geschwulst und Härte der Milz- und Lebergegend, mit Stichen, besonders bei tief Athmen, Niesen, Bücken 2c.

Bauch. — Schneiden im Bauche: ohne Leibesöffnung; im Oberbauche und Nabelgegend, mit mußigem, übelriechenden Durchfallstuhle und Abgang stinkender Winde, auch früh, besonders beim Aufstehen. — Gespanntheit des Bauches, mit Schmerz beim Drucke, auch Abends besonders. — *Blähungskolik; °Meteorismus. — Langwierige Entzündung der Darmschleimhaut. — Darmschwindsucht, mit Uebelkeit, Brechwürgen, Appetitlosigkeit, gespanntem Bauche, anhaltendem Druck in der Nabelgegend, Leibverstopfung, Abmagerung, hektischem Fieber 2c.

Stuhl und After. — Hartleibigkeit; harter, aussetzender, zuweilen bröcklicher Stuhl; schwer abgehender weicher Stuhl, auch mit Drang. — Ausleerung: weiche, mußige, durchfällige, mit Leibschneiden, auch mit Abgang stinkender Winde, oder mit übelriechendem Stuhle. — Sehr schmerzhafter Stuhlgang. — Häufige dünne Stühle mit Zwang und Brennen im After. — Jücken am Mastdarme und Stuhlzwang; Abgang arteriellen Blutes vom After; Blutfluß aus dem Mastdarme. — Schwäche der Baucheingeweide, bei reiner Zunge und reinen ersten Wegen. — Vermehrte Hämorrhoidalbewegung.

Harnorgane. — Vermehrte Ab- und Aussonderung des Harnes, mit gesättigtem Harne, der Krystalle absetzt; nach vorgängiger Auftreibung des Ober- und Unterbauches, unter beschwerlichem Athmen; reichlicher, gesättigter Harn, der trüb ist, oder starken Uringeruch hat. — Leicht sich zersetzender, jumentös werdender Harn, mit gelbsandigem Satze und Krystallen. — Nierengries. — Harnkrystalle: viele, bei lockerem gelblichen Satze; bei gelbröthlichem Satze in vermehrtem Harne; in gesättigtem, vermindertem Harne.

Männliche Geschlechstheile. — Unterdrückter, verminderter Geschlechstrieb.

Weibliche Geschlechtstheile. — Schmerzhaftes Drängen nach dem Schooße. — Bei der Regel: Greifen und Raffen im Bauche, von der Nabelgegend nach der Brust herauf, mit Drängen nach dem Schooße. — Blutabgang aus der Scheide, mit Hitze und Blutandrang derselben, nach vorausgegangenem Menstrualweißfluß.

Luftröhre. — Heiserkeit, alle Nachmittage, mit Zuschnürung oder auch Verschwellung des Halses, erschwertem Athem, Stirnschmerz, Kopfhitze ꝛc. — Hustenreiz im Halse; auch mit schwierigem Auswurfe; starker Husten den ganzen Tag, oder Abends, nächtlicher, von Reiz an kleiner schmerzhafter Stelle im Halse; schwerlöslicher, Tag und Nacht.

Brust. — Nächtlicher Erstickungsanfall, gegen Mitternacht, mit Verschwellung des Halses, erschwertem, rasselnden, keuchenden Athem, Schweiß über den ganzen Körper, bei allgemeinem Froste, langsamem, kleinen, weichen Pulse ꝛc. — Brustschmerz in der r. Seite, von früh bis Mittag. — Stechen in der Brust: in der Gegend der Herzspitze, gleich nach Tische. — Herzklopfen. — Außen an der Brust: prickelndes Stechen in der Haut, auch an Rücken und Schenkeln, Abends, bei Gehen im Freien, mit nachfolgendem Schweiße auf Brust und Rücken.

Rücken, Kreuz und Glieder. — Rückendarre? — Schmerzhaftigkeit der Brustrückenwirbel beim Drucke, besonders auch im Fieberfroste. — Lähmung der Ober-, oder der Unterglieder. — Reißen in den Unterschenkeln; Wehthun der Knöchel und Zittern der Glieder.

---

76. Chininum hydrocianum.

Chininum hydrocianum, Blausaures Chinin. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Die Symptome sind nach einer Gabe von 50 Granen.)

Symptome. — Taumelndes Torkeln. — Große Hitze des ganzen Körpers. — Harter voller Puls; heftiger Schweiß auf der Brust. — Angst. — Geröthete Bindehaut. — Sehr erweiterte Pupillen. — Thränenfluß. — Ohrenklingen; Taubheit. — Röthe und Anschwellung des Gesichtes; Zuckungen in den Gesichtsmuskeln der l. Seite. — Speichelfluß; Stottern. — Unwillkürlicher Harn- und Samenabgang. — Sehr beengtes Athmen. — Schmerz in der Gegend des zweiten Handwirbels. — Krämpfe der obern und untern Glieder.

---

77. Chininum muriaticum.

Chininum muriaticum, Salzsaures Chinin. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Symptome. — Große Mattigkeit. — Leiser Nachtschlaf. — Abendliche Gesichtsröthe. — Leichter Schwindel beim Aufstehen. — Ungeheure Geilheit, Ruthensteifigkeit und Samenverlust, zu unnatürlicher Befriedigung des Geschlechtstriebes nöthigend (gleichzeitig Gesichtsröthe). — Brustbeklemmung und Drücken unter dem Brustbeine. — Schmerz durch alle Glieder, früh.

---

78. Chlor.

Chlor, Chlor. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Wundheitsschmerz. — Druck. — Zusammenschnürung. — Zucken. — Ermattung. — Neigung zum Liegen beim Kopfweh. — Scheint schneller zu wirken, wenn es Abends genommen wird.

Haut. — Flechtenausschläge und Schweißkrisen.

Schlaf. — Spätes Einschlafen nach jeder geistigen Aufregung, die ersten

Tage; später sehr zeitig schläfrig. — Schwer Aufstehen, früh und große Aergerlichkeit.

Fieber. — Schaudern und Schütteln, Abends. — Abendliches Frösteln in der warmen Stube. — Rieselnder Schauder, am meisten im Rücken. — Hitze bei und nach dem Essen, mit großer Gereiztheit und Neigung zum Zorn. — Gelindes Fieber und Schnupfen. — Beschleunigter Puls.

Gemüth. — Große Gereiztheit und Neigung zum Zorn. — Große Aengstlichkeit, früh. — Behagliches Gefühl und vermehrte Munterkeit. — Heftige Angst. — Furcht, verrückt zu werden.

Sensorium. — Schweres Besinnen auf Namen, und schweres Besinnen auf Personen, wenn man die Namen sieht. — Schwindel und Betäubung.

Kopfbeschwerden. — Schmerzhaftes, angreifendes Gefühl im Wirbel und herunter an der linken Seite zum Niederlegen. — Gefühl, als sollte Kopfweh entstehen. — Linkseitiges Kopfweh, nach dem Essen.

Augen. — Hervorgetretene Augen; sehr angegriffen, so daß man sie öfters wischen muß. — Thränen der Augen, besonders im Freien, so wie beim Erwachen, und beim Schnupfen. — Trübheit vor den Augen, beim Fieber.

Ohren. — Klingen im r. Ohre; dumpfes auch im l. tauben.

Nase. — Trockenheit der Nase. — Nasenausfluß wundfressenden Wassers. — Arges Niesen, Morgens. — Die Schnupfenbeschwerden sind ärger beim Liegen.

Angesicht und Zähne. — Gedunsenes Gesicht. — Erhöhte Farbe des Gesichtes. — Vollheitsgefühl in den Zähnen.

Mund. — Wundheit im Munde; Trockenheit desselben. — Zungentrockenheit, ohne Durst. — Viel Schleim im Munde; Speichelfluß.

Hals. — Verhinderung des Schluckens. — Faulige Halsgeschwüre; bösartige Halsentzündung.

Appetit und Geschmack. — Vermehrter Appetit auf Wein. — Anfangs derselbe Appetit auf Tabak; später aber schmeckt er nicht. — Abends: weniger Appetit. — Morgens fieberhafter Geschmack im Munde.

Gastrische Beschwerden und Magen. — Ekel, Erbrechen. — Angenehme Wärme im Magen, dabei beschleunigter Puls, behagliches Gesicht, vermehrte Munterkeit.

Bauch und Stuhl. — Schwäche im Unterleibe, des Morgens. — Kolik. — Durchfall. — *Wichtig bei brandigen Darmgeschwüren (typhus abdominalis), besonders bei Fortdauer des Durchfalls nach ausgebrochenem Friesel, bei trockner Mundhöhle, wenn Phosph. nicht half und bei fortwährendem Steigen der nervösen Symptome.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang, doch nur in mäßiger Quantität, mehrere Tage hindurch. — Vermehrter Harn.

Männliche Geschlechtstheile. — Plötzliches Unvermögen, ja völliger Ekel vor geschlechtlichem Genusse.

Luftröhre. — Blutspeien und Schwindsucht. — Heftiger Husten. — Erstickungsanfälle.

Brust. — Beklemmung; Zusammenschnüren; Schwerathmen. — Leichter Brustschmerz. — Drücken auf der Brust.

Rücken. — Heftige zuckende Bewegungen des Halses und Rückgrates, den Kopf nach hinten beugend.

Ober- und Unterglieder. — Steifwerden. — Zittern der Glieder. — Schwäche in den Schenkeln.

79. Cicuta virosa.

Cicuta virosa, Wasserschierling, Wütherich. — Wirkt gegen 5 bis 6 Wochen. — Gegenmittel: Arnica. — Tabak gegen Vergiftungsfälle von großen Gaben. — Dient als Gegenmittel gegen: Opium.

Zu vergleichen mit: Arnica, Con., Digit., Lach., Lycopod., Mercur., Opium, Pulsat., Thuj., Veratr. — Paßt zuweilen besonders nach Lach. und Stramon.

Allgemeines. — Wirkt besonders auf das Nervensystem, und erzeugt vorzüglich Verstandesverwirrung, Lähmungen, besonders der Sinnesorgane, Krämpfe, Schwindel, Betäubung, Delirien, so wie Entzündungen besonders des Magens und Darmkanals rc. — Wundheitsschmerzen, oder Gefühl wie nach Stoß oder Schlag, an verschiedenen Theilen. — °Ziehschmerz in den Gliedern. — Große Mattigkeit; *kataleptischer Zustand. — *Starrkrämpfe; vor- und rückwärts biegende Rückenstarre (bei Kind, nach Mißbrauch von Opium). — *Allgemeine Convulsionen; krampfhafte Verdrehungen und Zuckungen der Glieder; °beim Sitzen, öftere Rucke, wie elektrische Schläge, durch Kopf, Arme und Beine; °stoßweise Krümmung und Ausstreckung der Glieder (vor Eintritt des Starrkrampfes). — Epileptische Zuckungen und Krampfanfälle; bei Kindern; °mit Geschrei, Blässe oder Gelbheit des Gesichtes und Verschließung der Kinnbacken. — Starr- und Kinnbackenkrampf. — °Krampfanfälle, besonders beim weiblichen Geschlechte oder bei Kindern. — °Asiatische Cholera, wenn heftige tonische Krämpfe in den Brustmuskeln und Verdrehung der Augen mit Erbrechen abwechseln, der Durchfall aber sehr gering und selten ist, oder wenn die krampfhaften Beschwerden in den Organen der willkürlichen Bewegung ihre Stelle haben. — °Alle Bewegungen geschehen zitternd.

Haut. — Jücken über den ganzen Körper, auch brennendes, oder zum Kratzen reizend. — *Eiternde Ausschläge (im Gesichte), mit gelben Schorfen und Brennschmerze. — *Linsengroße, dunkelrothe Ausschlagserhöhungen im Gesichte und an den Händen, mit Brennschmerz beim Entstehen und späterem Zusammenfließen. — °Folgen von Verletzungen durch Splitter, oder andern eingedrungenen fremden Körpern, in weichen Theilen.

Schlaf. — Schläfrigkeit, mit stetem Zuziehen der Augen. — °Einschlafen im Sitzen, mit Vornicken des Kopfes, in der Verdauungszeit, oder auch in der Kirche unter der Predigt, oder wenn man Etwas hört, oder lieset, was wenig Interesse macht, wird durch Riechen an einem mit einer Hochpotenz befeuchteten Streukügelchen gehoben. — Nächtliche Schlaflosigkeit; öfteres Erwachen, mit allgemeinem Schweiße; °Halbschlaf, mit unruhigem Umherwerfen. — Träume: lebhafte; *verworrene, voll Unruhe.

Fieber. — Kälte, wie aus der Brust, läuft die Schenkel herab, mit nachfolgender Kälte in den Armen, und Geneigtheit zum Starrsehen; Verlangen nach dem warmen Ofen. — °Nervöse Fieber; °heftige Wurmfieber bei Kindern mit Bauchweh und Krämpfen.

Gemüth. — Aengstlichkeit: mit großer Angegriffenheit von traurigen Erzählungen. — Große Schreckhaftigkeit. — Traurigkeit, mehrere Tage, auch in lustiger Umgebung, oder mit ängstlichen Gedanken an die Zukunft. — Menschenscheu und Suchen der Einsamkeit.

Sensorium. — Sinnenberaubung; Gedankenlosigkeit. — *Schwindel:

*drehender, °beim Aufrichten im Bette, mit Gesichtsverdunkelung; *als bewegten sich alle Gegenstände von einer Seite zur andern und sei nichts Festes und Stetes vor Augen. — °Gehirnaffection von Gehirnerschütterung.

Kopf. — *Halbseitiger Kopfschmerz, wie ein Drücken, mehr äußerlich, °oder wie von Blutandrang, durch Aufrechtsitzen vergehend. — Schwere im Kopfe, auch mit Betäubung, oder im Sitzen besonders. — Betäubendes Drücken (außen) an der Stirn. — °Kopfschmerzen über die Augenhöhlen, bei Gesichtsschwäche. — *Chronischer, periodisch eintretender Kopfschmerz in Folge einer Hiebwunde.

Kopfbedeckungen. — Starke (eiternde) Ausschläge auf dem Haarkopfe. — °Zucken, Rucken und Rückwärtsbiegung des Kopfes.

Augen. — Pupillen: erst verengert; dann erweitert; °erweiterte Pupillen, bei Gesichtsschwäche. — °Nächtliches Zukleben der Augen; °zuweilen Brennen darin. — °Lichtscheu. — °Beim Gehen vergeht das Gesicht, unter Schwindel und Schwanken der Gegenstände vor den Augen. — Stieres Blicken; starres Sehen, wie in Gedankenlosigkeit, nach einem Punkte. — Lichtscheu. — Doppeltsehen; und Schwarzwerden vor den Augen, auch mit Schwerhörigkeit wechselnd. — °Beim Lesen, drehen sich die Buchstaben, und sind, wie auch das Licht, mit farbigem Hofe umgeben.

Ohren. — Wundschmerz hinter den Ohren, oder Gefühl wie nach Stoß oder Schlag. — Starker Ausschlag an den Ohren; Eiterblüthen unter und vor denselben. — Blutfluß aus den Ohren. — Schwerhörigkeit, auch wie von Zerstreutheit oder Unaufmerksamkeit. — Brausen vor den Ohren, ärger im Zimmer; Klingen im l.; Knallen, beim Schlingen.

Nase. — Wundschmerz am r. Flügel, wie nach Stoß oder Schlag. — Gelber Ausfluß aus der Nase. — °Schorfe in den Löchern.

Angesicht. — Leichenblässe des Gesichtes, auch bei Kälte desselben, mit kalten Händen. — *Dunkelrothe, linsengroße, später zusammenfließende Eiterblüthen im Gesichte (an der Stirn und auf den Händen), mit Brennschmerz beim Entstehen; °Ausschlag dicker, honiggelber Schorfe um das Kinn, Oberlippe und den untern Theil der Wange, mit Brennen, Wundheit und Nässen der Haut. — Muskelbewegungen im Gesichte.

Zähne. — Nervöser Zahnschmerz, wo der Schmerz vom Drucke des Goldes bei ausgefällten Zähnen entsteht. — Zähneknirschen.

Mund. — Schaum in und vor dem Munde. — Am Zungenrande: weißliche Laschen und Geschwüre, mit Brennschmerz bei Berührung. — Erschwertes Sprechen, mit Rucken am Kopfe und Zucken der Arme bei jedem Worte, wobei die Sylbe gleichsam verschluckt wird; Stummheit.

Hals. — Unvermögen zu schlingen, als wäre der Schlund zugewachsen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, wegen Trockenheit im Munde. — Stete Eßlust und Hunger, auch wenn er eben gegessen hat. — *Großes Verlangen auf Kohlen (°bei Krämpfen im Unterleibe). — Verminderter Geschmack der Speisen. — Nach dem Essen: °Sattheit und Drücken im Magen beim ersten Bissen.

Gastrische Beschwerden. — Schlucksen, auch lautes, weit schallendes. — Uebelkeit: den ganzen Tag, mit Stechen in der Stirn. — *Erbrechen; °abwechselnd mit tonischen Krämpfen in den Brustmuskeln und Verdrehung der Augen; beim Versuche sich aufzurichten; freiwilliges. — Bluterbrechen.

Magen. — *Brennender Druck im Magen. — In der Herzgrube: Beängstigung; Klopfen, auch bei gleichzeitiger Aufgetriebenheit dieser Gegend.

Bauch. — °Bauchweh von Würmern, mit Convulsionen, bei

Kindern. — Knurren und Kollern im Bauche; viel Blähungsanhäufung, mit steter Angst und Verdrießlichkeit.

Stuhl und After. — Stuhlverstopfung. — Häufige, dünne Stühle. — Jücken im Mastdarme, mit Schauder erregendem Brennschmerze nach Reiben.

Harnorgane. — Harnverhaltung. — Oefterer Harndrang, häufiges Harnen. — Unwillkürlicher Harnabgang, wie von Blasenlähmung.

Männliche Geschlechtstheile. — Oeftere Samenergießungen: drei in einer Nacht; ohne geile Träume.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel verspätet.

Luftröhre und Husten. — Heiserkeit. — Drücken unter dem Kehlkopfe beim Sitzen. — Husten mit vielem Auswurfe, besonders am Tage.

Brust. — Athemmangel, wie von Engheit der Brust, den ganzen Tag; verhindertes Athmen wegen Gefühles eines fremden auseinander pressenden Körpers in Brust und Hals, ärger beim Sitzen, als beim Gehen. — Hitze in der Brust, auch bei gleichzeitiger allgemeiner Hitze, oder durch Tabakrauchen erhöht. — Brennen um die Brustwarzen.

Rücken, Kreuz rc. — Rückwärtskrümmung des Rückens. — Schulterblätter: Spannen über das r., oder Geschwürschmerz daran. — Am Halse: Spannen in den Muskeln; tonische Krämpfe der Halsmuskeln; Geschwulst des Halses.

Oberglieder. — In den Achseln: Wundschmerz, wie von Stoß, im r. Gelenke. — In den Armen: Kraftlosigkeit, auch besonders des l., mit stechendem Reißen beim Aufheben desselben; Zucken und Rucken in Armen und Fingern. — Finger: abgestorben.

Unterglieder. — In der l. Hüfte: brennendes Stechen im Knochen; pulsirend ziehender Wundschmerz, wie nach Stoß oder Schlag. — In den Oberschenkeln: Reißen, besonders im Gehen mit Schwere, oder beim Aufstehen vom Sitze mit Zerschlagenheit in den Knieen und erhöhtem Schmerze beim Gehen, wie tiefgehende Steifheit. — Am Fuße: Reißen um die l. Knöchel. — In den Zehen: zuckendes Ziehen.

---

80. Cimex lectularius.

Cimex lectularius, Bettwanze. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch nicht genug geprüft.)

Zu vergleichen mit: **Arsen. alb., Capsicum, Causticum, Cina, Kreos., Natr. muriat., Rhus tox.** und **Sepia. Nux vom.?**

Allgemeines. — Ziehen. — Herausdrücken. — Stechen. — Strammende und dumpfe Schmerzen in den Sehnen der Streckmuskeln. — Jücken; Kratzen.

Schlaf. — Den ganzen Tag: Müdigkeit und Neigung sich öfters auszudehnen. — Zeitige Schläfrigkeit, Abends. — Häufiges Gähnen, als wenn man nicht gut geschlafen hätte, mit Gefühl von Kälte auf der Haut. — Leichtes Einschlafen im Sitzen, früh. — °Mehrjährige Nachtschweiße, bei einem Hämorrhoidarius.

Fieber. — Frost über den ganzen Körper; nachher Hitzeüberlaufen blos am Kopfe, mit dem Gefühle, als wolle Schweiß ausbrechen, aber schnell vorübergehend. — Mitunter Frösteln und dann bald nachher trockne Hitze, welcher etwas Duften folgt, mit Aengstlichkeit, häufigem Gähnen und schwachem, matten Pulse, fast ohne Durst, doch Lechzen nach Trinken. — Vor dem Froste: Schwere in den Beinen; viel Durst. — Beim Eintritt des Frostes: °Zusammenziehen der Finger zur geballten Faust, auch sehr ärgerlich werdend. — Fieberanwand-

lung mit Brechübelkeit. — °Wechselfieber mit 6tägiger Stuhlverstopfung. — Dreitägiges Fieber; beim Froste Dehnen, Gähnen und große Schläfrigkeit. — °Abendfrost ohne Durst, wobei die Füße zuerst kalt werden, nachher Ueberlaufen kalter Schauer, mit stechenden Schmerzen auf der Mitte des Wirbels, wie Nadelstiche. — °Während des Frostes: Schmerz in allen Gelenken, als wären die Sehnen zu kurz, vorzüglich in den Kniegelenken, die ganz krumm gezogen sind; dabei Beklommenheit auf der Brust, mit Nöthigung tief zu athmen. — Während der Hitze: ein wenig Brustbeklemmung. — Früh und in der Ruhe: schweißig am Kopfe und an der Nase. — Schweiß: in den fieberhaften Nächten mit großer Erleichterung aller krankhaften Erscheinungen; dumpfig riechender Schweiß. — Während des Fiebers: unruhiger Schlaf. — °Durst nach dem Froste und nach Trinken, heftige Kopfschmerzen; auch Kitzeln im Kehlkopfe.

Sensorium und Kopfbeschwerden. — Kopfeingenommenheit, wie wenn Kopfschmerzen folgen sollten. — Ziehende Schmerzen, vorzüglich unter dem rechten Stirnbeine, den ganzen Tag anhaltend. — Herausdrückende Schmerzen im l. Stirnhügel. — Stechender Schmerz unter dem r. Scheitelbeine, vom Husten verschlimmert.

Nase und Zähne. — Trockenheit der Nasenlöcher. — Immerwährendes Niesen. — Fließschnupfen, auch mehrtägiger. — Heftiges Jücken auf der innern Seite des Zahnfleisches des Oberkiefers, nöthigend mit der Zunge und mit dem Finger die Stelle zu reiben.

Mund und Hals. — Weißlich belegte Zunge mit Reißen in der Mitte; Zunge schmutzig weiß belegt mit Gefühl von Geschwulst. — Viel unschmackhafter Schleim im Halse, der mit leichter Mühe ausgeworfen wird. — Trockenheit des Halses.

Gastrische Beschwerden. — Säuerliches Speichelerbrechen beim Husten, nach Luftaufstoßen. — Saures Aufstoßen, einige Mal mit schaumigem Speichel, der vom Magen herauf kommt.

Hypochondern und Bauch. — Leberschmerzen. — Bauchweh bald nach dem Einnehmen, dann flüssiger Stuhl. — Leibschneiden, welches durch Abgang einer Blähung aufhört.

Stuhl. — Stuhldrang. — °Stuhl mit Hämorrhoidalschmerzen. — Stuhl: regelmäßig, aber wie kleine Nüsse und so wie ein Kügelchen abgegangen ist, feste Zusammenschließung des Mastdarmes. — Durchfällige Stühle, darauf Stuhlreiz, aber nur Entleerung eines kleinen Stückchens.

Harnorgane. — Hochgelber Harn mit Bodensatz; Harn ganz lichte und strohgelb.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — °Viel Ruthesteifheit in den Frühstunden. — Heißes Gefühl auf der innern Seite der Schamlippen.

Luftröhre. — Schmerzhaftigkeit mit immerwährendem kurzen und trockenen Husten. — Husten mit Würgen, als sollte Erbrechen erfolgen, und mit Schweiß bei pressenden Schmerzen in dem r. Vorderkopfe; stoßweise kommender; trockener, oft wiederkehrender; mit Erschütterungsschmerzen in der Mitte der untern Brust, die sich nach der rechten Seite der Leber zu erstrecken. — Kratziges Gefühl unter dem obern Theile des Brustbeines, mit immerwährendem Reize zum kurzen Husten.

Kreuz ꝛc. — Sich mit über den Unterleib ausbreitende Kreuzschmerzen, mit Bauchauftreibung. — Kreuzschmerzen im Heiligenbeine und dem rechten Hüftknochen, beim Sitzen. — Ziehende Schmerzen unter dem r. Schulterblatte, sich durch den ganzen Arm erstreckend und bis in die Fin-

gerspitzen gehend. — Muskelzucken auf der r. Halsseite, schnell vorübergehend. — Große Müdigkeit in den Lenden, zum Sitzen nöthigend.
Oberglieder. — Schmerzhaftes, sich durch den ganzen Arm bis vorn unter die Nägel erstreckendes Gefühl in der rechten Achsel. — Ziehende, schnell vorübergehende Schmerzen von der rechten Achsel durch den Arm.
Unterglieder. — Schmerzen in den geraden Schenkelmuskeln, dabei Brustbeklemmung mit Kurzathmigkeit und öfterem tiefen Einathmen. — Spannende Schmerzen bei jedem Versuche die Beine oder Arme auszustrecken.

---

81. Cina.

Cina. — ***Semen contra, Artemisia judaica,*** **Wurm- oder Zittwersamen. — Wirkt 2 bis 3 Wochen. — Gegenmittel: Ipec.? — Dient als Gegenmittel gegen: China.**
Zu vergleichen 1) mit: ***Arnic., Bellad.,*** **Bryon., Calc. carb.,** ***Caps.,*** **Chamom., China, Ferr., Hepar sulph., Ignat., Ipec.,** ***Phosph.,*** 2) **Ammon., Arsen. alb., Nit. acid., Oleand., Sil.** — Paßt oft nach **Arnic.**

Allgemeines. — Wirkt besonders und stark reizend auf die Nerven des Unterleibes, und erregt vorzüglich Magenbeschwerden, Uebelkeit, Schwindel mit Flimmern vor den Augen. — Reißen in den Gliedern: dehnendes durch Berührung vermehrt. — Zuckungen und Verdrehungen der Glieder; *allgemeine Krämpfe, bestehend in Beugen nach allen Richtungen von Kopf und Rumpf, mit gleichzeitigem Herumschlagen der Glieder, zeitweisen heftigen Stößen durch den ganzen Körper, der Hand besonders, in der Oberbauchgegend fühlbar, mit Stampfen der Füße und Rucken des Kopfes nach oben und hinten. — Congestionen gegen Kopf und Brust; °epileptische Convulsionen, besonders Nachts mit nachfolgendem Kopfweh, oder am Tage, mit Geschrei, Liegen auf dem Rücken und gewaltsamen Bewegungen der Hände und Füße. — °Wurmbeschwerden mannigfacher Art, besonders mit Uebelkeit, Erbrechen, zeitweisem Leibweh, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, *Bettpissen, Schwere in den Gliedern, Anfällen von Blödsinn rc. — Die meisten Beschwerden treten Nachts oder beim Sitzen auf, oder erhöhen sich früh und Abends, so wie auch nach Tische; auch Berührung und Aufdrücken erhöht oder erneut mehrere Beschwerden. — Paßt besonders auch für das kindliche Alter.
Haut. — Jücken: arges, nächtliches, auf der Haut. — Ausschlag rother, jückender Blüthen, Abends.
Drüsen. — In den Drüsen des Unterkiefers: Druckschmerz.
Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, besonders auch Nachmittags. — *Nächtliche Schlaflosigkeit, mit Unruhe, Umherwerfen und Unbehaglichkeit. — Im Schlafe: *Umherwerfen; auch mit jämmerlichem Heulen und Schreien über Bauchweh. — Träume: ungereimte; unangenehme; beängstigende.
Fiebersymptome. — Schauderanfälle: selbst am warmen Ofen; allgemeine, über den ganzen Körper. — *Wechselfieber, besonders eintägige, °oder auch dreitägige, °mit °Heißhunger, reiner Zunge, Erbrechen und Durchfall, °erweiterten Pupillen, und Abmagerung. — Nach dem Fieber: °Kopfweh. — Starke Hitze: °mit Delirien, Unruhe und Umherwerfen; am meisten am Kopfe, bei gelber (°oder blasser) Gesichtsfarbe und blauen Rändern um die Au-

gen. — °Wurmfieber, mit abendlichem Froste, Gesichtsblässe, großer Verdrießlichkeit, Leibschmerz, unwillkürlichem Harnen, widerlichem Aufstoßen, Erbrechen, Afterjücken, Hartleibigkeit, Umherwerfen im Schlafe.

Gemüth. — Weinerlichkeit und Klagen, bei Kind; beim Anfassen weint das Kind. — Gleichgültigkeit gegen Alles, Angenehmes und Unangenehmes.

Sensorium. — Irrereden; °Delirien in der Fieberhitze. — Schwindelige Düseligkeit, früh, beim Aufstehen, mit Schwarzwerden vor den Augen, Ohnmachtsanwandlung und Schwanken, Alles beim Niederlegen wieder vergehend.

Kopf. — Dumpfer Kopfschmerz, früh, mit Angegriffenheit der Augen. — Im Kopfe: Drücken, auf dem Scheitel, mit Schwere, als würde der Kopf herabgedrückt, durch Aufdrücken erneut oder erhöht; Ziehen, gleich nach Tische, durch Lesen und Kopfanstrengung erhöht. — Erhöhung der Kopfschmerzen durch Lesen und Nachdenken, Minderung durch Bücken.

Kopfbedeckungen. — Gefühl von Taubheit und Eingeschlafenheit einer Stelle auf dem Scheitel.

Augen. — Pressender Druck im Innern des Auges, meist mit erweiterten Pupillen. — Trockenheit der Lider, Abends bei Licht, mit Drücken im Auge wie von Sand. — Brennen in den Lidern, Abends bei Licht. — Pupillen: erst erweitert; dann verengert. — °Hornhautflecke. — Trübsichtigkeit, wie durch Flor, beim Lesen, vergehend durch Reiben und Wischen; °langwierige Gesichtsschwäche (nach Onanie) mit Lichtscheu und Drücken in den Augen, wie von Sand.

Ohren. — Klemmendes Zucken am äußern Ohre.

Nase. — *Neigung mit dem Finger in der Nase zu bohren. — Heftiges Niesen, auch so arg, daß es zu den Schläfen herauspreßt, oder die Brust sprengen will. — *Verstopfte Nase; nur Abends, nach vormittägigem Fließschnupfen. — Eiterausfluß aus der Nase.

Angesicht. — *Blasses Gesicht, mit krankem Aussehen um die Augen; aufgedunsenes, bläuliches; weiß und bläulich um den Mund. — Klammartiges Zucken, oder umherziehendes Reißen in den Jochbeinen.

Zähne. — Zahnschmerz wie von Wundheit. — Luft und kaltes Getränk fahren in den Zahn.

Mund und Hals. — Mund: trocken und rauh, besonders am Gaumen. — Unvermögen zu schlingen, besonders für Flüssigkeiten.

Appetit und Geschmack. — °Abneigung des Säuglings vor der (gesunden) Muttermilch. — *Starker Hunger; °Heißhunger; °Gefräßigkeit. — Nach Trinken: °Erbrechen und Durchfall. — °Bitterer Geschmack des Brotes.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen, nach Tische, mit Geschmack des Genossenen. — °Erbrechen von Schleim und Spulwürmern; heftig wiederholtes, gelbwässeriges Erbrechen; °Erbrechen bei reiner Zunge; °galliges Erbrechen.

Magen. — In der Herzgrube: klemmendes Drücken, nach Tische; Schmerz darin, der den Athem beengt.

Bauch. — Kneipen im Bauche, auch anhaltendes. — Schneiden, früh, in den dünnen Därmen; schmerzhaftes Winden um den Nabel, mit Schmerz beim Aufdrücken. — Widriges Wärmegefühl im Bauche, in Kneipen übergehend. — *Dicke Bäuche der Kinder.

Stuhl und After. — °Durchfälle, °breiigen Kothes; °von Koth und Galle. — °Beschwerden von Spulwürmern. — Wollüstiges Jücken am After, zum Kratzen reizend.

Harnorgane. — Harn: *trübe oder bald sich trübend. — °Bettpissen; °unwillkürlicher Harnabgang.

Weibliche Geschlechtstheile. — Wehenartige Schmerzen im Bauche, wie zum Monatlichen; °Regel zu früh und zu stark.

Luftröhre. — Viel Schleim im Kehlkopfe, besonders früh, zum Rachsen und Hüsteln nöthigend und darnach sich stets wieder erzeugend. — Husten: in zeitweisen heftigen Anfällen. — °Trockner Krampfhusten, mit Athemmangel und Gliederzuckungen. — Keuchhusten, mit Starrheit des Kindes vor demselben und großer Gesichtsbläße.

Brust. — Athem: kurz, rasselnd, auch beim Gehen im Freien besonders, wie von vielem Schleim auf der Brust, oder auch bei Kind. — Klemmen in der Brust: beim Einathmen; plötzliches oder zusammenziehendes, in der l. Brusthälfte. — Stechen in der Brust: von Zeit zu Zeit; zuckendes, in der r. oder l. Brusthälfte; bohrendes in der r. Seite, vergehend durch Ausdrücken.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rückgrate: zuckendes oder ziehendes Reißen; Schmerz, wie zerbrochen, im Bette, beim Liegen auf der Seite oder auf dem Rücken. — Im Kreuze: Zerschlagenheitsschmerz. — Im Genicke: Lähmungsgefühl; das Kind lehnt den Kopf auf die Seite.

Oberglieder. — Im r. Arme: schmerzhaftes, lähmiges Reißen, mit Zerschlagenheitsschmerz beim Befühlen. — Klammschmerz beim Ausstrecken der Arme, mit gleichem Schmerz in den Handgelenken, beim Biegen derselben. — Hände: klammartiges Zusammenziehen der Hand. — In den Fingern: Klammschmerz im kleinen, vergehend bei Bewegung; klammartiges Zucken und Krummziehen der Finger.

Unterglieder. — Klammschmerz in den vordern Muskeln des Oberschenkels, beim Stehen. — Am Unterschenkel: lähmiges Zucken; Klammschmerz, bald im r., bald im l., beim Gehen im Freien, vergehend beim Stehen und Sitzen. — Im Fuße: zuckendes Reißen; Stiche im Ballen des rechten. — In den Zehen des l. Fußes: Schneiden, als würden sie abgelöset.

---

82. Cinchoninum sulphuricum.

Cinchoninum sulphuricum, Schwefelsaures Cinchonin. — Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: vergl. China und Chinin.

Zu vergleichen mit: China und Chinin.

Allgemeines. — Eignet sich besonders für reizbare, schwächliche Individuen und für sanguinische nervöse Constitutionen. — Stechen und Reißen in verschiedenen Theilen des Körpers. — Ziehen in den Knochen der Glieder. — Drücken; Spannen. — Raffen und Greifen im Magen und Unterleib. — Klopfen. — Zerschlagenheit des ganzen Körpers. — Müdigkeit, große Mattigkeit nach unterbrochenem Schlafe. — Wallungen, besonders nach dem Kopfe.

Schlaf. — Schläfrigkeit, Müdigkeit, Zitterigkeit. — Unruhiger Schlaf; ruhiger, tiefer, nicht erquickender; traumvoller. — Oefteres Erwachen aus dem Schlafe. — Träume: geile, beängstigende, qualvolle. — Alpdrücken, bald nachher schmerzhafte Ruthensteifigkeit.

Fiebersymptome. — Große Mattigkeit mit vielem Gähnen und Gliederstrecken. — Fieber: Frost den ganzen Tag, Klappern mit den Zähnen, große Mattigkeit, Abends Hitze in der Stirn und über den ganzen Körper sich verbreitend, Nachts Durst und heftiger Schweiß mit Kreuzschmerz, schmerzhaftem Wehthun des ganzen Körpers, besonders der Augen, Ohren und Geschlechtstheile. — Halbstündiger Frost außer dem

Anfälle mit Durst, Appetitlosigkeit, kurzem Athem, großer Müdigkeit in den Beinen, Aufschwellen der Füße und trüben, schwermüthigen Gedanken. — Puls: schwach, klein, weich, leicht zu unterdrücken, beschleunigt.

Sensorium. — Schwindel. — Eingenommenheit des Kopfes mit Schwindel.

Kopf. — Schwere des Kopfes. — Schmerz im ganzen Kopfe oder in (der Mitte) der Stirne mit Druck auf die Augen, nach dem Hinterhaupte zu ziehend, sehr heftig, als sollte der Kopf auseinander springen, oder als drückte eine schwere Last die Scheitelbeine gegen das Gehirn, dabei Ohrenklingen oder Sausen und Hitze im Kopfe. — Kopfweh: die linke Seite einnehmendes pochendes, mit Zittern der Glieder und großer Muskelschwäche. — Wallungen nach dem Kopfe. — Hitze im Kopfe, um die Augen herum. — Die Kopfbeschwerden treten oft schon früh auf und halten fast den ganzen Tag bis zum Schlafengehen an, oder erscheinen Nachmittags und verschwinden Abends oder entstehen Nachts und dauern am folgenden Tage fort, und verschlimmern sich großentheils durch Bücken und Bewegung, oder Abends.

Kopfbedeckungen. — Empfindlichkeit und Gespanntheit der Kopfhaut. — Wehthun der Haarwurzeln als wäre der Haarkopf unterschworen.

Augen. — Ansammlung vieler Augenbutter Nachts. — Drücken in den Augen. — Schwarzwerden vor den Augen von angestrengtem Sehen; Anwandlung von Dunkelheiten vor den Augen.

Ohren. — Ohrenbrausen. — Singen und Klingen vor den Ohren, öfters verschwindend und wiederkehrend.

Nase. — Nasenbluten, sehr dünnflüssigen und hellrothen Blutes.

Angesicht. — Elendes, blasses Aussehen, blaugraue Ränder um die Augen; Hohläugigkeit.

Mund. — Trockenheit in Mund und Schlund. — Hitze im Innern des Mundes und Halses, wie verbrannt. — Vermehrte Speichelabsonderung. — Zunge: trocken, mit gelblichem Belege und Durst. — Zungenwurzel: stark gelb, pelzig belegt, mit feuchten Rändern.

Hals. — Im Halse: große Trockenheit und Rauhheit früh; heftiges Brennen und starke Hitze.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit. — Anfangs wenig, später starker Appetit. — Brennender Durst den ganzen Tag. — Geschmack: bitter, bald einem süßlichen Geschmacke weichend.

Gastrische Beschwerden. — Häufiges, luftiges, fauliges Aufstoßen bei aufgetriebenem Bauche, starken Blähungen, Durst, Soodbrennen bei gutem Appetite 2c. — Uebelkeit und öfteres saures oder luftiges Aufstoßen mit Wasserzusammenlaufen im Munde, Anheben zum Erbrechen, oder Blähungen nach oben und unten; Uebelkeit und Heben zum Erbrechen, vor dem Essen; Uebelkeit, unaufhörliches Gähnen und Dehnen und Bauchauftreibung, nach dem Essen.

Magen. — Magendrücken, nach dem Essen; Magenraffen. — Empfindliche Gespanntheit der Magengegend. — Im Magen: Vollheitsgefühl, nach dem Essen; starke Hitze, von da bald nach Unterleib, Brust und Kopf sich ausbreitend; Brennen, und im untern Theile des Schlundes. — In der Herzgrube: empfindlicher Druckschmerz.

Bauch. — Auftreibung und heftiges, Angst erregendes Leibschneiden. — Spannung des Leibes, luftiges Aufstoßen und Abgang starker Winde. — Schneiden im Bauche, Gefühl von Vollheit. — Anhaltender Schmerz wie Raffen und Greifen in der l. Seite des Unterleibes. — Wärme im Bauche. — Heftige Kolik. — Leichtes Grimmen und Herumgehen im Bauche früh, beim Erwachen; gespannter Unterleib, Vollheit und Schwere, wie von einem Steine und Abgang sehr übelriechender Blähungen.

Stuhl und After. — Stuhlverstopfung. — Stuhldrang und reichliche

äußerst schwierige, weiche, breiige, oder durchfällige Stühle. — Stuhl: träge; dickbreiig, dünngeformt, langsam abgehend, durch Pressen nicht zu beschleunigend, bei sehr schlaffem Afterschließmuskel, wie von Lähmung desselben oder verengtem Mastdarme; reichlich, dunkel, braungrün, hart, fest, blutig in großen zusammengeballten Stücken mit schneidenden Schmerzen am After. — Im After: empfindliches Brennen; öfteres unleidliches Jücken und Kriebeln in der Aftermündung, durch Kratzen vergehend.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang mit vorgängigen Schmerzen in den Harnkanälen; Harndrang und schneidendes Ziehen in gespanntem Unterleibe, erleichtert nach Entleerung einer großen Menge ganz wasserhellen Harnes, Nachts. — Harn: trübe, gesättigt; leicht zersetzlich, wässerig, einen feinen röthlichen Satz bildend.

Männliche Gechlechtstheile. — Große Aufgeregtheit des Geschlechtstriebes mit Ruthesteifigkeit, Nachmittags.

Weibliche Geschlechtstheile. — Erscheinen der Regel eine Woche zu früh und viel schwächer.

Luftröhre. — Heiserkeit; Gefühl als wäre der Hals mit heißer Flüssigkeit verbrannt worden, oder als stecke etwas in der Kehle. — Kratzen am Kehlkopfe. — Husten: lockerer mit schleimigem, aus der Tiefe kommenden Auswurfe; lockerer, anstrengender, den Kopf erschütternder, mit Druckschmerz unter dem Brustbeine.

Brust. — Auf dem Brustbeine: Drücken. — Athemmangel beim Schnellgehen. — Brustbeklemmung. — Gefühl als sei die Brust hohl und ausgeweidet, so daß das Athmen mit großer Leichtigkeit von Statten geht, beim Erwachen. — Bruststiche von der r. Seite nach der Herzgrube hinein.

Rücken, Kreuz rc. — Empfindlicher Schmerz beim Drucke der beiden ersten Rückenwirbel. — Im Rücken: Reißen, nach der r. Schulter zu ziehend und schmerzhaftes Spannen im Nacken, bei Bewegung fühlbar; stechende Schmerzen, heftig und anhaltend zwischen den Schultern. — Im Kreuze: Zerschlagenheitsgefühl, Abends.

Ober- und Unterglieder. — Schmerzen und Ziehen in den Gliedern, Müdigkeit und Zerschlagenheit, Zittern und Mattigkeit. — Einschlafen der Glieder bei jeder Stellung im Sitzen. — Unwillkürliche hüpfende Bewegungen des zweiten und dritten Fingers der einen Hand und krampfhafter Schmerz bald hier, bald da in der andern Hand, ohne Bewegung der Hand oder der Finger. — Laßheit in den Schenkeln, Abends; Mattigkeit in den Füßen. — Geschwulst um die Knöchel.

---

83. Cinnabaris.

Cinnabaris, Zinnober. — Wirkt gegen 3 Wochen. — **Gegenmittel: Chin, Nitr. acid., Opium, Sulph.** — (Ist noch wenig gekannt.)

Zu vergleichen mit: **Mercur., Nitr. acid., Sulph.** und **Thuj.**

Allgemeines. — Gefühl wie aufgebläht im ganzen Körper, nach Tische, mit Beklemmung über Brust und Magen. — Kälte in den Gelenken, mit Schauder und Ziehen in Armen und Beinen. — Lähmigkeit in allen Gliedern, mit Trägheit und Schläfrigkeit. — Nächtliche Schlaflosigkeit und früh doch Erquickung; nach Mitternacht plötzliches Erwachen, wie aus einem Traume, mit Mangel an Athem, wie Alpdrücken. — Herzensangst. — Der Rand der Geschwüre wird schmerzhaft und sperrt (vom Rauche).

Kopf bis Nase. — Kopfweh: unbändiges, durch äußeres Zusammendrücken gemindert, (vom Rauche); düselig machendes Brausen im Kopfe, nach Tische und Abends vor Schlafengehen. — Wehthun der äußeren Hirnschale und selbst der Haare beim Befühlen. — Entzündung des Auges, mit Jücken, Drücken und Stechen im innern Winkel und am untern Lide, unter argem Fließschnupfen und stetem Thränen beim Sehen auf Etwas. — Viel Schnupfen.

Mund und Hals. — Im Munde und Halse: viel Trockenheit und Hitze, Nachts, mit öfterem Bedürfniß zu trinken und Stechen unter der Zunge. — Speichelfluß. — Im Gaumen: zusammenziehendes Brennen. — Im Halse: drückendes Zusammenziehen, bei leer Schlingen.

Appetit bis Magen. — Viel Appetit zum Essen und Trinken, mit viel Reiz zum Beischlafe; kein Appetit, Ekel vor allen Speisen. — Brecherlichkeit; Erbrechen. — Im Magen: Hitze, Nachts, nach Hals und Kopf steigend.

Stuhl. — Stuhl: täglich 2 Mal, gelind, weich und mit Kneipen zuvor und darnach; nächtlicher, schmerzloser Durchfall.

Harnorgane und männliche Geschlechtstheile. — In der Harnröhre: Wundschmerz beim Harnen. — In der Eichel: reißende Stiche; brennend stechendes Jücken daran, Abends, nach Reiben bald wiederkehrend; *kleine rothe Pünktchen oder Flecke darauf; schmerzhaftes Jücken hinter der Krone, mit Ausschwitzung übelriechenden Eiters. — *Syphilitische Leistendrüsengeschwulst; *zugespitzte, so schmerzhafte, daß die Bewegung unmöglich wird, und viel Eiter entleerend, bei kachektischen, besonders scrophulösen Subjecten. — Vorhaut: roth, geschwollen und wie wund, mit jückendem Schmerze. — °Feigwarzen. — Viel Reiz zum Beischlafe, bei starkem Appetite zum Essen; starke Ruthensteifigkeit, Abends im Bette. — Weißfluß, beim Abgange Pressen in der Scheide erregend.

Luftröhre und Brust. — Anhaltender Husten von einzelnen trocknen Stößen, im Liegen, minder beim Sitzen. — Neben dem Brustbeine und unter den kurzen Rippen: Stechen und pulsirendes Klopfen, am ärgsten beim Gehen, minder beim Sitzen und Liegen. — Auf der Brust: stechendes Jücken.

Rücken und Glieder. — In der Rückenseite: Reißen und Schmerz wie zerschlagen, besonders Nachts bei der mindesten Bewegung im Bette, wie auch im Arme, beim Schreiben, gemindert durch Ofenwärme. — Am Halse und auf der Brust: stechendes Jücken, mit Geschwulst der Halsdrüsen und Ausschlag rother Pünktchen und Flecken, die zu harten körnigen Blüthen werden, mit Brennen und ärgerem Jücken nach Kratzen. — Im Arme: Stiche. — Zwischen den Oberschenkeln: übelriechender, wundfressender Schweiß, beim Gehen; im Unterschenkel: schmerzhaftes Zucken, Abends nach dem Einschlafen; im Fuße: Drücken, als wolle der Theil einschlafen.

---

84. Cinnamomum.

Cinnamomum, Zimmet. — Noch ungeprüft.

Soll gegen Rülpsen mit vielen Krampfübeln sich wirksam bewiesen haben, wird von Homöopathen empfohlen gegen Mutterblutflüsse, besonders nach der Entbindung, so wie gegen allzu große Erregbarkeit des Geschlechtstriebes.

---

85. Cistus canadensis.

Cistus. — *Cistus Helianthemum*, Cistenröschen. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen mit: **Bellad.**, **Carb. veget.**, **Phosph.**, welche Mittel in geeigneten Umständen abwechselnd mit **Cistus** gereicht werden können.

Allgemeines. — Leiden des Lymph- und Drüsensystems. — Abendliche Schmerzen in den Knieen, der r. Hand und der l. Schulter. — °Die Beschwerden erhöhen sich gegen Morgen, so wie ungemein nach jeder unangenehmen Gemüthsbewegung. — Ziehen und Reißen in allen Gelenken, vorzüglich in den Fingern und Knieen; Zerschlagenheitsschmerzen und Müdigkeitsgefühl in allen Gliedern. — Ueble Folgen von Aerger.

Haut. — Jücken über die Haut des ganzen Körpers, ohne Ausschlag. — °Geschwüre und andere Beschwerden bei Scrophulösen. — Frostigkeit; kalte Füße. — Hitze mit Durst und vielem Trinken.

Drüsen. — °Geschwulst und Eiterung der Halsdrüsen. — °Drüsengeschwulst, auch mit Eiterung.

Kopf und Augen. — Drückender Kopfschmerz, mit Drücken über den Augen und in der Stirn. — Schweregefühl über den Augen. — Im Auge: Gefühl, als drehe sich Etwas darin herum, mit Stechen; Stiche am l. Auge.

Ohren. — Geschwulst: äußerlich, vom Ohre bis zur Wange; im innern Ohre. — Ohrenverstopftheit, von Geschwulst, mit Auslaufen. — °Ausfluß von Feuchtigkeit und übelriechendem Eiter aus dem Ohre.

Nase. — Entzündung und schmerzhafte Geschwulst der Nase. — Brennen im l. Nasenloche. — Niesen, ohne Schnupfen.

Angesicht bis Kiefer. — Gefühl, als würden die Gesichtsmuskeln auf die Seite gezogen. — Im Gesichte: blasiger Ausschlag; fliegende Hitze. — In den Gesichtsknochen: Hitze und Brennen. — Am Unterkiefer: °Knochenfraß.

Mund. — Zunge: böse, wie wund scheinend. — °Trockenheit der Zunge und des Gaumens. — Zahnfleisch: geschwollen, abklaffend, leicht blutend und von ekelhaftem Ansehen.

Hals. — Im Halse: zeitweises Jücken; °Kitzeln und Wundschmerz, vorzüglich früh; *stetes Trockenheitsgefühl und Hitze; unerträgliches Gefühl, beim Schlingen des Speichels, um die Trockenheit zu erleichtern; °Gefühl als wäre Sand im Halse; °Besserung der Halsschmerzen, nach dem Essen; °Schmerz beim Einathmen frischer Luft. — °Weichlichkeitsgefühl im Schlunde; °bei jeder Gemüthsbewegung, Stechen, das zum Husten reizt. — *Schwieriger Auswurf zähen Schleimes.

Gastrische Beschwerden bis Stuhl. — °Oeftere Uebelkeit. — Magenschmerzen nach dem Essen. — Stechen im l. Hypochonder. — Im Bauche: Unbehaglichkeitsgefühl und viel Blähungen. — Durchfall, auch nach Obstgenuß.

Luftröhre. — °Schmerzen im Kehlkopfe. — °Husten: von Stechen im Halse erregt. — Auswurf bitteren Schleimes.

Brust. — Athem: °übelriechend, Abends im Bette, unter Jücken über den ganzen Körper. — Schweres Athmen und Angst, erleichtert durch freie Luft. — In der Brust: Vollheitsgefühl. — Auf der Brust: °Drücken.

Rücken etc. — Unter dem Schulterblatte: rother Fleck mit Schmerz bei Berührung und nachfolgendem Rothlaufe mit Brennschmerz, der von

Berührung ärger wird. — An Schulter und Brust: arge Schmerzen, Abends, mit Neigung selbe durch Aufschlagen mit der Faust zu erleichtern.

Ober- und Unterglieder. — Auf der Schulter: Schmerzen. — Im Handgelenke: Verrenkschmerz, mit Ziehen und Reißen. — In der Hand: heftige Schmerzen, die den Gebrauch des Gliedes hindern, Nachmittags. — In den Fingern: Schmerzen beim Schreiben. — Im Oberschenkel: Reißen beim Gehen; Schmerzen daselbst und im Knie, beim Gehen und Sitzen. — In der großen Zehe: heftige Stiche, Abends.

---

86. Citri succus.

Citri succus, Citronensaft. — Noch ganz unbekannt.

Scheint in gewissen Arten von Wassersucht beachtenswerth zu sein, ebenso bei schmerzhafter Auftreibung der Milz und in Folge derselben eine Zurückdrängung des Herzens; Aufstoßen von bloßer Luft, nach dem Essen; auch paßt der Citronensaft nach Hahnemann und eines meiner Freunde Erfahrung *für Frauen, die aller Neigung sich um ihr Hauswesen zu bekümmern, abnormer Weise ermangeln, so wie äußerlich bei Insectenstichen.

---

87. Clematis erecta.

Clematis erecta. — *Flammula Jovis*, Brennwaldrebe. — Wirkt über 5 Wochen. — Gegenmittel: Bryon., Camph.

Zu vergleichen 1) mit: Bellad., Bryon., Canth., Caps., Caust., Rhus tox.; 2) Arsen. alb., Con., Sil., Sulph.; 3) Pulsat., Ran bulb. et scel., Staph.

Allgemeines. — Eignet sich besonders für torpide, kachektische Subjecte und scrophulöse Constitutionen. — °Beschwerden von Quecksilbermißbrauch. — °Gelenkrheumatismus, vorzüglich auch nach schlecht geheilten Trippern. — °Verhärtungen. — Muskelzucken an fast allen fleischigen Theilen des Körpers. — Schlaffheit der Muskelfaser. — °Große Magerkeit. — Dröhnen durch den ganzen Körper, nach dem Niederlegen, besonders auf der (r.) Seite, die im Bette aufliegt. — Große Neigung zum Genusse der freien Luft.

Haut. — Ausschläge; krätzartige Pusteln über den ganzen Körper; Blasenausschlag am Körper. — °Flechtenausschläge; °Schuppenflechten, mit gelblicher, fressender Jauche; °langwierige, rothe, nässende, mit unerträglichem Jücken in der Bettwärme und nach Waschen; °bei zunehmendem Monde sind die Flechten roth und nässend, bei abnehmendem aber, blaß und trocken; °jückender, nässender Ausschlag, mit fressender Jauche, bei Hitze, Röthe und Geschwulst der Haut. — In der Wunde: pulsirendes Stechen, Abends im Bette und früh um 3 Uhr. — In den Geschwüren: Klopfen, auch früh besonders, oder Kriebeln und Brennen; in den Rändern derselben: Stechen bei Berührung.

Drüsen. — Verhärtete Drüse unter der Brustwarze, schmerzhaft beim Befühlen; Unterkieferdrüsen geschwollen; Geschwulst der Achseldrüsen; *Geschwulst und Verhärtung der Leistendrüsen.

Schlaf. — *Schläfrigkeit am Tage, auch stete mit Unlust zur Arbeit. — Einschlafen, lange verhindert, Abends. — Nachtschlaf: unruhig, mit Umherwerfen, Umkehren des Deckbettes und innerlichen Träumen. —

Träume: beunruhigende; ängstliche. — Früh, beim Erwachen: Unerquicktheit.

Fiebersymptome. — Schauder: nach geringer Entblößung, bei warmer Luft. — Viertägige Fieber, aus Schauder mit nachfolgendem Schweiße bestehend.

Gemüth. — Traurigkeit und Befürchtungen bevorstehenden Unglücks. — Mürrisch und mißvergnügt; verdrießlich; maulfaul; gleichgültig; still.

Sensorium. — Eingenommenheit und Düsterkeit des Vorderhauptes, mit Neigung zu Schwindel.

Kopf. — Im Vörderkopfe: drückendes Spannen, ärger beim Gehen als beim Sitzen und mit Schwere des Kopfes. — In der l. Schläfe: Bohren. — In der r. Kopfhälfte: Wühlen, beim Gehen. — Im Gehirn: Stöße nach vorn heraus.

Kopfbedeckungen. — °Ausschläge auf dem Haarkopfe; °feuchtende Bläschen am Hinterhaupte und im Nacken; schmerzhafte Blüthen auf der Stirn.

Augen. — Auf dem l. Augapfel: Drücken; im innern Winkel: Stechen. — Im obern r. Lide: Brennen, oder im innern l. Winkel. — In den Augen: Beißen, besonders in den Lidrändern, oder beim Schließen der Augen, mit Empfindlichkeit gegen Licht und Luft beim Wiederöffnen. — Entzündung des Weißen im Auge; °langwierige Augenentzündungen, besonders auch bei Scrophulösen; °der Lidränder mit Geschwürigkeit.

Ohren. — Am l. äußeren Ohre: Brennschmerz. — Läuten vor den Ohren wie von Glocken.

Nase. — An der Wurzel und Spitze der Nase: Eiterblüthen, mit Schmerz bei Berührung. — Arger Fließschnupfen mit öfterem unwillkürlichen Wasserausflusse.

Angesicht. — °Krankhafte Bläſſe des Gesichtes. — Brennen auf der Haut der l. Wange. — Ausschlagsblüthen, besonders auf der Stirn, mit feinem Stich entstehend und schmerzhaft bei Berührung; °weiße Blasen über Stirn und Gesicht, wie von Sonnenbrand. — Durch die Unterlippe: brennend schneidender Stich. — Am Kinne: Eiterblüthen, schmerzend bei Berührung.

Zähne. — Ziehendes Zucken und Stechen im Zahne, auch über die ganze Gesichtsseite, bis zum Auge und nach dem Ohre hin gehend, mit Zwängen im Ohre, Lichtscheu und Schmerzhaftigkeit des Auges bei Berührung; zuckendes Ziehen, durch Tabakrauchen erhöht, und durch fest Aufdrücken eines Tuches kurz gelindert. — Nächtliches Weh in hohlem Zahne, besonders bei wagerechter Lage bis zur Verzweiflung arg, mit Herumwerfen im Bette, Gliederschwäche, Angstschweiß, der kein Aufdecken erträgt, und Linderung nur durch Ruhe.

Mund. — Zunge: trocken, früh, beim Erwachen; in der Zungenwurzel: bohrende Stiche. — Speichel: mit Blut vermischt.

Gastrische Beschwerden. — Uebelkeit von Tabakrauchen, nach dem Essen, oder mit Schwäche der Beine, die zum Liegen nöthigt.

Hypochondern und Bauch. — In der Lebergegend: langwieriger Zerschlagenheitsschmerz beim Befühlen und Bücken. — In der r. Nieren- und Bauchgegend: zusammenziehendes Schneiden, beim Gehen. — Im Bauchringe: Drücken nach außen, wie zu einem Leistenbruche.

Stuhl. — Oefterer Stuhl, immer dünner werdend.

Harnorgane. — Harnabgang: tropfenweise. — Verengerung der Harnröhre. — Oefteres Harnen, doch nur wenig auf einmal. — Beim Harnen: Ziehen im Samenstrange, bis in den Bauch.

Männliche Geschlechtstheile. — Oeftere Ruthesteifheit, auch anhaltende, mit Stichen in der Harnröhre. — *Geschwulst und °Verhärtung der Hoden; Geschwulst und Verdickung der r. Hälfte des Hodensackes; *Hodenanschwellungen nach Verkältungen, ohne syphilitische Zufälle. — Schmerzen in den Hoden, im Frühjahre.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel verstärkt und um 8 Tage zu früh.

Luftröhre und Brust. — Hüsteln beim Tabakrauchen. — Brustschmerz, anhaltendes Drücken durch die ganze Brusthöhle. — Stiche in der Brust, auch ärger beim Ein- und Ausathmen; stechende Stöße, zum Schreien, in der l. Brust- und Bauchseite.

Rücken **rc.** — Um die Lenden: Ausschlag großer Pusteln, mit Schmerz beim Befühlen. — Im Nacken: °nässender Ausschlag bis zum Hinterkopfe herauf; °jückende Blüthen mit Eiterspitzen rings um den Hals, mit Wundheit und Hautlosigkeit nach Kratzen. — Geschwulst der Achseldrüsen.

Oberglieder. — Am Oberarme: Druckschmerz. — Im l. Vorderarme: ziehende Stiche. — °Freßblasen an den geschwollenen Händen und Fingern, durch kalt Wasser verschlimmert; °Gichtknoten der Fingergelenke.

Unterglieder. — An den Beinen: °krustige Schuppenflechten. — Im Knie: Reißen, auch ziehendes, den Oberschenkel hinan. — In den Unterschenkeln: Schwere und Müdigkeit. — An den Zehen: Jücken zum Kratzen, Abends im Bette, mit Schweiß zwischen den Zehen.

---

88. Coccinella septempunctata.

Coccinella. — *Chrysomela septempunctata*, Sonnenkäfer, Himmelskuh. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen 1) mit: **Magn. p. arct.**, **Pulsat.**; 2) **Bellad.**, **Cham.**, **Nux vom.**, **Rhus tox.**, **Staph.**, **Thuj.**; 3) **Anac.**, **Bryon.**, **Chin.**, **Hyosc.**, **Mercur.**

Symptome. — Kältegefühl. — Kopfschmerz wie ein Ausdehnen des Gehirns nach den Schläfen und dem Hinterhaupte zu; stechendes Reißen in einer Hälfte des Vorderkopfes; Schwere und Drücken in der Stirn; Schmerz in der r. Stirnseite, in der Gegend des Stirnnerven. — Wangen: roth und heiß; Blutdrang nach dem Gesichte, wie Hitzeüberlaufen. In den Zähnen: ruckendes Ziehen und Reißen, als würden sie herausgerissen; Pulsiren und Pochen; Schmerzen nur den Tag über, des Nachts meist ganz verschwindend, in der r. Seite des Unterkiefers beim 3ten Backzahne den Anfang nehmend und sich über die ganze halbe Seite des Gesichtes verbreitend; Schmerz in den Backzähnen, als wären sie hohl, oder als zöge Luft hinein; Zahnfleisch geschwollen. — Starker Schmerz in dem Kiefer.

---

89. Cocculus.

Cocculus. — *Menispermum Cocculus*, Kockelsamen. — Wirkt über 8 Tage. — Gegenmittel: **Camph.**, **Nux vom.** — Dient als Gegenmittel gegen: **Cham.**, **Cupr.**, **Ignat**, **Nux vom.**

Zu vergleichen 1) mit: ***Arsen.***, **Carb. veget.**, ***Cham.***, ***Coff.***, **Colch.**, ***Cupr.***, ***Ignat.***, **Jod.**, ***Ipec.***, **Mercur.**, **Mosch.**, **Nitr.**, ***Nux vom.***, ***Oleand.***,

Pulsat., **Rhus tox.**, **Sabin.**, **Sassap.**, **Stramon.**, ***Tartar.***, **Valer.**; 2) **Antimon.**, **Laur.**, **Natr. carb.**, **Natr. mur.**, **Spong.**, **Tarax.**, **Veratr.** — Paßt zuweilen besonders nach Ipec.

Allgemeines. — Paßt vorzüglich bei reizbaren, sehr nervenschwachen, zu krampfhaften Zufällen aller Art disponirten, besonders bei hysterischen, zarten, weibl. Individuen, mit sanftem und phlegmatischen, oder mit biliösem und cholerischen Temperamente; desgl. bei Hypochondristen mit Plethora abdominalis, bei Gelehrten und solchen Personen, welche eine sitzende Lebensart führen und allzustarken Geistesanstrengungen unterworfen sind, so wie bei Onanisten. — °Beschwerden von Fahren und von Schaukeln; °Seekrankheit; *halbseitige Schmerzen und Beschwerden; °hysterische Zufälle; °gichtische Beschwerden, auch mit heißer Geschwulst der Theile. — Die Glieder schmerzen bei Bewegung, wie zerbrochen; Ziehen in den Gliedern; lähmiges Ziehen, wie in den Knochen. — In den Gelenken: Knacken und Knarren, besonders beim Gehen. — Erhöhung der Beschwerden von Trinken, Essen, Schlafen, Sprechen, Tabakrauchen und Kaffeegenuß. — Unerträglichkeit der freien Luft, der kalten wie der warmen. — Zittern in allen Gliedern. — Mattigkeit. — °Krämpfe und Convulsionen der Glieder und des ganzen Körpers, auch von Berührung schmerzhaft empfindlicher Wunden und Geschwüren erregte, oder bei Bewegung verletzter Theile entstehende; °hysterische Krämpfe. — *Fallsuchtanfälle. — Nach den Convulsionen: °rothes, gedunsenes, heißes Gesicht. — *Ohnmachtsfälle, auch besonders bei Körperbewegung, mit krampfhafter Verziehung der Gesichtsmuskeln. — °Nervöse Schwäche. — *Acute Gicht von einem Gelenke in das andere überspringend, mit Röthe, Geschwulst und Unbeweglichkeit. — *Halbseitige Lähmungen, oder vom Kreuze ausgehende, °mit nervöser Aufgeregtheit. — °Abmagerung. — Blutflüsse.

Haut. — Jücken an verschiedenen Stellen, besonders Abends beim Auskleiden; nächtliches Jücken, unter Federbetten, mit Kitzeln oder Schmerz oder Ausschwitzen von Blutwasser nach Kratzen. — Ausschlag von Eiterblüthen an verschiedenen Stellen. — Harte Knoten mit rothem Hofe und brennendem Jücken, an den Gliedern, der Handwurzel und den Fingerrücken.

Drüsen. — In kalten Drüsengeschwülsten: Reißen, Stechen und Hitze, besonders bei Berührung. — Unterkieferdrüsen: hart und geschwollen, mit gleichzeitigen Knoten am Vorderarme, die bei Ueberhinstreichen schmerzen.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit am Tage, besonders früh. — Einschlafen: verhindert durch schreckliche Angst. — Nachtschlaf: unterbrochen durch öfteres Erwachen und Aufschrecken. — Träume: lebhafte. — Neigung bis spät an den Tag zu schlafen, auch mit Unvermögen die Augen zu öffnen, obschon er wacht.

Fiebersymptome. — Frost über den ganzen Körper, Nachmittags, mit Schauder, durch Ofenwärme nicht zu tilgender, auch besonders im Rücken, wie von Eis, oder allgemeiner mit starkem Leibschneiden. — Hitze und Röthe des Gesichtes, auch mit Durst; brennende Hitze der Backen mit kalten Füßen, oder in öfteren flüchtigen Anfällen mit Röthe, wie nach Aerger oder unangenehmen Nachrichten. — °Wechselfieber mit krampfhaften Magenschmerzen und lähmiger Schwäche im Kreuze. — °Gastrische und biliöse Fieber; °Nervenfieber, besonders schleichende, vorzüglich auch nach schweren acuten Krankheiten, typhösen Fiebern, der Cholera rc. — Coccul. ist nach meinen und eines meiner Freunde Erfahrungen, Schutzmitttel bei Nervenfiebern. —

Schweiß: matter, über den ganzen Körper, bei der mindesten Bewegung.

Gemüth. — Traurigkeit; °Melancholie. — *Aengstlichkeit; *befürchtende Angst, Herzensangst. — Ueberempfindlichkeit des Gemüthes; *große Schreckhaftigkeit. — Große empfindliche Reizbarkeit. — Wechselnde Laune. — Höchste Neigung sich zu ärgern und Alles übel zu nehmen.

Sensorium. — Benebelung des Kopfes, am meisten durch Essen und Trinken erhöht. — Schwindel: wie von Trunkenheit, auch mit Dummheit in der Stirn, als wäre ein Brett vor dem Kopfe, *mit Dummlichkeits- und Trunkenheitsgefühl; Schwindel mit stetem Hange zum Entspringen und großer Angst; °mit Uebelkeit und bewußtlosem Niederfallen. — °Schlagflüsse, auch nach übermäßigen Blutentziehungen.

Kopf. — *Kopfweh: als würden die Augen ausgerissen, °besonders bei jeder Bewegung mit Schwindel; *drückendes, besonders heftig in der Stirn; als würde das Gehirn zusammengepreßt, besonders in der r. Stirnhälfte, oder wellenartig auch in der l. — °Schmerz wie Leerheit und Hohlheit im Kopfe. — Klopfen im Kopfe: reißendes in der Stirn, Abends; wüthendes, stechendes, auf einer kleinen Stelle des l. Stirnhügels, mit Kriebeln nach dem r. ziehend. — °Migräne und hysterische Kopfschmerzen. — Außerdem paßt Coccul. bei ziehenden, reißenden, drückenden Kopfschmerzen, welche bei der Ruhe nachlassen, bei der geringsten Bewegung exacerbiren und nicht fixirt bleiben, so wie bei Kopfschmerzen mit einem Gefühle von Leerheit, Ohrenklingen, Gesichtsschwäche; so wie bei nervös-gastrischen Kopfschmerzen mit Uebelkeit oder wirklichem Erbrechen, und ist auch bei Kopfschmerzen während der Regel, besonders wenn sie zu früh erscheint, angezeigt; bei einem reißenden, ziehenden, quetschenden Schmerze.

Augen. — In den Augen: Drücken, wie von Staub, oder Nachts mit Unvermögen die Lider zu öffnen und Zerschlagenheitsschmerz. — °Krampfhaftes Rollen der Augäpfel unter den geschlossenen Lidern (bei Schlagfluß). — Trübsichtigkeit; Fliegen und dunkele Flecken vor den Augen, wie bei beginnendem schwarzen Staar. — Pupillen: verengert, °oder sehr erweitert.

Ohren. — Liegen vor den Ohren, als wären sie verstopft und taubhörig; Vorfall vor das r. Ohr. — In den Ohren: Rauschen, auch mit Schwerhörigkeit. — Geschwulst der Ohrdrüse.

Nase. — Geschwulst der r. Nasenhälfte. — Starker Schnupfen. — Unmöglichkeit zu niesen, beim Gehen im Freien.

Angesicht. — *Hitze und Röthe des Gesichts; auch besonders der Backen mit Brennen und in flüchtigen Anfällen. — Im Unterkiefer: reißendes Wühlen.

Zähne und Unterkiefer. — Vorderzähne: wie ausgehoben und schwer scheinend, als sollten sie ausfallen; ein hohler Zahn ist länger und locker, mit Zahnfleischgeschwulst daran.

Mund. — Im Munde: *Trockenheit; Nachts; Wasserzufluß, oder stetes Gefühl davor. — Zunge: rauh, früh; weißgelb belegt. — In der Gaumendecke: Brennen.

Hals. — Trockenheit im Halse, auch mit Rauhigkeit vorzüglich beim Schlingen fühlbar, oder mit Hitze im Schlund und Magen. — Würgendes Zusammenschnüren oben im Schlunde, mit Athembeengung und Hustenreiz. — In der Speiseröhre: °Brennen, bis in den Hals herauf, mit Schwefelgeschmack im Munde.

Appetit und Geschmack. — *Abscheu und größter Ekel vor Essen und Trinken, schon der Geruch der Speisen ist zuwider, obschon Hunger da ist. — Durst auf Kaltes, besonders auf Bier. — Gefühl von Hunger in der Herzgrube, den ganzen Tag, durch Essen wenig gemildert. — Geschmack: metallisch; sauer, nach dem Essen, oder beim Husten; bitter, auf der Zungenwurzel.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: häufiges, leeres; bitteres; versagendes, mit Schmerz im Magen, oder mit nachfolgendem Schluchsen. — Uebelkeit, °bis zur Ohnmacht, in Anfällen. — Brechübelkeit: *beim Fahren im Wagen, °auch bis zum Erbrechen; bei Kaltwerden, oder nach Erkältung, mit häufigem Speichelzuflusse.

Magen. — Im Magen: Drücken, nach dem Essen; krampfhaftes Klemmen und Raffen. — *Magenkrampf, auch sehr heftiger, °oder gleich nach dem Essen entstehender; °aus Schwäche zusammenschnürender Magenschmerz, der das Einschlafen verhindert.

Hypochondern. — Rechts, unter der letzten wahren Rippe, Drücken, erhöht beim Vorbiegen, Husten und Athmen. — °Stechen in der Lebergegend.

Bauch. — Im Oberbauche: klemmendes Zusammenschnüren, nach dem Essen, nach der l. Seite und der Brust hingehend; Zusammenkneipen, mit Athembeengung. — °Unterleibskrämpfe, besonders auch bei Hysterischen, oder bei unterdrückter, oder zu kurzer Regel. — *Bauchauftreibung; Blähungsbeschwerden, bald nach dem Abendessen, mit Auftreibung bald dieses, bald jenes Theiles und schwierigem Windeabgange; *Blähungskolik; °krampfhafte, durch Husten und Vorbiegen erhöht. — Schmerzhafte Neigung zu einem Leistenbruche. — °Ausgetretene Brüche; °Leistenbrüche bei Kindern.

Stuhl und After. — Hartleibigkeit, Stuhl nur einen Tag um den andern, hart und schwierig; vergeblicher Stuhldrang, bei Leibverstopfung, dann harter, schwerer Stuhl. — *Weiche Stühle, °zuweilen gelb und im After brennend; durchfällige, kleine Kothstühle, nach vorgängigem Stuhl- und Blähungsdrange, und zuweilen fauligen Gestankes. — Im After: brennendes Jücken; am Sitzen hindernder Zusammenziehschmerz. — Im Mastdarme: kriebelndes Jücken, wie Madenwürmer.

Harnorgane. — Harn: wässerig. — Oefterer Drang mit geringem Abgange; °Harndrang bei Schwangern. — In der Harnröhre: Stechen, auch drückendes, vorn.

Männliche Geschlechtstheile. — Am und im Hodensacke: Jücken, auch brennendes. — In den Hoden: Stechen; Ziehschmerzen; Zerschlagenheitsschmerz, besonders bei Berührung. — Nach dem Beischlafe: *Schwäche in den Füßen, allgemeine Schwere und Zerschlagenheit, Düseligkeit im Kopfe und Mißlaunigkeit.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu früh, um 7 Tage, mit Auftreibung des Bauches, zusammenziehendem Schneiden darin, bei jedem Bewegen und Athemholen, und Zusammenziehen im Mastdarme. — °Die ein Jahr ausgebliebene Regel erscheint sogleich wieder (in 2 Fällen); °unterdrückte Regel, mit drückenden Unterleibskrämpfen, lähmiger Schwäche, Brustkrämpfen u. s. w. — °Sparsame, unregelmäßige Regel, mit Weißfluß in den Zwischenzeiten; °schmerzhafte Regel, mit reichlichem Abgange geronnenen Blutes und nachfolgenden Hämorrhoiden. — °Blutschleimiger Abgang aus der Gebärmutter, während der Schwangerschaft. — °Mutterkrämpfe, besonders bei unterdrückter oder unordentlicher Regel. — *Weißfluß, °auch wie Fleischwasser, mit eiterig-jauchiger Flüssigkeit.

Luftröhre. — Verengerungsgefühl und Zuschnüren der Kehle, mit Gefühl als wäre Etwas im Halsgrübchen, das die Luft versetzt. — Husten-

reiz im Kehlkopfe; anstrengender Husten, von Brustbeklemmung, die erst beim Husten entsteht; nächtlicher, jede vierte Nacht, um 12 oder 2 Uhr aus dem Schlafe weckend, mit Mundtrockenheit und Verengerungsgefühl in der Luftröhre, das den Athem versetzt.

Brust. — °Brustkrämpfe, auch mit Seufzen und Stöhnen; °hysterische Brustkrämpfe. — Auf der Brust: Drücken, °auch wie von einem Steine. — In der Brust: Kollern, wie von Leerheit. — Ermüdung der Brust von laut Lesen. — °Wallungen nach der Brust mit Aengstlichkeit. — Herzklopfen, besonders nervöses.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: Zittern; Ziehschmerz, besonders früh beim Stehen und Liegen, vergehend beim Liegen nach vorgängiger Erhöhung. — In den Schulterblättern: Stiche, vom r. zum l.; Druck, auch im Nacken. — Im Kreuze: lähmiger Schmerz, wie kreuzlahm. — Am Halse: Stiche, auch pulsirende; Steifigkeitsschmerz der Muskeln beim Bewegen des Halses und Gähnen; Schwäche der Muskeln mit Schwere des Kopfes und Schmerz beim Aufrechthalten desselben.

Oberglieder. — Im Arme: *Lähmung; auch beim Schreiben; °stechendes Reißen, von einem bösen Finger aus; Convulsionen der Arme, mit Einschlagen der Daumen. — Im Oberarme: reißend stechender Zerbrochenheitsschmerz, mit Gefühl von Schwere, Unerträglichkeit in der Ruhe, und Minderung durch Bewegen des Theiles; Zerschlagenheitsschmerz der Knochen, auch ziehender, wühlender oder mit lähmigem Schmerze beim Bewegen. — Hände: °gichtische, heiße Geschwulst derselben. — In den Fingern: reißend bohrendes Ziehen.

Unterglieder. — *Lähmige Unbeweglichkeit der Unterglieder; °Lähmung der Beine vom Kreuze aus. — Oberschenkel: wie gelähmt, besonders der l. in der Ruhe. — Im Knie: Knacken bei Bewegung; Stiche, besonders auch im l. Gelenke, beim Gehen, oder beim Sitzen in der Haut des l. und das Bein zuckend machend; °entzündliche Geschwulst, mit Stichschmerzen. — Füße: Einschlafen beim Sitzen, auch des l., besonders beim Gehen nach Sitzen und mit Nadelstechen darin; Geschwulst derselben, Abends, oder auch mit Hitze und stetem fressenden Jücken. — Im Hühnerauge: reißende Rucke, oder Risse Abends in der Ruhe.

---

90. Coccus cacti.

Coccus cacti, Cochenille, Schildlaus. — Wirkt 48 bis 78 Stunden. — Gegenmittel?

Zu vergleichen mit: **Ars. alb.**, **Bryon.**, Nux vom., ***Pulsat.***

Allgemeines. — Soll Personen mit vorwiegender Thätigkeit des Schleimhautsystems und mit düsterer Gemüthsanlage am stärksten afficiren, die hauptsächlichsten Wirkungssphären der Cochenille sind die Athmungs-, Harn- und Geschlechtsorgane, und die durch diese Arzenei erregten Empfindungen, besonders in den Schleimhäuten (Auge, Zunge, Schlund, Luftröhre, Harnröhre u. s. w.) vorzüglich stechende, brennende (auch wundschründende) und (in Speiseröhre, Magen, Mastdarm, Niere, Blase u. s. w.) Krampfschmerzen, zu denen sich wohl auch klonische Krampfbewegungen gesellen. — Active Bewegung und Wärme erhöhen die Beschwerden, Ruhe und Kälte (kalt Waschen, freie Luft) lindern die meisten derselben. — Mattigkeit und große Ermüdung, Abends, beim Gehen, mit Schweiß.

Haut. — Jücken und beißendes Stechen an den Streckseiten der (untern) Glieder, an Bauch und Rücken; einzelne jückende Knötchen. — Heiße trockene Haut.

Schlaf. — Gähnen. — Unruhiger, unvollkommener (durch Schmerzen in der Blase und Harndrang gestörter) Schlaf mit lebhaften Träumen (von vielen Menschen, Palästen und vornehmen Gesellschaften, in denen man sich unbeholfen bewegt, oder von zarten Liebesverhältnissen).

Fieber. — Flüchtige Anfälle von Schauder über den ganzen Körper. — Frösteln: den ganzen Tag, mit Unruhe; auch Kältegefühl ohne Frösteln. — Frostanfälle: Abends mit nachfolgender trockener Hitze. — Puls: beschleunigt, und starkes Pulsiren im ganzen Körper. — Hitze: im Gesichte bei schneidenden Blasenschmerzen.

Gemüth. — Großes Wohlbehagen und ungewöhnliche Heiterkeit, bald einer düstern, verdrießlichen Stimmung Platz machend.

Kopf. — Eingenommenheit mit dumpfdrückender, wühlender (stechender) Schwere, wie von Blutandrang, an Schläfen und Scheitel, vermehrt durch Bewegung des Kopfes, gemildert durch Kälte, kalt Waschen.

Augen. — Gefühl, als sei ein fremder Körper im Auge und die Augenlidränder geschwollen; besonders Abends.

Ohren. — In den Ohren: wie verstopft, mit Ziehen und Pressen, Kitzeln und Jücken im Gehörgange; wogendes Klopfen, drückendes Stechen im Ohre, sich nach Mundhöhle und Hals verbreitend; Sausen.

Nase. — Trockenheit und Gefühl von Verstopfung (Kitzel) in der Nase mit Niesen und schnupfiger Aussonderung (bei Schmerz in den Schläfen). — Schründen (und Krusten) an den gerötheten Nasenlöchern.

Zähne. — In den Zähnen: Ziehen und schmerzhafte Risse; Empfindung wie von Kälte, weder durch Kaltes, noch durch Warmes verändert.

Mund. — Trockenheit des Mundes, der Zunge und des Schlundes mit Brennen, Kratzen und Zusammenschnüren darin und vermehrtem Durste. — Schlucken, wie durch Trockenheit gehindert; Schlund: wie mit Sammet überzogen, durch kaltes Trinken gelindert. — Reizung und Röthung an den Tonsillen und (Eiterbläschen) am Gaumensegel. — Bei Sprechen und Mundausspülen gesteigerte Empfindung, so wie Husten- und Brechreiz. — Zunge: rein, rauh und trocken.

Hals. — Gefühl als stecke ein Haar oder dergleichen im Halse, oder von angesammeltem Schleime zu Racksen nöthigend. — Rauhigkeits- und Trockenheitsgefühl in der Kehle, durch Sprechen vermehrt.

Appetit und Geschmack. — Appetit: gering und ganz fehlend; gut; abwechselnd mit Hunger; dabei schnelle Sättigung und Magenbelästigung. — Durst: nicht vermehrt. — Geschmack: ekelhaft (pappig), scharf; etwas aromatisch; süßlich bitter (sauer); metallisch mit Speichelzusammenfluß.

Gastrische Beschwerden. — Soodbrennen und Uebelkeit, Brechreiz, Vormittags.

Magen. — Magendruck. — Empfindlichkeit (Kältegefühl) in der Magengegend mit Aufstoßen.

Hypochondern. — Dumpfe (flüchtige) Stiche (ruckweise) in der Milz- und Lebergegend, nach unten gegen die Lendengegend und nach oben sich ausbreitend.

Bauch. — Um den Nabel: windender Schmerz und Grimmen. — Vollheit des Bauches. — Blähungsauftreibung mit Abgang von Winden; viel herumziehende Blähungen, bei großem Unbehagen und Wärmegefühl im Bauche.

Stuhl und After. — Stuhlgang: härter, anhaltend (in den ersten Tagen), oder weich, breiig (in den spätern Tagen), abwechselnd mit Verstopfung, mit Drängen, Stechen und Brennschmerz im Mastdarm, auf Blasenhals und Harnwege sich verbreitend.

Harnorgane. — Dumpf drückender und stechender, krampfhaft drängen-

der Nierenschmerz (Nierenkolik), vermehrt durch Druck und Bewegung, längs der Harnleiter, bis zur Blase und Harnröhre herabziehend, mit Empfindlichkeit des ganzen Unterleibes. — Gefühl von Spannung, Vollheit, Schwere in der Blase, mit windendem Krampfschmerz am Blasenhalse. — In der Blasengegend: schneidende Schmerzen. — In der Harnröhre: Beißen und Kitzeln, dumpf Stechen und starkes Jücken, besonders an der Eichel, bei und nach Harnlassen. — Harndrang: häufiger, pressender, vergeblicher, besonders Nachts und früh; häufiges, fast jede halbe Stunde, heftiges Drängen zum Harnen, mehr vor dem Harnlassen (mit geringer Entleerung) an den spätern Tagen. — Gefühl als stellte sich dem Harne in der Harnröhre ein Hinderniß entgegen, man muß auf den Abfluß stets eine Weile warten. — Der Harn fließt jedesmal in starkem Strahle und großer Menge. — Verminderte Harnausscheidung. — Harn: blaßgelb, wässerig; strohgelb oder dunkler, dicht, schwer, trübe (molkenartig), mit rothem Bodensatz; heißer als gewöhnlich; alkalisch riechend; so scharf, daß er Brennen verursacht.

Männliche Geschlechtstheile. — Hitze der Geschlechtstheile, unangenehmes Wärmegefühl und stechendes Kitzeln in der Eichel und im Hoden (gegen den Leistenkanal aufwärts ziehend). — Sehr aufgeregter Geschlechtstrieb, besonders früh; Geilheit bei unvollkommener Ruthesteifigkeit. — Morgentliche Samenergießungen; Geschlechtsreize und Ruthesteifigkeit beim Harnlassen; öftere Ruthesteifigkeit bei Tage und bei Nacht.

Weibliche Geschlechtstheile. — Ausfluß dünnen Schleimes aus der Scheide, mit Drängen in der Leisten- und Schamgegend. — Regel: früher, stärker und länger anhaltend; dunkler, dabei aufsteigende Brecherlichkeit.

Luftröhre. — Kitzel, Kratzen in der Kehle, früh beim Erwachen; Räuspern und Hüsteln; wie durch Trockenheit des Schlundes erregte, kräftige, kurze, tönende, trockene Hustenstöße (nach denselben Wundbrennen im Halse), mit Durst, nach Genuß von etwas Warmem lösend; Keuchhusten. — Stubenwärme vermehrt, Kälte (freie Luft) vermindert den Hustenreiz. — Husten durch steten Reiz und Kitzel in der Luftröhre unterhalten. — Anfälle von Kitzelhusten, besonders Nachts und früh, bellend; nach einigen solchen Hustenstößen: Auswurf einer großen Menge eiweißähnlicher, zähen, wie mit zähen Fäden durchzogenen weißen und weißlich geben, salzig schmeckenden Schleimes, oft unter Brechwürgen, nach Essen auch unter Speiseerbrechen. — Frühhusten: mit Auswurf gelblich oder röthlich grauer, ekelhaft dicker rundlicher Schleimklumpen, sauer, süßsauer schmeckend.

Brust. — Heißer Athem. — In der Brust: durchdringende, strahlenförmig sich ausbreitende Stiche und Druckschmerz. — Gefühl von erhöhter, pulsirender Lebenswärme, besonders in der Herzgegend. — Gefühl, als sei der Brustkasten zu enge für die sich ungewöhnlich lebhaft ausdehnende Lunge, zu unwillkürlichem Tiefathmen nöthigend. — Gefühl, als würde Alles nach dem Herzen hingedrängt. — Am Herzen: Druck; wühlendes Wundweh. — Herzschlag zeitweise verstärkt; Herzklopfen wie nach Schreck und Gefühl von pulsirenden (spritzenden) Adern in der Brust, auch am Kopfe und im Ohre, Nachts.

Rücken bis Glieder. — Spannendes Kreuz- und Lendenweh. — Spannender, drückend stechender, ziehender (reißender) Schmerz, in den Nacken, und Halsmuskeln, zwischen den Schultern, in die Arme, Hände, Finger und gegen das Kreuz und die Nierengegend ziehend, früh und bei Bewegung schlimmer; ähnliche Schmerzen in Hüften, Schenkeln, Kniebeuge, Schienbein, Waden und Zehen. — An den Schenkeln, am Knie, in den Spitzen und unter den Nägeln der Finger und Zehen: Prickeln,

wie von elektrischen Strömen, und feines Stechen, wie von Glassplittern. Durch Bewegung werden diese Schmerzen so gesteigert, daß sie oft das Gehen ganz unmöglich machen.

---

91. Cochlearia Armoracia.

Cochlearia Armoracia, Meerrettig. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Entzündliche, sehr flüchtige Hautröthe und Blasen auf der Haut. — Schmerz in allen Gelenken, früh bei ruhigem Liegen, vergehend beim Bewegen und Aufstehen. — Große Unentschlossenheit; Dummheit und Unvermögen die Gedanken zu sammeln; erschwertes Denken, Abends. — Drückend bohrender Kopfschmerz, als solle die Stirn zerspringen; Kopfweh bald hier, bald da, mit Drücken tief im Gehirne, erhöht beim Weitöffnen der Augen. — Augen geschwollen; Thränen der Augen; vorübergehende Gesichtsverdunkelung. — In den Zähnen: Schmerz als wären sie zu weich und wackelten beim Kauen. — Brechübelkeit, mit Kratzen im Halse; Aufschwulken und Erbrechen gallichter Stoffe; lästiges Aufstoßen mit schwefelartigem Knoblauchsgeruche. — Vermehrte Harnabsonderung. — Harnstrenge und Blutharnen. — Stinkender Athem. — Schmerz aller Gelenke beim Stillliegen, am schlimmsten in der Seitenlage, vergehend bei Bewegung und beim Aufstehen. — *Verschiedene Fälle von Trippern, zumal wenn heftiges Schründen und Brennen bei schwierigem Harnlassen und nicht sehr reichliche Schleimabsonderung vorhanden ist; °auch chronische und vernachlässigte.

---

92. Coffea.

Coffea, Roher Kaffee. — Wirkt über 5 Tage. — Gegenmittel: Aconit. — Gegen langwierige Folgen: Chamom., *Ignat.*, Mercur., Nux vom., Opium, Sulph.

Zu vergleichen 1) mit: *Aconit.*, *Agaric.*, August., *Arsen. alb.*, *Bellad.*, Bryon., *Canth.*, Carb. veg., *Caust.*, *Chamom.*, *Coccul.*, Coloc., Con., *Ignat.*, Jod., Kali carb., Lauroc., Mangan., Mercur., *Nux vom.*, *Opium*, Phosph., Phosph. acid., Pulsat., Rhus tox., Sep., *Sulph.*, Valer.; 2) Ammon. mur., Antim., Asa, Digit., Veratr.

Allgemeines. — Eignet sich besonders für junge, vollblütige, oder magere, reizbare, exaltirte, zu Krämpfen und Gliederzittern geneigte Subjecte, Kinder, vorzüglich mit scrophulöser Anlage, Frauen (namentlich schwangere), Schlagflußcandidaten, Weintrinker, für Leute, die eine sitzende Lebensart führen, z. B. für Gelehrte ꝛc., bei krankhafter Aufgeregtheit des Nervensystems, Ueberempfindlichkeit aller Nerven und Sinnesorgane, bei allzu großer Empfindlichkeit und Schmerzhaftigkeit der kranken Theile, innerer Aengstlichkeit und Schlaflosigkeit, bei Zuständen einer sehr exaltirten Geistes- und Gemüthsstimmung, hypochondrischen und hysterischen Beschwerden ꝛc. — *Krankhafte Ueberreiztheit der Sinnesorgane und des ganzen Nervensystems, mit Ueberempfindlichkeit für jeden, auch den kleinsten Schmerz. — °Erkältungsbeschwer-

den, besonders Schmerzen mit Weinerlichkeit. — °Convulsionen, auch mit Zähneknirschen, bei kalten Gliedern. — Große Beweglichkeit des Muskelsystems, jede Bewegung geschieht leicht, schnell und kraftvoll. — °Beschwerden von Weinrausch. — *Nachtheile von zu großer Freude und andern Gemüthsbewegungen. — °Ist ein wichtiges Palliativ bei Erfrornen, Ertrunkenen, Erstickten ꝛc., wie überhaupt in allen Fällen, wo schnelle Erregung der Lebenskraft nothwendig ist.

Haut. — Ausschlag und Jücken am ganzen Körper. — °Bei Purpurfriesel, Masern und Blattern, vorzüglich gegen die zu große, nervöse und fieberhafte Aufgeregtheit.

Schlaf. — *Schlaflosigkeit wegen übermäßiger Aufgeregtheit des Geistes und Körpers; große Munterkeit, auch besonders Abends, zuweilen bis Mitternacht. — Nachtschlaf: unruhig, mit Umherwerfen; öfteres Erwachen. — Träume: sehr lange; lebhafte.

Fiebersymptome. — Erst Frösteln, dann geringe Hitze ohne Durst; Kältegefühl am ganzen Körper, mit Kälteüberlaufen über den Rücken, dann schnelle Hitze und Röthe des Gesichtes, mit kalten Händen, die später auf der innern Fläche heiß werden. — °Heftiger Anfall von Schauder, Kolik, Unruhe und heftigem Gliederwerfen, bei Wechselfieber.

Gemüth. — *Große Angst. — °Weinen, Heulen, Schreien, Umherwerfen und Außersichsein, bei den Schmerzanfällen; °Schreien und Schlaflosigkeit der Säuglinge.

Sensorium. — Scharfes Denken; lebhafte Phantasie, voll Pläne für die Zukunft. — Schwindel: mit Schwarzwerden vor den Augen. Paßt bei Migräne, wenn der Schmerz ein ziehender, drückender ist, wie von einem in die Seite des Kopfes eingedrückten Nagel, oder wenn er so ist, als wäre das ganze Gehirn zerschmettert und zertrümmert. Sind Geistesanstrengungen die Ursache der Migräne bei einem Subjecte, welches nie oder selten Kaffee getrunken, so hilft Coffea sicher.

Kopf. — Zerschlagenheitskopfschmerz, als wäre das Gehirn zerrissen oder zertrümmert, entstehend beim Gehen im Freien und vergehend im Zimmer. — Blutdrang nach dem Kopfe, besonders beim Reden, oder mit Wallungen und heißem, rothen Gesichte. — °Kopfweh nach den Blattern.

Augen. — Augenbutter in den Winkeln. — *Blutung aus den Gefäßen der Hornhaut, bei einem 6 Wochen alten, mit Milchkaffee ausschließlich genährten Kinde, gleichzeitig Verstopfung, Blähkolik ꝛc. und Beschwichtigung der letztern durch Windeabgang. — Gesicht im Freien schärfer als sonst; °konnte kleinere Schrift deutlich lesen, ohne das sonstige Drücken in den Augen.

Ohren. — Gehör überempfindlich; Schwerhörigkeit, mit Sausen in den Ohren.

Nase. — Bluten der Nase, auch mehrere Morgen beim Aufstehen und Abends 6 Uhr mit Schwere des Kopfes und mürrischer Verdrossenheit; *von Kaffeetrinken beim Bücken und beim Drängen zum Stuhle, bei einem Hämorrhoidarius.

Angesicht. — Hitze und Röthe des Gesichtes, auch besonders nach Tische; Röthe der Wangen, bei Gesichtshitze.

Zähne. — Ziehen in einem hohlen l. obern Backzahne, wie nach Verkältung. — °Zucken in den Zähnen, auch reißendes. — °Zahnweh mit Unruhe, Angst, Weinerlichkeit und Erneuerung besonders Nachts oder nach dem Essen.

Mund und Hals. — Im Munde: Trockenheit, ohne Durst, früh im Bette. — Auf der Zunge vorn: Trockenheitsgefühl und Brennen. —

°Halsweh mit großer Schmerzhaftigkeit der leidenden Theile und Geschwulst des Zäpfchens.

Appetit und Geschmack. — Appetit vermindert, auch besonders Abends, bei gutem Geschmacke der Speisen; anhaltende Appetitlosigkeit und Abneigung vor Speisen, Getränken und Tabak, mit Brecherlichkeit und salzigem Mundgeschmacke. — Starker Hunger, vor Tische, und gieriges, hastiges Essen. — Geschmack: bitter, früh, oder auch den ganzen Tag.

Gastrische Beschwerden. — Schluckfen. — Uebelkeit: früh. — Erbrechen: nach vorgängigem Gähren im Bauche, wobei zuletzt Würmer erbrochen werden. — °Erbrechen bei den Blattern; °galliges Erbrechen.

Magen. — In der l. Seite des Magens: schmerzhaftes Pressen, auf Brotessen nach mäßiger Mahlzeit. — In der Herzgrube: Drücken und Stiche, mit nachfolgender Auftreibung und Geschwulst der Gegend.

Bauch. — °Bauchweh mit Empfindlichkeit bis zur Verzweiflung, besonders beim weiblichen Geschlechte. — Im Bauche: Vollheit, nach Gehen im Freien; Drücken, wie von versetzten Blähungen.

Stuhl. — °Durchfälle, besonders der Säuglinge; °auch beim Zahnen der Kinder.

Harnorgane. — Sehr vermehrte Harnabsonderung; mit Harnabgang, um Mitternacht, bei schlaffen Zeugungstheilen. — Harn: wasserhell; blutigroth, nicht trübe.

Männliche Geschlechtstheile. — Erregtheit der Geschlechtstheile und großer Trieb zum Beischlafe, mit ausbleibendem Samenergusse unter großer, trockner Hitze des Körpers. — Verminderung des Geschlechtstriebes, nach 3 Tagen, mit erschlafften Theilen und empfänglicher Phantasie.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Uebermäßige Erregtheit der weiblichen Theile, mit wollüstigem Jücken, starker Schleimabsonderung und öfterem Blutabgange. — °Allzuheftige Geburtswehen und zu lange Nachwehen.

Luftröhre. — Im Kehlkopfe: rauh und heiser, früh, beim Erwachen. — Kurzes Husten, in einzelnen, abgebrochenen, schnell sich folgenden Stößen. — °Husten bei Masern.

Brust. — Brustbeklemmung; auch mit kurzem Athem und sichtbarem Heben des Brustkastens, nach vorgängiger Gesichtshitze.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Kreuze: Drücken; Kreuzschmerz beim Gehen.

Oberglieder. — Zittern der Hände, beim still Halten einer Sache. — Klammartiges Krummziehen des einen oder andern Fingers.

Unterglieder. — Wadenklamm beim Aufziehen des Knie's. — Zittern der Unterschenkel. — Klamm in der Sohle, bei Vorstrecken des Fußes.

---

93. Colchicum auctumnale.

Colchicum auctumnale, Herbstzeitlose. — Wirkt 3 bis 4 Wochen. — Gegenmittel: **Coccul., Nux vom., Pulsat.**

Zu vergleichen mit: **Aconit., Ars. alb., Canth., China, Coccul.,** ***Mercur.,*** **Nat. mur.,** ***Nux vom., Opium,*** **Pulsat., Rhus tox., Sep., Sil.**

Allgemeines. — Entspricht besonders der nervösen Constitution und dem phlegmatischen, melancholischen Temperamente. Paßt vorzüglich für magere, empfindliche, hysterische und hypochondrische Individuen, mit starker Neigung zu Schweißen und zur Säurebildung, zu Flüssen und Katarrhen, bei weißer, zarter Haut,

fehlerhafter, leicht unterdrückter Hautausdünstung und erhöhter Irritabilität. — °Gichtische und rheumatische Beschwerden. — Reißende Rucke, meist auf der l. Seite, auch durch eine ganze Körperhälfte; Ziehen, Rucken und Reißen in verschiedenen Muskeln, besonders im Gesichte, wie auch in den Augenlidern und Schneidezähnen; °Reißen in den Gliedern, bei warmem Wetter, Stechen, bei kaltem. — Erhöhung der Beschwerden durch Geistesanstrengung; die Schmerzen sind am ärgsten vor Eintritt der Nacht bis Tagesanbruch, und Abends besonders oft so unerträglich, daß sie zu wüthender Verzweiflung bringen. — Große Mattigkeit, und so schmerzhafte Empfindlichkeit des Körpers, daß man sich nicht rühren kann, ohne zu wimmern; Mattigkeit, wie nach Anstrengungen.

Haut. — Scharlachroth. — Jücken an mehrern Stellen, auch wie von Nesseln über den ganzen Körper. — Kriebeln hier und da, wie nach Erfrierung, bei Wetterveränderung. — Purpurrother Ausschlag im Gesicht, auf Brust, Schenkel und Armen. — °Wässerige Anschwellungen und Hautwassersucht.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, auch mit Arbeitsunlust und Kopfeingenommenheit. — Nachtschlaf: unruhig.

Fiebersymptome. — *Rheumatische Fieber mit Stechen und stumpfer Eingeschlafenheit in den Fingern und Zehen, alle Hand- und Fußgelenke sehr schmerzhaft gebeugt, Schmerzen in den Schultergelenken, Hüften und Lenden, Schmerz und Steifigkeit im Nacken und Hinterhaupte, Gefühl als sei der Kopf fest zusammengeschnürt, Schmerzen in der Zungenwurzel beim Schlucken und Bewegen und sauerriechende Schweiße. — Frostschauder durchläuft alle Glieder. — *Nächtliche Hitze des Körpers, °auch mit vielem Durste. — Sauerriechende Schweiße mit rheumatischen Schmerzen. — Unterdrückte Ausdünstung. — Puls: fadenförmig, zitternd, gereizt, voll, beschleunigt.

Gemüth. — Große Niedergeschlagenheit; mürrisch, übellaunig, mit Nichts zufrieden. — Große nervöse Gereiztheit.

Sensorium. — Gedächtnißschwäche, mit Vergessen des Wortes im Munde und schwierigem Festhalten des Ideenganges, im Sprechen; große Zerstreutheit und Vergeßlichkeit.

Kopf. — Beständiges Hin- und Herdrehen des Kopfes bei der Rückenlage. — Im Kopfe: Drücken im Hinterhaupte besonders, auch tief im kleinen Gehirn, durch Geistesarbeit erregt. — Schmerzhaftes reißendes Ziehen in der l. Kopfhälfte, vom Augapfel bis zum Hinterhaupte.

Kopfbedeckungen. — Reißen in der Kopfhaut, besonders auf kleiner Stelle am Hinterhaupte. — Starkes Haarausfallen.

Augen. — Im r. Auge und dessen Umgebungen: Reißen. — Im r. obern Lide: Fippern; im l. untern: fipperndes Ziehen. — Verschwärung einer Meibomischen Drüse am l. untern Lide, mit Geschwulst des Lides und großer Gereiztheit der Nerven. — Hornhaut: leicht geröthet; getrübt; vollkommener Kapsellinsenstaar.

Ohren. — Zwang mit Stechen in den Ohren. — Kriebeln an den Ohren, wie nach Erfrierung. — °Auslaufen der Ohren, mit Reißen darin (nach Masern). — Brausen und Verstopfung der Ohren, beim Gehen einiger Schritte im Zimmer.

Nase. — In der Nase: Kriebeln, auch mit Wärmegefühl, wie beim Nasenbluten. — In der Scheidewand: Wundschmerz, besonders beim Befühlen und Bewegen der Nase. — Nasenbluten, Abends. — Geruch: krankhaft erhöht.

Angesicht. — Kläglich trauriges Aussehen. — Gesichtsschmerz: zuckenden oder ruckenden Ziehens in den Knochen, auch mit Gefühl, als wür-

den diese auseinander getrieben. — Im Gesichte: Kriebeln, wie nach Erfrierung. — °Oedematöse Geschwulst des Gesichtes. — Im Rothen der Oberlippe: schneidendes Reißen. — Klammschmerz im r. Kiefergelenke.

Zähne und Kiefer. — Zähne: *sehr empfindlich und kein Aufbeißen vertragend, Ziehen darin, oder Empfindung von Rucken in den oberen Backzähnen, Wundschmerz; Reißen in den Wurzeln der Unterzähne, von klammartigem Schmerze im Kiefergelenke begleitet.

Mund. — Wasserzufluß, auch mit Uebelkeit, Vollheit und Unbehagen im Bauche; starker Speichelfluß mehrere Tage, auch mit Trockenheit des Halses. — Ausfluß einer Menge weißen Schaumes aus dem Munde, bei heftigen convulsivischen Bewegungen.

Hals. — Beißendes Kriebeln im Halse und Rachen, zum Rachsen nöthigend und mit Ausspucken dünnen Schleimes. — Viel grünlicher Schleim im Halse.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit; beim bloßen Ansehen und noch mehr beim Geruche der Speisen; Geruch der Fleischbrühe macht Uebelkeit. — Großer Durst; auch brennender, nicht zu stillender. — Geschmack der Speisen wie alte Leinwand.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: viel leeres, besonders auch Vormittags. — Uebelkeit: bei aufrechter Stellung. — Erbrechen: nach vorgängigem langen und heftigen Würgen; freiwilliges grasgrüner Flüssigkeit von zähem Bestandtheil; heftiges, mit Zittern und Krämpfen, oder mit Ausbrechen des Genossenen. — Jede Bewegung erregt und erneuert das Erbrechen.

Magen. — Im Magen: Kriebeln, auch wie zum Erbrechen; Brennen, auch mit Schwere oder mit Schmerz. — Der Magen scheint immer eiskalt. — In der Herzgrube: Beklemmungsgefühl; °Stiche darin; äußerst heftiger, aber durch Druck nicht vermehrter Schmerz.

Bauch. — Schmerzen im ganzen Bauche, mit Unbehaglichkeit; kolikartige Bauchschmerzen. — In der r. Oberbauchseite: schneidendes Reißen. — Starke Aufgetriebenheit und Anspannung des Bauches, auch bei leerem Bauche und erhöht durch Speisegenuß. — Bauchgeschwulst; °Bauchfellwassersucht, auch mit einer Falte über dem Schambogen.

Stuhl und After. — Oefterer Drang zum Stuhle, mit keinem oder nur geringem, harten Abgang und Schmerz im After; höchst schmerzhafte Stühle. — Wässerige Durchfallstühle, auch ohne Gefühl abgehend; blutige Stühle mit häutigen Abgängen. — °Herbstruhren, mit Ausleerungen bloßen weißen Schleimes und heftigem Zwängen. — *Rheumatische Diarrhöen, mit ziehendem Reißen im Bauche, am Tage in Zwischenräumen exacerbirend, besonders aber Abends und Nachts andauernd und heftig; Entleerung großer Massen bräunlichen (blutstreifig) zerrigen Schleimes, oft in ganzen Klumpen, meist des Nachts oder gegen Morgen eintretend, begleitet von gelindem Zwang und abendlichem Fieber. — Im After: Reißen, auch stechendes; Kriebeln und Zucken; Vorfall des Afters.

Harnorgane. — °Steter Harndrang, mit geringem Abgange. — Verminderter Harnabgang; Harnstrenge; °sparsamer Abgang dunkeln, rothen Harnes, unter Brennen und Drängen in der Harnröhre. — Vermehrte Harnabsonderung, auch mit Drängen. — Harn: braun, schwarz. — °Weißlicher Harnsatz. — In den Harnwegen: Brennen, auch stetes, bei vermindertem Harne. — In der Harnröhre: Ziehen.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — In der Eichel

und im l. Samenstrange: Reißen. — Regel: um 7 Tage zu früh.

Luftröhre und Husten. — In der Luftröhre und Brust: Kriebeln, mit Husten; Heiserkeit, früh, mit Rauhheit im Halse. — Oefteres kurzes, trocknes Hüsteln, von Kitzel im Kehlkopfe; °Nachthusten, mit unwillkürlichem Fortspritzen des Harnes.

Brust. — Schweratbmigkeit; Brustbeklemmung, auch ängstliche. — Oefteres Spannen auf der Brust, oder auch klemmendes Drücken. — Stechen beim Athmen und Husten, besonders in der l. Brust. — °Brustkrämpfe; °Brustwassersucht. — Herzklopfen, auch sehr starkes.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: Reißen und Stechen; Stiche, unter, zwischen und auf den Schulterblättern; stechendes Spannen zwischen den Blättern, am meisten beim Bewegen und zum Krummgehen nöthigend. — Am Halse: Drücken, auch mit Schmerz beim Befühlen. — In den Achselgruben: Reißen, auch drückendes. — Im Kreuze: Stechen; Ziehen, ärger bei Bewegung.

Oberglieder. — Im Unterarme, in der Hand, den Fingern und deren Gelenken: Reißen, in letzteren auch stechendes; Reißen unter einem Nagel; in den Daumen: drückendes, rheumatisches Ziehen; Krummziehen zweier Finger.

Unterglieder. — In der Hüftgegend: Reißen, auch ziehendes in den Gelenkbändern der l. und Nachts am ärgsten. — Im Oberschenkel: Ziehen in der Tiefe der Muskeln. — Wässerige Geschwulst der Unterschenkel und Füße. — Im l. Fußgelenke, Fußrücken und der l. Sohle: Reißen. — In den verschiedenen Zehen: Kriebeln, wie nach Erfrierung.

---

94. Colocynthis.

Colocynthis. — *Cucumis Colocynthis*, Koloquinte. — Wirkt: 30 bis 40 Tage. — Gegenmittel: Bellad., Camph., *Caustic.*, *Chamom.*, Coccul., *Coffea*, Ignat., Nux vom., Staphys. — Ist Gegenmittel von Caustic.

Zu vergleichen mit: Arnic., Arsen. alb., *Bellad.*, Camph., *Caustic.*, *Chamom.*, Coccul., *Coffea*, Digit., Ignat., Nux vom., Phosph., Rhus tox., *Staphys.*, Veratr.

Allgemeines. — Entspricht besonders sthenischen, trockenen, biliösen, gallsüchtigen (atrabilären), venös hämorrhoidalischen Constitutionen und dem cholerisch-melancholischen Temperamente, paßt besonders für zornige, auffahrende Subjecte und soll nach Aerger sich noch hilfreicher als Chamom. beweisen; auch paßt es für stark menstruirte Frauen und solche, welche eine sitzende Lebensart führen, bei biliösem Zustande. — °Nachtheile und Beschwerden mannichfacher Art von Indignation und Erbitterung, oder innerer, nagender Kränkung über unwürdige Behandlung seiner selbst oder anderer Personen, wie z. B. Klamm in den Waden und Gedärmen, Krampfkolik, Gallenkolik, Gallenfieber, Schlaflosigkeit ꝛc. — Drückende Schmerzen; stechendes Drücken an verschiedenen Stellen des Körpers. — Stechende Schmerzen, Stiche. — Reißen; Ziehen; Spannen; Brennen; Schneiden; Kneipen. — °Gelenkentzündungen (Arthrocace); °Gichtische Beschwerden. — Klammschmerzen in inneren und äußeren Theilen, oder tonische Krämpfe mit klemmend drückenden Schmerzen. — Mattigkeit in allen Gliedern. — Geringe Anstrengung im Gehen ermüdet und bringt in einen angenehmen, die Kraft der Glieder lösenden Dunst und zu-

letzt in Schweiß. — Große Abgeschlagenheit und Mattigkeit; sehr abgeschlagen, doch nur in der Ruhe. — Abends Unbehaglichkeit und Schwäche des ganzen Körpers, besonders der untern Extremitäten. — Ohnmachten, auch mit Kälte der äußeren Theile. — Sehr empfindlich gegen feuchte Witterung; die Beine sind ungewöhnlich matt und das Treppensteigen fällt sehr beschwerlich. — *Angegriffenheit von eigenem und fremdem Unglück und Dickheit des Leibes von Fettbildung sind für Coloc. charakteristisch.

Haut. — Jücken, wie nach starkem Schweiße, am ganzen Körper, besonders an Brust und Bauch, früh beim Erwachen und nach dem Aufstehen; zum Kratzen einladendes, bald da, bald dort. — Prickeln und Kriebeln an verschiedenen Theilen des Körpers. — Ausschlag wie Krätze. — Abschuppung der ganzen Körperhaut.

Drüsen. — Achseldrüsen, geschwollen und eiternd.

Schlaf. — Oefteres Gähnen. — Schläfrigkeit am Tage, auch mit Unlust zu geistigen Arbeiten; außerordentliche, Mittags. — °Schlafsucht mit Delirien wechselnd bei offenen Augen (bei Kindbettfieber). — Nachtschlaf sehr unruhig. — °Schlaflosigkeit von Aerger. — Durch lebhafte Träume und öfteren Drang zum Harnen unterbrochener Schlaf. — Durch öfteres Erwachen gestörter Nachtschlaf. — Im Schlafe: Liegen auf dem Rücken, die eine Hand unter, die andere über dem Kopfe. — Viele Träume; sehr lebhafte, angstvolle und wollüstige; auch mit Samenerguß.

Fiebersymptome. — Kälte des ganzen Körpers. — Heftiger Frost. — Frösteln nach dem Essen, besonders an den Oberarmen, wie bei beginnendem Katarrhe. — Inneres Hitzegefühl, bei auch äußerlich fühlbarer Wärme; *fieberhafte Hitze, °mit heißer, trockener Haut (bei Kindbettfieber). — °Gallenfieber, besonders nach Aerger. — °Kindbettfieber, mit allgemeiner trockener Hitze, hartem, vollen, schnellen Pulse, Schlafsucht mit Delirien wechselnd, bei offenen Augen, Neigung zum Entfliehen, heißem Kopfe, Stechen in Augen und Stirn, dunkelrothem Gesichte, gelblich belegter Zunge, Bittergeschmack des Mundes und aller Genüsse, Kolik und Durchfall nach dem mindesten Genusse, und Schmerz der Herzgrube bei Berührung. — Nachtschweiße; besonders auch an Kopf, Händen, Schenkeln und Füßen, mit urinartigem Geruche.

Gemüth. — Unlust zu sprechen, zum Studiren; höchste Verdrießlichkeit und Ungeduld, bei der Nichts recht ist, alles ärgert, und jedes Wort zu viel ist, das man reden soll. — °Aengstlichkeit. — °Mangel an religiösem Gefühle. — Große Angst.

Sensorium. — Unfähigkeit zu geistiger Anstrengung. — °Delirien mit offenen Augen und Sucht zu entfliehen (bei Kindbettfieber); leichtes Delirium mit nachfolgendem Schwindel. — Eingenommenheit des Kopfes, besonders im Vorderhaupte; der l. Kopfseite mit drückend brennendem Schmerze in der l. Augenhöhle, Schläfe und Nase, auf dem Nasenrücken und in der obern Zahnreihe. — Schwindel, mit Dummheit im Kopfe, beim Anfange des Leibwehes; mit Wanken der Kniee, wie zum Fallen, und wie in der l. Schläfe entstehend, bei schnellem Drehen des Kopfes; plötzlicher, schnell vorübergehender mit Gesichtsverdunkelung, Abends beim Niedersetzen. — Oeftere Schwindelanfälle.

Kopf. — Im Kopfe: heftiges Weh, wie von Zugluft, verschwindend bei Gehen im Freien; °Weh, mit nachfolgenden Erstickungsanfällen; °heftige Schmerzen, die nicht ruhig liegen lassen und zum Schreien und Weinen zwingen; bedeutende Schmerzen und Unfähigkeit zu jeglicher Beschäftigung; flüchtiger Schmerz in der l. Stirngegend; pressendes Drücken im Vorderhaupte, am ärgsten bei Liegen auf dem Rücken und beim Bücken; *halbseitiger Schmerz, drückend-klemmend oder ziehend, mit Uebelkeit und Erbrechen. — *Periodisch,

täglich wiederkehrende halbseitige Kopfgicht. — In der l. Schläfe: Drücken und dumpfes Klopfen. — °Blutdrang zum Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Einfacher oder beißender Brennschmerz auf dem Kopfe und an der Stirne. — Wundheitsgefühl der Scheitelhaut, als ob an dieser Stelle die Haare anhaltend in die Höhe gezogen würden; dieses Gefühl auf der Kopfhaut hält an. — Anhaltendes Kriebeln und zum Kratzen nöthigendes Jücken in der ganzen l. Kopfseite.

Augen. — Schwerfälligkeit der Augenlider, ohne Schläfrigkeit. — In den Augenhöhlen gegen die Nasenwurzel: drückendes Gefühl. — Schmerzhaftigkeit des Augapfels: empfindlicher Druckschmerz in den Augäpfeln, besonders beim Bücken. — In den Augen: *brennendes Schneiden; *Stiche, °auch in der Stirn, nach innen; Trockenheitsgefühl, Abends. — *Hat bei einer gichtischen Augenentzündung mit heftigem Kopfschmerze ausgezeichnete überraschende Wirkung geleistet, und soll gegen Krankheiten der tiefer liegenden Gebilde des Auges wirksam sein. — Gesichtsverdunkelung. — Vormittags Flimmern vor den Augen.

Ohren. — In den Ohren: anhaltendes Rauschen und Klopfen; durch Einbringen des Fingers vergehendes Kriebeln im Ohre. — Im l. Ohre: Sausen und Verstopftheitsgefühl, rhythmisch gehend und kommend. — Im r. Ohre: anhaltendes Klingen. — Ohrenzwang. — Schwerhörigkeit.

Nase. — In der Nase: Gefühl von Trockenheit. — Im Nasenloche: heftiges Jücken. — Es ist als wollten Auge und Nase anschwellen und größer werden. — Niesen. — Fließschnupfen und öfteres Nießen.

Angesicht. — Blasses, schlaffes Gesicht, mit eingefallenen Augen; °dunkelrothes Gesicht (bei Kindbettfieber). — *Gesichtsschmerz; *Reißen und Spannen oder °Brennen und Stechen in einer Gesichtsseite, *bis an das Ohr und in den Kopf. — Im Gesichte: hin und wieder vorübergehendes, kitzelndes Jücken; Furunkelausbruch. — °Geschwulst des Gesichtes, mit Röthe und Hitze einer Wange und heftigen Schmerzen. — °Gesichtsgrind. — Am Mundwinkel: Brennschmerz.

Zähne. — Heftiges Ziehen in allen Zähnen. — Schmerz in der untern Zahnreihe, als würde der Nerv gezerrt und angespannt. — Ziehen in der r. obern Zahnreihe, mit Gefühl von Anschwellen der Oberlippe. — °Klopfender Zahnschmerz auf der l. Seite. — Von den l. untern Backzähnen fährt ein zuckender Schmerz nach dem l. Oberarme bis an den Ellbogen.

Mund. — Zunge: rein; roth; weiß, mit Rauhheitsgefühl; °gelblich belegt (bei Kindbettfieber). — Brennen auf der vordern Fläche der Zunge; auf der Zungenspitze, durch mehrere Stunden anhaltend.

Hals. — Im Halse: Kratzen in der Gegend des Zäpfchens; Zusammendrücken; Rauhigkeitsgefühl und Husten; feines Nadelstechen; Trockenheit und am harten Gaumen, als klebten die Theile zusammen. — Im Gaumen: kratziges Gefühl. — Im Schlunde: Gefühl einer aufsteigenden, fast faustgroßen Kugel, mit Athembeklemmung; Empfindung eines fremden Körpers, als müßte über einen Knollen hinweggeschluckt werden; Kratzen und Brennen, auch am hintern Gaumen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit; Mittags wenig Appetit, und beim Ausgehen sehr matt; wenig Appetit, auch bei richtigem Geschmacke der Speisen. — Auffallende Vermehrung des Appetits und Durstes. — Heftiger Durst (bei Kolik in den Dünndärmen, braunwässerigem, oder blutigem Laxiren und lästigem Brennschmerze im After). — *Nach dem mindesten Genusse, gleich Bauchweh und Durchfall. — Geschmack: *bitter; metallisch, schrumpfend oben auf der Zungenspitze; fade, nach Tische.

Gastrische Beschwerden. — Leeres Aufstoßen, auch Herzklopfen und Krampf im Schlunde erzeugend, mit steter Neigung zum Würgen und Erbrechen; leeres, sich häufig wiederholendes und bisweilen fast zum Schluckſen werdendes Aufstoßen; häufiges, geruchloses; Luftaufstoßen und erleichternder Windeabgang. — Oefteres Schluckſen. — Anhaltende Uebelkeit; vom Magen ausgehende. — Anwandlungen von Uebelkeit. — *Erbrechen des Genossenen; häufiges auch ohne Uebelkeit oder übeln Geschmack; °grünlichtes, mit Durchfall.

Magen. — Im Magen: *Schmerz, auch nach dem Essen; heftiges Drücken, besonders nach dem Essen, mit Hungergefühl; Brennschmerz; Gefühl von Schwäche; von Leere, und darauf Heißhunger; Kältegefühl; Knurren. — °Schmerzhaftigkeit der Herzgrube bei Berührung (bei Kindbettfieber).

Hypochondern. — Ziehen im l. Hypochonder. — In der Lebergegend: flüchtige Stiche.

Bauch. — Gefühl von Auftreibung in der Nabelgegend. — Starke Bauchauftreibung. — Um den Nabel schwillt der Bauch etwas auf. — Nabelgegend unausgesetzt schmerzhaft. — In der Nabelgegend: lebhafter, durch Gehen vermehrter Schmerz, Vormittags; unausgesetzt heftiger Schmerz. — Im Bauche: Schmerzen der heftigsten Art; °mit Poltern ohne oder mit nur geringen Ausleerungen; *Schmerzen, wie von Verkältung; *mit allgemeiner Körperunruhe; *kolikartige Schmerzen, auch mit Bauchauftreibung und Windeabgang, °oder nach Aergerniß; °Koliken mit Wadenkrämpfen; *rheumatische Kolik; *Kolikschmerzen bei Dirnen, mit klammartigem Schmerz in der l. Darmbein- und Leistengegend und links in der Beckengegend; *Klammschmerz, als würden die Därme zwischen Steine geklemmt; *Zusammenschnüren der Därme; *Raffen und arges Greifen; *Schneiden, *wie von Messern und mit Frost und Reißen die Beine hinab; *Zerschlagenheitsschmerz der Därme; anhaltender durch den ganzen Bauch, mit Drücken; *Leerheitsgefühl; *stetes Knurren; *heftiges Weh, und schneller Stuhlabgang, nach dem mindesten Genusse; Kneipen; auch Gurren, den ganzen Vormittag, empfindlicher im Gehen als in der Ruhe; flüchtiges Zwicken; Grimmen; um den Nabel; Kollern; lautes; beständiges Poltern, mit und ohne Kolik; Blähungsversetzung und Gefühl von Weichleibigkeit; tiefgehende Stiche. — *Die Bauchschmerzen nöthigen zum Krümmen und mindern sich durch Kaffeetrank. — Ziehend reißende Schmerzen im ganzen Bauche und in den Fingergelenken der l. Hand. — Abgang stinkender Blähungen, nach Tische; starker Blähungsabgang; häufiger und Mangel an Stuhlausleerung; viel Winde, Nachmittags. — Im Schooße: Schmerz als dringe ein Leistenbruch heraus, und beim Aufdrücken, Schmerz, als gehe er wieder hinein; °Leistenbrüche.

Stuhl und After. — Drang zum Stuhle, der aber unterdrückt werden kann; nach Tische und eine weiche Oeffnung; öfteres Drängen zum Stuhle, ohne Entleerung; Drängen zum Stuhle, jedoch ohne Entleerung, die erst eine Stunde später in einzelnen steinharten Stücken erfolgt. — Den ganzen Tag kein Stuhl. — Stuhl: hart und ungenügend. — Mangel an Leibesöffnung. — Störungen in Bezug auf die Beschaffenheit und die Zeit des Eintrittes der Stuhlentleerungen, die entweder gar nicht, oder, statt wie in gesunden Tagen Morgens, meist erst Nachmittags erfolgen, entweder zu weich, oder zu hart und ungenügend sind. — Eiliger, kaum zu unterdrückender Stuhldrang und schnell hinter einander zwei ergiebige, erst breiige, dann flüssige Entleerungen, unter Ge-

schwürigkeitsschmerz in den Gedärmen, der durch Gebücktsein erleichtert, beim Aufrichten wieder empfindlicher wird. — Große Weichleibigkeit. — Drei sehr weiche, braune Stühle; dreimaliger breiiger Stuhl mit Kältegefühl im ganzen Körper. — Breiige Stühle mit Afterbrennen. — Häufige dünne Stühle mit Kolik, Uebelkeit und vergeblicher Brechneigung. — Ganz dünner schaumiger Stuhl von safrangelber Farbe und moderigem Geruche. — *Durchfall; Tag und Nacht mit Uebelkeit, ohne sich erbrechen zu können; *ruhrartige Durchfälle, mit heftigen Kolikschmerzen; °epidemische Ruhr (erstes und zweites Stadium); *Cholerine mit durchfälligen Erscheinungen, heftigen schneidenden Schmerzen im Unterleibe, brennendem Durste, chocoladenartigen, mit Blut untermischten Ausleerungen und großer von der Zwerchfellgegend ausgehender Angst. — *Schwäche des Darmkanals, so daß man den Stuhl nicht halten kann. — °Lähmung des Afterschließmuskels. — Blinde Hämorrhoiden. — Am After: heftiges Jücken; Nässen; Prickeln und Nässen. — Im After: Brennen. — Im Mastdarme: mitunter Stiche. — Blutabgang durch den After, welcher Blutabgang nach mehr als einem Jahre täglich, unter heftig stechendem und brennendem Schmerze im Kreuze und After in größerer oder geringerer Quantität, wiederkehrt.

Harnorgane. — Schneiden in der Nierengegend. — Verminderte Harnabsonderung. — Oefterer Zwang, mit geringem, oder verhindertem Abgange. — Vormittags Drang zum Harnen mit Abgang vielen wasserklaren Harnes. — Viel Harn; häufiger Harnabgang; °häufiges Harnen; häufigeres Harnlassen. — °Unausstehlich riechender Harn, alsbald dick, gallertartig, klebrig, wie gerinnendes Eiweiß werdend. — Der Harn hat mit dem in der Scharlachwassersucht hinsichtlich seines Aussehens treffende Aehnlichkeit. — Nach dem Harnen: drückender Schmerz in der Spitze der Harnröhre. — In der Mündung der Harnröhre: Brennen.

Männliche Geschlechtstheile. — Sehr gesteigerter Geschlechtstrieb. — In der Eichel: reißender Schmerz. — Schmerzhaftes Zucken und Aufziehen der Hoden. — Nächtliche Samenergießungen. — Gänzliches Unvermögen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Vermehrte hellröthere Regel. — Abgang schwarzklumpigen Blutes. — °Lochien unterdrückt, und Kindbettfieber, nach Aerger. — Vermehrter Weißfluß, mit Ausstoßung eines klumpigen übelriechenden Unraths.

Luftröhre. — Zusammenschnüren des Kehlkopfes, das zum öftern Schlingen nöthigte. — Oefterer kitzelnder Reiz zu trocknem Husten im Luftröhrknopfe und kratziges Gefühl daselbst. — Hüsteln von Tabakrauchen.

Brust. — Schwerer Athem und Anfall von Engbrüstigkeit, mit Hustenreiz, das Athemholen beengend. — Brustbeklemmung. — Stumpfe Stiche in der Brust und in den Seiten; Stiche in der l. obern Brusthälfte. — Spannung über die Brust, Nachmittags. — Anhaltender Brennschmerz auf einer Stelle der r. Brustseite. — Herzklopfen.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: klemmendes Drücken. — Im Kreuze: Gefühl von Druck und Schwere; Schmerz; allgemeine Abgeschlagenheit, Zerschlagenheitsgefühl und drückender Kopfschmerz. — Innere ziehende Empfindung in der Gegend des einen Schulterblattes als würden die Nerven und Gefäße eingespannt; Wundheitsschmerz im Schulterblatte. — Im Nacken: Ziehen; Hitzegefühl.

Oberglieder. — Im Achselgelenke: °Zerschlagenheitsschmerz von Aergerniß; Empfindung wie Drücken und Klopfen um das l. Achselgelenk. — Im r. Oberarme: den Tag über Ziehen; klemmendes Drücken. — Flüchtiges, ziehendes Stechen in der Beinhaut beider Vorder-

arme. — In der Ellbogenbeuge: feines jückendes Stechen. — Reißen in den Gelenken der l. Hand. — Mittags spannender Schmerz im l. Daumen, der die Beweglichkeit desselben erschwert. — Anhaltendes Gefühl von Steifigkeit in den Händen.

Unterglieder. — °Hüftweh, als wäre das Gelenk mit eisernen Klammern am Becken und Kreuzbeine befestigt, mit öfteren Schmerzen von der Lendengegend bis in den Schenkel herab; °freiwilliges Hinken; °Loxarthrocace. — Den ganzen Nachmittag Ziehen an der innern Seite des l. Oberschenkels. — °Ungelenkheit der Kniee, die das Niederducken nicht gestattet. — Im l. Kniegelenke: anhaltende Schmerzen, die das Gehen erschweren. — In der Kniescheibe: Stechen, das beim Gehen kommt und sich bei fortgesetztem Gehen wieder verliert. — Mit abnehmendem Einschlafen des l. Fußes, beginnt dieselbe Empfindung im r. — Volumenzunahme beider Füße, so daß alle Stiefeln am Rüste zu eng wurden.

---

95. Conium.

Conium maculatum, Gefleckter Schierling, Landschierling. — Wirkt über 20 Tage. — Gegenmittel: Coff, Nitr. spirit. — Dient als Gegenmittel gegen: Nitr. acid

Zu vergleichen mit: 1) Arnic., Asa, Bellad., Coff., *Digit.*, *Dulcam.*, Graphit., Jod., *Lycopod.*, *Magn. muriat.*, Mangan., Mercur., Mosch., *Nitr. acid.*, *Nux vom.*, Phosph., Phosph. acid., Plumb., *Pulsat.*, Rhus tox., Ruta, Sabad., Sep., Staph., Sulph., Sulph. acid., Tarax., Teucr., Valer.; 2) Calc., Ferr., Nux mosch., Opium, Sassap., Zinc. met.

Allgemeines. — Eignet sich mehr für das weibliche, als für das männliche Geschlecht, für venöse, lymphatische, scrophulöse, torpide Constitutionen, für phlegmatische, melancholische Temperamente, aber auch für Subjecte mit rigider, straffer Faser, mit leicht erregbarem Nervensystem; für Hypochondristen und hysterische Frauen, namentlich für Schwangere. Bei vorwaltender Scrophelkrankheit, Krebskachexie und Lähmung ist diese Arzenei vorzüglich an ihrem Platze. — °Hypochondrische Beschwerden, besonders bei unverheiratheten streng enthaltsamen Personen; °hysterische Beschwerden, besonders Schwäche oder Krämpfe; °scrophulöse Leiden, mit harten, geschwollenen Drüsen; *Beschwerden des Greisenalters, wenn die geistige Geschlechtslust noch sehr lebendig ist, bei physischer oder moralischer Unmöglichkeit, sie zu befriedigen, so wie auch des weiblichen Geschlechtes. — Klamm- und krampfartige Schmerzen in verschiedenen Theilen; *Zerschlagenheitsschmerz in allen Gliedern. — Entstehung der Schmerzen, meist in der Ruhe, selten beim Bewegen; Verschlimmerung vieler Beschwerden zu Anfange der Bewegung, oder Nachts, wo sie aus dem Schlafe wecken; °nächtliche Schmerzen. — *Gehen im Freien mattet ab und die Luft greift an. — Zittern aller Glieder. — Oeftere Blutwallungen, auch mit Zuckungen am Herzen oder mit Gefühl von Unruhe im ganzen Körper. — *Convulsivische Bewegungen der obern Theile des Körpers, bei Lähmung der untern Theile. — *Krank und matt, früh im Bette. — *Ohnmachten. — *Gehen greift an und macht Beschwerden; °jählinge Erschlaffung beim Gehen. — Schlagflüsse, mit geschwollenem, mit Blut unterlaufenem Ge-

sicht, wie bei einem Erdrosselten, mit Betäubung, äußerst schwerem Athmen und kalten Extremitäten; Lähmungen; Schwindsuchten; Wassersuchten; faulige Auflösung der Säfte.

Haut. — °Schmerzhaftigkeit der ganzen Körperhaut. — *Stiche über den ganzen Körper; auch jückende. — *Jücken hier und da, an den Gliedern, besonders an den Oberschenkeln und Armen. — °Nesselausschlag von starker Körperbewegung. — °Langwierige Flechten, nässend, oder krustig und brennend; °Flecke am Körper, langwierige braune, oder öfters wiederkehrende rothe jückende. — Im Geschwüre: Ergießung stinkender Jauche, auch mit Schwarzwerden der Ränder; kalter Brand eines Theils des Geschwürs. — °Krebsartige Geschwüre.

Drüsen. — °Geschwulst und Verhärtung der Drüsen, besonders auch in Folge von Stoß oder Quetschung; °krebsartige Verhärtung der Brustdrüsen. — °Ohrdrüsengeschwulst, auch verhärtete.

Schlaf. — *Tagesschläfrigkeit, auch schon früh, beim Erwachen, mit schwieriger Ermunterung und Müdigkeit; große *Schläfrigkeit Abends, °mit Zuziehen der Augenlider. — *Spätes Einschlafen, erst nach Mitternacht. — °Schwärmerischer Schlaf. — Im Schlafe: heftiges Weinen; Brummen; Alpdrücken. — *Viele Träume, Nachts; ängstliche, furchtbare. — Früh beim Erwachen: schläfrig und müde; verschlafen und schwer zu ermuntern; °unerquickt vom Nachtschlafe.

Fieber. — Frösteln und beständiger Harndrang. — Frostigkeit und Kälte, früh, mit schwindeliger Zusammengeschnürtheit des Gehirnes und gleichgültiger Niedergeschlagenheit. — Hitze, auch stete, oder ungeheure; starke, fieberhafte. — Hitzige Fieber; *katarrhalische Fieber, mit Halsentzündung und Husten. — Puls: ungleich an Stärke und Geschwindigkeit. — Nachtschweiße, besonders auch um oder nach Mitternacht; Frühschweiße, bei und nach dem Erwachen, auch an den kalten Beinen.

Gemüth. — *Traurigkeit; °Muthlosigkeit; *hypochondrische Laune; *hysterische Anfälle. — *Aengstlichkeit. — *Schreckhaftigkeit. — *Unmuth und Trübsinn. — Aergerlich und verdrießlich über Kleinigkeiten; *ärgerliche Reizbarkeit; *Arbeitsunlust; Unempfindlichkeit und Trägheit. — Hastigkeit.

Sensorium. — Gedächtnißmangel und °Vergeßlichkeit. — Dummheit und schweres Begreifen des Gelesenen, auch mit Kopfeingenommenheit. — Voll Phantasien, früh; Delirien. — Schwindel: im Kreise herum, beim Aufstehen vom Sitze; °beim Umsehen, auch zum seitwärts Fallen.

Kopf. — *Schwere des Kopfes, auch sehr große; mit Eingenommenheit, besonders beim Erwachen aus festem Schlafe. — Im Kopfe: Vollheitsgefühl, als sollte der Schädel platzen, früh, beim Erwachen; *Reißen, auch zum Liegen nöthigend; und besonders im Hinterhaupt, Genick und Augenhöhlen, mit steter Uebelkeit; *Stechen, °langwieriger Stichkopfschmerz; °im Oberkopfe; in der Stirn; zur Stirn heraus, besonders früh und Vormittags. — In der Stirn: Klopfen. — Hitze im Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Drücken an kleiner Stelle am Kopfe, oder auch an der Stirn. — Viel Jücken auf dem Haarkopfe. — *Haarausfallen.

Augen. — Drücken in den Augen, vorzüglich nach Erkältung des Kopfes im Winde, mit Hinterhauptsweh; besonders auch beim Lesen; wie von Sandkorn, im äußern Winkel, oder im Auge, mit Entzündung des Weißen und beißenden Thränen. — °Kältegefühl in den Augen, Stechen in den innern Winkeln. — °Scrophulöse Augenentzün-

dung mit Lichtscheu; Entzündung des Weißen im Auge, mit Röthe, beißendem Thränen, und Drücken wie von Sand; der Lider *mit Gerstenkörnern. — °Schwäche der Augen. — Verdunkelung des Gesichtes. — °Blenden der Augen vom Tageslichte. — °Lichtscheu, besonders bei Scrophulösen, mit blaßröthlicher Färbung des Augapfels. — *Kurzsichtigkeit; oder auch °Weitsichtigkeit. — Vor den Augen: Wolken, lichte Flecken, °dunkle Punkte und farbige Streifen (im Zimmer).

Ohren. — In den Ohren: *Stechen, °auch bei Gehen in's Freie, °in und um die Ohren; °Läuten; *Klingen, *Sumsen, *Sausen und Brausen. — °Ziehendes Stechen zum Ohre hinaus. — °Anhäufung von Ohrenschmalz, auch von Ansehen wie verfaultes Papier, mit eiterartigem Schleime vermischt. — Gehör schmerzhaft überempfindlich, mit Erschrecken vor jedem Geräusche. — °Schwerhörigkeit, die nach Entfernung des Ohrenschmalzes aufhört, bis dasselbe sich wieder anhäuft.

Nase. — °Nasenpolyp. — °Nasenentzündung nach Quecksilbermißbrauch; °Eiterausfluß aus der Nase. — Oefteres Bluten der Nase, auch besonders beim Niesen. — Geruch: übermäßig fein. — Lästiges Trockenheitsgefühl in der Nase; °Verstopfung der Nase, auch langwierige beider Löcher, oder nur morgentliche. — *Oefteres Niesen, °auch allzuhäufiges.

Angesicht. — *Gesichtshitze, auch mit Blutdrang zum Kopfe und Schnupfengefühl in der Nase. — *Gesichtsschmerzen, °alle 2 bis 5 Minuten, blitzschnelle Risse in der r. Hälfte. — Im Gesichte: *Jücken; auch fressendes an der Stirn, oder stechendes an der r. Wange und Gesichtsseite; schründender Wundschmerz in der Gesichtshaut, nach Waschen und Abtrocknen; *Ausschlag von Blüthen, °auch mit Jücken; °Flechten; °fressende Geschwüre. — Lippen: °trocken und sich schälend. — °Lippenkrebs. — Kinnbackenkrampf.

Zähne. — In den Zähnen: *Ziehschmerz; auch besonders von den untern r., bis ins Jochbein; in hohlen Zähnen, bei kalt Essen, bis durch die Schläfe; °Stechen; Zucken und Nagen. — Lockerheitsschmerz der Zähne, beim Kauen. — Zahnfleisch: schmerzhaft, mit Brennen; geschwollen und blauroth, wie mit Blut unterlaufen; leicht blutend, besonders an den Backzähnen.

Mund. — Mund: trocken, auch mit Säureempfindung darin. — Speichelfluß, auch sehr starker. — Zunge: schmerzhaft, auch mit Steifheit und Geschwulst; Sprache erschwert; Sprachlosigkeit.

Hals. — Halsweh wie wund, beim Schlingen; °Kratzen im Halse; Drücken im Schlunde, von der Herzgrube herauf, als wolle ein runder Körper aufsteigen; Krämpfe im Schlunde. — °Unwillkürliches Niederschlucken; Gehen im Winde nöthigt zu vielem Schlucken. — *Oefteres Schleimrachsen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, auch gänzliche bei großer Magenschwäche; °Brot will nicht hinunter, es schmeckt nicht. — Viel Durst, besonders Nachmittags, auch heftiger den ganzen Tag. — °Heißhunger. — Großes Verlangen nach Kaffee, Saurem, oder nach salzigen Speisen. — Geschmack: faulig, beim Essen und Schlingen; fade, faulig, bei *Beschwerden von Säure im Magen; bitter, auch besonders im Halse.

Gastrische Beschwerden. — Viel Aufstoßen: *versagendes, unvollständiges, °auch mit Vollheit im Halsgrübchen; *öfteres leeres, °den ganzen Tag; saures, besonders nach dem Essen oder Abends; *nach dem Geschmacke des Genossenen, °auch lautes. — Aufschwulken des Genossenen; saures Aufschwulken, besonders nach

dem Essen; *Magensäure. — *Soodbrennen, auch Abends besonders, °oder nach dem Essen. — Uebelkeit: nach dem Essen, auch mit Sattheitsgefühl, Brecherlichkeit, oder Drücken in Stirn, Scheitel und Nacken; auch öftere mit gänzlicher Appetitlosigkeit; abendliche, mit großer Ermattung, die das Sprechen erschwert; morgentliche, die nach Stuhlgang vergeht. — Brecherlichkeit: nach jedem Essen, auch mit Schlucksen darauf bei gehörigem Geschmacke und gutem Appetite. — °Uebelkeit und Erbrechen der Schwangern.

Magen. — Im Magen: °Drücken beim Essen; *Zusammenziehschmerz, auch mit Kältegefühl darin und Kälte im Rücken, und früh aus dem Schlafe weckend; *krampfhafte Schmerzen, Magenkrampf; Kneipen, auch krampfhaftes; Wundschmerz wie roh. — In der Herzgrube: wie unterschworen; Ziehschmerz bis in den Schlund. — Beengung der Herzgrube, beim Rückwärtslehnen, mit Versetzung des Athems und der Sprache.

Hypochondern. — In der Lebergegend: Drücken beim Gehen, oder durch Einathmen erschwert; schmerzhafte Risse; Stiche, auch in Absätzen, oder den Athem hemmend. — In der Milzgegend: Stiche, auch früh beim Liegen im Bette, mit Athembeklemmung und beim Aufrichten vergehend.

Bauch. — Heftige, ungeheure Bauchschmerzen, auch mit Frost. — Krämpfe im Unterleibe. — Im Bauche: °klemmendes Zusammenziehen (im Unterbauche); °Winden und Wühlen; *Schneiden, °auch besonders bei Windeabgang; Stechen, auch schneidendes, wie mit Messern; Ziehschmerz, besonders auch nach Trinken, oder beim Gehen; °Wundschmerz, bei Gehen auf Steinpflaster; *Knurren und Kollern. — Geschwulst des Bauches. — Aufgetriebenheit des Bauches. — °Blähungsversetzung; *vor oder bei Windeabgang: Schneiden im Bauche. — Herausdrängen in der Bruchstelle.

Stuhl und After. — *Leibverstopfung, und *vergeblicher, auch steter Stuhldrang. — Stuhl: *hart, nur alle zwei Tage und nur mit Pressen. — *Durchfall, mit starker Harnabsonderung; auch schwächender; öftere Durchfallstühle, wie Wasser, auch mit viel leerem Aufstoßen und reichlichem Harnabgange, oder mit Kneipen vom Magen bis in den Unterbauch. — Abgang unverdauter Theile mit dem Stuhle. — Unbewußter Stuhlabgang im Schlafe. — *Blutabgang mit dem Stuhle, auch besonders mit dem Frühstuhle. — Vor jedem Stuhle: *Leibschneiden. — Im After: Jücken; öftere Stiche im After und Mastdarme: Brennen und Hitze; im Mastdarme: Jücken, nach Jücken in Brust und Bauch. — Arges Jücken zwischen den Hinterbacken.

Harnorgane. — Harnverhaltung, °beim Harnen stockt der Harn plötzlich und fließt erst nach einer Weile wieder; *Harnzwang, auch heftigster. — *Beständiger Drang zum Harnen, mit Frösteln; heftiger Drang. — *Drücken auf die Blase, °als wollte der Harn gleich fort; Harnfluß, auch mit großen Schmerzen. — *Der Harn geht mit dem heftigsten Drang und Zwang, so wie mit brennendem Schmerze im Blasenhalse und der Harnröhre ab. — Nachts häufiges Harnen. — °Harn: dick, weiß trübe; °wasserhell; auch *mit einigen Tropfen hellen Blutes vermischt. — Beim Harnen: *beständiges Kitzeln und Brennen in der Harnröhre; *Schneiden, oder schneidendes Ziehen. — In der Harnröhre: Brennen; Stiche, auch zuckende; Schleimausfluß auch nach dem Harnen.

Männliche Geschlechtstheile. — °Hodengeschwulst, besonders nach Quetschung. — Geschlechtstrieb: gänzlich mangelnd; geile Lü-

sternheit. — °Mangel an Ruthesteifheit und Unvermögen; °ungewöhnliche, zu kurze Ruthesteifheit; °unkräftiger Beischlaf; °nach Beischlaf Mattigkeit. — °Uebermäßige Samenergießungen.

Weibliche Geschlechtstheile. — An der Scham: *arges Jücken, auch in der Scheide; *Stiche an den Theilen, besonders an den Lefzen; °Stechen in der Scheide und Pressen nach unten. — °Mutterkrämpfe, mit Wühlen über der Scham, unter Anspannung des Bauches und Stechen bis in die l. Brustseite; °Kneipen und Greifen in der Gebärmutter. — Regel: unterdrückt; zu früh (auch schon am 17ten Tage), °und zu schwach. — Vor der Regel: °Schmerzen in den Brüsten; Liegen in allen Gliedern, mit Weinerlichkeit, Unruhe und ängstlicher Besorgniß über das Geringste. — Bei der Regel: °Pressen nach unten und Ziehen im Oberschenkel; *schmerzhafte Bauchkrämpfe. — Weißfluß, °auch beißender, wundmachender; weißen, scharfen Schleimes, mit Brennen. — Nach dem Weißflusse: Heiserkeit mit Husten und Auswurf.

Luftröhre. — Heiserkeit, auch mit trockenem Husten. — Hustenreiz von Jücken im Halse, oder von Kratzen, Kitzeln und Kriebeln in der Brust; °trockner Kitzelhusten, mit Brustbeklemmung und abendlichem Fieber; Husten blos zu Anfange des Liegens, am Tage oder Nachts; im Liegen vermehrter Husten, auch mit Stößen, wie zum Erbrechen; °Husten bei Scrophulösen; °bei Schwangern; °erstickender, mit fliegender Gesichtshitze. — Trockner Krampfhusten, auch mit Kurzathmigkeit; *Keuchhusten, °auch besonders nach Masern, oder in nächtlichen Anfällen. — Lockerer Husten, bei dem sich Etwas löst, aber Nichts ausgeworfen wird; °blutiger Hustenauswurf. — Beim Husten: Leibweh; Schmerz in den Bauchseiten; Stechen in der l. Brusthälfte, mit unruhigem Schlafe.

Brust. — °Kurzathmigkeit, °auch besonders beim Gehen oder der mindesten Bewegung; *Engbrüstigkeit, °auch besonders früh, beim Erwachen; *Brustbeklemmung, °Abends im Bette, mit Brustschmerz. — Stechen, besonders in der Brustseite, auch wie von Messern und mit lautem Jammern darüber; °im Brustbeine. — °Rucke in der Brust. — *Herzklopfen: starkes, nach Trinken. — *Abfallen, Welken der weiblichen Brüste; *gänzliche Verhärtung der ganzen Brust; Knochenfraß am Brustbeine.

Rücken, Kreuz **rc.** — Rückenkrampf, mit Ziehen und Drücken; Spannschmerz im Rücken, auch in der Ruhe und sehr erhöht durch Aufheben des Armes. — Kreuzschmerzen, auch besonders beim Zurückbiegen, oder arge nach wenigem Spazieren, mit nachfolgender Uebelkeit und Ermattung; Stiche im Kreuze, mit Ziehen durch die Lendenwirbel im Stehen. — Im Nacken: °Spannen; Ziehen, bei Gehen im Freien; Wundschmerz in den untersten Halswirbeln. — Am Halse: Ziehen an der r. Seite, in der Ruhe; Verdickung des Halses; Vermehrung des Kropfes; °Wundschmerz in den untersten Halswirbeln.

Oberglieder. — Achseln: °wie wund gedrückt. — Im Oberarme: Reißen, Abends im Bette, oder mit Stechen wechselnd in der Ruhe. — Am Vorderarme: °nässende, krustige, brennende Flechte. — Hände: Absterben der l. Hand, besonders im Handteller; Schweiß der Hände, oder der °Handteller. — Finger: schneidende Stöße im hintern Daumengelenke; Taubheit; harter Knollen am Zeigefinger, nach vorgängigem Brennschmerz daselbst; gelbe Flecke an den Fingern. — Nägel: gelb; Nagelgeschwür mit Entzündung und pochendem, brennenden Unterschworenheitsschmerze.

Unterglieder. — In der r. Hüfte: Verrenkschmerz; in den Hüften

°Ziehschmerz. — °Unruhe und Mattigkeit der Beine. — In den Beinen: Stiche wie von Nadeln, am ärgsten im Sitzen. — In den Knieen: *Müdigkeit; °Spannen und Reißen, am ärgsten zu Anfange der Bewegung, nach Sitzen, mit Gefühl als wären die Flechsen zu kurz (bei unterdrückter Regel). — An den Waden: °schmerzhafte röthliche Flecke, die später grün und gelb werden, und die Bewegung des von Flechsenverkürzung gekrümmten Fußes hindern; °Wadenklamm. — Füße: °Kälte und große Verkältlichkeit derselben; Geschwulst, auch schmerzhafte, oder mit Brennen; rothe Geschwulst unter der Ferse; Eiterbläschen an den Füßen. — Zehen schmerzen an den Spitzen wie unterschworen; Brennen unter den Zehen beim Sitzen, auch reißendes am Gelenke der großen bei Erwachen aus dem Schlafe, im Liegen.

---

96. Convolvulus arvensis.

Convolvulus arvensis, Feldwinde. — Wirkt? — Gegenmittel?

Ist gegen wassersüchtige Anschwellungen empfohlen worden, aber noch wenig gekannt.

---

97. Copaivae Balsamum.

Copaivae Balsamum, Copaiv-Balsam. — Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: **Mercur. corros.** (?)

Zu vergleichen mit: **Cubeb.**, **Mercur.**, **Tereb.**

Symptome. — Folgen vom Genuß giftiger Muscheln. — Brennende Schmerzen in verschiedenen Theilen. — Jücken, Stechen, Drücken, Reißen und Ziehen. — Vermehrte Schleimabsonderung der Schleimhäute. — Acute Rheumatismen; syphilitischer Rheumatismus. — Sehr heftig verlaufende Gelbsucht. — Schlagfluß. — Blutflüsse. — Entzündliche Leiden des Darmkanals, Harnsystems, der Geschlechtstheile. — Allgemeine Unbehaglichkeit. — Allgemeines, unwillkürliches Zittern und Bewegen des Kopfes, Rumpfes und der Extremitäten. — Bandwurmabgang.

Haut. — Stechen und Jücken in der Haut. — Ausschlag über den ganzen Körper; Nesselausschläge; erhabner Scharlach; *Porzellanfriesel, bestehend in einzelnen, ziemlich stark begränzten, etwas erhabenen, hochrothen Flecken und wie von Wanzenstichen erzeugten Quaddeln; krätzähnliche, mit röthlichem Hofe umgebene, eine klare wässerige Feuchtigkeit enthaltende, arg jückende Pusteln zwischen den Fingern und auf beiden Unterarmen bis zur Ellbogenbeuge, nach mehrern Tagen abtrocknend.

Drüsen. — Schmerzhafte Geschwulst der Leistendrüsen.

Fieber. — Tägliches Fieber, Vormittags Frost und Kälte, Nachmittags allgemeine Hitze mit Durst; während der Fieberhitze schmerzen die Fußrücken bei Bewegung. — Heftiger Schweiß, von eigenthümlich durchdringendem Geruche. — Puls: schnell.

Kopf. — Kopfweh wie von Blutandrang, mit Hitze im Gesichte. — Gefühl von Zittern im Kopfe; Delirien.

Mund. — Geringe, schmerzhafte Anschwellung der Lippen und Mundhöhle.

— Bedeutende Entzündung der Zunge, mit starker Anschwellung der Unterkieferdrüsen und Erstickungsgefahr. — Vermehrter Speichelfluß.

Appetit. — Mangel an Appetit. — (Vermehrung des Appetits und der Verdauung.)

Gastrische Beschwerden. — Oefteres lästiges Aufstoßen. — Großer Ekel; Brecherlichkeit und Würgen und steter Reiz im Halse zum Erbrechen, mit schmerzhafter Kolik und Durchfall.

Magen. — Im Magen: Gefühl von Schwere und Unbehaglichkeit. — In der Magen- und Nabelgegend: Drücken und Brennen.

Bauch. — Im Bauche: Grimmen, mit Brechreiz und Durchfall; Brennen; *Kolik und wässeriger Durchfall; kolikartiges Reißen, nach vorgängigem Ziehen in den Oberschenkelknochen. — Kollern und Winden in den Gedärmen, mit bald vorübergehendem Gefühle als wolle Leibschmerz entstehen.

Stuhl und After. — Verstopfung. — Reichliche Stuhlgänge, mit Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Kolik und Stuhlzwang; erschöpfende Durchfälle. — Weiße Durchfallstühle, meist früh, unter ziehendem Reißen im Bauche, das zum Zusammenkrümmen nöthigt; blutige Stühle; unwillkürliche Ausleerungen. — Eigenthümlich durchdringender Geruch der Darmausleerungen. — Im After: Zwang; unerträgliches Brennen am Schließmuskel. — Gefühl von Schwere im Mittelfleische.

Harnorgane. — Entzündung, Geschwulst und weite Oeffnung der Harnröhrenmündung, mit pulsirenden Schmerzen im ganzen Gliede. — In der Harnröhre: Wundschmerz in der Mündung; Jücken, Beißen und Brennen, vor oder nach dem Harnen. — Steter, vergeblicher Harndrang; tropfenweiser Harnabgang. — Vermehrter Abgang reichlichen Harnes. — Blutharnen. — Harn: schäumend, grünlich trübe, von eigenthümlich durchdringendem Geruche.

Männliche Geschlechtstheile. — Reizung der Geschlechtstheile; Mangel an Geschlechtslust. — Brennen oder Gefühl von Trockenheit in der Gegend der Vorsteherdrüse und in der Harnröhre. — Verhärtung der Hoden; der Vorsteherdrüse, mit argen Harnbeschwerden. — Gelber, eiterartiger Tripperausfluß.

Weibliche Geschlechtstheile. — Mutterblutfluß. — Blutiger, oder auch dicker, eiterartiger Schleimausfluß aus der Gebärmutter, mit stetem Pressen nach der Scheide zu.

Luftröhre. — Im Kehlkopfe: steter Hustenreiz; kurzer Husten, von Dämpfung in der Brust, oder auch trockner, schmerzhafter bei großem Trockenheitsgefühle im Kehlkopfe. — Reichlicher, grünlich grauer, eiteriger Schleimauswurf von ekelhaftem Geruche.

Brust. — Blutspeien. — Brustbeklemmung und Schwerathmen, als wären die Luftwege mit Schleim verstopft. — Brenngefühl in der Brust. — Herzklopfen.

Glieder. — Schmerz und Geschwulst der Kniee und Knöchel; sehr aufgetriebene und empfindliche Knöchel, besonders Abends, bei äußerlich nicht gerötheter Haut und nicht bedeutender Verstärkung des Schmerzes durch Druck.

---

98. Corallium.

Corallium rubrum, Rothe Coralle. — Wirkt: Vergl. Calc. carb. — Gegenmittel: Vergl. Calc. carb.

Zu vergleichen mit: Calc. carb.

Allgemeines. — Drückende Schmerzen. — Ziehen, Brennen. — Abgeschlagenheit der Ober- und Unterglieder, Abends, nach wenig Spazieren. — Zerschlagenheitsschmerz. — Trockenheitsgefühl.

Haut. — Ausschlag von glatten Flecken (an Handflächen und Fingern) von erst korallen-, dann dunkler-, dann kupferrother Farbe. — Dunkelrothe, glatte, größere und kleinere Blutflecken an den Armen und Beinen, von dunkel himbeerrother, die größeren von blauer Farbe, nach einigen Tagen braunroth, dann gelb werdend und so allmälig verschwindend.

Drüsen. — Unterkieferdrüsen schmerzhaft geschwollen, links, mit erhöhtem Schmerze beim Vorbiegen des Kopfes und Schlingen.

Schlaf. — Oefteres Gähnen, auch ungeheures in schneller Folge, und mit Schmerz im Kiefergelenke. — Sehr große, auch unüberwindliche Schläfrigkeit. — Schlaflosigkeit bis Mitternacht, auch mit großer Unruhe und Umherwerfen im Bette, mit Empfindung von Frost beim Aufdecken und von Hitze unter der Decke. — Aufschrecken im Schlafe durch ängstliche Träume.

Fiebersymptome. — Frieren der heißen Theile beim Entblößen. — Innerer Fieberfrost, mit starkem, unlöschbaren Durste und etwas Stirnkopfschmerz. — Allgemeine innere und äußere trockne Hitze, ohne Durst, und zuweilen mit vollem, härtlichen Pulse. — Künstliche Hitze thut den Hitze- und Kältesymptomen sehr wohl.

Gemüth. — Aergerlich und übelgelaunt. — Große Empfindlichkeit gegen Schmerz.

Kopf. — Rauschähnliche Eingenommenheit des Kopfes; Wüstheit des Kopfes wie leer und hohl. — Leichte Berauschung von wenig Wein. — Drücken, besonders in der Stirn, mit Unmöglichkeit die Augen offen zu halten und Erleichterung bei Gehen im Freien; heftiges, zur Stirn heraus, zum Bewegen des Kopfes nöthigend, und nur durch fast völliges Entblößen des brennend heißen Körpers kurz gelindert; Gefühl als ginge Wind durch die Schädelhöhle, bei schnellem Bewegen und Schaukeln des Kopfes. — Blutdrang nach Kopf und Gesicht, beim Vorbücken. — Heftiger Schmerz, als würden die Seitenbeine auseinander getrieben, durch Vorbücken vermehrt. — Gefühl, als sei der Kopf um das Dreifache vergrößert, in Stirn und Schläfe mit der Empfindung, als sei das Vorderhaupt platt gedrückt, durch Gehen im Freien erleichtert.

Augen. — Drücken, wie Sand in dem etwas gerötheten Auge, Abends. — Schmerz als würde das Auge von vorn in seine Höhle hineingedrückt. — Brennen der Augen vom Scheine des Kerzenlichts. — Gefühl von Hitze und Trockenheit im Auge, besonders beim Schließen der Lider, mit Empfindung, als schwämme es in Thränen. — Wundschmerz der Augen, bei Bewegung des Augapfels oder auch nur der Lider.

Ohren. — Vermindertes Gehör.

Nase. — Heiße pulsirende Geschwulst der r. Nasenseite, mit schmerzhaftem Geschwüre an der Innenseite des r. Nasenflügels und Schmerz als würden die Nasenknochen auseinander getrieben, von da auch bis in die Stirnhöhle, seitwärts gegen das Auge und die Schläfe sich erstreckend, unter Durst und gestörtem Nachtschlafe; phlegmonöse Nasenentzündung. — Häufiges, auch nächtliches Bluten bald aus dem r., bald aus dem l. Nasenloche. — Große Trockenheit der Nasen- und Rachenschleimhaut. — Starke Schleimabsonderung durch die Choanen, zu öfterem Rachsen nöthigend. — Oefteres Niesen, nach vorgängigem Kitzel in der Nase. — Zweitägiger Stockschnupfen, mit Luftmangel im l. Nasenloche, dann wochenlanger, sehr heftiger Fließschnupfen, mit ungeheurer Absonderung geruchlosen, dem geschmolzenen Unschlitt ähnlichen Schleimes.

Angesicht. — Hitze im Gesichte, erhöht beim Vorbiegen des Kopfes; trockne, bei natürlicher Körperwärme, mit Ueberlaufen kalten Schauders beim Anlegen der Hand. — Zerschlagenheitsschmerz des l. Jochbeines, ärger bei Berührung. — **Lippen**: aufgesprungen, schmerzhaft. — Im

Kiefergelenke: Verrenkungsschmerz, beim Gähnen und Weitöffnen des Mundes.

Zähne. — Schmerz der Zähne wie unterschworen. — Stumpfheitsgefühl aller Zähne der l. Seite. — Gefühl als wären die Zähne zu nahe an einander, oder als wäre ein zäher Körper zwischen je zweien.

Mund und Hals. — Große Trockenheit des Rachens. — Im Halse: trockner Wundschmerz, beim Schlingen. — Beim Schlingen: Schmerz in den Schläfemuskeln. — Stetes Rachsen, von Schleimansammlung in den Choanen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit. — Speisen scheinen geschmacklos, wie Sägespäne; Mehlspeisen schmecken wie Stroh; Bier schmeckt süß. — Verlangen nach Saurem, oder nach gesalzenem Fleisch. — Starker Durst. — Nach dem Essen: heiße Wangen und brennende Hitze der Stirn, bei kalten Füßen; rauschähnlicher Taumel im Kopfe.

Gastrische Beschwerden. — Uebelkeit, auch mit trockner Zunge oder mit heftigem Kopfschmerze, durch Aufsitzen verschlimmert.

Magen bis Harn. — In der Herzgrube: Drücken, erhöht durch Husten, Schlingen und tief Athmen. — Im Bauche: Kollern. — Stuhlverstopfung zu 6 Tagen, dann reichlicher breiiger Stuhl. — Harnbrennen; lehmfarbiger Harn, mit lehmfarbigem Satze.

Männliche Geschlechtstheile. — Starker Schweiß der Geschlechtstheile. — Vorhaut: geschwollen, mit Wundschmerz des Randes bei Berührung. — Feine Stiche im Vorhautsbändchen. — Eichel und Innenseite der Vorhaut empfindlich, roth und geschwollen, mit Absonderung gelbgrünen, übelriechenden Eiters. — Geschwüre an der Eichel und innern Fläche der Vorhaut, mit viel gelblicher Jauche. — Zwei Samenergießungen an einem Tage, die erste Nachts, die andere im Nachmittagsschlafe, bei schlaffer Ruthe und ohne Träume.

Luftröhre. — Schmerzhafter Husten, mit Gefühl als drücke ein Stein in den Brustfellsäcken herab und heftigem Drucke vom Brustbeine bis zu den Schulterblättern. — Aushusten gelben, eiterähnlichen Schleimes. — Bei tiefem Einathmen: Gefühl von Eiskälte in den Luftwegen, mit vielem schwierigen Ausrachsen des Bronchialschleimes, früh.

Rücken bis Glieder. — Im Kreuze: Zerschlagenheit, oder Druck, wie von einem Pflocke. — Steifheit der Nackenmuskeln, die den Kopf ohne Schmerz nach keiner Seite zu bewegen erlaubt. — In den Achselgelenken: Schmerz, als würde der Kopf des Oberarmes gewaltsam aus dem Gelenke gedrückt. — Am r. Ober- und Vorderarme: Drücken wie mit scharf eingesetzten Fingern. — In den Handwurzeln: Ermüdungsschmerz, wie nach vielem schnellen Schreiben. — Im r. Schienbeine: Reißen, auch mit Kitzel in der Kniekehle und Einknicken der Beine beim Gehen. — Im Knie, Schienbein und Fußgelenk: Ermüdungsschmerz, wie nach viel Gehen.

---

99. Crocus.

Crocus sativus, Aechter Safran. — Wirkt über 8 Tage. — Gegenmittel: Acon., *Opium*, Bellad.? Nux vom.?

Zu vergleichen 1) mit: ***Aconit.***, ***Bellad.***, **Bryon.**, **Camph.**, **Cham.**, **Ignat.**, **Mosch.**, ***Opium***, ***Plat.***; 2) **Caust.**, **Ferr.**, **Lach.**, **Lycopod.**, **Magnes.**, **Magnet. arct.**, **Nux vom.**, **Plat.**, **Tart. emet.**, **Stann.**

Allgemeines. — Paßt vorzüglich bei Anlage zu Blutcongestionen und zu Entzündungen, und entspricht namentlich dem sanguinischen Temperamente; eignet sich besonders für hysterische, zu klonischen

Krämpfen oder zu Fehlgeburt geneigte, in den klimakterischen Jahren sich befindende Subjecte, aber auch vorzüglich für den Typus des kindlichen Organismus. Zustände, die sich durch einen auffallenden Wechsel entgegengesetzter Erscheinungen auszeichnen, geben eine specifische Anzeige für dieses Mittel ab. — Hüpfen wie von Lebendigem, an mehreren Stellen. — Einschlafen der Glieder, besonders Nachts, beim darauf Liegen. — °Hysterische Beschwerden. — Blutwallungen durch den ganzen Körper; Blutungen aus verschiedenen Theilen, mit Erguß zähen, schwarzen Blutes. — °Anfälle von Veitstanz, mit Anfällen von Keuchhusten wechselnd. — Krämpfe, jeden Abend, mit wahnsinnartigem Wechsel von zärtlicher, ausgelassener Laune, und Wuthausbrüchen, mit Neigung zum Beißen. — Besserung der Beschwerden im Freien; Erscheinen mehrer Zufälle Nachts; Verschlimmerung des Befindens früh. — Kraftlosigkeit in den Gliedern, mit Schwere und Zerschlagenheit derselben nach geringer Bewegung derselben, besonders im Hüftgelenke; Mattigkeit am ganzen Körper, besonders an Händen und Füßen; äußerste Ermattung, bis zum Umsinken, mit Gefühl als solle allgemeiner Schweiß ausbrechen, steter Neigung zum Liegen und Sitzen und schnellerem Pulse; große Trägheit und Mattigkeit, selbst mit Ohnmachtsgefühl; häufige Ohmachten. — *Wunden mit Substanzverlust, tiefe, vernachlässigte Brandwunden durch Verbrennung (äußerlich angewendet).

Haut. — Jücken an verschiedenen Körperstellen. — Scharlachröthe des ganzen Körpers.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, auch mit viel Gähnen, oder mit Laßheit und Trägheit; Abends, mit großer Ermüdung, Hinfälligkeit und Mattigkeit, schläfrigem Drücken und Geschwulstgefühl in den Augenlidern 2c. — Nachtschlaf: unruhig, mit öfterem Erwachen, Herumwerfen. — Viele Träume, auch verworrene, furchtbare; Singen im Schlafe, oder auch Schreien und Auffahren.

Fiebersymptome. — Frostschauder vom Rücken bis in die Füße, Abends, nach einmaligem Niesen, bei natürlicher Wärme des Gesichtes und vordern Körpers. — Hitzegefühl, mit aufgelaufenen Adern.

Gemüth. — Traurig und freudelos, auch mit Lustigkeit wechselnd. — Große Heiterkeit, Fröhlichkeit und Lustigkeit; an Wahnsinn gränzende Freude, mit Gesichtsblässe, Kopfweh und Augenverdunkelung. — Große Neigung zu lachen und zu scherzen. — Wechsel zwischen Härte und Milde des Gemüthes, letztere überwiegend. — Beschränkung des freien Willens.

Sensorium. — Große Vergeßlichkeit und Zerstreutheit. — Erhöhtes Gedächtniß. — Schwindel: mit dumpfem Schmerze der Augen, unter Düsterheit des Kopfes.

Kopfschmerzen. — Kopfweh über den Augen, mit Brennen und Drücken in diesen, besonders Abends bei Lichte. — Druck auf dem Wirbel früh, nach dem Erwachen, mit großer Schwere des Kopfes. — Ziehschmerz in der Stirn, mit Uebelkeit. — Breite Stöße, von der r. Schläfe bis tief ins Hirn. — Pulsiren in der l. Kopf- und Gesichtshälfte. — Lockerheitsgefühl des Gehirnes, beim Bewegen.

Augen. — Drücken auf die Augäpfel, mit starkem Thränen und nachfolgender großer Trübsichtigkeit. — In den Augen: *klopfende und zuckende Schmerzen, nach Augenoperationen; Brennen, besonders in den Lidern und vorzüglich beim Schließen derselben. — Augenentzündung nach Operationen. — Thränen der Augen, besonders beim Lesen, wo Wasser in Menge herausstürzt. — Gefühl der Augen wie geschwollen und gespannt, wie nach vielem Weinen, wobei die Augen auch das Ansehen darnach haben. — Fippern und Zucken der

Lider, oder mit Gefühl, als solle das Auge ausgewischt werden. — °Nächtliches Zuschwären der Augen. — °Nächtlicher Liderkrampf. — Oeftere Neigung mit den Augen zu blinken, besonders wegen Empfindung, als sei ein Flor oder Häutchen davor. — Trübsichtigkeit, wie durch Nebel, oder wie Flor vor den Augen, mit steter Neigung die Augen auszuwischen. — Pupillen: sehr erweitert. — Blaßröthlicher Schein des Papiers, beim Lesen.

Ohren. — In den Ohren: *Sausen und Brausen, °auch mit Schwerhörigkeit, am meisten beim Bücken.

Nase. — *Bluten der Nase, mit Erguß zähen, schwarzen, leicht gerinnenden Blutes, auch mit kaltem Schweiße auf der Stirn. — *Chronisches, angreifendes Nasenbluten, wo alles andere fruchtlos blieb. — Heftiges Niesen.

Angesicht. — Hitze im Gesichte und vor dem Kopfe; umschriebene rothe Flecke im Gesichte, welche brennen; °Wechsel von Röthe und Blässe; °erdfahle Gesichtsfarbe. — Lippen: trocken und leicht aufspringend.

Mund. — Im Munde: Trockenheit, auch mit kratzigem Gefühle, oder mit Brennen an der Zungenspitze, als wollten Bläschen entstehen, mit Schmerz beim Reden und Anstoßen der Zunge. — Zunge: weiß belegt, mit stark aufgerichteten Wärzchen.

Hals. — Im Halse: scharrig und kratzig, auch wie nach Fettgenuß. — Gefühl von Verlängerung des Zäpfchens, bei und außer dem Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, auch bei Leerheitsgefühl im Bauche, oder mit Gefühl von Uebersättigung nach geringem Essen. — Geschmack: bitter oder süß, hinten im Halse; säuerlich süß im Munde, früh nach dem Aufstehen, vergehend von Ausspülen des Mundes.

Gastrische Beschwerden. — Soodbrennen, besonders auch nach Speisen, die mit Wohlgeschmack genossen sind. — In der Herzgrube: Weichlichkeit, auch mit Mattigkeit und Besserung im Freien.

Magen. — In der Herzgrube: Zusammenziehen; Kollern und Gähren; Stiche; Ziehen hin und her, auf und ab. — Magen: aufgetrieben; Brennen darin.

Hypochondern. — Stöße unter den r. Hypochondern, mit Schmerz darnach beim Einathmen.

Bauch. — Im Bauche: Schläge, Hüpfen und Bewegungen wie von Lebendigem; Knurren, besonders auch früh im Bette. — Auftreibung des Bauches; Gefühl von Angespanntheit des Bauches, Vormittags, bei leerem Magen.

Stuhl und After. — Stuhl früher als sonst, doch noch zögernd; beim Stuhle: Blutabgang. — Im After: Kriebeln und Jücken, wie von Würmern.

Harnorgane. — Blutiger Harnfluß; gelber Harn.

Männliche Geschlechtstheile. — Aufregung des Geschlechtstriebes. — Jücken an der r. Seite des Hodensackes.

Weibliche Geschlechtstheile. — Drängen und Zwängen nach den Geschlechtstheilen, wie zum Monatlichen, mit Bauchweh. — Regel: °allzu oft und zu reichlich; °schmerzhaft. — *Mutterblutfluß, °mit Ausfluß dunkeln, zähen, schwarzen Blutes; °Blutabgang bei neuem und bei vollem Monde; *Gebärmuttercongestionen und Blutungen, bei Wallungen, Herzpochen, Lustigkeit mit Schlafsucht wechselnd, Ohnmachtneigung, Schreckhaftigkeit und Lockerheitsgefühl im Unterleibe. — °Mutterblutflüsse nach der Entbindung.

Luftröhre. — Am Luftröhrenknopfe: Kitzel, zu einmaligem Hüsteln reizend. — Viel Rachsen, wegen Schleimanhäufung, die die Stimme

unrein und scharrig macht. — Husten: trocken, von stetem Reize in der Luftröhre, oder in heftigem, angreifenden Anfalle und durch Auflegen der Hand auf die Herzgrube erleichtert. — *Bluthusten.

Brust. — Oefteres Bedürfniß tief zu athmen, wegen Schwere auf der Brust; beim Einathmen: Gefühl im Halse, wie von Schwefeldampf. — In der l. Brust: zuckender Schmerz, als würde diese mit einem Faden gegen den Rücken gezogen. — In der r. Brusthälfte: Hüpfen wie von Lebendigem.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: plötzliches Kältegefühl wie von Uebergießung mit kaltem Wasser. — In den Schultern: Zerschlagenheit. — Kreuzschmerzen, früh und Nachts im Bette, bei Bewegung. — Am Halse: Steifheitsgefühl bei Bewegung; Geschwulst des äußern Halses.

Oberglieder. — Im Schultergelenke: Lockerheitsgefühl, als wolle der Arm sich ausrenken. — Eingeschlafenheit der Arme und Hände, auch mit Unbeweglichkeit, oder Nachts im Schlafe mit Kriebeln, das aufweckt. — Schwere und Zerschlagenheit der Vorderarme. — In den Fingerspitzen: brennendes Kriebeln wie Eingeschlafenheit, nach Gehen in rauher Luft, mit Strammen, das bei Krummbiegen der Finger vergeht.

Unterglieder. — Im r. Hüftgelenke: Knacken, bei Ausstrecken und Auswärtsbiegen des Beines. — Im Oberschenkel: Schwächegefühl, bis in die Kniee, besonders beim Sitzen. — Unterschenkel: sehr müde, mit Sumsen in den Knochenröhren. — Zerschlagenheitsschmerz der Waden. — Füße: ungemein müde und matt; schmerzhafte Müdigkeit mit Schwere und großes Schwächegefühl darin, auch beim Sitzen; beim Stehen thun die Fußsohlen sehr weh; Brennen und Kriebeln in den Füßen.

---

100. Crotalus.

Crotalus horridus, Klapperschlangengift. — Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: **Phosph.**? (s. auch die Gegenmittel von **Lachesis**.)

Zu vergleichen: Lach. und dessen Verwandte.

Allgemeines. — Wird, nach J. H. Weber, bei äußern und innern Verletzungen, Blutflecken, Blutunterlaufungen, Quetschungen, Wunden, Knochenleiden, Brand, Blutungen, Gehirnerschütterungen, Entzündungen der Lunge, des Herzens, Magens, Darmkanals; in gastrischen, nervösen, fauligen Fiebern, in Abzehrungen, Wasser- und Gelbsuchten, bei eingewurzelten Kopfschmerzen, in habituell gewordenen Ohnmachten, Epilepsien, Schlagflüssen und Scheintode; in heißen und kalten Geschwülsten, selbst in der Krätze u. s. w., ja bei völlig gebildetem Steine in der Harnblase, zur rechten Zeit angewandt, herrlich wirken, und manchem Mittel rühmlichst zur Seite stehen, wo nicht es übertreffen. — Die entschiedene Mehrheit der Symptome scheint auf der r. Seite zu entstehen; die Schmerzen von Crotalus scheinen besonders in den Knochen zu sein, und zwar vorzüglich in den Knochen der Glieder. — °Frühlingsbeschwerden: °unregelmäßiger Stuhl, dabei Gesichtsblüthen, besonders bei warmem Wetter, Kopfweh und Uebelkeit, Schmerzhaftigkeit neben der Herzgrube, an der Hüfte und an andern Orten; °Leibschneiden nach dem Essen und früh. — °Alle Glieder schmerzen, so daß er kaum liegen kann (bei Wechselfieber). — Nach Erkältung: °Halsweh; °alte Rheumatismen. — °Lähmungen; °vermehrt bei Kranken die Thätigkeit des Nerven- und Muskelsystemes. — Mattigkeit, und schnelles Abnehmen der Lebenskräfte, unter Fieber. — Ohnmachten, auch

oftmalige, mit unmerklichem Pulse und Brechneigung. — Zittern am ganzen Leibe. — Krämpfe und Convulsionen der Glieder, auch mit heftigem Schreien, oder mit Delirien. — Blutflüsse aus allen Oeffnungen des Körpers, selbst aus der Haut, in Gestalt von Schweiß.

Haut. — Stechendes Jücken an verschiedenen Körpertheilen, am stärksten auf den Schulterblättern. — Blutunterlaufungen um die Wunde, wie auch an andern Stellen, mit blauer oder buntscheckiger Färbung; schwarze Hautflecken, auch über den ganzen Körper, mit Beängstigung; rothe Flecke und Blasen; marmorirte Flecke; gelbe Flecke über den ganzen Körper; Gelbheit des ganzen Körpers und Harn, wie bei Gelbsucht; °gelbe Fieber. — °Rosenartige Entzündungen (im Gesichte). — Ausschlag von Bückelchen, wovon die Haut wie übersäet wird, mit Geschwür am r. Oberschenkel; viele zerstreute rothe Blüthchen, mit einigen größern auf und zwischen den Schulterblättern. — Geschwülste, auch heiße, bei kalter Haut und von mißfarbigem Ansehen. — Anschwellung des ganzen Leibes; wassersüchtige Geschwulst des ganzen Körpers. — Bildung einer großen Eiterbeule. — Rund um eine alte Fontanelle entstehen hartnäckige Geschwüre; alle Narben brechen wieder auf.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit, selbst am hellen Mittage, auch unwiderstehliche; allzuzeitige, Abends. — Früh beim Erwachen: wie zerschlagen, und kaum zum Aufstehen zu vermögen.

Fiebersymptome. — Kälte der Haut, auch wohl mit Brechreiz oder Uebelkeit; der Hände und Füße, in letzteren zuweilen mit Brennen. — Irrereden und Delirien, auch besonders Nachts; °im Typhus, mit Murmeln; °bei offenen Augen, mit wüthendem Kopfschmerze und rothem Gesichte, im Wechselfieber. — Puls: kaum fühlbar, auch bei Ohnmacht; zitternd, auch dabei fast unmerkbar, unter Bewegungs- und Sprachlosigkeit; schnell und fieberhaft. — °Gelbes Fieber; °Typhus; °dreitägiges Wechselfieber, erst Frost, dann Hitze, mit Kreuzweh, Schmerz aller Glieder, der kaum zu liegen erlaubt, unruhigem Umherwerfen unter Brustbeklemmung, wüthenden Kopfschmerzen, rothem, aufgetriebenen Gesichte und Delirien bei offnen Augen. — Blutige Schweiße; Blut tritt in großen Quantitäten in Gestalt des Schweißes hervor. — °Falsche Pulsation.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit, auch mit Gleichgültigkeit gegen alle Dinge. — Scheu vor sonst angenehmen Arbeiten, die das Nachdenken anstrengen. — Unruhe, auch mit Schwäche oder mit Ohnmachten; Bangigkeit; Angst und Unruhe. — Melancholisch, menschenscheu und gleichgültig, bei plötzlicher Schwäche, Kopfschmerz, Herzweh und starkem Durchfalle; °Melancholie; himmlische Entzückungen.

Sensorium. — Unzusammenhängende Antworten bei kalter Haut und schnellem Pulse; auffallende Gedächtnißschwäche. — Blutdrang zum Kopfe, bei Stuhlverstopfung, mit Kopfweh, oder auch bei Convulsionen. — Dumpfe Kopfeingenommenheit. — Schwindel: auch mit Uebelkeit; vor den Augen, zum Fallen, bei erweiterter Pupille, kreideweißem Gesichte und Bläue um die Augen.

Kopf. — Schmerz in der ganzen Stirne, allmälig bis zur Unerträglichkeit steigend; Weh in der r. Seite, als sollten heftige Kopfschmerzen entstehen; Wechsel mehrerer Schmerzen in der l. Kopfseite, als Ziehen, Drücken, Klemmen, Spannen und Zerschlagenheit, bis in die Zähne und Augenhöhlen. — °Kopfweh von Blutandrang und Stuhlverstopfung. — Dumpfes Schweregefühl im Kopfe. — Drücken in der Stirn, auch mit nachfolgender Uebelkeit; über den Augen, besonders über dem r., mit Schwindel und Uebelkeit, in öfteren Anfällen. — Ziehschmerz vom Scheitel bis in's r. Auge, Abends; ziehendes Klemmen in der r. Schläfe. — Stiche, besonders in den Schläfen. — Kopfweh in der Stirn, über den Augen und in den Schläfen, schlimmer rechts, mit Schwindel, Uebelkeit,

Gallerbrechen, Niederliegen, Stuhlverstopfung, und Besserung durch Gehen im Freien; heftige Schmerzen im Vorderhaupte, mit nachfolgendem Erbrechen.

Kopfbedeckungen. — Arges Jücken auf dem Haarkopfe, auch mit vermehrten Schuppen daselbst. — Kopfgeschwulst. — Schauderlaufen über den Haarkopf, mit Haarsträuben.

Augen. — Trockenheit oder Trockenheitsgefühl der Augen. — Jücken in den Winkeln; Prickeln und Stechen über dem l. Auge; Brennen in den Augen. — Röthe der Augen, auch mit Thränen und Wässern. — Blut dringt aus den Augen; mit Blut unterlaufene Augen. — Gelbheit der Augen; matte, trübe; glanzlose Augen, auch wie bei Trunkenen. — Pupille erweitert. — Sehkraft öfters verschwindend und häufiges Thränen der Augen, besonders bei feuchtem Wetter; Vergehen des Gesichtes beim Lesen.

Ohren. — Hitze in den Ohren, besonders auch im r., mit Zerschlagenheit im Läppchen; Ziehen in den Ohren auch mit Verstopfung derselben, oder im r. besonders, mit Hitzegefühl darin. — Blut dringt aus den Ohren. — Im r. Ohre: Verstopftheitsgefühl, mit Ziehen in beiden und Gefühl, als wolle Ohrenschmalz in die Mundhöhle fließen.

Nase. — Bluten der Nase, auch mit Schwindel. — Heftiges Niesen, mit Stich in der Brust und nachfolgenden Schmerzen im Brustbeine.

Angesicht. — Kreideweißes Gesicht, mit Bläue um die Augen, bei Schwindel; Blässe, wie bei Ohnmacht; Bleifarbe des Angesichtes; Gelbheit des Gesichtes, auch langwierige gelbe, schlechte Farbe; °blasse Wangen werden roth. — Gesichtsgeschwulst; °aufgetriebenes, rothes Gesicht mit Phantasiren, bei Wechselfieber. — °Gesichtsrose, die öfters wiederkehrte, im Keime erstickt. — °Gesichtsblüthen im Frühjahre, mit Kopfweh, Uebelkeit und unregelmäßigem Stuhle, bei Mädchen. — Gesichtsschmerz drückenden Ziehens in Kiefern und Jochbeinen. — Zittern der Lippen, auch besonders bei Schwäche und Ohnmachten. — Kinnbackenkrampf. — Kiefern: krampfhaft zusammengezogen; unbeweglich, mit Hervortreten der Zunge zwischen den Zähnen.

Zähne. — Abblättern der Zähne an der Innenseite und Neigung mit der Zunge daran zu fühlen. — Wackeln der Zähne. — Bluten des Zahnfleisches.

Mund. — Fauler Mundgestank, den man selbst nicht bemerkt. — Zunge: braun; geschwollen, auch so, daß sie nicht mehr Platz im Munde hat, der zugleich entzündet ist. — Sprachlosigkeit, auch mit Gefühl, als wäre Zunge und Schlund fest zugeschnürt. — Am Gaumen: Kitzeln.

Hals. — Im Schlunde: Kitzel; Trockenheit und starker Durst. — Im Halse: schmerzhafte Rauhigkeit; ranziges Kratzen bis zum Magen, mit Drücken in der Herzgrube. — Schwieriges Schlingen des Speichels; häufiges Speichelschlingen, mit Gefühl, als würde der Hals zugedrückt.

Appetit und Geschmack. — Durst, auch unlöschbarer, brennender; im Fieber besonders, keine Ruhe lassend. — Säuerlicher Mundgeschmack.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: mit Geschmack des Genossenen; ranziges, den ganzen Nachmittag; scharf saurer Flüssigkeit, nach Genuß von Weißbrot. — Schluckssen, auch bei Fieber. — Soodbrennen, auch nach leichtem Abendessen; den ganzen Abend, von Nachmittags 4 Uhr an; den ganzen Tag, mit Gefühl, als sei die Speiseröhre voll ranziger Speisen. — Uebelkeit: bald nach dem Einnehmen, zuweilen mit Ekel, oder auch zum Erbrechen; in Anfällen, besonders beim Gehen und Stehen, nachlassend im Sitzen. — Brechreiz, auch mit Uebelkeit und unmöglichem Erbrechen, oder auch mit Hautkälte. — Erbrechen: auch stetes; grünes, bei großen Brustschmerzen, gallichtes, sehr bitteres, auch bei Fieber; heftiges, der Speisen, nach jedem Genusse; Magen so schwach und

reizbar, daß er nichts behalten kann, nur Kaffee, etwas Branntwein und Gallerte kann er vertragen.

Magen. — Im Magen: Schmerzen; Drücken, mit ohnmachtartiger Unbehaglichkeit um die Magen- und Herzgrubengegend. — Herzgrube schmerzhaft; Stechen darin; Drücken, bei ranzigem Gefühle im Schlunde.

Hypochondern. — Um die Hypochondern und die Magengegend: Unerträglichkeit fester Bekleidung. — In der Lebergegend: Brennen; Jücken, auch in der Magengegend. — In der Milzgegend: Schneiden, wie nach starkem Laufen, ärger, wenn man tief athmet.

Bauch. — Aufgetriebenheit des Bauches, wie von vielem Essen, oder mit Schmerz bei Berührung und Brennen. — °Bauchwassersucht, von Aderlässen, bei Herzvergrößerung, gemindert. — In der Mitte des Bauches, unter dem Nabel: Drücken, wie zu voll. — Im Bauche: °Schneiden, früh und nach dem Essen, im Frühjahre; Brennen, auch sehr heftiges; mehrere Tage, mit großer Empfindlichkeit des Bauches bei Berührung; um den Nabel, nach Drücken im Magen und Schulter. — Entzündung der Baucheingeweide.

Stuhl und After. — °Stuhlverstopfung mit Kopfweh. — Reichlicher Kothabgang; breiiger Stuhl. — Häufige Durchfallstühle, mit Leibschmerzen vom Nabel herab; durchfällige Ausleerung, Nachmittags. — Aus dem After und andern Oeffnungen des Körpers: Blutungen.

Harnorgane. — °Schmerzhafte Harnverhaltung, bei 8jährigen Knaben, mit lautem Schreien vor Schmerz, Gefühl, als rolle eine Kugel in der Blase herum und dränge durch die Harnröhre, bewußtlosem Daliegen, Gesichtsgeschwulst ꝛc. — Harn: stark gefärbt, rothgelb, und etwas vermehrt; wie in der Gelbsucht. — Blutungen, auch aus der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstrieb: sehr aufgeregt, am Tage, bei gänzlicher Erschlaffung der Ruthe, wie Unvermögen. — In der Eichel: empfindliches Schneiden.

Luftröhre. — Heiserkeit und schwache, rauhe Stimme. — Trockner Husten. — Husten mit Seitenstich und blutigem Auswurfe aus der Lunge. — Blutspeien.

Brust. — Athem: schnell. — °Erleichterte bedeutend große Brustbeklemmung, die Nachts nicht liegen ließ, bei Brustwassersüchtigen hohen Alters. — Schweratmigkeit, auch mit unauslöschlichem Durste, oder Abends im Bette besonders, mit Brustbeengung, wie von nur passivem Verhalten der Lunge. — Engbrüstigkeit, mit Angst, Durst, Uebelkeit und Durchfall, oder mit Zeichen von Entzündung der Lunge und Eingeweide. — Brustbeklemmung, °auch bei Wechselfieber. — Arge Brustschmerzen, mit Erbrechen grüner Flüssigkeit; Schmerzen unter den Armen, besonders links, bis in die Brust ziehend und sehr empfindlich bei tief Athmen. — Lungenentzündung. — Herzbeutel: entzündet. — Außen an der Brust: Schmerz wie von Stoß, über der l. Warze.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Leichte Röthung der das Rückenmark und Hirn bedeckenden Haut. — In der Lendengegend: Muskelzucken. — °Kreuzschmerz bei Wechselfieber. — Am Halse: Zerschlagenheitsschmerz vom Kehlkopfe bis an's Kinn.

Oberglieder. — Im Achselgelenke: weiche Knoten unter der Haut, mit vielen Stichen, wie von Nadeln, ärger bei Zurückbiegen des Armes. — In den Schulterknochen: Zerschlagenheitsschmerz, besonders beim Rückwärtsbiegen der Arme. — In den Oberarmen: krampfhafter Zerschlagenheitsschmerz. — *Großes entzündetes Furunkel am r. Oberarm in der Nähe des Ellbogengelenkes. — In der r. Hand: lähmige Müdigkeit, wie auch in den Fingern. — Zittern der Hände, in der Ruhe; kalte Hände. — In den Fingern: oft lähmige Knochen-

schmerzen, besonders im r. Zeigefinger; dumpfe Ziehschmerzen im Knochen des l. Daumens; Taubheitsschmerzen vorn in den Fingern. — Unter den Nägeln dringt Blut hervor; °Nagelgeschwür schon weißlich, besser am folgenden Tage.

Unterglieder. — In der Hüfte: plötzlicher Schmerz und Klopfen. — Leichtes Einschlafen der Beine, beim Uebereinanderlegen; Ziehen im l. Beine, von der Hüfte bis zum Fuße, Abends, beim Gehen. — In den Oberschenkeln: Zerschlagenheit, beim Gehen und Berühren; Geschwüre am r. Oberschenkel und Bückelchen auf der Haut. — Im r. Knie: gichtische Schmerzen, entstehend beim Gehen, wiederkehrend und fortdauernd beim Sitzen. — In den Knöcheln: Zerschlagenheitsschmerz, sehr arg beim Gehen. — In der Sohle: Wundschmerz. — Geschwulst der Füße, auch mit Kälte derselben und Brennen darin, oder jeden Abend. — In den Zehen: Taubheitsschmerzen, wie nach Krampf.

---

101. Croton Cascarilla.

Croton Cascarilla, Cascarille. — Wirkt? — Gegenmittel? — Ist noch wenig bekannt.

Symptome. — Trägheit und Mattigkeit in allen Gliedern. — Schlaf mit hellem Bewußtsein, öfterem Umwenden und erinnerlichen Träumen. — Frösteln im Rücken und gelinder Schweiß daselbst, bei Gehen im Freien. — Hitze mit Durst und Verlangen nach warmen Getränken; ängstliche Hitze im ganzen Körper, mit etwas Schweiß und nachfolgender Schläfrigkeit. — Geist unaufgelegt zum Nachdenken. — Kopf eingenommen; Hitze und Düsterkeit darin; Ziehschmerz in der r. Schläfe. — Ohren heiß, innen und außen; Sausen darin. — Im Halse: Schmerz beim Schlingen, wie von Geschwulst oder einem verschluckten fremden Körper. — Geschmack: bitter, besonders nach Aufstoßen, oder bei Tabakrauchen, welches widersteht; rauhe Zunge; öfteres leeres Aufstoßen, oder vergeblicher Drang dazu; Hunger bald nach dem Essen. — Magendrücken, auch spannendes, wie von Ueberfüllung, mit schmerzhafter Erschütterung bei jedem Tritte; Brennen in der Herzgrube; Wärmegefühl im Magen. — In den Hypochondern: Spannen und Drücken, wie von Blähungsversetzung, mit Härtegefühl. — Im Bauche: Pressen und Kollern, mit Windeabgang; schmerzhaftes Umgehen, wie Blähungen; Kneipen, vor dem Stuhle. — Stuhl: aussetzend; oder schwierig, hart, klumpig und mit Schleim überzogen; mit Blut vermengter Stuhl. — Harnen: öfteres; nach Harnen: Brennen in der Harnröhre und Wundschmerz in der Eichel. — Husten: kurz und trocken, von Kitzel in der Luftröhre. — Stich nach der Brust herauf, wie von versetzten Blähungen. — Im Achselgelenke: drückendes Spannen.

---

102. Croton tiglium.

Croton tiglium, Purgiercroton. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen mit: **Bellad., Coloc.; Euphorb.?, Jatroph. Curcas?; Rhus tox., Veratr.**

Allgemeines. — Allgemeines Uebelbefinden, mit Mattigkeit und nachfolgender Schläfrigkeit; erhöht beim Niederlegen; mit Vergehen des Gesich-

tes und Gehöres, Schweißtropfen auf der Stirn und Gefühl als könne man nicht das nächste Haus erreichen; mit Schwindel, Gesichtsblässe, Mattigkeit und Abgeschlagenheit, und ins Freie treibend. — Zerschlagenheit des ganzen Körpers, auch mit öfterem Uebelbefinden. — Gefühl von Eingeschlafenheit im ganzen Körper. — Schwäche, auch mit Unbehaglichkeit, oder mit Abgespanntheit. — Ohnmachtsanfälle. — Die Beschwerden bessern sich während des Schlafes.

Haut. — Jücken, mit Brennen darnach; blasige Entzündung der Haut; R[illegible], mit Pusteln, am folgenden Tage Schorfe bildend; Pusteln mit fast allgemeiner Entzündung der Bauchdecken und nachfolgender Abschuppung.

Schlaf. — Häufiges Gähnen; den ganzen Vormittag, dabei Schmerzhaftigkeit im Magen und Gefühl von Schlaffheit. — Schläfrigkeit: unüberwindliche Nachmittags. — Nachtschlaf: unruhig, wegen vieler Träume. — Nachts im Bette: ängstliches Herumwerfen, ohne Schlaf, dann plötzlicher Schlaf mit schweren Träumen; Erwachen, um Mitternacht, aus schwerem Schlafe, mit Bleischwere der Beine. — Viele Träume.

Fieber. — Kälte: leichte, besonders der Glieder, mit Gänsehaut, vergehend im Bette. — Frösteln: mit Schauder, Abends; Frostüberlaufen über den ganzen Körper. — Vermehrte Wärme: im ganzen Körper; im Bauche. — Hitze: allgemeine, mit Schweiß und Kopfweh; brennende, prickelnde, dann Kälte von den Bauchwirbeln aus. — Puls: häufiger und voll; schwach, auch häufig dabei, oder klein; voll.

Gemüth. — Traurig, auch mit Arbeitsscheu, oder mit Aengstlichkeit und Mißbehagen an Allem; öftere Melancholie. — Mürrische Laune. — Arbeitsscheu.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit: beim Aufstehen; wie benebelt. — Gedächtnißschwäche. — Schwindel: mit Schwere des Kopfes; mit Kopfschmerz; zum Fallen, beim Stehen; fast nicht sitzen lassend, besonders beim Aufheben der Augen; beim Gehen im Freien.

Kopf. — Vollheit im Kopfe: mit Beneblung und Schwere in der Stirn. — Drücken in der r. Schläfe und Stirnseite, im Vorderhaupte, auch besonders l. — In den Schläfen: Zwängen. — Im Vorderhaupte: Spannen, mit Drücken und Stechen. — Gegen den Scheitel zu: Reißen. — In der Stirn: Reißen; ebenso über dem r. Auge, in der l. Schläfe; zwischen Hinterhaupt und Nacken. — Blutdrang zum Kopfe, vom Bauche aus, mit Hitze der Haut und Schweiß.

Kopfbedeckungen. — In der Kopfhaut: Prickeln. — Am Hinterhaupte: Kriebeln. — Empfindlichkeit der Kopfhaut, die Hutbedeckung macht Schmerz.

Augen. — Wassersüchtige Geschwulst der Lider. — Starkes Zittern der Lider. — Jücken an den Lidern. — Stechen, besonders im l. Auge; Zucken und Stechen im l. Winkel, mit öfterem Zusammenziehen und Zucken des ganzen Auges. — Gereiztheit der Bindehaut; entzündliche Röthe der l.; kleine Bläschen um das Auge. — Thränen der Augen. — Trübsichtigkeit, wie durch Nebel, oder wie durch Rauch; Vergehen des Gesichtes, auch wie von Schwindel, oder bei Schwere und Schwäche der Augen.

Ohren. — Zwängen im l. Ohre, auch krampfhaftes, tief innen. — Unter dem l. Ohre: Stechen. — Schwerhörigkeit des r. Ohres; Rauschen in den Ohren.

Nase. — Entzündung der Nase und des ganzen Gesichtes. — Ausschlag an der Scheidewand der Nase, mit Röthe derselben, Schmerz beim Befühlen und Ausbruch kleiner, später gelbe Schorfe bildender Bläschen. — Trockenheit der innern Nase. — Vermehrter Nasenschleimausfluß; leichter Fließschnupfen.

Angesicht. — Blässe und Kälte des Gesichtes; erhöhte Wärme. — Ent-

zündung des Gesichtes; Gesichtsgeschwulst; Blüthenausschlag. — Lippen: brennend, auch besonders in den Winkeln und mit Geschwulst des äußeren Randes; trocken, auch mit Rissen, oder besonders Abends und mit Spannen. — Im l. Kiefergelenke: Ziehen.

Zähne. — In einem hohlen Backzahne: Wundschmerz beim Kauen. — Zahnfleisch: blutend beim Reinigen; Geschwulst des innern, auch schmerzhafte.

Mund. — Mund: innerlich wie verbrannt; trocken, mit Kratzen im Halse. — Wasserzufluß, auch mit Ausfluß durch die Mundwinkel; vermehrte Speichelabsonderung, mit Gefühl von Hitze im Munde; Gereiztheit der Speicheldrüse, zu häufigem Ausspucken nöthigend, wobei stets Gefühl von Brennen und ranziger Schärfe im Halse entsteht, erst nach ähnlichem Gefühle im Mastdarme, mit nachfolgendem Stuhle, aufhörend. — Zunge: weiß belegt. — Gaumen: geschwollen.

Hals. — Im Halse: Kratzen, zum Rachsen nöthigend. — Im Schlunde: trocken, mit Gereiztheit, wie bei Entzündung; mit erschwertem Schlingen; Gefühl, wie wenn ein Pflock da wäre; Brennen, wie von Pfeffer; stetes, mit Zusammenziehung; sehr gebessert durch kurzen Schlaf; gebessert durch Einathmen, ärger beim Ausathmen. — Zäpfchen: roth und verlängert. — Mandeln: geschwollen und schmerzhaft bei Druck. — Auswurf vielen zähen Schleimes.

Appetit und Geschmack. — Appetit wie auch Durst vermindert; kein Appetit; Widerwille gegen Bier; nach Milchgenuß: großer Ekel und Uebelkeit, mit Brechneigung. — Nach dem Essen: Bauchweh. — Geschmack: mandelartig; fade, mit schmerzhaftem Kriebeln auf der Zungenspitze; pappig, bei weiß belegter Zunge; bitter; sauer, scharf.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: mit Uebelkeit, auch besonders nach jedem Trinken, oder unter Abspannung. — Aufschwulken: von Wasser; von Galle, Abends. — Brechübelkeit: häufige; mit lange nachbleibendem Ekel und Unbehagen. — Wasseraufsteigen und Speichelzufluß. — Erbrechen: unter Brechübelkeit; von Schleim, mit Mundbitterkeit; von Wasser, Schleim und Brot, unter anhaltender Uebelkeit, nach Tische; heftiges, der genossenen Speisen, bei Gehen im Freien, oder mit Wasser und nach Uebelkeit, die sich auf Butterbrot erhöht; plötzliches, arges, weißgelben, schäumigen Wassers unter krampfhaftem Würgen. — Gallerbrechen.

Magen. — Schmerzhaftigkeit des Magens, bei Berührung; mit Leerheitsgefühl und Brechübelkeit bis nach Mittag. — Im Magen: Drücken, mit Umgehen darin; mit Angst; mit Uebelbehagen im Bauche; mit Klemmen, Aengstlichkeit und großem Uebelbefinden, oder auch Spannen dabei; Zusammenziehen, mit Drücken in der Herzgrube und Wasserausfluß aus Augen und Nase; Brennen, auch wie von glühenden Kohlen. — In der Herzgrube: Brennen und Hitze.

Hypochondern. — In der Milzgegend: Stechen; Drücken.

Bauch. — Im Bauche: heftige Schmerzen; Reißen, beim Essen; steter Schmerz, bei Berührung des Nabels, unter Geräusch im Bauche und Bauchweh; Gefühl von Kälte; Vollheit, mit Kollern und Schmerz; mit Kneipen; Umgehen; Kollern. — In der Nabelgegend (und im Unterbauche); Schmerz; durch Berührung oder Aufdrücken Erhöhung des Schmerzes um den Nabel; Spannen: zwischen Nabel und Herzgrube; Kolikschmerz in der Nabelgegend, auch besonders Abends und mit Bauchauftreibung, auf welche Stuhl erfolgt. — Schneiden mit Kneipen: vom Nabel bis zum Bauche, fast den Athem versetzend; über dem Nabel: wie mit Messern, vergehend nach Stuhlgang; um den Nabel und in den Därmen zugleich, oder mit Stuhl darnach. — Aeußerlich: krie-

belnde Hitze in den Bauchdecken. — In der Leistengegend: Spannen und Schmerz.

Stuhl und After. — Vor dem Stuhle: Windeabgang, unter Knurren im Bauche; häufiger, auch mit Stechen. — Nach dem Stuhle: Ziehen und Drücken in Oberbauch und Magengegend; Wundschmerz am After, mit Austreten des Afters und Stuhldrang. — Stuhldrang: mit Knurren und Kneipen im Bauche; mit Pressen auf den After, wie zu Durchfall; plötzlicher, gleich nach Aufstehen und Bewegung. — Weiche Stühle; breiartige, auch mit Brennen am After; wässerichte, auch sehr reichlich und öfters, selbst Nachts, oder mit Stechen im After; gelbe, durchfällige, auch nach dem Erbrechen, oder mit Schweiß; schleimige, mit Zwang; dunkelgrüne, flüssige, mit anhaltender Mattigkeit darnach; erst fest, dann gallig schleimig; zuletzt wässerig. — Nach Kaffeetrinken lassen die (häufigen) Stühle nach. — Abgang von Ascariden und Bandwurm. — Im Mastdarme: Drücken und Zwängen, mit kneipenden Winden, beim Sitzen. — Am After: Brennen, auch nicht zu sitzen erlaubend und mit Anschwellung der Umgebungen oder mit Pulsiren und Stechen; Wundschmerz und Brennen, nach Bewegung.

Harnorgane. — In der r. Nierengegend: arges, den Athem versetzendes Stechen. — Harndrang, auch gleich nach dem Harnen wieder. — Vermehrter Harnabgang, auch mit häufigem Harnen, selbst alle halbe Stunden. — Viel gelber Harn; Wolken im Harn; blasser, schäumiger Harn, früh; blasser mit weißem Satze, am Tage; orangengelber, blasser, Nachts, auf dem Boden etwas trübe und flockig; dunkler, feuerfarbiger, und sehr flockiger, Nachts und früh; blutrother, mit viel Schleim auf dem Boden, der sich beim Umrühren in Faden zieht. — Beim Harnen: Brennen in der Harnröhre, oder auch in der Eichel.

Männliche Geschlechtstheile. — Ruthe: schmerzhaft empfindlich, mit Röthe der Eichel und Stechen in der Harnröhre. — Im l. Samenstrange: Ziehen, am Gehen hindernd; l. Hode: herangezogen, r. Hode: herabhangend und schlaff. — Am Hodensacke: Flechtenausschlag.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu gering, oder auch ganz ausbleibend und mit Schwerathmigkeit und Herzklopfen, besonders beim Treppensteigen.

Luftröhre. — Heiserkeit; rauhe Stimme, auch wie von Katarrh, oder mit Reiz zum Rachsen. — Vermehrte Absonderung und Anhäufung des Schleimes, auch mit Kitzeln, oder besonders Abends; Brustkatarrh. — Husten mit häufigem Rachsen; steter, auch von Schleim in den Luftröhrenästen, der nicht los will; mit Schleimauswurf, auch besonders früh, oder Abends und mit Drücken auf der Brust, steter sich nicht aushusten lassender Schleim in den Lungen, mit Pfeifen bei Tiefathmen und mit Schwerathmigkeit.

Brust. — Athmen: verhindert von Bauchweh; schwierig, mit Beklemmung; beengt, auch mit Vollheit und Angst in der Brust. — Brust: schmerzhaft, beim Aufdrücken. — Vollheit und Schmerzhaftigkeit beider Höhlen, mit brennendem Stechen links und gegen beide Schulterblätter hin. — In der Brust: Leerheitsgefühl; Stechen unten rechts, beim Einathmen; Brennen, auch heftiges bis in die Därme. — Auf der Brust: Drücken, bei Tiefathmen. — Hinten in der r. Brustseite: Klopfen. — Herzklopfen, heftiges, auch äußerlich fühlbar; beim Beischlafe; nach dem Essen, besonders beim Liegen. — In der Herzgegend: häufiges Stechen, auch besonders beim Einathmen; öfteres Zucken nach dem Herzen zu.

Rücken ꝛc. — In den Lenden: Kriebeln, wie von Käfern. — In den Halswirbeln: Drücken und Ziehen.

Oberglieder. — Auf der r. Achsel: Drücken. — In den Armen: Schwere und Mattigkeit. — Im r. Vorderarme: Ziehen, Spannen, Drücken und Zerschlagenheit. — In den l. Fingern: Zucken.

Unterglieder. — Im l. Hüftgelenke: Spannschmerz, besonders empfindlich beim Aufstehen vom Sitze; Brennen und Geschwulst an den Hinterbacken, beim After, nach Bewegung. — In den Beinen: Mattigkeit und Abspannung. — In den Oberschenkeln: Spannen und Zerschlagenheit. — In den Knieen: Wühlen und Reißen. — Im l. Unterschenkel: Prickeln; Reißen; Zucken. — In der l. Sohle: Zucken und Reißen. — In den Zehen: Stechen und Reißen, besonders auch in den großen.

---

103. Cubebae.

Cubebae, Kubebenpfeffer, Schwindelpfeffer. — Wirkt? — Gegenmittel? Opium?

Zu vergleichen mit: *Caps.*, Cop., Tereb.

Allgemeines. — Große Unbehaglichkeit. — Gliederzittern. — Krampfhafte Bewegungen. — Theilweise Lähmung.

Haut. — Scharlachartiger Ausschlag. — Rothlauf. — Blatterartiger Hautausschlag; nesselartiger Mundausschlag. — Eine Art Ekzema, besonders vor den Gelenken. — Brand am Oberschenkel.

Fieber. — Unbehagen, Durst und leichte Fieberbewegungen; Durst und vermehrte Hitze. — Starke Erhitzungen und Wallungen. — Gesteigerte Hautwärme. — Eigenthümlicher Geruch der Hautausdünstung. — Puls: frequent, schnell voll.

Gemüth und Sensorium. — Aufheiterung der Seelenthätigkeiten. — Schwindel.

Kopf bis Angesicht. — Kopfschmerzen. — Erweiterung der Pupillen. — Röthe des Gesichts.

Mund. — Hitze im Munde. — Zunge: belegt. — Eigenthümlicher Geruch des Speichels. — Durst und Brennen im Schlunde.

Gastrische Beschwerden. — Ekel. — Uebelkeit. — Saures Aufstoßen. — Neigung zum Erbrechen; wirkliches Erbrechen.

Magen. — Gastrischer Zustand mit Symptomen chronischer Entzündung der Magenschleimhaut. — In der Magengegend: brennendes Drücken, auch um den Nabel herum. — Wärme in der Herzgrube.

Bauch bis After. — Brennen im Unterbauche. — Heftige Bauchschmerzen. — Verstopfung. — Reichliche durchfällige Ausleerungen; Durchfall mit Kollern und Schneiden im Bauche und Brennen im Mastdarme. — Eigenthümlicher Geruch der Stuhlausleerungen. — Brennen und Jücken am After.

Harnorgane. — Vermehrte Harnabsonderung. — Harn: schäumend; dunkel; von eigenthümlichem Geruche. — Dunkle, röthliche Färbung des Ausflusses aus der Harnröhre.

Geschlechtstheile. — Gefühl von Druck und Schwere im Becken. — Bedeutende Erregung der männlichen Zeugungskraft. — Verschlimmerung der örtlichen Entzündungszufälle an der Ruthe. — Hodenentzündung. — Abneigung zum Beischlafe und Schwäche im Geschlechtssysteme.

Rücken und Glieder. — Rückenschmerzen. — Hitzegefühl in den Handflächen und Sohlen.

---

104. Cuprum.

Cuprum. — *Cuprum metallicum*, Kupfermetall. — Wirkt (nach Hahnemann) nur wenige Tage; 2 bis 3 Wochen (nach von Bönninghausen). — Gegenmittel: **Bellad**, **China**, **Coccul.**, **Hepar sulph.**, **Ipec.**, **Mercur.**, **Nux vom.** — Ist Gegenmittel von **Aurum fol.** — Gegen Vergiftungen mit großen Gaben: Eiweiß, Auflösung von Schwefelleber, Seifenwasser, weißer Zucker.

Zu vergleichen: 1) mit ***Bellad.***, ***Calc. carb.***, ***China***, ***Coccul.***, **Dros.**, **Dulc.**, ***Hepar sulph.***, **Jod.**, ***Ipec.***, ***Mercur.***, ***Nux vom.***, **Pulsat.**, **Rhus tox.**, **Sulph.**, **Veratr.**; 2) mit **Agnus**, **Ammon.**, **Aurum fol.**, **Hyosc.**, **Ruta**, **Samb.**, **Spong.** — Paßt oft besonders: nach **Veratr.** — Nachher paßt oft: **Calc. carb.**, **Veratr.**

Allgemeines. — Das Kupfer eignet sich besonders für schlaffe, reizbare und nervöse Constitutionen, mit Schwäche und Ueberempfänglichkeit des Nervensystems, mit Neigung zu krampfhaften Zuständen, Krämpfen, und typischen, besonders chronischen Krankheiten, deren Anfälle in unregelmäßigen Paroxysmen erscheinen. — Schmerzen wie zerbrochen oder gestoßen, besonders in den Gliedern und Gelenken; Knochenschmerzen, früh, mit Kopfweh und Uebelkeit. — Viele Schmerzen, besonders die drückenden, verschlimmern sich bei Berührung. — Erschütternde, durch den ganzen Körper fahrende Schmerzen, besonders auf der r. Seite; schmerzhafte Rucke und Stöße hier und da. — Gliederzittern. — °Krampfhafte Beschwerden, °besonders auch bei allzu feinen und zu empfindlichen Sinnen; *allgemeine klonische Krämpfe; *tonische Krämpfe in der Cholera, wo Erbrechen und Diarrhöen nicht mehr so häufig sind (wo manche auch **Secale** anwenden); Convulsionen und krampfhafte Verdrehungen und Bewegungen der Glieder; *convulsivische Anfälle (°Nachts) im Schlafe, mit Zucken der Finger, Arme und Hände nach dem Körper zu, Mundverzerrung, und abwechselndem Oeffnen, Schließen und Verdrehen der Augen; °bei Weinen, Convulsionen, mit Athemmangel, Ohnmacht und Anziehen der Schenkel; die Convulsionen beginnen meist an den Fingern und Zehen. — Lachkrampf. — °Anfälle von Veitstanz, mit Röthe des Gesichtes, krampfhafter Verzerrung des Gesichtes, der Augen und des Körpers, Weinen und Aengstlichkeit, Possenmachen ꝛc. — *Epileptische Convulsionen, mit Schaum vor dem Munde, der wohl auch geöffnet ist, Aufwärtsbiegung des Rumpfes und Auswärtsstoßen der Glieder. — *Starrkrämpfe, °mit Bewußtlosigkeit, Rückwärtsbiegung des Kopfes, Röthe der Augen, Speichelausfluß und häufigem Harnen. — Gruppenweise erscheinende Beschwerden; z. B. Herzklopfen, Schwindel, Blutspeien ꝛc. — Mattigkeit der Glieder; °langwierige Mattigkeit. — Wiederholte Ohnmachten. — Abzehrung. — Lähmungen. — Nervenübel, mit allzu großer Feinheit und Empfindlichkeit der Sinne.

Haut. — °Hautausschläge; °**Lepra vulg.** — Ausschläge wie Krätze, oder auch wie Aussatz. — Gelbschuppige Flechten. — Knochenfraß. — °Alte Geschwüre.

Schlaf. — Schläfrigkeit, auch mit Mattigkeit; tiefer Schlaf, besonders auch nach der Mattigkeit, oder den Leibschmerzen. — Im Schlafe: *Gliederzucken. — Nachts: öftere Zuckungen.

Fieber. — Frost: °nach Fallsuchtanfällen. — Heftiges Fieber; Zehrfieber. — Hitze: mehrere Tage. — Kalter Schweiß; starker Nachtschweiß; feuchte Haut.

Gemüth. — °Muthlosigkeit. — Melancholie mit Menschenscheu. — Angst; Anfälle von Todesangst. — Unruhe und stetes Umherwerfen. — Verdrießlichkeit; Unlust zu Allem. — Anfälle von Wahnsinn; öftere Wuthanfälle, mit Beißen nach den Umstehenden.

Sensorium. — Vergehen der Sinne und Gedanken. — Delirien. — Schwindelanfälle: beim Sehen in die Höhe, mit Vergehen der Augen, oder wie Flor davor.

Kopf. — Schweregefühl des Kopfes, auch mit Stechen in der l. Schulter, beim Neigen des Kopfes von einer Seite zur andern. — Im Kopfe: °Schmerz, nach Fallsuchtanfällen; °Hohlheitsschmerz; Drücken, erst rechts, dann links; im Gehirne, wie auch an den Schläfen, mit Schwindel, und erhöht durch Bewegung und Berührung; reißendes, in den Schläfen, ärger bei Berührung. — Ziehschmerz an mehreren Kopfstellen, mit drehendem Schwindel, gemindert nur beim Liegen.

Kopfbedeckungen. — Schmerzhaftes Entgegenstemmen in den Muskeln des Nackens, beim Bewegen des Kopfes nach hinten. — Kopfgeschwulst mit sehr rothem Gesichte.

Augen. — In den Augen: *Druckschmerz; Jücken in den Augen, auch arges, besonders gegen Abend. — Drückendes oder auch wundschmerzendes Brennen in den Augen. — Augen: starr, eingefallen; hervorstehend, glänzend. — Pupillen: erweitert; weniger beweglich als sonst.

Ohren. — Reißen im l. Ohrknorpel, oder auch im Innern des r. Ohres; Stechen im r. Ohre.

Nase. — Gefühl starken Blutandranges zur Nase. — Schnupfen und Stockschnupfen mit häufigem Gähnen. — °Verstopfung der Nase.

Angesicht. — Blässe des Gesichtes; Bläue des Gesichtes, mit blauen Lippen, und eingefallenen, blaurandigen Augen. — Krampfhafte Gesichtsverzerrung. — Angstvolle oder traurige Gesichtszüge. — Schmerz in der l. Gesichtsseite wie von Stoß. — Krampfhafte Verschließung der Kiefern. — Am Unterkiefer: Drücken, Ziehen oder ziehender Druck, ärger bei Berührung.

Zähne. — °Reißen von den Zähnen bis in die Schläfe.

Mund und Hals. — Im Munde: Wasserzufluß. — Zunge: weißschleimig belegt. — Sprache vergeht; kann nicht sprechen, wegen Krampf in der Kehle; Schreien, wie Quaken der Frösche. — Hals: trocken, mit Durst. — Entzündung des Schlundes mit verhindertem Schlingen; das verschluckte Getränk gluckert hörbar im Schlunde herab.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, besonders auch Abends; mehr zu kalten als zu warmen Speisen Appetit. — Geschmack im Munde: bitter; süß; säuerlich, Nachmittags; kupfricht, mit lästigem Brennen im Munde. — Nach Milchgenuß: °Würmerbeseigen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen, auch stetes, oder den ganzen Nachmittag und Abend. — Uebelkeit: heftige; vom Unterbauche bis in den Hals und am ärgsten in der Herzgrube, mit fauligem Mundgeschmacke und Brecherlichkeit. — Erbrechen: öfteres gewaltsames, in zeitweisen Anfällen; *mit Magendrücken; *ungeheures, mit Leibschmerz und Durchfall. — °Asiatische Cholera, wenn das Erbrechen mit hartem Druck gepaart ist, dem eine bis zur ängstlichen Beengung des Athems zusammenziehende Empfindung in der Brust vorhergeht.

Magen. — In der Magengegend und im Magen: arge, grausame Schmerzen. — Magenkrampf, auch mit Leibschmerzen. — In der Herzgrube: *Drücken; auch hartes und durch Berührung erhöht; Aengstlichkeit.

Hypochondern. — Hypochondern: schmerzhaft, besonders bei Berührung; Ziehen vom l. bis in die Hüfte.

Bauch. — Bauchschmerzen, auch angstvolle. — Im Bauche: Drücken, auch ziehendes, oder wie von Hartem und ärger bei Berührung; Krämpfe, auch gewaltige, mit Krämpfen der Ober- und Unterglieder und durchdringendem Geschrei. — Aufgetriebenheit des Bauches; Härte des Bauches, mit großer Schmerzhaftigkeit bei Berührung.

Stuhl und After. — Leibverstopfung, auch mehrtägige, oder mit großer Hitze des Körpers. — Heftige Ausleerungen. — °Chronische Diarrhöen bei kachektischen Personen. — Durchfälle, auch heftige, oder gar blutige. — Im Mastdarme: Kitzeln, wie von Maden; Blutfluß aus der Goldader.

Harnorgane und männliche Geschlechtstheile. — Harndrang mit geringem Abgange. — Harnfluß; häufiger Abgang zähen, übelriechenden Harnes, ohne Satz. — Harn: dunkelroth, trübe, mit gelblichem Satze. — °Nachtharnen. — Eichel: entzündet.

Luftröhre. — Heiserkeit: anhaltende, die kein Wort zu sprechen erlaubt, mit Neigung zum Niederlegen. — Husten: *mit Athemversetzung, °wie Keuchhusten. — Frühhusten mit faulig schmeckendem Auswurfe; °Auswurf weißen Schleimes, durch Husten, bei Anfällen krampfhafter Engbrüstigkeit; Blutauswurf durch Husten.

Brust. — Athmen: schnell; °schwierig, kurz, mit krampfhaftem Husten und Rasseln auf der Brust; °beim Versuche tief zu athmen, gleich Husten mit pfeifendem Athem. — *Engbrüstigkeit, auch in krampfhaften Anfällen; °Erhöhung bei exspiratorischen Bewegungen, Nachts. — °Brustkrämpfe, die Stimme und Athem benehmen. — *Herzklopfen: auch sehr starkes; °und Kopfweh bei der Regel.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: schneidendes Ziehen. — Im Kreuze: Stiche quer durch. — Im Genicke: Spannschmerz. — Am Halse: stechendes Reißen in den Muskeln.

Oberglieder. — In der Achsel: Ziehschmerz. — In der Ellbogenbeuge: gelbschuppige Flechte, mit heftigem Jücken, besonders Abends. Entzündung eines Lymphgefäßes, von der Hand bis zur Achsel, mit starker Handgeschwulst. — In den Händen: Zucken, früh nach dem Aufstehen, oder ziehendes Reißen in den Mittelknochen. — Finger: taub und schrumpfig; Reißen in den Spitzen.

Unterglieder. — Im Hinterbacken: drückender Ziehschmerz. — Beine schmerzen sehr. — In den Waden: Klamm und Krämpfe; °Cholerawadenkrämpfe. — Am Fuße: schmerzhafte Schwere im Gelenke. — In den Zehen: Druckschmerz. — °Brennen der Sohlen; °Schweiß der Füße, °unterdrückter Fußschweiß.

---

105. Cuprum aceticum.

Cuprum aceticum, Grünspan, essigsaures Kupfer. — Wirkt? — Gegenmittel: bei Vergiftungen Eiweiß.

Allgemeines. — Mattigkeit, mit Zittern und Appetitlosigkeit; große Schwäche und Hinfälligkeit, auch mit Convulsionen. — Unempfindlichkeit und Schwäche; Gliedersteifheit; Gliederlähmung; heftige Zuckungen, mit Bewegungen zum Kauen und Schlucken, schmerzhaftem Erbrechen und Schwerathmigkeit. — Gelbsucht. — Fieber, bei Bauchaufgetriebenheit und Stuhlverstopfung; Hitze, mit hartem Pulse, Kopfweh, beschwerlichem Schlingen und Bauchaufgetriebenheit; kleiner und zusammengezogener Puls. — Heftige Angst, mit Erbrechen, Bauchschmerzen, Durst, Kälte der

Glieder und schnellem, krampfhaften Pulse; Traurigkeit und Niedergeschlagenheit, mit tief liegenden Augen, feuchter Zunge, lätschigem Munde, Appetitlosigkeit, stetem Räuspern, heftigem Durste, kupfrichtem Aufstoßen und kleinem Pulse. — Delirien. — *Drehende Gehirnlähmung nach Zurücktritt acuter Hautausschläge, oder in Folge katarrhalischer Fieber oder schweren Zahnens; *Säuferwahnsinn; *Zeichen geistiger und körperlicher Erschöpfung von angestrengter Geistesthätigkeit oder Nachtwachen, des Wahnsinnes der Wöchnerinnen und in Folge unterdrückter Gesichtsrose, eines nervösen Schlagflusses, so wie der nervösen Zufälle im letzten Stadium des Keuchhustens. — Drehender Schwindel. — °Nervöser Schlagfluß.

Kopf bis Nase. — Heftige Kopfschmerzen mit Durst und starkem Bauchweh. — Im Gesichte: Ausdruck höchster Angst. — Aus der Nase: Blutfluß.

Mund bis gastrische Beschwerden. — Speichelzusammenlaufen und Auslaufen des Speichels aus dem Munde. — Graulicht belegte Zunge. — Geschmack: kupfricht. — Aufstoßen: kupfrichtes und stetes Räuspern. — Steter Brechreiz, auch mit convulsivischem Husten und Athem, oder mit häufigem Harnabgange. — Erbrechen, auch häufiges, mit Kolik und Convulsionen; weißes, grünliches, schaumiges; bläulichen Stoffes, mit nachfolgendem vergeblichen Brechreize, Winseln, Schwerathmigkeit und unregelmäßigem, häufigen Pulse; Erbrechen und durchfällige Ausleerungen; blutiges, nach häufigem Brechreize.

Magen und Bauch. — Periodische Zusammenziehung des Magens. — In der Herzgrube: Reißen. — Bauch: eingezogen, gegen Druck wenig empfindlich. — Bauchweh: heftiges, mit Erbrechen und Durchfall; nächtliche Kolik, mit Erbrechen; starke Bauchanschwellung, mit reichlichen Kothausleerungen; harter, aufgetriebener, bei Berührung, schmerzhafter Bauch. — Schneidende Schmerzen im Unterbauche. — Innere Hitze im Unterbauche.

Stuhl und Harn. — Stuhl: schwärzlich, oder blutschleimig; grün, auch mit schmerzhaftem Erbrechen; mit vielen Würmern. — Stühle mit Zwang und allgemeiner Schwäche. — Harn: trübe, dunkelroth, mit gelbem Satze, bei lebhaftem Durste und allgemeinem Uebelbefinden.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: sehr reichlich und heftig.

Brust und Glieder. — Auf der Brust: Zusammenschnüren. — Starkes Herzklopfen. — Kälte der Extremitäten.

---

106. Cuprum carbonicum.

Cuprum carbonicum, Kohlensaures Kupfer. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Symptome. — Mattigkeit, auch mit kleinem, zusammengezogenen Pulse und heftigem Kopfweh, oder mit Schlaflosigkeit und schwachem Pulse; Schwäche und öftere Ohnmachten; Gliederschmerzen; Gliederlähmungen; Zuckungen, auch heftige; schlagflußartige Zufälle. — Fieber und lethargische Betäubung. — Puls: klein, ungleich, etwas convulsivisch. — Angst, mit Zittern der Glieder und Magenschmerzen; Raserei, mit Kolik, Erbrechen und Ohnmachten. — Heftiges Kopfweh, auch mit Erbrechen. — Gesicht blaß; Hippokratisch, bei schmerzhaft aufgetriebenem Bauche. — Mundgeschmack: kupfericht. — Uebelkeit mit grünem Erbrechen, Bauchschmerzen, Convulsionen und Bewußtlosigkeit; Ekel, auch mit Erbrechen und Stuhlverstopfung; Brechreiz, mit Erbrechen und Kolik, bei

großer Bangigkeit; Erbrechen, auch heftiges, oder beständiges, meist mit heftigen Kolikschmerzen, oder mit convulsivischen Bewegungen und Krämpfen; Erbrechen mit blutigen Bauchflüssen. — Magenschmerzen, auch sehr heftige, mit Erbrechen und Kolik; Brennen im Magen. — Bauchweh, auch mit häufigem, heftigen Erbrechen; heftiges Leibschneiden und Fieber; Reißen und Schneiden im Bauche; heftige Koliken, auch mit Blähungen, oder mit Erbrechen; früh um 2 Uhr, Kolik mit Erbrechen; periodische Kolik, mit nachfolgendem Gliederzittern und starken Schweißen. — Anhaltende Verstopfung; Durchfall von langer Dauer. — Engbrüstigkeit. — In beiden Schenkeln: Schwäche und Schmerzen; Wadenkrämpfe.

---

107. Cuprum sulphuricum.

Cuprum sulphuricum, Kupfervitriol, schwefelsaures Kupfer. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Große Mattigkeit, auch mit Frösteln und Schlucksen; Unvermögen zu stehen. — Appetitlosigkeit und Kothausleerungen; heftiges, gewaltsames Erbrechen, auch mit großer Anstrengung der Bauchmuskeln, oder mit entsetzlicher Bangigkeit. — Im Magen: sogleich heftige Schmerzen, mit nachfolgenden Ohnmachten. — Nächtliche Kolikschmerzen; Symptome von Darmkanalentzündung; häufige Durchfallstühle.

---

108. Cyclamen europaeum.

Cyclamen europaeum, Erdscheibe, Schweinsbrot. — Wirkt gegen 2 bis 3 Wochen. — Gegenmittel: Pulsat.

Zu vergleichen: 1) mit Arnic., Asa, China, *Pulsat.*, Rhus tox., Sil.; 2) mit Magn. muriat., Nux vom.

Allgemeines. — Drückendes Ziehen oder Reißen, besonders da, wo die Knochen von der Haut unmittelbar bedeckt werden. — Große Mattigkeit, besonders in den Knieen, bei Gefühl von Stärke und Lebhaftigkeit. — Beim Bewegen schweigen alle Beschwerden, bis auf die Mattigkeit; beim Sitzen entstehen aber andere Beschwerden.

Haut. — Stechendes Jücken an verschiedenen Stellen, besonders Abends im Bette; fressendes Jücken hier und da, nach Kratzen bald wiederkehrend.

Schlaf. — Große Neigung zu liegen und zu schlummern, Vormittags, oder auch Abends. — Spätes Einschlafen, Abends, unter fühlbarem Pulsiren im Gehirne. — Nach dem Einschlafen, Abends im Bette: Alpdrücken, mit Unvermögen zu schreien, selbst nach dem Erwachen. — Nachtschlaf: unruhig; unterbrochen, mit Träumen gegen Morgen.

Fieber. — Kälte der Hände, früh, bei Hitze und Röthe des Gesichtes; Frost gegen Abend, mit großer Empfindlichkeit gegen Kälte und nachfolgender Hitze an einzelnen Theilen; aus dem Fieberfroste und der Kälte entsteht allmälig durstlose Hitze am ganzen Körper, besonders im Gesichte, mit Röthe, die sich nach Tische erhöht.

Gemüth. — Innerer Gram und Gewissensangst. — Stete Insichgekehrtheit und Redeunlust. — Verdrießlichkeit, auch mit Schläfrigkeit und Mattigkeit. — Wechsel von Arbeitsscheu und Arbeitslust.

Sensorium. — Gedächtniß bald sehr stumpf, bald sehr lebhaft. — Düseligkeit im Kopfe. — Schwindel, beim Stillstehen, als bewege sich das Gehirn im Kopfe.

Kopf. — Drückend betäubendes Kopfweh mit Augenverdunkelung. — Im Scheitel: Druckschmerz. — Beim Bücken: Stiche im Gehirne.

Kopfbedeckungen. — Auf dem Haarkopfe: jückendes Stechen, nach Kratzen stets auf anderer Stelle beginnend.

Augen. — In den Lidern: stechendes Jücken. — Geschwulst der obern Lider. — Augen: matt und tief liegend. — Pupillen: sehr erweitert, besonders im rechten Auge. — Gesichtsverdunkelung, auch wie von Nebel.

Ohren. — Im r. innern Gehörgange: Ziehschmerz, mit vermindertem Gehöre dieser Seite; im l. innern Gehörgange: Reißen.

Nase. — Geruch: vermindert. — Fließschnupfen mit öfterem Niesen.

Angesicht. — Lippen: trocken, ohne Durst. — In der Oberlippe: Gefühl von Taubheit, oder wie von Verhärtung.

Zähne. — In den Zähnen: Nächtlicher Ziehschmerz; °gichtisches Stechen und Bohren.

Mund und Hals. — Mund: immer rauh und schleimig. — Zunge: sehr weiß belegt. — Gaumen: sehr trocken, Abends, mit Durst und Hunger. — Ziehender Zerschlagenheitsschmerz von den Halsmuskeln bis zur Speiseröhre hinab, wo es strammt.

Appetit und Geschmack. — Appetit: gering, wenig Hunger; völlige Appetitlosigkeit, besonders zum Frühstücke, mit schneller Sättigung beim Essen. — Widerwille gegen Butterbrot. — Nach dem Essen: große Schläfrigkeit und Müdigkeit; Schlucksen. — Geschmack: faulicht, in plötzlichem Anfalle; Speisen haben einen faden, und fast gar keinen Geschmack.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: schlucksendes, besonders nach dem Abendessen. — Uebelkeit: mit Wasserzufluß im Munde, wie Würmerbeseigen. — Heftiges Erbrechen, selbst blutiges.

Magen. — Druck und Vollheit in Magen und Herzgrube, wie nach Ueberladung, auch mit unvollkommnem Aufstoßen nach dem Geschmacke der genossenen Speise.

Bauch. — Im Unterbauche: Unbehaglichkeit und Uebelkeit; Kneipen, auch in periodischen Anfällen mit Schneiden; Knurren, alle Tage, nach Tische, oder auch nach Windeabgang. — Gefühl von Aufgetriebenheit und Geschwulst der r. Bauchseite.

Stuhl und After. — Oefterer harter Stuhl. — Breiartiger Stuhl; reicher, gelber, bei Kneipen im Bauche zuvor und darnach. — Am After und im Mittelfleische: ziehendes Drücken.

Harnorgane. — Häufiger Harndrang, mit geringem Abgange; reichlicher Abgang weißlichen Harnes. — Beim Harnen: Stechen vorn in der Harnröhre.

Brust. — Große Kurzathmigkeit, Abends. — Brustbeklemmung mit erschwertem Athem. — Reißende Stiche auf der Brust, mit Engbrüstigkeit und Kurzathmigkeit. — In der l. Brust: Drücken, besonders ums Herz, wie von Blutanhäufung, mit fühlbarem Herzklopfen.

Rücken ꝛc. — Im Rücken: stechende Schmerzen, in der Gegend der l. falschen Rippen, vergehend beim Befühlen. — Im Nacken: schründender Wundschmerz, innerlich und äußerlich. — Am Halse: rheumatisches Ziehen auf der l. Seite, Abends, bei Bewegung des Kopfes.

Oberglieder. — Vom Oberarme bis in die Finger: lähmiger harter Druck, am Schreiben hindernd. — Am Oberarme, über dem Ellbogengelenke: Schmerz wie von Stoß, Quetschung oder Zerschlagenheit, ärger bei Berührung und Bewegung des Armes. — In der Ell-

bogenröhre und im Handgelenke: Ziehschmerz. — In den Fingern der l. Hand: Reißen, wie in der Beinhaut.

Unterglieder. — Am r. Oberschenkel: Klammschmerz, dicht über der Kniekehle; auf beiden Oberschenkeln: hochrothe, brandige Flecke. — An der Wade: Jücken, auch bis zum Blutigkratzen, besonders Abends oder früh, auch mit Brennen darnach. — Im Fußgelenke: Verrenkungsschmerz. — An den Zehen: heftiges Jücken. — Abgestorbenheit der Zehen nach Gehen, mit Wundschmerz darin beim Gehen und besonders beim Springen. — Uebelriechender Schweiß zwischen den linken Zehen.

---

109. Cynanchum vincetoxicum.

Cynanchum vincetoxicum, Schwalbenwurz. — Wirkt? — Gegenmittel?

Ist noch wenig geprüft, hatte aber in vielen Fällen atonischer Gicht vollkommenen Heilerfolg; auch leistete es in den verschiedenen Formen der Gicht (zum Beschlusse der Kur) vielfältig den entschiedensten Nutzen, und verdiente näher geprüft zu werden.

---

110. Daphne indica.

Daphne indica. — Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: Bryon., Digit., Rhus tox., Sil., Sepia, Zinc.

Zu vergleichen mit: Daphne Mezereum.

Allgemeines. — *Rheumatische und gichtische Schmerzen, in den Muskeln und Knochen der Glieder; *stechende Schmerzen, wie Stöße, an verschiedenen Stellen, oft schnell von einem Theile zum andern überspringend, und verschlimmert durch kalte Luft, oder durch Branntweintrinken; °Knochenauswüchse, mit stechenden oder dumpfdrückenden Schmerzen; °Wundheitsschmerz in den Knochenauswüchsen. — *Die meisten Schmerzen erscheinen auf der linken Seite, und verschlimmern sich besonders an kühler Luft, °wie auch bei abnehmendem Monde, oder °gegen Abend, und besonders im Bette. — Große Mattigkeit und Zerschlagenheit in allen Gliedern; °Neigung zum Liegen.

Schlaf. — *Völlige Schlaflosigkeit; °auch wegen Knochenschmerzen; °Schläfrigkeit ohne schlafen zu können. — Nachtschlaf: unruhig, unerquicklich. — Beim Einschlafen: öfteres Aufschrecken, unter Frösteln mit klebrigem Schweiße. — Träume: von Feuer und schwarzen Katzen, mit Alpdrücken.

Fiebersymptome. — Fieber wie Typhus, mit ungeheurem Froste, darauf anhaltende Hitze, klebriger Schweiß über den ganzen Körper und völlige Appetitlosigkeit; Fieber mit gastrischen und nervösen Beschwerden. — Schweiß: klebricht, auch fauligen Geruches.

Sensorium. — *Niedergeschlagenheit. — Furchtsamkeit. — Uebereiztheit und Zittern bei den Schmerzen. — Aergerlichkeit, Unbesinnlichkeit und Unentschlossenheit.

Kopf. — Kopfweh von jeder Geistesarbeit. — *Vollheitsgefühl im Kopfe, als solle der Schädel zerspringen, °vorzüglich beim Aufrichten im Bette. — Gefühl als wenn der Kopf zu groß wäre, auch mit Stechen in den Schläfen. — Im Kopfe: *starke Hitze, besonders

im Scheitel, auch mit Gefühl, als würde der Kopf zusammengedrückt. — In den Schläfen: schmerzhaftes Klopfen, auch mit Wundschmerz bei Berührung.

Kopfbedeckungen. — *Exostosen am Schädel. — Auf dem Scheitel: °weiche, wie mit Wasser gefüllte Knollen, mit argen Schmerzen, besonders Nachts, den Schlaf hindernd und ärger bei Berührung. — °Harte Geschwulst der ganzen l. Kopfseite, mit Taubheitsgefühl und zeitweisen Stichen.

Augen und Ohren. — Augen: entzündet, schwach, glanzlos und wie in Thränen schwimmend. — In den Augen: °Kratzen; unangenehmes Gefühl um die Augen, mit Trockenheit und Schwere der Lider. — Schmerzhaftes Gefühl, als würden die Augen in den Kopf gedrückt. — In den Augäpfeln: heftige Schmerzen, Abends, mit großer nervöser Aufregung. — Pupillen: sehr verengert. — Gesicht: °schwach, mit Zusammenfließen der Buchstaben beim Lesen, °Gefühl als sei eine Haut vor die Augen gezogen; °Doppeltsehen. — In den Ohren: Brausen.

Angesicht. — An den Wangen: Hitze und Brennen, auch um die Ohren und auf dem Scheitel, auch mit steter Neigung zu gähnen. — Im Kiefergelenke: Gefühl von Geschwulst; Steifheit und Spannen mit brennendem Schründen auf der Haut.

Zähne. — Zahnschmerz mit und ohne Speichelfluß. — In allen Zähnen: Reißen. — Zahnweh mit Frostanfällen, oder mit Neigung zu Schweiße. — Zahnweh nach Beischlaf oder von Ruthesteifigkeit. — Pulsiren in den Zähnen und im Zahnfleische.

Mund. — Speichelfluß; heißer Speichel. — Zunge: °trocken, wie verbrannt, nach dem Schlafe; auf einer Seite belegt. — °Gestank der Zunge.

Gastrische Beschwerden und Magen. — °Soodbrennen und saures Erbrechen; Uebelkeit und Erbrechen nach dem Frühstücke. — Im Magen: Drücken, nach Trinken. — °Oefterer Magenkrampf; Brennen und Wundschmerz, bis in den l. Hypochonder und den Rücken, mit öfterem leeren Aufstoßen, nach jedem Essen. — In der Herzgrube: °Vollheitsgefühl und Aufgetriebenheit; °nach jedem Essen.

Bauch. — Bauchweh mit Frost. — Gichtische Schmerzen, plötzlich von den Gliedern in den Bauch springend. — In der Milzgegend: Schmerzen und Stiche.

Stuhl bis Harnorgane. — *Hartleibigkeit und Verstopftheit; °geringe, gegen das Ende blutige Stühle. — Harnen: öfteres und reichliches. — °Häufiges Nachtharnen. — Harn: trübe, dick, gelblich, wie faule Eier; rothgelb; stinkend; rothen Satz machend, der an den Wänden des Geschirrs anhängt. — In der Harnröhre: Wundschmerz.

Männliche Geschlechtstheile. — Am Hodensacke: Schweiß. — Ausfluß von Vorsteherdrüsensaft, nach dem Harnen. — Ruthesteifigkeit bei den Zahnschmerzen.

Luftrohre. — Stimme: schwach. — *Angreifender Husten, mit Erbrechen, °gelbem, schäumigen, zuweilen blutstreifigen Auswurfe und Schlafverhinderung. — Auswurf: blutig.

Brust. — Athemversetzung, Nachts, mit Gefühl als wären die Halsdrüsen geschwollen und die Adern von Blut strotzend. — Athem: stinkend. — In der Herzgegend: Reißen, mit Zittern und Außersichsein; °Klopfen und Zucken des Herzens, ohne daß man auf der l. Seite liegen kann.

Glieder. — Ziehschmerz im Rückgrate hinab, ärger beim Bücken. — Im Rücken: brennendes Jücken. — Im Nacken: Schmerz, mit Kopfweh. — In Armen und Händen: sehr jückendes Bläschen. — Boh-

rende Knochenschmerzen und scharfes Stechen an den Fingern. — An den Beinen: jückendes Friesel. — In den Oberschenkeln und Knieen: rheumatische Schmerzen. — Kälte der Kniee und Füße. — An den Zehen: Quetschungsschmerz; °schmerzhafte Geschwulst des großen Zehballens, mit Schmerzen, die oft schnell auf andere Theile überspringen.

---

111. Daphne Mezereum.

Daphne Mezereum, Seidelbast, Kellerhals. — Wirkt über 4 Wochen. — Gegenmittel: Camph., Mercur. — Ist Gegenmittel von: Mercur., Nit. acid.

Zu vergleichen: 1) mit **Euphorb.**, **Helleb.**, **Hyosc.**, **Ignat.**, ***Mercur.***, ***Nit. acid.***, **Veratr.**; 2) mit **Ambra**, **Canth.**, **Caps.**, **Chamom.**, **Pulsat.**, **Staph.**, **Zinc.**

Allgemeines. — °Krankheiten der Knochen und Schleimhäute; °langwierige Leiden von Quecksilbermißbrauch. — °Rheumatisches Reißen, Ziehen und Spannen in den Gliedern; Ziehen und Zucken hier und da, wonach stetes Wehthun zurückbleibt. — °Halbseitige Beschwerden; °von Frost und Schauder begleitete Schmerzanfälle. — *Große Empfindlichkeit gegen kalte Luft. — Langwierige Leiden von Mercurmißbrauch. — Ziehschmerz durch die ganze l. Körperseite, mit Eingeschlafenheitsgefühl, besonders empfindlich an Hand und Fuß. — *Schwere der Glieder, wie bei zurückgetretenem Schnupfen, mit Zerschlagenheit in allen Gliedern, bei Bewegung; mit Scheu vor Bewegung, wobei er sich zu Nichts entschließen kann. — Große Ermattung in den Gliedern, besonders auch beim Gehen; ungemeines Sinken der Kräfte. — *Knochenfraß.

Haut. — *Jücken über den ganzen Körper; °nächtliches; an Brust, Hals und Nacken, mit Wundschmerz und Wundheit nach Kratzen. — Abschälung der Haut des ganzen Körpers. — *Jückendes Friesel: an Nacken, Rücken und Oberschenkeln, nach Kratzen immer ärger und fressender, und stechend wie von Nadeln. — In einer Quetschwunde: arges Fressen und Pochen. — Um das Geschwür: Jücken mit Röthe, oder mit Schmerz bei der geringsten Berührung; Stiche darin, besonders Abends, oder Ziehen mit Stechen am Rande. — Blutschwäre.

Drüsen. — *Ohrendrüsengeschwülste; in den Unterkieferdrüsen: stechender Schmerz. — In den Drüsen der Weichen: Ziehschmerz.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, auch Abends, lange vor der Zeit. — Schlaflosigkeit bis 3 Uhr früh, wegen Munterkeit. — Schlaf: unruhig, auch unerquicklich, oder durch verworrene Träume gestört. — Im Schlafe: heftige Erschütterungen, daß er sich sogar in die Zunge beißt; öfteres Aufschrecken. — Schlaf: traumvoll. — Träume: schreckliche; viel erinnerliche, gegen Morgen.

Fiebersymptome. — Kälte über den ganzen Körper, 36 Stunden lang, bei großem Durste, ohne nach Erwärmung zu verlangen und ohne die freie Luft zu scheuen. — Fieber: °dreitägiges mit Kopfschmerz, Gesichtsblässe, Schmerzhaftigkeit und harter Geschwulst der Milzgegend, Schwäche und großer Empfindlichkeit gegen kalte Luft; nach dem Froste: °Schlaf mit Schweiß. — Heftiges, hitziges Fieber. — Abends viel Durst, bei großer Mundtrockenheit, die sich durch Trinken auf Augenblicke verliert.

Gemüth. — Große Traurigkeit, für die ganze Welt abgestumpft, mit Sinn für Nichts und Arbeitsunlust. — Empfindliche, verdrießliche Stim-

mung; zum Zanken geneigt; heftiges Zornaufbrausen über Kleinigkeiten, was ihn bald reuet.

Sensorium. — Große Zerstreutheit. — Geistige Abstumpfung; kann nichts gehörig fassen, über Nichts nachdenken; Denken wird schwer. — Kopfeingenommenheit, besser nach dem Essen. — Schwindel: zum Linksfallen; mit Flimmern vor den Augen, und nicht recht gehen lassend.

Kopf. — Im Kopfe: Drücken, mit öfterem Frostschauder; betäubendes, durch die r. Gehirnhälfte, von Hinterhaupt nach Stirn, als würde das Gehirn an die Knochen angedrückt. — Heftiges Auseinanderpressen im ganzen Vorderhaupte. — In den Schläfen: Klemmen, auch zugleich in der Stirn, mit Druck auf die Augen und Kinnbacken wie von heftigem Schnupfen. — In der Stirn: Reißen, mit Stichen, oder auch drückendes; Klopfen mit Drücken.

Kopfbedeckungen. — Knochenschmerz der Schädelknochen, durch Befühlen am meisten verschlimmert; *Vollheitsgefühl auf dem Kopfe, °auch besonders auf der Seite mit Ziehen. — Haare: wie wundschmerzend. — Jücken: beißendes, wie von Läusen, durch Kratzen nur kurz getilgt und immer wo anders wiederkehrend. — Trockne Grinder auf dem Haarkopfe. — °Nässend jückender Kopfausschlag und hinter den Ohren; °die Kopfhautschuppen sind weißer, einfacher und trockner als sonst.

Augen. — Drücken, als wären die Augäpfel zu groß, mit öfterem Blinzeln. — Beißen in den Winkeln, besonders in den innern. — °Augenentzündung (syphilitische), wo der Körper von Mercur. übersättigt worden ist. — Anhaltendes Muskelzucken auf dem l. obern Lide. — Weitsichtigkeit; kurzsichtiger als sonst.

Ohren. — Im l. Ohre: Zwängen und Ziehschmerz; Gefühl von Verstopftheit. — Ohrenklingen, auch mit großer Schläfrigkeit. — °Beißend jückender Ausschlag hinter dem Ohre.

Nase. — Fast stete Trockenheit der Nase, mit Geruchsverminderung. — Niesen, mit Wundschmerz in der Brust; häufiges, mit Schnupfenfluß; vergeblicher Reiz zum Niesen. — Geruchsverminderung, bei fast steter Nasentrockenheit. — °Ausfluß gelber, dünner, zuweilen blutiger Feuchtigkeit aus der Nase, die davon wund wird und brennend schmerzt.

Angesicht. — Gesichtsbläße. — *Gesichtsschmerz. — Lästiges Muskelzucken auf der r. Wange, lange Zeit. — *Klammschmerz auf dem r. Backenknochen, oder °betäubend drückend, und nur auf einer Seite, bis Auge, Ohr, Schläfe, Zähne, Hals und Schultern gehend. — Im Gesichte: Blutschwäre. — An der Oberlippe: ein sich nach der Nase zu ausbreitendes Geschwür.

Zähne. — *Fixer Schmerz in hohlen Zähnen, mit allgemeinem Frostgefühle während des Schmerzes. — In den Wurzeln der Schneidezähne: Stechen, ziehendes Brennen und Stechen. — In den Zähnen: *Bohren und Stechen, auch besonders in den r. und zuweilen in Stechen im Backenknochen verwandelt, dabei Angegriffenheit der Kopfseite; *Gefühl von Stumpfheit; *Verlängerungsgefühl. — °Erhöhung der Zahnschmerzen durch Berührung und Bewegung, so wie im abendlichen Froste. — Bei den Zahnschmerzen: °Blutwallung zum Kopfe, Frost und Verstopfung. — Knochenfraß (Caries) der Zähne.

Mund. — Im Munde und auf der Zunge: Brennen, auch bis in den Magen. — Auf der Zunge: trockne Rauhheit und Hitzegefühl. — Sprache: schwierig und weniger geläufig. — °Zungenlähmung.

Hals. — Im Halse: Drücken, wie von einem Pflocke, beim Schlucken. — Gefühl von Zusammenschnürung im Schlunde, auch mit Kriebeln und nicht am Essen hindernd. — Kratzen im Rachen und Schlunde,

mit Beißen, wie bei starkem Schnupfen und durch leeres Schlingen ärger. — Wund und rauh im Rachen und am Gaumen, auch besonders bei Zutritt der freien Luft. — Im Schlunde und der Speiseröhre: Brennen, auch wie von Pfeffer.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, wie von zu vielem Schleim im Halse. — Widerwille gegen Fleisch, auch bis zum Ekel. — Starker Hunger und Appetit Mittags und Abends. — Geschmack: bitter, auch mit Wasserzufluß im Munde. — Bier schmeckt bitter und wird weggebrochen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: öfters leeres, ohne Geschmack. — Uebelkeit: öftere, Nachmittags; mit Magenschmerz, wie von Ueberfüllung. — Brecherlichkeit: mit Schütteln und Schaudern am Körper, Wasserzufluß im Munde und viel Ausspucken. — Erbrechen: ungeheures, täglich, 6 Wochen lang; leichtes, grünes, bittern Schleimes, mit Dämischkeit im Kopfe und Hämmern im r. Stirnhügel; blutiges.

Magen. — Im Magen: Drücken, nach dem Essen, wie von Vollheit, oder mit lang bleibendem Gefühl, wie von unverdauten Speisen darin; Brennen. — Magenentzündung. — *Magenkrebs, besonders mit täglichem Erbrechen chokoladefarbiger Massen bei heißem Brennen im Halse, häufigem mit Todesangst verbundenem Brechwürgen und ununterbrochener Uebelkeit. — In der Herzgrube: Brennen und Drücken.

Bauch. — Kolikschmerzen: heftige; nächtliche oder gegen Morgen. — Im Bauche: Brennen und Hitzegefühl; Kollern und Poltern, bald mit mehr, bald mit weniger Blähungen. — Bauchauftreibung, mit Kneipen und Abgang vieler Winde. — Im Schooße: Stichschmerz, auch von innen heraus, oder mit Reißen darnach. — Auseinanderpressen im r. Bauchringe, beim Harnen, vergehend durch Kniebeugen, wiederkehrend beim Aufrichten.

Stuhl. — Stuhl: hart, langsam erfolgend, Abends, mit starkem Pressen; mehrmalig täglich, doch sehr gering; weich, öfter. — *Durchfall, mit unerträglichem Bauchschmerze; mit Aengstlichkeit in der Herzgrube beim Stuhle. — Vor und nach dem Stuhle: Frost, Schauder, Hinfälligkeit und große Empfindlichkeit gegen freie, kalte Luft. — Nach dem Stuhle: Schauder über den ganzen Körper; Zuschnüren des Afters über dem hervortretenden Mastdarme, der dann eingeklemmt und bei Berührung wie wund ist.

Harnorgane. — In der Harnröhre: stechendes Jücken, Abends; stechendes Kriebeln, mit Abgang einiger Feuchtigkeit. — Aus der Harnröhre: Schleimausfluß, auch wässeriger bei Bewegung. — Harn: geringer als sonst, auch nach vielem Trinken; heiß, mit röthlichem Satze; fliegende Flocken und röthlicher Satz darin beim Stehen.

Männliche Geschlechtstheile. — In der Ruthe: brickelnde Stiche und an der Spitze der Eichel. — *Eicheltripper, mit dunkelrother, geschwulstloser Entzündung der innern Vorhaut unter heftigem Jücken, abendlichem Wundweh, und Ziehen und Reißen in der Eichel. — Oeftere Ruthesteifigkeit am Tage.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Weißfluß: *chronischer; °bösartiger, langwieriger; schleimig.

Luftröhre. — *Vorgerücktes Stadium der Schwindsucht bei Syphilitischen mit Stimmlosigkeit, wobei die Kranken gezwungen sind nur zu lispeln, mit großer Anstrengung oder auch gar nicht laut reden können, aber abgebrochen, mit Stichen im Kehlkopfe und an der Zungenwurzel, Geschwürchen an letzterer, die sich weiter verbreiten, Brennen, und Schmerzen, Trockenheit des Mundes verursachend

und dadurch die Beweglichkeit der Zunge hindernd. — *Trockner Husten: mit Würgen zum Erbrechen, Nachmittags und gegen Abend; mit Kratzen im untern Theile des Brustbeins, und Stichen im r. Stirnhügel. — °Keuchhusten. — °Keuchhusten, wenn die Anfälle desselben Abends und besonders Nachts ihre größte Heftigkeit erreichen. — °Arger Husten im Liegen (nach Mißbrauch von Salpetersäure). — Blutauswurf: Nachmittags und Nachts, bei mäßigem Husten und unruhigem Schlafe, mit schweren, schreckhaften Träumen.

Brust. — Engbrüstigkeit: ruckweise, als läge Schweres auf der Brust; beim Einathmen, als wäre Luftröhre und Brust zu eng; beim tief Athmen, als wären rechts die Lungen angewachsen und könnten sich nicht frei ausdehnen. — Brustdrücken mit Herzklopfen. — In der Brust: taktmäßiges Stechen, unter dem l. Schlüsselbeine, tief in die Brust hinein, und bald darauf stumpfes Weh, bei jedem Einathmen verschlimmert. — Aeußerlich: klammartiger Zusammenziehschmerz über den untern Muskeln, dem untern Rücken und den Oberarmen, beim Gehen im Freien; wundes Brennen auf dem Brustknochen, auf einer kleinen Stelle rechts, neben der Herzgrube.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: pulsirender Schmerz, neben der Mitte der Wirbelsäule. — Steifheitsschmerz im Genicke und den äußern Halsmuskeln, besonders auf der Seite, und am meisten bei Bewegung. — Am Halse, links, reißende Rucke. — In der Achselgrube: Bricken und Fressen, nach Kratzen ärger wiederkehrend. — Kreuzschmerzen auf der r. Seite, oder sich über alle Theile des Körpers verbreitend, oder auch mehr im Gehen als in der Ruhe.

Oberglieder. — Im Achselgelenke: Weh, als wolle das Gelenk von einander reißen, mit Klopfen, Wühlen und Reißen, Abends, und erhöht durch Bewegung. — In den Armen: Zerschlagenheit; Schwäche. — Im Vorderarme: Reißen, auch ziehendes, dicht am r. Handgelenke. — Handgeschwulst. — In den Fingern: Zucken und Mucken in den Knochen.

Unterglieder. — Im Hüftgelenke: zuckender Schmerz, bis an's Knie herab. — Im Ober- und Unterschenkel: Knochenschmerz. — Im Unterschenkel: Schmerz als wäre das Schienbein in der Mitte zerbrochen, bei jedem Tritt, oder nach Mitternacht als würde die Beinhaut abgerissen; heftige Wadenkrämpfe, Nachts, alle Augenblicke aufweckend; Jücken auf der Innenseite der Wade. — In den Füßen: Schmerz der Gelenke beim Ansetzen zum Laufen, als wollten sie brechen.

---

112. Diadema.

Diadema. — *Aranea Diadema,* Kreuzspinne. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Stumpfe, wühlende Knochenschmerzen in allen Körpertheilen; tägliches, wechselfieberartiges Erscheinen der Beschwerden; Abspannung und Müdigkeit, mit Durst. — Nachtschlaf: unruhig, mit öfterem Erwachen und stetem Gefühle übermäßiger Vergrößerung und Schwere der Vorderarme und Hände. — Meist aus Kälte bestehende Fieberanfälle; 2 Abende hinter einander, Fieberanfall, mit Vollheit und Schwere im Unterbauche, wie von einem Steine, Weichlichkeit in der Herzgrube, Kollern im Bauche, Kopfeingenommenheit und Schwere der Oberschenkel; Durst während des Fiebers, und bei fast allen Beschwerden. — Kopfeingenommenheit, zuweilen mit Spannen oder nach dem Essen, oder auch Abends, beim Studiren, mit Drücken auf den r. Schläfeknochen und die obere Stirn, durch Kopfaufstützen erleichtert; Kopfweh durch Tabakrauchen

gemindert und vergehend (bei Tabakrauchen) im Freien; Ziehen im Kopfe, bis in den Unterkiefer; Kopfweh, mit Brennen in den Augen und Gesichtshitze, vermindert durch Tabakrauchen und erleichtert beim Sitzen. — In den Augen: unangenehmes Gefühl von Zittern, beim Lesen und Schreiben, unter Erhöhung der Kopfschmerzen, und bei Hitze in Stirn und Augen. — Im r. Ohre und der Ohrdrüse: kneipendes Drücken, später auf die r. Seite gehend. — Schnupfen, mit Durst. — Im Gesichte: Hitze. — In den untern (Schneide-) Zähnen: empfindliches Gefühl von Kälte, besonders beim Lufteinziehen, alle Tage zu derselben Stunde. — Im Gaumen und Kehlkopfe: Stiche. — Geschmack: bitter, auch mit belegter Zunge, oder mit Besserung durch Tabakrauchen; unangenehmer Mundgeschmack, nach Milchtrinken. — Stuhl: flüssig, mit Bauchschmerzen, die durch Reiben mit der Hand gelinder werden, schwierigem, unterbrochenen Abgange des Stuhles und nachfolgendem Gähren im Unterbauche. — Am l. Arme: fieberhaftes Zittern der Muskeln; dumpfes Bohren in den Armknochen, früh im Bette, und auf Augenblicke auch später am Tage. — Am r. Fuße: dumpfes Bohren, oder Wühlen, im Fersknochen, nach Bewegung des Fußes anhaltend, bei fortgesetzter Bewegung abnehmend.

---

113. Dictamnus albus.

Dictamnus albus, Weißer Diptam. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Verstärkung des epileptischen Anfalls. — Starker Schweiß. — Häufiger Abgang starker, übelriechender Winde. — Vermehrter Stuhlabgang. — Hartleibigkeit. — Jücken am After und Abgang häufigen zähen Schleimes aus der Gebärmutter, anfangs braun, dann weiß, endlich blutstreifig. — Sehr vermehrte Harnabsonderung. — Vermehrung des Weißflusses, mit häufigem Harnabgange, unter lästigem Zwang und schmerzhaftem Zerfressen der Schamtheile. — Starker Gebärmutterfluß, 9 Tage lang.

---

114. Digitalis.

Digitalis purpurea, Purpurfingerhut. — Wirkt über 6 Wochen. — Gegenmittel: Calc. carb., Nux vom., Nitr. acid., Opium. — Ist Gegenmittel von Wein.

Zu vergleichen: 1) mit *Arsen. alb.*, *Bellad.*, *China*, Coff., Coloc., *Conium*, Helleb., *Mercur.*, *Nux vom.*, *Opium*, *Pulsat.*, *Spigel.*, Sulph. acid.; 2) mit Hyosc., Petrol.; nach Trinks und Noak auch: mit Aconit., Canth., Euphorb., Euphras., Grat., Secale und Tabac.

Allgemeines. — Digit. eignet sich vorzüglich für das sanguinische Temperament, aber auch für Subjecte von trägem Temperamente, weicher, welker Musculatur und blonden Haaren, so wie für Scrophulöse. Nach Hahnemann paßt Digit. am besten für Kranke, die einen langsamen Puls haben. — Allgemeine Schmerzhaftigkeit des ganzen Körpers. — Reißend brennendes Stechen, am meisten in den Gliedern. — Schwere, Schwerfälligkeit und Unbeholfenheit der Glieder; Trägheit, auch mit Mattigkeit früh beim Aufstehen; allgemeine Schwäche und Sinken der Lebenskräfte, auch bis zum Sterben; schnelles, jählinges Sinken der Kräfte. — Oeftere Ohnmachten und anhaltende Neigung dazu. — Convulsionen und

Krämpfe, auch heftiger Art. — Heftige Blutwallung mit Herzklopfen, welche des Nachts zum Aufstehen, Herumgehen und Oeffnen des Fensters zwingt.

Haut. — Fressendes Jücken hier und da, durch Nichtkratzen zu unausstehlichem, brennenden Nadelstechen erhöht. — Abschälen der ganzen Körperhaut; allgemeine Blässe der Haut; *Gelbsucht, mit Schleimerbrechen, Uebelkeit, Mattigkeit, Appetitmangel, Durste, dunkelbraunem Urin, kreideweißem Stuhle und vollem, langsamen Pulse; °blaue Hautfarbe, besonders der Augenlider, Lippen, Zunge und Nägel. — *Haut-, Brust- und Bauchwassersucht.

Drüsen. — Drüsengeschwülste. – Drüsen an und hinter den Ohren sind schmerzhaft geschwollen.

Schlaf. — Oeftere große Schläfrigkeit; Schlafsucht, auch mit untermischten Anfällen von convulsivischem Erbrechen. — Nachtschlaf: unruhig, auch mit Umherwerfen und halb unbesinnlichem Erwachen. — Nachts im Bette: öfteres Erwachen; Aufschrecken aus Träumen von Fallen. — Viele Träume; schreckhafte; lebhafte; lustige.

Fieber. — Kälte der Glieder; innere Kälte im ganzen Körper. — Uebermäßige Empfindlichkeit gegen Kälte; Frostigkeit, auch stete und meist im Rücken. — °Gastrische Fieber. — Puls: beschleunigt; 100 Schläge in der Minute und sehr stark; unregelmäßig und dabei klein; verlangsamert, am meisten beim Liegen. — Schweiß: Nachts im Schlafe; gelinder, allgemeiner, früh, beim Erwachen.

Gemüth. — Traurigkeit. — Bangigkeit, auch wie aus dem Oberbauche; Aengstlichkeit, auch wie Gewissensangst nach Begehung von Bösem, oder mit großer Furcht vor der Zukunft; *große Angst. — Große Reizbarkeit. — Große Gleichgültigkeit und Theilnahmlosigkeit.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit, auch wie von Rausch. — Schwindel: öfterer, nach Aufstehen vom Sitzen und Liegen; mit Zittern.

Kopf. — Ruckweises Drücken auf der r. Kopfseite, oder bald in den Schläfen, bald im ganzen Kopfe; die drückenden Kopfschmerzen hindern am Tage das Arbeiten und erhöhen sich Nachmittags und besonders Abends, wo sie zu zeitigem Niederlegen nöthigen. — Spannen im Vorderhaupte, beim Seitwärtsdrehen der Augen. — Wallen im Kopfe, wie Wellen, auch pulsirend, als schlüge das Gehirn wie Wasser an den Schädel an und wolle denselben zersprengen. — Heftige Blutwallungen im Kopfe, mit großem Geräusche und Sausen in den Ohren.

Kopfbedeckungen. — Kopfgeschwulst. — Stetes rückwärts Sinken des Kopfes.

Augen. — In den Augäpfeln, besonders im r. oder an der r. Braue: Drücken. — °Entzündliche Röthe der Bindehaut und Lider, mit Geschwulst und Schmerz der Augen, als wäre Sand darin; °heftige Entzündung der Meibomischen Drüsen. — *Augenentzündungen, auch katarrhalische. — *Augenthränen, auch beißendes; °verschlimmert durch helles Licht und kalte Luft. — *Nächtliches Zukleben der Lider, °auch mit starker Schleimabsonderung. — Pupillen: erweitert und wenig reizbar. — Trübsichtigkeit: ängstliche, unangenehme, mit Gefühl von Druck auf die Augen, als drücke Jemand mit den Fingern auf dieselben, wobei die r. Pupille etwas mehr erweitert ist; blödes, schwaches Gesicht; schwarzer Staar; °Verdunkelung der Krystalllinse. — Gesichtstäuschungen; *Alles erscheint gelb oder auch grün; *das Feuer erscheint blau.

Ohren. — Schmerz, als wären die Ohren inwendig zusammengeschnürt. — Plötzlicher Gehörverfall, mit Klingen im Ohre; *Geräusch im Ohre wie von siedendem Wasser, °mit Taubhörigkeit.

Nase. — Schnupfen, früh, mit Nasenverstopfung; Stockschnupfen, Nachts und Abends, der am Tage fließt. — Bluten aus beiden Nasenlöchern.

Angesicht. — Gesichtsblässe; °Bläue der Lippen und Augenlider (bei Blausucht). — Convulsionen auf einer Gesichtsseite. — Lähmiges Ziehen unter dem l. Jochbogen, vor dem Ohre. — Geschwulst der Backe mit Schmerz bei Berührung und Ausschlag darauf. — An Backen und Kinn: jückender Ausschlag, in Schorfen abgehend und rothe Flecke nachlassend. — In der Gesichtshaut: schwarze, schwärende Schweißlöcher. — Lippen: geschwollen; °trocken, dürr.

Mund. — Oefterer Zufluß süßlichen Speichels, der später zuweilen sehr salzig schmeckt; Speichelfluß, auch heftiger, stinkender, oder mit Wundheit der Zunge, des Mundes und des Zahnfleisches. — Zunge: belegt, auch mit weißem Schleime; °blau (bei Blausucht); °Geschwür auf der Zunge. — Gaumen: rauh, auch mit Kratzen.

Hals. — Im Halse: Stechen, oder im Anfange des Schlundes und hintern Gaumen, auch außer dem Schlingen; Wundschmerz, beim Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, auch mit reiner Zunge, oder bei großer Leere im Magen; früh und Abends gänzlicher Appetitmangel. — Heftiger Hunger, auch Mittags. — Durst, auch besonders auf Saures. — Verlangen nach bitteren Speisen. — Geschmack: fade; *schleimig; *süßlich, mit stetem Speichelflusse; °Bitterkeit im Munde.

Gastriche Beschwerden. — Aufstoßen: saures, nach dem Essen; Aufschwulken säuerlicher Flüssigkeit. — Soodbrennen, Nachmittags und gegen Abend. — °Ekel, auch unerträglicher. — Uebelkeit zum Sterben; mit Brecherlichkeit, Niedergeschlagenheit und Bangigkeiten; °Uebelkeit früh, beim Erwachen; °Uebelkeit, die nach dem Erbrechen fortdauert. — Brechneigung; *fast convulsivische Anstrengung zum Erbrechen. — Erbrechen: heftiges, ungeheures, auch mit arger Uebelkeit; *heftiges mit Schwindel, daß man nicht gehen und sehen kann; starkes; *Erbrechen des Genossenen, °nach jedem Ausspucken; der Speisen und Uebelkeit, °schon gleich beim Essen; *schleimiges.

Magen. — Magenschmerzen; *Schwächegefühl des Magens, wie zum Sterben, °auch besonders gleich nach dem Essen. — Im Magen: *Drücken; *Brennen, auch mit Drücken; *Magenkrampf, °auch mit Uebelkeit und Erbrechen, und durch Aufstoßen etwas erleichtert. — °Stiche von der Herzgrube, nach den Seiten und dem Rücken hin. — In der Herzgrube: °Vollheit und Drücken, mit Uebelkeit und Erbrechen.

Hypochondern. — Aengstliche Spannung und Zusammenschnürung in den Hypochondern. — Im l. Hypochonder: Drücken; Stiche, mit Gefühl von Eingeschlafenheit der Theile. — In der Lebergegend: Empfindlichkeit und Drücken.

Bauch. — Im Bauche: Zusammenziehschmerz, auch kneipender, wie von Verkältung, im Sitzen; Zusammendrehen in den Därmen, mit Gefühl, als würde die Magengegend eingezogen; Reißen, auch früh, um den Nabel. — °Bauchauftreibung. — °Bauchwassersucht.

Stuhl und After. — Durchfälle: °wässerichte. — *Aschfarbige (oder kreideweiße) Stühle, wie bei Gelbsüchtigen. — — Beim Stuhle: viel Madenwürmer, Abends. — Vor dem Stuhle: Frost; reißend stechendes Bauchweh. — Nach dem Stuhle: Drücken in der Lendengegend, zu beiden Seiten des Rückgrates.

Harnorgane. — *Unabläßiger Harndrang, mit geringem Abgange, selbst nur weniger Tropfen. — Oefteres Lassen reichlichen Harnes; °Wechsel von verminderter Harnabsonderung und reichlichem Ab-

ganze wässerigen Harnes; ungeheuer vermehrte Harnabsonderung, Tag und Nacht. — °Er kann im Liegen den Harn nicht länger halten. — Harn: dunkel, auch beim Stehen noch röther und trübe werdend; dünn; bräunlich. — Beim Harnen: Zusammenziehschmerz in der Blase, mit erschwertem Abgange; pressendes Brennen in der Harnröhre. — °Vor und nach dem Harnen: Schneiden. — *Entzündung des Blasenhalses.

Männliche Geschlechtstheile. — °Wasserbruch. — Geschlechtstrieb: aufgeregt, auch mit öfterer Ruthesteifigkeit. — Samenergießungen.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Ausbleiben der Regel, mit blauen Fingern und Flecken im Gesichte.

Luftröhre. — Heiserkeit, auch öftere, oder früh besonders, auch nach vorgängigem Nachtschweiße und so arg, daß Sprechen unmöglich ist; festsitzender Schleim im Kehlkopfe, durch Hüsteln sich lösend, besonders früh. — *Schnupfenhusten; Husten von Reiz oder Kitzel im Kehlkopfe, kurz und trocken. — °Auswurf wie gekochte Stärke. — Blutig gefärbter Hustenauswurf; *Blutspucken, nach heftiger Erhitzung, ohne Schadenempfindung in der Brust.

Brust. — *Engbrüstigkeit, °besonders im Gehen; erstickende Zusammenschnürung der Brust, als wären die innern Theile verwachsen, besonders früh, beim Erwachen, zum Aufsitzen nöthigend. — *Brustwassersucht. — °Schründen in der Brust. — *Erhöhte Herzthätigkeit, mit verlangsamertem Pulse; fast hörbare Herzschläge, mit Angst und Krampfschmerzen im Brustbeine.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Reißen, unter dem r. Schulterblatte. — Im Halse und Nacken: Steifheit, auch mit stoßartigem Drücken, oder mit schmerzhaftem Spannen (besonders bei Bewegung). — Im Kreuze: Schmerz, auch besonders beim Bücken; wie zerschlagen, bei Anfang der Bewegung nach Liegen, oder auch beim Schnauben.

Oberglieder. — In Schultern und Armen: drückendes Spannen bei Bewegung derselben. — Im Oberarme: Nadelstiche, auch bei Bewegung. — Nächtliche Geschwulst der r. Hand und der Finger. — Finger: öfteres Einschlafen derselben; Taubheit und Fühllosigkeit der drei letzten.

Unterglieder. — Die Hinterbacke schläft Abends im Sitzen ein und wird wie todt. — Im Oberschenkel: drückendes Ziehen in den vordern Muskeln; Schneiden, beim Ueberlegen der Beine. — In den Knieen: Ermüdungsgefühl, beim Treppensteigen. — *Wassersüchtige Geschwulst der Füße; °Geschwulst der Füße über Tag, Nachts wieder vergehend.

---

115. Drosera.

Drosera rotundifolia, *Borella*, Rundblätteriger Sonnenthau. — Wirkt über 14 Tage. — Gegenmittel: Camph.

Zu vergleichen: 1) mit **Aconit.**, **Bryon.**, **Cina**, **Cupr.**, **Hepar sulph.**, **Hyosc.**, ***Ipec.***, **Nux vom.**, ***Spong.***, ***Veratr.***; 2) mit ***Alumin.***, **Ammon.**, **Nitr.**, **Pulsat.**, **Rhus tox.**, **Squill.**, **Sep.**, ***Sil.***

Allgemeines. — Scheint sich vorzüglich für phlegmatische Temperamente, für frostige Subjecte, Hämorrhoidarier und für solche, die zu Blutungen geneigt sind zu eignen. — Nagendes Stechen in den Röhrknochen der Glieder, besonders in den Gelenken, und mehr in der Ruhe, als bei Bewegung. — Schmerzhafte Zerschlagenheit und Lähmigkeit aller Glieder; Schwäche im ganzen Körper, mit eingefal-

lenen Augen und Wangen. — Die meisten Beschwerden scheinen Nachts und früh, so wie in der Wärme und in der Ruhe aufzutreten. — °Epileptische Anfälle, mit Zuckungen der Glieder und nachfolgendem Schlafe und Blutauswurf. — °Schnelle Abzehrung (bei Halsschwindsucht).

Haut. — °Heftiges Jücken beim Auskleiden, mit leicht Abgehen der Haut beim Kratzen.

Schlaf. — °Schläfrigkeit, Mittags, und Abends bei Sonnenuntergang. — Im Schlafe: öfteres Aufschrecken aus dem Schlafe, Nachts und Abends; öfteres Erwachen unter Schweißausbruch, oder auch wie von Munterkeit. — Träume ängstlicher Art.

Fieber. — Kältegefühl, Nachts im Bette; *es ist ihm stets zu kalt, besonders in der Ruhe, selbst im Bette, mit stetem Schauder. — Oefterer Schauder über den ganzen Körper. — °Frost mit Kälte und Blässe der Hände, Füße und des Gesichtes. — °Wechselfieber mit Brecherlichkeit und andern gastrischen Beschwerden, oder mit Halsweh; oder *unter starkem Froste, mit kaltem Gesichte, Eiskälte der blassen Hände und Füße, und Gallerbrechen, dann Hitze mit heftigen drückenden, klopfenden Kopfschmerzen und krampfhaft erschütterndem Husten. — °Hitze im Kopfe, oder im Gesichte, °mit Kopfweh und Krampfhusten.

Gemüth. — Traurigkeit und Niedergeschlagenheit, über eingebildete Anfeindungen, oder über die Beschwerden des Lebens. — °Furcht vor Gespenstern. — Unruhe des Gemüthes, die bei keinem Gegenstande aushalten läßt. — °Außersichsein über die geringste Kleinigkeit. — Eigensinn.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit, auch mit Schwere. — Schwindel, beim Gehen im Freien, auch zum Fallen auf die l. Seite.

Kopf. — Im Kopfe: Drücken, auch besonders über der r. Schläfe; Reißen, nach der Stirn zu, ärger bei Bewegung der Augen, erleichtert durch Aufstützen des Kopfes auf die Hand. — °Klopfen und Hämmern zur Stirn heraus.

Kopfbedeckungen. — Am Haarkopfe: Wundschmerz, wie auch an Stirn und Schläfen. — Jückendes, oder auch drückendes Nagen am Haarkopfe, auch über den Augenbrauen und mit Ziehen bis ins kleine Gehirn.

Augen. — Im l. Auge (in der Ruhe): Stiche, oder auch zu den Augen heraus. — *Weitsichtigkeit; und Augenschwäche, mit Fippern vor den Augen, bei Bemühung kleine Dinge zu erkennen; *Flor vor den Augen, mit Zusammenfließen und Bleichheit der Buchstaben beim Lesen; °Blenden der Augen von Kerzen- und Tageslicht.

Ohren. — In den Ohren: *Stechen und Zwängen, besonders beim Schlucken. — Vor den Ohren: Brausen; Summen und Trommeln.

Nase. — *Nasenbluten; besonders früh und Abends, oder auch beim Bücken; *Blutschnauben; auch besonders früh, beim Waschen des Gesichtes. — °Schwarze Schweißlöcher auf der Nase. — °Stete Trockenheit der Nase.

Angesicht. — Gesichtsblässe, mit eingefallenen Augen und Wangen. — *Gesichtsschmerz, °durch Druck und Berührung verschlimmert; brickelndes Brennen in der Wangenhaut. — Lippen: stets trocken, mit wenig Geschmack an Speisen. — °Schwarze Schweißlöcher am Kinne.

Zähne. — Stechendes Zahnweh, früh nach warmem Getränke.

Mund. — °Blutungen aus dem Munde. — In der Mitte der Zunge: kleine, runde, schmerzlose Geschwulst. — Auf der Zungenspitze: weißliches Geschwür.

Hals. — Im Halse: °Stechen, beim Schlingen: °Kratzen, nach Genuß salziger Speisen; °Gefühl im Schlunde, wie von zurückgebliebenen Speise-

krümchen. — Schwieriges Schlingen fester Speisen, wie von Verengerung des Schlundes. — °Verschwärung des Gaumensegels. — °Ausrachsen grünen oder gelben Schleimes.

Appetit und Geschmack. — Durst, °auch früh besonders; °nur in der Hitze, nicht beim Froste des Fiebers. — Ekel gegen Schweinefleisch. — Wenig Geschmack und immer trockne Lippen; Brot schmeckt bitter; *Bitterkeit des Mundes °beim Essen; °oder auch von früh, bis zum Mittagessen.

Gastrische Beschwerden. — Aufschwulken von Bitterkeit oder von Saurem. — °Uebelkeit nach fetten Speisen. — Würmerbeseigen. — *Früherbrechen von Galle oder bloßem Wasser; *Schleim- und Speiseerbrechen beim Husten.

Magen und Hypochondern. — In der Herzgrube: Zusammenkrallen. — *Schmerz der Hypochondern bei Berührung und Husten.

Bauch. — °Bauchweh nach sauren Speisen. — Im Bauche: Kneipen, auch mit Raffen und Durchfall; Schneiden, auch ohne Stuhlgang, oder auch mit öfteren Stühlen. — In den Bauchdecken: bohrende Stiche.

Stuhl und After. — Die ersten Tage dünner Stuhl, dann etwas härterer, mit vergeblichem Drange nach der Ausleerung; Stühle mit blutigem Schleime und nachfolgenden Bauch- und Kreuzschmerzen. — Im Mastdarme: Herauspressen, außer dem Stuhle.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang, mit geringem Abgange auch nur weniger Tropfen; °öfteres Nachharnen. — Harn: °braun, stark riechend. — In der Eichel: jückender Stich.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: °unterdrückt; °verspätet. — °Weißfluß mit wehenartigen Schmerzen im Bauche.

Luftröhre. — *Kriebeln im Kehlkopfe, wie von einer weichen Feder. — *Heiserkeit und tiefe Baßstimme, mit rauhem, scharrigen, zum Husten reizenden Trockenheitsgefühle tief im Rachen, gelbem Schleimauswurfe und Brustbeklemmung; °Heiserkeit nach Masern, auch mit Husten und Katarrh. — °Schleim in der Luftröhre, der bald verhärtet, bald weich, grau, grün oder gelb erscheint. — Langwierige Katarrhe. — *Beginnende Kehlkopfschwindsucht; °Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, mit Schmerz beim Sprechen; °Kehlkopf- und Luftröhrschwindsucht, auch besonders gallopirende, mit schneller Abzehrung. — *Husten: *abendlicher, gleich nach dem Niederlegen; *nächtlicher; heftiger in schnellen Stößen; *Husten mit Heiserkeit nach Masern. — °Trockner Krampfhusten, mit Brechwürgen; °Keuchhusten, mit Bluten aus Mund und Nase, Angst, Blauwerden des Gesichtes, pfeifendem Athem und Erstickungsanfällen. — °Erregung des Hustens von Singen, Lachen, Weinen, Gemüthsbewegungen, Tabakrauchen und Trinken. — Beim Husten: *Brust- und Hypochonderschmerz, zusammenklemmend, der die Theile mit aufgelegter Hand zu halten nöthigt; Heben zum Erbrechen; Erbrechen von Speisen, auch mit Wasser und Schleim. — *Bluthusten, °mit Auswurf hellrothen, schäumigen oder schwarzen, geronnenen Blutes.

Brust. — *Engbrüstigkeit, auch besonders beim Sprechen, °und am meisten beim Sitzen; *Behinderung des Ausathmens. — In der Brust und den Brustmuskeln: Stiche, beim Athmen und Husten. — In den Brustmuskeln: Spannschmerz, beim Ein- und Ausathmen. — °Brustbein schmerzt wie unterschworen, beim Aufdrücken.

Rücken, Kreuz 2c. — Der Rücken schmerzt wie zerschlagen, besonders früh. — Steifheit des Nackens und schmerzhaft bei Bewegung.

Oberglieder. — Im Arme: Schmerz bei Bewegung, als wäre das

Fleisch losgeschlagen. — In den Oberarmen: °nächtliches Reißen in den Röhrknochen, am Tage bei Bewegung. — Vorderarme und Hände bis zu den Ellbogengelenken, wie zerschlagen und gequetscht. — Neigung der Finger sich krampfhaft zusammen zu ziehen, mit Starrwerden beim Zugreifen.

Unterglieder. — Im Beine, besonders im Hüftgelenke, Oberschenkel und Fußgelenke: lähmiger Schmerz, wie ausgerenkt, mit Hinken beim Gehen, vor Schmerz. — Im l. Oberschenkel: schneidendes Stechen oder Kneipen. — In den Fußgelenken: Starrung und Steifheit; reißender Verrenkschmerz im r. Fußgelenke, blos beim Gehen. — °Kaltschweißige, stets frierende Füße.

---

116. Euphorbium officinarum.

Euphorbium officinarum, Wolfsmilch. — Wirkt über 5 Wochen. — Gegenmittel: Camph., Citri succus.

Zu vergleichen: mit Bellad., Daphne Mezereum, Mercur., Nitr. acid.; nach Trinks auch: mit Arum, Aurum, Digit.

Allgemeines. — Brennschmerzen, besonders in innern Organen; rheumatische, reißend oder drückend stechende Schmerzen, meist in der Ruhe und besser bei Bewegung. — Schlaff und müde am ganzen Körper; Mattigkeit beim Gehen im Freien. — Die Erstwirkungen des Mittels scheinen später einzutreten, als bei andern Mitteln; Ruhe, besonders Sitzen und Berührung erhöht viele Beschwerden.

Haut. — Jücken zum Kratzen, meist brennend oder beißend. — Rothlaufentzündungen. — °Ausschläge langwieriger Art. — °Alte reizlose Geschwüre; kalter Brand, auch mit allgemeiner Geschwulst und Entzündung.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit, auch unüberwindliche. — Oefteres Erwachen, Nachts. — Träume: ängstliche, auch zum Aufschreien nöthigend mit Erwachen, oder voll Verwirrung und ohne Ende.

Fieber. — Schauder: über den ganzen Oberkörper; über den Rücken, bei glühenden Wangen und kalten Händen; Frost beim Gehen in freier Luft. — Hitzegefühl über das Gesicht, bei warmer Stirn und kalten Händen. — Frühschweiß: am Halse, im Bette und beim Aufstehen.

Gemüth und Sensorium. — Aengstlichkeit; bängliche Besorgniß. — Ernsthaftigkeit und Stille. — Schwindel: im Stehen, zum rechts Fallen, wobei sich Alles ringsum dreht.

Kopf. — In der Stirn: Drücken, auch dumpfes, betäubendes; stechendes, unter dem r. Seitenbeine.

Kopfbedeckungen. — Am l. Hinterhaupte: Zerschlagenheit, nicht auf der Stelle zu liegen erlaubend. — Rothlaufentzündung des äußeren Kopfes.

Augen. — *Augenentzündungen, °auch langwierige, besonders mit Jücken und Trockenheit in den Lidern und Winkeln; blaßrothe Entzündung der Lider, mit nächtlichem Zuschwären; nächtliches Zuschwären der Augen, auch blos des r.

Ohren. — Ohrenzwang, im Freien. — Im Ohre: Klingen, auch beim Niesen.

Nase. — Erstickendes Beißen in der Nase, bis in's Gehirn, mit starkem Schleimausflusse. — Vermehrter Schleimabgang, ohne Schnupfen.

Angesicht. — Rothlaufentzündung des Gesichtes, auch mit Geschwulst und bohrenden, nagenden, wühlenden Schmerzen, bei deren Nachlaß es im Backen jückt und kriebelt; *Gesichtsrose mit erbsengroßen Blasen voll gelber Feuchtigkeit.

Zähne. — Wie eingeschraubt, im hohlen Zahne, mit Rucken, als werde er ausgerissen. — Drücken in den l. Backzähnen, auch vergehend durch Aufbeißen. — Abbröckeln der Zähne.

Mund und Hals. — Speichelfluß: mit Schauder und Brecherlichkeit. — Viel zäher Mundschleim, nach dem Mittagsessen. — Im Halse: Brennen, auch bis in den Magen; kratzig und rauh.

Appetit bis gastrische Beschwerden. — Durst nach Kaltem. — Nach Tische: große Schläfrigkeit. — Geschmack: bitter; herbe; fade, nach dem Frühstücke, mit weißbelegter Zunge. — Aufstoßen: öfteres leeres; öfteres Schlucksen. — Uebelkeit, auch mit Schütteln.

Magen. — Im Magen: *Krampfschmerz, auch zusammenziehend, mit Luftaufstoßen; Zusammenziehen, Zusammenschnüren, Greifen und Raffen, mit Speichelfluß, Brechübelkeit und Hautschaudern; Brennen.

Bauch. — Bauchschmerz der heftigsten Art, auch mit Aufblähung. — Krampfhafte Blähungskolik, früh, im Bette, die auseinander oder nach oben preßten, und durch Umwenden, oder auch durch Aufstützen des Kopfes auf Kniee und Ellbogen gemildert. — Im Schooße: Drücken; Reißen, wie von Verstauchung.

Stuhl und After. — Stuhl: breiig, auch gelbgefärbt; durchfällig, nach vorgängigem Drange mit Jücken am Mastdarme; Durchfall, täglich ein Paar Male, mit Brennen am After, Leibauftreibung und Wundweh im Bauche.

Harnorgane. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange. — Im Harne: viel weißer Satz. — In der Harnröhre: jückende Stiche.

Männliche Geschlechtstheile. — An der Eichel: schneidende Stiche in der Spitze, beim Stehen. — An der Vorhaut: wollüstiges Jücken zum Reiben, mit Abgang von Vorsteherdrüsensaft. — Am Hodensacke: kneipendes Brennen.

Luftröhre. — Trockner Husten, fast unaufhörlich, oder hohl und in der Ruhe von Kitzel in der Brust erregt; Husten Tag und Nacht, wie von Engbrüstigkeit und Kurzathmigkeit, früh mit reichlichem Auswurfe.

Brust. — Engbrüstigkeit, als wäre die Brust nicht weit genug, mit Spannen in den r. Muskeln. — Auf der l. Brustseite: Spannschmerz, besonders bei Drehen des Oberkörpers nach rechts. — In der l. Brustseite: Stechen, besonders beim Sitzen und Stehen, oder auch beim Gehen im Freien, wie auch beim Lesen. — In der Brust: Wärmegefühl, wie von Verschlucken heißen Essens.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Drücken in den Muskeln. — Im l. Schulterblatte: Kneipen. — Im Kreuze: Drücken, in der Ruhe; ruckendes Stechen.

Oberglieder. — Im Achselgelenke: lähmiges Spannen, früh nach dem Aufstehen, ärger durch Bewegung, oder auch minder beim Spazieren und dann in der Ruhe gleich wieder heftiger. — Am Vorderarme: scharlachrothe Striemen, bei Berührung jückend, beim Ueberstreichen verschwindend. — Im Handgelenke: lähmiger Schmerz bei Bewegung; krampfhaftes Ziehen beim Schreiben.

Unterglieder. — In den Hüftgelenken: Verrenkschmerz. — Im Oberschenkel: nächtlicher Brennschmerz in den Knochen. — Im Unterschenkel: Reißen, besonders beim Sitzen, oder auch bei Gehen im Freien. — Füße: öfteres Einschlafen, mit Kriebeln und Lähmigkeit.

---

117. Euphrasia officinalis.

Euphrasia officinalis, Augentrost. — Wirkt 3 bis 4 Wochen. — Gegenmittel: Camph., Bellad., Pulsat.

Zu vergleichen: mit Arnic., Mercur., Nux vom., *Pulsat.*, Seneg., *Spigel.*, und nach Trinks und Noak auch: mit Aconit., Digit. und Grat. lutea.

Allgemeines. — °Beschwerden von Stoß, Schlag oder Quetschung. — °Kriebeln wie von einer Fliege in einer oder der andern Extremität herauf, mit Taubheit des Theiles. — Klammartige Schmerzen durch den ganzen Körper. — Flüchtige, jückende Stiche hier und da, die ganze Nacht durch, mit großer Unruhe. — Abendliche Verschlimmerung der meisten Beschwerden. — Große Mattigkeit, besonders in den Untergliedern, mit schwierigem Gehen.

Schlaf. — Arges Gähnen, bei Gehen im Freien. — Tagesschläfrigkeit, auch mit Thätigkeit, oder mit vielem Gähnen und ohne schlafen zu können. — Nachts im Bette: unruhiges Umherwerfen, mit Unvermögen sich zu erwärmen und flüchtigen, jückenden Stichen hier und da.

Fiebersymptome. — Stete Frostigkeit; innerer Frost, Vormittags, dann, Nachmittags, starker Frost und Kälte beider Arme. — Hitze des Gesichtes mit Röthe, auch jählinge, mit kalten Händen. — Nachtschweiß im Schlafe, besonders an der Brust, auch mit Frost beim Aufstehen aus dem Bette.

Gemüth und Sensorium. — Insichgekehrte Stille und Unlust zu sprechen. — Schwermüthigkeit. — Gedächtnißschwäche. — Kopfeingenommenheit mit äußerem Drucke auf dem Oberhaupte. — Schwindel.

Kopf. — Im Kopfe: °Klopfen, auch äußerlich fühlbar; schmerzhafte Wüstheit und Zerschlagenheit, besonders Abends. — Kopfschmerz mit Blenden vom Sonnenlichte, als solle der Schädel zerspringen. — In der Stirn: Hitze, mit Schmerz in der Schläfe.

Augen. — In den Augen: Drücken, auch trockenes oder zusammenziehendes; Beißen, bei Gehen im Freien, mit Ausfluß beißenden Wassers. — °Entzündung und Röthe der Augen, auch in Folge von Verletzung; °rheumatische, scrophulöse und katarrhalische Entzündung, auch syphilitische; besonders bei Lichtscheu und beständigem Thränenfluß; *Entzündung und Geschwürigkeit der Lidränder, mit Kopfschmerzen. — °Hornhautentzündungen; °Flecke, Bläschen und Geschwürnarben auf der Hornhaut; °blaue, verdunkelte Hornhaut; °Hornhautverdunkelung (Augenfell) von den Augenwinkeln ausgehend. — *Geschwulst der Augenlider, besonders des untern. — °Feiner Ausschlag um die Augen. — *Viel Schleimabsonderung in den Winkeln, °auch eiterartige, mit nächtlichem Zuschwären der Augen; *brennend beißendes Thränen der Augen, °besonders im Winde; böse Augen und Flüsse derselben bis zum Blindwerden. — *Lichtscheu und Schmerz der Augen, besonders vom Tages- und Sonnenlicht. — Trübheit der Augen, beim Sehen in die Ferne, wie kurzsichtig.

Ohren und Nase. — Im Ohre: Spannschmerz. — °Wundheit und Schmerzhaftigkeit der innern Nase; °Nasenbluten. — *Starker Fließschnupfen, °mit beißenden Augenthränen und Lichtscheu. — Auf den Nasenflügeln: Eiterblüthen.

Angesicht. — Anfälle von Röthe, oder auch von Blässe des Gesichtes. — °Ausschlag von Friesel im Gesichte, jückend in der Wärme, und

beim Befeuchten brennend und roth werdend. — °Oberlippe: steif, als wäre sie von Holz.

Zähne. — In den Zähnen: Pochen, auch nach dem Essen. — In den untern Zähnen: Stechen. — Zahnfleisch: stark blutend.

Mund und Hals. — Sprache: *erschwert, °wegen lähmiger Steifigkeit der Zunge und Backen. — °Gefühl von Heraufgluckern im Halse.

Geschmack und gastrische Beschwerden. — Tabak schmeckt bitter und macht Uebelkeit und Wabblichkeit. — Aufstoßen nach dem Genossenen.

Magen und Bauch. — Unter der Herzgrube: Stiche, Abends beim Sitzen, bei jedem Athmen. — Im Bauche: *querübergehendes Klemmen; Kneipen, in kurzen Anfällen; Knurren, wie von Hunger und Leerheit. — °Das Leibweh wechselt stets mit den Augenbeschwerden ab.

Stuhl bis Harn. — Stuhl: täglich, doch hart und gering. — Am After: Drücken beim Sitzen. — Harn: vermehrt; öfteres Lassen reichlichen, hellen Harnes.

Männliche Geschlechtstheile. — Krampfhaftes Einziehen der Geschlechtstheile, Abends im Bette. — An der Eichel: Stiche, auch wohllüstig jückende, mit Schmerz nach Kratzen. — Hoden: heraufgezogen, mit Kriebeln darin. — °Feigwarzen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: °zu rechter Zeit, aber nur eine Stunde dauernd.

Luftröhre. — *Husten blos am Tage, mit Brustschleim, der nicht los will, und °Schwerathmigkeit; früh, starker Husten mit Auswurf und häufiger Fließschnupfen.

Brust. — Athem: mühsam, selbst im Zimmer. — Unter dem Brustbeine: Stiche, besonders beim Einathmen.

Rücken. — Klammartige Schmerzen im Rücken, auch in Absätzen; Drücken daselbst, beim Sitzen und Gehen.

Oberglieder. — In den Armen und Fingern: Gefühl von Eingeschlafenheit, besonders im r. Vorderarme und der Hand. — In den Händen und Fingern, so wie in den Gelenken der letztern: Klammschmerz; °Taubheit der Finger; °schmerzlose Geschwulst des Hand- oder Fingergelenkes bei Bewegung.

Unterglieder. — Im Hüftgelenke: Stechen, beim Gehen. — In den Beinen: °Klamm im Stehen. — In den Oberschenkeln: °Rucke durch den Schenkel herauf, mit nachfolgender lähmiger Taubheit desselben. — Spannschmerz in den Flechsen der Kniebeuge, wie zu kurz. — In der Wade: *Klamm, besonders beim Stehen. — Am l. Fuße: Knacken im Knöchel, beim Auftreten.

---

118. Evonymus europaea.

Evonymus europaea, Gemeiner Spindelbaum, Pfaffenhütchen. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit Thuja.

Allgemeines. — Ziehend stechende Schmerzen. — Die Beschwerden nöthigen zum Liegen und schweigen dann, oder ändern doch die Stelle; nach dem Mittagsessen erhöhen sich vorzüglich die Beschwerden an Brust, Kopf und Bauch.

Haut bis Sensorium. — Auf der Haut: Fressen und Jücken, hie und da, oder Kriebeln zum Kratzen, mit Brennen darnach; Ausschlag kleiner, trockner Pusteln. — Fieberschauder, oder auch starker Frost über den

ganzen Körper. — Herzensangst, wie innere Beklommenheit; Seufzen und öfteres Tiefathmen wegen Gefühl von Enge und Vollheit auf der Brust; Aergerlichkeit, mürrisches Wesen und Verdrießlichkeit, auch mit Arbeitsunlust. — Gedankenlosigkeit und Vergehen der Gedanken beim Lesen und Nachdenken, was verdrießlich macht. — Starker Schwindel.

Kopf. — Kopfweh mit großem Froste. — Im r. Schläfebeine: Drücken, oder auch Stechen. — Im Kopfe: Stiche an verschiedenen Stellen, besonders auch im l. Stirnhügel, im r. Scheitelbeine und unten am Hinterhaupte. — Im Scheitel: Schmerz, als würde ein Nagel eingedrückt. — Außen am Kopfe: Spannen über die Stirndecken, mit convulsivischem Hin- und Herziehen derselben; vom l. Stirnbeine bis an's Jochbein: Ziehen; am l. Schläfebeine: anhaltender Schmerz; am l. Stirnhügel: Stechen.

Augen. — Ueber dem r. Braubogen: arger Druck, mit Schmerz der Augäpfel, die wie zusammengedrückt scheinen. — Im Auge: Drücken, erhöht durch äußern Druck. — Gesichtsverdunkelung; dunkle Flecke vor den Augen; Trübsichtigkeit, wie durch Nebel, der auch wie zitternd erscheint; nebelige Trübsichtigkeit mit Schwindel.

Ohren bis Zähne. — Ohrenbrausen. — In der l. Gesichtsseite: Reißen, besonders im Stirnbeine; lähmige Schmerzen, Ziehen, oder auch Stiche in den Jochbeinen. — An der l. Backe: Kriebeln. — In den untern r. Zähnen: Reißen.

Magen bis Geschlechtstheile. — In und neben der Herzgrube: Stechen. — Bauchweh stechenden oder zusammenschnürenden Schmerzes, mit Gefühl, als werde der Zwergfellmuskel gegen die Brusthöhle gedrängt, oder auch als zögen Blähungen im Bauche herum. — Auf die Nabelgegend: Druck, auch bei und nach dem Essen. — Im Unterbauche: Stechen; früh im Bette; arges Schneiden und Zusammenschnüren, als würde der Bauch um die Rippen abgeschnitten. — In der Ruthe: Schneiden bis in die Blase.

Brust. — Starker Brustschmerz, ärger beim Ein-, minder beim Ausathmen; Brust wie wund und zerschlagen. — Ziehen, betäubend klemmender Druck und Stiche in der Gegend der Brustwarzen. — In der Brust: Wühlen, auch stoßendes, stechendes, drückendes, besonders in der l. Seite; elektrische Schläge in der l. Brustseite. — Im Brustbeine: Spannen. — In der ganzen l. Brusthöhle: Gefühl wie zusammengedrückt, mit Schmerz besonders in der Gegend der l. Warze und hinter dem Schulterblatte. — An und hinter den Rippen: Stiche, auch mit Athemerschwerung. — Außen an der Brust: kleine röthliche, trockne Pusteln.

Rücken und Glieder. — Im Rücken: Ameisenkriebeln; Stechen l. neben dem Rückgrate. — Auf dem Rücken: kleine trockne Pusteln. — Vom Kreuze nach dem Schulterblatte: Stiche, wie elektrische Schläge. — In der l. Achsel: arges Reißen. — In den Fingern: lähmige Schmerzen; Ziehschmerz im Mittelknochen des Zeigefingers. — In der Hüftgegend, am Beckenumfange: lähmiger Schmerz, oder auch Kriebeln, Fressen und Jücken. — Am l. Oberschenkel: absetzendes Ziehen. — In den Knieen: lähmiger Schmerz, nach Sitzen, oder bei Gehen erregt und beim Stehen erhöht. — Am r. Unterschenkel: lähmiges Ziehen, beim Stehen. — Am Fußknöchel: Drücken und Stechen, mit Wundschmerz des Fußes beim Liegen im Bette.

119. Ferrum.

Ferrum metallicum, Metallisches Eisen. — Wirkt 4 bis 7 Wochen. — Gegenmittel: Arnic., *Arsen. alb.*, Bellad., *China, Hepar sulph., Ipec.*, Mercur., Pulsat., Veratr. — Ist Gegenmittel: von Arsen. alb., China, Mercur. (??)

Zu vergleichen: 1) mit Ammon., Arnic., *Arsen. alb.*, Bellad., Calc. carb., Carb. veget., Chamom., *China*, Cina, Graph., *Hepar sulph.*, *Ipec.*, Mercur., Nux vom., *Pulsat.*, Sepia, Thuj., Veratr.; 2) mit Conium, Ledum, Magn. muriat., Plat., Plumb., Verbasc.

Allgemeines. — Paßt mehr für scrophulöse, leukophlegmatische, lymphatische Constitutionen, für Individuen mit laxer, schlaffer Faser, für phlegmatische, melancholische, träge Temperamente, aber auch für Individuen mit erhöhter Lebensthätigkeit des arteriellen Gefäßsystems, für blühende Constitutionen, mit Neigung zu Congestionen nach den Organen oberhalb des Zwergfelles, Kopf, Herz und Lungen. — °Gichtische Beschwerden; °Beschwerden von Theemißbrauch; °Lähmungen, auch nach Säfteverlust; °hydropische Beschwerden; °Congestionen und Blutflüsse, mit Erethismus des Gefäßsystems. — °Heftiges Reißen und Stechen, besonders Nachts, mit Neigung die kranken Theile zu bewegen. — Viele Beschwerden erscheinen Nachts, verschlimmern sich durch Sitzen und bessern sich durch gelinde Bewegung. — Große Mattigkeit; allgemeine Schwäche, schon vom Sprechen erregt; große Neigung zu liegen, auch unüberwindliche; Gehen greift an und ermüdet, besonders im Freien. — Abmagerung, auch mit großer Mattigkeit.

Haut. — Brennen auf verschiedenen Hautstellen, mit Wundschmerz bei Berührung. — °Wassersüchtige Anschwellungen mit stechenden Schmerzen. — Wehadern.

Drüsen. — Am Halse: langwierige Drüsengeschwulst.

Schlaf. — Tagesschläfrigkeit: stete, mit Müdigkeit und nur kurzer Erleichterung durch Schlaf. — Schlaflosigkeit, spätes Einschlafen, erst nach 2 oder 3 Stunden. — Nachtschlaf: unruhig, mit langem Munterbleiben nach baldigem Erwachen, ohne jedoch früh müde zu sein; Unfähigkeit auf der Seite zu schlafen. — Nachts im Bette: ängstliches Herumwerfen, mit Unruhe. — Viele Träume, Nachts, bei unruhigem Schlafe.

Fiebersymptome. — Schauder: °öftere kurze; °Mangel an natürlicher Lebenswärme; abendlicher Schüttelfrost mit Frost im Bette, die ganze Nacht; °Fieberfrost mit großem Durste und mit Kopfweh zuvor oder darnach. — °Wechselfieber, auch nach Chinamißbrauch, oder mit Blutdrang zum Kopfe, Gedunsenheit um die Augen, Auftreibung der Adern, Speiseerbrechen, Kurzathmigkeit und lähmiger Schwäche. — Viel Schweiß am Tage, besonders beim Gehen, und selbst beim Sitzen; Nachtschweiße, auch mit Mattigkeit; Frühschweiße, lange Zeit hindurch; °klebrichte, ermattende Schweiße. — Puls: kaum fühlbar, °oder auch hart und voll.

Gemüth. — Wechsel von Traurigkeit und Lustigkeit. — Aengstlichkeit mit Klopfen in der Herzgrube. — Heftigkeit, Zanksucht und Rechthaberei.

Sensorium. — Wüstheit im Kopfe, wie dämisch und dumm. — Schwindel: beim Niederlegen, wie Fahren im Wagen; beim Herabsteigen, zum vorwärts Fallen; beim Gehen, wie von Taumel und Trunkenheit zum Fallen, oder mit Uebelkeit, Drehen und Gefühl, als wolle der Kopf nach

rechts sinken. — Blutdrang nach dem Kopfe, mit geschwollenen Adern daran und fliegender Gesichtshitze.

Kopf. — *Drückender Kopfschmerz; *klopfender, hämmernder. — Ziehendes Kopfweh, auch vom Genicke herauf kommend, mit Stechen, Sausen und Brausen im Kopfe.

Kopfbedeckungen. — *Schmerz am Kopfe, wie blutrünstig, mit Schmerz der Haare bei Berührung. — Starkes Haarausfallen, mit Schmerz und Kriebeln der Kopfhaut.

Augen. — In den Augen: Drücken, wie Sand, Abends, mit Jücken; Brennen. — Rothe Augen, mit Brennen. — Röthe und Geschwulst der Lider, mit eiterndem Gerstenkorn im obern, und Eiterschleim in den untern Lidern. — °Matte, trübe, thränende Augen. — Pupillen: schwer zu erweitern.

Ohren. — Vor den Ohren: Singen, wie von Heimchen; Sausen, durch Auflegen des Kopfes auf den Tisch erleichtert.

Nase. — Bluten der Nase, Abends beim Bücken, oder öfters aus dem l. Nasenloche. — °Stete Anhäufung von Blutkrusten in der Nase.

Angesicht. — *Blässe des Gesichtes und der Lippen; *erdfahles Gesicht, mit blauen Flecken; °bleiches, abgezehrtes Gesicht, mit eingefallenen Augen. — Feurige Gesichtsröthe. — °Gedunsenheit des Gesichtes um die Augen.

Mund und Hals. — Auf der Zunge: Schmerzhaftigkeit und Stiche, erhöht durch Berührung der Speisen und Getränke, mit Gefühl wie verbrannt. — Im Schlunde: Hitze und Drücken beim Schlingen, mit Steifheit und Schmerz der Halsmuskeln bei Bewegung; rauher, wunder Hals, mit Heiserkeit.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, auch ohne übeln Geschmack; kein Appetit zu Speisen, wegen steten Sattheitsgefühles. — °Sobald sie Etwas ißt, drückt es sie, oder es hebt wie Uebelkeit von Ekel, oder geht durch Erbrechen wieder fort. — Geschmack: erdig, von Zeit zu Zeit; °bitterer Geschmack aller Genüsse.

Gastrische Beschwerden. — Neigung zum Aufstoßen, wie von Vollheit, nach Spazieren, vergehend nach Essen. — Uebelkeit: stete, mit Ekel. — *Erbrechen des Genossenen, gleich nach dem Essen, oder auch gleich nach Mitternacht mit nachfolgendem Widerwillen gegen alle Genüsse und Abscheu vor freier Luft; *alles Ausgebrochene hat Säure und Schärfe.

Magen. — Im Magen: *Drücken, auch nach dem geringsten Essen und Trinken; arges empfindliches Magendrücken, auch mit starker Spannung. — Klammartige Magenschmerzen; Magenkrämpfe.

Bauch. — Kolikschmerzen. — Zerschlagenheit der Baucheingeweide, beim Befühlen und beim Husten. — Bauchauftreibung, auch harte. — Abgang vieler Winde.

Stuhl und After. — Durchfälle: °wässerichte, scharfe, den After wund machende. — °Unverdaute Ausleerungen. — Bei jedem Stuhle: Abgang von Schleim, und wohl auch von Blut. — Im Mastdarme: Jücken und Fressen, mit Abgang von Madenwürmern im schleimigen Stuhle; Madenwürmer scheinen sich zu mehren, unter Jücken im Mastdarme, das Nachts nicht schlafen läßt; °ist fast specifisch gegen Ascariden. — Im After: Hervortreten großer Aderknoten; heftiger Hämorrhoidalfluß.

Harnorgane. — Unwillkürliches Harnen, besonders am Tage; tripperartiger Schleimfluß aus der Harnröhre, nach Erkältung.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — Oeftere Ruthesteifheit, fast ohne Veranlassung; Samenergießungen. — *Mutterblutflüsse, °besonders mit starker Erregtheit des Blutlaufes,

feurig rothem Gesichte und reichlichem Abgange bald flüssigen, bald schwarzklumpigen Blutes, unter Wehenschmerzen im Bauche und Kreuze. — *Fehlgeburt. — Unfruchtbarkeit, ohne Fehlgeburt.

Luftröhre. — Heiserkeit und Rauhheit der Kehle. — Husten: blos bei Bewegung und Gehen. — *Krampfhusten, früh im Bette, mit Schleimauswurf, °der durchsichtig und zähe ist. — *Bluthusten, Blutspeien. — Auswurf: eiterartig, früh, reichlicher von fauligem Geschmacke.

Brust. — *Engbrüstigkeit, als wäre die Brust zusammengeschnürt, auch verschlimmert durch Gehen. — Zusammenziehender Brustkrampf, auch mit blos von Bewegen und Gehen erregtem Husten. — Erleichterung des Asthma's durch körperliche Anstrengung. — In der Brustseite: Stechen, bei Bewegung. — Nach der Brust: Blutdrang.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Reißen, auch zwischen den Schulterblättern, selbst beim Sitzen und Liegen. — Am Halse: Gefühl von Zusammenschnüren. — Im Kreuze: Schmerzen beim Aufstehen vom Sitze.

Oberglieder. — Im Achselgelenke: Knarren, mit Zerschlagenheitsschmerz beim Befühlen; Schmerz, Stechen und Reißen bis in den Ober- und Unterarm herab, das Aufheben des Armes unmöglich machend. — *Schmerzhafte Lähmung des einen Armes. — Im Oberarme: *Stechen und Reißen vom Achselgelenke aus, den Arm nicht zu heben gestattend. — Geschwulst und Abschälen der Hände. — In den Fingern: Klamm, Taubheit und Fühllosigkeit.

Unterglieder. — Im Hüftgelenke: Stechen und Reißen bis in das Schienbein herab, vor Schmerzen nicht aufzutreten erlaubend, am ärgsten Abends im Bette, bis Mitternacht, zum Aufstehen und Herumgehen nöthigend. — Kniee: schwach, zum Niedersinken. — In den Unterschenkeln: Ziehschmerz, °auch mit Steifheit und Schwere. — Wadenklamm: früh beim Aufstehen. — Oefterer Klamm in den Sohlen und Zehen, auch mit schmerzhaftem Krummziehen der letztern. — *Geschwulst der Füße, °auch mit Ziehschmerzen besonders zu Anfange des Gehens; °ödematöse Fußgeschwulst, nach Säfteverlust. — Kälte der Füße, die vor Mattigkeit kaum zu erschleppen sind.

---

120. Ferrum carbonicum.

Ferrum carbonicum, Essigsaures Eisenoxydul. — Wirkt? Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Symptome. — Wässeriger Durchfall mit schneidendem Leibschmerze. — Heftige Cholera.

---

121. Ferrum magneticum.

Ferrum magneticum (Lapis magneticus), Magneteisenstein. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Vierwöchentliches Erscheinen mehrerer Schmerzen. — Nach einem Fußgange: Durst, Schweiß, Mattigkeit und Blässe. — Brickeln, Stechen und Kriebeln in verschiedenen Theilen. — Lähmige Schwäche, erschwerte Bewegung und Schlaffheit der Muskeln; ungeheure Mattigkeit; Zittern der Beine und Arme. — Schwäche, Mattigkeit wie vom Unterleibe aus, nach Schwitzen beim Spazieren, mit Zittern der Kniee und Hände. — Ermüdung vom kleinsten Gange.

Haut. — Jücken und Kriebeln hier und da, vorzüglich Abends, gemindert nach Kratzen, aber auf andern Stellen wiederkommend. — Rothe Flecke, feurig oder blauroth, von denen einige unterm Fingerdruck verschwinden. — Kleine Warzen auf den Händen.

Schlaf. — Starkes, lautes Gähnen, mit Speichelzufluß. — Tagesschläfrigkeit, mit schnellem Einschlafen beim Niederlegen, oder selbst im Sitzen. — Nachtschlaf: unerquicklich, mit Druck in den Augen, Kopfeingenommenheit, Schlaffheit der Gesichtshaut und Mattigkeit der Glieder. — Verwirrte Träume, Nachts, mit Erwachen gegen 3 Uhr, unter Hitze und Schweiß; Träume gleich nach dem Niederlegen, mit Aufschrecken und Kälte zum Zittern. — Früh: große Neigung liegen zu bleiben. — Nach dem Aufstehen: Schwäche in den Knieen.

Fieber. — Frost und Kälte auf der Seite, auf der man nicht liegt. — Hitze: nach Gehen im Freien, mit Schwäche vom Magen aus, Zittern, Schwindel, Blässe und Nöthigung zum Liegen; als wolle Katarrh entstehen, mit Mattigkeit und Angegriffenheit der Augen; innere, nach Waschen, mit Schweiß und langsamem Pulse. — Schweiß: bei der geringsten Bewegung; Frühschweiß, besonders am Leibe und Hinterhaupte; saurer Schweiß, wie bei Masern.

Gemüth. — Unentschlossen und lange überlegend vor Unternehmungen. Trägheit und langsame Bewegungen. — Wichtige, selbstzufriedene Miene. — Zornigkeit.

Kopf. — Kopfschmerz: beim Bücken, Bewegen der Arme und Treppensteigen; an einer kleinen Stelle, meist rechts und besonders früh; plötzliches Kopfweh, die Augen und die Nase einnehmend, wie zum Weinen oder Niesen. — Anfälle klopfenden Kopfwehes.

Kopfbedeckungen. — Jücken auf dem Haarkopfe. — Schmerzhafte Blüthen oder auch kleine Krusten auf der Kopfhaut. — Haarausfallen.

Augen. — Auf das obere Lid: schmerzhafter, das Sehen hindernder Druck; das untere Lid: geschwollen, mit Verkleinerung des Auges. — In den Winkeln: stichlichtes Jücken. — Schmerzhaftigkeit der Thränendrüse, mit starkem Thränen. — Vor dem r. Auge: Dunkelheit, zum Blinken nöthigend; bunter Schein um das Kerzenlicht.

Ohren und Nase. — Im Ohre und Schlund: Ziehen, beim Schlucken. — Im Gehörgange: Jücken, Zwang und kalte Stiche. — Ohrenklingen. — Niesen, mit Verstopfung eines Nasenloches und Katarrh.

Angesicht. — Gesicht: eingefallen, mit allgemeiner Hitze und nachfolgender Gesichtsröthe; Hitze des Gesichtes. — Im Gesichte: Jücken und Kriebeln, auch an den Lippen. — Ausschlag auf Stirn, Augenbrauen, Backen, Nasenwurzel, Lippen und Kinn.

Zähne. — Zähne: leicht stumpf werdend und schmerzhaft empfindlich beim Kauen. — Zahnfleisch: blutend bei gelindem Aufdrücken.

Mund und Hals. — Speichelzufluß. — Am Gaumen: Jücken. — Am Zäpfchen: Gefühl wie von Schleimanhäufung. — Im Halse: Stechen. — In der Speiseröhre: Drücken, wie von allzu großem Bissen.

Gastrische Beschwerden. — Beim Essen: Blähungen, Umgeben und Knurren im Bauche. — Nach dem Essen: Windeabgang, Magenschmerzen, mit Angst, Schmerz im Oberbauche, besonders beim Einathmen, eiliger Stuhlgang und Durchfall. — Versagendes Aufstoßen. — Uebelkeit.

Bauch. — Im Bauche: Unbehagen. — Die Bauchbeschwerden werden vorzüglich auf der l. Seite empfunden. — Blähungsbeschwerden: Knurren, Kollern, Gähren und Pfeifen im Bauche, mit Windeabgang, Drang auf Stuhl und Harn, und Ziehen in den Beinen, bis in die Zehen; die Blähungen scheinen alle aus einer Stelle der l. Seite zu kommen; starke Erzeugung und häufiger Abgang von Winden.

Stuhl und After. — Drängen auf den Stuhl, wobei doch nur Winde abgehen. — Durchfallstühle mit vielen Winden, auch mit Gestank der Ausleerungen, Ermattung und Gesichtsblässe. — Unwillkürlicher Abgang flüssigen Stuhles, bei Versuch einen Wind zu lassen. — Am After: Jücken und Stiche. — Im Mastdarme: Jücken und Kriebeln.

Harn und männliche Geschlechtstheile. — Harn: reichlich, roth, beim Stehen trüb werdend, wie Lehmwasser. — Geschlechtstrieb: erhöht, mit und ohne Ruthesteifigkeit; gänzlich mangelnd, ohne Unvermögen. — Am Hodensacke und an der Eichelspitze: Jücken und Stechen.

Luftröhre. — Häufiges Schleimrachsen. — Trockner Husten nach Tische von Reiz in der Luftröhre, wie von Einathmen vielen Staubes.

Brust. — In der Brust: Leerheitsgefühl; Reißen und Stechen in der l. Seite, nur beim Athmen. — Herzklopfen: beim Zurückbiegen der Schultern und Zurückziehen des r. Armes.

Oberglieder. — Im r. Arme: lähmendes Ziehen. — In Vorderarmen und Händen: lähmiges oder krampfhaftes, auch absetzendes Ziehen. — Im Handgelenke: Verrenkschmerz. — Leberflecke an Händen und Fingern; kleine Warzen auf dem Rücken und der Wurzel der Hand; Trockenheit und Spannen in den Händen. — In den Fingern: Brickeln, besonders in den Gliedern und Spitzen. — Nagelgeschwür.

Unterglieder. — Im Hüftgelenke: spannender Druck, beim Zurückbiegen des Beines, Nachts und früh, verschwindend beim Liegen auf dem Theile, doch bei Veränderung der Lage wiederkehrend. — Im Knie: scharfe Stiche; schmerzhafte Steifheit, beim Biegen nach vorgängigem Ausstrecken des Beines und nur bei Gehen im Freien. — In der Wade: Klamm und Zusammenziehen, früh. — Am Fuße: heftiger Schmerz auf kleiner Stelle, Abends im Bette, mit großer Empfindlichkeit bei Berührung und Aufheben des Fußes. — In den Fersen: Kriebeln und Brickeln. — In der Sohle: Zucken. — Ueberbein auf dem Fuße. — Kleine Zehe: schmerzhaft, wie stark gedrückt.

---

122. Ferrum muriaticum.

Ferrum muriaticum, Salzsaures Eisen. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — In den Gliedern: oft plötzliche Krämpfe, am Tage; Krummziehen der Glieder; lähmiges Reißen vom Achselgelenke bis Oberarm und Schlüsselbein, mit unmöglichem Aufheben des Armes und vergehend durch gelinde Bewegung; Wadenklamm in der Ruhe, besonders Nachts. — Trockne Hitze, mit Neigung sich zu entblößen; stark riechender Nachtschweiß; kalter Angstschweiß bei den Muskelkrämpfen. — Kopfweh im Hinterhaupte, beim Husten. — In der Nase: stets geronnenes Blut. — Gesicht: blaß, mit rothen Flecken auf der bleichen Wange. — Geschmack fester Speisen scheint trocken und saftlos. — Appetit: mangelnd, besonders Vormittags; Abscheu vor Fleisch und sauren Speisen. — Durst: unauslöschlich, oder auch Durstlosigkeit. — Aufstoßen sauren Geschmackes; bitteres, nach festen Speisen. — Erbrechen: nach Eiergenuß; gleich nach dem Essen. — Bauchweh, Krämpfe in den Muskeln, als würde der Bauch zusammengezogen, besonders bei Anstrengung im Bücken, wovon sie sich nur langsam wieder aufrichten kann. — Beim Beischlafe: Wundschmerz und Schründen in der Scheide, mit mangelndem Wollustgefühle. — Athem: laut, wie im Schlafe, beim

Stillsitzen. — Krampfhafter Husten, früh, mit Auswurfe durchsichtigen, zähen Schleimes, und nach einigem Essen sogleich aufhörend. — Beim Husten: Zerschlagenheitsschmerz der Brust, oder auch Stiche darin.

---

123. Ferrum sulphuricum.

Ferrum sulphuricum, Schwefelsaures Eisen. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Noch wenig gekannt.)

Symptome. — Milzauftreibung mit Durchfall und Fußgeschwür.

---

124. Filix mas.

Filix mas, Männliches Farnkraut. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Die Beschwerden erneuern und verschlimmern sich nach Genuß von Süßem. — Unruhe in der Nacht. — Schlaflosigkeit. — Heftige Angst, Ekel, Uebelkeiten, Erbrechen, Schmerz im Unterlaube, heftiges Schneiden im Bauche. — *Bandwurmbeschwerden, besonders von schmalem Bandwurme. — Erfolgloses Drängen zum Stuhl; wiederholte weiche Stuhlausleerungen; *Bandwurmabgang. — Beförderung der Regel. — Fehlgeburt. — Unfruchtbarkeit.

---

125. Fluoricum acidum.

Fluoricum acidum, Flußspatsäure. — Wirkt länger als 4 Wochen. — Gegenmittel?

Zu vergleichen: 1) mit **Antim. crud., Arsen. alb., Asa foet., Borax, Bovist., Canth., Cimex lect., Dulcam., Ferr. muriat., Graphit., Hepar sulph., Ignat., Kali carb., Kreos., Laches., Lact. viros., Magnet. pol. arct.** und **aust., Mangan., Mercurial. peren., Merc. sol., Natr. muriat., Nerium Oleand., Nitr. acid., Paris quadrif., Plumb., Pulsat., Ranunc. bulb.** und **scelerat., Rhus tox., Rut., Sabin., Sassapar., Sepia, Veratr.**; und 2) mit **Carb. veget., Caust., Jod., Kali bichrom., Ledum, Muriat. acid., Niccol., Phosph., Prunus, Lauroceras., Thuja.**

Allgemeines. — Knochenleiden und alte Hautkrankheiten. — Drückende Schmerzen. — Pressen; Spannen; Zwängen; Pucken; Klopfen; Ziehen; Zusammenziehen. — Stechen; Stiche; Jücken; Brennen; Zucken. — Schießende Schmerzen. — Nagen; Wühlen; Brickeln; Kneipen. — Wundheitsschmerz. — Klammschmerz; Zerschlagenheitsschmerz. — Rucke. — °Vermehrte Muskelthätigkeit, ohne Erschöpfung. — Schweres Gehen, wegen Gefühles von Müdigkeit der Schenkel. — Außerordentliche Mattigkeit, Vormittags; den ganzen Tag, auch Uebelkeit und Aufstoßen. — Schwere und Lähmigkeit des ganzen Körpers. — Weniger Ermüdung als gewöhnlich, nach abendlichem Ausgehen. — Beschwerden des Greisenalters. — Viele Symptome sind beim Stehen schlimmer, doch besser beim Stehen als beim Sitzen. — Besseres Befinden bei Bewegung und Gehen. — Verschlimmerung einiger Beschwerden durch Bewegung.

Haut. — Brennende Schmerzen auf verschiedenen kleinen Stellen in der Haut; brennende, mehr äußerliche Schmerzen, bald hier, bald da, immer nur auf einer Stelle, Abends. — Jücken an verschiedenen Körpertheilen; wirklich peinigendes, Vormittags und Abends; heftiges, mehr an warmen Tagen. — Rothe Ränder mit kleinen aufgekratzten Blüthen, bei alten Narben. — Röthliche, erhöhte, lange fortbestehende Flecke über den Augenbrauen. — Blüthen an verschiedenen Körpertheilen. — Alte Flechten, Geschwüre und Geschwülste.

Schlaf. — Stete Schläfrigkeit; auch die letzten Stunden Vormittags, mehrere Wochen; jeden Vormittag, zum Niederlegen nöthigend; Abends zeitiger schläfrig; nach etwas Weintrinken Abends plötzlich schläfrig; Abends sehr bald schläfrig und Nachts sehr fester Schlaf; auch bis spät des Morgens. — °Schlaflosigkeit; °kein Verlangen nach Schlaf; °Schlaflosigkeit bis gegen Morgen, dann ein kurzer leichter Schlaf ausreichend. — Oefteres Erwachen, trotz späten Einschlafens. — Träume: ängstliche, schreckliche; viele; lebhafte, deutliche, die bald nach dem Erwachen vergessen sind; Träume gegen Morgen; Schreien im Traume und Schnarchen im Schlafe.

Fieber. — Allgemeine Hitze mit Uebelkeit. — Hitze: allgemeine, bei geringer Bewegung. — Allgemeines Hitzegefühl. — Nach Kaltwerden im Freien: schnelles Wiederwarmwerden. — Besseres Ertragen der Sonnenhitze, fast ohne die gewöhnliche Erschöpfung, das Hinsinken rc. zu fühlen. — Schweiß und Hitzegefühl am Oberkörper mehr rechts, besonders an der r. Seite des Nackens herunter fast bis zur Schulter, wie in warmen Strömen. — °Schweiß: reichlicher, saurer, unangenehm riechender, Nachmittags; klebriger, lästiger mit Jücken hier und da; ganz ungewöhnlich arger, triefender, beim Gehen Abends im warmen Wetter.

Gemüth. — °Völlige Zufriedenheit. — °Ungewöhnlich frohe Gemüthsstimmung, Morgens. — °Genügsamkeit. — °Höchstes Erfreuen über Alles. — Sehr leichte Unzufriedenheit; sehr große, Abends. — Die allerverschiedensten Vorstellungen haben alle den Charakter des Abstoßens nahestehender Personen. — Große Gereiztheit gegen Personen bis zum größten Hasse; doch ist Alles vergessen, so wie er die Personen sieht. — Neigung zu ängstigenden Vorstellungen, so daß Schweißausbruch erfolgt.

Sensorium. — Gefühl von Gefahrdrohen. — Unlust zu seinem Geschäfte. — Schweres Begreifen beim Lesen philosophischer Werke, dagegen leichte Faßlichkeit alles Faktischen. — Große Vergeßlichkeit. — Verschreiben, bei sonst gutem Gedächtnisse. — Schwindel mit Uebelkeit. — Gefühl allgemeinen Wankens beim Sitzen; mit dumpfem Drucke und Eingenommenheit im Hinterkopfe, besonders rechts. — °Kopfeingenommenheit des Morgens, früh bis zum Frühstück; °Eingenommenheit nur des Hinterkopfes; rechts im Hinterhaupte.

Kopf. — Gefühl von Schwere im Kopfe. — Schwere über den Augen mit Uebelkeit, schlimmer bei Bewegung. — Schmerz rechts im Vorderhaupte und Auge; Abends nach dem Niederlegen; links im Hinterhaupte: kurz nach dem Aufwachen, wie Klammschmerz. — Kopfschmerz: rechts oben in Stirn und Scheitel; kurz dauernder in der r. Stirn den nächsten Vormittag; im rechten Stirnhügel, Abends; links in der Stirn; in Stirn und Schläfen. — Kopfweh mit Uebelkeit und Schwindel. — Im Vorderkopfe: Drückender Schmerz, beim Bücken auch auf das rechte Auge drückend; in beiden Seiten des Hinterhauptes. — Dumpfer Druck rechts im Hinterhaupte. — Stechender Schmerz in der l. Seite der Stirn. — Schmerzhaftes Spannen rechts im Kopfe. —

Heftiges Pucken innerlich, hinter und über den rechten Augenbrauen, im Knochen. — Zum Kratzen nöthigendes Jücken auf dem Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Die Haare müssen oft gekämmt werden, weil sie sich klumpen und lästig werden. — Haarausfallen, aber wieder aufhörend.

Augen. — Röthliche, erhöhte Flecke über den Augenbrauen, mehr links, aber rechts länger anhaltend. — Leichte Fieberhitze unter den Augen, bald nach der zweiten Gabe. — Gefühl, als würden die Augenlider mit Gewalt geöffnet und ein kühler Wind bliese auf sie; nachher Gefühl wie Sand im Augapfel, oder als ob die Augen entzündet wären. — Wehthun dann und wann tief in den Knochen über und hinter dem l. Auge, Abends. — Jücken an den Augen, zum Reiben nöthigend. — Fippern über dem innern Winkel des l. Auges; außen am r. Auge und bald nachher ein Schmerz, tief innen in der r. Augenhöhle. — Vermehrte Thränenabsonderung. — °Brennen: heftig beißendes an kleinen Stellen nahe am r. Auge nach außen zu. — °Helligkeit des Gesichts, mit vermehrter Sehkraft. — °Augenfistel links. — Vor den Augen: großer, heller Ring, Abends; wetterleuchtendes, zuckendes und sich durchkreuzendes Licht, Abends nach dem Niederlegen. — Große Lästigkeit der Brille bei den Schnupfenanfällen, die fast alle sehr heftig sind, und von früh bis Abends anhalten.

Ohren. — Zucken hinter dem l. Ohre. — Stiche im r. Ohre. — Jücken erst im r., dann im l. Ohre. — Sehr vermehrte Gehörempfindlichkeit des Morgens; Gehörempfindlichkeit gegen unnöthiges Geklappe, Gekratze.

Nase. — Kriebeln in der Nase. — Chronische Wundheit der Nase mit Schmerz, Röthe, etwas Geschwulst und Hitze, rechts innen an der Spitze und in der Kerbe des r. Flügels. — Großes Blüthchen rechts zwischen Nasenwurzel und Auge; °eine Blüthe mit weit entzündetem Grunde auf dem Nasenrücken, ¼ Zoll von der Spitze, verschwindet in 2 Tagen. — Nase plötzlich voll Schleim, wie bei Fließschnupfen, früh, wenn der Mund mit kaltem Wasser ausgespült wird, bald aber auch wieder vorbei seiend. — Oeftere plötzlich kommende und plötzlich wieder schwindende Schnupfenanfälle. — Chronische Nasenverstopfung, mit einem dumpfen, vollen Gefühle, auch in der Stirn.

Angesicht. — Rauhheit an der Stirn, wie eine rauhe nach oben convexe Linie. — Verlangen das Gesicht mit kaltem Wasser zu waschen. — Gesichtshitze mit Verlangen nach Kaltwaschen, erst mehr des Morgens, dann mehr des Abends; nach Weintrinken. — Hitze: in der Stirn bis zum Kopfweh; unter den Augen; nach lebhaftem Sprechen, Abends. — Schweiß, besonders im Gesichte. — Stete Bewegung der Gesichtsmuskeln. — Leichtes Jücken wie feine Stiche, an der r. Gesichtsseite; Jücken ebendaselbst. — Brennschmerz außen am r. Unterkiefer.

Zähne und Kiefer. — Die Zähne dünken warm; besonders die des l. Oberkiefers. — Stumpfheit der Zähne. — Die untern Schneidezähne Morgens hinten so scharf, als wäre etwas ausgebrochen. — Große Empfindlichkeit der rechten obern Schneidezähne beim Trinken kühler Getränke und beim Einziehen kalter Luft; im angefressenen r. obern Schneidezahne Schmerz in der kalten Luft, der ungeheizten Kammer. — Zähne so schmerzhaft, daß nicht damit gebissen werden kann. — Wühlender Schmerz in einem der untern Schneidezähne, rechts. — °Allmäliges Verschwinden einer mehrjährigen Zahnfistel am r. obern Augenzahn, nach often acuten, mit Eiterung endenden Anfällen entstanden, mit steter Empfindlichkeit bei Druck auf den Oberkiefer. — Ziehen im l. Unterkiefer. — Im r. Unterkiefergelenke Gefühl, als solle Krampf entstehen. — Große Schmerzhaftigkeit beim Drücken im Oberkiefer, dem Laufe der Zahnwurzel nach, besonders des

Abends, gelindert, so lange das Wasser kalt ist, nachher wieder so schlimm wie zuvor.

Mund. — Häufiges Brennen, wie wund, rechts innen an der Unterlippe, fast oben am Rande. — Mund nicht so verschleimt des Morgens. — Viel zäher Speichel beim Erwachen Nachts, vor dem Durchfall. — °Sehr schmerzhaftes Geschwürchen, hinten im Munde, rechts, in der Ecke des Ober- und Unterkiefers.

Hals. — Hinten im Halse: Gefühl, als wäre etwas Rohes, tief unten am Schlundeingange, etwas mehr nach links; oder als wollte sich da ein Geschwür bilden. — Halsweh mit schwierigem Schlucken. — Zuschnüren im Halse mit schwierigem Schlucken.

Appetit und Geschmack. — °Schnelle Sättigung. — Vermehrter Appetit; bei starkem Appetit Neigung die Bauchmuskeln anzuziehen. — Wein schmeckt nicht mehr. — Widerwillen gegen Kaffee. — Nächtlicher Durst. — Geschmack: ganz unerträglich; salzig, Morgens beim Erwachen bis zum Frühstück; scharf, faulig aus einer Zahnwurzel; tintenartiger. — Gefühl von Fettigkeit im Munde.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen und Würgen; oftes, fades, ekelhaftes Aufstoßen, und ofter Abgang von Winden. — Windaufstoßen und Uebelkeit im Magen. — Nach dem Mittagessen: bitteres, saures Aufstoßen; häufiges, saures mit Soodbrennen und Windeabgang. — Fortwährende Uebelkeit mit Schwindel und Kopfweh, so wie anhaltend große Uebelkeit im Magen mit allgemeiner Hitze, nach einigen Stunden. — Sehr unangenehmes Gefühl im Magen.

Magen. — Empfindlichkeit der Magengegend bei Druck. — Gefühl von Vollheit in der Magengegend. — Drücken im Magen und Brennen; brennend kneipender Schmerz im Magen vor dem Durchfalle. — Nach dem Essen vergehende Hitze im Magen, vor dem Essen; dann Schwere im Magen und nach einigen Stunden wieder Hitze; schlimmer beim Gehen.

Bauch. — Gefühl wie von angehäuften Blähungen. — Schmerz in der l. Bauchseite, wie von der Milz ausgehend; links von der Brust bis zur Weiche. — Bauchschmerz mit Poltern und hin- und herfahrenden Schmerzen, des Morgens. — Neigung die Bauchmuskeln anzuziehen, bei starkem Appetite. — Drückender Schmerz im Unterbauche auf der l. Seite und auch im l. Arme, Abends. — Stechender Schmerz im Unterbauche, nach der r. Seite hin, als wäre er durch Winde verursacht, zuweilen sehr heftig, Abends. — Art von Wärmegefühl im Unterbauche und ein Drang nach der Blasengegend hin, Nachts. — Schmerz in der Milzgegend, seit 6 Tagen, sich bis zur Hüfte verbreitend, verschwindet.

Stuhl und After. — Sehr häufiger Abgang von geruchlosen Winden; mit viel Prasseln. — Winde: kleine, sehr stinkende, die den Stuhl anmelden; mit einem unbestimmten Stuhldrange. — Arges Drängen, nach kleinen, entsetzlich stinkenden Winden, so daß man kaum zu Stuhle kommen kann, dann dünner, breiiger Stuhl ohne Gestank und zugleich eine sehr reichliche Harnentleerung. — Eiliger Stuhldrang wie beim Durchfall und weicher Stuhl, Nachmittags. — Reichlicher Stuhl, 2 Mal des Tages; reichlicher und flüssiger mit Kneipen, nach Mitternacht; Morgens gleich nach dem Aufstehen 2 dünne flüssige Stühle. — °Durchfälliger, dünner und geringer Stuhl, jeden Morgen nach dem Kaffeetrinken und Abends spät, mit vergeblichem Zwängen und hämorrhoidalischem Austreten des After, wird in 4 bis 5 Tagen ein reichlicher, genüglicher Stuhl gehöriger Form. — Stuhl: aussetzend, ungenüglich, knollig; dick, breiig, gelbbraun mit starkem, unangenehmen Kothgeruche. — After: wie verschlos-

ſen, wenn die Blähungen fortgeſchafft werden ſollen. — °Blutdrang nach dem After nach Weintrinken. — Jücken: über dem After, plötzlich und heftig, und oft wiederkehrend; in und um den After; ſehr heftiges und ganz unwiderſtehliches, beſonders Abends, auf einer kleinen Stelle in der Mitte der Darmnath.

Harnorgane. — Dunkle, unbeſtimmte Schmerzen in der Harnblaſengegend. — Schmerz wie über dem Blaſenhalſe, nach dem Harnlaſſen. — In der Harnröhre: kaum auszuhaltendes Brennen, beim Harnen. — Harn: geringer an Menge, mit einem entſchiedenen Wohlgeruche; reichlich beim Durchfall; °heller, ſehr vermehrter. — Scharfer, ſtarker Geruch des Harnes. — Oefterer Drang zum Harnen. — Entſchieden weniger Harnabgang.

Männliche Geschlechtstheile. — Geſchlechtsneigung reiner und leichter beherrſchbar, die erſte Woche. — °Geſchlechtstrieb: ſehr aufgeregt; heftig, mit ſtarker °Ruthesteifheit die ganze Nacht und mit Verlangen nach Beiſchlaf. — °Höchstes Entzücken und mehr Wolluſt während des Beiſchlafes und bei der Samenentgehung, als vorher der Fall war. — °Samenabgang nicht ſo kurz und frühzeitig wie gewöhnlich, dabei ſehr reichlich und ohne Beſchwerde nachher. — Abgang von Vorſteherdrüſenſaft. — Stiche und Ziehen durch den l. Hoden nach dem Samenſtrange und Leiſtenringe.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: 8 Tage früher und mehr als ſonſt, ſtatt 6—7 Tage, nur 5 Tage dauernd, beſtehend in dickem, geronnenen, klumpigen Blute.

Luftröhre. — Empfindlichkeit und Reizbarkeit im Kehlkopfe. — Beim Hüſteln oder Räuspern: Wundheitsgefühl mit großer Empfindlichkeit. — Kratziges Gefühl im Kehlkopfe, zum Schlucken und Rackſen reizend. — Schmerz im Kehlkopfe, vorn, wie wenn ein Knorpel da wäre, zum Schlingen reizend.

Bruſt. — Jücken auf der Bruſt; an der rechten Bruſtwarze und daneben, Abends. — Athembeſchwerden, öfters Nachmittags, dann Abends. — Neigung zum Tiefathmen, bei Gefühl von Leerheit im Bauche. — Art von Bruſtbeklemmung, tief innen; zum Tiefathmen nöthigend, aber nicht erleichternd. — Beklemmung auf der Bruſt im Liegen. — Schmerz: beim Tiefathmen, links; beim Ausathmen über der l. Hüfte; in der l. Bruſtſeite, wie unter der Haut, nur bei Bewegung fühlbar; drückender in der letzten Rippe, rechts nahe am Rückgrat. — Drücken mitten auf dem Bruſtbeine, Nachmittags. — Stiche unter der Rippe, nach der l. Seite des Schwertknorpels hin, Abends. — °Erleichterung bei unheilbarer Bruſtwaſſerſucht. — Wehthun in der Herzgegend. — Anhaltender Wundheitsſchmerz im Herzen. — Zucken am Herzen. — Unruhe am Herzen.

Rücken, Kreuz ꝛc. — °Rückenſchmerz tief innen, unter den Schulterſpitzen mehr links, mehr im Sitzen, beſonders beim Fahren; bald höher oben, unter den Schulterblättern, bald tiefer und innerlicher; wie in den Nierengegenden. — Heftiges Jücken und kleine Blüthen auf beiden Schultern, und Rücken. — Reiz zum Kaltwaſchen am Nacken und hinter den Ohren. — Klamm in einigen Nackenmuskeln, Vormittags beim Niederlegen aufs Bette und beim Aufrichten. — Tief innerlicher Schmerz in der l. Lendengegend. — Steifheit im Genicke. — Wehthun im Kreuzbeine. — Zucken im Kreuze. — Rucke im Kreuze.

Oberglieder. — Schmerz in der l. Schulter unter der Haut und in der Bruſtſeite; tief innen in den Armen, erſt im r., dann im l., meiſtens an den Stellen, wo die ſchwammigen Theile der Oberarmknochen in die feſten übergehen. — Drückender Schmerz im r. Arme, und ein Zuſchnü-

ren links im Halse; Drücken im Vorderarme, auch Lähmigkeitsschmerz. — Schwere im r. Arme, Morgens beim Aufwachen und etwas Taubheit darin. — Unbestimmter Schmerz über dem Ellbogen; Wehthun im l. Ellbogen, Abends. — Leichte Lähmung des r. Armes; Eingeschlafenheit, lähmiges Gefühl der Arme. — Hände: eingeschlafen; ungewöhnlich roth, besonders in den Handtellern, wie fein marmorirt. — °Eigenthümliches Schwitzen in den Handtellern. — In den Fingern der r. Hand etwas Taubheit und Steifheit. — Langsam puckendes, wiederholtes Brennen in der Spitze des l. kleinen Fingers, Vormittags. — Brickeln im l. Daumballen. — Sehr oft wiederholter, heftiger Brennstich im Fleische des l. Daumens. — Zucken des l. Daumens von Zeit zu Zeit. — Sticheln in den Spitzen der Zeigefinger; feine Nadelstiche in den Fingern.

Untergliedder. — Schmerzen in der r. Hüfte; innen am Gelenkknopfe des l. Oberschenkels; an der inneren Seite des r. Kniees; im r. Kniegelenke; im l. Fußgelenk, wie vertreten; im r. äußern Fußknöchel; in der r. Ferse. — Zerschlagenheit und Schmerz bei Bewegung der l. Hüfte, besonders beim Steigen in und aus dem Bette. — Zerschlagenheitsschmerz der Oberschenkel, besonders hinten und innen. — Feines Stechen am r. Hüftknochen, sich über den Hinterbacken verbreitend. — Ziehender Schmerz in der r. Wade; im l. Unterschenkel und Fuße; im ganzen l. Beine. — In den Unterschenkeln: Zittern. — Leichtes Einschlafen des l. Unterschenkels; des r. Schenkels, nur beim Uebereinanderschlagen. — In allen Zehen: Heftiger Brennschmerz. — In den Zehenspitzen des r. Fußes feinstechender Schmerz. — Gefühl von Brennen in der r. Fußsohle; Kriechen daselbst; auch Hitze, Abends. — Schmerz in den Hühneraugen des r. Fußes; Schmerzhaftigkeit aller Hühneraugen, wie geschwürig.

126. Fragaria vesca.

Fragaria vesca, Gemeine Erdbeere. — Wirkt? — Gegenmittel?

Symptome. — Zertheilung von Gichtknoten; rosenrothe Ausschläge; ist auch gegen Bandwurmbeschwerden empfohlen.

127. Gentiana cruciata.

Gentiana cruciata, Kreuzenzian. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Drücken; auch pressendes, und Einwärtsdrücken. — Zusammenziehen, Kneipen, plötzliche Stiche. — Zusammenschnüren. — Einwärtspressen. — Flüchtig zuckende Schmerzen. — Spannen. — Ziehen, auch leises ruckweises. — Kratzen, Laufen, Klammschmerzen.

Haut. — Laufen über den Körper, wie von Flöhen.

Gemüth. — Bedeutende Gemüthsverstimmung, mit Weinerlichkeit und Redeunlust. — Sehr übel aufgelegt.

Sensorium. — Eingenommener, drehender Kopf, durch Luftaufstoßen gebessert. — Kopfeingenommenheit, Schwindel.

Kopf. — In der Stirn: Drücken und starkes Pulsiren der Kopfpulsadern; pressendes, in beiden Schläfen. — Die Kopfbeschwerden vermehren sich durch anhaltendes Denken und Anstrengung der Augen.

Kopfbedeckungen. — Empfindlichkeit des äußern Kopfes und des ganzen Gehirns, vermehrt bei starker Bewegung des Kopfes.
Augen. — Einwärtspressendes Gefühl im r. Auge. — Gefühl, als lägen die Augen tiefer in der Augenhöhle. — Beim Lesen erscheint die Schrift undeutlich.
Mund und Hals. — Vermehrter Speichelzufluß. — Im Halse: Kratzen und Rauhigkeit, zum öftern Räuspern nöthigend; Kratzen bis zur Hälfte der Speiseröhre, mit Zusammenschnüren im Halse beim Schlingen. — Erschwertes Schlingen bei geringer Röthe und lästiger Empfindung von Zusammenschnüren des innern Halses, mit beständigem Bedürfniß den zähen und festsitzenden Schleim herauszuräuspern.
Appetit und gastrische Beschwerden. — Appetitlosigkeit. — Häufiges leeres Aufstoßen, mit Vollheit im Magen und Bauche. — Luftaufstoßen und Aufschwulken einer sauren Flüssigkeit. — Gefühl von Vollheit im Magen, mit beständigem Drange zum Aufstoßen. — Ekel, bis zum Erbrechen. — Heftiger Brechreiz und Zusammenschnüren im Halse, mit öfterem Niesen.
Magen. — Unruhe, Flauheit, Brennen im Magen, mit ungewöhnlichem Durste. — Drücken, als wenn ein Stein im Magen läge, mit Brecherlichkeit. — Empfindung im Magen und in der Speiseröhre, als hätte man einen zu heißen Bissen verschluckt und darauf kaltes Wasser getrunken, verschlimmert durch Essen, gebessert durch Kalttrinken.
Bauch. — Spannung des Bauches. — Starke Aufgetriebenheit des Unterleibes, bei längerem Gehen verschwindend. — Auftreibung und Zusammenziehen des Unterleibes. — Empfindlichkeit, Kneipen, Wundheitsgefühl in der Gegend des Nabels, nach dem Mittagsessen verstärkt, öfter wiederkehrend; heftiger beim Stehen und Gehen, sowie nach Tabakrauchen, geringer im Sitzen und Liegen.
Stuhl. — Häufiger Abgang übelriechender Winde. — Stühle: breiig; mehrere breiige Stühle, mit vorhergehendem geringen Kneipen. — Plötzlicher heftiger Drang zum Stuhle und Abgang von 3 starken, wässerigen Ausleerungen.
Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: Drei Tage früher als gewöhnlich eintretend. — Während der Regel: Kopfschmerz, als wäre der Kopf zu voll und Empfindung von Auseinandertreiben des Schädels, verschlimmert durch Bewegung, vermindert in der Ruhe.
Luftröhre. — Heiserkeit. — Versagen der Stimme, mitten im Gespräche. — Oefteres Räuspern und Ausspucken.
Brust. — Bangigkeit mit Beschleunigung und Schwere des Athems.
Rücken, Kreuz 2c. — Ziehen in den Nackenmuskeln bis zu den Ohren, vermehrt beim Wenden des Kopfes; wiederholtes Ziehen in den Nackenmuskeln.
Ober- und Unterglieder. — Leises ruckweises Ziehen in den Gliedern. — Lästiges Ziehen an der r. Achsel. — Klammschmerz in der Fußsohle.

---

128. Gentiana lutea.

Gentiana lutea (nicht lutetia), Gelber Enzian. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Allgemeine Abgeschlagenheit. — Schläfrigkeit, ohne schlafen zu können. — Spätes Einschlafen. — Schlaf: verhindert durch Bauchschmerzen, welche nöthigen, sich im Bette von einer Seite auf die andere zu wenden und erst nach 2 Uhr ein wenig schlafen lassen. — Fie-

derbewegungen, wie Schauder, vom Rücken aus wie elektrische Schläge durch die hintere Körperhälfte, mit nachfolgender Mattigkeit, Abgeschlagenheit und Spannung in den Gliedern; erhöhte Wärme des Körpers. — Von den Bauchwirbeln ausgehende Hitze. — Puls: beschleunigt. — Uebellaunigkeit und allgemeine Abgeschlagenheit.

Sensorium. — Eingenommenheit und Schwere des Kopfes, beim Schreiben, oder mit Spannen und Drücken in der Stirn; Wüstheit und Hitze des Kopfes und der Wangen; Benebelung wie nach geistigen Getränken. — Gefühl von Schwindel.

Kopf. — Leerheit und Wüstheit des Kopfes, mit dumpfem Drücken zur Stirn heraus. — Im Hinterhaupte und in der Stirn: Drücken, auch wohl zugleich in den Augen. — In der Stirngegend: Vollheit und dumpfer Druck von oben herab, wie stark klopfendes Kopfweh; Stechen.

Augen. — Schmerz und Empfindlichkeit der Augen, mit späterem Stechen im obern Lide. — In den Augen: öfteres Drücken. — Röthe der Bindehaut. — Gesichtsverdunkelung auf einige Minuten.

Nase. — Schnupfenreiz in der Nase mit nachfolgendem Wasserausflusse.

Mund bis gastrische Beschwerden. — Mund und Hals: trocken. — Speichel dicker als sonst. — Im Halse: rauh. — Geschmack: erdartig. — Aufstoßen, auch mit Kollern im Bauche; essigsaures Aufstoßen, mit Schluckſen. — Uebelkeit, fast bis zum Erbrechen. — Brechneigung, auch mit Unbehagen, Gähnen und etwas Schwindel, oder mit Auslaufen der Thränen aus den Augen. — Erbrechen: bei schwachen Leuten.

Magen. — Im Magen: Leerheitsgefühl; Drücken, auch ängstliches, oder mit Spannen, oder mit Brechübelkeit und nachfolgendem Drücken am After; Drücken und Schwere, mit Angst, Brechübelkeit und vollem, schweren Athmen; Gefühl von Zusammenziehung. — Im und am Magen: Auftreibung und Spannen.

Hypochondern und Bauch. — Im l. Hypochonder: Unbehagen und Drücken. — Allgemeine Schmerzhaftigkeit der Bauchdecken. — Bauchschmerzen, mit Drücken in der Magengegend und Stuhldrang; allgemeine Schmerzhaftigkeit des ganzen Bauches, mit Spannen in der Unterbauchgegend, besonders auch in der r. Seite und nach hinten zu, mit Drücken. — Nabelgegend: empfindlich gegen Berührung, mit Druckschmerz; Schmerzen besonders unter dem Nabel, besonders bei Berührung. — Schmerz des Unterbauches, beim Schnellgehen, zu langsamem Gehen nöthigend. — In der Nabelgegend: Drücken, auch mit Spannen; festsitzender Ziehschmerz, mit Schwere und Vollheit des Kopfes und Nasenverstopfung. — Eingenommenheit des ganzen Unterbauches, mit Druck auf den After. — Im Bauche: Schneiden, auch Nachts beim Erwachen, mit Hitze und schnellem Athem; Kollern oder Gluckern, wie von aufsteigenden Blasen. — Aufgetriebenheit und Anspannung des Bauches, auch mit Schwere und Vollheit, oder mit Schmerzhaftigkeit bei Berührung; große Vollheit, mit Spannung, Aufblähung und Abgang stinkender Winde. — Anspannung des Unterbauches, ärger gegen Abend, mit kürzerem Athem. — Steter Windeabgang, von oben nach unten, ohne Erleichterung.

Stuhl und After. — Stuhldrang, auch plötzlicher, mit reichlicher Ausleerung und nachfolgender Schmerzhaftigkeit des Bauches. — Beim Stuhldrange: Druck auf den After. — Weiche Stühle, gleich nach dem Aufstehen. — Gallichter Durchfall. — Stuhl: gelb, weich, nach vorgängigem Bauchweh, das nach dem Stuhle so arg wird, daß es zum Krummbiegen nöthigt.

Luftröhre und Brust. — Rauhheit der Stimme; öfteres Rachsen,

ohne den Schleim im Halse lösen zu können. — Auf der Brust: Klemmen. — In der Brust: Vollheit, auch mit Drücken und Schwerathmen. — Links neben dem Brustbeine: Drücken.

Kreuz, Ober- und Unterglieder. — An der r. Hand: gichtisches Ziehen und Spannen, mit entzündlicher Röthe zweier Fingergelenke, krampfhaften Zufällen und schmerzhafter Bewegung der Theile. — In den Hüften (und dem Kreuze): Drücken, auch besonders beim Bücken über das Fenster, um hinauszusehen; Gefühl eines Bandes, oder Druck und Schwere um's Kreuz. — In den Knieen: Kriebeln; Verrenkschmerz im l. Gelenke. — In der l. Fußsohle: Stechen und Reißen beim Gehen.

---

129. Ginseng.

Ginseng, Nordamerikanische Kraftwurzel. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Wirkt vorzüglich auf den untern Theil des Rückenmarkes. — Schmerzhafte Mattigkeit der Ober- und Unterglieder; Kälte, Zittern und Taubheit der Hände, mit Absterben der Finger. — Neigung der Symptome rechts zu erscheinen.

Haut bis Fieber. — Auf der Haut des Halses und der Brust: jückende Stiche; Jücken unterm r. Fuße. — Große Schläfrigkeit. — Schlaf: tief, ruhig, lang gegen Morgen. — Geile, lebhafte Träume. — Erwachen: schwierig, oder auch schreckhaft, mit Auffahren. — Wie Fieber, Unbehagen, mit Schläfrigkeit, innerem Froste bei äußerer Hitze, Kriebeln in den Fingern, Gähnen und Dehnen, Frostschütteln, Durst, Mundtrockenheit, Ziehen am Magen und Schwäche der Ober- und Unterschenkel wie nach schwerer Krankheit. — Große Empfindlichkeit gegen Kälte und Neigung zu Zerschlagenheitsschmerzen. — Nach Spazierengehen: Unmöglichkeit, sich wieder zu erwärmen. — Puls: normal.

Gemüth und Sensorium. — Gemüth: meist ruhig, doch Neigung zur Ungeduld. — Furcht vor Unfällen. — Zeitweise Neigung zum Weinen und Besorgniß für die Zukunft. — Schwindel: Beneblung; Eingenommenheit und Schwere des Kopfes.

Kopf. — Halbseitiger Kopfschmerz. — Von der r. Stirnseite bis zur Augenhöhle: Stechen, mit Schwere des Augenlides, unüberwindliche Schläfrigkeit, Hitze im Kopfe, Drücken in den Schläfen. — Im Hinterhaupte: plötzlicher Schlag, mit nachfolgendem Quetschungsschmerze.

Augen. — Herabfallen der obern Lider, besonders des rechten. — Große Schwierigkeit die Lider zu öffnen, die schwer und schmerzhaft sind. — An den Lidern: Jücken. — Druck auf die Augen, nach innen hinein. — Angegriffenheit der Augen von hellem Lichte. — Doppelterscheinen der Gegenstände, bei scharfem Sehen darauf. — Zusammenfließen der Buchstaben beim Lesen.

Angesicht. — Wechsel von Röthe und Blässe. — Brennende, rosenartige Röthe am r. Backen, Nasenflügel und Kinn, nach vorgängigem Schründen daselbst, mit Jücken und Hitze, dann Ausbruch von Frieselblüthen mit Kriebeln, darauf kleienartige Flechte auf der Haut, die sich nach 14 Tagen abschuppt. — Lippen: roth, trocken, aufspringend und blutend, besonders die untern.

Mund. — Zunge: roth, brennend, mit Durst, dann weiß in der Mitte

Appetit und gastrische Beschwerden. — Appetit: vermehrt. — Aufstoßen bloßer Luft, oder auch saures. — Uebelkeit und Neigung zum Erbrechen, mit erleichterndem Aufstoßen.

Magen. — Am Magen: Drücken, mit Aufblähung desselben, dumpfem Knurren im Bauche, Spannung und Aufgetriebenheitsgefühl, Abgang von Winden, Unbehagen und Gähnen; schmerzhaftes Ziehen, wie von Hunger, nach vorgängigem Froste, mit schmerzhaften Stichen in der Herzgegend, heftigen, umherziehenden Schmerzen im Bauche, Auftreibung des Magens unter Klopfen, Angst, Brechneigung und Schmerzen in der l. Seite, am Herzen, nach vorgängigem Froste bis zum Ellbogen. — Zusammenziehender Magenschmerz, mit Angst, Athembeklemmung, Ziehen im Magen und den Athem versetzenden Stichen in der r. Seite.

Bauch. — Von der r. Hüftgegend bis in den Bauch: heftiges Schneiden, zum Krümmen nöthigend. — In der r. Oberbauchseite: Stechen, mit Unerträglichkeit fester Bekleidung, Schmerz, Windeabgang und Messerstichen in der Herzgrubengegend. — In der r. Unterbauchseite bis in den Schooß: Schmerz, mit schmerzhaftem Kriebeln bis in den Fuß und die große Zehe, wo es dann heftig sticht. — Im Unterbauche: Schmerzen, mit heftigem Drucke im Schooße, Aufblähung, Spannnung und Drücken nach unten; Kolik, von rechts nach links zur Herzgegend aufsteigend, mit Auftreibung des Bauches, die durch Windeabgang sich mindert. — In der r. Unterbauchseite: Schmerz von der Hüfte bis zu den Rippen, mit starkem Schmerze in der Herzgrubengegend. — In der r. Bauchseite: schmerzhaftes Wühlen, bis in den Schooß und in den Magen, mit Schneiden im ganzen Unterbauche, Brechneigung und Wundschmerz in der r. Seite unter den Rippen, erhöht durch Aufdrücken. — Bauchschmerzen, die bis in den Magen gehen, mit Druck und Schmerz beim Aufdrücken. — Im Bauche: Schmerzen, wie von einem Reife, mit Wühlen und Zucken in der r. Hüfte. — Schmerzhafte Auftreibung des Bauches bis unter die r. Rippen, mit Schmerzen in der Herzgegend und erleichterndem Aufstoßen; aufgetriebener, schmerzhafter Bauch, mit Zerschlagenheit im Kreuze, durch Druck erhöhtem Quetschungsschmerze in der r. Darmbeingegend, allgemeinem Unbehagen, herumziehendem Schmerze in Bauch und Brust, Magendrücken und Druck der Kleider daselbst.

Stuhl bis Harnorgane. — Stuhl: schwierig, doch nicht hart; harte Stühle, nur mit Anstrengung und mit nachfolgendem Brennen am After, Zwang und Stichen im Mastdarme; flüssige Stühle, Abends, mit Leibweh zuvor. — Harndrang; häufig, mit Brennen; reichlicher, heller Harn; gelber, mit ziegelrothem Satze; citronenfarbener, mit röthlichem Satze. — In der Harnröhre: Beißen, Jücken und Brennen, mit häufigem Harndrange.

Männliche Geschlechtstheile. — Große Erregtheit der Geschlechtstheile. — Nächtliche Ruthesteifigkeit, ohne Samenentleerungen.

Brust. — Druck und Beklemmung der Brust, mit sehr erschwertem Athem; kurzes, ängstliches Athmen. — Aengstliche Brustbeklemmung mit Stichen in der Herzgrube und in der Nierengegend, Abgeschlagenheit der Kräfte und Mattigkeit der Glieder.

Rücken bis Oberglieder. — Zwischen den Schulterblättern: Stechen, bis zur r. Achsel, oder auch das Rückgrat entlang bis in's Kreuz, vorzüglich beim Aufrichten und mit Athembeklemmung. — Im Nacken: Schwere, und Zerschlagenheit den Rücken hinab, bis in's Kreuz. — Zusammenziehung der r. Finger und Steifheit ihrer Gelenke.

Unterglieder. — Im l. Oberschenkel: schmerzhafte Steifheit, von Hüfte bis Knie. — Schwere der Unterglieder, Zusammenziehung der Muskeln des l. Beines, mit Quetschungsschmerz im Hüftgelenke, erschwer-

tem Gehen, Kriebeln und Steifheit im Oberschenkel bis in den Fuß, Schmerz am Knie, und heftigem Schneiden in der r. Hüfte bis in den Bauch und zum Krümmen nöthigend. — In Kreuz und Oberschenkeln: Zerschlagenheitsschmerz, mit großer Mattigkeit, früh, beim Aufstehen, mit lähmig rheumatischem Schmerze in den Untergliedern. — Im r. Beine: nächtliches Wühlen, von der Hüfte bis in die große Zehe, wo es heftig sticht. — In der l. großen Zehe, die früher wie von Gicht geschwollen war: heftiges Stechen; abwechselnde Stiche in einer der beiden großen Zehen. — Klammschmerz bis in die Zehenspitzen von der r. Hüfte an durch's ganze Bein. — Im r. Fußgelenke: stechendes Reißen.

130. Graphites.

Graphites, Reißblei. — Wirkt über 40 Tage. — Gegenmittel: Arsen. alb., Nux vom., Wein. — Ist Gegenmittel von Arsen. alb.

Zu vergleichen: 1) mit *Aconit.*, Agaric., Ambr., Ammon. carb., *Arsen. alb.*, Bellad., Bryon., *Calc. carb.*, *Carb. anim.*, Chamom., *China*, Conium, *Guaj.*, *Hepar sulph.*, Hyosc., *Kali carb.*, *Lycopod.*, *Magnes. carb.*, Magnes. muriat., *Nux vom.*, *Phosph.*, Pulsat., Rhus tox., Sabin., Sepia, *Sil.*, Sulph.; 2) mit Asar., Calad., Mercur., Nit. acid., Selen.; nach Trinks auch: mit Baryt., Caust. und Ferr. met. — Paßt oft besonders nach Lycopod.

Allgemeines. — Eignet sich besonders für scrophulöse und venöse Subjecte, mit wohlbeleibtem, festen Aussehen, blonden Haaren, blasser Gesichtsfarbe, feiner süchtiger Haut, kolbigen Fingernägeln, Neigung zum Schwitzen, welche besonders zu Wurm- und chronischen Ausschlagskrankheiten, zu Katarrhen, so wie zu Hämorrhoiden oder Regelcongestionen nach oben geneigt sind. — °Gichtische Beschwerden, selbst mit Knotenbildung. — *Klammschmerzen an verschiedenen Theilen, die dann anschwellen, röthlich und hart werden und bei Berührung empfindlich sind; Strammen, hier und da, wie von Muskelverkürzung; *Klamm und Krummziehen einzelner Theile; *Ziehen und Reißen in den Gliedern und Gelenken, besonders an Theilen, die an Geschwüren leiden; Zerschlagenheitsschmerz der Glieder. — *Einschlafen einzelner Theile; °leicht Verheben. — °Nächtliche Schmerzen, die selbst im Schlafe gefühlt werden. — °Steifigkeit und Unbiegsamkeit der Gelenke. — *Scheu vor freier Luft, früh; *große Neigung zur Verkältung; große Empfindlichkeit gegen Zugluft. — °Schmerzen bei Wetterveränderungen. — Starkes Pulsiren des Blutes im ganzen Körper. — Oefteres Zucken einzelner Glieder, besonders auch Abends. — Große Mattigkeit in allen Gliedern, besonders in den Beinen, die müde und kaum zu erschleppen sind. — *Abmagerung, °auch sehr große (besonders nach Vorgebrauch von Lycopod.).

Haut. — °Langwierige Trockenheit der Haut, und Mangel an Ausdünstung. — Flecke, wie Flohstiche, hier und da. — *Sommersprossen (äußerlich angewendet). — *Flechten, besonders nässende, oder auch krustige, mit Jücken Abends und Nachts; °Borkenausschlag, mit scharfer Feuchtigkeit darunter. — °Rothlaufentzündungen; °Blasenrose um Bauch und Rücken. — °Harte Geschwülste; °Gichtknoten; °Drüsengeschwülste, auch harte; °Balggeschwülste. — °All-

gemeine Wassersucht. — °Wundwerden und hautlose Stellen, besonders auch bei Kindern; Freßblasen; *Unheilsamkeit der Haut, jede kleine Verletzung kommt zum Schwären. — Vorhandenes Geschwür wird sehr empfindlich. — *Dicke, verkrüppelte Nägel.

Drüsen. — Geschwulst der Mandeln; der Leistendrüsen; Schmerz der Leistendrüsen, wie geschwollen; °Geschwulst und Härte der Brustdrüsen.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit, mit großer Müdigkeit, besonders auch Vormittags und gegen Abend, mit viel Gähnen. — *Schweres Einschlafen, erst um 12 Uhr, wegen Hitze und Angst. — Nachtschlaf: unruhig, mit Hitze; mit stetem Umherwerfen; *schlummerartig; °unerquicklicher Nacht- und düseliger Morgenschlaf. — Nachts im Bette: *schwärmerische Phantasien und allerlei Bilder vor den Augen, sobald diese geschlossen sind; *stete Aengstlichkeit, die nicht im Bette bleiben läßt; *Aufschrecken im Schlafe; ohnmachtartige Uebelkeit oder Brecherlichkeit, auch Abends 2 Stunden das Einschlafen hindernd; öfteres Harnen. — *Nächtliche Schwärmereien. — Viele Träume: lebhafte; *ängstliche; *fürchterliche; befürchtende; von Todten; von Feuer; von Tagesbegebenheiten.

Fieber. — Frostigkeit; viel Frostgefühl, auch besonders früh im Bette, oder mit kalten Händen und Füßen. — Hitze: trockne, im ganzen Körper, Abends. — Schweiß, selbst bei der geringsten Bewegung und dem kleinsten Gange; *Nachtschweiße; sauerriechende Schweiße; sehr stinkende Ausdünstung.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit; Traurigkeit; große Neigung zum Weinen; °Neigung sich unglücklich zu fühlen; Bangigkeit; °Frühbangigkeit; große Angst, auch umhertreibende; °Aengstlichkeit bei Arbeiten im Sitzen. — *Aergerlichkeit, auch große, mit Jähzorn. — Große Reizbarkeit. — *Arbeitsunlust.

Sensorium. — Zerstreutheit; große Vergeßlichkeit. — °Angegriffenheit von Kopfarbeiten. — Kopfeingenommenheit, besonders früh; *wie berauscht oder trunken im Kopfe, °auch früh, beim Aufstehen; °Wüstheit des Kopfes. — Schwindel: besonders früh, beim Erwachen; zum Vorwärtsfallen, auch bei und nach Bücken, mit Uebelkeit.

Kopf. — Im Kopfe: Drücken, bald hier, bald da; Ziehschmerz, besonders in der Stirn, auch mit Steifigkeitsschmerz im Genicke; Wallungen; °Sumsen. — In der Stirn: reißender Kopfschmerz, früh beim Erwachen, oder Nachmittags mit Gefühl innerer Hitze; Klopfen. — Lockerheitsgefühl des Gehirnes.

Kopfbedeckungen. — *Reißen am Kopfe, wie Fluß. — °Schweiß am Kopfe, bei Gehen im Freien. — Auf dem Haarkopfe: *Jücken; *nässende Ausschläge, auch mit Schmerz bei Berührung, wie unterschworen; *Schorfe und Grinder, auch mit Nässen. — *Ausfallen der Haare, °selbst an den Seiten des Kopfes.

Augen. — In den Lidern: °Drücken, wie von Sand. — In den Augen: *Drücken, besonders früh, oder Abends; *Stechen; Beißen. — *Augenentzündung mit Röthe, °Geschwulst und starker Schleimabsonderung; °scrophulöse, mit Hornhautgeschwüren und vorwaltender Lichtscheu. — *Verklebtheit der Augen, früh; *viel Eiterschleim an Lidern und Wimpern. — *Thränen der Augen, auch mit Drücken °und Stechen; Trockenheitsgefühl der Lider, mit Drücken. — Mattigkeit der Augen. — *Große Lichtscheu; *Tageslicht blendet. — Trübsichtigkeit, wie durch Nebel; °Schwarzwerden vor den Augen, beim Bücken; °Zusammenfließen der Buchstaben beim Lesen; °Flimmern vor den Augen.

Ohren. — In den Ohren: Stechen; Reißen. — °Trockenheit des

innern Ohres. — °Grind hinter den Ohren, oder Nässen und wunde Stellen; °die Flechten hinter den Ohren schuppen sich ab und bessern sich. — °Uebler Geruch aus dem Ohre; °Eiterauslaufen. — °Schwerhörigkeit. — *Klingen in den Ohren; °Singen, *Sumsen; Brausen; °donnerndes Rollen; *Zischen; Knallen und Platzen, auch besonders beim Schlingen.

Nase. — °Geschwulst der Nase; °trockne Schorfe darin, oder schmerzhafte Grinder; °wunde, rissige, geschwürige Löcher. — Bluten der Nase, auch besonders früh. — *Uebler Geruch aus der Nase. — Geruch vor der Nase, wie von altem Schnupfen. — Geruchssinn allzu empfindlich, besonders gegen Blumen. — *Trockenheit der Nase, °auch lästige; *Verstopfung der Nase, auch mit Ausfluß hellen Wassers. — *Häufige Schleimabsonderung. — *Schnupfen: °täglicher beim Kaltwerden; oft sehr starker. — Stockschnupfen: mit großer Uebelkeit, Kopfschmerz und Niederliegen. — *Fließschnupfen: mit vielem Niesen, auch bei Leuten, bei denen lange kein Schnupfen zum Ausbruch gekommen.

Angesicht. — Gesichtsblässe, auch in jählingen Anfällen bei mäßiger Geistesbeschäftigung, oder mit blauen Rändern um die Augen. — °Fliegende Gesichtshitze. — Im Gesichte: *halbseitige Lähmung; *Rothlauf; *Blüthen, auch nässende; °Sommersprossen; °Gesichtsausschlag wie Rohheit der Haut. — °Ausfallen der Barthaare. — Aufgesprungenheit der Lippen. — Ausschläge an Mundwinkeln und Lippen; *Geschwürigkeit der Mundwinkel, auch mit Schorfen; °Geschwüre am Innern der Lippen. — Am Kinn: *Ausschläge, °auch schorfige, wie auch um den Mund, an den Backen. — Im l. Unterkiefer: stechendes Reißen.

Zähne. — *Nächtlicher Zahnschmerz. — *Congestiver Zahnschmerz nach unterdrückten fließenden Hämorrhoiden; *stechender, °auch besonders nach kalt Trinken; zuckende Stiche, in einem Zahne, auch besonders in hohlem bei Gehen im Freien. — Wundschmerz des Zahnfleisches, besonders an der innern Seite, oder an den obern Schneidezähnen. — *Geschwulst des Zahnfleisches; schmerzhaft empfindliche, auch mit Backengeschwulst und Mattigkeit im ganzen Körper. — Fauler Geruch des Zahnfleisches.

Mund. — Uebler Geruch aus dem Munde, auch fauler. — Im Munde, °Trockenheit, früh. — Viel Speichelspucken; Speichelausfluß, früh, beim Bücken. — Unten und an der Spitze der Zunge: Bläschen; schmerzhafte Knoten und Blasen, hinten.

Hals. — °Fast stetes Halsweh beim Schlingen. — Im Halse: *Schmerz wie von einem Knollen, °auch Nachts als stände die Speise bis oben an; Krampf, mit Uebelkeit; Kratzen, mit Scharren; Rohheit, Wundsein und Rauhheit; Stechen, beim Schlingen, mit Würgen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, Abends; °Widerwille gegen Gekochtes, Warmes. — Appetit: vermehrt; *übermäßiger Hunger; °Heißhunger, mit Uebelkeit und Schwindel nach Essen. — Viel Durst, auch schon früh; °viel Neigung zu Bier, ohne Durst, um nur innere Kühlung zu erlangen. — Nach dem Essen: Bauchauftreibung. — °Große Verdauungsschwäche.

Gastrische Beschwerden. — Viel Aufstoßen; versagendes. — Soodbrennen, auch ranziges. — *Uebelkeit, °besonders auch früh; nach jedem Essen. — Brecherlichkeit: früh nach dem Aufstehen. — Würmerbeseigen. — *Erbrechen: mit Uebelkeit und Bauchkneipen; *des Genossenen, °auch langwieriges; °saures.

Magen. — Im Magen: *Drücken, auch mit Erbrechen; °Zusammenziehschmerz; °Krampf; °nächtliches Kneipen, mit Wühlen in der

Brust; öftere Stiche, auch im Bauche. — In der Herzgrube: Stechen und Klopfen.

Hypochondern. — In den Hypochondern: Spannen, wie von festem Bande. — In der Lebergegend: Schmerzen, gleich nach dem Frühstücke, die zum Niederlegen nöthigen. — In der Milzgegend: Drücken; Stechen, besonders auch bei Körperbewegung, oder nach dem Rücken zu.

Bauch. — Im Bauche: Schneiden, auch besonders bei Gehen im Freien, oder früh mit öfteren Stühlen; *Schwere; Vollheit. — *Härte des Unterbauches. — *Auftreibung des Bauches, besonders nach Tische; starke, mit Schwere im Kopfe. — *Blähungsanhäufung; *Blähungsversetzung. — *Viel Windeabgang, °auch übermäßiger; häufiger Abgang stinkender Winde, auch mit Bauchauftreibung, oder mit steter Windeerzeugung. — Leistengegend: *schmerzhaft. — Außen am Bauche: °Rothlaufentzündung mit großen Blasen, nahe beim Nabel.

Stuhl und After. — *Hartleibigkeit und langwierige Leibverstopfung, auch mit Härte in der Lebergegend. — °Ungenüglicher Stuhl. — °Bringt mit der Zeit täglichen Stuhl, wenn vorher Leibverstopfung war und war der Stuhl vorher durchfällig, so macht es ihn mit der Zeit fester. — *Viel Schleimabgang. — Blutabgang beim Stuhle. — Abgang von Spulwürmern mit dem Stuhle; Ascaridenabgang, unter Jücken im Mastdarme; °Bandwurmbeschwerden. — *Afterknoten, auch große, stark geschwollene; °Schmerzen der Afterknoten, auch besonders nach dem Stuhle; Blutabgang aus dem Mastdarme, mit starkem Stechen darin; Vorfall des Mastdarmes mit seinen Aderknoten, wie von Lähmung des Afterschließmuskels.

Harnorgane. — Harndrängen, mit nur geringem Abgange unter Schneiden in der Harnröhre, früh im Bette oder Nachts. — *Nächtlicher Harndrang, Nachtharnen. — Harnstrahl: ganz dünn, wie von Verengerung der Harnröhre. — Harn: scharf, säuerlich riechend; ganz dunkelbraun, mit Stechen in der Harnröhre beim Lassen.

Männliche Geschlechtstheile. — In der Ruthe: Zuckschmerz, oder Klemmen, auch Ausschläge daran; in der Eichel: Ziehschmerz, oder steter dicker Schleim daran; Vorhaut zu großer Wasserblase geschwollen, ohne Schmerz, oder Bläschen daran. — In den Hoden: Ziehschmerz. — Wasserbruch der Hoden. — Wollüstiger Reiz in den Geschlechtstheilen. — *Tympanitische Geschwulst der Geschlechtstheile, besonders des Hodensackes. — *Schlafender Geschlechtstrieb; *wenig Reiz beim Beischlafe und sehr gleichgültig dagegen. — °Mangel an Ruthesteifheit früh. — Samenergießungen, auch fast alle Nächte. — Im Beischlafe: Ausbleiben des Samenergusses; °fast unwillkürlicher Samenerguß ohne Ruthesteifigkeit.

Weibliche Geschlechtstheile. — *Wundheit an der Scham, auch zwischen den Schenkeln. — Ein verhärteter Eierstock schwillt auf, mit Steinhärte und heftigem Schmerze bei Berührung, so wie heftigen Stichen zum Rasendwerden beim Einathmen und Räuspern, unter allgemeinem Schweiße und anhaltender Schlaflosigkeit. — *Bei Unterdrückung der Regel mit Congestionen (nach Kopf, Brust; dunkler Backenröthe; Beklemmung beim Liegen und Angst), wenn Pulsat. nicht schon half, specifisch. — Regel: *zögernd; verspätigt (um 3 bis 11 Tage), °auch mit Leibschneiden; unterdrückt; °zu gering, und zu blaß. — Bei Eintritt der Regel: Leibschneiden. — Bei der Regel: arger Kopfschmerz, besonders Abends, oder mit Aufstoßen und Uebelkeit; °Gliederschmerzen; °Blutabgang vom After;

°Krämpfe im Bauche; °Brustschmerz; °Schwäche; °Verschlimmerung der Geschwüre. — °Schwieriger Erstdurchbruch der Regel, bei jungen Mädchen. — *Weißfluß: *starker, °besonders vor und nach der Regel.

Luftröhre. — °Unreine Gesangstimme. — *Kratzen und Scharren in der Kehle (Luftröhre), auch mit Hustenreiz; Heiserkeit, alle Abende. — Katarrh; mit Rauhheit und Belegtheit der Brust und Luftröhre; mit Schnupfen, Mattigkeit, Kopfschmerz, Rauhheit und stetem Kitzeln zum Husten. — Husten: *nächtlicher; mit Schnupfen, Katarrh und Hitze im Kopfe.

Brust. — *Engbrüstigkeit; *Brustbeklemmung; °nächtliche Erstickungsanfälle, beim Einschlafen. — Brustschmerzen, bei anhaltendem Sitzen; beim Aufwärtssteigen; bei Gähnen, Befühlen und Reiten. — Stechen in der Brust: beim Treppensteigen, mit Athembeklemmung. — Herzklopfen, auch starkes, wie elektrische Schläge, oder Arm und Hand bewegend und ängstlich machend. — °Die Warzen der Milchbrust schmerzhaft empfindlich; °oder wund und mit feuchtenden Bläschen besetzt.

Rücken, Kreuz zc. — Im Rücken: Drücken, neben dem Rückgrate und zwischen den Schulterblättern; *Zusammenziehschmerz. — *Genickschmerzen; Schmerz in Nacken und Schultern, beim Umwenden und Liegen darauf. — Am Halse: Stiche bei Bewegung des Kopfes; viele Beulen, die den Hals kropfartig verunstalten. — Im Kreuze: Schmerzen, auch sehr heftige wie von Bücken, oder früh beim Aufstehen und vergehend bei Bewegung; *Zerschlagenheitsschmerz.

Oberglieder. — In der l. Achsel: rheumatischer Schmerz. — In der Achsel: Stechen, auch mit Athemversetzung oder mit Brennen. — In den Händen: °Klamm; Reißen, auch wie Fluß; Abmagerung der Hände; °hornartige Schwielen in der Hand; spröde aufgesprungene Haut oder schmerzhafte Schrunden. — An den Fingern: °Verrenkschmerz im Daumengelenke; °Gichtknoten; °flechtenartige Wundheit zwischen den Fingern. — Verdickung der Fingernägel.

Unterglieder. — In den Hüften: gichtisches Reißen; auf den Hinterbacken: Blutschwär; *Wundheit zwischen den Beinen, auch bei und nach Spazieren. — In den Beinen: Klammschmerz hier und da, auch in den Wehadern; gichtisches Reißen, auch in der l. Hüfte besonders; Unruhe, auch in einem besonders, Abends. — In den Oberschenkeln: °Taubheit und Steifigkeit, auch der Zehen. — An den Oberschenkeln: °Flechten. — *Ungelenkheit der Kniee, die das Niederducken nicht gestattet; °Flechte in der Kniekehle. — In den Unterschenkeln: Spannen und Strammen, besonders auch bei Gehen; Muskelzucken in der Wade; *Flechte am Schienbeine; °Schenkelgeschwüre. — Füße: *Stechen in den Fersen; *Brennen der Füße; starker, stinkender Fußschweiß; *Geschwulst der Füße; *Kälte der Füße. — In den Zehen: Reißen, auch gichtisches; *Geschwulst der Zehen und Zehballen. — Zwischen den Zehen: Wundheit. — An den Zehen: °Freßblasen; *Geschwüre, schwärende Zehen. — °Dicke verkrüppelte Nägel. — In den Hühneraugen: Wundschmerz, oder auch drückendes Brennen.

---

131. Gratiola.

Gratiola officinalis, Gottesgnadenkraut. — Wirkt? — Gegenmittel? — Ist Gegenmittel von Jodium.

Zu vergleichen: mit Bellad., Digit., Euphorb. und Nux vom.

Allgemeines. — Eignet sich besonders für venöse Constitutio-

nen und cholerische Temperamente. — Starrkrampfähnlicher Zustand, ohne Verlust des Bewußtseins, beim Liegen nach Tische, mit nachfolgendem tiefen Schlafe mit Samenergießung, und Zerschlagenheit des Körpers, besonders des Rückens und l. Armes, beim Erwachen. — Große Mattigkeit des Körpers, Kraftlosigkeit und Hinfälligkeit; Abspannung des Geistes und Körpers. — Schwere in Armen und Beinen, bei Bewegung und Gehen. — °Hysterische und hypochondrische Beschwerden. — Die meisten Beschwerden erscheinen Nachts, so wie beim Sitzen, und nach Aufstehen vom Sitze, und bessern sich bei Berührung.

Haut. — Jücken an verschiedenen Stellen, nach Kratzen theils verschwindend, theils bleibend, mit Brennen nach Kratzen; öfteres Stechen, wie Flohstiche.

Schlaf. — Schläfrigkeit, besonders nach Tische, auch unüberwindliche, mit Zufallen der Augen, und zuweilen mit allgemeinem Schwächegefühle.

Fieber. — Stets mehr Frostigkeit, als Wärme; auch im warmen Zimmer, Frösteln über den ganzen Körper, oder Frieren am Kopfe. — Wärme im ganzen Körper, besonders im Kopfe, vergehend im Freien.

Gemüth. — Große Mißlaunigkeit; Verdrießlichkeit; Unaufgelegtheit. — Unentschlossenheit und Mangel an Ausdauer im Arbeiten.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit und Wüstheit. — Schwindel: wie Drehen nach rechts, und vergehend im Freien, oder wie im Kreise herum; wie Wanken der Gegenstände, mehr links; beim Aufstehen vom Sitzen.

Kopf. — Im Kopfe: Schweregefühl, beim Bücken und Wiederaufrichten; Vollheitsgefühl, auch als wolle das Gehirn vorfallen. — In der Stirn: Drücken, mit Schwindel; Spannen, mit Runzeln der Haut; Stechen; Klopfen, besonders Nachmittags. — Erhöhung der Kopfschmerzen beim Aufstehen vom Sitze.

Kopfbedeckungen. — Große Empfindlichkeit des Kopfes gegen Kälte. — Auf dem Haarkopfe: Jücken, durch Kratzen getilgt; jückendes Beißen.

Augen. — In den Lidern: Fippern; Zufallen der Lider vor Schwäche. — Am r. Lide: Jücken, oder stetes in den Wimpern. — In den Augen: Drücken, oder auch in den Winkeln mit Entzündung der Bindehaut. — Nebel vor den Augen, bei Lesen oder Schreiben; Kurzsichtigkeit, besonders beim Lesen bemerkbar.

Ohren. — Reißen oder Stechen im l. Ohre; Reißen vor und hinter den Ohren; Jücken an den Ohren.

Nase. — Im r. Nasenloche: Jücken, auch beißendes. — Verstopfungsgefühl der Nase. — Schnupfen, Abends vor Schlafengehen, vergehend im Bette. — Reiz zum Niesen, auch kitzelnder.

Angesicht. — Hitze des Gesichtes; Gefühl brennender Röthe, bei äußerlich fühlbarer Kälte. — Gefühl von Spannen im Gesichte. — In den Jochbeinen: kriebelndes Brennen.

Zähne. — In den Backzähnen: Reißen, auch vergehend beim Aufdrücken. — Oefteres Bohren an einem Backzahne, am ärgsten Nachts und gar nicht Vormittags.

Mund. — Starker Wasserzufluß im Munde, mit öfterem Ausspucken eines Mund voll klaren Wassers; Speichelfluß. — Zunge: schleimig belegt, bei natürlichem Geschmacke der Speisen und starkem Appetite. — Stinkender Athem aus dem Munde, früh beim Erwachen, vergehend nach dem Aufstehen.

Hals. — Im Halse: Weh, zu stetem Schlingen nöthigend, mit erschwertem Schlingen wie von Verengerung, doch mehr bei leerem, als bei Speiseschlucken, und vergehend nach Aufstoßen, besonders nach Aufschwulken bitterer Flüssigkeit; Kratzen, auch mit Ekel, wie nach Erbrechen. — Im Schlunde: Stechen, bei und außer dem Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetit vermindert, nur Brot schmeckt noch; alles Essen widersteht, bei reinem Geschmacke; Abneigung gegen Fett und Rindfleisch; Widerwille gegen Tabakrauchen. — Hunger, doch ohne Appetit. — Geschmack: pappig, wie von Mehl, nach dem Frühstücke; bitter. — Nach Tische und Nachmittags scheinen die Symptome stärker aufzutreten.

Gastrische Beschwerden. — Oefteres Aufstoßen, oder doch stete Neigung dazu; mit Geschmack des Genossenen, besonders auch des Fleisches. — Aufschwulken: bitteres, bis in den Hals. — Uebelkeit mit Ekel und Brecherlichkeit; erhöht im Freien, gebessert nach dem Frühstücke. — Brecherlichkeit in öfteren Anfällen; gemildert durch Aufstoßen. — Stetes Heben zum Erbrechen; beschwerliches Erbrechen; Erbrechen gelblichen Stoffes, oder gelben, bittersauren Wassers.

Magen. — In der Magengegend: großes Unbehagen, auch mit Vollheit. — Im Magen: Vollheit, nach jedem Essen, besonders Mittags; *Drücken, nach jedem Essen; Krampf, früh im Bette; Kältegefühl. — In der Herzgrube: Drücken, besonders auch nach dem Essen, mit Krampfziehen bis in die Brust hinein.

Hypochondern. — Unter den r. Hypochondern: Stechen, besonders Abends, oder nach Tische (auch bei stetem Schneiden im Bauche), oder auch beim Niedersetzen. — In der l. Hypochondergegend: klopfender Schmerz.

Bauch. — Im Bauche: Drücken mit Kneipen; Kneipen, nach Tische; zum Krümmen nöthigend; Schneiden, im Sitzen; Umgehen, auch mit Kneipen und Kollern; viel Kollern, auch mit Drücken, Unruhe, häufigem leeren Aufstoßen, oder Abgang weichen Stuhles; Blähungsumgehen. — Bauchauftreibung, mit reichlichem Abgange stinkender Winde; Aufblähung, auch mit Härte, oder besonders im Unterbauche, mit Hitze darin. — Abgang vieler Winde, mit und ohne Erleichterung, aber meist von argem Gestanke.

Stuhl und After. — Vergeblicher Drang zum Stuhle. — Harte Stühle: nach öfterem Drange, auch wie zu Durchfall; fester, ungenüglicher Stuhl, früh. — Weiche Stühle; halbflüssige. — Durchfällige, flüssige Stühle: zwei, mit Kneipen im Bauche. — Gelbe Durchfallstühle: flüssige, mit nachfolgender Kälte. — Gelbgrüne Stühle, gallichte, oder mit nachfolgendem Brennen am After. — Unvermerkter Stuhlabgang. — Abgang vieler Mastdarmmaden. — Im Mastdarme: Wundschmerz; Brennen bei und nach dem Stuhle. — Im After: Jücken, auch mit Stuhldrang, oder mit Brennen nach langem Kratzen. — Wiedererscheinen ehemaliger Afterblutknoten, mit stechendem Beißen; ein sehr schmerzhafter Aderknoten vergeht.

Harn. — Harn: sparsam, dabei auch röthlich und beim Stehen sich trübend. — Im Harne: Schleim; wolkiger Satz.

Männliche Geschlechtstheile. — In der Eichel: Ziehschmerz. — Im l. Samenstrange: heftige Stiche durch den Bauch bis zur Brust herauf.

Weibliche Geschlechtstheile. — In den Geschlechtstheilen: °Beißen; Mannstollheit (Nymphomanie). — Regel: um 8 Tage zu früh und 2 Tage länger.

Luftröhre. — Husten: von Rauhheitsgefühl in der r. Brustseite; ein seit 8 Tagen bestehender Husten verschwindet. — Trockner Husten; früh, auch schon beim Aufstehen und dann beim Gehen verschwindend, oder mit Drücken unter den l. Rippen.

Brust. — Brustbeklemmung, mit vermehrtem Herzklopfen. — Auf der Brust: stetes Drücken. — In der r. Brusthälfte: Stechen, auch besonders beim Einathmen. — In der Milchbrust: Reißen, mit Stechen

an den r. Rippen; Stechen, auch besonders beim Krummbiegen des Körpers und ärger beim Wiederaufrichten (in der r. Brust). — Herzklopfen: starkes und schnelles; heftiges, durch den ganzen Körper und wie unter der Herzgrube entstehend, besonders arg gleich nach dem Stuhle.

Rücken, Kreuz *rc.* — Im Rücken: Stechen in den untern Wirbeln. — Am Halse: Ziehen und Reißen, auf der r. Seite, oder Brennen und Spannen. — In der l. Darmbeingegend: Schmerz wie von Stoß oder Schlag, beim Aufdrücken.

Oberglieder. — In den Achseln: rheumatisches Ziehen, wie auch in den Armen. — Im Oberarme, Ellbogen, Unterarme, Händen und Fingern: Reißen, besonders in den Gelenken.

Unterglieder. — In den Beinen: Mattigkeit und Schwere, Vormittags. — In den Oberschenkeln: Zerschlagenheitsschmerz, auch nach kleinem Spaziergange. — An der Innenseite des r. Kniees und in den Füßen: Reißen.

---

132. Guajacum.

Guajacum officinale, Guajakharz. — Wirkt über 4 Wochen. — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit Graphit., Mercur. und Nux vom.

Allgemeines. — °Leiden von Quecksilbermißbrauch. — *Rheumatische Gelenkschmerzen; °gichtisches Stechen und Reißen in den Gliedern, mit Krümmung der leidenden Theile; °die geringste Bewegung ruft die Schmerzen hervor; °Eingeschlafenheit der Glieder. — °Geschwulst der Knochen. — Die meisten Beschwerden erscheinen im Sitzen und besonders früh gleich nach dem Aufstehen, oder Abends kurz vor Schlafengehen. — Allgemeine Unbehaglichkeit im ganzen Körper; Trägheit und Scheu vor Bewegung; Mattigkeit wie von Ermüdung, besonders in Oberschenkeln und Armen.

Schlaf. — Gähnen, mit Renken und Dehnen. — Starke Schläfrigkeit, Nachmittags. — Spätes Einschlafen, Abends, auch mit Herumwerfen im Bette, oder mit zeitigem Erwachen früh. — Früh, beim Erwachen: unerquickt.

Fieber. — Frösteln, selbst am warmen Ofen. — Fieber: erst innerer Frost im ganzen Körper, Abends, dann gleich darauf Hitze, besonders im Gesichte; Frost, Vormittags und Abends vor Schlafengehen und im Bette, dann früh etwas Schweiß. — Viel Schweiß, besonders am Kopfe bei Gehen im Freien, und vorzüglich an der Stirn.

Gemüth und Sensorium. — Mürrische Stimmung; große Verdrießlichkeit; Widerspenstigkeit. — Gedächtnißschwäche. — Gedankenlosigkeit.

Kopf. — In der l. Kopfseite: Reißen, oder im r. Hinterhaupte; ziehendes Reißen in Stirn und Hinterhaupt. — Vom Stirnbeine bis in die Nasenknochen: Ziehschmerz. — Große Stiche im Gehirne herauf. — °Kopfgichtanfälle. — Gefühl, als wäre das Gehirn locker und würde bei jedem Tritte bewegt, früh.

Kopfbedeckungen. — Schmerz, als wäre zu viel Blut in den Kopfbedeckungen, mit Geschwulstgefühl des Kopfes beim Sitzen.

Augen. — °Geschwulst der Augen; Geschwulstgefühl, als wären die Augen hervorgetrieben, und die Lider zu kurz, sie zu bedecken. — Pupillen: erweitert. — Schwarzer Staar einige Tage lang.

Ohren und Nase. — *Ohrenzwang. — In der Nase: wundschmerzende Blüthe; häufiger Wasserausfluß, einen Monat lang.

Angesicht bis Zähne. — Röthe des Gesichtes mit schmerzhafter Geschwulst. — Im r. Backen, oben im r. Jochbeine: Stiche. — Im l. Unterkiefer: Druckschmerz, oder Ziehen, das in Stich endigt. — In den l. obern Backzähnen: Reißen, oder Drücken beim Aufbeißen.

Appetit bis gastrische Beschwerden. — Appetit mangelnd und Ekel vor Allem, °besonders früh und Vormittags; °Widerwille gegen Milch. — Geschmack: fade. — Viel Aufstoßen, besonders auch leeres; °Uebelkeit, von Schleimgefühl im Halse erregt. — °Heftiges Erbrechen wässerigen Schleimes früh, mit großer Anstrengung.

Magen. — Im Magen: Gefühl von Zusammenschnüren, mit Angst und erschwertem Athem.

Bauch. — Kneipen, auf kleiner Stelle, l. vom Nabel; im Unterbauche, immer weiter nach hinten zu gehend. — Im Bauche: Kollern, auch mit Kneipen und nachfolgendem Windeabgange. — Außen am Bauche: Fippern in den Muskeln.

Stuhl und Harnorgane. — *Stuhlverstopfung; *bröcklicher Stuhl, °oder hart und sehr übelriechend. — *Oefterer Harndrang; *steter, auch alle halbe Stunden, mit reichlichem Abgange, °auch übelriechenden Harnes. — Beim Harnen: beißendes Schneiden; nach Harnen: Stiche am Blasenhalse.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — Samenergießung, Nachts, ohne geile Träume. — Scheidefluß vermehrt sich.

Luftröhre und Brust. — Schleimauswurf durch Rachsen und Hüsteln. — Husten: trockner, von Reiz in der Luftröhre, und mit Athemmangel bis Auswurf erfolgt; °bösartiger, mit häufigem, übelriechenden Eiterauswurfe. — Plötzliche Athemversetzung, wie von Verstopfung oder Stocken in der Brust. — *Bruststechen; Krabbeln in der Brust.

Rücken, Kreuz rc. — Im Rücken: Ziehen und Reißen an der r. Seite herab. — Zwischen den Schulterblättern: stechendes Reißen an den Rändern; Stiche unter dem r. Blatte, wie aus der Brust. — Am Nacken: Drücken zu beiden Seiten der Wirbel. — Oeftere Stiche auf der r. Schulterhöhe.

Oberglieder. — Im l. Arme: ziehendes Reißen bis in die Finger. — Oberarme: matt, wie nach schwerer Arbeit. — Im r. Unterarme: Reißen bis in's Handgelenk. — In den Handgelenken: drückendes oder ziehendes Reißen. — Im r. Daumen: heftige Stiche.

Unterglieder. — In den Hinterbacken: Stiche beim Gehen, besonders aber im Niedersitzen. — Beine: matt, wie nach viel Gehen, besonders in den Oberschenkeln. — In den Oberschenkeln: Spannen beim Gehen, wie zu kurz, mit Mattigkeit, besser im Sitzen; Schmerz wie von Wachsen im r.; Stiche. — Im Knie: in Stich endigender Ziehschmerz. — Am Unterschenkel: reißende Stiche, vom Fußgelenke bis ins Schienbein; reißende Stiche, von Fuß oder von Schienbein bis Knie, von Schienbein bis Zehen. — Am Fuße: Stiche, im Gelenke, beim Sitzen.

---

133. Haematoxylum.

Haematoxylum. — *Haematoxylum campechianum*, Fernambuckholz, Campeschenholz. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Glieder: schmerzlich empfindlich, mit Mattigkeit; allgemeines Unbehagen, mit Angst vom Magen her und Leibschmerzen; allgemeine Kälte, mit leerem Aufstoßen und trockner Haut.

Fieber bis Sensorium. — Fieberkälte, mit Schauder und Gänsehaut. — Unüberwindliche Schläfrigkeit; öfteres Gähnen. — Nachts im Bette: Kopfweh, wie von Magenverderbniß mit Magen- und Bauchgeschwulst, Angst, Brecherlichkeit und saurem Aufschwulken der Speisen; früh, Kollern im Bauche, Leibschmerzen und Durchfall. — Gemüth: verstimmt; Schwermuth; Unwillen, Neigung zur Ruhe; Weinerlichkeit. — Schwindel: zum Fallen, mit Stumpfheit der Denkkraft.

Kopf. — Kopf: schwer, schmerzhaft, mit Schwierigkeit sich auszudrücken und nachzudenken. — In der Stirn und im Hinterhaupte: Klammschmerz, mit brennender Hitze am Kopfe. — Kopfschmerz, besonders in der Stirn, mit Brecherlichkeit beim Bücken.

Augen bis Angesicht. — Schwere der Lider, zum Schließen nöthigend. — Augen: matt, blau umrändert. — Ueber den Augen: schmerzliches Drücken, mit Gefühl von Verengerung der Lidspalte. — In den Augen: Gefühl von Sand. — Röthe der Bindehaut und Thränendrüse. — Schwere der Augen, mit Flor vor dem Gesichte. — Verengerung der Pupillen und Trübsichtigkeit. — Nebel vor den Augen. — Zusammenfließen der Buchstaben, beim Lesen. — Im Freien bessern sich die Gesichtssymptome. — Angesicht: blaß und eingefallen.

Hals. — Halsweh mit erschwertem Schlucken, Verengerungsgefühl, Neigung zum Schlucken, Speichelfluß und Beißen. — Gefühl eines fremden Körpers im Halse, mit Dehnen und Gähnen.

Magen. — Magen: schmerzhaft geschwollen, mit Drücken in der Herzgrube und leerem Aufstoßen.

Bauch bis Harnorgane. — Leibschmerzen mit Gähnen und Brecherlichkeit, Dehnen und Renken. — Schmerzliches Gefühl vom Bauche her bis zum Halse, in der Herzgegend Krampfschmerz verursachend, ärger beim Befühlen und mit Beklemmung. — Anfälle von Reißen in Magen und Bauch, als hätte man Gift verschluckt. — Leibschmerzen, mit Schmerzhaftigkeit des Bauches beim Befühlen, Auftreibung, Spannung und Wühlen im Bauche, Kollern, weichen Stühlen mit Leibschneiden, Mattigkeit in den Beinen, Herzklopfen und Angegriffenheit mit Angst. — Nach dem Leibschneiden: allgemeine Kälte, mit brennender Hitze in den flachen Händen. — Leibschmerzen, wie zum Monatlichen, mit weißlichem Schleimausfluß aus der Scheide. — Bauchweh, mit Kreuzschmerzen und Uebelkeit. — Harn: roth, sparsam, brennend.

Brust und Glieder. — In der Brust: Klemmen, bis zur Herzgrube, mit Beißen und Brennschmerz durch Berührung erhöht. — In der Herzgegend: krampfhafter Schmerz, erhöht durch Berührung, mit Beklemmung. — Große Schmerzhaftigkeit der Herzgegend, mit Angst, schnellem Pulse, brennenden Händen und Schauder im Körper. — Herzklopfen, mit vermindertem Fußschweiß. — In der l. Schulter: Schmerz als wäre sie entzündet.

---

134. Helianthus annuus.

Helianthus annuus, Gemeine Sonnenblume. — Wirkt? Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Symptome. — Allgemeine Lähmung, auch der Sprache. — Leichte Röthe am Rande des l. Oberlides, mit Schrunden am innern Winkel. — Stechen in den obern Backzähnen. — Rechts vom Nabel: kleine rothe Flechte. — Stuhl und Harn: schwarzer, weicher Stuhl mit Samenentleerung; alle zwei Tage harter, schwarzer Stuhl; Hämorrhoidalknoten; alle Nächte eintretender häufiger Harndrang mit Zwang. — Luft-

röhre: Vormittags Husten mit gallertartigem, blutstreifigen Auswurf. — Brust: Milchunterdrückung. — Glieder: viele frieselartige, zusammenlaufende Blüthen, besonders an der Innenseite der Vorderarme und später der Schenkel, zuletzt jückend bei äußerer Wärme, früh und Nachts: Gruppe rother Blüthen am innern Knie, am 6ten Tage jückend; rheumatischer Schmerz am linken Knie beim Herabsteigen.

135. Heliotropium.

Heliotropium peruvianum, Peruvianische Sonnenwende. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch wenig geprüft.)

Symptome. — Kopfschmerz im Vorderhaupte, wie Drücken und Ziehen, beim Gehen, und im Freien verschwindend. — Spannen am innern l. Augenwinkel, das Nasenbein herab, als wäre eine Geschwulst da; das Auge drückt wie zusammengezogen und kleiner. — Drücken in der Herzgrube und hintern Fläche des Brustbeines, zuweilen mit feinstechendem Jücken äußerlich auf dieser Stelle. — Wehthun der Magengegend beim Befühlen; Schmerz ist Abends am heftigsten. — Drücken am Schamberge auf das Schambein, blos beim Sitzen. — Drücken und Beklemmung in den äußern Theilen der Brust, ohne Veränderung des Athems. — Am äußern Unterschenkel über dem Knöchel, an den Wadenbeinmuskeln herauf, Schmerz wie zerschlagen, auch beim Sitzen; Jücken auf dem Schienbeine und Empfindung als wäre ein Ausschlag daselbst.

136. Helleborus.

Helleborus niger, Schwarze Nießwurz, schwarze Christwurzel. — Wirkt 3 bis 4 Wochen. — Gegenmittel: Camph., China.

Zu vergleichen mit: ***Arsen. alb.***, ***Bellad.***, ***Bryon.***, **Chamom.**, ***China***, **Digit.**, **Ignat.**, **Opium**, **Paris**, **Phosph.**, **Secal.**, **Stann.**, **Stramon.**, **Veratr.** — Paßt oft besonders nach: **Arsen. alb.**, **Bellad.**, **Bryon.**, **China.**

Allgemeines. — Scheint sich vorzüglich für vollsaftige Constitutionen, so wie für das phlegmatische oder cholerische Temperament zu eignen. — Ziehendes Reißen in den Gliedern; stechendes Bohren, in verschiedenen Theilen, besonders in den Knochenbedeckungen; lähmige Schwäche und Steifigkeit der Glieder. — °Bei fehlender Aufmerksamkeit versagen die Muskeln ihre Dienste. — *Convulsivische Bewegungen der Muskeln, °besonders im Schlafe. — Krampfhafte Steifheit der Glieder, mit Erschütterung des Kopfes. — *Epilepsie ähnliche Krämpfe. — Erhöhung vieler Beschwerden gegen Abend; im Freien fühlt er sich wohler, auch mit Gefühl wie Wiedergenesung nach langer Krankheit.

Haut. — °Bleiche Hautfarbe. — Ausfallen der Haare am ganzen Körper, und Abgehen der Nägel. — *Plötzliche wässerichte Anschwellung der Körperhaut; *Hautwassersucht, °besonders nach unterdrückten Ausschlägen.

Drüsen. — °Geschwulst der Nackendrüsen. — Halsdrüsen: schmerzhaft.

Schlaf. — Große Tagesschläfrigkeit; °schlummersüchtiges Niederliegen. — Nachts, stete Träume; viele Phantasien im Schlummer, mit unruhigem Umherwerfen.

Fieber. — Kälte des Körpers, besonders auch früh; Frostschauder ohne Durst, fünf Tage lang, dann Durst. — Fieber: erst Frostigkeit, jeden Abend beim Niederlegen, dann Schweiß, am Morgen; steter Frost ohne Durst, bei Hitze im Kopfe mit Zerschlagenheitsschmerz im Hinterhaupte; Wechsel von Hitze erst, dann Schauder und Kälte mit nachfolgendem Leibweh, in öfteren Anfällen.

Gemüth. — Traurige Stimmung; *stille Melancholie; Heimweh; unwillkürliches Seufzen. — Große Angst. — Zornigkeit. — Hypochondrische Stimmung. — *An Melancholie gränzende Schwermuth bei Frauenzimmmern in der Mannbarkeitsentwickelung, nach noch nicht, oder eben erst eingetretener, aber wieder weggebliebener Regel. — °Hartnäckiges Stillschweigen. — °Hypochondrische Stimmung. — °Mißtrauen.

Sensorium. — Unfähigkeit zum Nachdenken. — °Verminderte Herrschaft des Geistes über den Körper. — Gedächtnißschwäche. — Kopfeingenommenheit, auch dumpfschmerzende. — Schwindel: mit angenehmer Wärme im Magen und Bauche. — °Acuter und chronischer Wasserkopf.

Kopf. — Im Stirnhügel: dumpfer Schmerz, beim Sitzen, mit Schwindel, Abends auch mit Drücken in der r. Schläfe. — Zerschlagenheitsschmerz des Kopfes, wie mit Dummheit verbunden, bald hier, bald da im Gehirne, am ärgsten beim Bücken. — Im Kopfe: Schwere, mit Hitze im Gehirne, bei Frostgefühl am ganzen Körper, kalten Fingern und Gesichtsblässe. — Zusammendrücken im ganzen Kopfe, auch als würde das Gehirn zusammengepreßt, oder nach innen gedrückt.

Kopfbedeckungen. — Zerschlagenheitsschmerz der Bedeckungen an Ober- und Hinterhaupt, besonders im Fieberfroste, bei jeder Bewegung, und beim Bücken und Treppensteigen in heftiges Zucken übergehend, was durch Aufdrücken gemildert wird. — Runzeln der Stirn, die Muskeln ziehen sich in Falten. — °Nässende Schorfe auf dem Haarkopfe. — °Bohren mit dem Kopfe in die Kissen.

Augen. — Gefühl als würden die Augen von oben herab durch Etwas Schweres zugedrückt, mit erschwertem Weitöffnen. — Im Winkel: Jücken. — Röthe und Geschwulst der Lider. — Neigung zum Starrsehen. — *Lichtscheu, °ohne merkliche Augenentzündung.

Ohren. — Im r. Ohre: Ziehen von der Schläfe her. — Wühlend bohrendes Stechen, Nachts, bei stechendem Reißen in den Zähnen.

Nase. — Zusammenschnürung der Nase, als solle Erstickung erfolgen. — Niesen, auch besonders früh nüchtern.

Angesicht. — Bleiches Gesicht. — °Gelbliche Farbe. — °Blasse ödematöse Geschwulst des Gesichtes. — Lippen: geschwollen, mit weißen Bläschen daran; geschwürige Mundwinkel.

Zähne. — In den Backzähnen: stechendes Reißen, Abends im Bette und die ganze Nacht, mit großer Empfindlichkeit der Zähne gegen Warmes und Kaltes, Schlaflosigkeit und Verlängerungsgefühl der Zähne gegen Morgen.

Mund. — *Speichelfluß, °auch mit Wundheit der Mundwinkel. — *Blasen und °Schwämmchen im Munde und *auf der Zunge. — Zunge: weiß und trocken.

Hals. — Im Halse: Rauhheit, wie nach scharfen, geistigen Getränken. — Böser Hals, mit Wundschmerz und Drücken beim Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Ekel vor Fett, grünem Gemüse und Sauerkraut, bei Appetit auf Brot und mageres Fleisch. — Steter Hun-

ger und große Eßlust, wobei es sehr gut schmeckt. — Geschmack: trocken, schleimig, mit heftigem Durste.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: leeres, geschmackloses. — Brecherlichkeit, besonders wie vom Magen oder der Herzgrube herauf, auch mit leerem Aufstoßen. — Erbrechen grünschwärzlichen Stoffes, mit Leibweh.

Magen. — Im Magen: Geschwürschmerz, nach jedem Essen; Beißen, Abends, mit Gefühl von Schwere und Aufgetriebenheit; Gefühl von Einziehung der Herzgrube.

Hypochondern. — An den Hypochondern: Stiche, beim Gehen.

Bauch. — Im Bauche: Kneipen, beim Treppensteigen; ruhrartiges, quer über den Bauch, nach Tische; Stiche und Reißen quer durch; Schwere; Kältegefühl; Blähungsumgehen; Vollheit und Kollern, durch Windeabgang nur kurz erleichtert; °Gluckern als wären die Därme voll Wasser, besonders bei tief Athmen. — °Bauchwassersucht.

Stuhl und After. — Stühle reinen zähen, weißen Schleimes; Abgang weißer Gallerte statt des Stuhles. — °Häufige wässerige Stühle. — Nach dem Stuhle: brennendes Beißen im After.

Harnorgane. — Oefterer Drang zum Harnen, auch mit geringem Abgange. — °Schwacher Harnstrahl. — °Dunkeler Harn; dunkelgelber, ohne allen Strahl abgehend.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — Schlaffheit der Theile, ohne alle Neigung zum Beischlafe. — An der Spitze der Eichel: jückende Stiche. — Die weibliche Regel erscheint.

Luftröhre. — Erstickende Zusammenschnürung der Kehle (und Nase). — Trockenes Hüsteln, mit Spannschmerz im l. Hypochonder; beim Tabakrauchen.

Brust. — Schwerathmigkeit, auch wie von Beengung der Brust, oder mit häufigem Bedürfnisse tief zu athmen. — *Brustbeklemmungen bei Wassersuchten. — In der Brust: Stiche bei jedem Einathmen, besonders in den letzten wahren Rippen, oder in der l. Brustseite.

Rücken, Kreuz &c. — Im Rückgrate: Stiche und Nagen. — Nackenmuskeln steif schmerzhaft bis zum Hinterhaupte heran, besonders früh, bei Bewegung des Kopfes. — Im Kreuze: Zusammenziehschmerz; Weh, Abends beim Sitzen, wie von Blähungsverhaltung.

Oberglieder. — An den Armen: Reißen an den Knochenröhren. — In den Gelenken der Hände und Finger: *bohrendes Stechen. — Kraftlosigkeit in beiden Händen.

Unterglieder. — In der l. Hüfte: Stiche, wie mit Nadeln. — In den Oberschenkeln: Müdigkeit. — Im Knie: bohrendes Stechen durch das Gelenk, bei Gehen im Freien. — Steifheit der Kniekehlflechsen.

---

137. Hepar sulphuris.

Hepar sulphuris calcareum, Kalkartige Schwefelleber. — Wirkt über 8 Wochen. — Gegenmittel: **Bellad.**, **Chamom.** (besonders gegen Leibweh und Durchfall) und Essig. — Ist Gegenmittel: von **Antim. crud.**, **Arsen. alb.**, **Bellad.**, **Cup. met.**, **Ferr.**, **Jod.**, **Mercur.**, **Nit. acid.**, **Sil.**, **Zinc.**

Zu vergleichen: mit ***Ammon.***, ***Antimon. crud.***, **Arnic.**, ***Arsen. alb.***, ***Bellad.***, **Bryon.**, ***Chamom.***, **China**, **Cina**, ***Cup.***, **Dros.**, ***Ferr.***, ***Jod.***, ***Laches.***, ***Mercur.***, ***Nit. acid.***, **Plumb.**, ***Spong.***, ***Sil.***, ***Zinc.*** — Paßt

oft besonders nach: Bellad., Laches., Sil., Spong., Zinc. — Nachher passen oft: Bellad., Mercur., Nit. acid., Spong., Sil.

Allgemeines. — Paßt vorzüglich für scrophulöse und lymphatische, psorische, torpide Constitutionen, für Blonde von trägem Charakter, und weicher welker Musculatur, und eignet sich besonders für alle Störungen im Lymphsysteme und für die daraus entstehende Affection der Reproduction. — °Langwierige Leiden von Quecksilbermißbrauch. — Scrophulöse Leiden. — °Rheumatische Beschwerden; °gichtische. — *Ziehschmerzen in den Gliedern, besonders früh beim Erwachen, oder in den Gelenken; °Reißen in den Gliedern. — °Entstehung oder Erhöhung der Schmerzen, Nachts, besonders im nächtlichen Fieberfroste. — *Große Nervenreizbarkeit. — Empfindlichkeit gegen freie Luft, auch mit Uebelkeit und Frostigkeit. — *Abmagerung, Abzehrung. — Mattigkeit: mit Zerschlagenheit aller Glieder; mit Herzklopfen, früh beim Erwachen, oder Abends mit Abspannung; zitterige, nach Tabakrauchen. — °Wunden mit fremden Körpern darin. — (Sulph. verhütet den Uebergang in Fisteln.)

Haut. — *Rothlaufentzündungen, auch mit Geschwulst und Blasen. — *Aufgesprungene Haut und Schrunden in Händen und Füßen, °besonders nach Quecksilbermißbrauch; *unheilsame, süchtige Haut, selbst geringe Verletzungen werden böse und schwären. — In den Geschwüren: jückendes oder schmerzhaftes Fressen; °faulichter Gestank, wie alter Käse; °krebsartige Geschwüre. — °Entzündliche Eitergeschwüre; °bringt Abscesse bald zur Erweichung und zum Aufbruche, oder begünstigt, wenn es noch Zeit ist, die Absorption; °langwierige Eiterungen. — °Gichtische Anschwellungen, mit Hitze, Röthe und Verstauchungsschmerz.

Drüsen. — *Anschwellung, Entzündung und Eiterungen der Drüsen. — *Geschwulst der Mandeln.

Schlaf. — *Oefteres Gähnen. — *Schlafsucht. — Schlaflosigkeit nach Mitternacht, besonders auch wegen übermäßigen Gedankenzudranges. — Nachts im Bette: *ängstliches Aufspringen aus dem Schlafe, mit Rufen um Hilfe, wie wegen Athemmangels. — Viele Träume: ärgerliche; ängstliche, von Feuersbrunst.

Fieber. — Frostigkeit der Arme und Beine, früh. — *Heftiger Schüttelfrost mit Zähneklappen, Eiskälte und Blässe der Hände und Füße, mehrere Stunden anhaltend, dabei Gesichtsblässe, Veränderung der Gesichtszüge, Unbesinnlichkeit und Schlafsucht.. — Fieber: starker Frost erst, Abends 8 Uhr, mit Zähneklappen und Kälte der Hände und Füße, dann Hitze mit Schweiß, besonders an Brust und Stirn, und geringem Durste; bald Frost, bald Hitze mit Lichtscheu; von früh an in öfteren Anfällen, erst Mundbitterkeit, dann Frost mit Durst, darauf viel Hitze mit unterbrochenem Schlafe; *Frost, mit nur geringer unverhältnißmäßiger Hitze gegen Abend, mit Mundtrockenheit, periodischen Kopfschmerzen, dünnflüssigen Stühlen, welche die Nacht über an Häufigkeit zunehmen und Brechneigung. — *Brennende Hitze, mit großem Durste und °Gesichtsröthe; *trockne Nachthitze; °fliegende Hitze. — *Viel und starker Schweiß, Tag und Nacht; *große Neigung zu Schweiß am Tage, schon bei der geringsten Bewegung und beim Schreiben nur weniger Zeilen. — Nachtschweiße, besonders um Mitternacht, und vorzüglich auf dem Rücken; sauerriechende, oder auch klebrichte, heftige Nachtschweiße. — Frühschweiße, meist starke,

entweder am ganzen Körper, oder bloß am Kopfe. — Anhaltendes, widrig riechendes Dünsten des Körpers.

Gemüth. — Widerwärtige Stimmung. — Lust zu Nichts. — Große Aergerlichkeit; Reizbarkeit; *ärgerliche Heftigkeit, °mit schneller, hastiger Sprache und °großer Gedächtnißschwäche.

Sensorium. — Große Gedächtnißschwäche, °besonders auch bei der Aergerlichkeit. — *Irrereden beim Erwachen aus dem Schlafe. — *Schwindel: *beim Aufrichten; *beim Schütteln des Kopfes; beim Fahren im Wagen; Ohnmachtsschwindel, mit Vergehen oder Verdunkelung der Augen, auch bei Tische, nach Aufstoßen.

Kopf. — In der Stirn: Zerschlagenheitsschmerz, früh beim Erwachen, mit gleichem Weh im Bauche und Erhöhung des Kopfschmerzes durch Bewegen der Augen; *Geschwürschmerz; °gleich über den Augen (jeden Abend), oder mit Stechen wie von Nadeln beim Bücken und Husten, und gleichem Schmerz außen an der Stirn beim Befühlen, Nachts, von Mitternacht an. — *Kopfschmerzen rheumatischen Charakters, wo der Schmerz die Schädelhaut und den Schädel ergreift, wo er mehr bohrend und ziehend ist und beim Aussetzen der kühlen Luft gesteigert wird. — Heftiges Reißen, Nachts, als wolle es die Stirn herausreißen, mit allgemeiner Hitze. — Stechen im Kopfe: früh, nach tiefem Schlafe, verschwindend bei Gehen im Freien.

Kopfbedeckungen. — Auf dem Haarkopfe: *knotige Blüthen; °nässender Kopfgrind. — *Starkes Ausgehen der Haare, °vorzüglich auch nach Quecksilbermißbrauch, so wie nach schweren Krankheiten, oder in Folge öfterer hysterischer Kopfschmerzen.

Augen. — In den Augen: *Stechen. — Entzündung des Auges, mit Röthe des Weißen und Geschwulst; °rosenartige Augenentzündungen, mit Wundweh und Zerschlagenheitsschmerz der Lider, bei Berührung. — *Besitzt eine ausgezeichnete Wirkung bei scrophulösen, katarrhalischen und exanth. Augenentzündungen; bei ersteren vorzüglich, wenn die Meibomischen Drüsen ergriffen sind und eine reichliche Secretion stattfindet. — °Thränen der Augen. — °Flecke und Geschwüre der Hornhaut. — °Nächtlicher Krampf der Lider. — *Lichtscheu. — Nöthigung zum Blinken der Augen, nach Schreiben. — Verdunkelung des Gesichtes, beim Lesen.

Ohren. In den Ohren: Jücken; Sausen, besonders im l. — °Grinder an und hinter den Ohren. — *Eiterausfluß aus den Ohren, °auch stinkender. — °Schwerhörigkeit mit Ohrensausen, vergehend nach Knacken im Kopfe auf starkes Schnauben.

Nase. — Röthe und Hitze, außen und innen, mit Geschwulst. — Blutdrang nach der Nase; Bluten der Nase, besonders auch nach Singen. — Schnupfen, mit viel Speichelspucken; mit Fieber, bei innerm Froste und Verdrießlichkeit, oder bei Schwere in allen Gliedern.

Angesicht. — Gelbliche Gesichtsfarbe, auch mit blauen Rändern um die Augen, oder mit gelber Hautfarbe. — *Hitze im Gesichte; °hochrothes, heißes Gesicht. — Geschwulst der l. Backe; rosenartige Backengeschwulst, früh; °Rothlauf im Gesichte, mit Prickeln und Strammen; °blasige Gesichtsrose. — *Schmerz der Gesichtsknochen beim Befühlen; °ziehendes Reißen aus den Wangen in das Ohr und die Schläfe. — °Finnige, krustige Gesichtsblüthen junger Leute.

Zähne. — In den Zähnen: abendlicher Ziehschmerz in hohlem Zahne, als dränge zu viel Blut auf den Nerven; in wackelnden Zähnen, ärger im warmen Zimmer und beim Zusammenbeißen, wobei es im Zahne

zuckt, besser im Freien. — Geschwulst des Zahnfleisches, besonders des vordern innern mit Entzündung.

Mund. — °Geschwür im Munde mit speckigem Grunde; °Speichelfluß nach Quecksilbermißbrauch? viel Schleim im Munde. — Die Innenseite der Wangen, Lippen und die Zunge ist mit weißen, schwämmchenartigen Flecken bedeckt. — *Schmerzhaftigkeit des Mundes, vermehrt durch Berührung und Getränk.

Hals. — Im Halse: *Schmerz wie von einem Pflocke; *Stechen, beim Athmen; °beim Husten; *bis in's Ohr; *wie von einem Splitter, beim Schlingen. — *Kratziges Halsweh; °mit Verhinderung des Sprechens. — *Trockenheit des Halses; viel Schleimrachsen.

Appetit und Geschmack. — Appetit: mangelnd, bei Leerheitsgefühl im Bauche. — Ungewöhnlicher Hunger, Vormittags; °Heißhunger. — Geschmacksverlust. — Mundgeschmack: teigig; bitter. — °Verdauungsschwäche, besonders auch bei Leuten, die durch China oder Quecksilber geschwächt sind.

Gastrische Beschwerden. — *Oefteres Aufstoßen. — *Ekel vor Speisen. — *Uebelkeit: *öftere in Anfällen, °auch mit Kälte und Blässe. — *Fortwährende Neigung zum Erbrechen; *Schleim- und Gallerbrechen; *Würgen und Erbrechen vom geringsten Getränkgenuß.

Magen. — Im Magen: *Drücken, nach wenigem Essen; Nagen, wie von Säure, die auch in den Schlund heraufsteigt. — Geschwulst der Magengegend mit Drücken. — Spannen über die Herzgrube, er muß die Kleider öffnen und kann das Sitzen nicht ertragen.

Hypochondern. — In den beiden Hypochondern: Gefühl von Blutstockung oder Blutdrang, bei jedem Schritte im Gehen. — In der Lebergegend: Stechen, beim Gehen. — Milzstechen, beim Gehen.

Bauch. — *Sehr heftige, kolikartige, schneidende und reißende Schmerzen im ganzen Leibe, besonders der Nabelgegend, sich in die Tiefe des Beckens erstreckend. — Im Bauche: *Zusammenziehschmerz; Stichschmerz; *heftige Stiche in der l. Seite; Ziehschmerz, besonders auch im Oberbauche und zugleich über dem Kreuze. — °Blähungsversetzung; °schwieriger Windeabgang.

Stuhl und After. — Schwieriger Stuhlgang, wie von Unthätigkeit des Mastdarmes, auch weicher Stuhl erfolgt nur unter Anstrengung der Bauchmuskeln. — Oeftere Stuhlentleerungen aus dunkelbrauner, grüner Flüssigkeit bestehend, darin Klümpchen gelben, grünen, blutigen Schleimes, von durchdringendem, faulen Eiern ähnlichen Gestanke, vorher sehr heftige Schmerzen im ganzen Leibe und während jeder Stuhlentleerung Stuhlzwang. — Durchfälle: °sauerriechende, weißliche, besonders bei Kindern; °ruhrartige. — °Blutschleimige Stühle. — Am After: Brennen. — Im Mastdarme: Kollern, Kriebeln wie von Würmern.

Harnorgane. — Röthe und Entzündung der Harnröhrenöffnung. — Viel Harnabgang. — Harn: scharf, brennend, die Theile wundfressend und geschwürig machend. — Nächtliches Bettpissen. — Beim Harnen: Brennen; Wundschmerz in der Harnröhre. — °Schleimausfluß aus der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Wundheit, mit Nässen und schründendem Beißen zwischen Hodensack und Oberschenkel. — °Mangel an Geschlechtstrieb. — °Kraftlose Ruthesteifheit im Beischlafe. — Abgang von Vorsteherdrüsensaft beim Stuhle, °oder auch nach dem Harnen und selbst außer der Zeit.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Allzuspäte Regel. — °Blut-

drang nach der Gebärmutter. — °Weißfluß, mit Schründen an der Scham.

Luftröhre. — °Heiserkeit. — Kehlkopf- und Luftröhrschwindsuchten. — °Häutige Bräune, besonders im Wechsel mit **Spongia**, oder nach demselben, wenn der Husten leichter geworden und die Athembeschwerden nur noch von Schleimanhäufung in der Luftröhre abzuhängen scheinen, oder überhaupt, bei feuchtem Husten mit Schleimrasseln auf der Brust, nur geringen Athembeschwerden und mäßiger Aufregung des Gefäß- und Nervensystemes. — *Husten: °von Schmerz im Kehlkopfe; °nach Trinken; *Abendhusten, auch arger, trockner; °auch im Bette. — °Anfälle trocknen, heiseren Hustens, mit Angst, Würgen und endlichem Weinen; bellender Husten. — Dämpfiger Husten, von Athembeengung. — Nach Husten: °Weinen.

Brust. — Aengstliches, pfeifendes, °heiseres Athmen, mit Erstickungsgefahr im Liegen; °Erstickungsanfälle, die zum Zurückbiegen des Kopfes nöthigen. — °Krampfhafte Zusammenziehung der Brust, beim Sprechen. — Hitze in der l. Brust, über dem Herzen. — °Krebsartiges Geschwür an der Milchbrust.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: *Ziehen; Stiche, besonders in der Nierengegend, oder in der l. Rückenseite, wie auch zwischen den Schulterblättern. — Im Nacken: Zerschlagenheitsschmerz beim Zurückbiegen des Kopfes. — In der Achselgrube: °stinkender Schweiß. — Oeftere Kreuzschmerzen, am ärgsten beim Gehen; Zerschlagenheitsschmerz, besonders beim Gehen.

Oberglieder. — In dem einen Arme: °Reißen. — In den Oberarmen: Zerschlagenheit der Knochenröhren. — Am Ellbogen: °Balggeschwulst an der Spitze. — Geschwulst in der (r.) Hand, auch mit Hitze, Röthe und Verstauchungsschmerz bis in den Arm bei Bewegung; Jücken in den Handtellern; rauhe, trockne Haut auf den Händen, mit Jücken; °Nesselblasen an Händen und Fingern; °Absterben der Finger. — °Gegen Nagelgeschwür fast specifisch.

Unterglieder. — Schmerz der Hinterbacken und des hintern Theils der Oberschenkel, im Sitzen; rothe jückende Knollen, oder auch Blutschwäre an der Hinterbacke. — Im Oberschenkel: Zerschlagenheitsschmerz, auch besonders in den vordern Muskeln. — Im Knie: Zerschlagenheitsschmerz, oder wie zerbrochen; Geschwulst des Kniees; Wadenklamm, auch besonders beim Biegen der Kniee. — *Geschwulst um die Knöchel; Kälte der Füße, am Tage; °Schrunden an den Füßen. — In den Zehen: Kriebeln, oder auch kriebelndes oder brennendes Jücken. — Im Hühnerauge: Brennen und Stechen.

---

138. Hydrociani acidum.

Hydrociani acidum, Blausäure. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit **Lauroc.**, **Prunus spinosa**, **Mur. acidum** und **Opium**.

Allgemeines. — Schnelle Abspannung und Schwäche der Glieder, besonders der Schenkel; äußerste Schwäche und Mattigkeit; Nervenschwäche. — Krämpfe; Convulsionen. — Lähmungen der untern, dann der obern Glieder; Gefühlsverlust und Steifigkeit derselben; °Cholera bei eingetretener Asphyxie. — Kataleptische Zufälle; große Nachgiebigkeit und Beugsamkeit der Glieder; Abnahme der Lebenswärme. — *Nöthigung, ohne Ursache zuweilen laut aufzuschreien, mit nachfolgender Schwäche oder gar Ohnmacht und heftiger

Schmerz, ähnlich einem Herzkrampfe, der zuweilen aus dem Schlafe aufweckt.

Haut. — Jücken an verschiedenen Stellen. — Kleine rothe Pusteln am innern Theile der Hüfte; jückende, brennende Blätterchen an den obern Gliedmaßen und am Halse. — Allgemeine, in's Bläuliche spielende Blässe.

Schlaf. — Schläfrigkeit, auch unüberwindliche, oder nach Tische; beständige Neigung zum Schlaf; Schlummersucht. — Schlaflosigkeit; öfteres Erwachen. — °Lebhafte Träume ohne Zusammenhang; ängstliche, schwere, von Todten.

Fieber. — Frostigkeit; öftere Schauder, vorzüglich nach Mitternacht und Morgens. — Kälte der Gliedmaßen. — Fieber: Schauder, dann brennende Hitze; heftiger Frost mit brennender Hitze abwechselnd; Hitze im Kopfe bei kalten Gliedern. — Beim Froste: Betäubung im Kopfe und Schwindel; beim Schauder, Nebel vor den Augen.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit; Muthlosigkeit. — Angst in der Herzgrube. — Sehr erhöhte Reizbarkeit; Verdrießlichkeit.

Sensorium. — Stumpfheit der Sinne und Unempfindlichkeit gegen äußere Eindrücke. — Trägheit im Denken, mit Dummlichkeit im Kopfe. — Sinnestäuschungen. — Eingenommenheit des Kopfes mit Schwere desselben. — Umnebelung der Sinne. — Schwindel, auch mit Taumel.

Kopf. — Kopfweh mit Schwindel. — In der Stirn oder auch im Hinterhaupte links nach der Stirngegend zu: drückender Schmerz; starker im Vorder- und Hinterhaupte, von der Scheitelgegend aus nach Stirn und Augenhöhlen zu. — In der Stirngegend: Spannen. — Stechen bald hier bald da im Kopfe.

Augen. — Augen: halb offen; verdreht; hervorgetrieben; starr; unbeweglich. — Pupillen: erweitert und unbeweglich; unempfindlich gegen Licht. — Lider: unbeweglich; wie gelähmt. — Gesichtsverdunkelung; Trübheit und Nebel vor den Augen.

Ohren. — Im Innern beider Ohren: Drücken, auch mit Brausen oder Schwirren. — Schwerhörigkeit.

Nase. — Brickeln in der obern Nasenhöhle. — Erweiterung der Nasenflügel, die bläulich aussehen. — Trockenheit in der Nase.

Angesicht. — Gesicht: eingefallen; aufgeschwollen. — Aussehen: meistens greisenhaft, bleich und bläulich; fahle und graue Farbe. — Verdrehung der Mundwinkel; Mundklemme; *furchtbare Verzerrung der Gesichtsmuskeln.

Mund und Hals. — Vermehrte Speichelabsonderung. — Zunge: belegt, auch weiß und später dunkel und schmutzig. — Lähmung und Steifheit der Zunge, die oft vorgestreckt ist; Verlust der Sprache. — Krampf im Rachen und in der Speiseröhre. — Kratzen im Halse und Schlunde. — Brennen in Gaumen, Schlund und Speiseröhre. — Entzündung des Schlundes und der Speiseröhre.

Appetit bis gastrische Beschwerden. — Appetitlosigkeit; Widerwille gegen Essen. — Durstlosigkeit bei Hitze im ganzen Leibe. — Dürfte bei Verdauungsschwäche specifisch sein, die von einer chronischen Entzündung des Magens und der Eingeweide abhängt. — Geschmack: süßlich, stinkend, scharf und reizend. — Ekel; Neigung zum Erbrechen; Erbrechen schwarzer Flüssigkeit.

Magen. — Magenschmerz. — Im Magen: Kältegefühl, auch mit Stichen; krampfhaftes Zusammenziehen. — Entzündung des Magens. — In der Herzgrube: Drücken und Pressen.

Bauch bis Stuhl. — Im ganzen Bauche: Kälte, auch mit abwechselndem Brennen. — Im Unterbauche: Knurren und Kollern. — Stuhl: unwillkürlich.

Harnorgane. — Harnverhaltung. — Oefteres Harnen. — Unwillkürlicher Harnabgang. — In der Harnröhre: Brennen.

Luftröhre. — Schmerzhaftes Kratzen und Brennen im Kehlkopfe; Entzündung desselben. — Krampfhaftes Zusammenziehen der Kehle; Kitzel in der Luftröhre. — Rauhheit und Heiserkeit der Stimme. — Starker Husten; Bluthusten.

Brust. — Athem: röchelnd, stöhnend, langsam; sehr erschwert; rasselnd. — Aengstliches Athmen; Lungenlähmung. — °Brustentzündung. — Beengung der Brust, Engbrüstigkeit, auch drückende; starke Brustbeklemmung und Zusammenschnürung der Brust. — Lebhafte Brustschmerzen. — In der l. Brustseite, unter dem untern Ende des Brustbeines oder nahe an demselben: Stechen; in der Brust beim Tiefathmen. — In der Herzgegend: Schmerz und Druck.

---

139. Hyoscyamus niger.

Hyoscyamus niger, Gemeines Bilsenkraut. — Wirkt über 8 Tage. — Gegenmittel: Bellad., Camph., China. — Ist Gegenmittel: von Bellad., Plumb.

Zu vergleichen: 1) mit **Aconit.**, **Arnic.**, ***Bellad.***, **Camph.**, ***Caust.***, **Chamom.**, ***China***, **Dros.**, **Graph.**, **Ignat.**, **Lach.**, ***Nux vom.***, ***Opium***, **Phosph.**, **Plat.**, ***Plumb.***, **Rhus tox.**, **Ruta**, ***Stram.***, ***Veratr.***; 2) mit **Antimon. crud.**, **Carb. anim.**, **Carb. veget.**, **Cup. met.**, **Digit.**, **Ledum**, **Magn. muriat.**, **Pulsat.**, **Sabin.**, **Sep.**, **Spigel.**, **Squill.**, und nach Trinks auch mit **Tab.** — Paßt oft besonders nach: **Bellad.**

Allgemeines. — °Erkältungsbeschwerden; °Beschwerden von Schreck, Angst oder Aerger. — °Böse Folgen von unglücklicher Liebe mit Eifersucht. — °Wurmbeschwerden. — °Krampfbeschwerden, besonders auch bei Schwangern, Wöchnerinnen, Hysterischen, Kindern, die an Würmern leiden rc. — °Nervöse Entzündungen. — °Eingeschlafenheit der Glieder, °auch mit Kälte und Zittern. — *Krämpfe; Krämpfe bei Schwangeren und Gebärenden. — Zuckungen; *Flechsenzucken. — *Convulsivische Bewegungen der Glieder; °mit Geschrei, großer Angst, Brustbeklemmung und Bewußtlosigkeit. — Epilepsie von Schreck; *epileptische Convulsionen, °besonders mit blauer Aufgetriebenheit des Gesichtes, unwillkürlichem Harnabgange, Schaum vor dem Munde, Hungergefühl und Nagen in der Herzgrube, hervorgetretenen Augen, Schreien, Einschlagen der Daumen rc. — °Lähmungen. — *Veitstanz. — Schlagfluß, auch mit Schnarchen. — Haltlosigkeit des ganzen Körpers; ungemeines Sinken der Kräfte. — Ohnmachtsanfälle.

Haut. — *Trockne, spröde Haut, oder weiche, warme. — °Frieselausschlag, nach Mißbrauch von Bellad. — Entzündung der ganzen Körperhaut, mit zinnoberfarbener Röthe. — Jücken bis zum blutig Kratzen. — Braune Flecke am ganzen Körper. — Große Blutschwäre, öfters. — Hartnäckige Hautwassersucht.

Schlaf. — *Unüberwindliche Schlafsucht; anhaltender, tiefer Schlummer oder Schlaf. — Im Schlafe: *Flockenlesen; Schweiß. — *Schlaflosigkeit: °von nervöser Ueberreizung; *mit Aengstlichkeit; kein Schlaf die ganze Nacht. — *Aufschrecken aus dem Schlafe; öfteres Erwachen. — °Lebhafte Träume ohne Zusammenhang.

Fieber. — Frost und Schauder über den ganzen Körper, auch mit heißem Gesichte und kalten Händen. — Fieber: *drei- oder auch viertägige; °mit epileptischen Anfällen, großer Schwäche, Flammen vor den Augen, und Blutdrang zum Kopfe. — °Nervenfieber nach der Cholera; °nervöse und typhöse Fieber; °Kindbettfieber; °Wurmfieber. — Hitze: brennende, äußere und innere; *abendliche. — Puls: von 85 auf 59 herabsinkend; klein und dabei schwach, oder schnell und absetzend; schwach und regellos. — Häufige Schweiße; starke; sehr heftige.

Gemüth. — °Melancholie. — Aengstlichkeiten; *Angst; *große Furchtsamkeit, auch höchste, oder langwierige; *fürchtet vergiftet zu sein, °oder auch verkauft zu werden; °Menschenscheu; °Mißtrauen. — Uebereilung. — *Schwatzhaftigkeit. — °Neigung über Alles zu lachen. — Schimpfreden; *Eifersucht. — Wuth, auch äußerste.

Sensorium. — *Gefühllose Stumpfsinnigkeit; °fühlt kein Bedürfniß, außer Durst; *völlige Betäubung und Bewußtlosigkeit; *sieht und hört nicht; *erkennt die Seinen nicht. — *Delirien, auch wie im hitzigen Fieber oder ununterbrochene; *Irrereden; ungereimtes Schwatzen und Murmeln. — *Geistesverwirrung; °Verstandeszerrüttung der Säufer. — Große Gedächtnißschwäche; *Blödsinn, der sich in Wort und That äußert. — Schwindel mit Gesichtsverdunkelung. — °Gehirnentzündungen, auch in Folge heftiger Anstrengung in der Winterkälte.

Kopf. — In der Stirn: stumpfes Weh, besonders in den Hirnhäuten; Drücken; betäubendes, entweder mit Stichen, oder in Reißen übergehend. — Im Kopfe: Stechen, auch besonders über dem r. Auge, beim Husten; Kriebeln, besonders im Wirbel.

Augen. — Augen; *funkelnd und roth; *verdreht und offen; *hervorgetreten und convulsivisch bewegt; *stier und verdreht; *matt, trübe, ohne Feuer und Glanz, auch besonders nach Wiederkehr des Verstandes, doch mit Düsterkeit des Kopfes. — °Krampfhaftes Verschließen der Lider. — Pupillen: *sehr erweitert. — *Weitsichtigkeit, auch langwierige °Nachtblindheit von der Dämmerung an. — Gesichtstäuschungen. — °Gesichtsverlust.

Ohren. — Vorfall vor das Gehör, beim Räuspern. — °Schwerhörigkeit, wie von Betäubung. — In den Ohren: °Sumsen. — Gehörverlust.

Nase. — Drückendes Klemmen in der Nasenwurzel und den Jochbeinen. — Geschwüre in der Nase, bei Pockenausschlag im Gesichte. — Oefteres Niesen, ohne Schnupfen.

Angesicht. — *Blässe des Gesichtes, auch mit Kälte desselben; *bläuliches Gesicht; *aufgetriebenes, °blut- oder *braunrothes Gesicht. — Lippen: trocken.

Zähne. — *Reißender Schmerz mit Blutdrang nach dem Kopfe und Klopfen und Pulsiren bis in die Stirn, unter brennender Gesichtshitze. — Im Zahne: °Klopfen und Sausen. — *Zähne wie zu lang, locker, °und mit Schleim belegt; Lockerheitsgefühl der Zähne, besonders beim Kauen, als sollten sie ausfallen. — Im Zahnfleische: *Reißen, besonders beim Zutritte kalter Luft.

Mund. — *Schaum vor dem Munde. — Zunge: *roth, *dürr, trocken, und dabei rein °oder braun belegt. — °Lähmung; *Herumtragen derselben. — *Stottern. — *Verlust der Sprache, bei Sinnlosigkeit.

Hals. — Im Halse: große Trockenheit und Dürre. — *Hals wie

zusammengeschnürt, mit verhindertem Schlingen; *Unvermögen zu schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, auch bei richtigem Geschmacke. — Viel Durst, auch unerträglicher, unauslöschlicher. — *Abscheu vor Getränken, Wasserscheu. — Bitterer, zum Brechen reizender Geschmack; herber.

Gastrische Beschwerden. — *Oefteres Schlucksen. — *Ausnehmende Uebelkeit. — Erbrechen: öfteres; *der genossenen Speisen und Getränke, °auch gleich nach dem Essen, oder unter heftigen Schmerzen in der Herzgrube; °blutig schleimiges, mit dunkelrothem Blute; °Bluterbrechen mit Convulsionen, Athemversetzung, Schmerzen in der Herzgrube, großer Hinfälligkeit und Kälte der Glieder. — °Würgen und Erbrechen mit Leibschneiden zum Schreien arg.

Magen. — Magenschmerzen. — Im Magen oder in der Herzgrube: Drücken mit Athembeengung. — °Krampf des Magens, in periodischen Anfällen und durch Erbrechen erleichtert. — Brennen im Magen.

Bauch. — Im Bauche: Schneiden, tief innen; Kneipen. — °Unterleibskrämpfe, auch mit Schneiden im Bauche, Erbrechen, Kopfschmerz und Geschrei. — *Auftreibung des Bauches, auch mit Schmerz bei Berührung. — *Schmerzhafte Empfindlichkeit der Bauchdecken; °Schmerz der Muskeln, wie darauf gefallen; °Wundschmerz beim Husten.

Stuhl und After. — Hartleibigkeit. — Stuhlverstopfung, auch mit Harnverhaltung bei Drang zum Harnen. — *Durchfall: schleimiger, auch sehr schwächend; °ganz schmerzloser; °Durchfälle der Wöchnerinnen. — °Unwillkürliche Stühle. — *Zwang (Tenesmus) im Darmkanale und Blasenhalse zugleich; °Lähmung des Afterschließmuskels.

Harnorgane. — Harnabgang unterdrückt, mit Drängen in der Blase. — Harnverhaltung, auch mit Leibverstopfung. — °Unwillkürlicher Harnabgang. — Blasenlähmung.

Männliche Geschlechtstheile. — Geschlechtstrieb erhöht, mit Ruthesteifigkeit, ohne Erregung der Phantasie.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: verspätet; sehr stark fließend. — °Mutterblutflüsse, hellrothen Blutes, oder auch mit krampfhaften Beschwerden. — °Unterdrückte Lochien.

Luftröhre. — °Krampfhafte Affection des Kehlkopfes. — °Katarrhe der Luftröhrenäste. — Husten: *steter im Liegen, beim Aufsitzen vergehend; *nächtlicher, besonders trockener; *krampfhafter, nach der Grippe zurückbleibender; *trockner Krampfhusten, °besonders auch in nächtlichen Anfällen, und vorzüglich im Liegen; °erschütternder, keuchender, nach und bei Masern, mit Wundschmerz in den Bauchmuskeln bei den Stößen; °Hustenanfälle, wie Keuchhusten. — °Bluthusten mit Convulsionen.

Brust. — Schwerathmigkeit, auch mit Röcheln wechselnd. — °Brustkrämpfe, mit Athemverkürzung und zum Vorbiegen zwingend. — °Nervöse Lungenentzündungen; °Brustfellentzündungen, mit gastrischen Beschwerden.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: Schmerzen, auch reißende; Wärmegefühl. — Oeftere Lendenschmerzen, auch mit Geschwulst der Fußknöchel. — Im Genicke: flechtenartige Flecke.

Oberglieder. — *Zittern der Arme. — Am Vorderarme: Stiche auf der Beugeseite, auch jückende. — Erstarrung der Hände, oder schmerzhafte Betäubung derselben; °Zittern der Hände.

Unterglieder. — In den Oberschenkeln: stechendes Ziehen, ärger in der Ruhe; Blutschwäre am l. Oberschenkel. — Am l. Unterschen-

kel: Zerschlagenheitsschmerz am Schienbeine, Abends im Gehen, mit Hitze, Geschwulst und rothem Friesel an der Wadenseite; Klammschmerz in den Waden bei Bewegung. — Kälte der Füße; Geschwulst der Füße. Krampfhaftes Krummziehen der Zehen, beim Gehen und Steigen.

---

140. Hypericum.

Hypericum perforatum, Gemeines Johanniskraut (durchstochenes Hartheu). — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Stechen in verschiedenen Körpertheilen. — Drücken in Magen, Brust und Kreuz; Spannen, Reißen, Kriebeln an verschiedenen Stellen. — Krampfhafte Beschwerden in Augen, Wangen ꝛc. — Große Mattigkeit, gleich früh beim Aufstehen und den ganzen Tag anhaltend, mit Zittern und heftigem Durste; Schwächegefühl und Zittern aller Glieder. — Lähmigkeit im rechten Fuße und l. Arme, wechselnd mit Zerren. — Empfindlichkeit gegen Kälte. — Paßt (äußerlich angewendet) bei allen Wunden durch Stich oder auch durch Schnitt, durch Quetschung oder Zerreißung, wenn die Schmerzen ungemein heftig sind und besonders, wenn sie lange fortwähren, einem heftigen Zahnweh ähnlich, von der Wunde sich noch weiter hin erstreckend, nach dem Laufe des Gliedes hinaufwärts, und hilft auch, wenn Kinder nach jeder unbedeutenden Verletzung Krämpfe bekommen.

Haut. — Empfindlich beißender Ausschlag wie Nesselsucht an beiden Händen, Abends. — Heftiges Beißen an beiden Händen, frieselartiger, rother Ausschlag auf dem Handrücken und zwischen den Fingern.

Fieber. — Schauder am ganzen Körper. — Trocken brennende Hitze am ganzen Körper. — Schneller, härtlicher, beschleunigter Puls. — Schwatzen von allerhand tollem Zeuge während des Schlafes, verstörtes Aussehen, stieres Anblicken bei heißem Kopfe, stark klopfenden Kopfpulsadern, hochrothem, aufgetriebenem Gesichte, starren Augen, erweiterten Pupillen, sehr frequentem Pulse, feuchten Kopfhaaren, trockner, brennender Hitze am übrigen Körper, großer Bangigkeit, dann plötzliches Aufhören mit Schwatzen, aber dafür Singen, bald darauf Weinen und furchtbares Schreien und Schnappen nach Luft.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit; Schwermuth; Hang zum Weinen. — Bangigkeit, wobei es heiß den Hals herauf kommt. — Leichtes Erschrecken,

Sensorium. — Unaufgelegtheit zu geistigen und körperlichen Arbeiten. — Gedächtnißschwäche. — Starker Schwindel und Ekel, früh beim Erwachen, mit Wehthun an den Schläfen.

Kopf. — Große Schwere im Kopfe. — Stiche, bald in der r., bald in der l. Schläfegegend, mit Frösteln am ganzen Körper, Abends. — In der r. Schläfegegend: flüchtiges, starkes Reißen. — An den Schläfen: Spannen. — Auf dem Wirbel: heftige Stiche, Abends; Reißen; Klopfen, Nachmittags, oder wie heiß im Kopfe; Kräuseln. — Gefühl von Durcheinandersein am Kopfe, besonders auf dem Wirbel, von dumpfem Sausen begleitet. — Im Hinterhaupte: Reißen. — Gefühl, als sei das Gehirn zusammengepreßt. — Gefühl, als wenn etwas im Gehirn lebte und kitzelte, Nachts im Bette. — Gefühl an der Stirn, als würde dieselbe mit einer eiskalten Hand betastet, worauf es sich gegen das r. Auge hinzieht und dasselbe ungefähr ¼ Stunde lang krampfhaft zusammenzieht. — Gefühl, als würde der Kopf auf einmal länger.

Kopfbedeckungen. — Starkes Ausfallen der Kopfhaare.

Augen. — In den Augen: wehthuendes Gefühl. — Spannen in beiden Augen. — Reißen im r. Auge. — Stiche auf das r. Auge. — Erweiterte Pupillen.

Ohren und Nase. — Flüchtige Stiche durch das r. Ohr. — Lästige Trockenheit der Nase. — Auffallend feiner Geruch.

Gesicht. — Gefühl von Hitze im Gesichte. — Gesicht wie aufgedunsen. — Ziehende Schmerzen vom l. Ohre gegen das Jochbein, bei Berührung des letzteren Gefühl von Geschwollensein. — Eine Art Zusammenziehen am l. Jochbeine. — Anhaltendes Spannen im Backen. — Jücken und Kriebeln im l. Jochbeine.

Zähne und Kiefer. — In den Zähnen: wehthuendes Gefühl; Spannen, nebst Schwere im Kopfe, Gefühl, als sei das Gehirn zusammengepreßt, Ekel und anhaltendes Reißen in den Armen; Reißen hier und da. — Nächtliche, ziehende Zahnschmerzen, im ganzen Unterkiefer. — Dumpfer, ruckweis erfolgender Schmerz in den Zähnen und Backen. — Reißen in dem Ober- und Unterkiefer.

Mund. — Im Munde: Trockenheit; trockne brennende Hitze. — Zunge: weiß; schmutzig gelb belegt. — Lippen: trocken; Gefühl von Hitze in denselben.

Hals. — Im Halse: Gefühl, als ob sich ein Wurm dort krümmte.

Appetit und gastrische Beschwerden. — *Gastrischer Zustand (sehr belegte Zunge, Appetitmangel) nach schwerem Heben, Dehnen, großen Muskelanstrengungen. — Appetitlosigkeit. — Starker Durst; Durst und Hitzegefühl im Munde. — Aufstoßen: beim Wassertrinken; öfteres, leeres, geschmackloses. — Ekel, mit Neigung zum Erbrechen und großer Mattigkeit. — Uebelkeit.

Magen und Hypochondern. — Magendrücken, nach Genuß weniger Speise. — Eine Art Stechen, bald in der Magengegend, bald im r. Hypochonder. — In den Hypochondern: Spannen. — Im r. Hypochonder: Stechen.

Bauch. — Trommelartige, feste Auftreibung des Bauches, vergehend nach erfolgter Leibesöffnung. — In der Nabelgegend: Schneiden, wie wenn Etwas darin kochte. — Im Bauche: Schneiden und Kneipen, wie von verstockten Blähungen; heftige, kneipende Schmerzen, wie von Blähungen, bald darauf weicher Stuhlgang.

Stuhl. — Gefühl, als sollten Blähungen abgehen. — Weicher Stuhl. — Harter Stuhl; Verstopfung. — Stuhlgang mit dem heftigsten Zwang, auch von Uebelkeit begleitet; Nachts Stuhlzwang ohne Erfolg; starker Stuhlzwang mit Abgang von einem festen Kügelchen.

Harnorgane. — Nächtlicher Harndrang mit fast ohnmächtigem Schwindel in und außerhalb des Bettes.

Geschlechtstheile. — Heftiges Reißen in den Geschlechtstheilen mit Drang zum Harnen. — Zu spätes Eintreten der Regel, um 14 Tage. — Weißfluß.

Luftröhre und Brust. — Trocknes Hüsteln. — Sehr kurzer Athem. — Auf der Brust: Bewegungen; Drücken und Brennen. — Auf der l. Brust, oder auf beiden Seiten der Brust: Stechen. — Stechen unter den Brüsten. — Anhaltende Stiche von innen heraus durch die l. Brust und das Brustbein, vermehrt durch Bewegung. — Heftige Stiche durch die Brust, so daß der Athem angehalten werden muß. — Gefühl, als solle das Herz herunterfallen. — Herzklopfen.

Rücken, Kreuz **ꝛc.** — Stiche im Schulterblatte. — Im Kreuze: drückende oder lähmigdrückende Schmerzen; Stiche.

Oberglieder. — Auf der Achsel: Stiche, bei jedem Athemzuge. — In den Armen: Mattigkeit; starkes Reißen; feines Stechen, wie mit Nadeln. — Im l. Arme: Reißen, besonders vom Ellbogen an, gegen die

Finger heraus; Zittern und Krampf, auch in den Fingern. — In beiden Armen und in den Händen: Spannen. — Starkes Reißen auf der Rückenfläche der Hände. — Beißen an den Fingern der l. Hand, Abends. — Reißen im r. Daumen.

Unterglieder. — Im r. Schenkel und Knie und von der Wade durch den ganzen Fuß abwärts: Reißen. — Im Knie: vorübergehender Krampf. — Gefühl von Verrenkung oder Verstauchung des l. Fußes, beim Aufrichten vom Sitzen. — Etwas Geschwulst der Füße und Zehen, und Beißen derselben.

---

141. Ignatia.

Ignatia, Ignazbohne. — Wirkt über 5 Tage. — Gegenmittel: Arnic., Camph., Chamom., Coccul., Coffea, Nux vom., Pulsat. — Ist Gegenmittel von: Chamom., Coffea, Nux vom., Pulsat., Zinc.

Zu vergleichen: 1) mit *Alumin.*, *Arnic.*, *Arsen. alb.*, **Bellad.**, **Calad.**, **Caps.**, *Caust.*, *Chamom.*, China, *Coccul.*, *Coff.*, Croc., **Daph. Mezer.**, **Hyosc.**, *Ipec.*, **Magn.**, **Magn. arct.**, **Magn. aust.**, **Mosch.**, **Natr. muriat.**, **Nux mosch.**, **Nux vom.**, **Paris**, **Phosph.**, **Phosph. acid.**, *Pulsat.*, **Rhus tox.**, *Ruta*, **Sabad.**, **Secal.**, **Sep.**, **Stann.**, **Staph.**, **Sulph.**, **Teuc.**, **Tart. emet.**, **Val.**, **Veratr.**, **Zinc.**; 2) mit **Calc. carb.**, **Helleb.**, **Ranunc.**, **Sil.**, **Spong.** — Paßt oft besonders: nach Ipec.

Allgemeines. — Eignet sich besonders für sensible, reizbare, nervöse, hysterische, zu Krämpfen und periodischen Krankheiten geneigte, ängstliche, schreckhafte, bekümmerte, der freien Luft entwöhnte Personen, mit welker, schlaffer Musculatur, blonden Haaren, sanguinisch-nervösem, wandelbaren Temperamente und von nachgebendem, sanften Gemüthe, für Individuen, bei denen eine schnelle Abwechselung von Lustigkeit und Weinerlichkeit stattfindet, überhaupt bei Ueberreizung des Nervensystems, Krankheitszuständen, die von Gram erzeugenden Vorfällen entstehen, bei den Folgen von Schreck und Aerger, bei Kinder- und Frauenkrankheiten. — °Beschwerden von übermäßigem Kaffeetrinken oder langwierigem Chamillenmißbrauche. — Einfache Schmerzen, die blos bei Berührung heftig werden; Auseinanderpressen oder Zusammenschnüren, besonders in den Höhlen des Körpers; Gelenkschmerzen, wie verrenkt oder verstaucht; nächtlicher Zerschlagenheitsschmerz in den Gelenken des Halses, des Rückens und der Schultern, auf der Seite, die im Bette aufliegt, und vergehend bei Liegen auf dem Rücken; kriebelnde Eingeschlafenheit der Glieder. — *Erhöhung der Symptome durch Kaffeetrinken, Tabakrauchen, °Geräusch und Branntweingenuß; Vergehen der Schmerzen in der Rückenlage, oder durch Legen auf den schmerzlosen oder auf den schmerzhaften Theil, je nach der Lage, in der der Schmerz entstanden war, d. h. stets durch Veränderung der Lage; °nächtliche, den Schlaf hindernde Schmerzen. — °Anfälle von hysterischer Ohnmachtsschwäche. — *Rucke und Zucken in den Gliedern, besonders auch Abends beim Einschlafen; *Convulsionen; °Krampfanfälle, besonders mit Angst, Erstickungszufällen, Rückwärtsbiegung des Kopfes 2c.; °epileptische Convulsionen, besonders mit Schaum vor dem Munde, häufigem Gähnen, verdrehten Augen, eingeschlagenen Daumen und rothem Gesichte oder Wechsel von Röthe und Blässe; °nach den Anfällen, tiefes Seufzen; *Epilepsie nach großem Schreck (im Wechsel mit Cuprum), *Anfälle von

langwierigen Epilepsien; °Veitstanz; °hysterische Krämpfe, auch chronische; °Krämpfe bei Kindern, von Würmern oder von Zahnen.

Haut. — Jücken hier und da, bei Erhitzung durch Gehen im Freien; Nachts, oder Abends im Bette, und durch Kratzen leicht vergehend oder doch die Stelle ändernd. — °Nesselausschlag über den ganzen Körper, mit heftigem Jücken (beim Fieber). — °Frostbeulen.

Drüsen. — °Ohrdrüsengeschwulst; entzündete, hartgeschwollene Mandeln, mit kleinen Eitergeschwüren; schmerzlose Drüsenknoten am Halse; Druckschmerz in den Halsdrüsen.

Schlaf. — Tiefer Schlaf. — *Unruhiger Nachtschlaf, auch mit Alpdrücken; so leiser Schlaf, daß Alles darin gehört wird. — Beim Einschlafen: schreckhafte Erschütterungen. — Viele Träume; grausame, über denen er erwacht; die ganze Nacht durch, von einem und demselben Gegenstande, wie eine fixe Idee.

Fieber. — *Frostigkeit °mit erhöhten Schmerzen. — °Schüttelfrost, mit Durst auf kaltes Wasser, oder mit Uebelkeit und Erbrechen. — Fieber: °ein-, drei- und viertägige, °mit versetzendem Typus; °Schüttelfrost erst, mit Durst und äußerer Kälte, dann Hitze ohne Durst, mit kalten Füßen, und mit oder ohne Schweiß; °Schüttelfrost erst, dann äußere Hitze, dann Schweiß. — Beim Fieber: °Kopfweh, °Schmerz in der Herzgrube, °große Mattigkeit, °Gesichtsblässe oder Wechsel von Blässe und Röthe, °Lippen trocken und aufgesprungen, °weiße Zunge, °tiefer Schlaf mit Schnarchen, °Nesselausschlag, *Durst nur beim Froste. — Beim Froste: °Uebelkeit, °Erbrechen von Speise und Galle oder Schleim, °fahle Gesichtsfarbe, °Rückenschmerz, °Lähmigkeit in den Beinen. — Bei der Hitze: *Röthe der Backen, Durstlosigkeit, °innerer Schauder, °Kälte der Füße, °Stechen in den Gliedern, °Rückenschmerz, °Delirien, °Schwindel, °puckende Kopfschmerzen, °Reißen in den Knochen, Schlaf. — Unerträglichkeit der äußern Wärme, dann schneller Athem. — Beim Schweiße: °Stechen und Brausen in den Ohren. — Puls: beschleunigt; klein. — °Schweiß beim Essen; °Schweiß blos im Gesichte.

Gemüth. — °Traurigkeit, und *stiller innerer Gram, mit Seufzen; *ärgerliche Grämlichkeit; °nagender Kummer im Gemüthe. — °Nächtliche Angst, oder früh beim Erwachen. — Hypochondrische Zaghaftigkeit, traut sich Nichts zu, hält Alles für verloren. — *Maulfaulheit. — *Große Gleichgültigkeit und Apathie gegen Alles, °auch mit weinerlicher Laune. — Neigung zur Eile. — Unentschlossenheit, Ungeduld, Unbeständigkeit und Zank. — *Große Veränderlichkeit des Gemüthes; *bald Spaßen und Schäkern, bald Weinerlichkeit. — Schäkerei, Kinderpossen. — Zärtliches, feinfühlendes Gemüth.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit, mit Düsterheit. — *Schwindel: °mit Flimmern vor den Augen; mit Schwanken und Wanken im Gehen.

Kopf. — Kopfweh überhaupt: von Vorbücken erhöht; *klammartiges; °drückendes Klemmen in Stirn und Hinterhaupt, mit Röthe des Gesichtes, Dunkelwerden vor den Augen und Thränen derselben; *reißendes; *bohrend-stechendes, in der Stirn und tief im Gehirne, gemildert durch Liegen. — *Nervöse Kopfschmerzen der Frauen mit Hysterie verbunden, die schnell eintreten und verschwinden. — °Die Kopfschmerzen verschlimmern sich durch Kaffee, Branntwein, Tabakrauchen, Geräusche und Gerüche. — °Kopfgichtanfälle; °Migräne; °hysterische Kopfschmerzen.

Kopfbedeckungen. — Schmerz des äußern Kopfes beim Befühlen. —

°Rückwärtsbeugung des Kopfes; °Zittern desselben. — *Haarausfallen.

Augen. — In den Augen: *Drücken, wie von Sand. — °Entzündung der Augen: °scrophulöse, und °katarrhalische, so auch wo ein blos gereizter Zustand des Auges ohne wahre Entzündung vorhanden ist; °Augenentzündung Neugeborner, nachdem vorher Aconit. gegeben. — *Heftiges Stechen, auch in den Schläfen, nach Augenoperationen, bei sehr sanftem Gemüthe. — *Thränen der Augen, °besonders auch im Sonnenlichte. — Nächtliches Zuschwären der Augen. — °Convulsivische Bewegungen der Augen und Lider; °stierer Blick mit erweiterten Pupillen. — *Lichtscheu. — *Trübsichtigkeit, °wie durch Nebel.

Ohren. — Röthe und brennende Hitze eines Ohres. — °Harthörigkeit, doch nicht für Menschensprache.

Nase. — Die innere Nase ist gegen die äußere Luft sehr empfindlich. — In der Nase: *Schmerz wie wund oder geschwürig; geschwürige Nasenlöcher. — *Bluten der Nase. — *Schnupfen mit dumpfem Stirnkopfweh und hysterischer Aufgeregtheit.

Angesicht. — Gesichtsfarbe: °blaß, *roth oder °blau; *Röthe und brennende Hitze einer Wange; °Wechsel von Röthe und Blässe; °Schweiß, blos im Gesichte. — Stiche in den Backen. — °Convulsivisches Zucken und Verzerrung der Gesichtsmuskeln; °Zucken der Mundwinkel; °krampfhafte Verschließung der Kinnladen. — °Ausschlag im Gesichte. — Lippen: °trocken, *aufgesprungen, blutend. — *Geschwürigkeit der Mundwinkel.

Zähne. — In den Backzähnen und ihren Nerven: *Schmerz wie zertrümmert und zermalmt, °auch besonders nach Erkältung. — °Schwieriges Zahnen der Kinder, mit Convulsionen.

Mund. — *Beim Kauen oder Reden, beißt er sich leicht in die Backe oder in die Zunge. — *Vermehrte Speichelabsonderung; öfteres Ausspucken schäumigen, weißen Speichels; °Schaum vor dem Munde; *steter Schleim im Munde. — Zunge: °feucht, weißbelegt. — Auf der Zunge: Schmerz wie wund oder wie verbrannt.

Hals. — Im Halse: *Gefühl wie von einem Pflocke oder Knollen, mehr außer dem Schlingen, oder mit Wundschmerz beim Schlingen; *Stechen, fast stets außer dem Schlingen, oder durch fortgesetztes Schlingen vergehend; *Wundschmerz, blos beim Schlingen. — °Stiche vom Halse bis zum Ohre. — Kriebeln im Schlunde. — Entzündung und Röthe des Rachens. — °Zusammenschnürung des Schlundes, mit schluckendem Aufstoßen. *Beschwerde beim Schlingen der Speisen und Getränke.

Appetit und Geschmack. — *Appetitmangel; *schnelle Sättigung beim Essen. — *Große Abneigung gegen Speisen und Getränke; *gegen Fleisch und warmes Essen; *gegen Milch, die beim Trinken widersteht; *höchster Widerwille gegen Tabakrauchen. — °Appetit auf Dies und Jenes, das dann nicht schmeckt, wenn er es hat. — Guter Appetit, doch mit Sattheitsgefühl beim ersten Bissen. — Beim Essen: *schnelle Sättigung nach dem ersten Bissen. — Nach Tabakrauchen: °Uebelkeit °mit Schweiß und Leibweh. — Geschmack: *fade, lätschig; saurer des Mundes und des Speichels; kreideartig.

Gastrische Beschwerden. — Aufschwulken des Genossenen. — *Uebelkeit; °ohne Erbrechen; *mit Unruhe und Angst; vergebliche Brecherlichkeit. — *Erbrechen der genossenen Speisen, °oder im Fieber mit untermischter Galle und Schleim.

Magen. — °Periodische Magenschmerzen, den Nachtschlaf störend und durch Aufdrücken erhöht. — *Schwächegefühl in der Herzgrube und Oberbauchgegend. — Im Magen: *Gefühl von Leerheit und Nüchternheit; krampfhafte Schmerzen; Kälte; erhöhte Wärme. — Magengegend: °schmerzhaft beim Befühlen. — In der Herzgrube: Drücken, auch in der Nähe des Sonnengeflechtes.

Hypochondern. — In den Hypochondern: Zusammengeschnürtheit, wie von Leibverstopfung, mit halbseitigem Kopfweh wie von einem Nagel im Gehirne. — In der Lebergegend: brennendes Drücken und Ziehen. — In der Milzgegend: Schmerz, der beim Aufdrücken und Gehen sich erhöht; Drücken; °Geschwulst und Härte der Milz.

Bauch. — °Periodische Unterleibskrämpfe, besonders bei sensiblen Personen, oder bei Hysterischen. — *Um den Nabel: °Drehen und Winden. — Im Bauche: Kneipen, bei Gehen im Freien; Schneiden mit durchfälligen, flüssigen Stühlen endend; °Erhöhung der Bauchschmerzen nach Kaffeetrank; Kollern und Poltern, besonders auch nach dem Essen; *Knurren, wie von Hunger; häufiger Windeabgang, gleich nach dem Essen, oder Nachts; viel Plage von Blähungen.

Stuhl und After. — °Hartleibigkeit, von Erkältung und Fahren im Wagen. — *Durchfall, dünne Stühle. — *Häufiger Durchfall, besonders Nachts, nach Schreck, schmerzlos, mit viel Blähungen und großer Schreckhaftigkeit. — Scharfe Ausleerungen; *schleimige, °auch mit Bauchschmerzen; °blutig-schleimige, durchfällige, auch mit Poltern im Bauche. — Nach dem Stuhle: Zusammenziehung des Afters. — *Abgang von Madenwürmern aus dem After. — Im Mastdarme: Kriebeln wie von Madenwürmern; *Vorfall des Mastdarmes, °besonders auch bei Kindern. — Hämorrhoidalschmerz im After und Mastdarme, besonders auch bei oder bald nach Stuhle; blinde Hämorrhoiden, mit Drücken und Wundschmerz im After und Mastdarme, ärger im Sitzen und Stehen, besonders aber nach Gehen im Freien.

Harnorgane. — °Viel Drang zum Harnen; °schneller, unwiderstehlicher; steter, nach Kaffeetrinken. — Oefterer Abgang vielen wässerichten Harnes. — Harn: trübe; citrongelb, mit weißem Satze. — Beim Harnen: Brennen, auch beißendes, oder besonders früh; °Schründen. — In der Harnröhre: kratzendes Reißen, Abends im Sitzen, oder auch beim Liegen im Bette.

Männliche Geschlechtstheile. — Um die Geschlechtstheile: Jücken, Abends im Bette, durch Kratzen vergehend. — An der Eichel: beißendes Jücken, auch an der innern Vorhaut. — Am Rande der Vorhaut: Wundheit mit Geschwürschmerz und Jücken. — Geschlechtstrieb aufgeregt, mit geilen, verliebten Phantasien. — Steifheit der Ruthe bei jedem Stuhle.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: °zu stark und zu früh, alle 10 bis 14 Tage. — Bei der Regel: °Krämpfe im Bauche; °Kopfschmerz mit Schwere und Hitze darin, Lichtscheu, zusammenziehender Bauchschmerz, Angst, Herzklopfen ꝛc. — °Mutterkrämpfe, mit schneidendem Stechen; *mit zusammenklemmendem Pressen.

Luftröhre. — Husten: kurzer, trockner, wie von Federstaub im Halsgrübchen, ärger gegen Abend und mit immer stärkerem Reize, je mehr man hustet; *trockner, von Zusammenschnürung im Halsgrübchen, wie von Schwefeldampf; °langwieriger Nachthusten; °trockner, Tag und Nacht gleichmäßig fortdauernd, und mit Fließschnupfen; °rauher, °trockner, auch nach Masern; °hohler, früh beim Erwachen, von Kitzel in der Herzgrube erregt.

Brust. — Nöthigung den Athem tief aus der Brust zu holen; °seufzendes Athmen. — °Krampfhafte Zusammenschnürung der Brust. — Beklemmung der Brust und des Athems. — Stechen in der Brust, in der l. Seite, besonders auch in der Herzgegend. — *Herzklopfen: °Nachts, mit Stichen am Herzen.

Rücken, Kreuz 2c. — °Rückwärtsbeugung des Rückens. — Steifigkeit des Nackens. — Im Kreuze und Heiligenbeine: Schmerz, früh im Bette, bei Liegen auf dem Rücken; °schneidende Messerstiche vom Kreuze aus durch die Lenden fahrend.

Oberglieder. — Im Achselgelenke: Verrenkschmerz, besonders auch bei Bewegung der Arme; Schmerz wie zerschlagen. — In den Armen: unleidlicher Schmerz in den Gelenken und Knochenröhren; Ziehschmerz; °Taubheitsgefühl und Laufen wie von Lebendigem; °convulsivische Zuckungen. — In den Fingern: Verrenkschmerz, besonders im Zeigefinger bei Bewegung; krampfhafte Bewegung des Zeigefingers, Abends im Bette; °convulsivische Zuckungen der Finger.

Unterglieder. — °Convulsivische Zuckungen in den Beinen. — Eingeschlafenheit der Unterschenkel, besonders im Sitzen, Abends oder während des Mittagsmahles. — Große Müdigkeit der Füße, wie nach viel Gehen, auch besonders in der Abenddämmerung; Schwere der Füße, auch besonders des einen. — In den Sohlen: °einfaches Stechen; °Geschwürschmerz.

---

142. Indigo.

Indigo tinctoria, Indigo. — Wirkt über 6 Tage. — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit **Ignatia, Nux vom., Lycop., Tong.**

Allgemeines. — Mattigkeit der Arme, Vormittags; große, der Unterglieder Abends, auch nach dem Niederlegen; Trägheit; große Abgeschlagenheit, Vormittags. — Stechen und Reißen bald hier, bald da, Nachmittags und Abends; Besserung der Schmerzen durch Reiben und Drücken.

Schlaf. — Häufiges Gähnen, Vormittags. — Schläfrigkeit, auch große früh, im Sitzen, oder Nachmittags, oder auch gegen Abend, mit unruhiger Nacht. — Spätes Einschlafen, Abends. — Weinerliche Träume von Zänkerei und Geschlagenwerden. — Kältegefühl nach dem Aufstehen, auch vor Schlafengehen.

Gemüth. — Verdrießlich; unaufgelegt; träge. — Traurigkeit. — Mißmuth. — Insichgekehrtsein.

Kopf. — Im Scheitel, tief im Gehirne, bis ins Hinterhaupt oder in der Stirn: Reißen. — Toben und Schlagen im ganzen Kopfe, auch im Sitzen. — Im Hinterhaupte: Klopfen und Stechen, Abends; Wärme und Wallen wie siedendes Wasser; öfteres Dröhnen, besonders bei schnellem Aufrichten von Bücken und Sitzen, vergehend im Freien. — Toben im Kopfe, besonders auch am l. Hinterhaupte. — Gefühl als sei der Kopf größer und weit hervorragend.

Kopfbedeckungen. — Gefühl am Scheitel wie Zupfen an den Haaren, auch beim Sitzen; brennende Stiche, als würden Haare ausgerauft.

Augen. — Im r. innern Winkel: Stechen, durch Reiben vergehend, oder Jücken daselbst, Abends; im r. Winkel: Fippern, Abends, das Sehen hindernd. — Augen: matt, als sollten sie zufallen, ohne Schläfrigkeit.

Ohren. — Im Knochen, hinter dem l. Ohre, oder vor dem rechten:

Reißen. — In beiden Ohren: Stechen. — Im l. Ohre: bohrendes Nagen, gegen das Auge zu, vergehend nach Reiben.

Nase. — In den Knorpeln und Knochen der Nase: reißendes Schneiden, wie mit Messern, im Sitzen. — In der Nase: Kitzeln. — Nasenverstopfung. — Nasenbluten, mit Vergehen des Gesichtes.

Angesicht. — Oefterer Blutdrang zum Gesichte, mit Brennen der Wangen. — Im r. Jochbeine: Stechen, wie mit einem Pfriemen, im Sitzen.

Zähne und Kiefer. — In den Wurzeln der r. untern Vorderzähne: Kriebeln, durch Drücken kurz erleichtert, Abends. — In den untern Schneidezähnen: Kitzeln, nach Aufbeißen gleich wiederkehrend. — Reißen von den l. Unterkieferdrüsen, bis in die untern Zähne. — In den obern l. Zahnwurzeln: Stechen, früh, beim Erwachen und Nachmittags. — In den Unterkiefern: Reißen, auch bei Gehen im Freien entstehend und zuweilen in die Zähne gehend, wo es auch zu Nagen wird.

Mund und Hals. — Taubheit des innern Mundes früh, vergehend, nach Aufstehen. — Ausspucken blutigen Speichels; Wasserzusammenlaufen im Munde. — Auf der Zungenspitze: Beißen oder Brennen. — Im Gaumen: Brennen. — In der l. Seite des Halses: Stechen, beim Schlingen. — Halsübel.

Gastrische Beschwerden. — Aufsteigen süßen Geschmackes aus dem Magen. — Neigung zum Aufstoßen und beschwerliches Gefühl im Magen; versagendes Aufstoßen; stetes leeres. — Schluckſen, auch nach dem Mittagsessen. — Häufiges Erbrechen.

Magen und Hypochondern. — Im Magen: Hitze und Umgehen mit Brennen. — Glucksen vom Magen bis in die Nabelgegend, im Sitzen. — Schmerzhaftigkeit einer handgroßen Stelle am r. Hypochonder, mit Stechen bis ins Achselgelenk, im Sitzen, vergehend durch Bewegung.

Bauch. — °Kolikschmerzen. — Im Bauche: Kneipen, auch mit Kollern und Umgehen wie zu Durchfall, oder Abends und meist mit nachfolgendem Stuhle, unter Aufhören der Schmerzen. — Häufiger Abgang stinkender Blähungen, Morgens, Abends und Nachts. — Im Schooße: Ziehschmerz, dann Kneipen, dann ein Stich über der weibl. Brust.

Stuhl. — Scheint in der Erstwirkung den Stuhl zu erregen. — Flüssige Stühle, nach vorgängigen Bauchschmerzen, die nach dem Stuhle verschwinden; Durchfälle; blaue Stühle; °Cholerine; °choleraartiger Durchfall.

Harn und Geschlechtstheile. — Harn: dunkelgrün. — Regel: um 8 Tage zu früh.

Luftröhre. — Husten; Abends, vor oder nach dem Niederlegen, auch mit Brechreiz, oder wie zum Ersticken; früh, nach dem Aufstehen; Tag und Nacht, auch aus dem Schlafe weckend.

Brust. — Auf der Brust: Drücken; ziehendes auf der Brustseite, dann unter der Achselgrube durch ins r. Schulterblatt, im Sitzen. — In der Brust: Gluckern und Gurren. — In der r. Brustseite nahe am Brustbeine: Stechen.

Rücken und Kreuz. — Zwischen den Schulterblättern: Stechen nach dem Mittagsessen. — Vom Kreuze bis in die Schultern: Ziehen.

Oberglieder. — Im Oberarme: Reißen im Knochen, erst ärger beim Aufdrücken, dann erleichtert. — Am Vorderarme: Ziehen, da wo man den Puls fühlt. — In den Fingern: Reißen im hintern r. Daumengliede, mit Ziehen von der l. Schulter bis in die l. Kopfseite.

Unterglieder. — Im Oberschenkel: Reißen in den Knochen, im Sitzen, auch besonders im r. nach dem Mittagsessen, oder im l. Nach-

mittags. — Im Unterschenkel: Reißen vom l. Knie bis zum Fußgelenke, im Sitzen, vergehend durch Aufstehen und Gehen. — In der r. großen Zehe: Reißen, oder auch in der l. als reiße es die Zehen aus den Gelenken.

---

143. Ipecacuanha.

Ipec. — *Cephaelis Ipecacuanha W.*, Brechwurzel. — Wirkt 12 bis 24 Stunden. — Gegenmittel: Arnic., Arsen. alb., China, Nux vom. — Ist Gegenmittel: von Alum., Arnic., Arsen. alb., China, Cup. met., Ferr., Lauroc., Opium, Solan Dulc., Tab., Tart. emet.

Zu vergleichen: 1) mit Aconit., *Alum.*, *Arnic.*, *Arsen. alb.*, Calc. carb., Carb. veget., *Chamom.*, *China*, Cina, *Coccul.*, Croc., *Cup.*, Dros., *Ferr.*, *Ignat.*, *Lauroc.*, *Nux vom.*, *Opium*, *Phosph.*, Pulsat., Sabin., Sulph., *Solan. Dulc.*, *Tart. emet.*, *Veratr.*; 2) mit Ambr., Bellad., Canth., Caust., Lycopod., Sep. — Paßt oft besonders: nach Aconit., Arnic., Arsen. alb., Veratr. — Nachher passen oft: Arnic., Arsen. alb., China, Coccul., Ignat., Nux vom.

Allgemeines. — °Beschwerden von langwierigem Chinamißbrauch; °von Genuß zu vielen Schweinefleisches oder fetten Backwerkes; °von Magenüberladung und nächtlichem Schwelgen; °Beschwerden von Erkältung; °krampfhafte Beschwerden, besonders bei Kindern und Hysterischen; °paßt besonders für Kinder, für das weibliche Geschlecht und für blonde, sinnliche Personen. — Knacken und Knarren in den Gelenken, oder Schmerz wie von Eingeschlafenheit. — °Linderung der Beschwerden im Freien. — *Blutflüsse aus verschiedenen Organen. — °Plötzliche Schwäche mit Ekel und Uebelkeit, bei den Beschwerden. — °Ungeheure Abmagerung. — °Hysterische Zufälle. — °Anfälle von Ohnmachten. — *Krampfanfälle und Convulsionen, mit Rückwärtsbeugung des Kopfes und °Verzerrung der Gesichtszüge; °mit Bewußtseinsverlust, rother Gedunsenheit des Gesichtes, halb geschlossenen Augen, Zuckungen der Glieder, so wie der Gesichtsmuskeln, der Lippen und Augenlider; °mit Geschrei, Neigung zum Erbrechen und Rasseln in der Brust; steife Ausstreckung des ganzen Körpers, auch bei Kind. — °Mattigkeit, aber eignes Leichtigkeitsgefühl und guter Appetit. — Sehr matt, träge, unlustig und Frösteln. — °Ungeheure Abmagerung. — °Hysterische Zufälle.

Haut. — °Frieselausschläge, besonders auch bei Wöchnerinnen; °unterdrückte Frieselausschläge. — Heftiges Jücken bei der Uebelkeit, er muß kratzen, bis er sich erbricht.

Schlaf. — Schläfrigkeit, auch mit Müdigkeit, oder mit Trägheit in allen Gliedern. — Im Schlafe: Unruhe und Wimmern; Aufschrecken. — Träume: schreckhafte; lebhafte. — Früh beim Erwachen: ängstliches Gefühl, mit Schwere im Kopfe, wie ein Druck auf das Gehirn.

Fieber. — °Allgemeine Kälte, besonders der extremen Körpertheile und seltener, kleiner und schwacher Puls. — Kälte im Körper, auch mit Grausen. — Frösteln, auch oftes. — Fieber: °schwacher, kurzer Frost, darauf starke Hitze (oft nur im Kopfe), mit Durst und nachfolgendem Schweiße; °allgemeine Hitze des Körpers; °ein- und dreitägige Fieber, besonders auch mit geringem Froste, starker Hitze, abendlicher Erhöhung, Durst nur in Frost oder

Kälte, zusammenschnürender Beklemmung, Uebelkeit, Erbrechen und andern gastrischen Beschwerden; vor dem Froste: °Unbehaglichkeit, Dehnen und Schlaffheit der Glieder, oder Ziehen im Rücken. — °Abendfieber, wie Zehrfieber, mit großer Unruhe, trockner, ängstlicher Hitze, Brennen der Handflächen und Nachtschweißen; °gastrische Fieber; °Wechselfieber nach Chinamißbrauch. — Hitze: *plötzliche allgemeine, oder im Zimmer mit Schwindel und Schweiß. — Schweiß: sauerriechender, auch mit trübem Harne. — Nachtschweiß, auch besonders um Mitternacht.

Gemüth. — °Angst und Todesfurcht. — Mürrische Verdrießlichkeit, mit Neigung Alles zu verachten. — Höchste Ungeduld. — Aergerliche Reizbarkeit; höchst geneigt, sich zu ärgern und böse zu werden, auch unter Muthlosigkeit. — Widerwille gegen Arbeit, besonders gegen literarische Beschäftigung.

Sensorium. — Langsamer Ideengang. — Mangel an Gedanken und Widerwille gegen literarische Arbeiten. — Schwindel beim Gehen, auch besonders beim Umwenden im Gehen und mit Wanken und Verschwinden der Gedanken. — Wüstheit im Kopfe.

Kopf. — In der Stirn: bohrender Schmerz. — *Drückendes Kopfweh, °besonders auch in der Stirn; reißendes, von früh nach dem Aufstehen, bis Mittag; stechendes: mit Schwere; in kurzen Anfällen und später in Drücken ausartend.

Augen. — Rothe, entzündete Augen. — Eiterschleim in den äußern Winkeln. — Zucken der Lider. — Pupillen: erweitert. — Trübheit des Gesichtes.

Ohren. — °Kälte und Frost an den Ohren, bei der Fieberhitze. — Taubhörigkeit des r. Ohres, mit Drücken darin.

Nase. — In der Nase: Trockenheitsgefühl in der Nase und den Stirnhöhlen, wie von Stockschnupfen. — *Schnupfen, °mit Nasenverstopfung. — Häufiges Niesen; viel Niesen und dünner Nasenschleim.

Angesicht. — *Blässe, Verfall des Gesichtes. — Gesicht: °blaß, gedunsen, °erdfahl, gelblich. — °Convulsivische Zuckungen der Gesichtsmuskeln. — *Frieselausschlag im Gesichte. — An den Lippen: °convulsivische Zuckungen. — °Rothe Haut um den Mund.

Zähne. — Schmerzanfälle in den Zähnen, als würden sie herausgerissen.

Mund. — Im Munde: Beißen, besonders an den Seiten und der Spitze der Zunge, auch mit Zufluß wässerichten Speichels und Bauchschmerz. — Starker Speichelzufluß mit vielem Ekel und Gefühl, als solle es zum Brechen kommen; sehr viel dünner Speichel muß gespieen werden; vermehrter Speichelfluß. — Zunge: °belegt, gelblich oder weiß.

Hals. — Im Schlunde: Schmerz wie von zu großer Trockenheit, Rauhheit und Wundheit; durch Trinken oder Speichelschlucken nur kurz gemindert; Stechen. — Schmerz wie von Geschwulst im Schlundkopfe, beim Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit, wie von Schlaffheit im Magen; °Widerwille und Ekel gegen alle Speisen. — °Neigung zu Leckereien und Süßigkeiten. — °Nachtheile von Schweinefleisch, von fetten Speisen und Backwerk, von Magenverderbniß durch Schwelgen. — Geschmack: °fade, °süß, wie von Blut; °bitter, besonders auch früh.

Gastrische Beschwerden. — Leeres Aufstoßen. — Ekel. — °Würmerbeseigen. — *Uebelkeit, wie aus dem Magen; mit leerem Aufstoßen und Zufluß vielen Speichels; °Brechwürgen; °leeres, besonders nach Kalttrinken und Tabakrauchen; Brechneigung, auch große zu mehreren Malen, indem dazwischen wieder freiere Augenblicke sind. — *Erbrechen: auch *bloßes, ohne Durchfall; *großer Schleim-

massen, °bittersauren, scharfriechenden Wassers; °schwarzer, pechartiger Stoffe; °gallichter Stoffe; *aller genossenen Speisen °und Getränke; °Erbrechen °mit Kopfschmerzen; °gleich nach dem Essen; mit Durchfall; °asiatische Cholera, und °leichte Anfälle von Cholerine, besonders wo nach jedesmaligem Erbrechen Durfall erfolgt, wo noch trübe grüne oder braune, mit Schleim gemischte Stuhlgänge schnell hintereinander folgen, wo die ausgebrochenen Massen nicht wässerig sind und leichte Wadenkrämpfe stattfinden, so wie, wo nur Neigung zum Brechen, die Zunge belegt, der Appetit mangelhaft und der Durst gesteigert ist. — °Bluterbrechen. — °Uebelkeit und Erbrechen der Schwangern.

Magen. — Gefühl von Leerheit und Schlaffheit des Magens, als hinge er ganz schlaff herab. — *Heftigstes Wehegefühl und entsetzliche Schmerzen in Magen und Herzgrube. — °Drücken am Magen, mit Erbrechen. — Im Magen: Gurren; Wärme. — °Geschwulst der Magengegend.

Hypochondern. — In den Hypochondern: Gefühl von Zusammenziehen; Stiche im linken.

Bauch. — Bauch: aufgetrieben. — °Bauchschmerzen bei Kindern, mit Unruhe, Schreien und Umherwerfen. — In der Nabelgegend: Leibschmerz, vermehrt durch Druck; Schneiden, mit Schauder. — Im Bauche: Kneipen; auch raffendes, wie Greifen mit der Hand, durch die geringste Bewegung aufs höchste gesteigert; °Wundschmerz. — *Blähungskolik, °auch mit öfteren Durchfallstühlen.

Stuhl und After. — *Durchfällige Stühle, wie gegohren; *dünne, flüssige; *schleimige, °gallichte, oder *blutig schleimige; *grasgrüne; *gelbe; *blutige; °schwärzliche, pechartige; °wässerige. — °Ruhrartige Ausleerungen, mit weißen Flocken und nachfolgendem Zwange. — °Wässeriger flockiger Durchfall. — °Durchfälle mit Uebelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. — Im After: starke Stiche; flechtenartiger Ausschlag, mit Jücken, besonders Abends im Bette und rothen Buckeln nach Kratzen.

Harnorgane. — Neigung zum Harnen. — Oefterer Harndrang mit geringem Abgange. — *Bluthavnen, °auch nach unterdrückter Krätze, mit Schneiden im Bauche und in der Harnröhre; mit Schmerzen in der Blase und Nabelgegend.

Männliche Geschlechtstheile. — An der Eichel: wollüstiges Jücken, zum Kratzen nöthigend. — In den Hoden: windender Ziehschmerz.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Regel zu früh und zu stark. — Drang und Pressen nach der Gebärmutter und dem After. — *Mutterblutflüsse, °hellrothen, geronnenen Blutes.

Luftröhre. — *Husten: *von Zusammenziehen oder Kitzel am obern Theile des Kehlkopfes bis ins unterste Ende der Luftröhrenäste, °besonders auch bei Liegen auf der l. Seite. — *Convulsivischer Erstickungshusten, *mit Steifwerden des Körpers und blauem Gesichte, bei Kindern; °mit stetem Husten, besonders Nachts, mit Stirnschweiß, schmerzhaften Stößen im Magen und Kopfe, Würgen und Erbrechen. — °Husten wie Keuchhusten, mit schnellen, erschütternden Stößen, die nicht zu Athem kommen lassen, oder mit Bluten aus Mund und Nase und Erbrechen der Speisen. — *Bluthusten, °besonders auch von jeder Anstrengung erregt. — Beim Husten: *Athemhemmung bis zum Ersticken.

Brust. — °Athem ängstlich und hastig; °seufzendes Athmen; *Schleimrasseln auf der Brust, beim Athmen; °übelriechender Athem; °Athemmangel bei der geringsten Bewegung; *Anfälle von

Kurzathmigkeit; auch so heftig, daß sie Erstickung drohen. — °Erstickungsnoth und Angst mit Furcht vor dem Tode und einzelne Zuckungen durch den ganzen Körper. — *Engbrüstigkeit; *krampfhafte. — *Erstickungsanfälle: °im Zimmer, gebessert im Freien. — °Brustkrämpfe. — Herzklopfen, auch fast ohne Aengstlichkeit.

Rücken. — Vor- und rückwärtsbiegende Rückenstarre.

Ober- und Unterglieder. — Hände: kalt und feucht; flechtenartiger Ausschlag an der Handwurzel, mit Jücken, besonders Abends im Bette und rothen Buckeln auf der Haut nach Kratzen. — Im Hüftgelenke: °Gefühl als würde es ausgerenkt, bei jedem Niedersetzen. — In den Beinen und Füßen: °convulsivisches Zucken. — In den Schenkeln: °nächtlicher Krampf der Muskeln. — In den Waden: °heftiges Jücken. — °Fußgeschwüre mit schwarzem Boden.

---

144. Jalappa.

Jalappa, Jalappe.

Empfohlen gegen: Schlaflosigkeit mit Unruhe und Schreien, oder auch Leibweh mit blutigen, schmerzhaften Durchfällen, bei kleinen Kindern.

---

145. Jambos.

Jambos vulgaris (Eugenia Jambos), Wilde Jambos. — Wirkt über 2 Tage. — Gegenmittel: Kaffeetrank.

Allgemeines. — Große Abspannung, doch munter nach Kaffeetrinken; lähmige und klemmende Schmerzen hier und da. — Eine alte Stichwunde wird wieder schmerzhaft. — Nachts: Kopfschmerz, Augenbrennen, viel Durst und reichliches Harnen.

Schlaf und Fieber. — Stetes mattes Gähnen, im Freien. — Viel fester Schlaf und stets ungestört. — Kälte, als wäre man nackt. — Hitze, Vormitternacht, mit wenig Durst, viel Schweiß, Kreuzschmerz und Neigung allein zu sitzen. — Schweiß beim Gehen; früh, viel Schweiß und Durst.

Gemüth. — Verstimmt. — Unschickliches Verkriechen in einen Winkel, mit Neigung zu schlafen, ohne es zu können. — Nirgends ist es ihm recht, im Sitzen will er liegen, im Liegen will er aufstehen.

Sensorium. — Eingenommenheit des Kopfes. — Schwindel: besonders auch nach Aufstehen vom Liegen, mit Blutdrang zum Kopfe; drehender, im Sitzen, wobei die entfernten Häuser das Unterste zu oberst zu drehen scheinen. — Anhaltende, sehr gesprächig, aber träge machende Trunkenheit.

Kopf. — Auf dem Scheitel oder auf kleiner Stelle in der Stirn: drückendes Klemmen. — Auf der r. Kopfseite: schmerzhaftes Gefühl eines schweren Brettes. — Im Kopfe: Stechen von allen Seiten, mit Gefühl als werde Alles nach innen gezogen; Rollen und Brennen, und zu den Augen heraus, mit Augenthränen, späterer Uebelkeit und Erbrechen, Abends und Nachts. — °Heftige Kopfschmerzen mit Erbrechen.

Augen. — Rothe Aederchen vom innern Winkel bis zur Hornhaut. —

Entzündung des r. Auges, mit Stichen im innern Winkel, Abends, Nachts und Morgens. — Thränen der Augen, auch stromweises, Abends und Nachts, unter Gefühl als käme Feuer aus den Augen. — Vor dem r. Auge: Wirbeln, als würde es dunkel, mit Entzündung des r. — Dunkelheit vor den Augen, wobei Alles doppelt erscheint.

Angesicht bis Zähne. — Im Gesichte: weit umher schmerzende Blüthen. — In der Nase: heftiges Jücken. — Das Zahnfleisch um die hohlen Zähne wird schmerzhaft.

Mund und Hals. — Im Munde: viel schäumiger, zäher Speichel, besonders vor dem Essen, oder den ganzen Tag, mit stetem Spucken, besonders beim Sprechen; gelblicher, blutiger Schleim, nach dem Mittagsschlafe. — Im Halse: trocken und durstig; krampfhaft anhaltende Stiche.

Appetit und gastrische Beschwerden. — Großer Appetit zum Essen und Trinken, und Tabakrauchen, mit erhöhtem Wohlgeschmacke besonders des Tabaks. — Soodbrennen, Nachts. — Uebelkeit, von Tabakrauchen vergehend; abendliche Uebelkeit, mit Kopfschmerz, Erbrechen, nachfolgender Munterkeit, starkem Durste auf kaltes Wasser und späterem Schweiße.

Magen. — Im Magen: Klemmen, unter Krampfgefühl am Magenmunde und mit späterer Uebelkeit. — In der Herzgrube: Stechen; Drücken und Stechen links neben derselben.

Bauch. — Im Bauche: Brennen wie nach Branntwein. — Um den Nabel: Ziehen, wie von einer Purganz. — Aufgetriebenheit des Oberbauches, mit Kälte darin.

Stuhl und After. — Wenig harter Koth, nach viel Pressen, mit krampfhafter Schließung des Afters darnach; statt des Stuhles nur Winde. — Stuhl: erst hart, dann breiig; mehrere kleine Stühle täglich, mit Brennen im Leibe und sprudelnden, stinkigen Ausleerungen. — Drängen, wie zu Durchfall; Durchfallstühle, auch sogleich, und mit Erbrechen darnach. — Im Mastdarme: Klammschmerz.

Harnorgane. — Harn: sehr dunkel. — Das gewöhnliche Nachtharnen bleibt lange Zeit weg. — Beim Harnen: Brennen. — Nach dem Harnen: Schauderüberlaufen, oder auch plötzliche Helligkeit vor den Augen.

Männliche Gechlechtstheile. — In den Hoden: viel Wirbeln und Drehen. — Unvermögen. — Im Beischlafe kommt der Same zu spät, oder bleibt auch ganz aus unter Schlaffwerden der Ruthe; zu früher Samenerguß, ohne Wollust.

Luftröhre. — In der Kehle: stetes Bedürfniß zum Räuspern, wobei sich Alles löst. — Feuchter Husten, auch in tiefen Stößen, besonders Abends oder Nachts, und ohne Auswurf. — Der Husten bringt Etwas aus dem Halsgrübchen herauf, das aber stets wieder hinunter geht. — Von Husten: Trockenheit im Halse. — Nach dem Husten: Bedürfniß zum Schlingen, wodurch der Reiz erst vergeht, bis er auf erneuertes Schlingen wiederkehrt.

Rücken und Glieder. — Im Rücken: Stechen, als stecke Etwas im Rückgrate, ärger beim Krümmen. — Auf dem Rücken: stechend brennendes Jücken. — Abschilferung der Haut und Eiterung, am Daumennagel. — In den Füßen: nächtlicher Sohlenklamm; Aufspringen der Haut zwischen den Zehen.

---

146. Jatropha.

Jatrophas Curca (*Ficus infernalis*), Höllenfeige, schwarze Brechnuß. — Wirkt sehr kurze Zeit. — Gegenmittel: Camph., Croton.

Zu vergleichen: mit Croton.

Allgemeines. — Allgemeines Sinken der Kräfte. — Convulsionen. — Glieder- und Gelenkschmerzen. — Ziehende Schmerzen. — Gang wie schwankend, der Körper neigt sich beim Gehen unwillkürlich mehr nach l. — Die Zufälle in den Muskeln sind beim Sitzen am stärksten. — Das Zerschlagenheitsgefühl ist am stärksten, wenn man nach einigen Gängen durch's Zimmer sich setzt. — Nach der geringsten Anstrengung schmerzhaftes Mattigkeitsgefühl in den thätigen Muskeln, selbst beim Schreiben, Stehen. — Die Muskelerscheinungen sind immer im Sitzen am stärksten.

Haut und Fieber. — Ausschläge. — Jücken. — Geschwülste. — Schlaf: viel Gähnen. — Fieber: allgemeine Kälte des Körpers; starke Kälte in der Tiefe des Rückgrats und Müdigkeit der Oberarme; Kälte durch den Rücken, bisweilen. — Frösteln; über den Rücken laufend; im Rückenmark; in der Tiefe der Lendenwirbel und Mahnung zum Stuhle; durch den Rücken bis in die Oberarme, anhaltend und im warmen Zimmer; ab und zu im Rücken; von den Lendenwirbeln ausgehend; anhaltendes, im Rücken. — Starker, durch alle Glieder laufender Frost bis in die Kopfhaut und heftiger, reißender Schmerz in der Tiefe der Nabelgegend, anhaltend und durch Druck vermehrt. — Oefters Schauder durch die Lendenwirbelgegend. — Die bis dahin warmen Hände werden kalt und die Nägel blau. — Klebrige Schweiße. — Hitze: im Kopfe, besonders im Vorderhaupte und Brennen in den Ohren; starke, im Kopfe mit Schwere. — Puls: groß, voll, wie hüpfend; unverändert; unregelmäßig; langsam, voll, weich.

Gemüth bis Kopf. — Große Angst. — Aengstlichkeitsgefühl in der Herzgrube. — Schwere des Kopfes. — Kopfbenommenheit und Schwere; Kopf wie benommen, fast gedankenlos. — Anhaltende Kopfeingenommenheit und Drücken in den Schläfen. — Benommenheit im Hinterhaupte. — Wüstheit, schwindlig. — In den Stirnmuskeln: Druck, ebenso im l. Stirn- und Schläfemuskel; Druckschmerz. — In der Stirn: Druck; Pressen. — Im Hinterhaupte: Druck.

Augen bis Geschmack. — Widerholtes Zittern des l. obern Augenlides. — In den Ohren: Sausen. — Vor den Augen: schwarze Punkte; helle und dunkle Flecke. — Pupillen: scheinen kleiner gegen sonst. — Im Gesichte: Hitze. — Im Munde: mehr Speichel, anhaltend; öfters Zufluß dünnen Speichels; Speichelzufluß vermehrt. — Zusammenziehender Schmerz in den Kaumuskeln. — Aufgesprungene Lippen. — Im Rachen: anhaltende Trockenheit. — Im Halse: Kratzen und anhaltende Trockenheit. — Geschmack: etwas kratzend.

Gastrische Beschwerden. — Leeres Aufstoßen; Luftaufstoßen. — Anhaltende Uebelkeit und Speichelzufluß. — Starker Ekel, fast Brechneigung. — Brechneigung. — Sehr leichtes Erbrechen wässeriger, klebriger, eiweißartiger Stoffe, auch mit Durchfall; °chronisches Erbrechen; °asiatische Cholera, wo fürchterliches Erbrechen massenhaft herausstürzender, wässeriger, oder eiweißartiger Flüssigkeit, mit krampfhaft zusammenschnürendem Schmerze in der Magengegend, oder auch Brennen im Magen, fortwährender Erguß von Wasser durch Stuhl,

Wadenkrämpfe, allgemeine Kälte des Körpers ꝛc. vorhanden sind; soll auch da sicher helfen, wo Veratr. angezeigt ist, aber ohne alle Wirkung bleibt.

Magen. — In der Magengegend: zuckende Schmerzen; durch Druck vermehrte Empfindlichkeit. — Im Magen: Gefühl von Wärme; auch von anhaltender; Hitze; Gefühl von Hitze; starker ziehender Schmerz; leiser Druckschmerz; dann und wann Druck; ängstliches Brennen, anhaltend schneidender Schmerz und im ganzen Unterleibe, vermehrt durch Druck. — Schnell hinter einander erfolgendes Hitzegefühl von Magen nach den Wirbeln hin. — Magenschmerz; stoßweise nach dem Nabel und in die Speiseröhre gehend. — Stumpfer Magendruck, auch anhaltender, der sich nach oben, wie in die Speiseröhre hineinzieht. — Gefühl von Magenkrampf, beim Vorbücken. — Entzündung des Magens und der Därme. — In der Herzgrube: Gefühl von Weichlichkeit, oder Aengstlichkeit.

Hypochondern. — Im l. Hypochonder und nach den Lendenmuskeln zu: ein zuckender Schmerz; pressender Schmerz im l. Hypochonder. — Unbestimmte, vergehende Schmerzen in beiden Hypochondern.

Bauch. — Bauch: weich; aufgetrieben und gespannt. — Viel Geräusch von Flüssigkeit im Unterleibe, der dabei weich ist; anhaltendes Gluckern von Flüssigkeit in der Tiefe des Unterleibes, und dazwischen Poltern von Luft; immerfort in den Därmen Geräusch hin und her gegossener Flüssigkeit. — °Schmerzen, zum laut Schreien. — Viel Poltern im Unterleibe und Schmerz in der Nabelgegend. — In der Nabelgegend: Schmerzen; heftige Schmerzen, sich in den l. Hypochonder und l. in die Brust ziehend; schmerzhafte Stöße vom Nabel nach der Lendengegend; anhaltend dumpfer Schmerz in der Tiefe der Nabelgegend. — Leibschmerz mit Aufforderung zum Stuhle und ängstlichem Gefühl in der Herzgrube; mit Stichen im Mastdarme. — Abends: viel Geräusch im Bauche, als würden gefüllte Flaschen entleert. — Viele abgehende Blähungen. — Eigenes Spannen in der Leistengegend; pressender Schmerz in der l. Leistengegend. — Im l. Leistenring: Herauspressen, beim Schnauben.

Stuhl und After. — Viel Neigung zum Stuhl. — Stuhl: von gewöhnlicher Beschaffenheit; fester, als sonst; viel weicher als sonst, darauf anhaltender Schmerz in der Nabelgegend. — Wässeriger Durchfall, als stürze es von ihm. — Stiche im Mastdarme. — Stuhlentleerung mit viel Spul- und Madenwürmern.

Harnorgane. — Harndrang: öfterer mit Stichen in der Harnröhre; anhaltender; beständig, viel, nach gelassenem Harn wieder neuer Drang; sehr häufiger Trieb zum Harnen. — Harn: hellgelb, schaumig. — In der Harnröhre: Stiche. — Im Blasenhalse: Stiche und schmerzhaftes Pressen, öfters. — Heller Schleim dringt langsam aus der Harnröhre beim Gehen und Sitzen.

Luftröhre und Brust. — Zu einigen Malen bei Husten und Schnauben Gefühl von Dehnung und Austreten im Leistenring l., wobei der l. Schenkel unwillkürlich gebeugt und dem Unterleib genähert wird. — Das Athmen scheint mit mehr Anstrengung zu erfolgen. — Schmerzhafter Druck in den Brustmuskeln r. in der Magengegend; schmerzhaftes Pressen in den Brustmuskeln. — Schnell vergehende Schmerzen in den Brustmuskeln. — In der Tiefe der Brust, hinter dem Brustbeine: ein von oben nach unten gehender starker stechender Schmerz. — Herzschlag: plötzlich deutlicher mit der Hand zu fühlen und auch in der Brust fühlbar.

Rücken, Kreuz ꝛc. — In den Rückenmuskeln: vorübergehendes Pressen. — Im Rückenmark: Frösteln. — In den Lenden- und Nackenmuskeln: Steifheit. — In den Lendenmuskeln: schmerzhaftes

Pressen; Stechen. — Kriebeln unter der Haut des Kreuzes. — In den Schultergelenken: Zerschlagenheitsschmerz. — In den Achselmuskeln: Ziehen.

Oberglieder. — In den Armmuskeln: Zerschlagenheitsgefühl. — In den Oberarmgelenken: Pressen. — In den Muskeln des r. Oberarmes: Drücken. — In den Oberarmen: Müdigkeit. — In den Beugemuskeln des l. Vorderarmes: inneres Pressen. — In den Fingern: inneres Jücken, starker l. — An der Handwurzel: drückender und zusammenziehender Schmerz; Pressen in der r. Handwurzel. — Prickeln; Ziehen auf dem l. Handrücken.

Unterglieder. — In den Beinen: schmerzhaftes Mattigkeitsgefühl. — In den Knieen: Zerschlagenheitsschmerz. — In den Waden: pressender Schmerz; an der äußern Seite der r. Wade anhaltend pressend ziehender Schmerz; Pulsiren, wie steif in der l. Wade; Stechen und Pressen auf der l. Wade und l. Fußsohle; Schmerz in den Waden auch beim Gehen und inneres Ziehen in den Beinen; Druckschmerz in Knieen und Waden; Steifigkeit beider Waden. — Beim Gehen: wie steif und unsicher in den Beinen. — Anhaltendes Zupressen in den Muskeln des l. Unterschenkels, besonders in dem untern Theil der Wade. — Krampfschmerzen in den Unterschenkeln, mit Verdrehung der Waden und Schienen. — Kriebeln unter der Haut beider Unterschenkel und Füße. — Schabendes Gefühl auf der innern Fläche des l. Schienbeines. — Im r. Fußgelenke: Druckschmerz. — Im l. Fußgelenke: pressender Schmerz. — Reißen in den Zehen l. und auf dem Fußrücken, anhaltend und schnell den Ort wechselnd. — In der großen Zehe l. anhaltendes Kriebeln. — Ziehen auf dem r. Fußrücken. — Auf der l. Fußsohle: Stechen und Pressen.

---

147. Jodium.

Jodium, Jod. — Wirkt über 6 Wochen. — Gegenmittel: 1) *Arsen. alb.*, *Coff.*, *Phosph.*, *Sulph.*; 2) Camph., China, Hepar sulph., Spong.

Zu vergleichen: 1) mit *Arsen. alb.*, China, Coccul., Coff., Conium, Cup. met., Digit., Hepar sulph., *Mercur.*, *Phosph.*, Rhus tox., *Spong.*, *Sulph.*; 2) mit Caust., Sabin., Squill., Veratr.

Allgemeines. — Entspricht vorzüglich herpetischen, scrophulösen, laxen, schwammigen, leukophlegmatischen Constitutionen mit träger Reaction und Neigung zu profusen, colliquativen Absonderungen, so wie zum typhösen und gangränösen Proceß, kommt vorzüglich in Betracht bei Hysterischen, namentlich von biliösem Aussehen, unruhigem und ängstlichen Temperamente, Chloretischen, Schwindsuchtscandidaten, Leuten, die beständig von Katarrh geplagt werden, bei Sängern und Rednern, so wie bei syphilitisch und mercuriell Inficirten und eignet sich besonders für Krankheiten, die tief in die Reproduction eingreifen, namentlich für Drüsen-, Schleimhaut- und Knochenkrankheiten. — Unstete Schmerzen in den Gelenken; *Reißen in den Gliedern, besonders in den Gelenken. — Taubheitsgefühl in den Ober- und Untergliedern, auch mit Zittern. — Wirkt erregend auf das Drüsensystem, die Drüsen der Mundhöhle, den Magen, die Leber, die Bauchspeicheldrüse und befördert in diesen Theilen die Absonderung der Säfte. — Blutlauf leicht erregt; Pulsiren in den Adern. — *Große Schwäche;

Abgeschlagenheit; Mattigkeit. — Abmagerung: höchste, bis zum Gerippe. — *Atrophie und Abmagerung. — °Wohlbeleibtheit und Munterkeit kehren wieder; °die Ernährung nimmt zu; °ein phlegmatisches Mädchen wird stärker, lebhafter und bekommt mehr Beweglichkeit in ihren Muskeln.

Haut. — *Trockne, dürre Haut. — Stechendes Jücken an verschiedenen Theilen, auch wie von Flöhen, Tag und Nacht. — °Ein Gliedschwamm in Folge von Masern entstanden, verschwindet. — Oedematöse hydropische Anschwellungen; allgemeine Hautwassersucht.

Drüsen. — *Drüsenanschwellungen, besonders in Nacken, Achselgrube und Schooß; *Drüsenverhärtungen, auch besonders nach Stoß und Quetschung. — °Die Drüsenanschwellungen in den Weichen verschwinden. — °Anschwellungen der Drüsen am Halse und im Nacken verschwinden für immer. — °Schwinden alter, harter, auch teigiger Anschwellungen der Schilddrüse und großer Kröpfe; °Abnahme des Kropfes nach anfänglicher Vergrößerung und Härte.

Schlaf. — Schlaflosigkeit, auch gänzliche und lange dauernd. — Schlaf: unruhig, auch mit ängstlichen Träumen. — Träume: ängstigende, unruhige, auch von Todten.

Fieber. — Kälte der Haut. — Schüttelfrost, auch in der warmen Stube, mit Unbehagen, den Tag hindurch. — Fieber: mit Wechsel von Frösteln und fliegender Hitze mit Delirien und Flechsenspringen. — Puls: schnell und auch hart dabei; vermehrt, voll und hart. — Nachtschweiß, auch starker, mit wenig Schlaf.

Gemüth. — Niedergeschlagenheit; Traurigkeit. — Beklommenheit. — Hypochondrische Stimmung. — Muthlosigkeit. — Aergerlichkeit. — Große Reizbarkeit. — °Das phlegmatische Temperament hat sie verloren, sie ist blühend, stärker und lebhafter geworden.

Sensorium. — Geistesträgheit, mit großer Abneigung gegen geistige Beschäftigungen. — Das Denken erschwerende Kopfeingenommenheit; °Duseligkeit, früh. — Schwindel: vorwärts ziehend; mit Mattigkeit, früh.

Kopf. — Im Kopfe: *Klopfen, auch bei jeder Bewegung. — Drücken, gerade über der Nasenwurzel. — *Kopfweh bei floriden Schwindsüchtigen, besonders Damen, im Stadium der rohen Tuberkeln, und nicht selten wechselnd mit den Brustbeschwerden.

Kopfbedeckungen. — Beißendes Wundheitsgefühl, r. am Hinterhaupte, über dem Ohre. — Haarausfallen, auch starkes.

Augen. — In den Augen: Drücken, wie von Sand; Zucken. — *Schründen der Augen. — Röthe und Geschwulst der Lider, mit nächtlichem Zukleben; Entzündung der Augen. — Wässerige, weiche Geschwulst der Lider. — Schmutzig gelbes, mit Adern durchzogenes Augenweiß. — Thränen der Augen.

Ohren. — Empfindlichkeit des Gehöres gegen Geräusch; *jedes Geräusch, sein eigenes Reden und Reden Anderer hallt wieder und macht ihm Schmerzen im Kopfe und Brust, so daß ihm sein ganzer Körper ein Resonanzboden zu sein scheint. — *Schwerhörigkeit; °Sumsen in den Ohren.

Nase. — An der Nase: rother, brennender Fleck, unter dem Auge; jückende Erhöhung auf der Nase. — Bluten der Nase, beim Ausschnauben; starkes Nasenbluten. — In der Nase: vermehrte Schleimabsonderung; Schnauben vielen gelben Nasenschleimes.

Angesicht. — Gesichtsfarbe verändert; *Gelbheit des Gesichtes; °die gelbe Farbe wird weißer; °oft plötzliche Röthe des Gesichtes, mit Brennen an den Ohren. — Zuckungen der Gesichtsmuskeln.

Zähne. — In den Zähnen und dem Zahnfleische: Lockerheitsschmerz. — Zahnfleisch: schmerzhaft beim Berühren; roth; °aufgelockert.
Mund. — Im Munde: Schwämmchen, mit Speichelfluß. — °Mercurialischer Speichelfluß, auch mit Geschwüren im Munde. — Zunge: *belegt, auch mit dickem Ueberzuge.
Hals. — Im Halse: starke Zusammenschnürung, auch quälende; Schlingen verhindert. — Entzündung des Schlundes und Geschwüre darin.
Appetit und Geschmack. — Appetit gering; Mangel an Appetit. — Vermehrte Eßlust, auch anhaltend; ungewöhnlicher Hunger; Heißhunger. — Große Verdauungsschwäche. — Geschmack: abscheulich; salzig; bitter; °übel, seifig.
Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen; mit dem Geruche der Arzenei. — °Soodbrennen, besonders nach schweren Speisen. — *Uebelkeiten, auch früh, nach dem Aufstehen, mit krampfhaftem Magenschmerze. — Erbrechen: heftiges, unaufhörliches, auch mit Durchfall.
Magen. — Magenschmerzen der heftigsten Art. — Magenkrämpfe, auch häufig wiederkehrend. — Erhöhte Wärme in der Magengegend.
Hypochondern. — °Die Leber- und Herzgrubengegend schmerzt weniger. — In der Lebergegend: Drücken, auch mit Schmerz beim Befühlen, oder mit Stechen. — Milzgegend: hart und schmerzhaft beim Aufdrücken; harte Geschwulst der Milz.
Bauch. — Kolikschmerzen, auch kneipende und drückende; wehenartige Unterleibskrämpfe. — *Bauchauftreibung. — °Bauchwassersucht. — *Blähungsversetzung, auch besonders in der l. Bauchseite. — Vermehrter Windeabgang, auch mit Gestank nach faulen Eiern.
Stuhl und After. — *Verstopfung, auch langwierige. — Stuhl: träge; schwierig abgehend; unregelmäßig; zuweilen hartnäckige Verstopfung, zuweilen heftiger Durchfall. — Vermehrte Stuhlausleerungen. — Am After: *starkes Jücken, wie von Madenwürmern; Brennen, besonders auch Abends.
Harnorgane. — Harnabsonderung unterdrückt. — Drängen zum Harnen unaufhörlich. — °Nachtharnen. — Vermehrte Absonderung hellgelben, wässerigen Harnes. — Harn: dunkel, trübe, auch milchicht; dunkel, von gelbgrünlicher Farbe. — In der Harnröhre: jückendes Schründen in der Mündung.
Männliche Geschlechtstheile. — An der Eichel: arges Jücken; Kitzel, auch unter der Eichel. — °Schmerzlose Geschwulst des r. Hodens (zertheilt sich unter Jücken und Brennen und Ausbruch übelriechenden Schweißes); Wasserbruch. — °Verhärtung der Vorsteherdrüse (zertheilt sich). — Geschlechtstrieb sehr vermehrt.
Weibliche Geschlechtstheile. — °Eierstockwassersucht verschwand schnell. — Verhärtung der Gebärmutter, geht schnell in Mutterkrebs über; °die Härte der Gebärmutter, wie auch die krebsartigen Zerstörungen im Mutterhalse mindern sich. — Regel: zu spät; unregelmäßig; verstärkt. — °Mutterblutfluß bei jedem Stuhle eintretend, nebst dem Schneiden im Bauche und den Schmerzen im Kreuze und den Lenden hören auf. — °Die Vorboten der Regel schwinden und dieselbe tritt ohne Beschwerden ein. — °Die früheren Schmerzen und übeln Zufälle während der Regel hören auf. — *Weißfluß; sehr alter; °langdauernder, am stärksten zur Zeit der Regel, mit Wundheit der Schenkel; °fressender, wird milder und immer geringer.
Luftröhre. — Schmerzhaftigkeit des Kehlkopfes. — *Entzündung der Luftröhre. — Rauhigkeit der Kehle; *Heiserkeit, besonders früh, auch langwierige. — Vermehrte Schleimabsonderung im Halse, auch mit rauher Stimme, oder mit zähem Schleime, der sich besonders

Abends anhäuft. — °Stete Neigung zum Ausräuspern zähen Schleimes, mit Kriebeln und Kitzeln im Kehlkopfe. — Husten: *von argem Kitzel im Halse. — *Trockner Husten. — *Husten mit Schleimauswurf; Röcheln des Schleimes auf der Brust, mit Rauhigkeit unter dem Brustbeine und Schwere auf der Brust; *Husten mit blutigem Schleimauswurfe, °auch unter Brustschmerzen und Fieber; °häutige Bräune (im Wechsel mit Aconit.). — Lungenschwindsucht.

Brust. — Athem erschwert; *Schwerathmigkeit; *Engbrüstigkeit; Athemverhinderung in der Kehle. — *Seitenstechen. — Mangel an Athem, Athemlosigkeit, °besonders auch beim Steigen der Treppe. — In der Brust: Stechen, mit Reiz zu tiefem, trocknen Husten. — *Herzklopfen. — *Organische Herzleiden.

Kreuz. — Im Kreuze: Stiche. — Dickerwerden des Halses bei starkem Sprechen. — Schmerzhafte Verhärtung des Kropfes.

Oberglieder. — Im Arme: Mattigkeit, früh, beim Erwachen. — °Stete Kälte der Hände. — In den Fingern: Spannschmerz der Gelenke, beim Einbiegen derselben, als sollten sie zerbrechen, mit Geschwulst und Schmerzhaftigkeit beim Aufdrücken, wenn sie ausgestreckt sind. — Am l. Zeigefinger: Nagelgeschwür, von einem kleinen Stiche neben dem Nagel. — °Einschlafen der Finger.

Unterglieder. — In den Beinen: Strammen, wie Klamm, blos im Sitzen. — In den Oberschenkeln: Schmerzen, besonders in dem einen, Nachts, im Bette. — Am Knie: *weiße Geschwulst; *entzündliche Geschwulst, mit heftigen Schmerzen und Eiterung; *wassersüchtige Geschwulst. — In den Füßen: Krämpfe; heftiger Krampf im Gelenke, Nachts, mit Zucken darin; Flechsenspringen. — Hühneraugen schmerzhaft.

---

148. Juglans regia.

Juglans regia, Wallnuß. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Drücken in Kopf, Magen und Bauch. — Stechen, in Bauch, Brust, Rücken, After. — Ziehen in Bauch und Gliedern. — Kneipen im Bauche. — Jücken, Brennen der Haut. — Allgemeine Laßheit des Körpers. — Gefühl von Muskelerschlaffung. — Mattigkeit. — Manche Beschwerden steigern sich zur Abend- und Nachtzeit. — Steigerung der Beschwerden durch das Mittagsessen, und Besserung durch Stuhlgang.

Haut. — Jücken an den Fingern, auf der r. Hand, dann bald am Fuße, bald an der Stirn und verschiedenen andern Körpertheilen. — Brennen Abends im Bette, an verschiedenen Theilen. — Kleine rothe Blüthen; kleine Bläschen, in Anfällen aufschießend unter Brennen und Jücken, mit Wundheit, Röthe und Rissigsein der Haut; durch Schwitzen und starke Bewegung der Arme verschlimmert. — Runde rothe Flecke, in dessen Mitte sich ein Knötchen bildet, heftig brennend und jückend. — Große eiternde Geschwüre auf der Schulter, am Arme, an der Hüfte, dabei heftige Schmerzen.

Schlaf. — Oefteres Gähnen und Dehnen am Tage. — Unruhiger Schlaf, Abends; spätes Einschlafen, wegen großer Unruhe und vielem Umherwerfen. — Viele und unruhige Träume; schreckhafte. — Plötzliches Erwachen aus dem Mittagsschlafe durch elektrische Rucke.

Fieber. — Bald Kälte-, bald Hitzegefühl am Tage. — Kalte Glieder und brennendes Gesicht, Abends. — Oeftere überlaufende Hitze, am Tage.

— Mäßiger Schweiß, Abends. — Frequenter Puls, mit brennenden Händen, Abends.

Gemüth. — Ungewohnte Unlust zum Sprechen und Streiten. — Aergerliche Unzufriedenheit gegen Abend.

Sensorium. — Geistige Trägheit. — Unlust und Unfähigkeit zur Arbeit. — Unaufmerksamkeit beim Lesen. — Schwindel. — Kopfeingenommenheit und Schwere im Kopfe.

Kopf. — Dumpfer Kopfschmerz. — Schmerz in der Stirne, vorzüglich bei Erschütterung des Kopfes und bei Bewegung der Augen; über den Augen, wie eine Art Schwindel; vorzüglich über dem l. Auge. — Drückender Schmerz, vermehrt durch Bewegung; über den Augen, durch Bewegung verstärkt. — Der Stirnkopfschmerz wird vorzüglich durch Bewegung der Augen verstärkt. — Brennende Hitze im Kopfe bei eiskalten Gliedern, Abends im Bette.

Augen. — Brennen in den Augen. — Gefühl in den Augen wie bei eintretendem Schnupfen.

Nase. — In der Nase Gefühl, wie bei ausbrechendem Schnupfen.

Angesicht. — Kleine Eiterblüthen, vorzüglich um den Mund herum. — Schmerzhafte, rothe und harte Geschwulst der linken Oberlippe und Wange.

Zähne. — Dumpfes Reißen in hohlen Zähnen, Abends, in der Bettwärme verschlimmert. — Geschwulst und Absceß am Fleische eines obern l. Schneidezahns.

Mund und Hals. — Weiße, mit Schleim belegte Zunge, Morgens beim Erwachen. — Wasserzusammenlaufen im Munde. — Schleimvermehrung im Halse, mit Auswurf durch Räuspern.

Appetit und Geschmack. — Außerordentlich starker Appetit. — Großer Durst; Durstlosigkeit wider Gewohnheit beim Mittags- und Abendessen. — Schleimiger, bitterer, häßlicher Geschmack, Morgens beim Erwachen. — Sehr bitterer Geschmack.

Gastrische Beschwerden. — Ekel gegen Tabakrauchen, Abends. — Nach dem Essen: Steigerung der meisten Beschwerden; nur wenige bessern sich darauf. — Schluckssen, besonders nach schweren Speisen. — Heftiges, lautes, fortwährendes, meist geschmackloses Aufstoßen. — Neigung und Verlangen zum Aufstoßen. — Uebelkeit mit Wasserzusammenlaufen im Munde; Brecherlichkeit. — Speiseerbrechen.

Magen. — Ungeheure Vollheit, Auftreibung und Spannen im Magen. — Drücken im Magen.

Hypochondern. — Stechen im l. Hypochonder unter den untersten Rippen, mehrere Minuten lang.

Bauch. — Große Vollheit, Auftreibung, Spannung und Schwere im Unterleibe. — Ungeheure Vollheit, vor und nach dem Essen. — Harter, aufgetriebener Leib. — Auftreibung des Unterleibes, gebessert durch Abgang von Winden und Aufstoßen. — Immerwährende Blähungen, fast den ganzen Tag; sehr häufige, im Liegen abgehende; von wenig bemerklichem Geruche. — Poltern und Kollern im Leibe. — Heftig drückende, durch Aufstoßen und Windeabgang verminderte Schmerzen. — Drückende Schmerzen in der ganzen l. Seite des Unterleibes, mit herumziehendem Kneipen in den Gedärmen. — Dumpfer Schmerz in der linken Seite des Unterleibes, beim schnellen Gehen.

Stuhl und After. — Fester Stuhl. — Stuhlverhaltung 28—60 Stunden lang. — Harter, nur mit großer Anstrengung abgehender Stuhl. — Sehr weiche, zuletzt fast dünne Stühle. — Oefteres Bedürfniß zu Stuhle zu gehen, aber immer ohne großen Erfolg. — Flüssiger Stuhl, mit vorhergehendem Kneipen im Unterleibe. — Nach dem Stuhle: Besserung der Aufgetriebenheit und Schwere im Leibe. — Brennender Schmerz

und Pressen im After, nach einer starken Ausleerung. — Jücken am After, sehr verstärkt Abends nach dem Niederlegen ins Bette, mit schmerzhaften, zum Aufrichten nöthigenden Stichen im After.

Harnorgane. — Außerordentlich vermehrte Harnabsonderung. — Sehr häufiges Harnlassen, sowohl am Tage als bei Nacht. — Immerwährender Drang zum Harne, und zuweilen, wenn man dem Drange nicht gleich genügt, unwillkürlicher tropfweiser Abgang. — Harn: fast immer hell, weinfarbig, ohne Bodensatz.

Männliche Geschlechtstheile. — Häufige Erectionen, Tag und Nacht; mit Träumen. — Samenergießungen, 2 Nächte hinter einander.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel 14 Tage zu früh, nach heftig pressenden und ziehenden Schmerzen im Schooße.

Brust. — Beklemmung auf der Brust, vor und während des Gehens. — Flüchtige kurze Stiche, wie in beiden Lungen, öfters im Laufe des Tages.

Rücken. — Ausschlag von kleinen rothen Blüthen am Rücken, auf den Schultern, und am Nacken. — Kleine Bläschen in den Achselgruben, die in Anfällen unter Jücken und Brennen hervorkommen, etwas nässen, mit Wundheit, Röthe und Rissigsein der Haut. — Große Geschwüre auf der Schulter und in der Lebergegend, die stark eitern und schmerzen. — Brennen und Jücken bald hier, bald dort am Leibe, Abends im Bette.

Oberglieder. — Elektrische, gleichzeitig durch beide Vorderarme und Hände fahrende Rucke, so wie man Nachmittags einschläft. — Jücken, an den Armen, Abends, im Bette; an mehrern Fingern der r. Hand, Nachmittags. — Heftiges Brennen und Jücken auf einem rothen Flecken, nahe der Ellbogenbeuge. — Eigenthümlich ziehender Schmerz in dem obersten Daumenglied und Gelenk der r. Hand.

Unterglieder. — Rheumatischer Schmerz im innern Kniegelenke, Vormittags, das Gehen eine Minute lang erschwerend. — Ziehen und lähmiges Gefühl im Unterschenkel und Knie, mit großer Schwäche des Beines und öfterem Zusammenknicken im Knie, sehr hinderlich beim Gehen. — Stechen und Jücken in der Haut des r. Schenkels. — Brennen und Jücken an den Beinen, Abends im Bette.

---

149. Juncus pilosus.

Juncus pilosus (Juncus effusus, Lin.), Flattersimse. — Wirkt? — Gegenmittel?

Allgemeines. — Stechen, auch stumpfes, scharfes. — Ziehen: drückendes; lähmiges. — Reißen. — Glucksen; Zerren; Spannen. — Klammschmerz. — Zucken. — Drücken in verschiedenen Körpertheilen. — Jücken, auch stechendes. — Schmerz, wie von Unterschwärung. — Geschwulstgefühl. — Die Schmerzen scheinen sich Abends zu verschlimmern und erneuern sich früh und Abends, besonders die Brust- und Halsschmerzen.

Haut. — Jückendes Kriebeln in einer vor Jahren vernarbten Schnittwunde, mit Erhöhung der Narbe.

Schlaf. — Sehr frühes Erwachen, ohne wieder einschlafen zu können. — Im Schlafe: helles Auflachen. — Träume: voll Schäkerei; ärgerliche; traurige.

Fieber. — Schauder. — Frost durch den ganzen Körper beim Lüften der Decke oder sogleich nach dem Verlassen des Bettes.

Gemüth und Sensorium. — Aengstlichkeit, wie Wallung im Blute und öftere Herzschläge, beim Aufrichten vergehend. — Schwindel: drehender; mit Uebelkeit beim Gehen.

Kopf. — Drückend ziehender Kopfschmerz, von vorn nach hinten ziehend. — Auseinanderpressender Kopfschmerz in der Stirn beim Bücken. — Wühlender Schmerz, wie von Unterschwärung herrührend, in der Stirn und im Hinterhaupte, früh, beim Aufrichten im Bette. — Ueber der Stirn: drückender Schmerz. — Glucksen von der r. Seite des Hinterhauptbeines bis ans Ohr, ein dumpfes Gefühl hinterlassend.

Augen und Ohren. — Jücken der Augenlidränder, durch Reiben vergehend. — Im äußern Ohre: Klammschmerz. — Gefühl als wenn der innere Gehörgang geschwollen wäre.

Nase. — Jücken auf der innern Seite des l. Nasenloches. — In der Nase: schnupfiges, wie zum Niesen reizendes Gefühl. — Stockschnupfen.

Angesicht. — Schmerz auf der äußern Seite der Oberlippe, wie von einem hineingestochenen Splitter. — Ueber dem l. Mundwinkel: stechend jückender Schmerz, wie von einem hineingestochenen Splitter. — Unangenehm glucksende Empfindung im r. Kinnbackengelenke, das Gefühl von Geschwollenheit der Theile zurücklassend.

Zähne und Mund. — Stumpfstechender Zahnschmerz. — Zunge: gelbweißlich belegt, mit schleimigem Geschmack im Munde, nach dem Mittagsessen.

Hals. — Im Halse: Schmerz und Kratzen; Drücken, wie von Mandelgeschwulst, beim Schlucken.

Magen. — In der Magengegend und Herzgrube: krampfhaft zerrender Schmerz, durch äußern Druck vermehrt; Drücken in der Herzgrube; Verschwellung der Herzgrubengegend; Beengung der Herzgrube, wie von Vollheit und Verschwellung.

Hypochondern und Bauch. — Unter den Hypochondern: Drücken und Pressen nach Außen von angestämmten Blähungen. — Schmerz wie von Unterschwärung auf der r. Seite des Unterleibes. — Im Unterleibe: Dämmen und Pressen, wie wenn da Alles zu voll wäre. — Kneipendes Leibweh wie von Erkältung und bei bevorstehendem Durchfalle. — Im l. Darmbeine: jückend stechender Schmerz. — Beständiges Kollern im Bauche wie bei bevorstehendem Durchfalle, mit Drang zum Stuhle, an dessen Stelle nur Winde abgehen. — Nach Abgang von Winden ungemeine Erleichterung der Unterleibsbeschwerden.

Stuhl und After. — Dünner, aus kleinen Klümpchen bestehender Stuhl. — Jücken am Mastdarme.

Harnorgane. — In der Harnröhre: Spannen, mit dem Gefühle als liefe etwas Lebendiges hervor; leise jückendes Brennen. — Harn: wie Lehmwasser, nach einigen Stunden einen rothen Bodensatz absetzend. — Harnzwang. — Steinbeschwerden.

Männliche Geschlechtstheile. — Jücken an der Ruthe und am Hodensacke, letzteres durch Reiben vergehend.

Luftröhre. — Ausrachsen einer Menge gelben Schleimes mehrere Tage hindurch, ohne Husten; dabei ungeheurer Schmerz in der Brustmitte, wie wenn das Lungenfell angewachsen und entzündet wäre.

Brust. — Drücken auf beiden Schlüsselbeinen, wie nach Tragen schwerer Lasten. — Auf dem Brustbeine oder von der dritten falschen Rippe an bis in die Brustwarze: Stechen; Schmerz als wäre der untere Theil des Brustbeins eingedrückt, durch äußern Druck erleichtert. Quer über den unteren Brusttheil: drückender Schmerz bei der Rückenlage, in der Seitenlage sogleich vergehend; im untern Brusttheile: zerrend spannender Schmerz beim Einathmen. — Die Brustschmerzen mindern sich durch Vorbiegen des Oberkörpers. — Auf der Brust: Gefühl von Schwere, wie von einer Last. — Im obern Brusttheile: stumpf stechender, wie von Unterschwärung herrührender Schmerz, blos beim Athmen. — Brustschmerz, als wäre die ganze Brust zerschmettert; die ganze

innere Brust schmerzt wie unterschworen, besonders bei Seitwärtsbiegung des Körpers.

Rücken, Kreuz ꝛc. — In den Rückenwirbelbeinen: Ziehen und Zerren, als sollte der Rumpf nach hinten gebogen werden, öfters wiederkehrend. — In den Halswirbelbeinen: drückendes Ziehen, wie wenn der Kopf nach der r. Seite gezogen werden sollte. — In den Schulterblättern: Zerschlagenheitsschmerz; spannender Schmerz zwischen den Schulterblättern. — Im Kreuz: drückender, Angst verursachender, oder mit Engbrüstigkeit verbundener Schmerz.

Obergliedet. — In der l. Achselgrube: stumpfstechender Schmerz. — Auf der äußern Seite des r. Oberarmknochens: drückend stumpf stechender Schmerz. — Sichtbares Zucken des Deltamuskels. — Auf der inneren Seite des r. Ellbogengelenkes: drückendes Reißen. — Im r. Ellbogengelenke: Verrenkungsschmerz; in den Bändern des r. Ellbogengelenkes: schmerzhaftes Drücken, in der Ruhe. — In der r. Ellbogenbeuge: drückend lähmige Schmerzen, beim Ausstrecken des Armes vergehend. — Im l. Vorderarmknochen: ziehender Schmerz; auf der äußern Seite der beiden Vorderarme: Stoßschmerz, bei Ruhe und Bewegung. — In der l. Hand: Klammschmerz, beim Schreiben. — In den Handwurzelknochen: schmerzhaftes Wühlen, bei Ruhe und Bewegung. — In den l. Handknochen nach dem Daumen zu: Reißen, ebenso im r. Daumengelenke, mit starkem Gluckſen. — Im Daumen: Kriebeln und Einschlafen desselben. — Im r. kleinen Finger: ziehender Schmerz. — Im l. Zeigefinger: Stechen, wie mit einer Nadel. — In den Fingern der l. Hand: krampfartige Schmerzen, durch Bewegung vergehend.

Untergliedet. — In den l. Gesäßmuskeln: Kneipen wie mit einer Zange oder Fippern wie von etwas Lebendigem. — In den Schenkeln: Zerschlagenheitsschmerz. — Im r. Schenkelgelenke: Steifigkeit, beim Gehen. — Im l. Schenkel: ziehende Schmerzen. — Längs des r. Oberschenkels: stechender Schmerz, wonach ein drückendes Gefühl zurückbleibt; längs des l. Schenkels: lähmiges Ziehen. — Stechen im Knie und in der Kniekehle; stumpf stechender Schmerz in der Kniescheibe. — Im r. Kniegelenke: anhaltender gluckſender Schmerz; durchziehender Schmerz. — Im Knie: Jücken und Zucken. — In den l. Unterschenkelknochen: anhaltend gluckſender Schmerz. — In den Schenkelmuskeln und Waden: Schwere; in den Wadenmuskeln: Gluckſen und Ziehen. — Im Schienbeine und der mittelsten Zehe: Zittern und Gluckſen. — Am innern Knöchel des r. Fußes: scharf stechender Schmerz. — Am innern Knöchel und im l. Fußgelenke: Verrenkungsschmerz. — Spannen in der Achillessehne, wie wenn sie zu kurz und geschwollen wäre, beim Vorwärtsbiegen des Fußes. — In der Fußwurzel: zuckender Schmerz. — Kriebeln wie von Eingeschlafenheit bald im Kniegelenke, bald in der Fußsohle.

150. Kali bichromicum.

Kali bichromicum, Doppelt chromsaures Kali. — Wirkt? — Gegenmittel? Arsen. alb.?

Zu vergleichen: Magnes. carb., muriat. und sulph.

Allgemeines. — Schwäche und Müdigkeit in den Gliedern. — Schwäche und kachektisches Ansehen. — Allgemeines Unbehagen. — Gefühl von Unwohlsein. — Vorübergehender fliegender Schmerz in allen Gliedern

ohne irgend bestimmten Charakter. — Ziehschmerz an verschiedenen Theilen des Körpers. — °Chronischer Rheumatismus. — Morgens beim Aufstehen ist der ganze Körper schmerzhaft. — Schmerzen, die rasch von einem Körpertheile zum andern fliegen. — Allgemeine Abmagerung. — Besseres Befinden im Freien. — Wenn die gastrischen Erscheinungen zu einer gewissen Höhe gelangen, so verschwinden die rheumatischen. — Die Symptome erscheinen schnell und mindern sich bald. — Die meisten Symptome erscheinen Morgens oder sind zu dieser Zeit verstärkt.

Haut. — Trockner Ausschlag wie Masern über den Körper. — Heftiges Jücken der Haut am ganzen Körper; dann kleine Pusteln, vorzüglich an den Armen und Schenkeln, die Krusten bilden. — Kleine Pusteln über den ganzen Körper, ähnlich den Pocken, welche verschwinden, ohne aufzubrechen. — Ausschlag, der bei heißem Wetter beginnt. — °Warzen. — Syphilitische Auswüchse. — °Secundärer syphilitischer Ausschlag, sich von der Nasenwurzel über die Backe und Oberlippe ausdehnend.

Drüsen. — In der l. Mandel nach dem Ohre hin: scharfe, stechende Schmerzen, gelindert durch Schlingen.

Schlaf. — Große Schläfrigkeit, Abends. — Schwieriges Einschlafen. — Unruhiger Nachtschlaf. — Träume: schreckliche; lebhafte, angenehme. — Aufwachen, früh, mit allgemeiner Hitze und allgemeinem Schweiße, schnellem Pulse, Herzklopfen und Schwerathmigkeit.

Fiebersymptome. — Gefühl von Frost und Schauer. — Schauer mit überfliegender Hitze wechselnd. — Frost, fliegende Hitze in der l. Kopf- und Backenseite. — Fieber: °rheumatische; Fieberkälte und Schauer mit Schwindel und Ekel, dann Hitze mit dem Gefühle von Kälte und Zittern und vorübergehenden stechenden Schmerzen in den Schläfen, ohne Durst. — Hitze der Hände und Füße, Trockenheit des Mundes, Ekel, Schmerz im Oberbauche und Schlaflosigkeit, dann Schweiß an Händen, Füßen und Schenkeln.

Gemüth. — Verdrossenheit, Mattigkeit, Abneigung vor geistiger oder körperlicher Arbeit. — Gränzenlose Gleichgültigkeit. — Sehr trübsinnig; trübe, fast wehmüthige Stimmung. — Reizbare Gemüthsstimmung. — Aergerlichkeit.

Sensorium. — Plötzliche, vorübergehende Anfälle von Schwindel. — Schwindel: beim raschen Aufstehen, wie wenn sich Alles drehte, und wie wenn er fallen sollte; beim Aufstehen vom Sitzen, Alles schien sich zu drehen, dabei Schmerz in der Herzgrube; Morgens, besser nach Thee. — Dummes, schwindelartiges Gefühl im Kopfe. — Schwindligkeit, durch Bücken erhöht. — Schwindel und Blödigkeit des Gesichts nach dem Frühstück. — Früh, beim Aufstehen: Schwere und Schwindligkeit, durch Bücken erhöht, durch Umhergehen gebessert. — Große Schwere im Kopfe. — Schwere im Vorderhaupte. — Verdutztheit und Schwindligkeit, mit Neigung zum Schlafen.

Kopf. — Schmerz in den Schläfen; stechende Schmerzen in einer von beiden Schläfen; vorübergehender, drückender Schmerz in der r. Schläfe gleich nach dem Essen, welcher Nachmittags oft wiederkehrt, begleitet von einem lästigen Hungergefühle im Magen; momentane heftige Stiche in der Schläfengegend auf der r. Seite, welche 2 bis 3 Minuten anhalten, und aller 10 Minuten wiederkehren. — Klopfender Kopfschmerz an den Seiten der Stirn auf einer kleinen Stelle, mit Blödigkeit des Gesichts. — Stirnschmerz, meist über dem einen Auge; beim Bücken, als hätte er geschwärmt. — Früh, bald nach dem Aufstehen ein zuckender Schmerz auf einer kleinen Stelle über dem l. Auge, welcher sich über die Stirn verbreitet, doch an der ursprünglichen Stelle am schlimmsten bleibt, schlimmer bei Bewegung, mit Verdauungsbeschwerden, mehrere Tage dauernd,

— Heftige Stiche von der Nasenwurzel längs des obern Augenhöhlenrandes genau bis zum äußern Augenwinkel, mit Gesichtsblödigkeit, als säßen Schuppen vor dem Auge; die Schmerzen beginnen früh und steigern sich bis Mittag, verschwinden gegen Abend. — In der Stirn: bald nach Tische ein dumpfer, drückender, klopfender Schmerz, als sollte sie zerspringen, derselbe erstreckt sich vom untern Theile der Stirn bis in den Kopf hinein, mit Verlangen sich niederzulegen, besser in der freien Luft, so wie durch Niederlegen oder wenn er den Kopf auf Etwas stützt, schlimmer beim Bücken und bei Bewegung. — Kopfweh in Stirn und Hinterhaupt. — Schmerz vom Hinterhaupte bis in die Stirn bei Unterdrückung des Nasenausflusses. — Kopfweh zu verschiedenen Malen, halbseitig, auf einer kleinen mit der Fingerspitze zu bedeckenden Stelle. — Halbseitig zuckender Schmerz. — Vage Schmerzen im Kopfe herum. — Zwölf Stunden hindurch Anfälle von Schwindel aller zwei Stunden, nachher Uebelkeit und Kopfweh, mit großer Erschöpfung.

Augen. — Lider: entzündet und stark geschwollen, während auf ihnen und den benachbarten Theilen des Gesichtes ein 2 Tage lang stehender Ausschlag sich zeigte. — In den Augen: Jücken und Beißen; Drücken und Wundgefühl; Drücken und Geschwulst, Morgens; Schmerz. — Röthung der Bindehaut; mit Schmerz in den Augen; mit Gefühl von Hitze und Unbehaglichkeit, als würde das Auge unter dem Wasser geöffnet; mit Thränen. — °Katarrhalische Augenentzündung; Augenentzündung mit gelbem Ausflusse und Verklebung der Lider Morgens; katarrhalische, scrophulöse. — Im äußern Augenwinkel: Stechen. — Augen empfindlich, die Bindehaut injicirt, die Lider etwas granulös. — Auf der l. Hornhaut: Pusteln und um dieselbe herum eine träge Entzündung mit prickelndem Schmerze, Hornhautgeschwüre; Fleck auf der r. Hornhaut. — Bindehaut gelb; ganz gelb einige Stunden vor dem Tode. — Gesichtsschwäche; Gesichtstäuschungen.

Ohren. — Im Ohre: Stechen; Flattern und Klingen. — Er erwacht durch Jücken im r. Ohrläppchen. — In der r. Ohrmuschel: Reißen.

Nase. — Schmerz an der Verbindungsstelle des Knorpels mit dem Nasenbeine. — In der Nase: Kitzeln und Niesen. — Wässeriger Ausfluß aus der Nase. — Böse Nase mit wässerigem Ausfluß; wässeriger Ausfluß aus der Nase und Röthe derselben; starker Ausfluß hellen Schleimes aus der Nase, der, wenn er stockt, Kopfweh vom Hinterhaupte bis Stirn verursacht; Ausfluß mit Anschwellung und Schmerzen der Nase und Niesen; wässeriger Ausfluß aus der Nase, mit Wundheit, vielem Niesen und Schnüffeln beim Sprechen. — Verschwärung der Nasenscheidewand. — Nase schmerzhaft und trocken, außer am Morgen, wo ein wässeriger Ausfluß erscheint. — Wundheit und Anschwellung des rechten Nasenflügels. — Verstopfung der Nase, mit Schmerz über den Nasenrücken hin. — Erwachen unter Verstopfung der Nase, welche in einer Stunde ohne Ausfluß verschwand. — Schmerz in der Nase und Ausfluß einer hellen Flüssigkeit. — Innerliches Verschwären der Nase und polypöse Auflockerungen der Nasenschleimhaut, und fortwährendes Herauslaufen von Wasser aus derselben. — Es bilden sich klebrige, elastische Pflöcke, welche bei ihrer Entfernung Schmerz und Wundheit verursachen; Pflöcke kommen täglich heraus; Pflöcke bilden sich im Laufe weniger Tage und lassen sich dann leicht entfernen; geschieht letzteres aber zu früh, so entsteht Wundheit an der Nasenwurzel und Lichtscheu. — Er nimmt einen übeln Geruch wahr. — Gestank aus der Nase. — Der Geruchssinn fast verschwunden; Verlust des Geruchssinnes. — In den Knorpeln und Knochen der Nase: Schmerz.

Angesicht bis Kiefer. — Unterlippe: geschwollen und Aufgesprungen. — Geschwüre mit lebhaftem Schmerze auf der innern Oberfläche beider

Lippen. — Im l. Oberkiefer: stechender Schmerz nach dem Ohre zu. — Leichter Schmerz unter dem l. Auge und unbehagliche Empfindung im Zahnfleische. — Zahnfleisch: livid, entzündet und Geschwürbildung daran.

Mund. — Trockenheit im Munde und Halse. — Wasserzusammenlaufen. — In der Zunge: stechende und prickelnde Schmerzen. — Auf der Zunge: ein schmerzhaftes, Wochen lang stechendes Geschwür. — Zunge: an ihrer Wurzel dick belegt mit gelblichem Pelze. — Zunge: Morgens trocken und dick belegt; dick belegt mit einem braunen Fleck auf der Oberfläche; wie glatt, roth und vorn feucht; rissig. — Das Gaumensegel hat ein rauhes, warzenförmig erhabenes Ansehen.

Hals. — Im Halse: Kratzen. — Böser Hals. — Gefühl, als hätte er am Gaumensegel und auf der Zungenwurzel ein Haar sitzen, welches durch Essen und Trinken nicht weggehen wollte; dies dauerte einige Tage und endigte mit einem bösen Halse am Morgen, welcher indessen im Laufe des Tages verging. — Aufgelockertes Zäpfchen und injicirter Schlund, ohne irgend ein unbehagliches Gefühl. — Den ganzen Tag ein Gefühl vom Halse bis in den Magen, als bliebe die Nahrung in der Speiseröhre stecken. — Langdauernde Röthung des Rachens und weichen Gaumens, welche von dunkelroth bis zu hochroth wechselt und bisweilen der Kupferfarbe gleicht. — Schlingbeschwerden. — An der Wurzel des Zäpfchens r. ein hohles Geschwür, halb so groß wie eine Gartenerbse, mit röthlichem Hofe und einen gelben zähen Stoff enthaltend; Rachen und Gaumen geröthet. — Stechen und Kriebeln im Rachen und Hitze die Brust hinab. — °Secundäre syphilitische Verschwärung des Halses.

Appetit und Geschmack. — Anfälle von Appetitlosigkeit. — Appetitlosigkeit am Morgen. — Schlechter, veränderter Appetit, mit unreiner Zunge. — Appetitlosigkeit, Schlaffheit und Unlust zu activer Bewegung. — Appetit etwas besser, indessen ist jetzt Magen und Gallensystem bedeutend gestört. — Sonderbarer Appetit. — Das Essen schmeckt nach gar Nichts. — Widerwille gegen Fleisch. — Durst: starker; habitueller, großer; unendlicher. — Geschmack: saurer im Munde; saurer, den ganzen Tag im Munde, doch gar keinen von den Speisen; bitterer am Morgen; nach Salz, Nachmittags; metallischer, verdorbener.

Gastrische Beschwerden. — Saures Aufstoßen und Brennen im Magen; Aufstoßen von Luft. — Schlucken. — Unbehagliches Gefühl an der großen Curatur des Magens, als wären Winde eingeschlossen, mit Trieb zum Aufstoßen und Erleichterung durch Aufstoßen. — Schlucken, Wasserzusammenlaufen, Müdigkeit und Auftreibung des Unterleibes, Abends. — — Magenverderbniß, mit nächtlicher Hitze, gelbbelegter Zunge, Nagen in der Herzgrube und übelriechendem Aufstoßen. — Soodbrennen, auch blos Abends nach Thee. — Uebelkeit, auch fortwährende, den ganzen Tag; nach dem Frühstück; am Morgen und wenig Appetit zum Frühstück; wie Seekrankheit; Nachts beim Erwachen; den Tag über, mit Unlust zu körperlicher Bewegung; Nachmittags, mit Schlaffheit, Düseligkeit, schmutzigem Geschmack und leichter Ohnmacht, Alles erhöht gegen Abend; gehoben durch Essen; bei Bewegung, gehoben durch Niederlegen; mit Schwindel, darauf Erbrechen einer klaren, wässerigen Flüssigkeit, mit kaltem Schweiß an den Händen und allgemeiner Kälte, darauf Hitze mit Kältegefühl. — Uebelkeit, Kältegefühl und Zittern, mit Hunger, erstere durch Essen gehoben. — Uebelkeit und Erbrechen; auch mit Schleimerbrechen. — Erbrechen: saures, erregt durch Bücken oder Bewegung, mit Schmerz in der Herzgrube; gelbes, bitteres, mit vorhergehender Unpäßlichkeit Morgens; unverdauter Speisen, bei Bewegung, und darauf Uebelkeit, einige Stunden lang. — Nach dem Frühstück: Uebelkeit, und nach ½ Stunde Erbrechen der Speisen, ganz unverdaut, und nicht im mindesten sauer;

heftig anstrengendes Erbrechen, mit starken Thränen der Augen, Injection der Lider und Düseligkeit. Nach ½ Stunde wieder Erbrechen einer bräunlichgelben, breiartigen Masse. — In wenigen Augenblicken große Hitze im Halse und Magen, dann heftiges Erbrechen von Blut und Schleim, anhaltend bis zu dem nach 5 Stunden erfolgenden Tode.

Magen. — Auftreibung des Magens. — Magenbeschwerden, die sich Morgens und bei Bewegung verschlimmern und sich durch Essen vermindern, doch liegt es nach der Mahlzeit wie eine Last im Magen; von jeder auch der mildesten Speise; Im Magen: Unbehaglichkeit; Kältegefühl; Gefühl von Zusammenziehung; Druck, nach dem Essen; Schmerz, nach Thee. — In der Magengegend: Schmerz; auch mit Schwindel; nagender Schmerz, Morgens, mit Gefühl von Leere und Trägheit; Senkung.

Hypochondern. — Im r. Hypochonder: vorübergehende, heftige, ziehende und stechende Schmerzen; momentaner Stich; Schmerz und an einer entsprechenden Stelle der Lendengegend, mit metallischem Geschmack, Verwirrung im Kopfe und thonfarbenen Stühlen. — Im l. Hypochonder: zuckende Schmerzen.

Bauch. — Allgemeine Bauchauftreibung. — Viele Blähungen. — Nach dem Frühstück: ein lästiger Schmerz, der vom Nabel anfängt und bis in den Hals hinaufsteigt, ½ Stunde dauernd. — Im Unterbauche: dann und wann raffende Schmerzen; Grimmen, als wenn Etwas die Eingeweide durchbohrte, schlimmer beim tiefen Einathmen, erleichtert durch äußern Durst; heftiger Schmerz, darauf eine schwärzliche, wässerige Stuhlausleerung. — Durch die Eingeweide: stechende Schmerzen. — Eingeweide erschlafft. — Im Bauche: fliegende Schmerzen, mit häufigen Anfällen von Bauchgrimmen. — Viel Blähungen.

Stuhl und After. — Verstopfung: habituelle; periodische aller drei Monate; mit Schmerz quer über die Lenden hin; und Bauchgrimmen und Blähungsaufstoßen; mit Schlaffheit, unreiner Zunge, Kopfweh und Kälte der Glieder. — Neigung zur Verstopfung; tritt diese ein, so verschlimmern sich die übrigen Symptome. — Einige Jahre hinter einander zu Anfang des Sommers ein 3 Wochen dauernder Ruhranfall; häufige blutige Stühle, mit nagendem Schmerz am Nabel, welchem erfolgloses Drängen folgt; Ruhranfälle mit Schmerz am Nabel und blutigen Ausleerungen. — Harte, spärliche, blasse, thonfarbene Stühle, bisweilen zwei Mal des Tages, mit Schmerz im l. Hypochonder, Metallgeschmack, übelriechendem Athem und Verwirrung im Kopfe. — After: schmerzhaft und roh; bohrender Schmerz daran. — Am After: Zwang und Brennen.

Harnorgane. — Harn: gelber, als sonst; spärlich lebhaft gefärbt; mit reichlichem, weißlichem Bodensatz, dabei Rückenschmerzen; spärlich mit weißem Häutchen und weißlichem Niederschlag; roth, auch mit Rückenschmerzen. — Reizung an der äußern Oeffnung der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — In der Eichel: Jücken; leicht prickelnder Schmerz. — Geschlechtslust fehlt drei Tage. — Einige Male stechender Schmerz in der Vorsteherdrüse, äußerst heftig und das Weitergehen verhindernd.

Weibliche Geschlechtstheile. — An der Scham: Schmerz, Rohheit und Wundheit, Jücken, kleine Pusteln. — Regel: zu früh, mit Schwindel, Uebelkeit, Fieberhaftigkeit und Kopfweh. — Gelber, dicker Weißfluß, mit Schmerz und Schwäche im Kreuze und dumpfen, drückenden Schmerzen im Unterbauche. — Schmerzen in Rücken und Lenden, wie vor der Regel.

Luftröhre. — In den Luftröhrenästen: Trockenheit, Morgens beim Erwachen. — Kehlkopf: schmerzhaft. — Im Kehlkopfe: Morgens Gefühl von Reizung, welches Schleimausräuspern verursacht; Kratzen und

Heiserkeit; Schmerz, wie von Geschwür; unerträglicher Kitzel, der fast bei jedem Einathmen Husten verursacht; viel Kitzel zu kurzem trockenen Husten; Schleimansammlung. — Kitzelhusten; trockner Tag und Nacht; nur des Morgens öfteres kurzes, abgebrochenes Husten, bis sich einige Klümpchen zähen Schleimes loslösten, worauf für kurze Zeit Empfindlichkeit des Kehlkopfes zurückblieb. — Leichter, durch Kitzel im Kehlkopfe verursachter Husten, mit Auswurf zähen Schleimes. — Lauter, röchelnder Husten, jedesmal 5 Minuten andauernd, mit Brecherlichkeit und Auswurf so zähen Schleimes, daß man ihn in Fäden bis zu den Füßen ausziehen kann; starker Husten mit Schwerheitsgefühl und Empfindlichkeit in der Brust und reichlichem Auswurfe; °Husten mit schwarzem zähen Auswurfe, Morgens; 2 Jahre hindurch Husten mit zähem, gelblich grauen Auswurfe. — Im Auswurfe: Spuren von Blut. — Rauhe, heisere Stimme.

Brust. — Schwerathmigkeit; Beklemmung bei Tiefathmen. — Eine Stelle rechts von der Mitte des Brustbeines schmerzt, und überhaupt fühlt er Brustbeklemmung. — An der ganzen l. Seite der Brust: reißend stechende Schmerzen. — In beiden Brustseiten: leichte Stiche. — Empfindlichkeit und Schwere auf der Brust, als ob Etwas darauf drückte, beim Erwachen; Schmerzgefühl auf der Brust. — In der Herzgegend: leichte Schmerzen; lästiger Druckschmerz von kurz anhaltendem Herzklopfen und Beängstigung begleitet; dumpfe Kälte und Schwere; drückender Schmerz.

Rücken, Kreuz rc. — Am Rücken: reißender Schmerz, der an der l. Seite bis in die Hüfte reicht. — Im Rücken: stechende Schmerzen, auch in den Nierengegenden mit Unterdrückung des Harnes; stumpf bohrender Schmerz. — Im Kreuzbeine: Zieh- und Druckschmerz. — Im Nacken: Steifigkeit beim Kopfneigen. — Reißender Schmerz bei geringster Bewegung des Genickes.

Oberglieder. — In der l. Achsel: leichter Druckschmerz, der sich von da auf die l. Brust ausdehnt und durch Bewegung des Armes, besonders durch Emporheben desselben vermehrt wird. — Lähmiges Reißen an der r. Schulterhöhe. — Kälte und Schauern in den Schultern und Armen. — Reißen in der r. Schulter, später auch am l. Ellbogen und Vorderarme. — Im r. Vorderarme und l. Ellbogen: reißende Schmerzen. — Brennschmerz am untern Ende des l. Vorderarmes; Klopfen im l. Unterarme. — Im r. Handgelenke: Schmerz, auch stechender. — Stiche im Handwurzelgelenke des Mittelfingers der r. Hand; Empfindlichkeit der Handknochen. — Schmerzen in den Fingergelenken; rheumatischer Schmerz in den Fingern.

Unterglieder. — In den Hüften: rheumatische Schmerzen; Schmerzen vorzüglich bei Bewegung. — In der Mitte des r. Oberschenkels: Zerschlagenheitsschmerz. — Im l. Oberschenkel: rheumatische Schmerzen. — In den Knieen: heftige rheumatische Schmerzen und Steifigkeit, ohne Anschwellung; starke Schmerzen, auch in den Hüftgelenken. — Im Unterschenkel: reißende mit Zittern verbundene Schmerzen; Ziehschmerz am r. Schienbeine und leichtes Ziehen in der r. Hand. — Stark hörbares Knacken der Hand, Fuß- und Wirbelgelenke bei geringer Bewegung. — Feinstechender Schmerz an der r. Fußspitze. — Wundschmerz an der großen Zehe des r. Fußes an der Stelle nach innen, wo der Nagel das Fleisch berührt.

151. Kali bromatum.

Kali bromatum, Bromsaures Kali. — Wirkt? — Gegenmittel: Ammon.

Zu vergleichen mit: Brom.

Allgemeines bis Fieber. — Mattigkeit, Nachmittags. — Heftiger Brennschmerz auf der Haut. — Oefters nächtliche Träume. — Gelinder Nachtschweiß. — Puls: beschleunigt bisweilen und einige Schläge langsam, voll, langsam, 65 bis 70 Schläge.

Sensorium und Kopf. — Schwindel: leichter und starker mit Kopfeingenommenheit. — Wüstheit. — Im Hinterhaupte: heftiger Kopfschmerz, Nachts gegen 11 Uhr.

Augen. — Erweiterung der Pupillen.

Mund. — Gefühl von Brennen und Rauhigkeit, wie von einem kaustischen Mittel in der ganzen Mundhöhle. — Reiz der Schleimhaut der Mund- und Rachenhöhle. — Vermehrte Speichel- und Schleimabsonderung im Munde. — Kurzdauerndes Kitzeln im Schlunde. — Zunge: schmerzhaft.

Appetit und Geschmack. — Vermehrter Appetit. — Durst, Nachmittags. — Geschmack: stechend salzig.

Gastrische Beschwerden. — Wiederholtes, ekelhaftes Aufstoßen. — Starker Ekel; Brechreiz. — Heftige Brechanstrengung und geringes Schleimerbrechen bei ganz salzigem Geschmacke im Munde.

Magen. — Eigenthümliches Drücken in der Magengegend, bisweilen von heftigem Leibschneiden begleitet; lästiges Magendrücken nach dem Mittagsessen. — Magenschwäche, längere Zeit.

Bauch. — Gefühl von Wärme im Unterleibe. — Kolikanfälle. — Plötzliches, den Schlaf störendes Leibschneiden. — Oefteres Kollern im Bauche.

Stuhl. — Viel Blähungsabgang. — Stuhl: vermehrt; häufig; weich, nach vorgängigem Leibschneiden; wiederholter breiiger Stuhl, Nachts wässerig werdend. — Stuhlverstopfung. — Vor dem Stuhle: Leibschneiden.

Harnorgane. — Schmerz in der Nierengegend, dann starke Harnabsonderung. — Vermehrtes Harnen. — Verminderte Harnausleerung. — Harn: reichlich, gelblich; hell, dünn; blaß, eigenthümlich stinkend.

Luftröhre. — Schmerzhafte, höchst unangenehme Heiserkeit. — Leichtes Hüsteln gegen Abend; starke Blutcongestionen nach den Athmungsorganen, so daß Blutspeien entstand.

Brust. — Beklemmung. — Leichte Beengung beim Athmen.

---

152. Kali carbonicum.

Kali carbonicum, Gewächslaugensalz. — Wirkt über 6 Wochen. — Gegenmittel: Camph., Coff., Mosch., Nit. spirit., Opium? Zinc.

Zu vergleichen: 1) mit Ammon., Ammon. muriat., *Arsen. alb.*, Bovist., Bryon., Calc. carb., Camph., *Carbo veget.*, Chamom., China, *Coff.*, Graphit., *Lauroc.*, *Lycopod.*, Magnes., *Nat. muriat.*, *Nit. acid.*, Nit. spirit., Nux vom., *Phosph.*, *Pulsat.*, Rhus tox., Sil., Sulph.; 2) mit Caust., Mangan., Paris, Sabad., Staph., Tarax., Viol. od. — Paßt oft besonders nach: Lycopod., Nat. muriat., Nit. acid. — Nachher passen oft: Carb. veget., Phosph. und deren Verwandte.

Allgemeines. — Scheint sich vorzüglich für sensible und reizbare Constitutionen zu eignen, namentlich für Schwangere,

Säugende, Hysterische und Hypochondristen, für solche, die an Stockungen im Pfortadersysteme, Hämorrhoiden und Flatulenz leiden, die zu Krämpfen und Congestionen geneigt sind, die sich mit eingebildeten Krankheitszuständen plagen und zu Unruhe, Schreckhaftigkeit, Verdrießlichkeit und Zorn geneigt sind. — °Rheumatische und gichtische Beschwerden; °scrophulöse Leiden; °Schwächezustände, besonders auch nach Säfteverlust, bei Hysterischen, oder nach der Niederkunft; °Lähmungen. — Große Empfindlichkeit des Körpers; Schmerz der Glieder, wo man sie auflegt; Druckschmerz in den Gelenken, auch mit Ziehen in den Röhrknochen; *Ziehschmerz in den Gliedern. — *Einschlafen der Glieder, besonders der Theile, auf denen man liegt. — °Große Neigung zum Verheben. — *Große Verkältlichkeit. — Blutwallungen, auch mit Hitze im Kopfe, oder besonders Abends vor Schlafengehen mit Beklommenheit und Bewegung. — Mattigkeit mit Abspannung und Uebelkeit, auch besonders Abends, oder nach dem Mittagsschlafe. — Ohnmachtsanwandelung bei der geringsten Bewegung. — Zittrigkeit; zittrige Mattigkeit. — Anfälle von Unwohlsein.

Haut. — °Trockenheit der Haut; °Mangel an Ausdünstung und Unfähigkeit zu schwitzen. — Jücken; besonders an Bauch und Oberschenkeln. — Ausschlag von Knötchen, auch im Gesichte; °jückend brennende, rothe Flecke am Körper. — *Flechten, auch im Schenkel. — Blauröthliche Frostbeulen. — °Haut- und Bauchwassersucht. — °Alte Warzen (im Gesichte).

Drüsen. — °Entzündung der Ohrdrüsen; Geschwulst derselben.

Schlaf. — *Tagesschläfrigkeit; stete, mit Gähnen; *Abends zeitig; unbezwingliche Schlafsucht, Nachmittags und Abends. — Spätes Einschlafen, Abends im Bette: besonders nach Gehen im Freien. — Unruhiger Nachtschlaf, mit öfterem Erwachen. — Im Schlafe: Sprechen und *Schwärmen; *Zucken der Glieder. — Nachts im Bette: Drücken im Magen mit Brennen, oder unter der Herzgrube mit Husten; Durchfall, auch mit Bauchweh, oder alle Nächte von 3 bis 4 Uhr; Zuschnüren der Kehle. — *Viele Träume; *schwärmerische; *ängstliche; *fürchterliche, grausige.

Fieber. — °Neigung zu Schauder, am Tage. — Frost: Abends vor Schlafengehen, auch mit Schauder, und im Bette vergehend; mehrere Abende. — Hitze: °früh im Bette; trockner, Abends, auch blos im Bette. — *Schweiß sehr leicht, am Tage, besonders beim Gehen; *Nachtschweiße; früh, Schweiß, oder allgemeines Duften.

Gemüth. — Große Niedergeschlagenheit; Traurigkeit. — Aengstliche, trübe Vorstellungen; Furchtsamkeit. — *Große Schreckhaftigkeit. — *Große Aergerlichkeit. — Große Reizbarkeit und Empfindlichkeit. — Wechselnde Stimmung: bald verzagt, bald hoffnungsvoll.

Sensorium. — Oefteres Versprechen und Schwierigkeit den gehörigen Ausdruck zu finden. — Vergehen der Gedanken und des Gedächtnisses, in Anfällen, mit Schwirren im Kopfe; °Gedächtnißmangel. — Delirien, Tag und Nacht. — Kopfeingenommenheit; dämisch im Kopfe; °Düseligkeit. — *Schwindel: °wie aus dem Magen; wie Hin- und Herschwanken, im Sitzen.

Kopf. — Kopfweh: °beim Fahren; *früh, beim Erwachen; *mit Uebelkeit; mit Erbrechen von Schleim und Säure, bei drückendem Pressen in der Stirn. — *Drückender Kopfschmerz; in den Schläfen, besonders in der r.; *im Hinterhaupte; in der Stirn, auch mit Lichtscheu, oder Nachmittags beim Spazieren mit Aergerlichkeit, oder Abends beim Schlafengehen mit wabblichter Uebelkeit wie von Magenverderbniß. — Stechen im Kopfe: in Stirn und Vorderhaupt, auch mit

heftigen Brustschmerzen und Eiskälte der Glieder, oder auch früh, oder bei Bewegung des Kiefers. — *Blutdrang zum Kopfe. — °Sausen im Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Gluckſendes Zucken der Muskeln an der rechten Schläfe. — °Schweiß an der Stirn früh. — *Große Verkältlichkeit des Kopfes. — Jücken auf dem Haarkopfe. — Blüthen auf dem Haarkopfe. — °Schorfe auf dem Kopfe. — Haare: *trocken, dürr; *Ausfallen der Kopfhaare.

Augen. — Drücken in den Augen, oder auf denselben; Stiche, besonders auch im r., oder in dessen äußerstem Winkel. — Entzündung des Augenweißes, mit Brennschmerz; Röthe des Augenweißes mit vielen Aederchen darin. — *Geschwulst des Auges, besonders des r.; starke des obern Lides, gegen die Nase zu. — *Zugeschworenheit der Augen, früh. — *Thränen der Augen, besonders auch des r. mit Beißen in einem Winkel, oder mit abendlichen Strahlen um das Kerzenlicht. — °Blenden der Augen vom Lichte. — Vor den Augen: *Flecke und Gewebe; schwarze Punkte.

Ohren. — In den Ohren: Reißen, auch tief innen; *Stechen, auch besonders Abends im Bette; *zu den Ohren heraus; Stechen und Kriebeln. — Verstopftheitsgefühl der Ohren; plötzlicher Vorfall vor das eine, auch Abends beim Sitzen, mit klingendem Rauschen im l., das den Kopf wackeln macht; *stumpfes, vermindertes Gehör. — Singen, Klingen, starkes Brausen und Sausen in den Ohren.

Nase. — In der Nase: Brennen, besonders auch im l. Loche. — *Wunde, schorfige, geschwürige Nasenlöcher. — Oefteres Nasenbluten, auch besonders früh. — °Stumpfheit des Geruches. — °Trockenheit der Löcher; °Verstopfung der Löcher. — *Stockschnupfen: mit Luftmangel, daß er fast nicht athmen kann, auch unter Jücken der Nase. — Fließschnupfen; arger, ungeheurer, auch mit vielem Niesen, und wohl auch Rücken- und Kopfschmerz dabei.

Angesicht. — °Gelbheit des Gesichtes. — *Gesichtshitze, °auch fliegende. — °Gedunsenheit des Gesichtes. — Im Gesichte: *Ziehschmerz; Blüthen, auch mit Eiter in der Spitze, oder besonders auf den Jochbeinen mit Brennschmerz; °alte Warzen. — Schorfe auf der Oberlippe; Bläschen an den Lippen, auch mit Jücken und Schmerz bei Berührung; Abschälen der Lippen, auch mit Aufspringen.

Zähne. — Zahnweh: alle Morgen beim Erwachen, auch besonders auf der l. Seite, und durch Essen vermehrt; *nur beim Essen. — In den Zähnen: *Stechen, zugleich auch im Zahnfleische, mit nachfolgender stechender Backengeschwulst; Jücken; Klopfen und Pucken, auch besonders bei Bewegung mit Brennen außerdem, oder nach Tische im obern r. Schneidezahne. — Am Zahnfleisch: starke Geschwulst; Geschwür; schmerzhafte Bläschen daran.

Mund. — Gestank aus dem Munde, auch alle Morgen wie alter Käse. — Im Munde: Trockenheit, besonders auch Abends, oder früh nach dem Aufstehen; viel Speichel und Wasserzufluß, auch immerwährend; viel Speichelausfluß, auch am Tage. — Stechen und Beißen hinten am Gaumen. — °Verschleimter Gaumen.

Hals. — Schlingen verhindert; die Speisen wollen nicht hinunter. — Im Halse: Schmerz, bei leerem Schlingen; Gefühl eines Knäutels; Wundschmerz, auch bloß beim Schlingen; Kratzen und Scharren; viel Schleim, besonders auch früh. — Im Schlunde: Drücken.

Appetit und Geschmack. — Appetit gering, auch bei Lätschigkeit im Munde; Abscheu vor schwarzem Brote. — °Große Neigung zu Süßem. — Brot drückt im Magen; Milch bekommt nicht. — °Heißhunger. — Beim Essen: *Uebelkeit. — Nach dem Essen: große Schläf-

rigkeit, auch mit Abspannung; °Magenvollheit; Bauchaufgetriebenheit; Unruhe und Kneipen im Bauche, Mittags und Abends nach Suppeessen, sowie auch früh, nach Genuß warmen Kuchens; Frost. — Geschmack: *verdorben, übel; bitter; *sauer, alle Tage.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: *öfteres; *saures, auch besonders früh, oder nach dem Essen, oder Nachmittags mit Brecherlichkeit. — Aufschwulken von Wasser, Nachts; saures, auch mit Speisen nach arger Unruhe in der Herzgrube. — Soodbrennen, besonders auch nach dem Abendessen, oder nach Genuß von blähenden Speisen. — *Uebelkeit: *beim Essen. — *Brecherlichkeit: °ängstliche; sehr leicht, besonders nach Tische. — Erbrechen: öfteres, ohne Magenverderbniß, mit Mattigkeit und Appetitmangel am folgenden Tage mit ohnmachtartigem Sinken der Kräfte.

Magen. — °Spannung über dem Magen; *Vollheit, auch nach dem Essen, oder mit Drücken. — Zusammenziehende Magenschmerzen, von beiden Seiten des Magens, mit Vollheitsgefühl und erleichtert durch Erbrechen hellen Wassers. — Im Magen: °Kneipen, Schneiden, Abends; Wühlen, grabendes, als wolle es den Magen durchbohren; Stichschmerz, mit Gefühl, als wolle sich Alles darin umkehren, nach dem Mittagessen wiederkehrend; Brennen, auch Vormittags nach Aufstoßen. — Große Empfindlichkeit der äußern Magengegend bei Berührung, Essen, Reden u. s. w.

Hypochondern. — In den Hypochondern: Schmerz mit Knurren. — In der Leber: Schmerz, auch besonders beim Gehen; *Drücken; Stechen, auch wie Milzstechen, oder klemmendes beim Athmen; Brennschmerz. — In der Milzgegend: reißendes, den Athem versetzendes Stechen.

Bauch. — Bauchweh: mit vielem Aufstoßen und Speichelspucken. — Im Bauche: Schneiden, mit Nöthigung zum Krummsitzen und Aufdrücken mit den Händen, oder zum Zurücklehnen und nicht gerade zu sitzen erlaubend; Stechen, Vormittags und Abends; Klopfen; Brennen, mit Ziehen; °Unthätigkeit und Kälte; Kältegefühl, als ginge kalte Flüssigkeit durch die Därme; Frost und Schwappern, als wäre der Bauch voll Wasser, meist nur auf der r. Seite, Abends; °Unruhe und Schwere. — Im Unterbauche: *Drücken, °auch besonders beim Bücken. — °Bauchwassersucht. — *Auftreibung des Bauches. — *Kolik, wo der ganze Darmkanal wie voll Wasser ist. — *Viel Blähungserzeugung; *Blähungsversetzung. — *Ungemein viel, auch übermäßiger Windeabgang; drängender, so daß er die Winde kaum zurückhalten kann; Abgang stinkender Winde.

Stuhl und After. — °Leibverstopfung, auch einen Tag um den andern. — Oefterer, auch heftiger Drang, in Anfällen, mit Abgang nur wenigen Stuhles oder bloßer Winde. — *Hartleibigkeit; sehr harter Stuhl, auch nur alle 2 Tage, oder mit Unruhe im Bauche; °Unthätigkeit des Mastdarmes. — Durchfall; Abends; Nachts, mit unerträglichem Bauchschmerze, der auch nachher bleibt; Tag und Nacht. — Blut beim Stuhle, mehrere Tage; oder *Schleim. — Abgang von Spulwürmern, oder auch von Bandwurmstücken mit dem Stuhle. — Vor dem Stuhle: °Aengstlichkeit. — Nach dem Stuhle: Brennen im After. — Im After: stechendes Reißen und Schneiden; *Jücken; Brennen und Kneipen, auch im Mastdarme. — *Stechenddrängender Afterschmerz (Proctalgie). — *Afterblutknoten; Mastdarmaderknoten schwellen und treten aus, beim Stuhle, selbst bei durchfälligem, mit Stechen und Brennen; starker Blutabgang aus dem Mastdarme, mit nachfolgender Unruhe im Blute und Pulsiren im ganzen Körper.

Harnorgane. — *Viel Drang zum Harnen; auch mit langsamem, zögernden Abflusse, auch Nachts dazu nöthigend. — °Oefteres Harnen, Tag und Nacht; muß Nachts öfters zum Harnen aufstehen. — Sehr vermehrte Harnabsonderung. — In der Blasengegend: Schneiden. — In der Harnröhre: Schneiden; Reißen, auch mit Ziehen.

Männliche Geschlechstheile. — An der Ruthe: Strammen. — In der Eichel: Glucksen; Reißen; stechendes Jücken. — Im l. Hoden: Strammen oder Kneipen; *Geschwulst der Hoden. — Geschlechtstrieb sehr aufgeregt; starker Samengeruch der Theile; *Mangel an Geschlechtstrieb. — *Mangel an Ruthesteifheit. — °Die sonst häufigen Samenergießungen kommen seltener; °Mangel an Samenergießungen. — Nach Beischlaf: °Schwäche des Körpers, besonders der Augen.

Weibliche Geschlechtstheile. — Weibliche Abneigung vor Beischlaf. — An den Schamtheilen: °Schärfe, Jücken und Fressen. — Regel: °allzuschwach; *allzufrüh: °die unterdrückte Regel kommt wieder; auch ohne Beschwerden; (bei unterdrückter Regel oft sehr wichtig); °unterdrückte Regel bei Haut- und Bauchwassersucht. — Monatsblut scharf, übelriechend, dabei Schenkel wund und voll Ausschlag. — *Weißfluß; mit Jücken und Brennen an der Scham; wie Schleim. — *Fehlgeburt (specifisch), *auch mit habitueller Neigung dazu.

Luftröhre. — *Heiserkeit; völlige, mit Stimmlosigkeit; mit starker Rauhheit im Halse. — *Kitzelhusten, auch die Brust sehr angreifend; *Nachthusten, auch aufweckend, oder von 9 Uhr Abends bis früh alle 5 Minuten. — Krampf- und Reizhusten, in Anfällen, bis zum Würgen, mit Wundschmerz im Oberkopfe und großer Ermattung darnach. — Husten mit vielem Auswurfe, besonders auch früh, noch mehr Abends. — *Eiterauswurf durch Husten; °bei geschwüriger Lungensucht unentbehrlich. — Beim Husten: rauher Schmerz im Kehlkopfe; Stechen in der Kehle; °Brustkrampf; °Pfeifen auf der Brust.

Brust. — *Engbrüstigkeit: °früh; °bei Schnellgehen; wie von belegter Brust; °krampfhafte. — Die Brust thut sehr weh, besonders beim Sprechen. — In der Brust: Drücken, beim Athemholen. — Im Brustbeine: Stiche, auch beim Einathmen, Abends; in der r. Brust, auch beim Athmen; in den Seiten, beim Athmen. — Angegriffenheit der Brust von lautem Sprechen. — *Heftig stechender Schmerz, durch das schwierige Athmen vermehrt, besonders l., bei starkem Herzklopfen, trocknem unterdrückten Husten (nach Aconit.), oder eigentlicher Seitenstich. — °Lungenentzündung. — *Herzklopfen: öfters und stark.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: Drücken, besonders in den Nierengegenden; *Steifheit; *Ziehschmerz; Verhebungsschmerz; Zerschlagenheitsschmerz, blos in der Ruhe, oder auch zwischen den Schultern. — *Kreuzschmerz: °von Fall; *sehr heftiger bei Schwangeren, *besonders wenn der Schmerz drängend und zwängend ist, als träte eine Last tief ins Becken hinab; °Ziehschmerz im Kreuze, °auch bis in den Rücken. — Im Nacken: Steifheit; °Schwäche der Nackenmuskeln. — Am Halse: Schmerz der Muskeln bei Bewegung. — Blutdrang nach dem Halse, der dicker scheint und das Halstuch zu eng. — Achselgrubenschweiß.

Oberglieder. — In der l. Achsel: Spannschmerz, oder mit drückendem Ziehen in der r. und mit Lähmigkeitsgefühl im Arme; Stechen auf beiden, oder blos in der l. und darauf in der l. Halsseite. — *Einschlafen der Arme, auch besonders nach starker Bewegung, oder Nachts beim Liegen darauf; °Mattigkeit der Arme. — Im Ellbo-

bogen: Steifheitsschmerz beim Ausstrecken des Armes, nach gebogener Haltung desselben; °Steifheit des Gelenkes; Ziehen und Reißen, auch mit Wärmegefühl darin. — In den Handgelenken: Reißen; drückendes in beiden Händen. — *Zittern der Hände beim Schreiben. — Reißen in den Gliedern und Gelenken der Finger, oder unter den Nägeln. — °Zusammenzucken der Finger, beim Nähen; Einschlafen der Fingerspitzen oder des Daumens, früh im Bette; Lähmigkeit der Daumen vom Stricken.

Unterglieder. — In der Lendengegend: Reißen beim Sitzen, vergehend durch Bewegung. — Im Hüftgelenke: Reißen, auch klemmendes, oder kriebelndes. — In den Beinen: *Drücken; Reißen, °auch nächtliches. — Oefteres Einschlafen der Beine, auch besonders im Liegen, oder blos des r. mit Kriebeln, oder bald des einen, bald des andern; Kraftlosigkeit in den Beinen. — In den Unterschenkeln: Ziehschmerz, oder lähmiges Ziehen und Reißen in den Knochen; Reißen in den Waden, oder in den Schienbeinen. — An den Schienbeinen: °kriebelnder Schauder. — °Geschwulst der Unterschenkel. — Einschlafen der Füße nach Tische, oder blos des l. beim Mittagessen; *Kälte der Füße, im Bette; *Schweiß der Füße; *Geschwulst der Füße; Geschwulst und Röthe der Sohlen, mit Brennen darin, selbst im Liegen, doch mehr beim Auftreten. — In den Zehen: Reißen, besonders auch in den großen; °Brennen und °Stechen im Ballen derselben. — Hühneraugen: schmerzhaft empfindlich; Stiche darin.

---

153. Kali chloricum.

Kali chloricum, Chlorsaures Kali. — Wirkt mehrere Wochen. — Gegenmittel: Bellad., Pulsat.

Zu vergleichen mit: Ammon., Arnic., *Bellad.*, Calc. carb., Coccul., Kali hydr., Natr. muriat., Nit.

Allgemeines. — Rheumatische Schmerzen in verschiedenen Theilen. — Große Müdigkeit; große Schwäche bei Durchfall. — Viel Zucken am Kopf und am übrigen Körper.

Haut. — Jücken am ganzen Körper, Abends im Bette und früh, oder auch Nachts. — Kleine, rothe, zahlreiche Blattern; rothe Knötchen an den Schenkeln und auf der Schulter, nicht in den Gelenken; Friesel, mit einzelnen, schmerzenden Blüthchen auf der l. Schulter; viele, nicht sehr jückende, mit Eiter gefüllte, und von einem rothen Hofe umgebene Bläschen auf den Gliedern.

Fieber. — Frieren an der Luft, oder heftiges Nachmittags; große Frostigkeit, auch bis zum Schauder; Frösteln; Frost über den ganzen Körper, auch anhaltender. — Schauder über den ganzen Körper, oder über Rücken und Hals, bei warmen Füßen. — Hitze im Bette, unerträglich. — Fieberhafter Zustand, mit heftigem Klopfen des Pulses und Herzens. — Puls beschleunigt, auch um 10 bis 20 Schläge.

Schlaf. — Schlafsucht. — Unruhiger Schlaf, auch mit Erwachen gegen Morgen aus ängstlichen Träumen, auf dem Rücken liegend, unter lautem Schnarchen und großer Athembeengung. — Träume: ängstliche; schwere, den Schlaf unterbrechende; wollüstige, mit Samenergießungen.

Gemüth. — Verstimmtheit, nach großer Heiterkeit, oder mit Aengstlichkeit und hypochondrische Stimmung der Gangliennerven, vergehend nach Nasenbluten. — Traurige, lebenslustige, apathische Stimmung, mit Frostigkeit, Abends.

Sensorium. — Kopfeingenommenheit, beim Gehen im Freien. — Wüst-

heit, auch nur im Hinterhaupte, mit eigenthümlicher Empfindung in den Nackenmuskeln. — Leicht Berauschtheit von wenig Bier. — Schwindel: nach heftiger Bewegung, mit Blutdrang zum Kopfe.

Kopf. — Kopfweh mit Schwindel; Abends, auch im Hinterhaupte; in der l. Seite oder Schläfe; in der Schläfe; in der Stirngegend. — Im Vorderhaupte: Spannen, auch mit Niesen und Schnupfen; öfteres Ziehen in der Stirn; häufiges Zucken am Stirnbeine; Stechen in der r. Schläfegegend; schneidender Kopfschmerz bis zum Wangenbeine.

Augen. — Blutdrang zu den Augen, auch mit Gereiztheit derselben. — Gefühl von Stärke der Augen. — Am obern Lide: Schmerz, Abends. — In den Augen: Stiche; starkes Drücken; Abends Röthe, mit etwas Schmerz; Krampf im l. Auge. — An den innern Winkeln: Zucken. — Vor den Augen: Lichterscheinungen, beim Husten und Niesen.

Nase. — In der Nasenwurzel: Ziehen. — Bluten der Nase, auch heftiges, oder Nachts, oder nur aus dem r. Nasenloche. — Oefteres Niesen, auch heftiges; öfterer Reiz dazu, mit vermehrter Schleimabsonderung der Nase. — Schnupfen, auch heftiger, oder mit viel Niesen und starker Schleimabsonderung.

Angesicht. — Fliegende Hitze im Gesichte. — Drücken am r. Wangenbeine, unter dem Auge, dann Spannen in der ganzen Backe und Schläfe. — Spannen, besonders auf der r. Seite, auch mit Drängen nach den Augen, oder nach den Ohren ziehend und später auf der l. Seite; Ziehen in der r. Wange, zum Niesen reizend, oder bis ins Zahnfleisch mit Krampf der Backenmuskeln, oder auch mit Schmerz im r. Ohrläppchen, und bald unter der Augenhöhle, bald über den Kaumuskeln; krampfhaftes Ziehen in den Backen, bis zum Kiefergelenke, auch mit Reißen im Oberkiefer. — Blüthen zwischen Lippen und Kinn, oder an der Stirn, auch brennende auf der l. Backe. — Lippen: geschwollen; Blüthchen daran. — Zucken in den Nerven des Unterkiefers.

Zähne. — Zahnschmerz im Oberkiefer. — Stumpfheit der Zähne. — Zahnfleisch leicht blutend beim Reinigen; hellrothes Zahnfleisch.

Mund und Hals. — Im Munde: vermehrte Schleimabsonderung. — Speichelabsonderung vermehrt, auch mit säuerlichem Speichel. — Auf der Zunge: Kältegefühl, wie auch im Schlunde; stechendes Brennen; hinten belegt, oder nach Durchfall; weiß, auch blos in der Mitte. — Im Schlunde: Rauhheit; Trockenheit, auch wohl zugleich in der Brust, mit Husten wie von Schwefeldampf; erschwertes Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetitmangel. — Starker Hunger, außer der Zeit. — Anfall von Heißhunger, verschwindend nach Trinken frischen Wassers. — Vermehrter Durst. — Geschmack im Munde: wie Kupfervitriol; bitter, mit Kälte auf der Zunge und erneut nach Frühstück und Mittagessen; unangenehm, salzigsauer; säuerlich; bittersäuerlich; stechend brennend säuerlich. — Säuerlicher Nachgeschmack.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: leeres; säuerliches; heftiges; mit abwechselnden Schmerzen in Brust und Bauch; vergebliche Neigung dazu, mit Druckschmerz im Halse und Magen. — Ekel, auch mit Schauder. — Uebelkeit mit Aufstoßen.

Magen. — In der Magengegend: Drücken, auch mit Leerheitsgefühl im Magen; in der Herzgrube, mit apathischer Stimmung und Frostigkeit. — Im Magen: Schneiden; Wärme und Wärmegefühl.

Hypochondern. In der Lebergegend: Drücken bis zum Nabel hin, auch spannendes, verschwindend nach Abgang von Blähungen. — In der Milzgegend: Drücken, auch schmerzhaftes.

Bauch. — Bauchschmerzen, auch mit Durchfall, oder in der Beckengegend. — Im Bauche: Grimmen; häufiges Umgehen, mit Neigung zu Durchfall. — Viel Blähungen den Tag über.

Stuhl. — Drängen zum Stuhl, auch anhaltendes, mit normaler Ausleerung. — Stuhl: ausbleibend; hart; sehr trocken, auch zuletzt mit Blut gemischter Schleim; hart und trocken; träge, zögernd, erst spät Abends; weich, ohne Schmerz beim Abgange; flüssig, auch mit Schmerz in der Beckengegend; dünnflüssiger. — Durchfälle: schmerzhafte, auch heftige, immer flüssiger, und zuletzt bloßer Schleim. — Im Mastdarme: anhaltender Schmerz.

Harnorgane. — Harn: sehr trübe; °der vorher trübe Harn wird hell. — In der Harnröhre: Jücken.

Männliche Geschlechtstheile. — Heftige Ruthesteifheit, mit Samenergießungen, oder stete, starke mit Jücken am Hodensack; starke Samenergießungen bei wollüstigen Träumen. — Geschlechtstrieb vermindert, mit Frostigkeit und apathischer Stimmung.

Luftröhre. — Heiserkeit; Trockenheit im Halse und auf der Brust, mit heftigem Husten, wie von Schwefeldampf. — Im Kehlkopfe: Hustenreiz. — Starker Husten, auch mit Schnupfen.

Brust. — Beklemmung, auch mit starkem Herzschlage, zuweilen nach Blutdrang zur Brust, oder mit Gefühle, als wären die Lungen mit einem Faden zusammengeschnürt. — Beengung, Zusammenschnürung der Brust, wie durch Schwefeldampf. — Herzschlag: stark, fast fühlbar, bei Brustbeklemmung und kalten Füßen; heftig, doch gleichmäßig; deutlich fühlbar, doch nicht beschleunigt, mit Kälte in der Herzgegend.

Ober- und Unterglieder. — Im r. Arme: auffallende Kälte. — In den Vorderarmen: Ziehen, oder innere Kälte im r. — In den Handgelenken: Ziehen und Reißen, oder Reißen im r. längs der Ellbogenröhre. — Auf dem r. Handrücken: jückende Bläschen, oder jückende Knötchen, mit kleinen Bläschen auf dem l. — Im Oberschenkel: Ziehen. — Im r. Kniegelenk: heftiges Stechen. — Im Unterschenkel: Krampf. — Kälte der Füße, bei Herzklopfen.

---

154. Kali hydroiodicum.

Kali hydroiodicum, Hydrojodsaures Kali. — Wirkt? — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit **Arsen. alb.**, **China**, **Ammon. muriat.**, **Mercur.**, **Rhus tox.**, **Sulph.**

Allgemeines. — *Syphilitische Knochenauftreibungen und Knochenschmerzen. — Reißen, bald hier, bald da, im ganzen Körper, oder auch Zwicken. — Tuberkulöse Schwindsucht. — Die meisten Beschwerden entstehen in der Ruhe und vergehen durch Bewegung.

Schlaf. — Häufiges Gähnen, auch wie Unausgeschlafenheit, ohne Schläfrigkeit. — Schlaflosigkeit; unruhiger Schlaf; öfteres Erwachen; Schlaf erst gegen Morgen. — Im ersten Schlafe: Aufschrecken, mit baldigem Wiedereinschlafen. — Im Schlafe: lautes Weinen, gegen Morgen, unerinnerlich nach dem Erwachen. — Träume: freudevolle; beängstigende.

Fieber. — Kälte im ganzen Körper, Abends, nach vorgängigem Laufen im Rücken. — Frost, Nachmittags, auch bis früh, oder von 4 bis 7 Uhr; Abends, mit Schütteln und im Bette vergehend, oder wie vom Rücken heran und von da im ganzen Körper; Nachts, auch nicht warm werden lassend, oder mit Schütteln und öfterem Erwachen. — Fliegende Hitze mit Dummlichkeit im Kopfe und Unbehaglichkeit im Körper; Hitze und dann Schweiß, Nachmittags.

Gemüth. — Große Bangigkeit und Weinerlichkeit, Abends, als stünde

Böses bevor. — Große Schreckhaftigkeit. — Aergerlich, aufbrausend. — Gesprächig und schwatzhaft.

Kopf. — Im Vorderhaupte: Stechen, Abends, oder mit Spannen; in der Stirn, auch nur über dem l. Stirnhügel; reißendes, Abends, in der l. Schläfe, oder auch in der r. Stirnseite, wo es durch Aufdrücken kurz vergeht; zuckend reißendes, im l. Stirnhügel. — Im Hinterhaupte: Stechen und Spannen. — In der l. Kopfseite: Graben. — Zusammenschrauben im Kopfe, von einer kleinen Stelle der r. Kopfseite aus, oder von beiden Seiten. — Große Hitze im Kopfe, mit Brennen und Röthe des Gesichtes.

Augen. — Im äußern Winkel des r. Auges: Schneiden, Abends. — Im l. untern Lide: Stiche. — Im r. obern Augenhöhlrande: öfteres Ziehen, oder auch Nagen am r. untern. — Im r. Auge: Brennen, nach Kratzen wiederkommend, Abends. — In den Augen: Brennen, Nachmittags; mit eiteriger Schleimabsonderung, Abends; mit Röthe der Lider und Wässern des r. Auges; an den Lidern mit Unerträglichkeit jedes Lichtes; Schleimabsonderung, Abends. — Nässen des r. Auges, den ganzen Tag. — In den Winkeln: Augenbutter. — Alle Zeichen einer katarrhalischen Augenentzündung, selbst mit Blasenbildung auf dem Rande der Hornhaut. — Vor den Augen: Trübsichtigkeit und Nebel.

Ohren. — Reißen bald im r., bald im l., oder im r. Ohre besonders, mit Empfindlichkeit desselben; arges Stechen im r., oder plötzliches, in das l. hinein bis in den Kopf. — In den Ohren: schmerzhaftes Bohren. — Im l. Ohre: Jücken. — Vorfall vor die Ohren, als ob ein Block davor läge, auch ohne Schwerhörigkeit, oder mit Reißen vor den Ohren.

Nase. — Bluten der Nase, heftig und lang, durch Nichts zu stillen. — Am Nasenloche: empfindliches Blüthchen. — Niesen, oder Verstopfung der Nase, mit Ausfluß hellen Wassers. — Aus der Nase: Ausfluß brennenden Wassers, die Haut wund machend; häufiger Abgang dicken, gelben Schleimes. — Schon vorhandener Schnupfen vergeht.

Angesicht. — Geschwulst der l. Backe. — An der Backe: Knötchen, mit Röthe und Geschwulst umher. — Im Gesichte: jückende Flechten, besonders auch am Backen. — Unter dem Mundwinkel: stechendes, brennendes Knötchen; Blüthen an Kinn und Nase. — Lippen: trocken und aufgesprungen; voll klebrigen Schleimes, früh nach dem Erwachen.

Zähne. — In den l. obern Zähnen, oder in den r. obern Backzähnen und im r. Augenhöhlrande: Reißen. — Im r. Augenzahne: arges Zucken, oder Schießen, ärger Abends nach dem Niederlegen und früh im Bette, durch Kaltes verschlimmert, durch Warmes erleichtert, auch mit Gefühl als wolle der Zahn abbrechen, oder als nage ein Wurm darin. — In einem l. untern Backzahne: Mucken, oder auch Greifen, Abends. — Verlängerungsgefühl der Zähne, mit Schmerzhaftigkeit derselben, Abends. — Zahnfleisch schmerzhaft, wie geschwürig und geschwollen; Geschwulst desselben, auch besonders um einen hohlen Zahn, oder mit Schmerzhaftigkeit.

Mund. — Taubheit im Munde. — Uebler Mundgeruch. — An der Zunge: Brennen auf kleiner Stelle des l. Randes, oder auf der Spitze als wären Bläschen daran. — Auf der Zungenspitze: Blase brennenden Schmerzes.

Hals. — Im Halse: Stechen, mit Drücken, beim Schlingen und Reden; mit Geschwürschmerz l., blos beim Schlingen und Abends vermehrt; Rauhigkeit, mit Brennen wie von Sood; mit Kratzen; mit Würgen, als stecke Etwas darin.

Geschmack. — Im Munde: ekelhafter Geschmack; ranziger nach jedem Essen und Trinken; große Bitterkeit, und noch mehr im Halse, vergehend nach dem Frühstücke.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: öfteres; heftiges, leeres, schluckſendes; rülpſendes, von einer großen Menge Luft. — Stete Neigung zum Würmerbeſeigen, ohne daß es dazu kommt. — Ekel gegen alle Genüſſe; gegen Fleiſchbrühe; wie zum Erbrechen.

Magen. — Im Magen: großes Leerheitsgefühl, mit Weichlichkeit; Brennen und Drücken, erleichtert durch Aufſtoßen, doch gleich wiederkehrend; ſtetes Quaken und Schreien.

Hypochondern. — Im r. Hypochonder: Stechen, hinter der Bruſt, oder zugleich in der l. Bruſtſeite; Stiche im l.

Bauch. — Um den Nabel: Kneipen, mit Umgehen daſelbſt; Schneiden, auch mit Brennen daſelbſt unter Weichlichkeit im Magen und Neigung zum Aufſtoßen, was ſpäter erfolgt. — Im Bauche: Kollern, auch mit Umgehen, oder wie von Lebendigem mit ſchreckhaftem Auffahren; Umgehen, wie von Blähungen und dann Spannen in beiden Schößen. — Bauchaufblähung: plötzliche, zum Zerplatzen, vergehend nach Windeabgang, und dann Durchfall, früh nach dem Erwachen. — °Bauchwaſſerſucht, von Leberaffection. — In den Schößen: drückender Zerſchlagenheitsſchmerz bei der Regel. — In der l. Leiſtengegend: Ziehen, als wäre Lebendiges darin.

Stuhl. — Stuhl: ausbleibend; hart; ſehr feſt, mit Abgang nur ein paar kleiner Stücke, unter viel Anſtrengung; erſt feſter, dann weicher, mit Leibweh zuvor.

Harnorgane. — Schmerzhaftes Drängen zum Harnen. — Oefterer, reichlicher Abgang waſſerhellen, bleichen Harnes.

Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — °Feigwarzen in den mannigfaltigſten Formen. — Regel: erſt vermindert, ſpäter aber ſtärker als gewöhnlich. — Weißfluß: dünn und wäſſerig; ſo ſcharf, daß er die Haut anfrißt; beim Weißfluß: Beißen in der Scham.

Luftröhre. — Kurzes Hüſteln, von Rauhigkeit im Halſe. — Trockener Huſten, mehrere Morgen nach einander; früh und Abends; mit Wundheitsgefühl im Kehlkopfe, Abends; von ſtetem Reiz in der Kehle. — *Läſtiger Huſten, mit grau (weiß), ſalzig (ſüßlichem) Auswurfe, Peifen und Röcheln auf der Bruſt, nach grippeähnlichem Katarrh.

Brust. — In der Bruſt: Stechen, tief innen, auch beſonders beim Gehen; in der Mitte des Bruſtbeines, auch bis in die Schulter, oder mit Drücken. — In der Herzgegend: öfters ſcharfe Stiche, im Gehen.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Kreuze: Schmerz wie zur Regel, mit Durchfall; Zerſchlagenheit, Nachts, nirgends ruhig liegen laſſend, oder am Tage, beſonders beim Gebücktſitzen. — Am Halſe: Empfindlichkeit des Kropfes bei Berührung; der Kropf ſcheint für kurze Zeit kleiner und weicher zu werden.

Oberglieder. — In den Achſeln: Lähmigkeitsſchmerz, blos bei Bewegung; Reißen in der l. oder r. und dann im Ohre. — In den Fingern: Reißen, auch in den Gelenken, oder beſonders im r. Daumen, auch als ſollte er ausgeriſſen werden; Krummziehen des Ringfingers, und Unvermögen ihn auszuſtrecken.

Unterglieder. — In der l. Hüfte: Stechen bei jedem Tritte, zum Hinken nöthigend. — In den Knieen: Reißen, Nachts. — *Weiße Kniegeſchwulſt (abwechſelnd mit Conium). — In den Unterſchenkeln: Reißen, beſonders in den Schienbeinen, oder gleich über dem r. Fußknöchel. — In den Waden: Ziehſchmerz, oder Reißen und Spannen in der l. im Stehen und erleichtert durch Gehen.

---

155. Kreosotum.

Kreosotum, Kreosot. — Wirkt über 3 Tage. — Gegenmittel: Chamom.?, Jodium?, Nux vom.

Zu vergleichen: mit *Arsen. alb.*, *Chamom.*, China, Hepar sulph., *Jodium*, *Mercur.*, *Mur. acid.*, *Nit. acid.*, *Nux vom.*, Petrol., *Phosph. acid.*, Pulsat., Sil., Sulph., nach Trinks und Noack auch: mit Calc. carb., Chinin. sulph., Coccul., Cup., Ipec., Kali hydroiod., Lauroc. und Secale.

Allgemeines. — Eignet sich für Individuen mit trägem, leukophlegmatischen Habitus, laxer, lymphatischer Constitution mit schlechten Säften, Armuth an Lebenskräften und gesunden Säften, daniederliegender Vegetation, mit Neigung zu Schleimflüssen aller Art, zu Eiterungen und Geschwürbildungen, zu chronischen, trocknen und nässenden Hautausschlägen, zu venösen Blutungen 2c. — °Scrophulöse Leiden, z. B. scrophulöse Geschwüre, besonders Knochenfraß und scrophulöse Geschwülste. — °Blutflüsse. — Wundheits- und Geschwürschmerzen; °Stechen in den Gelenken; *nächtliche Schmerzen. — Große Aufregung des ganzen Körpers; Unruhe im ganzen Körper, in der Ruhe. — *Schmerz aller Glieder, wie zerschlagen. — Ohnmachtsanwandlung, früh, beim Aufstehen einer halben Stunde vor der Zeit. — °Seekrankheit.

Haut. — Jücken, mit Brennen und Hitze am ganzen Körper, Nachts nicht schlafen lassend. — Ausschlag nesselartiger Quaddeln. — Große, fette, pockenartige Pusteln über den ganzen Körper. — °Flechten, kleienartige und pustulöse, trockne und nässende, fast an allen Theilen des Körpers.

Drüsen. — Halsdrüsen: geschwollen.

Schlaf. — Schläfrigkeit: *große, mit häufigem Gähnen; viel Schlaf. — Schlaflosigkeit; wirft sich die ganze Nacht ohne Ursache im Bette herum, auch bei großer Müdigkeit, oder mit Ermattung am ganzen Körper früh beim Aufstehen, wobei sie im Stehen zusammenknickt, sich oft setzen und ruhen muß, und bei der geringsten Anstrengung über den ganzen Körper schwitzt. — Schlaf: unruhig, mit vielen Träumen. — *Viele Träume, °auch mit unruhigem Schlafe; ängstliche, auch die ganze Nacht. — Früh beim Erwachen: nie ausgeschlafen.

Fieber. — Frostigkeit und leichtes Frieren, besonders auch bei der Regel. — Frost am ganzen Körper: so wie sie in die Ruhe kommt. — Schüttelfrost: früh beim Aufstehen, mit Nasenbluten von hellrother Farbe. — Fieber: erst 5stündiger Schüttelfrost, dann Gesichtshitze bei heißen Händen und kalten Füßen, mit untermischtem Frösteln, von Nachmittags 2, bis Abends 11 Uhr. — Oefters fliegende Hitze, mit hochrothen, scharf umschriebenen Wangen.

Gemüth. — Wehmüthige Stimmung, auch mit steter Neigung zum Weinen, oder mit stets zunehmender Sehnsucht nach dem Tode. — *Verdrießlichkeit; immer aufgeregt, ärgerlich und eigensinnig.

Sensorium. — Oefteres Vergehen der Gedanken, auch mit Wüstheit und Dummheit im Kopfe; *Gedächtnißschwäche. — Kopfeingenommenheit, mit Klopfen und Pochen auf dem Scheitel. — Schwindel: früh auf der Straße, mit Hin- und Hertaumeln wie von Trunkenheit, Nöthigung zum Anhalten und Vergehen des Schwindels im Zimmer.

Kopf. — Kopfschmerz, mit Schläfrigkeit. — Herausdrücken, Herauspressen: mitten im Kopfe; unter dem l. Schläfebeine, auch beson-

ders Abends; im Vorderhaupte, als wolle Alles zur Stirn heraus, auch mit Drücken auf die Augen bis zum Wirbel herauf. — Ziehende Kopfschmerzen, mit Zuziehen der Augen. — Reißende Kopfschmerzen, mit Ziehen bis in die Augen. — Im Vorderhaupte: *Klopfen, Pochen. — °Sausen im Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Geschwürschmerz an der r. Seite des Vorderhauptes. — *Ausfallen der Haare.

Augen. — In den Augen: *Jücken und Beißen; Wärme oder *Hitze, mit Thränen derselben, besonders beim Sehen in's Helle. — Röthe der Lider, mit etwas Geschwulst; °Geschwulst der Lidränder; °langwierige Lidergeschwulst. — °Verschwärungen der Augen. — °Thränen der Augen; mit heißen, scharfen, beißenden Thränen, wie Salzwasser, besonders auch nach Reiben der Augen, oder früh beim Erwachen. — *Trübsichtigkeit wie durch Flor.

Ohren. — In den Ohren: Stechen im r., innerlich im l. wie mit einer Nadel; Jücken. — An den Ohren: °nässende Flechten, mit geschwollenen Halsdrüsen und grauer, erdfahler Farbe. — °Schwerhörigkeit, mit Summen und Brummen in den Ohren.

Nase. — Vor der Nase: übler Geruch, mit Appetitlosigkeit. — Bluten der Nase, mit dickem, schwarzen Blute. — *Oefteres Niesen. — *Stockschnupfen, °auch mit viel Niesen.

Angesicht. — °Erdfahle Farbe, bei Drüsengeschwulst am Halse und Ohrflechten. — Auf der Stirn: *Blüthen, auch wie bei Säufern. — °Gesichtskupfer. — °Schäbige Flechten auf den Augenlidern, den Wangen und um den Mund. — In der r. Gesichtsseite: Reißen, von der Unterkieferkante aus, Abends bis in die Schläfe, oder auch Nachts aus dem Schlafe weckend und bis nach dem Ohre gehend, mit Stechen daselbst. — Lippen: trocken, auch mit Abschälen der Oberlippe, die immer heiß ist und spannend schmerzt. — Unter dem Kinne: Krabbeln in der Haut, zu erfolglosem Reiben nöthigend.

Zähne. — *Ziehende Zahnschmerzen: *bis nach den Schläfen hinauf und auch die innern Ohrtheile mit einnehmend; in den l. untern Backzähnen, erst unten, dann oben, dann in den obern Vorderzähnen. — Zuckschmerzen in l. hohlen Backzahne, unten, mit häufigem Gähnen.

Mund und Hals. — Im Munde: schleimig, mit viel Spucken, Abends. — Im Schlunde: Kratzen, auch mit Rauhheit; schmerzhaftes Wurgen, durch die Brust, bis in die Rückenwirbel; Drücken auf der r. Seite beim Schlingen.

Appetit und Geschmack. — Appetit: ganz vergangen. — Kein Geschmack im Munde; fader, Alles schmeckt wie Stroh; bittrer, früh.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: saures; leeres, bloßer Luft, nach Tische, mit nachfolgendem Ausspucken schaumigen Speichels und kratzender Rohheit im Halse. — *Uebelkeit, °bei Schwangern. — Würgen: früh nüchtern, wie sonst in der Schwangerschaft. — Erbrechen: früh nüchtern, süßlichen Wassers.

Magen. — Ueber den Magen und die Herzgrube: Beengung, mit Unerträglichkeit fester Bekleidung. — °Schmerzhafte, harte Stelle, l. neben dem Magen, oder auch am Magenmunde. — °Magenerweichung.

Hypochondern. — In der Lebergegend: anhaltendes Stechen; Drücken, mit Nagen wie von einem Wurme im l. Hypochonder. — In der Milzgegend: Drücken, das mit andern Schmerzen in Verbindung steht, stets aber nur früh, nach dem Aufstehen beim Niedersetzen gleich erscheinend.

Bauch. — Im Bauche: Zusammenziehgefühl, als liege ein fest zusam-

mengedrehter Klumpen in der Nabelgegend, auch Nachts aus dem Schlafe weckend; wehenartige Schmerzen, mit Ziehen im Oberbauche, nach dem Kreuze zu, und Pressen nach den Lendenwirbeln herab, wie zur Geburt, unter fliegender Gesichtshitze, Herzklopfen, häufigem Pulse und vergeblichem Drange auf den Harn, der endlich gering und heiß abgeht ꝛc., wie Krämpfe; Stechen, um den Nabel; Geschwürschmerz, bei Tiefathmen. — Bauchauftreibung, mit Anspannung.

Stuhl und After. — Stuhl: hart, trocken und nicht ohne viel Pressen abgehend; °Verstopfung, bei Mutterkrebs. — Im Mastdarme: Stechen nach der l. Weiche herauf und zum Stehenbleiben nöthigend, bei der Regel.

Harnorgane. — Verminderter Harnabgang. — Oefterer Harndrang, selbst Nachts zum Aufstehen nöthigend, doch stets mit sehr geringem Abgange. — *Oefterer Harndrang mit reichlichem Abgange; *häufiges, auch nächtliches Harnen. — *Nächtliches Bettpissen, wo ein fast comatöser Schlaf zum Grunde liegt. — Harn: heiß, auch bei häufigem Abgange, oder mit Brennen in den Schamlippen, oder mit widerlichem Samengeruche; hell, bei reichlichem Abgange.

Männliche Geschlechtstheile. — In den Geschlechtstheilen: Brennen und Unvermögen beim Beischlafe, mit Geschwulst des Gliedes, den Tag darauf.

Weibliche Geschlechtstheile. — Vorfall der Gebärmutter. — Regel: *zu früh, um 4 bis 10 Tage, mit starkem Abgange, auch bis zu 8 Tagen anhaltend, und °auch mit Kreuzschmerzen. — Bei der Regel: *Brummen und Summen im Kopfe, °auch schon zuvor und nachher noch. — Schwerhörigkeit. — Nach der Regel: °häufige und starke Beschwerden, die nach zu ofter und zu langer Regel zurückbleiben. — °Mutterblutflüsse. — Weißfluß: *milder und fressender; *mit großer Schwäche. — Bei Schwangern: Eintritt der Regel im 3ten Monate, mit schwarzem, von ihr rieselnden Blute; °Neigung zu Fehlgeburten.

Luftrohre. — *Kratzen und Rauhigkeit im Halse. — °Grippe; °langwierige Katarrhe, besonders bei alten Leuten. — *Husten: °abendlicher, im Bette; *mit Harnabgang und Erschütterung des Bauches; °mit Kurzathmigkeit; *pfeifender, trockner. — *Husten mit Brechwürgen. — Auswerfender Husten, mit weißem, leicht löslichen Auswurfe und Kratzen im Halse; °scharriger Husten mit vielem Schleimauswurfe, dick, und gelblich oder weißlich.

Brust. — *Athmen schwer, auch ängstlich zugleich. — Oeftere Neigung zum Tiefathmen, besonders auch wegen Gefühles von Schwere auf der Brust. — *Brustbeklemmung. — *Schwere auf der Brust, auch mit Aengstlichkeit. — In der Brust: Zerschlagenheitsschmerz, beim Einathmen, mit Kurzathmigkeit, oder mit verhindertem Tiefathmen. — °Stiche in der Brustdrüse. — Ein 5jähriger Seitenschmerz in der l. Brust wird sehr vermindert. — Herzstiche.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: *Schmerzen, Nachts. — Im Kreuze: *häufige Schmerzen, auch in den Lendenwirbeln, wie wilde Wehen, °mit starkem Harndrange; wehenartige Schmerzen, auch mit vergeblichem Stuhldrange und Bauchauftreibung. — Zwischen den Schulterblättern: ziehendes Spannen.

Oberglieder. — An den Händen: Aufspringen der Haut. — In den Fingern: Ziehschmerzen, auch besonders in den Spitzen der l. mit Gefühl wie geschwollen; Schmerz im l. Zeigefinger, wie gelähmt. — Absterben der Finger, die weiß und gefühllos werden, auch besonders früh nach dem Aufstehen.

Unterglieder. — Jn der Hüfte: Schmerz des l. Gelenkes, als würden die Theile herausgeschoben, mit Gefühl als sei das Bein zu lang, bei Stehen auf dem andern. — Jm Oberschenkel: Ziehschmerz vom Schenkelknopfe bis in's Kniegelenk, mehr bei Bewegung, als in der Ruhe und kaum die Treppe ersteigen lassend. — Am Knie: Zuckschmerz über dem l. in der Ruhe. — Geschwulst des l. Fußes; wassersüchtige, weiße Geschwulst beider, von den Waden bis an die Zehen, mehr am r., mit Kälte und Schwere der Füße.

---

156. Lachesis.

Lachesis. — *Trigonocephalus Lachesis*, Lachesis. — Wirkt 4 bis 5 Wochen. — Gegenmittel: 1) *Arsen alb*, *Bellad.*, *Capsic.*, *Phosph. acid.*; 2) Alumin., Chamom., China, Coccul., Hepar sulph., Mercur., Nat. muriat., Nux mosch., Nux vom., Rhus tox., Sambuc, Veratr — Gegen Biß: *Arsen. alb.*, *Bellad.*, Capsic., Nat. muriat., Sambuc.

Zu vergleichen: mit *Alumin.*, *Arsen. alb.*, *Bellad.*, Bryon., *Capsic.*, *Carb. veget.*, *Caustic.*, Chamom., China, Coccul., *Conium*, *Hepar sulph.*, Hyosc., Lycopod., *Mercur.*, *Nat. muriat.*, Nit. acid., Nux mosch., *Nux vom.*, *Phosph. acid.*, Pulsat., *Rhus tox.*, *Sambuc.*, Selen., *Solan. Dulcamara*, Sulph., Veratr. — Paßt oft besonders: nach Arsen. alb., Conium, Hepar sulph., Lycopod., Mercur., Nit. acid., Nux vom. — Nachher passen oft: Alumin., Arsen. alb., Bellad. Carb. veget., Caustic., Conium, Mercur., Nux vom., Phosph. acid., Solan. Dulcam.

Allgemeines. — °Scheint sich vorzüglich für das melancholische und zunächst für das cholerische Temperament, so wie für phlegmatische schwammige Constitutionen, mit dunkeln Augen und Neigung zu Mißmuth und Trägheit zu eignen; paßt auch oft bei Weibern cholerischen Temperaments, und dann selbst bei Sommersprossen und rothen Haaren; °paßt selten bei Sanguinischen mit blühender Farbe, weicher, feiner Haut, außer wenn bei diesen die Krankheit das Temperament nach der cholerischen und melancholischen Seite hin verändert hat; °besonders oft in den klimakterischen Jahren hilfreich und vorzüglich bei Beschwerden nach Aufhören der Regel. — °Beschwerden von Frühlingswetter; °von Erkältung; °von langwierigem Quecksilbermißbrauch; °bei feuchtem, warmen Wetter, so wie bei Wetterveränderungen, oder bei widrigem Wetter; °Säuferbeschwerden. — *Gliederschmerzen, auch jährlich wiederkehrende, mit Brennen und nachfolgender Gesichtsgeschwulst; Rheumatismen, °auch acute mit Geschwulstschmerz und Steifheit der Gelenke, Erhöhung Nachts und Abends, so wie bei Bewegung und Berührung. — °Magere, Abgezehrte, Abgehärmte bekommen es öfter mit Vortheil, als Fette. — °Ueble Folgen von langem Gram. — Dehnen und Renken, Zerschlagenheits- und Ermüdungsschmerz der Glieder. — *Reißen in den Gliedern, auch in allen, oder bald hier, bald da. — °Knochenschmerzen (nach Quecksilbermißbrauch wegen Syphilis), am ärgsten Abends, vergehend im Schlafe, schlimmer im Sitzen als im Gehen. — *Lähmungen; tappender, unbeholfener Gang, wegen Unbiegsamkeit der Gelenke, oder von Verrenkschmerz im Kreuze, der fast keine Bewegung gestattet; °halbseitige Lähmungen, besonders

des einen Armes, r. oder l., oder der ganzen l. Seite. — °Abmagerung während der Krankheit; °Abzehrung und Erschöpfung nach China-mißbrauch gegen Wechselfieber. — °Kind kann sich nicht mehr aufrichten, bei heißem Kopfe und kalten Füßen; °unfähig sich zu bewegen und zu sprechen, bei starkem Herzklopfen und Brustbeengung. — °Täglich öftere Anfälle von Ohnmacht, mit Uebelkeit, Schwerathmigkeit, Herzklopfen und feuchter, kaltschweißiger Haut. — *Müdigkeit; große, beim Gehen, °mit Mattigkeit. — *Mattigkeit, *mit erschwertem Gehen; mit Abgeschlagenheit, steter Neigung zur Ruhe und leidendem, schmachtenden Zustande. — *Scheu vor Bewegung und Trägheit, °auch mit Mattigkeit und Steifheit; viel Hang zum Liegen, besonders auch nach dem Essen, oder früh und Vormittags. — *Schwäche: °große, bei andern Leiden, besonders bei Magenbeschwerden; °besonders vor dem Frühstücke, bei Unterleibsbeschwerden 2c.; °Kind kann nicht stehen, torkelt und muß liegen, bei krampfartigem Zustande. — °Plötzliche Anfälle, von Schwindel wie zum Sterben. — °Heftige Zuckungen der Glieder und des Gesichtes, mit steifem Ausstrecken des Körpers. — °Convulsionen und andere Krämpfe mit heftigem Geschrei, auch besonders um Mitternacht, mit Erwachen; °drehender Starrkrampf. — °Kinderkrämpfe, mit Vergehen des Gesichtes und der Besinnung, Verdrehen der Augen, Schließen der Lider, Senken des Kopfes, Unvermögen zu stehen 2c. — °Epileptische Krämpfe, °bei ältlicher Frau; °vor den Anfällen: Art Verwirrtheit und Gedankenlosigkeit im Thun und Treiben des Kranken; °oder seltsames Gefühl im Halse; °oder auch Schwindel mit Kopfweh und Gesichtsblässe bei kalten Füßen, Herzklopfen, Bauchaufblähung, Aufstoßen und Kopfschwere; °zu Ende des Anfalls: tiefer Schlaf; °nach den nächtlichen Anfällen: viel Schleim im Halse und Munde, Aufwachen und Nöthigen zum Harnen oder unwillkürlicher Abgang im Schlafe; °bei vielen Fallsüchtigen eins der hilfreichsten Mittel (nächst Bellad., Calc. carb., Caustic., Cicut., Hepar sulph.). — *Scheint am meisten auf die l. Seite zu wirken, besonders bei schlagflußartigen Lähmungen. — *Erhöhung der Beschwerden bei feuchtem Wetter; °Angegriffenheit von sehr warmem und kaltem Wetter; *Verschlimmerung der Symptome in der Ruhe, Besserung bei Bewegung, oder *nach jedem Schlafe bei Tag und Nacht. — °Säuren stören die Heilwirkung, sowie auch Wein- und Biergenuß, besonders aber Gemüthsbewegungen und vorzüglich Schreck, Kränkung. — *Wechselfieberartige Verschlimmerungen.

Haut. — °Die Haut wird frischer als früher. — *Jücken: *heftiges, °besonders auf dem Rücken und an den Schenkeln. — *Brennen, °Nachts den Schlaf hindernd. — Friesel über den ganzen Körper. — °Eine Art trockner Krätze vergeht bald. — *Brandblattern; °blauschwarze, nußgroße Blasen, mit heftigem Jücken und Brennen, unter Röthe und Geschwulst der leidenden Theile. — °Kleine röthliche Flechten an Gesicht, Hals und Armen vermehren sich und vergehen dann. °Gelbsuchten vergehen binnen 3 bis 4 Tagen. — °Rothlauf, besonders auch im Gesichte; *scharlachähnlicher Ausschlag; °Scharlachfieber, mit geschwollenen Halsdrüsen, schwarzen Lippen und Zunge, und Stuhlverstopfung. — °Eiterungen, besonders an tieferliegenden Organen (oft im Wechsel mit Hepar sulph. und Mercur.). — *Bringt Abscesse (wie Hepar sulph.) bald zur Eiterung; °Wunde, die nach Stoß zu Geschwür wird, mit Geschwulst und übler Eiterung; °umsichfressendes, mißfarbiges schmerzhaftes Geschwür, nach Kratzen entstanden; °Geschwüre an den Unterschenkeln, auch mit übelriechender Jauche, hohen wulstigen Rändern, unreinem, unebenem

Grunde, großen Schmerzen und Unerträglichkeit der geringsten Bewegung und Berührung; °unreine, jauchende, flache Geschwüre, von der Größe einer Erbse, bis zu der einer Pferdehornhaut, hier und da am Körper, und besonders an den Unterschenkeln; °bösartiges Geschwür (am Oberarme) mit grüngelber, stinkender Jauche und erhabenen Rändern, °alte unreine Geschwüre mit Bläschen rund herum. — °Unterdrückte Geschwüre. — °Pulsadergeschwülste.

Drüsen. — °Entzündung der Mandeln, mit Geschwulst, Röthe und Neigung zur Eiterung (nach Bellad.).

Schlaf. — °Versagendes Gähnen. — Schläfrigkeit: *mit Mattigkeit in allen Gliedern; vor Tische, zuweilen unwiderstehliche. — *Schweres Einschlafen, *auch bei großer Schläfrigkeit, Abends; *vor Mitternacht kein Schlaf, auch wegen bloßer Munterkeit; lange Munterkeit und Aufgeregtheit, Abends. — Im Schlafe: *viel Herumwerfen; °Erschrecken beim Einschlafen; °Wimmern über Schmerzen. — Nachts im Bette: °Gesichtsgeschwulst; °steter Nachtschnupfen; °Besserung des Halswehes; °Mundbitterkeit; Hitze im Kopfe, Armen. — °Schwäche in der Herzgrube; °Verschlimmerung der mercuriellen und rheumatischen Gliederschmerzen. — Träume: viele wunderliche; *stete, die ganze Nacht, mit öfterm Erwachen; voll Nachdenken und Anstrengung. — Früh beim Erwachen: *viele Beschwerden, besonders Eingenommenheit, *Kopfschmerz, °Brecherlichkeit. — Nach Schlafen überhaupt: *Vermehrung der Beschwerden und Verschlimmerung der Symptome.

Fieber. — Kälte: °eisige der Hand, mit Brenngefühl; allgemeine, mit Verlangen nach Feuer. — Frostigkeit: mit Trägheit, Niedergeschlagenheit und Besserung im Liegen vor dem Feuer; °friert, wenn es nicht recht heiß im Zimmer ist; starker Frost mit Zähneklappen und einer Art Kinnbackenkrampf, Abends, starker, mit Durst und Stirnweh; °jeden andern Tag sich einstellender. — Fieber: °bei Kind, mit heißem Kopfe, kalten Füßen, Aechzen und Stöhnen, Wegstoßen des Deckbettes, kurzem Athem und Unlust zum Reden und Antworten; °Abends 10 Uhr, Schauder, beim Schlafengehen, dann Hitze mit Kälte wechselnd, unter Reißen an der Schläfe und Brennen in der Herzgrube, nach früh 4 Uhr etwas Schweiß, und während des Fiebers Schlund wie ausgetrocknet mit unauslöschlichem Durste; °bald Frieren, bald Eiskälte, bald Hitze; °öfteres Frostrieseln den Rücken herab, mit untermischter Hitze, Schwarzwerden vor den Augen und Vergehen der Gedanken; *Hitze mit Schaudern, °auch wie von Erkältung, mit Scheu vor jedem Lüftchen; °Frost und Hitze, dann Frost, der nicht warm werden läßt, mit unauslöschlichem Durste, bei Kopf- und Zahnweh. — *Wechselfieber: °alle Nachmittage, erst Frost, dann Hitze mit Schaudern beim Lüften der Decke, dann Schweiß; °eingewurzeltes, jeden Abend, erst Frösteln mit Ziehen im Rücken und die Beine herauf, dann trockne Nachthitze, mit Appetitlosigkeit und Erschöpfung; °jeden Morgen, beim Aufstehen, Unruhe, mit Hast und Aengstlichkeit in den Bewegungen, wie von Furcht, dann gegen 11 Uhr, ruhigeres Wesen, mit Kopfweh, Tiefathmen, Stöhnen 2c., darauf, gegen Abend, Erbrechen und Schlucksen, bei Kind; *dreitägige Fieber, auch besonders gleich nach Tische, erst Frost, mit Brennen im Gesichte und steten Schaudern durch den Körper, dann, gegen Abend, viel Hitze mit heftigen Kopfschmerzen; °bei dreitägigen Fiebern bleibt das Erbrechen weg; eingewurzeltes, viel mit Chinin behandeltes Quartanfieber, mit Zuckungen beim Froste und Durst in der Hitze. — °Typhöse Fieber: °am 10., 11. Tage, mit Schwindel bei Aufsitzen im Bette, Augenlider gelähmt und schwer zu öffnen, Mundbitterkeit, Appetitlosigkeit, stillem Weh auf der Brust und trocknem Husten, Reißen im l. Schenkel und im

Rücken; °den 17., 19. Tag mit soporösem Zustande, betäubtem Liegen auf dem Rücken und Erwachen nur durch Rütteln und starkes Anrufen, Antworten mit schwerer Zunge, zusammengefallenem Gesichte, herabhangendem Unterkiefer ꝛc. — *Brennen in den Handtellern und Sohlen, °auch besonders Nachts; °unerträgliche Hitze, Nachts, mit Schweiß und Durst. — Puls: °klein, weich und ungleich im Umfange; °aussetzend und klein, bei Schlagfluß. — *Zum Schweiße sehr geneigt; °profuse Schweiße bei andern Beschwerden; °reichliche, ohne Erleichterung, bei Rheumatismen.

Gemüth. — *Niedergeschlagenheit, auch mit Muthlosigkeit, bei Magenleiden; °tiefsinnig und grübelnd; °Schwermüthigkeit, nach Seufzen gebessert, bei Schwangeren; °maulfaul und träge, auch bei Kind; °große Neigung zum Gram, der ihn Alles in schwarzen Farben sehen läßt und dem er sich bei niederschlagenden Ereignissen ganz überlassen muß; °Mißmuth und Lebensüberdruß; °hoffnungslos und verzweifelt, bei rheumatischen Schmerzen. — *Unruhe, °die an keinem Orte bleiben läßt; *Angst, °auch mit Zittern; Todesfurcht, fürchtet sich niederzulegen, meinend es möchte ein Anfall kommen und sie sterben; °sehr besorgt wegen des Ausgangs der Krankheit; °Viele, die an ihrer Genesung verzweifelten, fangen an, an die Möglichkeit zu glauben; °nächtliche Furchtanfälle. — *Mißtrauen und Argwohn; *Zweifel an Allem. — *Trägheit und Unlust zu Arbeiten, auch mit Mißmuth, °besonders bei phlegmatisch-schwammiger Constitution. — °Willensschwäche. — °Mürrische, krittelige Unzufriedenheit, mit Neigung die Fehler Anderer aufzusuchen und sie ihnen vorzuwerfen; äußerste Zanksucht und Rechthaberei, auch aus bloßer Neigung zum Widerspruch; °Bosheit und Tücke. — °Uebertriebenes Klagen und Jammern über die Krankeit und die Schmerzen. — Sehr aufgeregt und gesprächig; °nach übermäßigem Studiren, krankhafte Redseligkeit, mit Halten von Vorträgen in gewählten Ausdrücken, immer von einer Materie auf die andere überspringend, unter Stolz und Mißtrauen gegen seine Umgebungen.

Sensorium. — °Gedankenlosigkeit: °mit schwachem Gedächtniß, und einer Art Aengstlichkeit, wenn er öffentlich sprechen soll; °in halbstündigen Anfällen, mit unzusammenhängenden Reden, bei völligem Vergessen Alles vorher Dagewesenen, und Schwierigkeit in Gang zu kommen, wenn er sitzt oder liegt; °Gedanken vergehen, mit Schwarzwerden vor den Augen, in Anfällen. — *Unvermögen scharf zu denken; °geistige Anstrengungen wollen nicht gelingen, bei dumpfschmerzender Kopfeingenommenheit; Kopfarbeiten greifen an. — *Verschreibt sich oft. — °Delirien, Nachts; °viel Schwatzen im fieberhaften Zustande, Abends. — *Geisteszerrüttungen: °nach Aerger; °nach Ueberstudiren; °religiöse. — *Eingenommenheit des Kopfes. — Oefterer, momentaner Schwindel, besonders beim Schließen der Augen; °im Vorderhaupte, mit Eingenommenheit der Augen, wie Nebel davor; °beim Hochlangen; °nach Niederlegen; °beim Bücken und beim Stillsitzen, Abends; *mit Kopfweh, °besonders auch vor der Regel oft. — °Schlagflußanfälle: °mit Verdrehung des Kopfes, der Gesichtsmuskeln und des Mundes nach links, dunkler Röthe des Gesichts und heftige Zuckungen der Muskeln ꝛc.; °bei Brustwassersucht, mit Lähmung des einen Armes und der Zunge, unvollkommener Besinnung und unverständlichem Lallen; °mit linkseitiger Lähmung, Kälte der Hand, wie todt, dabei Klagen über Schmerzen und Schwäche, Stöhnen, Furcht zu sterben, Irrereden, Reißen im Kopfe mit Hitze und Röthe im Gesichte ꝛc.

Kopf. — Kopfweh: °im Hinterhaupte, alle Morgen; °allgemeines, sehr lästiges, alle Nachmittage; °tägliches (nach überstandener Grippe), mit Mattigkeit in allen Gliedern wie aus der Brust, Schlafneigung und Appetitlosigkeit; °Kopfweh von der Sonne. — *Dumpfes Weh, mit Uebelkeit, Nachmittags; °im Scheitel, bei Säufern. — Im Kopfe: Schwere, °früh, mit nachfolgendem Schmerze über dem r. Auge; °mit Schwäche und Dummheit im Kopfe, schlimmer im Hinterhaupte und beim Gehen; *Reißen; *Stechen; *Klopfen, °arges im ganzen Kopfe, auch besonders bei der Regel; °wogendes Weh, wie Pulsschlag, am schlimmsten über den Augen; *Sausen, bei andern Beschwerden. — °Kopfweh nach Erkältung, erst Drücken in der Stirn, das gegen Abend zu argem Klopfen wird, mit Brechübelkeit und auch grünem Erbrechen, bei übelm Mundgeschmacke und Appetitlosigkeit, dabei zuweilen Stechen durch den Kopf von der Stirn nach dem Hinterhaupte zu, nächtliches leeres Aufstoßen mit erhöhten Schmerzen darnach ꝛc. — In der Stirn: *drückende Schmerzen, °auch mit Stechen; °mit Uebelkeit. — °Herausdrängen zum Kopfe, beim Bücken; °arges Weh, als sollte der Kopf zerspringen, besonders in den Schläfen und meist früh nach dem Aufstehen. — Besonders geeignet bei organischen Affectionen des Gehirns und Rückenmarks, bei congestiven Kopfschmerzen, bei solchen Personen, die auf eröffnende Mittel hingewiesen sind, so wie bei einseitig spannenden Kopfschmerzen, vom Hinterkopfe nach den Augen hin mit Erbrechen, Steifheit des Nackens und Empfindlichkeit der Kopfhaut. — °Viel Blutdrang nach dem Kopfe, °bei andern Beschwerden. — *Hitze im Kopfe, bei andern Beschwerden. — °Arges Kopfweh mit Congestionen, heftigem Pulsiren, Herzklopfen und Erbrechen, alle Nächte um 2 Uhr; starkes, mit Flimmern vor den Augen, °mit Brecherlichkeit; *mit Uebelkeit, °auch arges, besonders in der Stirn, unter Frost und Herzklopfen; °mit Zahnweh, unter Frost, der nicht warm werden läßt, und unauslöschlichem Durste. — °Migräne, wenn erethismus vasorum dabei vorhanden ist.

Kopfbedeckungen. — Geschwulst des Kopfes und Gesichtes, mit Zuschwellen der Augen. — °Ausgehendes Haar wird fester, dicker und länger (im Wechsel mit Mercur., während der Schwangerschaft).

Augen. — *Schmerz der Augen vom Lesen, °besonders bei Kerzenlicht. — In den Augen: °Drücken, °als sollten die Augen aus dem Kopfe springen; °Beißen und Brennen. — °Röthe der Augen. — *Entzündung der Augen; °mit großem Bündel injicirter Blutgefäße vom innern Winkel nach der Hornhaut hin, von Ansehen wie ein Pterygium (nach Pulsat.); °Geschwüre in der Hornhaut. — Augen: °verdreht. — °Pupille: starr, unbeweglich, bei Schlagfluß. — Trübsichtigkeit.

Ohren. — An den Ohren: °Wundheit und Grinder. — °Unbeschreiblich unangenehmes Gefühl vom Ohre herab, bis in den Hals. — °Trockenheit der Ohren; °weißes Ohrenschmalz wird gelb. — *Gehörverminderung, Schwerhörigkeit; *sehr empfindlich gegen Geräusch, °glaubt Alles deutlicher zu hören, bei Rauschen im Kopfe.

Nase. — °Röthe der Nase bei Säufern; °altes, rothes Blüthchen oben r. an der Nase, wird erst größer, dann viel kleiner. — *Bluten der Nase, °auch 3, 4 Tage vor jeder Regel. — °Innerlich grindige Nase. — *Eiter und Blut fließt aus der Nase, °auch mit heftigem Kopfweh (bei syphilitisch mercuriellen Kranken); übeles Nasengeschwür, bei sonst gesundem, jungen Mädchen (nach Nat. carb., das früher gut gethan). — Schnupfen: *sehr ofter, unvollkommener, auch alle Wochen einen Tag lang; °der lange nicht in Gang kommen wollte,

bricht aus mit Niesen und Fließen der Nase; °Beschwerden von zurückgetretenem Schnupfen. — *Fließschnupfen, °täglicher, °mit viel Schleimabsonderung, Wässern der Augen und Husten; °kurzdauernder, der lang bestehenden Kopfschmerz mit Augenthränen und Ohrverstopfung schnell hebt.

Angesicht. — °Zusammengefallenes Gesicht, mit herabhangendem Kiefer, im Sopor; °leidender Ausdruck; *verzerrtes Gesicht, °auch bei Schlagfluß. — Blässe, bei andern Beschwerden, auch besonders °bei Geschwüren; *fahle, graue, bei Unterleibsbeschwerden, oder auch bei Wechselfieber nach Chinamißbrauch; °gelbe Farbe, auch mit zinnoberartiger Wangenröthe, bei chronischen Uebeln; °mißfarbiges Gesicht, früh, mit rothen Aederchen, mennigrothen, umschriebenen Wangen und rothangelaufener Nase, bei syphilitisch-mercuriellen Leiden. — Im Gesichte: *Hitze, °in Anfällen, bei Säufern; °mit Röthe, nach Schlagfluß; °Röthe, bei Kopfschmerz, Gliederreißen, oder Magen- und Brustbeschwerden; *Rothlauf; °blaurothe stechend klopfende Backengeschwulst (bei Zahnweh) bricht auf und entleert Eiter; °Rose, wird im Keime erstickt; °schon weit ausgebildete vergeht binnen 3 Tagen; °alle Jahre, oder auch öfters nach Erkältung und nach vorgängigen Brennschmerzen in den Gliedern, plötzlich nächtliche Geschwulst mit argem Jücken, Schmerz der Augen als sollten sie aus dem Kopfe fallen, Durst, Fieber, vielen Träumen, und endlichem Aufspringen und scharfem Nässen. — *Geschwulst des Gesichtes, °blauroth stechend klopfende Backengeschwulst bricht auf und entleert Eiter. — °Finnige Röthe und Blüthen nach Gesichtsrose, sehr gemindert; °röthliche Flechten im Gesichte; °alte, mit dickem Grinde, in der Gegend des Backenbartes; °vertriebene Flechten im Gesichte (und an andern Orten) kommen in großer Menge wieder. — Lippen: °geschwollen, °auch blos die Unterlippe, den Mund nicht zu öffnen erlaubend. — °Blüthen unter der Kinnlade. — °Kiefergelenke steif; *Kinnbackenkrampf; °bei langwierig Kataleptischer (von Starrsucht Befallener); °Unterkiefer hängend, bei Sopor; °stetes Auf- und Niedergehen des Unterkiefers, bei Schlagfluß; °Reißen im Kiefer.

Zähne. — *Zahnweh. — In den Zähnen: *Reißen; °klopfendes Stechen, dann Blut, mit öfterem, leicht erregtem Bluten des Zahnfleisches, auch mit Stirnschmerz und Klopfen über den Augen, die vor Schmerz nicht sehen können, wechselndem Stechen in den Ohren, und um so ärgerem Schmerze, je geringer die Regel. — Abblättern der Zähne an der Innenseite und Neigung, mit der Zunge daran zu fühlen. — Zahnfleisch: °roh und wund, nicht zu essen erlaubend; leicht blutend.

Mund. — Im Munde: Wundheit, °auch stellenweise (an Lippen und Zunge), °oder zugleich am Gaumen, mit Schmerz von warmem Getränke, Brennen im Schlunde und etwas Speichelfluß; *Trockenheit, °mit Wundheitsgefühl; °oder steter Neigung zu trinken; *Wasserzufluß, auch als käme es aus dem Magen, °besonders bei Beschwerden in Schlund und Herzgrube; *Speichelfluß, °auch bei andern Beschwerden, besonders auch bei syphilitisch-mercuriellen Halsgeschwüren; °viel Schleim und auch im Halse, nach Epilepsie. — Auf der Zunge: *Brennen, auch wie von Pfeffer; °Trockenheit, °auch mit gelblicher Röthe, Glätte, weißen Rändern und rissiger Spitze (bei Typhus); Beleg, °auch dicker, gelblicher; °rothe, wunde Stellen, Einschnitte und große runde Wärzchen. — Zunge: °weiß, mit Abneigung gegen Essen, bei Fieber; °schwarz; °wie steif, mit schwieriger Bewegung beim Schlucken; °gelähmt, nach Schlagfluß; °schwieriges Vorstrecken im Typhus; °leicht Hineinbeißen, bei Epilepsie; °geschwollen, auch nach Otternbiß; °wund, auch besonders bei Unterleibsbeschwerden. — Sprechen: *erschwert,

°auch im Typhus wie von schwerer Zunge; °kann mehrere Worte gar nicht herausbringen, bei Stimmmangel, näselnder, unverständlicher Sprache, Dickheitsgefühl im Halse, steter Verschlimmerung bei längerem Reden, und Erhöhung jeden Nachmittag und Abend, wenn das Halsweh minder wird; °unverständliches Lallen, nach Schlagfluß; °rasch, schnell, bei Kopfweh mit Gesichtsröthe, oder auch bei Seelenstörung und Zugeschnürtheit im Halse. — Am Gaumen: °Entzündung, mit Kitzel zum Husten, Neigung zum Leerschlingen und abendlicher Verschlimmerung mit Trockenheit und Durst; °entzündliche Geschwulst des Gaumensegels, so arg, daß das Zäpfchen wie eingekeilt erschien.

Hals. — Im Halse: °Kitzeln links, wie von einem trocknen Fleckchen; *Kriebeln, °oder auch l. mit Stechen; *Brennen; *Wundweh; °kriebelnde, syphilitisch-mercurielle Geschwüre, auch am Gaumen und im Rachen, mit Hustenreiz und heftigem Schmerze beim Schlingen von Speise; °kleine geschwürige Stellen; *Schmerzen, °an kleinen Stellen; °ärger nach jedem Schlafe, °(oder auch jeden kalten Tag); °besser Nachts und Morgens; *in Verbindung mit den Ohren, oder bis in die Ohren gehend; *mit Erstickungsgefühl; *Drücken; *pressendes, mit Speicheln; °mit Druck in der Herzgrube und besser nach Aufstoßen; °beim Heben; °mit Aufsteigen in den Hals und Brecherlichkeit; *Geschwulstgefühl; °Gefühl als wäre es dicker darin, besonders r., und ärger bei Druck, auch mit Schwierigkeit Flüssigkeit zu verschlucken, die leicht wieder zur Nase herausgeht; °l., wie ein kleiner Schwamm, mit steter Neigung zum Schlingen und Schmerz, wenn dies leer geschieht; °wie ein wallnußgroßer Knoten, zu stetem Räuspern nöthigend, wovon er doch nicht losgeht, sehr beschwerlich beim Leerschlingen, wobei es sich nach unten schiebt, als würde es umgedreht, verschwindend nach Ausrachsen von Blut. — *Halsentzündung. — Im Schlunde: °runder Klumpen, vom Magen nach dem Halsgrübchen aufsteigend, wo er stecken bleibt und ersticken will, mit öfterem Wasserausfluß, saurem Geschmacke, zinnoberfarbener Röthe des Rachens, Wundheitsgefühl des Schlundes beim Speiseschlingen, Schmerzen darin nach dem Essen, Schmerzen vom Ohre bis in den Hals ꝛc.; *Gefühl als sei beim Essen Etwas darin hängen geblieben; °Trockenheit, °zum Trinken reizend, ohne Linderung darnach; °ärger beim Athemholen. — In der Speiseröhre: °langwieriger Wundschmerz, beim Schlingen. — *Schlingen: erschwert; unmögliches, °auch bei steter kreisförmiger Bewegung des Halses, der wie eine Sanduhr zugeschnürt ist, mit vergeblicher Neigung zu leerem Schlingen, bei Trockenheit der Lippen und der Zunge, Steifheit der Kiefergelenke, Pupillen erweitert und so verdreht, daß fast Nichts davon zu sehen, Sprache schnell, Stimme heiser und schwach, Gesicht heiß, roth und aufgetrieben, Glieder kalt; *stete Neigung zum Schlingen; *Getränke gehen wieder zur Nase heraus. — °Trockenheit °an kleinen Stellen im Halse; °über dem Kehlkopfe, bis in beide Ohren, worin er es besonders beim Schlingen fühlt; °blos l., bis in die Nase herauf und bis in die Brust hinunter; °r. im Halse, auch besonders zwischen Zungenwurzel und Mandel, mit Gefühl als wäre da ein trocknes Stückchen Haut, das gedrückt würde, Röthigung zum Schlingen, und Wundheit und Stumpfheit im Munde, wie nach starken Säuren, was nach Trinken oder Mundbefeuchten besser wird. — *Viel Schleim im Halse, °nach Epilepsie; *Schleimrachsen; °zäher salziger Schleimauswurf verwandelt sich in gelblichen, losen. — °Secundäre Mercurial-Syphilis, welche als Entzündung, Excoriation oder Geschwür sich offenbart.

Appetit und Geschmack. — *Appetitlosigkeit, °auch bei vie-

len andern Beschwerden; °höchster Ekel vor allen Genüssen. — Appetit: *stark, °auch bei Magenbeschwerden; *Hunger, auch nagender, der das Essen nicht erwarten läßt; (°große Lust zu Saurem, bei Rheumatismus). — Nach dem Essen: °jedesmal, Unbehaglichkeit, mit Lufterzeugung, Uebelkeit, Aengstlichkeit, Unvermögen scharf zu denken, und Besorgtheit, bis Aufstoßen erfolgt; *Drücken, °Schwere; °Nagen und Drücken im Magen, um so ärger, je leerer derselbe ist, mit Besserung gleich nach Essen; °Drücken um den Nabel; Vollheit; °Kurzathmigkeit; °Schwindel; °Halsschmerz, °auch früh; *Schläfrigkeit, *Mittags °mit Vollheit; *Trägheit und °Schwerfälligkeit; °Hang zum Liegen; °Schwere, nach jeder reichlichen Mahlzeit. — *Verdauungsschwäche des Magens, Dyspepsie. — °Langwierige Säuferbeschwerden. — Geschmack: °übel, nach dem Essen nachbleibend, bei Früherbrechen und Drücken in der Herzgrube; °salzig säuerlich des Schleimes und Speichels im Munde und Halse, vergehend nach dem Essen; °salzig, °auch blos um die Lippen; °sauer, im Munde und Halse und vergehend nach Essen, oder bei andern Beschwerden; °metallisch, bei Mundtrockenheit; bitter, °auch blos früh und Nachts, °oder zugleich der Speisen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: °nächtliches von Luft, mit erhöhten Schmerzen; *erleichterndes, auch besonders bei Qual von Blähungen, °die den Magen auftreiben, *bei vielen andern Beschwerden; °wird sehr krank, wenn kein Aufstoßen erfolgt; °saures, vor dem Essen. — *Aufschwulken: des Genossenen, nach dem Essen; *sauren Wassers, °auch besonders früh, zuweilen mit Speiseresten, öfterem sauren Mundgeschmacke und Rohheitsgefühl im Magen und Oberbauche; °Neigung dazu, bei weißer Zunge. — *Uebelkeit, °Vormittags; bei vielen andern Beschwerden. — Brecherlichkeit: °früh, beim Liegen im Bette; *bei andern Beschwerden. — *Erbrechen: °mit Uebelkeit, nach Otternbiß; *des Genossenen; *gallichtes, °auch früh, mit Schleim, nach vorgängiger Brecherlichkeit beim Liegen im Bette, und mit erhöhtem Durste (bei Schwangeren); °grünes, mit Durchfall; °augenblicklich Brechreiz und Durchfallsregung, doch ohne Erfolg, später gehörige Brechausleerung mit völligem Wohlsein; *bei andern Beschwerden; *bei Schwangeren. — °Säuferbeschwerden.

Magen. — Im Magen: °heftige Schmerzen; *Drücken; Schwere, nach dem Essen; °schmerzhafte Vollheit, die sehr niedergeschlagen macht und schwach, mit Wohlbefinden gleich nach dem Essen, aber vielen Beschwerden einige Stunden nachher. — In der Herzgrube: °Wundschmerz; Drücken, früh, oder im Liegen und noch mehr bei Bewegung; °schweres, wie von großer Last, nach dem Essen; °nagendes, besser nach dem Essen, doch einige Stunden darnach wieder erneuert; °oft plötzlicher Stich, der schwach macht; °Brennen; Wechsel von Kälte und Hitze, bei Athemmangel.

Hypochondern. — An den Hypochondern: °Schmerz beim Husten, auch wie geschwürig; °Schneiden beim Tiefathmen; °Spannen, als wären die Flechsen zu kurz. — In der Lebergegend: °Brennen, auch um den Nabel, nach Reißen im Körper; °zusammenziehendes Spannen, schlimmer im Stehen; Schmerz, als läge Etwas in der r. Seite, mit Stechen und Zusammenziehen auf einen Klumpen und nach dem Magen gehend. — In der Milzgegend: heftiger Schmerz, auch besonders beim Fahren und zum Geradestrecken nöthigend.

Bauch. — *Schmerz über den Bauch weg, °nach Gehen. — °Schmerzen in der Lendengegend, besonders l., bei Stuhlverstopfung. — Im Bauche: °Weh bei Stuhlverstopfung; °oft reißendes Schneiden, bei Näst

darmschmerzen; *Reißen, °bei der Regel, besonders nach Schwerheben, mit Zusammenziehen; Klopfen und in der Brust; Brennen, °nach oben hinauf, und nach unten bis in den Schenkel laufend; °mit Empfindlichkeit im Bauche; °mit Drücken daselbst, und bis in den Hals hinauf, bei zu geringer Regel; °um den Nabel, °auch nach Reißen im Körper; °Kollern vor Durchfallstuhl; °Rollen um den Nabel; °Gefühl wie von Lebendigem, mit unbeschreiblichem, unerträglichem Schmerze, der in die Höhe steigt, mit Ausbruch großer Hitze und reichlichem Schweiße, der in Tropfen vom Gesichte läuft, worauf Frostüberlaufen folgt; °Gefühl als zappele Etwas, eine Hand breit über dem Nabel. — °Der starke Leib bei jungen Mädchen mindert sich. — *Bauchauftreibung, °bei andern Beschwerden; °wie vollgestopft, mit Plage von Blähungen, die in den Bruch treten. *Blähungsversetzung; °Blähungsbeschwerden, bei denen die Winde sehr plagen, mit Zwang bis an den After kommen, ohne abzugehen, und erst bei Abgang von Stuhl mit etwas Schleim und Koth losbrechen. — Gefühl als wolle der Bruch austreten; (°kann Nichts am Bruche leiden). — In der r. Leiste: °alte, heftige Schmerzen, schneidend und ziehend nach der Gebärmutter und den Geschlechtstheilen. — Im l. Schooße: °Schmerz, nach Heben und Bücken. — °Schmerzhafte Geschwulst und Verhärtung in der r. Unterbauchseite, zwischen Hüftkamm und Nabel, mit Brennen, pulsirendem Klopfen und Surren, das auch beim Auflegen der Hand gefühlt wird, dabei zu geringe Regel und Verschlimmerung der Schmerzen nach Gemüthsbewegungen, schneller Bewegung und Anstrengung. — °Verschleppter, eiternder Bubo syphilitisch-mercuriellen Ursprungs.

Stuhl und After. — *Stuhlverstopfung, auch *langwierige, °auch ohne alle weitere Beschwerden; °Stuhlverhaltung zu 14 Tagen, mit Unempfindlichkeit des Mastdarmes; °achttägige; °seit 6 bis 8 Jahren kein Stuhl ohne Laxanzen. — °Harter Stuhl, Hartleibigkeit, in sehr vielen Fällen, auch bei andern Beschwerden, besonders bei Magenleiden, Hämorrhoidalübeln und Blähungsbeschwerden; °vieljährige Hartleibigkeit; °harter Stuhl wie Schaafsmist mit schwierigem, geringem Abgange. — *Vergeblicher Drang zum Stuhle. — Dünne Stühle, °auch mit schlüpfrigen Klumpen. — °Wechsel von Dünnleibigkeit und Verstopfung. — °Zäher, pechiger Stuhl; °unverdaute Stühle bessern sich. — *Durchfall, durchfällige Ausleerungen; °langwieriger, ermattender, meist Abends und Nachts eintretend, mit Kollern vor, und Pressen nach dem Stuhle; °wie gehackt, mit Wundheit des Afters, Kälte und Kopfweh; °nach dem Essen; °Geneigtheit zu Durchfällen bei warmem Wetter. — °Ausleerung von Blut und Eiter durch den After, bei nagenden, stechenden, schneidenden Schmerzen in einer harten Geschwulst im Bauche, oder auch mit Schleimabgang, bei zu geringer Regel. — Im After: *Drang, °nach dem Mastdarme, ärger im Sitzen, wo Lähme eintritt, die nicht wieder allein aufstehen läßt. — Im Mastdarme: °Reißen, bei Reißen im Körper. — *Hämorrhoidalbeschwerden; °After- und Mastdarmknoten, auch mit Schmerz und Stuhldrang; *Hämorrhoidalknoten bei zu geringer Regel in den klimakterischen Jahren, mit heftigem Brennen und Schründen im Mastdarme von früh bis Nachmittags und schlimmer im Stehen, so wie nach Stuhl, mit Erleichterung mehr im Sitzen, als im Liegen; °sehr vortheilhaft bei hypochondrischem Hämorrhoidarius.

Harnorgane. — In der Blase: °dumpfer Schmerz, bei Stuhlverstopfung; *Drücken, °auch wie von Blasenhämorrhoiden (bei Einem, der dem Trunk und der Wollust ergeben). — *Harnbeschwerden. — *Oefteres Harnen mit reichlichem Abgange schäumenden

Harnes; °Nachtharnen, nach epileptischem Anfalle. — Harn: *gelb, °wie Schwefel; °dunkel, und auch dabei trüb, mit Satz, bei Rheumatismen; °braunroth und reichlich, bei Typhus; °trübe, braun und dick, bei geringem, öfterem Harnen; °trübe und dunkel, mit braunsandigem Satze und argem Schneiden beim Harnen; °ziegelmehlartiger Satz darin. — Beim Harnen: *Brennen, °oder auch bei heftigem Drange dazu, mit viel Abgang.

Männliche Geschlechtstheile. — °Härte der Vorhaut, auch wie Knorpel, oder mit Verengerung der Eichel um die Vorhaut (Phimose), bei Mercurialsyphilis. — *Rothe Flecke an der Eichel, °auch bei gleichzeitigen abwechselnden syphilitisch mercuriellen Knochenschmerzen. — In den Hoden: °Quetschungsschmerz, schlimmer im Sitzen. — Schwierige Samenentleerung im Beischlafe; °ganz ausbleibende, mit Nachlaß der Ruthesteifheit. — °Mangel an Ruthesteifheit, früh.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: °zu gering, besonders auch wenn Sepia zu passen schien, ohne zu helfen, oder mit Hämorrhoidalbeschwerden; °gering, zögernd, aussetzend, auch mit Zahnweh (das um so ärger, je geringer die Regel); °zu kurz, °zu gering, oder °ausbleibend, mit vielen Beschwerden, in den klimakterischen Jahren; °sehr schwach, mit vermehrtem Weißflusse; °unterdrückte Regel erscheint wieder mit Erleichterung der Beschwerden, in den klimakterischen Jahren; °in den klimakterischen Jahren oft unersetzlich, selbst bei zu starker Regel, und sogar bei Mutterblutflüssen (besonders wenn Pulsat. und Bellad. erfolglos). — Vor der Regel: °Schwindel mit Kopfweh; °etliche Tropfen Blut aus der Nase, einige Tage zuvor; °Anfälle von Magendrücken, mit Brustkrampf und Aufstoßen; (°sogenannte Nervenzufälle). — Bei der Regel: °Reißen im Bauche; °Klopfen im Kopfe; °jeden ersten Tag, arge Schmerzen bald im Kreuze, bald im Bauche, oder Zerschlagenheit der Hüften; °arges, wehenartiges Pressen von den Lenden herab; °die frühern Krämpfe und Schmerzen bei der Regel bleiben weg. — °Weißfluß vor der Regel, besonders 8 oder 3 Tage zuvor, reichlich, beißend, schleimig, die Wäsche steif und voll grünlicher Flecke machend, dabei Regel zu kurz und zu schwach, doch zu gehöriger Zeit.

Luftröhre. — °Erstickendes Pulsiren zwischen Kehlkopf und Brust. — °Wundschmerzende Empfindlichkeit des Kehlkopfes, früh. — °Bei Luftröhrschwindsucht Besserung des lauten, beschwerlichen, croupartigen Athmens; °verschlimmerte bei Kehlkopf- und Luftröhrschwindsucht, wo die Beschwerden Nachts und besonders nach Mitternacht schlimmer und gegen Mittag und Nachmittags, wie auch in der Ruhe besser waren, mit gleichzeitiger Neigung zu Durchfall, feiner, weißer Haut, rothen Wangen und Lippen. — *Heiserkeit, °mit schwacher Stimme bei zugeschnürtem Halse; °Abends. — *Husten, °von Halsgeschwüren; °als säße Etwas im Halse, das nicht heraus will, mit Räuspern und öfterem Schlucken; °mit Ausfluß fadenziehenden Speichels; °mit gleichzeitigem Rachsen und Speicheln, und kaum zu Worte kommen lassend; °von Sprechen stetes kächzendes Hüsteln; Husten: *von Druck auf den Kehlkopf; °von Tabakrauch; °blos bei Tage, mehr nach dem Essen und im Gehen, so wie nach Tabakrauchen und Lachen, minder in der Ruhe, mit Schmerz unter den Hypochondern beim Husten, ärger bei Druck; °nach Aufstehen vom Liegen. — *Kitzelhusten, *von Kitzel im Kehlkopfe, °auch mit erstickendem Flattern am Gaumen, Verschlimmerung Abends, noch mehr aber Nachts; °von kitzelnder Trockenheit im Halse, oder in der Herzgrube; °kitzelnder, kurzer, bei vielen Nervenbeschwerden. — *Kurzer, kächzender Husten: *von Kriebeln im Halse, auch steter, Nachts; (°wie erstickend, die

ganze Nacht). — °Fühlt seinen alten (verdächtigen) Husten am Tage sehr
gemindert. — *Trockner Husten, °wie beim Croup, in epidemi-
scher Kehlkopfkrankheit; °angreifender, schwerlösender Husten
wird lösend und vergeht, oder wird milder und ohne Brechreiz. — *Aus-
wurfshusten: °schwieriger wird lösend; °schwieriger gel-
ber, mit rauher, hohler Stimme, Wundschmerz in der Brust und im
Brustbeine, bei Husten wie aus der Herzgrube, Verschlimmerung des Hu-
stens bei heißem Wetter, so wie früh bis zum Frühstücke, wo es bessert,
und wenig Husten über Tage, Nachts gar nicht; °bei Schleim-
schwindsucht mehrmals als sehr hilfreich bewährt. —
°Blutauswurf mit schaumigem Schleime, von trocknem, kächzendem Husten
durch Kriebeln im Halse, bei Rheumatismen. — °In eitrigen Lun-
gensuchten oft sehr wohlthuend. — Beim Husten: *Erbrechen;
Wasserausfluß aus dem Munde. — Nach dem Husten: °Geräusch in
der Luftröhre. — °Leises, erleichterndes Husten, bei aussetzendem Pulse.

Brust. — °Athem pfeifend, bei nächtlichem Asthma; °Knabe athmet tief,
nach Angst, Unruhe und Hastigkeit, bei Kopfweh. — *Kurzathmig-
keit: °bei andern Beschwerden; °nach dem Essen; °beim Gehen,
mit Dämpfigkeit und Hüsteln; °nach Gehen und Bewegen; °nach jeder
Anstrengung, besonders der Hände, mit großer Müdigkeit; °sehr
kurzathmig, bei Krätze, sobald das Jücken nachläßt oder vergeht. —
Schwerathmen: °bei Brustwassersucht, mit Husten und Fußge-
schwulst, bedeutend erleichtert; °mit Husten; °mit versagendem Gähnen
und schlimmer beim Stillsitzen; °bei Halsbeschwerden; °mit Ohnmachts-
schwäche; °nach zurückgetretenem Schnupfen von Erkältung bei naßkaltem
Wetter, mit Husten und schwer löslichem Auswurfe, oder Nachts aus dem
Schlafe weckend und nöthigend nach Luft zu schnappen. — *Been-
gung des Athems, Engbrüstigkeit °Abends beim Niederlegen,
fast bis zum Ersticken; °den Schlaf hindernd; °mit Schwäche der Brust,
nach Schlagfluß; °Engbrüstigkeit (Asthma) mit oder ohne Husten, *früh
beim Aufstehen, mit erleichternder Lösung zähen Schleimes. —
*Brustbeklemmung, °mit Wundheitsgefühl und Husten; mit heftigen
Schmerzen in Rücken und Seite, starkem Herzklopfen, Unfähigkeit sich zu
bewegen und zu sprechen, bei Fußgeschwulst. — *Erstickungsanfälle:
°bei blausüchtigen Knaben; *bei andern Beschwerden; °Abends, bei
Liegen im Bette, wenn das Geringste vor die Nase oder den Mund
kommt; °mit Unmöglichkeit zu liegen, wegen erstickenden Vollheitsgefühles
auf der Brust, mit Nöthigung, Alles aufzusperren, um Athem zu bekom-
men, dabei zuweilen Nachts besser, wo sie dann l. und hoch liegen muß,
oder doch die Hand unter den Kopf legen; °Zusammenziehung der Brust,
nach Mitternacht aus dem Schlafe weckend, mit langsamem, schwerem,
pfeifendem Athmen, und Nöthigung das Bett zu verlassen und vorge-
gebeugt zu sitzen. — *Brustschmerzen, °öfterer, mit Ermattung,
Herzklopfen und Kopfweh, nach gastrischem Fieber. — Auf der Brust:
Weh, °auch bei Nervenfieber; °schwach, bei Halsbeschwerden;
*Schwere, °mit großer Angst, bei rheumatischem Anfalle; *drücken-
der Schmerz; *als wäre die Brust voll Wind, °auch erleichtert
durch Aufstoßen; °mit Drücken im Halse beim Heben; °Pressen,
den ganzen Nachmittag, mit gleichen Schmerzen nach dem Magen zu,
abendlicher Frequenz des Pulses und nächtlichen Brustschmerzen. — *An-
gegriffenheit der Brust, °auch beim Husten. — In der Brust:
*Stechen, in der l. Seite, auch mit erschwertem Athem, oder ärger
bei Husten und Einathmen, mit Stechen und Ziehen an andern Theilen;
°in der r. Brust, nach Schlagfluß, °oder in der r. Seite und im
Rücken, beim Bücken; *Wundschmerz; °über die ganze Brust, bis
Herzgrube und Hals, mit Empfindlichkeit gegen die Luft beim Einathmen.

— Am Herzen: °unaussprechliche Angst, mit Brustschwere, bei Rheumatismus; °bei falscher Pulsation, jedesmal eigenthümliche Empfindung, sobald ein Schlag aussetzt, wobei leises Husten das Blut wieder in Umlauf zu bringen scheint. — *Herzklopfen, °langwieriges, besonders auch bei Mädchen, mit vermuthlichem Aneurisma; °sehr angreifendes, mit Uebelkeit und Magenschwäche (vor Aurum. fol.); °bis in den Rücken fühlbar, bei Drücken auf der Brust; °bei vielen andern Beschwerden. — °Drehender Rheumatismus des Herzens. — °Aneurisma der r. Kopfpulsader (Karotide), mit unangenehmem Pulsiren im Ohre, das zuweilen schmerzhaft krampfhaft aussetzt, während das Herz allein krampfhaft zuckt. — °Bei blausüchtigem Knaben sehr hilfreich gegen die krampfhaften Erstickungsanfälle. — °Dünne blaue Milch, die vom Kinde verweigert wird. — °Schmerzen und Beschwerden bei Brustkrebs.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: *Schmerzen, °auch bei Stuhlverstopfung, oder bei Herzklopfen mit Brustbeklemmung; °rheumatische; °Reißen, bei Nervenfieber; °Haltlosigkeit, mit Knieschwäche und gebücktem Gehen, bei Husten und Abmagerung. — Zwischen den Schulterblättern: °Stiche bei jedem Tiefathmen, bei asthmatischen Beschwerden; °schmerzhafte Stelle, als zöge sich Etwas zusammen. — Im Nacken: *Steifigkeit, °auch bei Rheumatismus. — *Große Schmerzhaftigkeit des Halses und Empfindlichkeit gegen Berührung, so wie gegen äußern Druck, selbst die antreffende Decke, Wäsche, das Haubenband ꝛc. belästigt; °beim geringsten Druck auf den Hals, Gefühl, als sollten die Augen aus dem Kopfe springen. — °Mehrere Knoten am Halse, die, wie auch der Hals, bei Druck schmerzen; °rothe eiternde Knoten, wie Säuferblüthen unter der Kinnlade. — °Aufbrechende Geschwüre, r. am Halse, zu Geschwüren werdend, wie ausgenagt, oder wie fistulös, bei scrophulösem, bleichem Ansehen; °Geschwülste am äußern Halse, in vielen Fällen. — Im Kreuze: *Schmerz, °mit großer Unruhe; °Steifheit, beim Biegen; °Reißen, *rheumatische Schmerzen; °Stiche, °auch nach Leber und Nieren zu. — Ganz unten im Kreuze: °kleiner schmerzhafter Fleck.

Oberglieder. — Im r. Achselgelenke: °Schmerz, der den Arm fast nicht zu brauchen verstattet, mit argem Kopfweh. — In den Armen: *Schmerzen wie in den Knochen; °Reißen, °auch vom Kiefer und Ohre her; °Zucken und Reißen, bei Kopfweh; °brennendes Klopfen, als wolle es das Fleisch von den Knochen reißen, bei Ausschlag an der Hand. — Am Oberarme: °Geschwüre. — Im Ellbogen: °Reißen, mit Schmerz beim Berühren; °Krätze mit Geschwulst. — °Eingeschlafenheit der Hände; °kann früh nicht schreiben, wegen Taubheit (in den Gliedern); °kalte Hände, wie todt, nach Schlagfluß; °Zittern der Hände, bei Säufern; °Brennen der kalten Hände; °Gefühl von Blutdrang nach der Hand, die anschwillt und blauroth wird, ärger bei angestrengtem Arbeiten; °öftere Geschwulst der Hände, auch rheumatische des Gelenkes; °schnelle, unter Kitzeln und Jücken entstehende Geschwulst, wie ausgestopft, auf dem r. Handrücken, und über die Finger, die violett und blauschwarz werden, mit Unerträglichkeit der Berührung, vergehend unter Stechen und Brennen, besonders in den Fingerspitzen, bei Brenngefühl in der eiskalten Hand, Minderung der Schmerzen in der Wärme und schnellerem Vergehen der Färbung durch Streichen die Venen hinauf; °aufgesprungene Haut der Hände, ärger bei kaltem Wetter (nach vorgängigem Hepar sulph.). — In den Fingern: °Reißen und Ziehen zu den Spitzen hinaus; °Einschlafen der Gelenke. — In den Fingerspitzen: *Stechen, °auch mit Brennen. — °Rheumatische Geschwulst des

Zeigefingers und Handgelenkes. — °Milzbrand; °bösartige Karbunkeln. — *Nagelgeschwüre; °Wildfleisch darin verliert sich.[s]

Unterglieder. — In der Hüfte: *Reißen; °Zerschlagenheit, bei der Regel; °Spannen wie zu kurz, vom Kreuze her; °Taubheitsschmerz mit Stichen vom Knie her, wo es spannt wie zu kurz; °rheumatischer Schmerz in der r., bis in den Rücken, Kreuz und Knie, nur Nachts, zum Rasendwerden, aus dem Schlafe weckend und aus dem Bette treibend, mit Stechen, Greifen und Zusammenkrallen, wie mit der Hand (nach Quecksilbermißbrauch). — In den Beinen: °prickelndes Stechen an kleinen Stellen; *Reißen, °auch von oben bis in den Fuß, bei Typhus; *Ziehen, oder °in den Beinen herauf; °Schwere und Hinunterpressen im eingeschlafenen Beine, von verhärteter Geschwulst im Bauche aus. — Im Oberschenkel: °Stechen im r., bei schwacher Regel. — In den Knieen: *Stechen; °rheumatische Schmerzen; *Reißen, das Steigen hindernd; *Schmerz und Spannen, wie zu kurz, °oder besonders im l. wie von dünner Saite von Knie bis Fuß und blos beim Anfange des Gehens auf der Straße; °Flechsenverkürzung in der Kniekehle, seit den Kinderjahren durch Convulsionen; *Schwäche darin, bei Magendrücken; °Steifheit und Schwäche, besonders bei Aufstehen vom Sitze. — °In kaltem, taubem Beine entsteht sogleich Wärmegefühl; *Geschwulst der Unterschenkel, °über Tag und Abends; °blaurothe, dicke Geschwulst des Unterschenkels und Fußes, mit kurzbleibender weißer Stelle bei Druck, tiefen Geschwüren in der aufgetriebenen Schiene, Nadelstichen um Knöchel und Wade, und Verschlimmerung in der Wärme. — An den Unterschenkeln: °alte Flechten bedeutend gebessert; °vertriebene Flechten kommen wieder; °Geschwüre (sogenannte Fußgeschwüre); °zurückgetretene Fußgeschwüre und Beschwerden davon; °beide Schenkel voll unreiner Geschwüre, jauchend und fast hautlos; °tiefe Löcher in der aufgetriebenen Schiene, mit unreinen, weißlichen Rändern; °bei Knochenfraß am Schienbeine eines der unentbehrlichsten Mittel. — In den Füßen: *Reißen, °oder mit Ziehen bis in die Zehen, °oder in der Ferse mit Unmöglichkeit darauf zu stehen. — *Kälte der Füße, auch wie von Eis, *besonders auch bei andern Beschwerden; Eiskälte der Sohlen (bei Stuhlverstopfung); *Geschwulst der Füße; °Fußgeschwulst bei andern Beschwerden, °auch bei Schwangeren so arg, daß sie keine Stiefeln anziehen konnte. — An der Ferse: große Eiterbeule. — In den Zehen: Kriebeln. — Zwischen und an den Zehen: °aufgesprungene Haut, °auch in tiefen Schrunden, oder wie Schnitte quer über die Zehen.

---

157. Lactuca virosa.

Lactuca virosa, Giftlattich. — Wirkt? 24 Stunden. — Gegenmittel: Pflanzensäuren und Kaffee.

Die nachstehenden mit *s* bezeichneten Symptome gehören dem aus *Lactuca sativa* bereiteten Lactucarium an.

Allgemeines. — Wirkt auf eine eigenthümliche Weise auf das Cerebral-, Spinal-, Gangliensystem und auf die Athmungsorgane. — Ziehen, in den Gliedern und im Rücken, oder periodisches an verschiedenen Stellen (*s*); herumziehendes Reißen, erst im r. Schulter- und Ellbogengelenke, dann bald im Handgelenke, bald in den Knieen, am Schenkel, im Fußgelenke, am Nacken, in den Schläfen ꝛc.;

Zerschlagenheit aller Glieder, den ganzen Tag zu Bette zu liegen nöthigend. — Unsicherer Gang, Straucheln beim Gehen (*s*). — Allgemeine Abspannung, auch mit Mattigkeit und Unbeweglichkeit; große Müdigkeit (*s*). — Unbeschreibliches Leichtigkeitsgefühl im Körper (*s*). — Im Freien: besseres Befinden, besonders freiere Brust (*s*), Verlangen nach freier Luft; Erleichterung der Beschwerden, besonders bei Bewegung im Freien.

Haut. — Stichlichtes Zwicken und Beißen, hier und da, unter der Haut. — °Oedematöse Geschwulst des ganzen Körpers, mit asthmatischen Beschwerden, Kopfeingenommenheit, erschwerter Rückenlage, Frostschauer, Appetitmangel, kurzem Husten und kleinem langsamen Pulse.

Schlaf. — Gähnen und Dehnen (*s*). — Große Schläfrigkeit am Tage (auch *s*): mit Müdigkeit und Mattigkeit; Schlafsucht, auch mit Ekel (*s*); Neigung zu Schlaf, ohne daß derselbe erfolgt; tiefer, mehrstündiger Schlaf, auch wohl mit etwas frequentem Pulse. — Ruhiger, erquickender Nachtschlaf (auch *s*); unruhiger, unerquicklicher (auch *s*). — °Kann (wegen Athembeschwerden) nicht auf dem Rücken liegen, wobei es auch in der Herzgrube spannt; liegt gern hoch und rechts. — Nachts im Bette: °Athemmangel, der nicht schlafen läßt, mit pulsirendem Klopfen im Kopfe, wobei es auch am Herzen pocht, und nachfolgendem Reißen im Kopfe, mit Schwere und Dummheit. — Träume: phantasiereiche, in unruhigem Schlafe; lebhafte, oder auch ängstliche, in festem Schlafe.

Fiebersymptome. — Kälte läuft öfters über Rücken und Kopf (auch *s*). — Fieber mit argem Kopfschmerze, Weh der Kopfhaut bei Berührung, Reißen in den Gliedergelenken (sowie in Nacken und Gesicht), abendlicher großer Schwere des Kopfes zum Vorneigen desselben, sehr trockner und lästiger Hitze an Kopf und Oberkörper bei Eiskälte der Füße mit Brennen und Thränen der Augen, Anfällen trocknen Stick- und Krampfhustens mit heftiger Erschütterung von Kopf und Brust und krampfhaft schmerzlicher Zusammenziehung der Bauchmuskeln und der Hypochondergegend. — Starke Schweiße (*s*); reichliche Ausdünstung (*s*).

Gemüth. — Angst und innere Unruhe. — Verstimmt, verdrießlich, mit Unlust zur Arbeit und Unmöglichkeit im Bette zu bleiben; ärgerliche Verdrießlichkeit, kann durch Kleinigkeiten leicht aufgeregt werden.

Sensorium. — Eingenommenheit des Kopfes, früh, auch mit Schwere; in der Stirn, auch mit Hitzegefühl darin. — Wüstheit im Kopfe, mit Dummheit; wie von Unausgeschlafenheit, mit Schwindel zum Fallen. — Schwindel (auch *s*): drehender; mit Schwere der Beine; mit Kopfschwere, besonders im Hinterhaupte; im warmen Zimmer, mit Vollheit im Kopfe; mit Gefühl als sei der Kopf zu groß, oder ausgedehnt.

Kopf. — In der Stirn: dumpfer Schmerz; drückender Schmerz, auch mit Gefühl, als sei das Gehirn locker, oder mit Erhöhung in der Stubenwärme, oder auch stechend, wie mit stumpfem Messer, oder (Abends) brennend mit äußerlich heißer Stirn; Pressen, früh beim Erwachen, oder auch nach kleiner Geistesanstrengung und die Augen mit einnehmend. — Im Hinterhaupte: schmerzhaftes Zusammendrücken. — Schmerzhafte Erschütterung im Kopfe, beim leisesten Husten, mit lang nachbleibendem Wuwwern und Pressen darin. — Beben und Pulsiren im Kopfe.

Kopfbedeckungen. — Nahe am Wirbel: schmerzhafter Fleck, mit erhöhtem Schmerze bei Berührung. — An einer kleinen Stelle des Scheitelbeines: festsitzender, dumpfer Schmerz.

Augen. — In den Augen: Beißen, besonders in den äußern Winkeln und ärger nach Reiben, oder auch blos im l. innern Winkel; Brennen, besonders an den Lidern. — Röthe der Bindehaut, mit zunehmender Schleimabsonderung, bei Männern in vorgerücktem Alter mit Vollblütigkeit des Unterleibes. — Pupillen: erweitert (*s*). — Trübsichtig-

keit, blödes Gesicht, auch mit Brennen in den Augen; blödes, dunkles Gesicht (*s*); fliegende Flecke vor den Augen, beim Bücken, nach Tische.

Ohren. — In den Ohren: Ziehen; Stiche, mit nachfolgendem Spannen, im l.; Sausen.

Nase. — Eigenthümlicher Geruch vor der Nase, mit ähnlichem Geschmacke im Munde. — Oefteres Niesen, mit Erhöhung der Brustbeschwerden, oder mit Schmerzhaftigkeit der Brust. — Schnupfen, der Wundheit in der Nase und Trockenheit derselben hinterläßt.

Angesicht. — Schlechtes Aussehen (*s*); verstörtes, bleiches Gesicht (*s*); Hitze des Gesichtes, mit Zittern und Geschwulstgefühl der Lippen (*s*). — Im Gesichte: spannendes Kriebeln. — In den Lippen: Fippern.

Zähne und Kiefer. — In den l. untern Backzähnen: Schmerz, als ob an krankem Zahne gedreht würde. — Schmerz des Zahnfleisches in einer Zahnlücke, beim Kauen.

Mund. — Im Munde: Trockenheit, ohne Durst; vermehrter Speichelfluß, auch von säuerlichem Geschmacke; hinten und am Gaumen Spanngefühl, mit Nöthigung zu stetem Spucken. — Zunge: weiß belegt (auch *s*); stark mit Schleim belegt (*s*).

Hals. — Im Halse: gelindes Brennen, auch Abends; Gefühl, als wären die Theile zu starker Ofenhitze ausgesetzt; zäher Schleim, früh (auch *s*). — Erschwertes Schlingen, mit Gefühl von Rohheit und Brennen am Zäpfchen, oder als versagten die Schlundmuskeln ihren Dienst. — Im Rachen: Schleimansammlung.

Appetit und Geschmack. — Appetitlosigkeit (auch *s*); Appetit fehlt Mittags, das Essen widersteht; kein Appetit zu Brot und Fleisch. — Vermehrter Appetit (auch *s*), besonders Mittags. — Vermehrter Durst. — Nach dem Essen: °herabsenkendes Vollheitsgefühl im Magen. — Geschmack: fade; °gallebitter im Halse.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: öfteres; leeres, °auch lautes. — Ekel (auch *s*). — Uebelkeit (auch *s*), auch mit Beklemmung in der Herzgrube. — Ekel und Erbrechen (*s*).

Magen. — Im Magen: Schmerz, mit Einziehung der Herzgrube und ärger bei Druck; Drücken (auch *s*), mit Vollheit zum Zerspringen und nachfolgendem Kriebeln unter der r. Milchbrust, unter Gefühl, als bilde sich da eine Blase, wie ein Auftreiben und Herauswallen in der Größe eines Handtellers und mit späterem erfolglosen Nöthigen zu Stuhle; Kältegefühl (auch *s*), kriebelndes, auch in der Herzgrube, mit öfterem Aufstoßen. — Erleichterung der Magenschmerzen durch gebücktes Sitzen, oder durch Abgang stinkender Winde.

Hypochondern. — In den Hypochondern: stumpfe Rucke, oder auch Stiche, besonders im r. — In der Lebergegend: periodisches Ziehen; wühlender Schmerz; Drücken, auch Abends; Stiche, oder auch nach dem Essen, oder gegen den Rücken hin. — Geschwulst der Leber, auch mit Drücken, oder mit Spannen beim Aufdrücken. — In der Milzgegend: durchfahrende Stiche.

Bauch. — In der Nabelgegend: Kneipen, auch mit Erhöhung bei Uebereinanderlegen der Beine. — Im Bauche: Kneipen, bei und nach Frühstück; mit Drängen auf den Stuhl, wobei aber nur Winde abgehen; Schneiden an verschiedenen Stellen, mit Kneipen; herabdrängendes Schwerheitsgefühl, nach dem Frühstücke; Vollheitsgefühl, auch mit Kollern und Windeabgang. — °Bauchwassersucht (nach geheiltem Wechselfieber mit Verstopfung), mit ungeheurer Geschwulst des Bauches, der Füße und des Gesichtes; °oder mit Verhärtung der Leber und Asthma. — Abgang vieler Winde, auch stinkender.

Stuhl und After. — °Gewöhnliche Verstopfung wurde geringer. — Stuhl erst nach Drängen und Kneipen. — Hartleibigkeit. — Beim

Stuhle: allgemeine Mattigkeit, Müdigkeit zum Einschlafen, Gähnen und Wasserzufluß im Munde. — Im After: Ziehen; Prickeln darin, gegen Abend. — Hämorrhoidalknoten um den After herum, mit Zwängen im Mastdarme, und nachmaligem Abgange dünnen Stuhles, nach jeder festen Ausleerung.

Harnorgane. — Oefteres Harnen und vermehrter Abgang; muß auch Nachts zum Harnen aufstehen. — Harn: wasserhell und dabei öfterer und häufiger; gelblich hell, mit Veilchengeruch. — In der Harnröhre: stetes Gefühl bei ruhigem Sitzen, als flösse ein Tropfen durch. — In der Blasengegend: zwängendes Pressen.

Männliche Geschlechtstheile. — An der Ruthe: Anschwellung eines Lymphgefäßes, nach vorgängiger Rutheſteifheit früh. — Vertreibt die Geilheit und wollüstige Träume (*); schmerzhafte Ruthesteifheit im Frühschlafe.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu früh, um 6 Tage, oder um 4 (mit Klammschmerz im Bauche). — Befördert die Regel (*).

Luftröhre. — In der Luftröhre: °stetes Vollheitsgefühl, mit Reiz zu Rächzhusten, erschwertem Sprechen und öfterem Husten mit lösendem Auswurfe. — Husten: trockner, dann und wann, oder in kurzen Stößen, mit Erschütterung der Brust und auch des Bauches oder des Hinterhauptes; krampfhafter, hohl und trocken, oder auch unbändig und die Brust zu zersprengen drohend, erzeugt durch ein Kitzeln im Rachen, das Dämpfigkeit im Halse macht; °der vor dem bestehende trockne, besonders bei Temperaturwechsel eintretende Husten ist ganz verschwunden. — °Trockner Stickhusten, bei Hysterischer, mit anhaltender Schlaflosigkeit und nagendem Kältegefühle im Magen und Herzgrube.

Brust. — Engbrüstigkeit, Beengung des Athems oder der Brust (auch *); °mit steter Nöthigung zum Krummsitzen, weil sonst Alles spannt wie zu eng, als wäre der Brustkorb zu eng, zusammengepreßt, oder eingeschnürt, besonders auch beim Krummsitzen, oder mit öfterem Zusammenzwängen in der untern Brust. — In der Brust: ängstliches Vollheitsgefühl; dumpfer Ziehschmerz, früh im Bette und ärger nach dem Aufstehen; Wallung, mit Drängen und zu schnellem Athem nöthigend. — Aufsitzen erleichtert die Athembeschwerden. — °Krampfasthma, auch bei organischen Herzleiden; °Erstickungsanfälle bei Brustwassersucht; °Brustwassersucht, mit allgemeiner Geschwulst, Beängstigung, Athemmangel im Liegen und zum Aufsitzen nöthigend, l. in der Brust und bald darauf auch r., doch da nicht anhaltend. — Vermehrt die Milch in den Brüsten (*).

Rucken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: Schmerz im Rückenmarke. — Im Nacken: Schmerz beim Husten. — In den Halsmuskeln: Spannen, auch krampfhaftes auf der r. Seite. — Im Kreuze: Ziehen nach den Weichen vor.

Oberglieder. — In den Achseln: Schmerzen (*). — In den Armen: Ziehen, besonders von den Ellbogengelenken aus, oder mit Zucken. — Im Oberarme: Ziehen und Schwächegefühl. — Im Ellbogen: Dumpfes Ziehen in der Spitze. — Im r. Vorderarme: Reißen, mit nachfolgender Lähmigkeit des kleinen Fingers. — In der l. Hand: Ziehen. — In den Mittelfingern beider Hände: Reißen.

Unterglieder. — In den Beinen: große Müdigkeit; öfteres Einschlafen, besonders auch im Sitzen. — In den Unterschenkeln: Gefühl wie von Blutstockung, auch besonders im Sitzen mit Schwere. — In den Füßen: Schmerz der linken Sohle, als wäre er auf einen Stein gesprungen, in der Ruhe, vergehend beim Auftreten.

---

158. Lamium album.

Lamium album, Weiße Taubnessel, Weißbienensaug. — Wirkt über 14 Tage. — Gegenmittel?

Zu vergleichen: mit Calc. carb., China, Ferr. metall., Pulsat., Sabin., Secal., Sulph.

Allgemeines. — Ziehendes Reißen, bald hier bald da, in den Ober- und Untergliedern. — Allgemeine Mattigkeit. — Im Geschwüre: Schründen und Stechen (Abends, am ärgsten beim Liegen).

Schlaf. — Schlaflosigkeit, Abends im Bette (schweres Einschlafen) wegen Unruhe und Munterkeit, mit öfterem Erwachen, Nachts. — Träume: lebhafte, ängstliche, auch nach schwerem Einschlafen wieder aufweckend, und nach jedem Wiedereinschlafen wieder derselbe Traum.

Fiebersymptome. — Fieberfrost über den ganzen Körper, mit innerem Beben, hin- und hertreibender Unruhe und Angst, Neigung zu Schlafen, ohne es zu können, und Gänsehaut am ganzen Körper, die bei Berührung und besonders an Oberarm und Oberschenkel wie wund und aufgerieben schmerzt. — Beim Froste: allgemeine Schwäche, am meisten in den Händen, oder Aengstlichkeit, die weder im Sitzen, noch im Gehen oder Stehen, Ruhe finden läßt; brennende Hitze der Wangen, auch mit kalten Händen.

Gemüth. — Weinerliche Laune und Weinen, wie von Verlassenheit. — Große Unruhe und Angst, die an keinem Orte bleiben und Nichts anhaltend verrichten läßt, auch mit Zittern der Glieder.

Kopf. — Kopfschmerz: früh beim Erwachen und beim Gehen im Freien, ärger bei Aufstehen vom Stuhle, besser im Sitzen; unbeschreiblicher, tief im Gehirne, wie vor schwerer Krankheit, am ärgsten bei Aufrichten von Bücken (und vergehend Nachts im Schlafe). — In der r. Schläfegegend: drückendes Weh, oder im ganzen Kopfe, als würde derselbe von allen Seiten zusammengedrückt, so daß die Mitte des Gehirns am meisten schmerzt. — Im Kopfe: Reißen, von Abends (6 Uhr) bis Mitternacht; erst Stiche, dann Klopfen, unter argem Frostschütteln, Abends im Bette; Wundschmerz.

Kopfbedeckungen. — Starke Gespanntheit der Kopfhaut, besonders in der Gegend der Kranznaht. — Außen am Kopfe: Schmerz der (im Bette) aufliegenden Seite des Hinterhauptes, als läge sie zu hart.

Augen und Ohren. — Am untern Lide, oder (besonders auch Abends) in den Winkeln: Jücken zum Reiben. — Pupillen: sehr verengert, oder sehr erweitert (späterhin). — Trübsichtigkeit, besonders Abends, mit Drücken auf den Augapfel. — Hinter den Ohren: Stiche, am r. Unterkiefer. — Taubhörigkeit.

Nase. — Neben dem r. Flügel: jückendes Blüthchen, mit Wundschmerz bei Berührung. — Blut wird aus der Nase geschnaubt. — Heftiger Schnupfen.

Hals. — Im Halse: kratzig; Schmerz wie von einem Knollen, beim Schlingen (nach dem Froste) und am andern Morgen auch mit Schmerz der Mandeln beim Schlingen, so wie bei Bewegen des Halses und Aufdrücken. — Ausrachsen dicken, sauerschmeckenden Schleimes aus dem Rachen.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen: leeres; saures. — Würmerbeseigen, 2 Abende nach einander. — Erbrechen des Genossenen, unter Uebelkeit, mit starker Hitze, großer Mattigkeit und Abspannung, und Schwarzwerden vor den Augen.

Magen. — Im Magen: Kriebeln mit Brecherlichkeit. — In der Herzgrube: Stiche, oder fühlbares Schlagen des Pulses darin.
Hypochondern. — In der Lebergegend: schmerzhafte Unruhe, nur durch Auflegen der Hand zu besänftigen.
Bauch. — Bauchweh wie von versetzten, stockenden Blähungen, auch kneipend und selbst noch nach erfolgtem Stuhle mit vielen Winden. — Starke, mehrtägige Auftreibung des Bauches. — Im Schooße: Herabdrängen, links, als wolle ein Leistenbruch austreten. — Aeußerlich: Zerschlagenheit der Bauchmuskeln unter den kurzen Rippen.
Stuhl. — Harter Stuhl, nach Drängen und Drücken im Mastdarme; weniger, harter, mit Blutabgang; breiiger, nach Gefühl im Bauche, wie zum Durchfalle.
Harnorgane. — Oefterer Harndrang, mit geringem Abgange. — Häufiges Harnen. — In der Harnröhre: Brennen. — Abgang von Feuchtigkeit durch die Harnröhre.
Männliche und weibliche Geschlechtstheile. — In der Eichel: Kitzeln. — Regel: zu früh, auch bis um 11 Tage und zum Neumonde, oder zu gering dabei. — Abgang von Weißfluß, auch mit Beißen, oder ohne Empfindung. — Starke Erregung der Gebärmutter, als solle die Regel eintreten, mit Kneipen im Bauche, oder mit Schneiden über den Hüften.
Luftröhre. — Stimme: schwach und unfest, wie bei Geängstigtem.
Brust und Kreuz. — Athemmangel: beim Sprechen, von Schwäche auf der Brust. — Drückender Brustschmerz über der l. Warze, am stärksten fühlbar bei halbem Erwachen aus dem Schlafe und verschwindend bei völligem Munterwerden. — Im Kreuze: Schmerz wie zerschlagen.
Unterglieder. — Im r. Oberschenkel: ziehend drückendes Reißen in den hintern untern Muskeln, im Sitzen. — In den Waden: Spannen beim Gehen, wie steif oder unnachgiebig. — An der Ferse: Blase von geringem Reiben, später auch platzend und zu langdauerndem Geschwüre werdend, mit Schründen und Beißen.

---

159. Ledum palustre.

Ledum palustre, Sumpfporst, wilder Rosmarin. — Wirkt 6 bis 7 Wochen. — Gegenmittel: Camph.

Zu vergleichen: 1) mit Alumin., Arsen. alb., *Bryon.*, Canth., Chamom., Fluoric. acid., *Lycopod.*, Mercur., *Pulsat.*, Rhus tox., Sepia, Thuja; 2) mit Ferr. met., Hyosc., Phosph. acid., Rhodod. — Paßt oft besonders nach Lycopod. — Nachher passen oft: China, Sepia.

Allgemeines. — °Rheumatische und gichtische Affectionen. — In den Gelenken: Reißen, stechendes oder auch zuckendes. — °Drückende, oder drückend reißende Gliederschmerzen, am ärgsten Abends, in der Bettwärme. — Unerträglichkeit der Bettwärme und des Deckbettes, weil dadurch Hitze und Brennen in den Gliedern entsteht. — Nervöser Anfall: nach Gehen im Freien, Ziehen aus der Seite nach der Schulter und über die Brust, wie Drücken und Spannen, mit Zusammenraffen im Brustbeine, Vergehen des Gehöres und Gesichtes, Nöthigung zum Liegen, Blässe, Aengstlichkeit, Kälte der Hände und Durchfall. — Die Symptome zeigen sich fast ohne Ausnahme am Tage, sind bei Bewegung durchaus schwächer, als in der Ruhe, die Zufälle werden durch nasses kaltes Wetter gesteigert, dasselbe scheint durch Weingenuß zu entstehen.

Haut. — Am ganzen Körper: Jücken; Ausschlag wie rothe Hirsekörner (außer am Gesicht, Hals und Händen), mit Jücken mehr am Tage als Nachts, und nur kurzer Linderung durch Kratzen. — Flechten: *trockne, sehr jückende. — °Blutschwäre. — *Anschwellungen: °heiße, gespannte, harte, mit reißenden Schmerzen. — °Oedematöse Anschwellungen, auch der ganzen Körperhaut.

Drüsen. — Unter dem Kinn: geschwollene Drüse, mit Druckschmerz bei Berührung.

Schlaf. — Schläfrigkeit am Tage, auch wie Schlafsucht. — Schlaflosigkeit, bis Mitternacht. — Unruhe und Herumwerfen unter Schlaflosigkeit. — Unruhiger Nachtschlaf. — Träume: unruhige, in denen er bald hier, bald dort, bald mit diesem, bald mit jenem Gegenstande beschäftigt ist; schamvolle, mit Nachtschweiß; geile, auch mit Ruthesteifheit; verworrene.

Fiebersymptome. — *Kälte und Mangel an Lebenswärme. — Frösteln im Rücken, auch später sich wiederholend; vieles Frösteln, mit vorhergehender Mattigkeit. — Schauder und Frost, 24 Stunden lang, mit Gänsehaut. — °Abendfieber mit Kopf- und Augenschmerzen; °starkes Hitzegefühl mit Schweiß wechselnd. — Jählinger Schweiß, beim Gehen im Freien.

Gemüth. — Aengstlichkeit. — Schreckhaftigkeit. — Verdrießlichkeit, auch mit Widerwillen gegen Alles, oder mit Verlangen nach Einsamkeit. Weinerlichkeit und Sehnsucht nach dem Tode. — Neigung zu Zorn und Aerger; auffahrend, aufbrausend.

Sensorium. — Verstandeslosigkeit. — Trunkenheit, auch unbändige, oder mit Taumel und Wüstheit im Kopfe. — Taumelig im Vorderkopfe; Taumeln nach dem Aufrichten vom Bücken. — Benommen im Vorderkopfe. — Schwindel, als wolle der Kopf rückwärts sinken; bei Gehen im Freien, so daß er sich kaum aufrecht erhalten kann. — Wüst, und wie schwindelig; wüst und schwer im Vorderkopfe.

Kopf. — Im Kopfe: Hitze, besonders im Vorderkopfe, mit Schwere; Schmerz der heftigsten Art; *betäubender; °heftig klopfender; reißendes Weh, auch im Auge, mit Entzündung und Geschwulst des Weißen und der Bindehaut 2c. — Im r. Scheitelbeine: Bohren; Reißen, auch im l.; über die Ohren hin; Bohren im l. Scheitelbeinhöcker. — In der Stirne: Im Stirnbeine: Drücken; Reißen; Ziehen; bohrender Schmerz. — Im Stirnknochen: Ziehen; Drücken; Bohren. — Hineindrücken in die l. Schläfe; rothe schmerzlose Knötchen auf der l. Schläfe; Pressen in beiden Schläfen; Drücken, l. stärker. — Ziehen in den Kopfknochen, r., kommt und vergeht.

Kopfbedeckungen. — Unter der Kopfhaut: Ziehen, vom Scheitel und den Seiten gegen die Stirne hin. — Ausschlag von Blüthen an der Stirn, wie Hirsekörner und trocken, oder *knötchenartige, wie bei Säufern; *Blüthchen und Blutschwäre. — °Jede Kopfbedeckung ist unerträglich. — °Verkältlichkeit des äußern Kopfes.

Augen. — Ueber dem l. Auge: Reißen im Knochen. — Viel Eiterschleim in den Lidern; Zuschwären der Lider, auch ohne Schmerzen. — In den Augenlidrändern: feines Stechen, gegen den innern Winkel hin, auch im l. Auge. — Im innern Augenwinkel: Stechen, r. — Thränen der Augen, auch scharfes, beißendes, die Lider und Wangen wund machend. — Pupillen: sehr erweitert. — Sehkraft: schwächer. — Vor den Augen: Flimmern.

Ohren. — In den Ohren: Sausen und Brausen, auch wie von Wind oder Sturm. — Hinter dem l. Ohre: Druck im Knochen. — *Taubhörigkeit: °nach Verkältung des Kopfes.

Nase. — An der Nasenwurzel: kleines Knötchen. — Im l. Nasen-

knochen: Bohren. — Im l. Nasenloche: viel dicker Schleim; die Luft dringt sehr schwer durchs l. Nasenloch, wie wegen Geschwulst der Schleimhaut. — Niesen, paar Mal am Tage, wegen Kitzel in der l. Nasenhälfte; häufiges, mehr Nasenschleim. — Empfindlichkeit, wie Brennen und etwas Röthe in der Hautfalte zwischen den Nasenflügeln und der Wangenhaut, beiderseits. — Am untern Rande des r. Nasenbeines: Stechen in der Haut.

Angesicht. — Im Gesichte: ungewohntes Wärmegefühl, das äußerlich nicht wärmer als sonst anzufühlen; *Ausschlag; *rothe Knoten, auch an der Stirn; °schäbige, trockne Flechte, im Freien brennend; Blüthchen und Blutschwäre an der Stirn. — °Gedunsenes, bald rothes, bald blasses Gesicht. — Im r. Jochbeine: Drücken; Bohren im l. — Im Unterkiefer: Bohren, r. — In den Unterkieferknochen: Ziehen.

Zähne. — In den untern Schneidezähnen: feines Ziehen mit Kältegefühl.

Mund. — Am Gaumen: Trockenheitsgefühl, mit Durst auf Wasser. — Mehr Speichelfluß; viel. — An der Zunge vorn: Stechen. — Unten an der Zungenspitze: feines Stechen. — °Blutspeien.

Hals. — Im Halse: Gefühl, wie von einem Pflocke, mit Stechen beim Schlingen; Stechen, außer dem Schlingen, nur Vormittags, und beim Niesen nur Drücken; kratzend und scharrig.

Appetit und Geschmack. — Appetit: mangelnd. — Viel Durst. — Beim Essen: Ziehen und Drücken in der Herzgrube. — Geschmack im Munde: bitter.

Gastrische Beschwerden. — Viel Luftaufstoßen, mit Rosmaringeschmack und Geruch; Aufstoßen geschmackloser Luft. — Wie Würmerbeseigen, jählinges Auslaufen speichelartigen Wassers aus dem Munde, unter Kolik. — Uebelkeiten, auch gleich früh, oder bei Gehen im Freien; anhaltende. — Brechwürgen, früh nach dem Aufstehen, mit Aufstoßen und mit Drängen und Herandämmen in der Herzgrube.

Magen. — Im Magen: stumpfer Druck; anhaltendes Gefühl von Ekel; Ekel und mehr Speichelzufluß; Wärmegefühl; Uebelkeitsgefühl. — In der Magengrube: stumpfer Druck, vermehrt durch Einziehen der Bauchdecken; stumpfer Schmerz, stärker beim Druck.

Bauch. — Im Bauche: Schneiden, alle Abende; Weh, mit Blutfluß aus dem After; Ziehschmerz; oder als solle Durchfall entstehen; herumziehende schneidende Schmerzen, vermehrt durch Einziehen der Bauchdecken; Poltern; viel Luftgeräusch; viel Herumgehen von Luft. — Bauch von Luft aufgetrieben. — Außen am Bauche: Druck in den Bedeckungen der l. Seite, auch mit Stechen in den Bauchmuskeln.

Stuhl und After. — Leibverstopfung zu mehreren Tagen. — Stuhl: sehr fest und sparsam, und später gegen sonst. — Durchfall von Koth und Schleim. — Mit Blut gemischter Stuhl. — Blutfluß vom After, unter Bauchweh.

Harnorgane. — Pressen in der Tiefe des Beckens, nach der Harnblase hin und starker Reiz zum Harnen. — Häufiger Reiz zum Harnen. — Oefteres, reichliches Harnen, selbst Nachts; vermindertes. — Harnfluß. — Harndrang; häufiger, doch nicht gerade mehr Harn. — Harn: wenig; vermehrt; strohgelb; hellgelb; dunkel. — Harnröhre: wie verschwollen, der Harn läuft nicht ohne Drücken und in dünnem Strahle, doch ohne Schmerzen. — Im Ausgang der Harnröhre: wiederholt feines Stechen; wollüstiges Kitzeln, mehrmals.

Männliche Geschlechtstheile. — Ruthe: geschwollen. — Ruthesteifheit: anhaltende und heftige. — Nächtliche Samenergießungen, auch blutigen oder wässerigen Samens; 2 Nächte hinter einander Samenergießung.

Weibliche Geschlechtstheile. — Regel: zu früh; verstärkt.

Luftröhre. — Im Kehlkopfe: Stechen, wobei die Thränen in die Augen dringen. — In der Luftröhre: Kriebeln, und darauf schneller, beengter Athem. — Im Kehlkopfe: Stechen und Kitzeln. — °Keuchhusten. — *Bluthusten. — Auswurf hellrothen Blutes, mit heftigem Husten.

Brust. — Athemmangel und angestrengtes Einathmen, beim Sitzen. — Beengtes, schmerzhaftes Athmen. — *Engbrüstigkeit, *wie von Zusammenschnürung der Brust. — In der Brust: Zusammenschnüren, mit schneidendem Schmerze, als würden die Theile in der Mitte der Brust wie mit einem Bindfaden zugeschnürt, wobei der Athem angehalten wird. — In der Seite: reißende Stiche, bei Bewegen des Armes und im Sitzen. — Auf der Brust: drückendes Gefühl; anhaltender Druck, mit Drücken hinter dem siebenten und achten Rippenknorpel l. und eignem stumpfen Druck an beiden Seiten des Kehlkopfes. — Stumpf stoßender Schmerz im Brustbeine und hinter dasselbe. — Unter dem Brustbeine: °Wundheitsschmerz. — Dann und wann Stechen in der Brustwand, zu den Seiten des Brustbeines, Morgens; Stechen in der Brustwand, unter den Armen. — Außen an der Brust: *rothe Flecke und Friesel, mit beißendem Jücken, wie von Läusen.

Rücken, Kreuz ꝛc. — Im Rücken: schmerzhafte Steifigkeit, nach Sitzen, oder bei Bewegung; Drücken in den Rückenmuskeln, r. von den Brustwirbeln. — Im Kreuze: Schmerz, bei Aufstehen vom Sitzen; Ziehschmerz, auch mit Steifheit des Rückens, oder besonders im Stehen, und vergehend beim Aufdrücken. — Reißen vom Kreuze bis ins Hinterhaupt, die l. Kopfhälfte und den l. Kinnbacken, besonders Abends, bei heißen, gedunsenen Backen und rothen, entzündeten Augen. — Lendenweh nach Sitzen. — In der Lendengegend: Frösteln. — Im l. Schulterblatte: Reißen; starker Druck vorn am l. Schultergelenke. — Lähmiger Zerschlagenheitsschmerz in den Schultergelenken.

Oberglieder. — In den Achselgelenken: Drücken, Reißen, oder reißendes Drücken, ärger bei Bewegung. — Zerschlagenheitsschmerz im obern Theile des l. Oberarmes. — Im Oberarme: Drücken, auch reißendes, oder mit Schwere und ärger bei Bewegung; starkes Reißen im r. Oberarmknochen; Reißen vom untern Theile des Oberarmes durch den Ellbogen bis in den obern Theil des Vorderarmes, l., mehrmals. — Im l. Ellbogen: Pressen; Drücken im r. Gelenke. — Ziehen im r. Vorderarme; Reißen an der Vorderseite des l. Vorderarmes; Pressen mit Zerschlagenheitsgefühl im l. Vorderarme, Morgens. — In den Händen: Reißen; Stechen; Zittern der Hände, besonders beim Bewegen und Zugreifen; starkes stumpfes Drücken im r. Handgelenke; Ziehen im vierten und fünften Mittelhandknochen, l.; Ziehen in der l. Handfläche. — In den Fingergelenken: Drücken, r., Abends; Bohren im ersten Gelenke des Daumens r., mit Steifheitsgefühl; Reißen im ersten Gelenke des r. Zeigefingers. — In den l. Fingern: Reißen.

Unterglieder. — In den Hüftgelenken: °lähmiger, rheumatischer Schmerz; Stechen im l. — Stumpfer Druck an der vordern und äußern Seite der Mitte des l. Oberschenkels; Gefühl wie Lähmung der hintern Muskeln; schmerzhaftes Zerschlagenheitsgefühl in den Muskeln an der hintern Fläche des Oberschenkels bis ins Knie, l., beim Gehen und Stehen. — Im l. Knie: Stechen; schmerzhaftes Mattigkeitsgefühl; *Geschwulst des Kniees mit Spannen und Stechen, °oder auch mit Spannen, Stechen, Härte, selbst des ganzen Beines, und nächtlichem Reißen und Drücken; Steifheitsgefühl im Knie und Fußgelenk, l., im Gehen. — Spannen im untern Theile der Waden, beim Gehen; Ziehen daselbst, sehr häufig, auch im Gehen. — °Heiße Geschwulst der

Schenkel, über und unter dem Knie, mit stechendem Ziehschmerze. — Pressen im l. Knie, nach innen von der Kniescheibe. — In den Unterschenkelknochen: Reißen, l.; in der Tiefe des r. — Stumpf drückender Schmerz in den Mittelfußknochen, l., sich in die Zehen ziehend. — Bohren in der l. Ferse. — *Geschwulst der Füße, auch hartnäckige, °entzündliche, oder auch ödematöse Fuß- und Schenkelgeschwulst. — Reißen im l. Fußgelenke; schwaches Drücken in den Fußgelenken und den Fußwurzelknochen; stumpfes Drücken im r. Fußgelenke, im Sitzen; Reißen auf dem r. Fußrücken; Zerren in den Sehnen auf dem l. Fußrücken; Stechen im l. Fußballen und oberhalb des l. Kniees. — Stechen im l. Gelenke der l. oder r. großen Zehe; Bohren in der r. großen Zehe, Morgens; feines Stechen in der Spitze der r. großen Zehe; Ziehen in den Zehen, l. — Ziehen in der Tiefe der l. Sohle.

---

160. Limax ater.

Limax ater, Schwarze Waldschnecke. — Wirkt? — Gegenmittel? — (Ist noch sehr wenig geprüft und fast ganz unbekannt.)

Ist oft hilfreich im ersten Stadium des Keuchhustens, und wird auch bei Schwindsuchten empfohlen.

---

161. Lobelia inflata.

Lobelia inflata, Lobelie. — Wirkt nur kurze Zeit (nach Noack). — Gegenmittel: Camph.? Ipecac.? Stramon.? Tabac.

Zu vergleichen: 1) mit *Alumin.*, Arsen. alb., Chelid., Sassap., Veratr., Zinc. metall.; 2) mit *Asarum*, Coccul., Hyosc., *Ipec.*, Ranunc. scel., Tabac.; 3) mit Arum?, Conium, Croton, Daph. Mezer., Euphorb., Jod., Stramon., und nach Trinks und Noack: auch mit Antim. crud., Digit., Lactuca virosa, Mercur. sol., Nux vom., Phosph., Spong. tost. und Tabac.

Allgemeines. — Wirkt auf das Cerebral-, Spinal- und Gangliensystem, und vorzüglich auf die pneumogastrischen Nerven- und Gangliensysteme. — Stechen durch den ganzen Körper, bis in die Finger- und Zehenspitzen. — Zittern der Glieder und auch des ganzen Körpers. — Gefühl von Abgeschlagenheit. — Ungewöhnliche Mattigkeit. — Anhaltende Schwäche. — Erschöpfung. — Convulsionen, auch so arg, daß zwei Männer ihn halten müssen, und Tod; starke Zuckungen und Tod.

Haut und Schlaf. — Auf der Haut: Bläschenausschlag. — Schlaf: unruhig, mit vielen Träumen, auch ängstlichen. — Träume: viele, ohne zu erwachen; schwere.

Fiebersymptome. — Kälte im ganzen Körper. — Hitze, mit Neigung zu Schweiß, besonders im Gesichte. — Neigung zu Ausdünstung und Schweiß. — Starker Nachtschweiß. — Kalter Schweiß. — °Wechselfieber: °zu Mittag eintretend, mit großer Blässe und Appetitlosigkeit; °eintägiges, auch alle Morgen um 10 Uhr, erst starker Frost mit mäßiger Hitze wechselnd bis Mittag, dann vorherrschende Hitze mit leichtem Schauder, bis zum Abend, daneben reichlicher Nachtschweiß, starker Durst

im Anfalle (besonders im Froste), Athem kurz, ängstlich, schwer und keuchend, mit Verengerungsgefühl in der Brust, Schwächegefühl und Beklemmung in der Herzgrube und durch die ganze Brust, Kitzeln im Kehlkopfe mit öftern Anfällen kurzen Hustens, heftiges Stirnkopfweh, Appetitlosigkeit bei und nach dem Anfalle, weiße Zunge mit dickem Belege auf der r. Seite, große Schwäche.

Gemüth. — Unruhig. — Große Niedergeschlagenheit und Erschöpfung; Todesahnung und Schwerathmigkeit.

Sensorium. — Angegriffenheit des Gehirns. — Bewußtlosigkeit. — Betäubung. — Schwindel.

Kopf. — Kopfweh, besonders bei Bewegung und Treppensteigen, und vorzüglich im Scheitel; mit Schwindel und Stichen in den Schläfen. — In der Stirn: *heftiges Weh von einer Schläfe zur andern (bei Fieber). — Im Hinterhaupte: Drücken, auch besonders im Freien, oder vermindert durch Bedecken des Kopfes.

Augen und Angesicht. — In den Augen: Brennen; (Halbsichtigkeit). — Im Gesichte: Hitze; Schweiß bei Uebelkeit.

Mund. — Speichelzufluß; häufige Absonderung sehr wässerigen Speichels. — Zunge: °weiß, mit dickem Belege nur auf der r. Seite.

Hals. — Im Halse: Kratzen, in Drücken und Uebelkeit übergehend; mit nachfolgendem Würgen, unter Klemmen und Heben im Schlundkopfe; mit Aufstoßen und Brennen vom Magen herauf; mit Wundschmerz im Halse und Zusammenschnüren in der Speiseröhre; mit großer Trockenheit, die kein Trinken tilgt, nach dem Essen; Brennen, in Kratzen übergehend; mit Kratzen, vermehrter Absonderung klebrichten Speichels, Uebelkeit und Aufstoßen; brennendes Kratzen vom Gaumensegel bis in den Kehlkopf, ärger beim Schlingen und mit häufigem Rachsen, wegen vermehrter Schleimansammlung im Halse; in Trockenheit übergehendes Brennen, den ganzen Morgen. — In der Speiseröhre: Drücken, mit Uebelkeit, Kneipen und Dehnen im Bauche und Abgang stinkender Winde. °Erschwertes Schlingen, wie von fremdem Körper im Kehlkopfe; °beim Schlingen, Gefühl, als steige Etwas im Kehlkopfe auf, das das Hinabrutschen der Speisen verhindere.

Appetit und Geschmack. — *Appetitlosigkeit. — Scharfer, brennender Geschmack im Munde; *bitterer, mit belegter Zunge und Durst.

Gastriche Beschwerden. — Häufiges Aufstoßen, mit Wasserzufluß im Munde; Aufstoßen einer scharfen Flüssigkeit, die den Hals ätzt und zu oftem Husten reizend; *öfteres Aufschwulken brennender, saurer Flüssigkeit. — °Säure im Magen, mit Verengerungsgefühl in der Herzgrube. — Häufiges und heftiges Schluckſen, mit viel Wasserzufluß. — *Soodbrennen, °auch stetes. — *Steter starker Ekel. — *Uebelkeiten; mit kaltem Gesichtsschweiße. — *Starke Brecherlichkeit ohne Erbrechen. — °Erbrechen der Speisen nach dem Essen, besonders warmer. — °Verdauungsschwäche.

Magen. — Im Magen: Schwächegefühl, oder auch °in der Herzgrube mit Beklemmung, die von da durch die ganze Brust geht; *Drücken, °nach der Brust heraufsteigend, wo es beklemmt, mit Uebelkeit, Wasserzufluß im Munde und vergeblichem Brechwürgen. — °Magenkrampf verschiedener Art. — In der Herzgrube: Drücken; °nüchtern und nach dem Essen, ärger besonders Abends, dabei Gallerbrechen und Beklemmung und Angst in der Brust, und Kreuzschmerz.

Bauch. — Im Bauche: Weh, ärger nach jedem Essen; Schneiden und Ziehen; Kneipen und Drehen, mit Uebelkeit, heftigem Aufstoßen und Abgang stinkender Winde. — Auftreibung des Bauches mit Schwerathmig-

keit. — Blähungen und reichlicher Windeabgang mit Kollern im Bauche, das auch schmerzhaft ist.

Stuhl. — Stuhl: breiartig; weich, grün. — Durchfall, auch mit häufigen Stühlen und Kopfeingenommenheit.

Harnorgane und Geschlechtstheile. — Vermehrte Harnabsonderung, auch mit Drang; häufiges Harnen, selbst Nachts und am andern Morgen. — Harn: °dunkelroth, mit dickem, rothem Satze; leicht sich trübend, mit rosenrothem Satze und kleinen braunen Krystallen. — In den Geschlechtstheilen: lästige Schwere.

Luftröhre. — °Kitzel im Kehlkopfe, mit häufigen Anfällen kurzen Hustens. — °Trockenheit in der Kehle, mit Gefühl eines fremden, Athmen und Schlingen hindernden Körpers. — Reiz zum Husten.

Brust. — °Athem ängstlich, schwer und keuchend, mit Berengerungsgefühl der Brust. — Athemmangel (kann nicht genug Luft bekommen), auch mit beengtem, schnellerem Athmen und öfterem Bedürfniß zum Tiefathmen. — Beklemmung der Brust, zum Tiefathmen nöthigend; °Engbrüstigkeit, besonders mit gastrischen Beschwerden und Schwächegefühl in der Herzgrube. — *Schweratmigkeit; °Beengung des Athems nach der geringsten Anstrengung, nach kalt Waschen, sowie von jedem Luftzuge und nach Genuß schwerer Speisen. — *Asthmatische Beschwerden; °hysterisches Asthma. — Heftige Brustschmerzen; durch Tiefathmen verstärkte; bei Rückkehr von Spazieren, nach dem Essen. — Brennender Wundschmerz auf kleiner Stelle unter der r. Brust, mit Gefühl, bei Tiefathmen, Niesen und schneller Körperbewegung, als würde da Etwas verrückt und käme mitten im Schmerze wieder auf seinen Platz zurück, mit gleichem Schmerze in der Herzgrube und l. Seite. — Bohren in der Brust, auf kleiner Stelle, auch bis Rücken und Schulterblatt, ärger beim Bewegen, und mit Lähmungsgefühl der schmerzhaften Stelle.

Rücken und Glieder. — Unten im Rückgrate: °Brennen und Schneiden. — Im Rücken: Mattigkeit, mit Schwere des Kopfes. — Im Kreuze: Schmerzen. — In den Beinen: Mattigkeit; arges Reißen im Wadenbeine bis ins Kniegelenk; Wadenkrampf, früh beim Erwachen aus unruhigem Schlafe.

---

162. Lupulus.

Humulus Lupulus, Hopfen. — Wirkt sehr kurz (?). — Gegenmittel: Kaffeetrank? Nux vom.

Symptome. — Scheint mehr auf Erwachsene, als auf Kinder zu wirken; wirkt besonders auf den Kopf und die Gehirnthätigkeit; erregt Anfangs die Verdauungsorgane, schwächt sie aber hintennach. — *Beschwerden, besonders Gliederschmerzen der Biertrinker. — Rheumatische Schmerzen (°ist auch Volksmittel dagegen). — Ziehen, auch rheumatisches, hier und da, oder in fast allen Muskeln, besonders zwischen den Schultern, sowie in Armen und Händen. — Nach Kaffeetrinken schweigen alle Symptome, bis auf das Brennen beim Harnen. — Auf der Haut (nach Eintauchen der wunden Hände in Hopfen), schmerzhaftes Jücken wie von Nesseln, an Händen und Gesicht, mit nachfolgendem Ausschlage von aufplatzenden Bläschen und starker Gesichtsgeschwulst, die die Augen verschließt. — Schläfrigkeit. — Schlafsucht; fällt Abends in Schlaf, der den ganzen folgenden Tag fortdauert, mit zeitweisen Klagen über Stirnschmerz. — Kopfbetäubung, Schwindel; Dummheit und dämisches Wesen im Kopfe, auch mit Hitze in Kopf und Gesicht, oder mit nachfol-

gendem Bauchweh und Drehen im Magen. — Blutdrang nach Kopf und Augen. — Kopfschmerz mit Eingenommenheit; dumpfes Drücken in der Stirn, auch wie nach Rausch; Ziehen im Kopfe. — Starkes Hungergefühl, ohne Appetit; Aufstoßen, in Uebelkeit übergehend, oder mit Uebelkeit und Drehen im Magen. — Leeres Aufstoßen mit Hopfengeschmack. — Im Magen: Wärmegefühl; Drehen, auch mit Wärmegefühl darin, oder mit Uebelkeit. — Im Bauche: Kneipen, auch mit Uebelkeit; Gähren und dumpfer Schmerz. — Stuhl verstopft; weicher Stuhl, mit eiligem, fast unaufhaltsamem Drange. — Vermehrter Harnabgang.

---

163. Lycopodium.

Lycopodium clavatum, Bärlappsamen, Hexenmehl, Streupulver. — Wirkt 40 bis 50 Tage. — Gegenmittel: Camph; gegen die Abmagerung Graphit.; gegen die Fieberzufälle: Pulsat.; gegen die Mißlaunigkeit, Uebelnehmigkeit, Neigung Vorwürfe zu machen und das Mißtrauen: Caust. — Kaffeetrank hebt die Wirkung ganz auf. — Ist Gegenmittel von Mercur.

Zu vergleichen: 1) mit Ambr., Ammon., *Arsen. alb.*, Bellad., *Bryon.*, *Calc. carb.*, Canth., Capsic., Carb. veget., *Caust.*, Cham., *China*, Cicut., Conium, *Graphit.*, *Ledum*, Magnes. carb., *Magnes. muriat.*, Mercur., Muriat. acid., Natr. carb., Natr. muriat., *Nit. acid.*, Nux vom., *Petrol.*, Platin., *Phosph.*, *Phosph. acid.*, *Pulsat.*, Rhodod., *Rhus tox.*, *Sepia*, Silic., Staph., *Sulph.*, Thuja; 2) mit Ammon. muriat., Baryt. carb., Ipecac., Magn. arct., Spigel., Veratr. — Paßt zuweilen besonders nach: Calcar. carb., Silic. — Nachher passen oft: Graphit., Ledum, Phosph., Pulsat., Silic.

Allgemeines. — °Scheint besonders auf Personen (und besonders Frauen) von sanfter, milder Gemüthsart zu wirken, vorzüglich bei Anlage zur Melancholie; °paßt oft auch besonders für lymphatische, leukophlegmatische Constitutionen, so wie bei solchen, die häufig an Katarrhen, Schnupfen und andern Schleimflüssen leiden. — °Erweist sich ganz vorzüglich zur Belebung der Kräfte nach hitzigen und nervösen Krankheiten. — °Periodische Beschwerden; °gichtische Affectionen, auch mit Knotenbildung; °scrophulöse und rhachitische Beschwerden; °Knochenkrankheiten; °nächtliche entzündete Knochenschmerzen, besonders auch nach Quecksilbermißbrauch. — *Nachtheile von Aerger. — *Ziehen oder Reißen in den Gliedern, °bei windigem, regnerischen Wetter und mit Besserung durch äußere Wärme; °Reißen, in Armen und Beinen, oder in Füßen und Fingern. — Erhöhung der Beschwerden besonders Nachmittags, mit Besserung gegen Abend bis auf die Schwäche; beim Uebermaße der Schmerzen große Unruhe, zum Herumgehen und Weinen nöthigend; im Freien stets besseres Befinden, als im Zimmer, wo Hitzegefühl und Unruhe es oft nicht aushalten lassen; Drang ins Freie zu gehen, und Widerwille gegen Aufenthalt im Zimmer. — Große Empfindlichkeit gegen freie Luft, besonders gegen kalte (auch fast fieberartig und vorzüglich nach Tische); °Mangel an Lebenswärme. — Nach Gehen im Freien: starke Kopfeingenommenheiten; °Müdigkeit der Füße und Brennen der Sohlen. — *Große Verkältlichkeit. — °Leicht Verheben, und davon schmerzhafte Genicksteifigkeit. — °Lähmungen. — Unbehaglich-

keit im ganzen Körper. — Gefühl als stünde der Blutlauf still. — Anfälle krampfhaften Ausdehnens und Zusammenziehens der Glieder, oder auch einzelner Muskeln, ohne Schmerz und bei völligem Bewußtsein; °Krummziehen der Finger und Zehen; °Klamm in Fingern und Waden; °Rucken und Zucken einzelner Glieder, oder des ganzen Körpers, im Schlafen und Wachen. — Epileptische Anfälle, stets mit Schreien und Schaum vor dem Munde, Bewußtlosigkeit und Umsichschlagen mit Armen und Beinen, und zuweilen auch noch mit Furcht zu sterben und großer Herzensangst, oder (Anfangs) mit Aufwärtsbiegung des l. Armes und Ballen der Finger zur Faust, oder (gegen das Ende) mit todtenähnlichem, bewegungslosen Daliegen und nachgehendem Lallen; vor dem Anfalle zuweilen auch Muskelzucken am r. Beine und Aufsteigen in die Herzgrube. — °Eingenommenheit der Glieder (der Arme, Hände, Beine), bei Tag und Nacht; °Gefühllosigkeit des Armes und Fußes. — Zittern der Glieder, auch ziehendes, oder in Anfällen (Abends im Bette). — *Müdigkeit, *besonders früh, °beim Erwachen; möchte immer liegen und ruhen, und schläft gleich ein, wenn er sich legt. — *Mattigkeit in den Gliedern; Kraftlosigkeit beim Treppensteigen, mit Schmerz der Knochen der Unterglieder; °innere Kraftlosigkeit. — *Große Abmagerung, °auch besonders bei Kindern. — Schwere, Mattigkeit und Kraftlosigkeit der Glieder.

Haut. — *In Hautwassersuchten, bei denen die Thätigkeit der Haut und der Därme herabgesetzt, besonders hilfreich. — *Trockenheit der Haut; °Neigung zum Aufspringen und Rissigwerden der Haut. — *Jücken auf der Haut, °am Tage, bei Erhitzung; °Abends vor Schlafengehen; °meistens Abends oder um Mitternacht, mehrere Abend wiederkehrend; °fressendes, an Armen und Beinen. — Ausschlag von Knötchen, theils jückend, theils schmerzend, an Hinterhaupt, Kreuz und Hinterbacken; °schmerzhafter Ausschlag am Halse und auf der Brust. — Jückende, leberbraune Flecke; *viele Sommersprossen (zugleich äußerlich angewendet). — *Flechten; °nässende eiternde, voll tiefer Schrunden und dicker Borken; °verschlimmert, bei nicht ganz passender Wahl, die Flechten zuweilen sehr, so daß sie jauchend werden und um sich greifen, wogegen dann Sepia hilft; *Flechtenausschlag, der am meisten der Haut der Hände von Wäscherinnen ähnelt, von den Mandeln beginnend und sich an den Seiten der Zunge bis unter die Spitze ziehend, vielleicht auch tiefer in den Schlund bis an den Kehlkopf, dann Heiserkeit und heftigen Hustenreiz erzeugend, bei früher Syphilitischen. — *Große Blutschwäre; °periodisch wiederkehrende; am l. Hinterbacken, mit einem andern am Unterarme, der den ganzen Arm starren macht. — *Geschwüre, die beim Verbinden bluten, °oder brennen, mit stechenden Schmerzen, °oder mit nächtlichem Reißen und Jücken; °fistulöse Geschwüre, mit harten rothglänzenden, umgeworfenen Rändern und wohl auch entzündlicher Geschwulst des kranken Theiles; °Geschwüre von Quecksilbermißbrauch; °cariöse Geschwüre. — °Gestielte Warzen. — *Wundheit der Haut, °bei Kindern; °Wehadern der Schwangern. — °Gichtknoten; *wassersüchtige Anschwellungen; °bleichsüchtiger Zustand der Haut.

Drüsen. — *Drüsenanschwellungen, auch harte. — *Schankerähnliche Geschwüre in den Mandeln. — Kleine Drüsengeschwülste in den Schößen. — *Geschwollene Drüsen am Halse, auch mit Härte; *Drüsengeschwulst.

Schlaf. — *Viel Gähnen, °auch mit Schläfrigkeit. — *Tagesschläfrigkeit. — *Spätes Einschlafen; °kann vor Gedanken nicht ein-

schlafen. — Nachtschlaf unruhig, schlecht, auch °wegen vieler, verworrener Träume; *unruhiger, durch schwere Träume geängstigter Schlaf, schwerer Schlaf, ohne erinnerliche Träume; *schwärmerischer Schlaf; *öfteres Erwachen aus unruhigem Schlafe; unerquicklicher Nachtschlaf, mit Müdigkeit und Schwere früh, beim Aufstehen. — Nachts im Bette: Alpdrücken; Unerträglichkeit des Liegens, mit Nöthigung zum Aufstehen; °schwieriges Liegen auf der l. Seite, wegen Herzklopfen und Stichen; °Kopfschmerzen; Eingeschlafenheit der Lider. — Im Schlafe: einzelne Zuckungen, wobei die Beine vorwärts gestoßen werden; °Unruhe und Zucken in den Füßen; *Aufschrecken; Aufschreien, auch mit Aengstlichkeit, oder mit irrigen Worten; lautes Lachen; lautes Schwatzen; *viele Träume; schwärmerische; ängstliche; fürchterliche. — Früh beim Erwachen: Blutwallung; Erschlaffung und Abspannung der Glieder, nach dem Aufstehen vergehend; Unerquicktheit, auch mit Düsterheit; *Müdigkeit; man fühlt sich matter und schwächer als am Abend.

Fiebersymptome. — Kälte, so arg, daß Hände und Füße ganz abgestorben sind. — Frost, alle Tage; auf der l. Körperseite, viele Tage. — °Frösteln, Schaudern, den ganzen Tag, über den ganzen Körper; °vorzugsweises Frösteln dem Rücken nach über die Brust und die Schultern und Arme, bei eiskalten Füßen und heißem Kopf; Hände und Füße sind beständig kalt, wie abgestorben. — °Dreitägiges Fieber, mit saurem Erbrechen nach dem Froste und Gedunsenheit des Gesichtes und der Hände. — Hitze, °überlaufende; brennende, mit kurzem Athem, geringem Durste, Gesichtsblässe und Aufschrecken im Schlafe. — °Zehrfieber, mit klebrichten Nachtschweißen. — °Nervöse Fieber, mit Stuhlverstopfung und mürrischem Erwachen aus dem Schlafe, unter Schimpfen, Schreien und ungezogenem Benehmen, oder mit nervöser Aufgeregtheit ohne Kopfhitze und Gesichtsröthe, bei umschriebener Wangenröthe, großer Schwäche, Schweißen ohne Erleichterung und rother, trockner Zunge. — °Viel Schweiß am Tage, bei mäßiger Arbeit oder geringer Bewegung, besonders im Gesichte; °fieberhafter Tagesschweiß; °nächtlicher, sauerriechender Schweiß.

Gemüth. — *Melancholisch, niedergeschlagen, freudelos; Traurigkeit, auch große, mit Mißmüthigkeit, oder mit Weinen, Verzweiflung und Untröstlichkeit; °Wehmuth mit Aengstlichkeit und Weinerlichkeit; *ärgerliche, düstere, unzufriedene Stimmung; Muthlosigkeit, Unentschlossenheit; °Gram. — Aengstlichkeit, auch mit Furchtsamkeit und Zaghaftigkeit, oder wie in der Herzgrube. — Furchtsamkeit, auch große; *Furcht vor Alleinsein. — Mißtrauisch, verdachtsam, übelnehmend. — °Angegriffenheit; °innere Unruhe; Ungeduld; *Empfindlichkeit. — *Eigensinn. — Leichte Zornaufwallung; reizbar. — Höchste Gleichgültigkeit und Unempfindlichkeit für äußere Eindrücke, auch mit gereizter Stimmung; Redeunlust; Langeweile. — Große Neigung zum Lachen; zum Lachen und Weinen zugleich geneigt.

Sensorium. — Gedächtnißschwäche; °Schwierigkeit im Nachdenken, momentane Vergeßlichkeit, Entfallen der Gedanken oder Worte, Verreden, Verwechseln der Buchstaben und Vergessen ihrer Namen, doch nur beim Lesen. — *Gehinderte Geistesthätigkeit; °Beschwerden von Kopfarbeit. — Eingenommenheit des Kopfes, starke; °schwindelichte, mehr Umneblung der Gedanken und schwankende Unsicherheit im Innern des Kopfes. — *Schwindel, °besonders beim Bücken; beim Trinken; bei Aufstehen vom Sitze; *drehender.

Kopf. — Kopfschmerz *von Aergerniß; °mit Ohnmächtigkeit und großer Unruhe; über den Augen, gleich nach dem Frühstücke; °rheuma-

tische Kopfschmerzen. — Im Kopfe: *Schwere; *Reißen; °spannend drückender Schmerz; Klopfen, Pochen, Abends nach dem Niederlegen. — °Drückender Schmerz über Stirn, Schläfe und Scheitel. — In der Stirn: °Reißen hin und her, alle Nachmittage. — °Mit Niederlegen verbundene Anfälle von Reißen, oben auf dem Kopfe, in Stirn, Schläfen, Augen und Nase, bis zu einem Zahne. — *Blutdrang zum Kopfe, früh beim Erwachen, °auch besonders bei Aufrichten im Bette, mit nachfolgendem Kopfschmerze. — °Wallungen nach dem Kopfe, mit Rauschen, Läuten, Schallen in den Ohren.

Kopfbedeckungen. — Große Empfindlichkeit des äußern Kopfes. — Zusammenziehen auf dem Haarkopfe, mit Gefühl als würden die Haare ausgerauft; krampfhaftes Zusammenziehen der Kopfhaut. — *Haarausfallen; °Kahlköpfigkeit. — Grauwerden der Haare. — Große Verkältlichkeit am Kopfe; ein kaltes Lüftchen macht Schneiden auf der Kopfhaut. — °Nächtliches Reißen, Bohren und Schaben am Kopfe. — Jücken am Kopfe; Fressen. — *Ausschlag am Kopfe, mit geschwollenen Halsdrüsen; am Hinterhaupte, eine große Eiterbeule und über den ganzen Haarkopf ein Schorf, den das Kind Nachts aufkratzt und der dann blutet; Beule am Hinterhaupte, wie eine Wallnuß; *stark eiternde Kopfausschläge, °auch stinkende.

Augen. — °Brennen der Augenlider; Entzündung der Lider, mit nächtlichem Zuschwären der Winkel. — An den Lidern: Gerstenkörner, nach dem innern Winkel zu, auch eiternde. — Schwere der Lider, auch kaum die Augen zu öffnen erlaubend. — In den Augen: *Drücken; im r. als wäre Etwas hineingefallen; *Stechen, °besonders Abends, bei Licht; Jücken, oder um das Auge, oder in den Winkeln; Prickeln bald in einem, bald im andern; *Brennen, °auch beißendes (Abends); °jückendes am obern Lide. — *Entzündung der Augen, mit nächtlichem Zuschwären, vielen Thränen am Tage. — *Thränen der Augen, °im Freien. — Viel Eiterschleim in den Augen, auch mit schründendem Schmerze, oder früh, im innern Winkel; Ausfluß beißender Feuchtigkeit aus dem Auge, bei starker Röthe des Weißen; *Zuschwären der Augen, besonders Nachts. — Lichtscheu; °Gereiztheit der Augen von Kerzenlicht. — *Trübsichtigkeit; *wie von klebrichter Feuchtigkeit im Auge, die sich nicht wegwischen ließ; °wie Federn vor den Augen. — °Kurzsichtigkeit. — Vor den Augen: fliegende, schwarze Flecke; *Flimmern; *Feuerfunken; °Schwarzwerden.

Ohren. — Ohrenzwang im Freien. — Stechen im Ohre. — Blutdrang nach dem Ohre, auch mit Gefühl als wäre das Blut heiß. — °Feuchtende Schorfe auf und hinter den Ohren; Schwären und Auslaufen der Ohren. — *Gehör überempfindlich gegen Geräusch; °Angegriffenheit von Musik, Schall, Orgel. — *Schwerhörigkeit; *Abnahme des Gehörs mit starkem Ohrensausen. — *Brausen und Sausen in und vor den Ohren; Glucksen am Tage, auch wie Luftblase.

Nase. — Jücken in der Nase und den Nasenlöchern. — Fressendes Beißen in den Nasenlöchern, auch besonders (im l.) bei Bewegung der Nase und Einbringen des Fingers. — °Schorfe in der Nase; °nächtliches Zuschwären des Nasenloches; °geschwürige Löcher. — Geruch äußerst empfindlich, schon Blumengeruch macht Uebelkeit. — Bluten der Nase; Ausschnauben blutigen Schleimes, oder auch geronnenen Blutes. — *Verstopfung der Nase; nur mit offnem Munde athmen lassend, auch besonders bei Kind, dessen Athem im Schlafe oft stockt. — *Schnupfen, °aller Art; heftiger mit Nasengeschwulst. — *Stockschnupfen, *Fließschnupfen; mit scharfem, wundfressendem Ausflusse.

Angesicht. — Elendes, eingefallenes, schmales Aussehen, auch mit Blässe; *blaurandige Augen, °auch nebst erdfahlem Gesichte, mit tiefen Falten und blauen Lippen; *gelbgraue oder auch gelbe Gesichtsfarbe. — Im Gesichte: fliegende, früh nach dem Aufstehen, oder °öftere in Anfällen. — °Umschriebene Wangenröthe. — Reißen im Backen oder auch im Backenknochen, unter dem l. Auge; °schmerzhaftes Kältegefühl im Gesichte, mit Stechen. — *Geschwulst im Gesichte, auch mit Spannen. — *Ausschlag im Gesichte, *auch jückender. — *Ein mehrere Jahre altes, schneeweißes, glänzendes, stecknadelkopfgroßes, hartes, umschriebenes Knötchen auf der rechten Backe heilt binnen zehn Tagen durch eine einzige kleine Gabe. — Unreine Haut im Gesichte, wie von feinem Ausschlage; °kleienartige Gesichtsflechten, mit gelbem Grunde. — Krampfhaftes Zucken am Gesichte. — Lippen: °bläulich. — Ausschlag um den Mund, auch feiner. — Am Kinne vorn: heftiges Jücken, Abends; jückende Blüthen.

Zähne. — Zahnschmerz: °mit Backengeschwulst; blos die Nacht und beim Aufhören, früh, große Aufgeregtheit und Unruhe, keinen Schlaf mehr gestattend; bei der mindesten Berührung des Zahnes und beim Husten; krampfhafter Schmerz in den Zähnen, auch ziehend und von warmen Getränken nachlassend. — *Ziehen in den Zähnen; Reißen in hohlen Zähnen. — Bohren in der Krone des Zahnes. — Puckender Zahnschmerz, auch mit Klemmen; °muckendes Zahnweh nach dem Essen. — Lockerheit der Zähne, besonders auch der vordern. — Gelbwerden der Zähne. — Geschwulst des Zahnfleisches: über den Vorderzähnen, mit Geschwulst der Oberlippe. — Zahnfistel in einer alten Zahnlücke, in der noch ein Stift steckt, mit Geschwulst des Zahnfleisches; Geschwür am Zahnfleische. — Bluten des Zahnfleisches, beim Reinigen.

Mund. — Mundgestank, auch besonders früh beim Erwachen. — Im Munde: Trockenheit, °mit Spannen der Theile, Schwerbeweglichkeit der Zunge; viel Speichel; Speichelfluß salzigen Geschmacks. — °Gefühl eines quer über der Zunge liegenden Haares. — Viel Bläschen auf der Spitze der Zunge, die dabei auch wie roh und verbrannt schmerzt; °trockne, pappige, schleimige, *belegte Zunge. — Nasensprache. — °Spricht alle Wörter eines Satzes ganz deutlich und vollkommen aus, nur das letzte eines jeden Satzes stottert er heraus. — Am Gaumen: kriebelnd, drückendes Reißen. — *Gaumen und Gaumensegel sind ganz wie mit speckigem Ueberzuge bedeckt, ohne und mit Verdacht auf Syphilis (heilte Lycopod. in kurzer Zeit). — *Exsudative Entzündungen in Mund und Rachen, meist flechtenartiger Natur.

Hals. — Schmerz wie von Geschwulst nur bei leer Schlingen, oder auch blos außer dem Schlingen und Sprechen; °langwieriges Halsweh. — Stechen und Trockenheit im Halse; Wundschmerz beim Schlingen; °Brennen im Schlunde, mit Nachtdurst. — *Schlingen verhindert, als wäre der Hals zugeschnürt. — *Trockenheit im Halse; lästige, mit Durst, ohne vor Schmerz das Getränk hinunterschlingen zu können. — °Schleimrachsen. — °Anhaltende Verschleimung im Halse und Rachen.

Appetit und Geschmack. — °Verminderter Appetit; *Appetitlosigkeit; °Vergehen des Appetits beim ersten Bissen. — *Widerwille °gegen gekochte, warme Speisen; °gegen Brot; *gegen Fleisch. — *Ungeheurer Hunger; *Heißhunger, auch besonders Mittags, beim Essen, oder steter (Nachmittags), mit Gefühl als lägen schwere Stücke im Magen. — °Allzugroße Neigung zu Süßem. — Durstlosigkeit. — Vor dem Essen: Oedigkeit im Magen, mit stetem Gähnen. —

Beim Essen: Drücken in der Stirn, oder Stechen, besonders bei Bewegen; Schauder, mit Schütteln des ganzen Körpers, doch ohne Frost. — Nach dem Essen: schlechter Geschmack im Munde (bald); saurer Geschmack im Munde, auch mit Neigung zu saurem Aufstoßen; Würmerbeseigen; Vollheit und Schwere; Nüchternheitsgefühl im Magen, doch ohne Hunger; Drücken im Magen; Kneipen im Bauche; Bauchkneipen (früh), wie nach einer Purganz; Kopfhitze und rother Fleck auf der l. Wange; Beben oder Klopfen durch den ganzen Körper; heiße Hände; °Herzklopfen bei der Verdauung. — °Milch erregt Durchfall; °schwere Speisen werden nicht verdaut. — *Bitterer Geschmack im Munde, *besonders früh, °auch mit Uebelkeit, oder Nachts; saurer, auch besonders früh beim Erwachen oder beim Kaffeetrinken; °schleimiger früh; °Geschmacksverlust. — Speisen schmecken bitter; saurer Geschmack aller Genüsse, selbst süßer.

Gastrische Beschwerden. — Viel Aufstoßen, mit Gähnen wechselnd; °arges Nachmittags; °Aufstoßen, mit Drücken im Magen verbunden, zu gewissen Tageszeiten wiederkehrend, manchmal Vormittags, manchmal Abends oder Nachts um die bestimmte Stunde; °saures; °vieler geruchlosen Blähungen, oft gleich einige Minuten nach dem Eingeben. — *Soodbrennen, aus dem Magen herauf, mit Aufsteigen von Säure in den Mund. — *Würmerbeseigen. — Uebelkeit, °öftere, stete; °beim Fahren im Wagen; im Zimmer, vergehend im Freien, oder auch umgekehrt; °Weichlichkeit im Magen, früh. — *Erbrechen: grünliches, bitteres; *von Speise und Galle; schleimiges, nach dem Mittagsschlafe, bei Kind.

Magen. — Magenschmerzen, durch Gebücktsitzen erhöht; heftiger, nach Essen und geringer Verkältung, mit Frostigkeit, daß sie sich nicht erwärmen kann und Absterben der Hände. — Im Magen: *Drücken, nach dem Essen; °Stechen; °Vollheit und im Bauche; Hitze und Brennen, und im Unterbauche. — Brennen vom Magen in den Schlund herauf. — Zusammenziehen und Krampf des Magens bis in die Brust, von früh bis Abends; Magenkrampf vor dem Essen, mit versagendem Aufstoßen; Wein erneuert den Magenkrampf. — *Schmerz der Herzgrube bei äußerem Drucke, °auch mit Geschwulst derselben. — In der Herzgrube: Drücken, auch vor dem Mittagessen, oder besonders Nachmittags und nach Verheben, mit Schmerz auch beim Befühlen; Klamm, früh beim Erwachen. — °Drücken auf die Herzgrube, mit Angst und Bangigkeit.

Hypochondern. — °Spannen um die Hypochondern, wie von einem Reife. — °Erst Druckschmerz in den Hypochondern, dann Stechen unter den falschen Rippen bis in die Lenden und den Rücken, oft Stunden lang, nachher Abgang vieler Blähungen nach oben und nach unten. — In der Lebergegend: °Stechen; Schmerzhaftigkeit beim Befühlen; °Schmerz nach Sattessen. — Zusammengreifen, wie mit der Hand, beim Husten und Drehen des Rumpfes; heftiger Klammschmerz beim Bücken und andern geringen Veranlassungen, als sei die Leber verstaucht; °langwierige Leberentzündungen. — In der Milzgegend: schmerzliche Spannung. — Flüchtige Stiche um die kurzen Rippen herum bis in den Rücken.

Bauch. — Im Bauche: Weh, früh nach dem Aufstehen; °Schmerz über dem Nabel beim Befühlen; Schwere, als läge Etwas darin, auch besonders in der l. Bauchseite in allen Lagen; Krämpfe; *Greifen und Kneipen, °raffend im Unterbauche und mit Athemversetzung; *Kneipen: °in der r. Bauchseite; °stechendes, im Unterbauche, wie auf der Blase; *Schneiden im Oberbauche; *Reißen, °in beiden Unterbauchseiten und Leisten bis in die Oberschenkel; Ziehen; auch mit Druck,

oder bis in die Wade hinab; °Verhärtungen; °Vollheit; Knurren, auch mit Spannen oder mit Gluckſen; °Kullern; °Kollern in der l. Bauchſeite. — *Auftreibung des Bauches, °beſchwerliche; °feſter, dicker Bauch, Tage lang, Auftreiben der Gedärme; theilweiſe Auftreibung der Gedärme, mit Drang und drückendem beklemmenden Schmerze und Stuhlverſtopfung. — °Mangel an Windeabgang; °häufiger Abgang von Blähungen nach unten mit Geräuſch; am Nachmittag Blähungsabgang, mit Erleichterung; Windeabgang nach vorgängigem Leibſchneiden. — Außen am Bauche: Haut ſchmerzhaft empfindlich. — In der Schooßgegend: Schmerz in der Bruchſtelle; Stechen, in beiden Schößen (Abends), auch bohrendes im l., oder auch reißendes, beſonders in der Bruchſtelle; der Bruch wird (gleich nach der Regel) herausgetrieben und ſchmerzt reizend; °Leiſtenbrüche; *eingeklemmte, während oder gleich nach der Regel, beſonders bei nachgiebigem ſanften Gemüthe.

Stuhl und After. — *Leibverſtopfung, auch zu mehrern Tagen; hält den Stuhl die erſten Tage zurück, der dann gut und reichlich wird; vergeblicher Stuhldrang, °auch mit ſehr hartem Stuhle. — °Hartleibigkeit; *ſehr beſchwerlicher und mit viel Anſtrengung herauszupreſſender Stuhl. — *Ungenüglicher Stuhlgang. — Stuhl: trockner, harter, zwei bis drei Tage verhaltener; erſt knollig, dann weich, viele Tage nach einander; faulriechend; weich, mehrmals täglich und ſchwer herauszupreſſen; dünn, mit harten Knoten untermengt. — Durchfall: Nachmittags, nach Stuhlzwang früh, mit Leibweh ganz früh. — Beim Stuhl: Blutabgang aus dem Maſtdarme; Stechen oder Brennen im Maſtdarme. — Nach dem Stuhle: heftiger Zuſammenziehſchmerz im Mittelfleiſche (nach ſchwierigem, hartem Abgange); Brennen im Maſtdarme oder nach Vollheitsgefühl, oder auch brennendes Jücken; meiſtens nach reichem Stuhle, Unterleibs- und Mutterkrämpfe. — Im Maſtdarme: °Schneiden, auch zugleich in der Blaſe. — Am After: °Schmerzen nach Eſſen und Stuhlgang; °Spannen; *Jücken. — °Spulwürmer.

Harnorgane. — °Oefteres, reichliches Harnen, beſonders Nachts. — Mehr als gewöhnliches Harnen bei Kindern, nach den erſten Gaben; häufiger Abgang eines dünnen, ſchwachgefärbten Harnes. — °Drängen zum Harnen; Harndrang, nachher Abgang eines brennenden Harnes; allzuhäufiges Harnen. — *Vieljährige Unaufhaltſamkeit des Harnes, entſtanden nach Schreck beim Beiſchlaf. — Harn: dunkler, mit Brennen; dunkel, auch reichlich dabei, oder mit Satze, auch mit röthlichem; rothbraun; rother, hellrother oder rothgelber Satz oder Sand im Harn, auch in dem ziemlich hellbleibenden. — °Nierengries. — *Blutharnen, auch mit Lähmung der Beine und Verſtopfung. — Beim Harnen: Brennen oder Schründen in der Harnröhre, auch in der weiblichen (Abends). — In der Harnröhre: Schneiden vorn, oder auch vom hintern Ende der Harnröhre, in den Bauch hinauf; °Jücken bei und nach Harnen. — In der Blaſe: °Schneiden.

Männliche Geſchlechtstheile. — In der Eichel: Ziehen und Schneiden; drückendes Reißen. — An der Vorhaut: viel Jücken auf der innern Fläche, oder auch am Bändchen; viel gelbliche Feuchtigkeit hinter der Eichelkrone, mit dunkelrothen, weichen Erhöhungen, beißenden Jückens. — °Alte Hodengeſchwulſt. — Jücken am Hodenſacke, auch ſtichlichtes; °Wundheit zwiſchen Hodenſack und Oberſchenkel. — *Schwäche der Geſchlechtstheile, *Unfähigkeit und dergl. — *Geſchlechtstrieb vermindert, erloſchen, mangelnd; °Abneigung vor dem Beiſchlafe; °allzuſchwache, oder ganz fehlende Ruthenſteifheit. — Außerordentlicher Geſchlechtstrieb; °allzuleichter Be-

gattungsreiz oder auch unbändiger, alle Nächte; °übermäßige Samenergießungen, oder auch ganz fehlende. — Beim Beischlafe: °zu schneller Samenabgang. — Nach Beischlaf: Mattigkeit, den ganzen folgenden Tag.

Weibliche Geschlechtstheile. — °Langwierige Trockenheit der Scheide; °Jücken, Brennen und Fressen an der Scham; °Herauspressen über derselben bis in die Scheide, beim Bücken; °Stichschmerz in den Lefzen beim Niederlegen; °Windeabgang aus der Scheide. — Regel: °zu lang und zu stark; verzögert auch um 3, 4, 5 Tage; °langwierig unterdrückt, oder von Schreck auf lange Zeit zu unterdrücken; zu späte reifer Mädchen; schmerzhafte, sehr reichliche. — Vor der Regel: Frost, auch starker, oder den ganzen Tag, mit Uebelbehagen; *sehr melancholisch, °traurig. — Bei der Regel: dumpfer Kopfschmerz fast wie Reißen; Säure im Munde, mit belegter Zunge; Uebelkeiten; arge Kreuzschmerzen, früh, beim Aufstehen aus dem Bette; Fußgeschwulst; große Mattigkeit; beim Stehen, Ohnmächtigkeit. — *Weißfluß, ruckweise stark abgehend; milchartiger; °vor dem Weißflußabgang, Schneiden im Unterbauche. — °Neigung zu Fehlgeburt. — Wundheit oder Verstopfung der Neugeborenen.

Luftröhre. — °Sehr hartnäckige Katarrhe, wo im zweiten Stadio die Schleimhaut für die Leber zu vicariren scheint und citrongelber, oft bittrer Schleim abgesondert wird, bei Ergriffensein der Stirnhöhlen oft heftig reißend-klopfender Schmerz, der meist Nachmittag oder Abends sich verschlimmert. — Heiserkeit, auch mit Rauhheit und Wundweh der Brust von Sprechen, besonders Nachmittags; °Stimme schwach und dumpf; Rasseln und Schnärcheln auf der Brust. — °Langwierige Katarrhe. — Hustenreiz: *wie von Schwefeldampf im Halse, auch mit grauem, salzigem Auswurfe; von tief Athmen; °nach Trinken. — Husten, mit Schleimracksen auf der Brust. — Kitzelhusten: von Reiz in der Kehle, auch mit Jücken, und zu gewaltsamem Husten zwingend; mit grauem Auswurfe. — *Trockner Husten, °Tag und Nacht; °langjähriger, alle Morgen. — *Auswerfender Husten, °mit großer Schwäche des Magens; *salziger Schleimauswurf, früh, Abends und Nachts, auch von grauer Farbe; *grüner. — Auswurf eines dicken, gelben, zähen Bronchialschleimes. — *Eiterauswurf; °geschwürige Lungensucht. — *Blutiger Hustenauswurf. — Beim Husten: °Schwierigkeit aufzuhusten; *Erschütterung in der Brust; Schmerz der Magengegend.

Brust. — °Kurzathmigkeit bei Kindern; beim Athmen; Stiche in der Brust. — *Schwerer, banger, seufzender Athem, tiefes Athemholen. — *Beklemmung der Brust, °mit Kurzathmigkeit bei jeder Arbeit. — Schwere auf der Brust, oder Drücken und Beklommenheit, auch mit innerem Vollheitsgefühle; °Angst, drückende Schwere auf der Brust mit ängstlichem Athem. — Brustschmerz, mit Husten beim Tiefathmen. — Flüchtige Stiche auf beiden Seiten der Brust, unter den Rippen, Stechen in den falschen Rippen, den Schultern, Achseln, abwechselnd hin und her ziehend. — *Stechen in der Brust, *besonders in der l., auch beim Athmen. — °Zerschlagenheitsschmerz der Brust. — °Brennen in der Brust heran, wie Sood. — *Herzklopfen, °ängstliches; von leichten Anstrengungen, oder Gemüthsbewegungen veranlaßt, mit Wallungen. — Außen an der Brust: °steter Druck auf der l. untersten Rippe; *Wundheit der Warzen Stillender, oder fressende Schorfe darauf; °schmerzhafter Ausschlag; °Leberflecke.

Rücken, Kreuz 2c. — Im Rücken: °nächtlicher Schmerz; Ziehen; Reißen; Kneipen, auch besonders r., mit Drücken; Klopfen; Frost mehrere Tage lang; Verkrümmung des Rückgrates, bei Kind. — Im Kreuze: klemmend drückender Schmerz; die Brust zusammenziehende Schmerzen,

bei Magendrücken und Zusammenschnüren des Bauches; Steifheit, auch besonders nach Reiten, Gehen und Bücken; *Stechen, °auch besonders bei Aufrichten vom Bücken; Geschwulst im Lendenmuskel, mit Schmerz bei Bewegung (wogegen Silic. half). — Im Nacken: °Ziehen und Zusammenraffen bis in den Hinterkopf, Tag und Nacht; °Genicksteifigkeit; Strammheit der Nackenmuskeln. — Am Halse: *Steifheit einer Seite; Ziehen, auch besonders in den l. Muskeln, oder bis in die Achsel und den Ellbogen; °harte Geschwulst an der einen Halsseite; *Ausschlag am Halse, °auch schmerzhafter. — °Kropfgeschwulst am Halse. — In der Achselgrube und im Nacken: °Flechten.

Oberglieder. — In den Achseln: *Reißen, auch besonders Abends im Bette oder Nachts, nicht einschlafen lassend und gemildert durch Liegen auf der leidenden Seite, oder auch am Tage, und schlimmer von Kaltwerden des Theiles und vergehend durch Bewegung, selbst schon beim Stricken oder Nähen; krampfhaftes Aufzucken bald der einen, bald der andern Achsel. — Im Arme: °nächtlicher Knochenschmerz; *krampfhaftes Zucken der Arme, °auch besonders im Mittagsschlafe; *Ziehschmerz darin. — *Einschlafen der Arme, °auch schon beim Aufheben derselben, oder nächtliches, krampfhaftes, oder im Arme, dessen Achseldrüsen geschwollen sind; *Kraftlosigkeit der Arme; jählinge Lähmung im r., Abends, wie von Schlagflusse. — Im Ellbogen: °nächtlicher Knochenschmerz; °gichtische Steifheit. — In den Unterarmen: entzündete Geschwulst wie Rose, unter dem Ellbogen, die wie ein Blutschwär in Eiterung übergeht; beißend jückende Ausschlagsblüthen, mit Eiter gefüllt. — In den Händen: Klamm den ganzen Tag in der einen; Eingeschlafenheit, früh im Bette, oder nach langem Sprechen; °Taubheit; °gichtsteifes Handgelenk; schweißige Handteller; *Trockenheit der Haut an den Händen; kleine Blutschwäre, mit Stichschmerz bei Berührung; Warzen entstehen auf den Händen. — In den Fingern: *Reißen in den Gelenken, oder auch in den Muskeln und Gelenken, besonders der Mittelfinger und der Daumen (auch mit Unbiegsamkeit); °gichtisches Reißen in den Gelenken, mit Röthe und Geschwulst; *Eingeschlafenheit, °besonders auch des kleinen Fingers; °Verstarren der Finger bei der Arbeit; °von Gichtknoten, steife Finger; *Röthe, Entzündung und Geschwulst der Gelenke; Frostbeule am kleinen Finger, mit Röthe und argem Jücken; warzenähnliche Knötchen am Zeigefinger.

Unterglieder. — Schmerz um die Hüftgelenke, beim Drucke, Niedersetzen und Liegen; Spannen in der l. Hüfte, auch wie rheumatisch, oder mit Reißen. — Am r. Hinterbacken: Jücken mit Stichen; °Blutschwär auf dem Hinterbacken. — In den Beinen: °nächtliches Reißen; kalte, schwere Beine; Gefühllosigkeit derselben, beim Gehen, mit Gefahr zu fallen. — Am Oberschenkel: Ziehen, auch mit Brennen; Schmerz im l. wie verwundet, später brennend. — *Steifheit des Kniees. — *Reißen in den Beinen, °auch besonders Abends in der Beuge, °oder bis über die Schienbeine und Fußrücken hinaus; *Geschwulst der Kniee, auch mit Schweiß der Geschwulst; *Jücken in den Beugen, °auch brennend beißendes; Stechen in den Knieen, Fersen und Zehen. — °Klamm in den Waden, °beim Gehen oder Nachts; °Zusammenziehschmerz in den Waden, beim Gehen. — In den Unterschenkeln: Ziehen, auch besonders Nachts oder Nachmittags oder auch Abends; zuckendes Reißen im l., auch Abends im Bette; Schwere, auch mit Geschwulstgefühl, oder große mit Unruhe darin; °Brennen an den Unterschenkeln; °alte Unterschenkelgeschwüre, mit nächtlichem Reißen, Jücken und Brennen; °die nur oberflächlich sind. — °Schmerz der Sohlen beim Gehen. — °Klamm in den Füßen. — °Geschwulst der Fuß-

knöchel; °der Sohlen; *stets kalte Füße; kalte, schweißige Füße; *starker Fußschweiß, auch bis zum Wundwerden; eiskalte Füße, die allen Schlaf rauben, Nachts. — In den Zehen: °Klamm; °Umknicken derselben beim Gehen. — *Hühneraugen, °Schmerz derselben; Stechen darin, auch mit Wundschmerz.

Nachträge.

Angusturae cortex.

Allgemeines. — Prickeln in den Waden und Empfindung von zeitweisem Anschwellen der Gebärmutter, als wenn etwas Rundes in der Scheide anschwellen und bald wieder abnehmen möchte, besonders in der Gegend des Mittelfleisches. — Art Beengung im ganzen Körper, bald wie Prickeln, bald wie Stechen im Körper. — Das Liegen auf der l. Seite schmerzt; die ganze l. Seite ist wie eingeschlafen.

Haut. — Reizbarkeit der Haut, ein Brennen, sie muß oft die Arme entblößen.

Schlaf. — Oefteres Gähnen, besonders im Gehen, doch früher zieht es ihr den Kopf rückwärts, wie das Gähnen kommt, wird's leichter, und je öfter sie gähnt, desto besser wird es. — Mahnung zum Schlaf um die Mittagszeit, doch kann sie nur leise schlummern, wobei sie alles hört. — Starkes Gähnen, beim Gehen im Freien, so daß sie fürchtet, einen Mundkrampf zu bekommen, doch wird sie dadurch erleichtert. — Bei Tische wird sie schläfrig und verliert den Appetit, dann bekommt sie innerlich einen Schauer, während sie äußerlich warm anzufühlen ist. Alles ist ihr widerwärtig, glaubt bald jenes, bald dieses verlangen zu müssen, und wenn sie es bekommt, ist ihr's zuwider; während der Zeit öfters aufsteigende Wärme und Kopfweh, im Vorderkopfe wie eine Völle und Toben. — Früh abgespannt wie nach einem Fieber. — Vor dem Einschlafen: unruhig; Nachts halb 3 Uhr Erwachen in starkem Schweiß, und Durst. — Erwachen Nachts halb 3 Uhr mit Unruhe und Einschlafen verhindert, eine Stunde darauf trockner Husten, als wenn etwas auf der Lunge läge, später Ausspucken säuerlichen Wassers, um halb 6 Uhr. — Im Frühschlafe: Träumen, als liege sie im magnetischen Schlafe. — Oefteres Erwachen Nachts und baldiges Wiedereinschlafen. — Schlaf mit beunruhigenden, sorgenden Träumen, daß sie viel weint.

Fiebersymptome. — Starker Schauer, Abends beim Zubettelegen, später wird es ihr im Schlafe warm, worüber sie erwacht, ohne Durst, sie muß sich leichter zudecken, ohne Schweiß. — Gleich nach dem Aufstehen: Durst, ohne Kälte. — Schauer von unten bis herauf im r. Fuß. — Nach dem Erwachen früh: Schweiß, die Hände angelaufen, sie kann sie nicht zumachen, heiter und wohler nach dem Aufstehen. — Etwas Schweiß, früh, dann starkes Ziehen im Nacken.

Gemüth. — Auffallende Verdrießlichkeit, Alles ärgert sie, mit Aengstlichkeit und Schweiß und aufsteigender Hitze. — Sehr böse, jede Kleinigkeit ärgert.

Sensorium. — Periodischer Schwindel. — Schwindel, Abends, mit Wanken des Kopfes; vom Hinterhaupte her, im Sitzen; Schwindel, als drehte sich der Kopf; periodischer, als wenn sie jemand rückwärts herumdrehte, daß ihr der Kopf taumelte.

Kopf. — Ziehen des Kopfes auf die r., später auf die l. Seite, nach Gehen. — Starkes Ziehen des Kopfes nach rechts, Abends beim Gehen.

— Im Gehen zieht es ihr den Kopf nach seitwärts. — In der r. Schläfe: Pulsiren. — Im Kopfe: öfteres Hämmern, und Drücken den ganzen Tag, Abends besser. — Aufsteigende Wärme zum Kopf. — Schwere im Kopfe beim Sitzen, nach dem Gehen.

Mund. — Ausfluß vielen Speichels.

Appetit. — Mittags kein Appetit, besonders Widerwillen gegen Fleischspeisen.

Magen. — Zusammenziehen von der Magengegend bis zur r. Schulter, als wenn sich etwas ballte, mit Uebelkeiten, als sollte Brechreiz kommen, dabei Durst und nach dem Trinken leiser Schauer und Mahnung zum Schlaf, nachdem er sich auf den Rücken gelegt.

Bauch. — Spannendes Zusammenziehen im Unterleibe unter dem Nabel. — Periodisches Klopfen und Zusammenziehen.

Stuhl und After. — Die Hämorrhoidalknoten schmerzen den ganzen Tag und wollen nicht zurücktreten, dabei ein unangenehmer Reiz in der Scham, wie Anlaufen oder Jücken, ohne wollüstige Empfindung. — Hämorrhoidalknoten: weicher und kleiner und etwas Jücken im Mastdarme. — Beim Stuhl kommen die Hämorrhoidalknoten hervor, kalte Umschläge erleichtern.

Weibliche Geschlechtstheile. — Zuweilen ein flüchtiger Reiz in den Geschlechtstheilen, und in den Mutterbändern ein Zusammenziehen. — In der Scheide senkt sich des Morgens nach dem Aufstehen die Gebärmutter herunter, in welcher sich schnelle Stiche hinter einander zeigen, gemildert durch kalt Waschen. — Im r. Eierstock: ein Druck, 1 Minute lang. — Nachdem sie sich um 11 Uhr früh aufs Kanapee gelegt, bekommt sie einen Reiz und ein Toben in den Geschlechtstheilen, den Tag darauf Vormittags noch stärker, den dritten Tag schwächer. — An der l. großen Schamlippe: jückende Blüthchen, die gewöhnlich erscheinen, wenn die Regel längere Zeit ausbleibt, beim Harnen brennen sie. — An der innern Schamlippe: größere Blüthchen, die bei Berührung jücken. — Jücken an der Scham, so daß sie sich kratzen mußte, und nachdem sich etwas Blut zeigte, ließen die Beschwerden in den Geschlechtstheilen nach. — Die Regel fließt beinahe nicht mehr. — Unangenehmes Kitzelgefühl in den Geschlechtstheilen. — Aus der Scham fließt eine milchartige Flüssigkeit, Nachmittags einigemal.

Luftröhre. — Hustenreiz, vom Kratzen im Halse, des Morgens. — Reiz zum trocknen Hüsteln. — Etwas Hüsteln. — Oefterer Hustenreiz, durch einen Kitzel erregt, der früher unter dem Brustblatte entsteht und sich bis in den Rücken erstreckt.

Brust. — Auf dem Brustbeine: momentanes Klopfen, 10 bis 12mal nach einander. — Beklemmung auf der Brust, darauf schmerzhafter, zusammenziehender Druck zwischen den Schultern, noch im Bette, dann eine Empfindung, als würde sich die Gebärmutter umkehren, an der Stelle, wo sie die vorigen Tage die Empfindung von etwas Rundem in der Scheide hatte. — Unter dem Brustblatte Morgens wie ein wundes Kratzen, Querfinger lang und breit, jeden zweiten Tag stärker. — Auf der r. Brustseite: schmerzliches Gefühl, wie zusammenziehend, bei Berührung so, als hätte sie sich daselbst getroffen, am meisten aber beim Aufheben des Armes; später anhaltender Schmerz wie ein periodisches Hämmern und Reißen, als wenn eine Last periodisch drückte und zwar innerlich, die Hand schien ihr wie angelaufen, und dann eine Schwere im Arm mehrere Stunden lang, gegen 5 Uhr leichter und später immermehr Nachlassung der Schmerzen.

Rücken, Kreuz ꝛc. — In den Rückenwirbeln wie nach einem Schlage ein Schmerz, als habe sie sich getroffen. — Im Nacken: Ziehen; starkes Drehen, daß der Kopf nach rechts gebogen wird. — Am Nacken: Bren-

nen. — Leiser Schmerz in den Nackenwirbeln. — Am Halse wie angeschwollen nach dem Kopfschmerze, von der Schulter bis zur Brustseite. — Gegen Mittag im Kreuz wie stechend und ein Zusammenziehen bis in die r. Hüfte, am ärgsten beim Auftreten. — Kreuzschmerzen nach dem Aufstehen, besonders bei Ermüdung beim Gehen, so wie verrenkt, mit Schwierigkeit sich aufzurichten.

Oberglieder. — Zusammenziehender Schmerz unter der l. Schulterspitze, der sich dann als ein schmerzloses, schnell auf einander folgendes Klopfen im obern Theile der Schulter verlor, darauf ein spannendes Zusammenziehen im Unterleibe unter dem Nabel, dann ein dumpfes Toben, als wie ein Anschlagen von der Gebärmutter bis in den r. Eierstock und in die r. Hüfte. — In der r. Achsel: Stiche, mit Anlaufen der r. Halsseite, so daß sie den Kopf nicht wenden kann, blos kurze Zeit, dies Alles noch im Bette. — In der Achsel: Stiche, mit beengendem Druck auf dem Brustblatte, öfters übern Tag. — Oeftere Stiche von der Hand bis zum Ellbogen. — Im r. Handgelenke: wie verrenkt, mit Stechen, dann verbreitete sich eine flüchtige Wärme durch den r. Arm. — Schwere der Hände, als hätte sie mehrere Pfunde daran, weniger auf der l. Seite. — Im Arme: Toben und Stiche, mit Bangigkeit in der Nacht, mit Zusammenziehen zwischen den Schultern, zeitweise einige Minuten nachlassend.

Unterglieder. — Wärme des r. Fußes, Abends, plötzlich darauf Schauder über den ganzen Körper, mit Uebelkeit. — Schwere in den Füßen, wie ein Drücken in den Fersen, besonders r. — In der r. Ferse: Druck, dann leichte Wärme über den Unterleib. — Im l. Fußgelenke: wie vertreten, einigemal auch in der Knieschneibe. — Im Fuße: wie Ameisenlaufen und ein volles Klopfen, früh im Bette, nach dem Aufstehen leichter. — Im r. Fuß, unter den Mittelfußknochen: ein Druck, als wenn man vom Gehen sehr müde wird, früh im Bette, leiser in der Ferse.

Caladium seguinum.

Gemüth. — Beim Barbieren Angst, daß er sich schneide.

Sensorium. — Sehr vergeßlich, er kann sich nicht erinnern, ob das, was er den Tag schreiben und thun sollte, wirklich geschehen sei, bis er sich davon selbst überzeugt.

Augen. — Die Augen fallen ihm vor dem Mittagsessen zusammen, vor Schläfrigkeit, mit Spannen in den Schläfen.

Appetit und Geschmack. — Viel Verlangen zum Rauchen, das ihm ungewöhnlich gut schmeckt. — Er ißt mit Hunger und Wohlgeschmack das Frühstück, kaum aber hat er sich gesättigt, so wird er mißmuthig, unbehaglich, der Kopf wird stark eingenommen und er wird schläfrig. — Hungergefühl, bald nach dem Einnehmen.

Bauch. — Ziehen im Unterleibe, nach Genuß einer sauren Pflaume. — Auftreibung des Bauches, so wie Unwohlsein und Unbehaglichkeit, Abends nach dem Genuß von marinirten Fischen mit Essig, gebessert während des Gehens, am ärgsten beim Fahren.

Stuhl. — Stuhldrang, so daß er glaubt, den Stuhl kaum halten zu können, wie er sich aber auf den Leibstuhl setzt, muß er stark drücken, um den breiigen, gelben Stuhl los zu werden, zugleich plötzlicher Brechreiz beim Rauchen einer Cigarre, so daß er aufhören muß zu rauchen. — Oefteres Treiben zu einem weichen, breiartigen, gelben Stuhle.

Männliche Geschlechtstheile. — Stiche in der Harnröhre. — Keine Ruthesteifheit, selbst bei verliebten Tändeleien, die ersten Tage.

Calcarea arsenica.

Calcarea arsenica, Arsenikhaltige Kalkerde. — Wirkt? Gegenmittel?

Ist noch wenig geprüft, aber von Dr. Hering gegen Epilepsie empfohlen. Man soll einen Tropfen von der 12. Verdünnung in ein Glas Wasser tröpfeln und dem Epileptischen täglich einen Eßlöffel davon geben.

Camphora.

Allgemeines. — Große Scheu gegen kalte Luft, sie afficirt ihn sehr unangenehm und er muß sich warm anziehen, sonst friert er durch und durch.

Schlaf. — Vergehen des abendlichen Schlafes, wo sie sonst immer noch auf dem Sopha beim Vorlesen einschlief. — Die ersten Nächte schläft er so fest und tief wie in der Schlafsucht und konnte sich des Morgens gar nicht ermuntern, in den späteren Nächten erwachte er nach Mitternacht und konnte dann nicht gleich einschlafen, des Morgens aber konnte er sich immerhin aus dem Schlafe nicht ermuntern. — Träume: in den ersten Tagen sehr durcheinander, dann eifersüchtige Träume und später ängstigende von Diebereien; auch träumt er leicht über Gegenstände, von welchen bei Tage die Rede war, besonders in den Morgenstunden.

Fiebersymptome. — Frösteln und Schauder des Abends beim Niederlegen.

Gemüth. — Sehr heftig aufgereizt, ärgerlich, jedes Wort nimmt er übel und fährt auf, in den ersten Tagen; heftig. — Eifersüchtige Gedanken.

Kopf. — Kopfweh in der r. halben Seite mit Ziehen. — Bohrender Kopfschmerz in der r. Schläfe mit einem Stich endend, der bei großer Intensität bis ins Auge und den Zahn geht, 3 Secunden dauernd und nach 3 Stunden sich wieder erneuernd, des Morgens beim Erwachen über eine Stunde. — Bohrender Schmerz in den Schläfen, vorzüglich im Morgenschlummer, täglich so lange er einnahm, nach dem Erwachen hörte er auf und dann fing der Schmerz in den Zähnen an.

Augen. — Beim Lesen von Geschriebenem, des Vormittags, gingen ihm die Buchstaben durcheinander, so daß er nur mit Mühe lesen konnte, und nach dem Aufhören erschienen ihm helle Kreise vor den Augen.

Ohren. — Stechen ins Ohr vom Luftzuge oder Winde.

Zähne. — Immerwährende Zahnschmerzen mehrere Wochen lang, bohrend in den Stockzähnen, beinahe allen, doch vorzüglich in den hohlen, durch Kaffee und geistige Sachen verschlimmert, ebenso wenn auch nur eine weiche Brotkrume den leidenden Zahn berührt, durch Trinken kalten Wassers auf Augenblicke gemildert, doch kaltes Wasser in den Mund zum Ausspülen genommen, erhöht die Schmerzen ungemein, ebenso werden sie durch kalte Luft verstärkt, dabei großes Verlangen nach Bier, welches ihm ebenfalls Erleichterung verschafft, so wie das Tabakrauchen. — Es fährt ein Stich aus dem Zahn ins Auge, wenn er sich bei den Zahnschmerzen der kalten oder windigen Luft aussetzt.

Stuhl. — Stuhl in den ersten Tagen vermehrt, in den spätern muß er sehr drücken und sich anstrengen bis etwas erfolgte und da gingen oft viele Winde ebenso schwer ab, als wie der härteste Koth, diese gingen in den meisten Fällen voran, bis etwas Stuhl erfolgte.

Harnorgane. — Beim Harnen einigemal ein stechendes Brennen.

Männliche Geschlechtstheile. — °Die ersten Tage scheint der Geschlechtstrieb vermehrt und die Wollust erhöht zu sein, bei früherem schwachen Geschlechtstrieb.

Weibliche Geschlechtstheile. — Die ersten Tage mehr geschlechtlicher Reiz.

Seite 138 fehlt bei

Cannabis sativa:

Haut. — Ausschlagsblüthchen, die jücken und schmerzen auf der Brust, dem Rücken.

Fiebersymptome. — Des Abends: Frösteln, Gähnen, Strecken der Glieder und Trägheit, legt sich zeitig schlafen, ohne gerade noch schläfrig zu sein. — Starke Hitze und Fieber, sie glühte im Gesichte, doch bei jeder Bewegung fror es sie, — dabei starke Halsschmerzen, äußerlich und innerlich angelaufener Hals mit erschwertem Schlingen, — dabei sehr matt, sie mußte den ganzen Tag liegen und die Stiche im Kopfe dauerten fort. — Bei der Nacht ist ihm sehr heiß und fängt gegen Morgen an leicht zu schwitzen.

Sensorium. — Nachmittags und gegen Abend kreuzen sich ihm die Gedanken durcheinander, daß er selbst nicht mehr weiß, was Wahrheit und was Phantasie, — mit einer Art Unbesinnlichkeit. — Träumisch im Kopfe einige Tage hindurch, so als drehte sich das Zimmer mit ihr. — Der Kopf ist immerfort wie taumlich, es kömmt ihr vor, als bewegte er sich von einer Seite auf die andere. — Er ist sehr zerstreut, kann nichts gehörig auffassen, weiß oft nicht genau, was er schreiben soll, und verwechselt seine Gedanken im Sprechen. — Sie ist immer taumlich, als möchte sich Alles mit ihr herum drehen.

Kopf. — Wallungen zum Kopfe beim Schreiben (nach einer Stunde). — Das Blut strömt öfters zum Kopfe und macht ihm Hitze und Wallungen. — Dumpfer Kopfschmerz, bei Bewegung oder Bücken heftiger werdend, und so als wenn sich Alles im Kopfe geschüttelt hätte, beim Gehen muß sie daher ganz gerade einherschreiten oder ruhig sitzen und sich anlehnen, auf die r. Seite gestützt war ihr leichter, nebenbei gab es ihr oft Stiche im Kopfe, linkerseits neben dem Schädel, und diesem gegenüber hinter dem r. Ohre, die Stiche waren so stark, daß sie unwillkürlich zusammenzuckte, das selbst während des Nachtschlafes so fortdauerte, daß sie beinahe immerfort ächzte, stöhnte und jammerte, und sehr oft aufgeweckt wurde.

Augen. — Die ersten 2 Tage des Morgens beim Erwachen, lauter verticale glänzende, weiße Zacken, die sich vor dem Auge linienweise von einem Auge zum andern ziehen, erst nach einiger Zeit, nachdem er auf war, vergingen sie, aber auch später zuweilen flimmrig vor den Augen, leichte und dunkele Flecke schweben in verschiedenen Richtungen vor dem Gesichte. — In den Augenlidern: ein Druck, daß sie sie schwer öffnen konnte, und Stechen in den Augenhöhlen herum.

Ohren. — Im l. Ohre: ein Klingen, als wenn man an eine gespannte Saite schlägt, die lange nachhallt. — Ohrenstechen.

Nase. — Jücken an der Nasenspitze.

Angesicht. — Am Kinne: Jücken. — S. 139 lies: Rothe, nicht heiße l. Wange, während die r. blaß ist, und rechts hat sie im Zahne etwas Schmerz, doch ist die l. Wange trotz der Röthe nicht heiß anzufühlen, selbst innerliche Hitze spürt sie nicht. — Der r. obere Kinnbacken von der Gaumenseite geschwollen, und ein schmerzhaftes rothes Knötchen darauf, wie zu einem Zahngeschwüre.

Zähne. — Zahnweh, ziehend in einem hohlen Zahne nach etwas Ver-

druß, welches sich, nachdem er mit der Zunge die Luft aussaugen wollte, in ein heftiges Stechen verwandelte. — Ziehender Schmerz in einem hohlen Zahne mit Zahnfleischgeschwulst, Abends am stärksten.

Hals. — Schleimrachsen, der Schleim löst sich schwer und reizt ihn im Schlunde. — Halsschmerz wie wund, mit großer Trockenheitsempfindung, am ärgsten des Morgens im Bette, nach dem Aufstehen löste sich nach einiger Zeit ein Klümpchen Schleim aus dem Halse, und es wurde viel leichter.

Appetit und Geschmack. — Mehrere Tage durch sehr starker Appetit schon des Abends, er ißt mehr als er soll und spürt des Abends Unbehagen davon. — Nach Genuß von Wasserwein aufgeregter und heiterer, doch nur so lange dauernd, als die Wirkung des Weines herrschte, nachher Rückkehr der frühern Uebelkeit und des Unbehagens. — Das Frühstück, Kakao, schmeckt so ziemlich, doch kann er nur wenig genießen und da ist er weder hungrig noch satt, im Leibe knurrt und kollert es, im Magen wie ein leiser Krampf, und denkt er nach, was er genießen soll, so hat er zu Nichts Verlangen, und doch ist's ihm als sei der Magen leer. — Einige Tage durch, besonders zu Mittag, Verlangen nach Wein, um der gedrückten Gemüthsstimmung einen Anstoß zu geben. — Eine Stunde nach dem Frühstück Unbehagen im ganzen Körper, vorzüglich im Unterleibe. — Nach dem Essen: schläfrig ¼ Stunde, dann Gähnen und wieder schläfrig.

Gastrische Beschwerden. — Uebelkeit und Reiz zum Schleimrachsen und Erbrechen, durch Kaffeegenuß gemildert. — Uebelkeit beim Erwachen und Vermehrung der Uebelkeit durch die Gedanken an die genossenen Speisen. — Erwachen mit großer Uebelkeit und Reiz zum Erbrechen, besonders beim Liegen auf der r. Seite, und Nachlassen beim Liegen auf der l., endlich aber Beschwichtigung des großen Brechreizes und er konnte wieder einschlafen. — Starker Brechreiz und Erbrechen eines anfangs bittern, dann faden Schleimes, mit großer Anstrengung, der Stumpfheit der Zähne zurückließ, gleich darauf Hunger, er mußte etwas essen, das ihm schmeckte. — Soodbrennen.

Bauch. — Kneipen im Bauche, wie zum Stuhldrange. — Laut abgehende Winde, des Morgens.

Stuhl und After. — Der sonst ganz regelmäßige Stuhlgang kommt unordentlich, bald früh, bald Nachmittags, bald Abends, gewöhnlich mit einer Art Zwang, es geht nur wenig und mit Pressen ab, und ein Zwanggefühl bleibt auch nachher noch zurück. — Mitunter treibt es ihn plötzlich auf den Stuhl, und es geht mit Gewalt breiiger, mehr aufgelöster Stuhl mit Erleichterung ab. — Ganz dünner und gelblicher Stuhl, sie glaubte nur, es sei ein Wind, und solcher Stuhl spritzte dabei fort. — Bald durchfälliger, bald härtlicher Stuhl. — Stuhldrang Morgens beim Erwachen, bei starkem Drücken aber jedesmal Abgang eines lauten Windes und er konnte nichts machen, Drang und Zwang zum Stuhl und Harnen dauert fort, er konnte kaum gehen, nach Kaffee und einer Pfeife Tabak folgt bröcklicher Stuhl und Nachlassen der Beschwerden; bald muß er aber den Kaffee großentheils ausbrechen, der stark mit Schleim gemischt ist.

Harnorgane. — Häufiger Harndrang mit Pressen und Zwang, zuweilen etwas Brennen, dabei der Harn, besonders der früh gelassene, ganz molkicht und trübe. — Harnröhrenmündung: etwas entzündet, schmerzhaft und härtlich anzufühlen. — Jücken in der Harnröhre.

Männliche Geschlechtstheile. — Den Tag über sehr gleichgültig gegen geschlechtliche Verrichtungen, als er aber des Abends den Beischlaf ausübte, so hatte er des Morgens darauf starke Ruthesteifheit und ebenso auch öfters über den Tag, besonders Vormittags. — Die späteren Tage verliert sich ganz die Lust zum Beischlafe, doch hat er keinen Widerwillen

dagegen. — Des Morgens beim Beischlafe keine rechte Ruthesteifheit, besonders gegen die Letzt, und die Samenausspritzung empfindet er kaum, dagegen empfindet die Frau viel Wollust. — Geschlechtliche Aufreizung ohne Wollustgefühl, hinterdrein sehr verstimmt, mit Abscheu gegen geschlechtliche Verrichtungen; des Abends den Beischlaf ausgeübt ohne eigentliche Lust dazu, und bei der Nacht darauf starke Ruthesteifheit, schmerzhaft, die ihn aus dem Schlafe weckt. — Im Morgenschlummer etwas Wollust, jedoch beim Beischlaf kein Wollustgefühl. — Des Morgens im Bette starke Ruthesteifheit ohne Wollustgefühl, und ein schneidendes Stechen in der Harnröhrenmündung. — Am l. Hoden: ein würgendes Gefühl, der Oberhode und Samenstrang scheinen dabei anzulaufen, sich in mehrere Klümpchen wie weiche Bohnen zu theilen, und den etwas herabhängenden Hodensack oben auszufüllen, blos beim Gehen erscheint dieser würgende Schmerz.

Brust. — Athembeklemmung, und Aengstlichwerden in der Brust, mit Stichen zwischen den Schulterblättern, er muß sich setzen, wodurch sichs erleichtert, nach dem Essen vermehrt. — Auf der Brust: rauh, kratzig und trocken.

Oberglieder. — Schwere und Einschlafen der r. Hand, beim Bewegen derselben gebessert, z. B. beim Schreiben. — Jücken an Händen und Fingern ohne sichtbaren Ausschlag. — Stiche in der Spitze des r. Ringfingers, wie mit einer Nadel. — Gefühl als komme eine große Kälte unter die Nägel.

Unterglieder. — Vom Sitzen bekommt er am r. Hinterbacken einen Schmerz, wie von starkem Drücken, dabei schläft der r. Fuß ein. — Neben dem l. Schienbeine im Fleische nach außen ein Schmerz, wie nach einer starken Quetschung, und dann Stechen in der ganzen l. Extremität. — Im l. Fuße in der kleinen Zehe ein stechend drückender Schmerz, wo er früher ein Hühnerauge hatte. — Unter der l. großen Zehe ein stichliches Gefühl, als käme große Kälte unter die Nägel.

Helleborus niger.

Allgemeines. — Schwere der Gliedmaßen. — Die Beschwerden scheinen vorzugsweise Nachmittags und Abends bemerkbar zu werden. — Neigung zum Schwitzen, Nachmittags ohne Ursache bei offenem Fenster.

Schlaf. — Oefteres Gähnen. — Große Abendschläfrigkeit. — Ruhige, traumlose Nacht.

Fiebersymptome. — Frost längs des Rückens neben den Wirbeln linkerseits hin- und herziehend, einen Augenblick sich über der l. Schulter nach vorn verbreitend.

Gemüth. — Verdrießliche Stimmung.

Sensorium. — Taumelnder Schwindel mit Neigung nach vorn zu schieben. — Eingenommenheit des Kopfes mit vermehrter Wärme, durch Niederbücken verschlimmert.

Kopf. — Schmerz in der Stirn, als sollte der Kopf zerspringen. — Der Kopf ist über den Augen und nur allein hier vorn von einem empfindlich drückenden Schmerze eingenommen. — Im l. Stirnhügel: sehr empfindlicher, feiner, reißender Druckschmerz, das l. Auge sogleich belästigend. — Beneblung und Drücken in der Stirn und besonders in den Augen, als ob etwas zu denselben herausfallen sollte.

Augen. — Abends auf einer kleinen unveränderten Stelle an der äußern Seite der l. Augenhöhlwand, ein etwa 5 Minuten dauernder, sich in 3 Absätzen wiederholender sehr heftiger, drückend reißender Schmerz, wie

zwischen dem Augapfel und der Augenhöhlenwand sitzend, den Augapfel belästigend. — Heftiges Drücken in den Augenhöhlen.

Nase. — Niesen mit Uebelkeit. — Verminderter Geruchssinn.

Angesicht. — Im Gesichte: nach Tische ungeheure Hitze. — Brennendes, rothes Gesicht.

Hals. — Fast den ganzen Tag anhaltendes kratzendes Gefühl am Gaumensegel und Rachen. — Im Halse: bei jedem Einathmen eine Klappen wie von vorliegendem Schleim, beim Ausathmen, selbst nicht bei starken Stößen, war es nicht wahrnehmbar; es glich genau einem sich öffnenden und schließenden Ventil.

Appetit und Geschmack. — Verminderter Appetit. — Säuerlicher Geschmack mit vermehrtem Speichel. — Lange anhaltender bitterer Geschmack auf der Zunge, nach dem Einnehmen. — Bitterer Geschmack aller Speisen, den ganzen Tag.

Gastrische Beschwerden. — Aufstoßen von Luft. — Weichlichkeit und Uebelkeit mit immerwährendem Brechreiz. — Aufschwulken bitterer Flüssigkeiten.

Magen. — Im Magen: Aufregung, als wolle Erbrechen entstehen; Vollheitsgefühl und Heißhunger dabei. — In der Herzgrube und dicht unter ihr: Wehthun wie Magenkrampf, zum Emporrichten nöthigend, und dadurch vermindert, mit Bauchübelkeit. — Im Gehen verliert sich dieses Gefühl ganz, kehrt aber im Sitzen sogleich wieder, dann Aufstoßen ohne Veränderung dieses Gefühls.

Bauch. — Schmerz der Bauchdecken vorn und seitlich wie zerschlagen. — Zerschlagenheitsschmerz in der vordern und seitlichen Bauchbedeckung. — Wühlender Schmerz im Unterleibe; Gähren darin. — Unbehaglichkeit im Bauche, mit Kälteempfindung, wie wenn Durchfall entstehen sollte.

Stuhl und After. — Auseinanderpressender Drang plötzlich im Mastdarme, als sollte sogleich Stuhl erfolgen, und doch wurde nur mit Mühe die Ausleerung dick geformten und trockenen Kothes bewirkt, mit schründendem Schmerze im After, der auch nach der Entleerung eine Weile fortdauert. — Am Morgen fehlt zur gehörigen Zeit aller Drang zum Stuhle, dabei ist im After das Gefühl vorhanden, als wenn er für immer verschlossen wäre; dann plötzlicher Druck und Ausdehnungsgefühl, mit plötzlichem Drange zur Entleerung; anfangs gehen nur kurze Winde, dann mit Mühe ein dicker, fester Stuhl ab, bei welchem und besonders nach welchem heftiges Schründen im After stattfindet. — Stuhlentleerung von dickgeformtem Koth, mühsam, unter brennend schründendem Schmerze im After, der auch nachher und zwar in heftigem Grade im Schließmuskel fortdauert. — Drängen und Auseinanderpressen im After, mit mühsamer Entleerung von etwas schaumigem, meist aber harten Koth in mehreren Ballen. — Plötzlich stumpfer Druck wie von einem fremden Körper im After mit Neigung zum Stuhle, doch geht nur ein abgebrochener Wind ab; eine Weile nachher Erneuerung des Druckes und Entleerung einer geringen Menge dickgeformten Kothes. — Plötzlicher Drang zum Stuhl mit Schneiden im Bauche, und dann weicher, breiartiger Stuhl, wonach die Unbehaglichkeit im Bauche verschwand. — Der Stuhl erfolgt öfter, ist breiig und wie unverdaut. — Vergeblicher Stuhldrang. — Im After: Gefühl den ganzen Tag, als wenn die hartnäckigste Stuhlverstopfung vorhanden wäre.

Luftröhre. — Luftröhre mit Schleim belegt, das Athmen hörbar.

Brust. — Zwängendes Klemmen, das eine Mal in der r. vordern Brustseite, das andere Mal in der l., in der Gegend des Herzens. — In der l. Brustseite: bisweilen einzelne leicht vorübergehende Stiche.

Rücken, Kreuz rc. — Bohrende Stiche in der Gegend des Rückgrats dicht unter den Schultern. — Kreuzschmerz.

Oberglieder. — Erschlaffung der Arme und Beine. — Im r. Vorderarme: feines Reißen.

Unterglieder. — Schmerz wie Hüftweh in der l. Hüfte. — Hüftweh-ähnliches Gefühl, absatzweise erscheinend. — Kurze Zeit dauernde, sehr deutlich ausgesprochene Schmerzhaftigkeit des ganzen vordern und äußern Theils des r. Oberschenkels, dem Hüftweh ähnlich, aber nicht ziehend von einer Stelle nach der andern hin, sondern in seinem ganzen Bereiche auf gleiche Weise ein reißendes Wehthun darstellend.

Zusätze und Verbesserungen.

S. Z.

2 15 v. o. lies: °Sogenannte ꝛc. — Z. 18 das.: °Ebenso gewähren.
3 3 v. o. „ °Synochales Fieber. Z. 4 das.: °Wundfieber. — Z. 13 von unten lies: °Ist Vorbeugungsmittel ꝛc.
4 24 v. o. „ °Gänzliche Erblindung.
8 15 v. o. „ mit flüchtigen Stichen.
18 22 v. o. „ °Wirkt sehr heilsam ꝛc. — Z. 6 von unten lies: *Weißfluß ꝛc.
27 5 v. o. „ °Oeftere Samenergießungen. — Z. 14 das. lies: *Weißfluß.
29 8 v. o. „ *Schläfrigkeit. — Z. 9. v. u. lies: °Klingen ꝛc.
31 13 v. o. „ °Luftröhrenkatarrhe, wenn ꝛc. — Z. 12 v. u. lies: *Kälte der Füße.
40 16 v. o. „ °Kältegefühl in der Nase ꝛc. — Z. 26 von unten lies: °Im Freien ꝛc. — Z. 9 daselbst: °mit Geschmack ꝛc. — Z. 5 das.: *auch von Schleim ꝛc.
50 19 v. o. „ *Schmerzhafte ꝛc. — Z. 30 das. fehlt: °Taubheitsgefühl in den Untergliedern, als gehörten sie nicht zum Körper. — Z. 11 von unten lies: *Schlafsucht.
51 11 v. o. „ *mit Uebelkeit. — Z. 16 v. u. lies: *verengerte.
52 1 v. u. „ °Angegriffenheit und Verletzung ꝛc.
53 2 v. o. „ °Folgen selbst der ꝛc. — Z. 11 das.: °Bluthusten und ꝛc. — Z. 11 v. u. fehlt: Antimon. crud.
54 9 v. o. „ °Beschwerden ꝛc. — Z. 24 das.: °Venöse Congestionen ꝛc. — Z. 26 das.: °Malinkrankheit.
56 20 v. o. ist zu streichen: Vor dem Fieber — Gähnen. — Z. 20 lies: *Dehnen. — Z. 21: *Schwäche.
57 3 v. o. „ *springt aus dem Bette ꝛc. — Z. 23 das.: °heftige ꝛc. — Z. 26 das.: °Diejenige Migräne ꝛc. — Z. 31. das.: *Geschwulst des ꝛc. — Z. 35 daselbst: *Kopfgrind.
59 7 v. o. „ °Asiatische und sporadische Cholera ꝛc.
60 6 v. o. „ *Zwang ꝛc. — Z. 19 das.: °Ausschlag. — Z. 7 von unten lies: °Herzklopfen.
63 17 v. o. „ wie verbranntes Horn ꝛc. — Z. 20 v. u.: °Charakteristisch ꝛc. — Z. 5 das.: °Die Knochen ꝛc.
64 7 v. u. „ °Beschwerden.
73 13 v. o. „ *Blutdrang ꝛc. — Z. 14 das.: *Toben ꝛc.
74 23 v. u. „ °Alte Hodenverhärtung.

S.	Z.		
75	19 v. o.	lies:	°Chronische Gelbsucht. — °Allgemeine Wassersucht. — Z. 25 daselbst: °Launenhaftes ꝛc. — Z. 33 das.: °Ziehen. — Auch fehlt: °Von Zeit zu Zeit scheint der Kopf alles Gefühls beraubt zu sein. — Z. 1 von unten lies: °bleiches Gesicht mit einzelnen rothen Flecken.
76	3 v. o.	„	°geschwollen. — Z. 9 daselbst fehlt: **Geschmack.** — °Pappiger, übler Geschmack im Munde. — Z. 27: °syphilitische. — Z. 30 fehlt: °Ungemeine Empfindlichkeit der Scham; °beständiges arges Beißen daselbst. — Z. 15 von unten lies: °Schmerzen, ähnlich dem Seitenstechen, sie wandern von einer Stelle zur andern und sind nicht immer vorhanden.
77	8 v. o.	fehlt:	**Allgemeines.** — °Die von Aurum sulfuratum erzeugten Symptome werden durch Kälte, Gehen, Fahren, Reiten, jedes Geräusch, Kaffee und Thee erhöht, während sie bei ruhiger Lage im Bette sich mildern. — Z. 12 das. lies: °Anhaltendes. — Z. 15 lies: °Beständiger Blutdrang. — Z. 22 lies: °Ausfallen der Wimpern. — Z. 22 fehlt: °Glänzende Augen. — Z. 24 lies: °beständiges Summen. — Z. 31 lies: °Jücken; °Ausdruck. — Z. 2 von unten lies: °Heftige Leibschmerzen.
78	10 v. o.	lies:	°Ziehen. — Z. 23 das.: °Stimmlosigkeit. — Z. 17 v. u. lies: °Schwächegefühl in den Unterschenkeln; Stiche darin. — °Beim Gehen werden die Unterschenkel sehr hoch gehoben und etwas geschlenkert. — Z. 12 von unten lies: Wirkt gegen 8 Tage.
81	12 v. o.	„	°nächtlicher. — Z. 25 das.: °Chronischer Wasserkopf. — Z. 14 v. u. lies: °hat sich oft ꝛc.
82	17 v. o.	„	°Zahnweh.
83	8 v. u.	„	*schmerzhafte Steifheit. — °Balggeschwulst.
84	14 v. u.	„	°Blödsinn. — Z. 24 daselbst: °Blenorrhöe der Lungen. — Z. 20 daselbst ist Gichtische Gelenkentzündung an Händen und Füßen zu streichen.
86	18 v. o.	„	°Nachkrankheiten. — Z. 33 lies: °Singendes Delirium bei einer Hysterischen. — Z. 14 v. u. lies: °Atrophie. — Z. 2 lies: °Brandschwäre.
87	13 v. o.	„	*öfteres Erwachen.
88	29 v. o.	„	°singende. — Z. 10 von unten lies: °Entzündung und ꝛc.
89	10 v. o.	„	°Alle 8 Tage ꝛc. — Z. 18 lies: °Kopfschmerzen. — Z. 20 lies: °Kopfschmerzen, wo Druck, Fülle ꝛc. — Z. 20 v. u. lies: °Scrophulöse.
91	24 v. o.	„	*Unvermögen zum Schlingen. — Z. 27 lies: *Trockenheit.
92	15 v. u.	„	°Vorfall und Verhärtung.
103	2 v. u.	„	°fressender Weißfluß ꝛc.
105	24 v. o.	muß es heißen:	Zu vergleichen 1) mit: Chlor, Fluor. acid., Hydrocian. acid., Jod., Natr. muriat.; 2) mit: Calc. carb. und Phosph.; 3) mit: Arsen. alb., Carb. animal. u. veget., Caust., Ferr. metal., Graphit., Hyosc., Ignat., Kali carb., Kreosot., Ledum, Nitr. acid., Opium, Pulsat.,

S. Z.
Rhus tox., Sanguinar., Sepia, Sulph. und Sulph. acid.; 4) mit: Aur. fol., Bellad., Hepar sulph., Laches., Magn. pol. austr., Nerium, Oleander, Oleum anim., Ratanh. und Stannum.
112 12 v. o. lies: °Bryon. paßt bei Kopfschmerzen 2c.
113 3 v. o. „ °geschwollen. — Z. 23 v. u. lies: *besonders früh. — Z. 4 das.: °nach Brotgenuß, beim Gehen 2c.
114 10 v. u. „ *mit Erbrechen des Genossenen. — Z. 9 das.: *Husten mit Auswurf.
115 18 v. o. „ °nervöse 2c. — Z. 25 v. u.: °Steinharte Geschwulst 2c.
116 22 v. o. „ °Atonische Geschwüre. — Z. 3 von unten lies: °Krampf.
118 28 v. u. „ °Fieber mit Schweiß 2c.
120 23 v. o. „ °Beschwerden von Erkältung.— Z. 18 v. u. lies: °Eignet sich 2c. — Z. 14 das.: °Wurmkrankheiten. — °Chronische Leiden des Gehirns.— Z. 13 das.: °Krankheiten der Harnwege.
121 6 v. o. „ *leicht Verkälten.
122 2 v. o. „ °ist bei 2c. — Z. 19 das. lies: °Schleimfieber 2c.
123 20 v. o. „ °Paßt.
124 18 v. o. „ *lästige Trockenheit der Nase. — Z. 7 v. u. lies: *Entzündung u. Geschwulst. — Z. 6 das.: *Zäpfchen dunkelroth. — Z. 5 das.: *Schleimrachsen.
125 24 v. u. fehlt nach: Im Bauche: °Kältegefühl. — Z. 22 daselbst lies: *Krämpfe. — Z. 19 das.: °Dicke u. Härte 2c. — Z. 10: *auch wohl zu gering.
126 27 v. o. lies: *unterdrückt. — Z. 27 das.: *zu früh. — Z. 9 v. u. lies: *Milchmangel 2c.
130 13 v. o. „ °Geschwüre.
132 26 2c. v. u. lies: *rheumatischer Schmerz, °auch mit Geschwulst und Fieberhitze. — Z. 24 daselbst: *Lähmung.
133 8 v. o. lies: Zu vergleichen mit: Arnic., Carb. animal. und veget., Conium, Ferr. muriat., Ledum, Rhus tox., Ruta, Sulph. und Symphyt. — Z. 11 das. lies: °Wirkt vorzüglich 2c. — Z. 14 von unten: °Augenentzündung 2c.
135 17 v. o. *Blaue, kalte Haut, bei der Körperkälte. — Z. 19 das.: *Schlummersucht. — Z. 12 v. u. lies: °besonders von Einwirkung heftiger Sonnenhitze entstandene.
136 4 v. u. „ °Wadenkrämpfe.
138 3 v. u. „ *Verdunkelung der Hornhaut.
143 1 v. u. „ °Weißfluß mit Brennen 2c.
144 1 v. o. „ 144 statt 143.
145 8 v. o. „ Frost mit großem Durste, dann Hitze mit Durst oder auch ohne denselben, und mit gleichzeitigem Schweiße. Z. 25 lies: °Halbseitiger.
147 30 v. o. „ °Verschlimmerung 2c.
148 18 v. o. „ *besonders auch nach Tische. — Z. 21 das. lies: °Nervöse 2c. — Z. 28 lies: °Blutschwamm 2c.
149 3 v. o. „ °Theilweise Verhärtung der Zunge. — Z. 18 v. u. lies: *Stiche.

S. Z.
150 11 v. o. lies: *schmerzhafte Knoten. — Z. 24 von unten lies: °Schmerz, der Hinken macht. — Z. 21 das. lies: *Ziehen.
151 19 v. u. = °Drüsengeschwülste. — Z. 3 das. fehlt nach: ohne Durst: Frost, Vormittags 11 Uhr, dann Hitze, Abends 6 Uhr; °Frost erst, mit großem Durste, dann Hitze mit geringem oder nur anfänglichem, oder auch Frost ohne Durst erst, dann Hitze mit Durst.
152 27 v. u. = *pulsirendes. — Z. 24 das.: *Die Kopfschmerzen erstrecken sich rc.
153 19 v. o. = °Zahngeschwüre.
154 6 v. o. = *nächtliche. — Z. 17 v. u. lies: *Brennen. — Z. 3 das.: °Widernatürlich.
155 23 v. u. = °Brustkrampf rc.
158 17 v. o. = Beckenhöhle statt Backenhöhle.
159 17 v. o. = °Erbrechen.
160 18 v. u. = *Große Empfindlichkeit gegen Kälte, freie Luft und Zugwind.
161 5 v. o. = *Wundheit der Haut. — Z. 21 v. u. lies: *Heftigkeit. — Z. 17 das.: °Wortverwechselung.
164 11 v. o. = °Nächtliches rc. — Z. 24 das.: *Scheidefluß rc. — Z. 9 v. u.: *Herzklopfen; *mit Mattigkeit.
165 26 v. o. = *Reißen.
168 3 v. o. = °Augenentzündungen der Neugeborenen. — Z. 6 das.: auch °Augenentzündungen, die rc. — Z. 26 das.: *Bluten der Nase. — Z. 20 v. u. lies: *Zahnfleisch geschwollen.
169 17 v. o. = °Brennen. — Z. 21 v. u.: °Durchfälliger Abgang bei jeder Wendung des Kindes, vor jeder rc.
170 10 v. o. = *Brustbeklemmung. — Z. 25 das. fehlt: °Geschwulst der Hände, in der Handfläche.
172 26 v. o. fehlt: Zu vergleichen mit: Hellebor., Nitr. acid., Opium.
176 25 v. o. lies: °Ziehende rc. — Z. 28 das.: °Kopfschmerzen rc. — Z. 11 v. u.: °Anschwellen.
177 10 v. o. = °Stete.
179 9 v. o. °Beim Stuhlgange rc. — Z. 13 das.: *aufgeregt. — Z. 7. v. u. lies: °Millarisches Asthma.
181 23 v. u. = °Wechselfieber, und nicht Wechselfieber?
185 18 v. u. = °Wichtig. — Z. 15 lies: Phosp..
186 21 v. o. = *Epileptische.
187 10 v. o. = °Chronischer rc. — Z. 19 das.: *Doppeltsehen. — Z. 6 v. u. lies: °beim Versuche sich aufzurichten; °freiwilliges. — Z. 21 das.: °Nervöser rc.
188 17 v. o. ist Nux vom.? zu streichen.
190 3 v. u. lies: *Starke Hitze.
191 5 v. o. = *Weinerlichkeit.
192 7 v. o. = °Keuchhusten rc.
195 23 v. o. = °Syphilitische. — Z. 24 das.: °zugespitzte.
196 12 v. o. = °Uebele Folgen rc. — Z. 21 v. u.: *geschwollen.
197 19 v. o. = °für Frauen rc. — Z. 3 v. u.: Schläfrigkeit am Tage.
198 3 v. u. = *Verengerung rc.
199 6 v. o. = °Schmerzen in den Hoden.
201 23 v. u. = °Außerdem rc. — Z. 30 das.: angezeigt, bei rc.

S.	Z.			
202	16	v. u.	lies:	°Schwäche 2c.
205	32	v. o.	=	°Keuchhusten.
206	23	v. o.	=	°Verschiedene 2c.
207	20	v. u.	=	°Blutung 2c.
209	21	v. o.	=	°Rheumatische 2c.
210	15	v. u.	=	°Rheumatische 2c.
212	2	v. u.	=	°halbseitiger Schmerz 2c.
214	31	v. o.	=	°wie von Messern.
215	11	v. o.	=	°Cholerine 2c. — Z. 15 daselbst: °Schwäche.
216	9	v. o.	=	°Coxarthrocace. — Z. 27 das. lies: weibliche. — Z. 33: Krebskachexie. — Z. 2 v. u.: °Schlagflüsse 2c.
217	5	v. o.	=	°Drücken.
220	11	v. o.	=	*unterdrückt; *zu früh.
221	24	v. o.	=	°Folgen 2c.
222	23	v. u.	=	°Gelber.

Possart, A.

Charakteristik der homöopathischen Arzneien ein Handbuch der Hauptanzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel in ihren Erst- und Heilwirkungen, nach den bisherigen Erfahrungen am Krankenbette
Bd.: 1

Sondershausen 1851